This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

WIDENER
HN Y197 5

H6583.68.10

Harvard College Library

FROM THE

SUBSCRIPTION FUND

BEGUN IN 1858

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CCXXXIII.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1904.

Digitized by Google

PROTECTOR

DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr. H. Fischer, professor an der universität Tübingen.

Kassier:

Rechnungsrat Rück in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Dr. G. v. Below, professor an der universität Tübingen.
Professor Dr. G. Böhmer in Lichtenthal bei Baden.
Dr. Bolte, professor in Berlin.
Oberstudienrat Dr. Hartmann in Stuttgart.
Director Dr. W. Heyd in Stuttgart.
Dr. Martin, professor an der universität Straßburg.
Dr. G. Meyer von Knonau, professor an der universität Zürich.
Dr. H. Paul, professor an der universität München.
Dr. Sievers, professor an der universität Leipzig.
Dr. Steinmeyer, professor an der universität Erlangen.
Dr. Strauch, professor an der universität Halle.
Dr. Tobler, professor an der universität Berlin.

Digitized by Google

DAS BUCH

DER

MACCABÄER

IN

MITTELDEUTSCHER BEARBEITUNG

HERAUSGEGEBEN

VON

KARL HELM.

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART
TÜBINGEN 1904.

Digitized by Google

~~4658 6.15~~
~~35.20~~
~~III 4939~~
46583.68.10
HARVARD COLLEGE
AUG 30 1901
LIBRARY.
Subscription fund

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

DRUCK VON H. LAUPP JR IN TÜBINGEN.

Digitized by Google

Einleitung.

I. Die Handschrift.

Das gereimte deutsche Maccabäerbuch, das hier zum ersten mal veröffentlicht wird, ist nur in einer einzigen hs. erhalten, die sich in der königlichen hofbibliothek zu Stuttgart befindet.[1]) Sie trägt die signatur: H.B. XIII, poetae germ. 11; — auf bl. 1 steht noch eine ältere signatur A fol 2, ser. 8 und unten: *Biblioth. Seminarii Merg.* [= Mergentheimensis.]

Es ist ein wertvoller, in schweren eisenbeschlagenen einband gebundener pergamentfoliant (grösse 36,5 × 49,5 cm) von 173 blättern, etwa aus dem anfang des 15ten Jhs. stammend; die schrift zeigt noch keinerlei anfänge von cursivem ductus, die initialen und miniaturen sind kunstvoll ausgeführt. Jede seite der hs. enthält drei spalten, die normale spalte 54 verse, die zwischen linien geschrieben sind; mehr verse stehn in der spalte jedoch nicht selten, wenn nämlich zwei verse in e i n e zeile geschrieben sind, weniger dagegen nur, wenn eine grössere initiale den raum beengt hat. Solche initialen stehn zum beginn der einzelnen stücke und ebenso zu beginn grösserer abschnitte innerhalb eines stückes.

Am anfang kleinerer abschnitte wechseln rote und blaue initialen von mässiger grösse regelmässig miteinander ab. Oben an jeder spalte ist der erste buchstabe mit tinte aber ohne farbe als initiale mässig gross ausgeführt, ohne rücksicht darauf ob hier ein satz beginnt oder nicht.

Capitel- und seitenüberschriften sind rot. Die hs. zeigt

*

1) Vergl. auch meinen bericht in den verhandlungen der 46ten versammlung deutscher philologen (Strassburg, 1902) s. 137 ff.

Digitized by Google

durchaus eine hand und ist in allen ihren teilen gleichmässig in der angegebenen weise eingerichtet und ausgestattet; trotzdem lässt sich erkennen, dass sie vier ursprünglich selbständige teile umfasst; nämlich:

Teil I = lage 1—3, bl. 1—26.
„ II = lage 4—6, bl. 27—51.
„ III = lage 7—11, bl. 52—96.
„ IV = lage 12—18, bl. 97—172.

Die richtigkeit dieser einteilung beweisen die custoden, sowie der umfang der einzelnen lagen und dessen zusammenhang mit dem inhalt. In den beiden ersten teilen haben wir allerdings nur einen custos am ende der zweiten lage; hier könnten wir also darnach allein eine scheidung nicht vornehmen. Im dritten teil aber begegnen custoden am ende von lage 7—10, die als 1—4 bezeichnet werden; ebenso sind im vierten teil die lagen 12—17 durch 1—5 bezeichnet.

Was darnach noch unklar bleibt, können wir aus den anderen merkmalen ergänzen. Die gesamtzahl der lagen beträgt 18; sie bestehn normalerweise aus je 5 doppelblättern, für ausnahmen vermögen wir stets den grund zu erkennen. Solche ausnahmen bilden die lagen 3. 6. 11. 18. Von diesen enthalten 3. 6. 11 nur je drei blätter und obendrein ist in lage 6 das vordere blatt des zweiten, in lage 11 des ersten doppelblattes vor dem beschreiben ausgeschnitten worden; lage 18 enthält 6 doppelblätter.

Diese abweichungen haben den zweck, den schluss eines stückes des inhalts mit dem schluss der lage zusammentreffen zu lassen. Sehen wir ausserdem nun noch, dass das im ersten teil enthaltene stück auf lage 3. bl 26^a schliesst, während 26^b frei blieb und erst 27^a ein neues stück beginnt, so beweist auch dies die ursprüngliche selbständigkeit von teil I.

In den lagen 12. 15. 16. 17 findet sich je ein einfaches blatt mehr. Man darf deshalb nicht etwa annehmen, dass diese lagen auf 6 doppelblätter angelegt gewesen seien und dass ein blatt herausgeschnitten sei; denn zum ausschneiden wäre einmal kein grund dagewesen, andererseits sind diese überzähligen blätter alle auf der vorderseite unbeschrieben, während die rückseite miniaturen trägt. Es unterliegt darnach

Digitized by Google

keinem zweifel, dass diese einfachen blätter nur der miniaturen wegen den auf fünf doppelblätter eingerichteten lagen zugefügt wurden.

Die hs. enthält drei schon bekannte und drei noch völlig unbekannte gedichte.

Teil I (lage 1—3, bl. 1—26) enthält den Daniel, der sich auch in der Königsberger hs. 890^b, bl. 187^a—237^a befindet; vgl. Steffenhagen, Zs. fda XIII 511.

1α beginnt der *prologus* mit der kunstvollen initiale *A(ller engel wunne)*, 1γ der text mit der initiale *E(z geschach in den ziten)*.

Unter den schluss des gedichtes (26γ) hat eine junge hand geschrieben: »diese ubersetzung ist zu zeiten des hochmeisters Luder herzogs v. Braunschweig gemacht worden. Der verfasser heisst Heinrich Heller, siehe den prologum zum apocalypsis«. Mit diesem Heller ist natürlich Hesler gemeint, aber die angabe ist völlig willkürlich und haltlos.

Teil II (lage 4—6, bl. 27—51) enthält mehrere gedichte;

1) bl. 27α — 37α Esdra und Neemya[1]).

2) bl. 37α — 45ζ Judith[2]).

Diese stücke sind bis jetzt unbekannt gewesen.

3) bl. 45ζ — 51ζ die Hester, die auch in der hs. germ. octav 56 der königl. bibl. zu Berlin erhalten ist und nach dieser hs. von K. Schröder in den german. studien I. s. 247 abgedruckt und besprochen wurde.

Teil III (lage 7—11, bl. 52—96) enthält unser gedicht.

Teil IV (lage 12—18, bl. 97α — 172δ; 172$^e\zeta$ sind leer) enthält die Apokalypse Heinrichs von Hesler.

So bedauerlich es ist, dass uns die Maccabäer nur in dieser einen verhältnissmässig jungen niederschrift erhalten sind, so wird dieser übelstand doch nahezu ausgeglichen durch die vor-

*

1) Uebersetzt an d. hand des Hieronymus, dessen vorrede mit übersetzt ist. Ueber die zeit der entstehung und den verfasser giebt das gedicht nichts an. Die von Euling Beitr. 14 abgedruckten Hildesheimer Esdrasfragmente gehören nicht dazu.

2) Nach dem schlusswort im jahre 1254 verfasst.

Digitized by Google

zügliche beschaffenheit der hs.; denn der schreiber hat nicht nur bei der abschrift von vornherein die grösste sorgfalt walten lassen, sondern er hat auch nachträglich seine arbeit nocheinmal genau mit der vorlage verglichen; davon legen zahlreiche correkturen zeugnis ab: vergessene buchstaben und worte sind eingefügt, überflüssige buchstaben radiert und auch ganze stellen, die falsch geschrieben waren, radiert und neu überschrieben. Natürlich fehlt es deshalb doch nicht ganz an schreibfehlern, an eigentümlichkeiten der orthographie und an sprachformen, die für das original nicht anzusetzen sind, aber die zahl der die überlieferung wirklich störenden fehler, welche stehen geblieben sind, ist nur gering: die meisten derselben treffen den silbenbestand der verse (s. u. s. XI f.), nur wenige den sinn.

Die in grossem umfang begegnende entstellung fremder eigennamen fällt nach ausweis der reime und des metrums grossenteils dem verfasser zur last (vgl. v. 6704 anm.); wo die form auf fehlerhaftem abschreiben beruht, kann natürlich der schreiber der hs. die schuld tragen, so wenn v. 13390 Phetux statt Phenix, oder regelmässig Achenobius statt Athenobius geschrieben ist, aber auch hier könnte doch schon der verfasser die in seiner quelle stehenden namen falsch gelesen haben, ebensogut als er z. B. v. 6709 Sanium statt Samum schreibt und v. 6947 Sabach (: nach) statt Sabath reimt.

II. Metrik und Sprache.

A. Metrik.

Um die metrische form des gedichts zu erkennen haben wir zunächst abzusehen von den versen 4109—16, 11257, 14233. 36. 39. 42. 45. 48. 51. 54. 57. 60. 63. 66. 69. 72. 75. 78.; hier ist der dichter absichtlich von der sonst befolgten norm abgewichen. Für den darnach verbleibenden rest von 14385 versen ist festzustellen, dass nicht weniger als 14160 (= 98,43 %) in der handschrift achtsilben haben; ihnen stehen nur 89 (= 0,62 %) siebensilbige und 136 (= 0,95 %) neunsilbige verse gegenüber, während verse von fünf, sechs, zehn oder elf silben nicht begegnen. Deutlich tritt uns also

Digitized by Google

die achtsilbigkeit der verse als prinzip entgegen. Eine frage könnte nur sein, ob es ein prinzip ist, das der verfasser aufgestellt hat, oder ein solches, das erst vom schreiber durchgeführt wurde. Die antwort auf diese frage ergiebt sich aus der folgenden erwägung.

Als ein äusserliches rein formales hilfsmittel die achtsilbigkeit da herbeizuführen, wo sie sich nicht aus dem wortbestand des verses mit notwendigkeit ergab, lässt sich der gebrauch sprachlicher doppelformen erkennen. So stehen nebeneinander: und — unde, im — ime, flectiertes und unflectiertes ir, gein — gegen, seit — saget, sehen — sen, gesetzet — gesat, buwete — bute, formen mit und ohne synkope und apokope nach kurzem vokal + liquida und zwischen dentalen [1]), u. s. w.

Man könnte nun annehmen, diese verwendung von doppelformen rühre vom schreiber her, der mit ihrer hülfe die achtsilbigkeit durchgeführt hätte. Aber es lässt sich leicht nachweisen, dass es für einen schreiber völlig unmöglich ist, auf diesem wege allein die gleichsilbigkeit der verse eines gedichtes herbeizuführen, wenn es nicht schon der dichter selbst darauf abgesehen hatte. Ich habe aus einer ganzen reihe von dichtungen des 13ten und 14ten jhs. kleinere partieen willkürlich herausgegriffen und den entsprechenden versuch gemacht — und er ist stets gescheitert. Selbst von den stumpfreimenden versen Konrads v. Würzburg, bei denen die achtsilbigkeit doch schon sehr vorwiegt, lassen sich über 10 % auf diesem wege nicht normalisieren; noch weniger ist es bei den klingendreimenden möglich, die sich bei uns doch auch der strengen regel fügen mussten.

Ein schreiber konnte also diese regel nur durchführen, wenn er zugleich den wortlaut des textes änderte, d. h. wenn er eben nicht nur schreiber sondern auch bearbeiter war. Dass unser schreiber dies nicht war, ist nach dem was oben über seine sorgfalt und besonders über die correcturen gesagt

*

1) Genaueres über apokope und synkope siehe unten am schlusse von abschnit II B.

Digitized by Google

wurde, klar genug. Zum überfluss zeigt es auch ein blick auf die stücke unserer hs., die noch in anderen hss. überliefert sind: Daniel, Hester, Apokalypse; auch hier liegen uns keine bearbeitungen sondern lediglich abschriften, und zwar gewissenhafte und treue abschriften vor. Aber selbst wenn wir für kein stück unserer hs. die controlle einer anderen hs. hätten, würde uns ihre verschiedenheit hinsichtlich der form zeigen, dass wir es nicht mit bearbeitungen durch einen schreiber zu thun haben; denn wir würden doch erwarten dürfen, dass ein solcher alle gedichte gleichmässig behandelt hätte, derart dass die achtsilbigkeit wenn sie auf ihn zurückginge sich in gleicher weise in allen gedichten finden würde. In wirklichkeit zeigen nun aber das 3te, 4te und 6te stück unserer hs. (Judith, Hester, Apokalypse) folgendes bild. Es finden sich in prozenten:

	Judith	Hester	Apokalypse
5-silb. verse	0,6	0,4	—
6-silb. verse	11,3	12	5,5
7-silb. verse	34,4	39,9	43
8-silb. verse	36,2	34,7	36
9-silb. verse	15,3	11,2	14
10-silb. verse	2	1,6	1,5
11.(u. mehr-) silb. verse	0,2	0,2	—

Hier ist also an ein regeln der silbenzahl nicht im entferntesten gedacht.

Nach allem diesem muss die in den Maccabäern erscheinende achtsilbigkeit und ebenso die im Daniel[1]) erscheinende siebensilbigkeit als ursprünglich betrachtet werden[2]).

Es frägt sich nun nur noch, wem die abweichungen von der regel zuzuschreiben sind. Sind es flüchtigkeiten des verfassers oder flüchtigkeiten des schreibers? — Als masstab für die zuverlässigkeit des schreibers in diesem punkt können

*

1) Hier haben wir überdies die controlle durch die allerdings jüngere und weniger genaue Königsberger hs.

2) die verhältnisse im Esra sind eigener art und bedürfen einer speziellen untersuchung.

Digitized by Google

uns die verse 14231—14278 dienen. Hier ist strophische gliederung durchgeführt in der weise, dass immer zwei achtsilbige verse mit einem siebensilbigen abwechseln. Unter den 16 siebensilblern findet sich nur einer (v. 14272), bei dem die hs. acht silben hat, da sie »pfliget« statt des vom metrum geforderten »pflît« schreibt. So gut hier unter 16 versen einer (= 6,25 %) vom schreiber entstellt ist, ebensogut können jene 225 ausnahmen die nur 1,57 % aller verse ausmachen auf versehen des schreibers beruhen. Ist dies aber der fall, so müssen sie die probe bestehn und sich ohne besondere schwierigkeit in ordnung bringen lassen. Dies ist auch in der tat möglich.

Zunächst sind einige verse vorhanden, in welchen ein augenfälliger schreibfehler vorliegt; so fehlt eine silbe in v. 8213. 11997. 12203. 12214, in v. 13635 sogar die reimsilbe, v. 1688 ist nach ausweis der übrigen capitelüberschriften das wort »uns« übersprungen worden. Umgekehrt ist in v. 6592. 7781. 9554 lediglich durch ein versehen eine silbe zu viel geschrieben worden.

Die darnach übrig bleibenden 83 siebensilbler und 133 neunsilbler sind zum weitaus überwiegenden teil derart, dass eine änderung innerhalb eines einzigen wortes genügt, die achtsilbigkeit herzustellen, indem ein praefix, eine mittel- oder endsilbe jeder art entweder bei den siebensilblern gegen die hs. wieder hergestellt oder bei den neunsilblern getilgt werden muss. Und unter diesen notwendigen änderungen, durch die der sinn in keiner weise berührt wird, überwiegen wiederum gerade die leichtesten. Bei einem sechstel aller fälle (bei 16 sieben- und 22 neunsilblern) steckt der fehler in dem wörtchen »und(e)«. In 11 siebensilblern ist »ime, deme« gegen »im, dem« der hs. einzusetzen, umgekehrt in zwei neunsilblern: dem. Häufig ist bei den neunsilblern der hs., dass in einem schwachen praet. mit darauffolgendem enklit. pron. (einigemale auch ohne ein solches) apokope einzutreten hat (18 fälle); aber auch andere verbalformen vor enklit. pron. sind gegen die hs. zu apokopieren. Auch bei den flexionsendungen der substantiv- und adjektivflexion und zwar sowohl bei den lebendigen wie bei den er-

Digitized by Google

starrten (z. b. deste) sind öfters änderungen vorzunehmen. — Eine zusammenstellung aller fälle gebe ich in der anmerkung, wobei zuzusetzendes cursiv gedruckt, zu tilgendes in klammern gesetzt ist [1]).

Leichte änderungen sind es auch, wenn statt einer langen eine kontrahierte form einzusetzen ist: kein (= kegen) 3007. 4864, hân 4679. Nur in zwei fällen schliesst die änderung des wortes eine leichte änderung des sinnes ein: dis*e* (diz) dinc 927; ein*es* gotes 5096.

Durch die bis jetzt besprochenen änderungen innerhalb eines wortes werden drei viertel aller in betracht kommenden verse in ordnung gebracht, bei dem noch übrigen viertel dagegen ist es nötig ein ganzes wort zu streichen, zuzusetzen oder ein solches durch ein anderes zu ersetzen. Eine änder-

*

1) I. Siebensilbler der hs. gelich 2606. 2616; dien*est* 59. 7283, kun*inges* 4834, houb*et* 9806. 9863, eil*îf* 9799. 9932, and*eren* 9339, vreu*eten* 8044, mach*eten* 13700, bisch*oftum* 12880, bar*emherzic* 9914; der schrift*e* 9971, gen. end. —*es* 10733, adject. dat. sg. —em*e* 5512; ein*e* 1391, keine 12996; die vrund*e* 958, der kinder*e* 1673, sin*en* 9807, elder*en* 9072; en-zel*en* 11796; erlich*en* 10885; zieh*en* 12858, sull*e* wir 2263; must*e* 1152; — im*e* 2190. 7386. 9576. 11027. 13630. 14014, dem*e* 3754. 7357. 7392. 10695. 14190; und*e* 249. 271. 719. 970. 1262. 2065. 3790. 4752. 5511. 6208. 6269. 7397. 8200. 13369. 13457. 13785, vor*e* 7480.

II. Neunsilbler der hs. g(e)nade 8346. 9958, (be)schribet 44, (be)hielt 14120, (ir)slan 13320; kun(in)g— 1583. 2461. 4405; heil(i)gen 1654. 1713. 4817, man(i)ger 1309, unwird(i)gen 1932; sib(e)nde, —zic 3378. 7350; pfing(e)st 13540; wep(e)nere 10864; eld(e)sten 6213; mug(e)lich 7681, gru(we)lich 7758, nu(we)lich 10973; beheg(e)lich 11234; bu(we)ten 1541. 9592; zag(e)heit 10604.

Gen. sg. —(e)s 2499; dat. sg. masc. neutr. —(e) 3538. 5249. 6664. 7426. 11505. 11810; die iar(e) 6329. 6524; den Romer(e)n, burger(e)n 3924. 10757; bos(e) 1270; vri(e) 1729; der werld(e) 438; verhencnis(se) 10311; ein(e) wile 537; nom. sg. sin(e) 9112; al(le) 406. 1676. 2044. 4742. 5924. 6108. 9278; ir(e) 8879, dem(e) 1632. 11270; offenbar(e) 10136; dest(e) 1885; aht(e) 2776. — denk(e) ich u. s. w. 3151. 4727. 12886, sag(e) wir 11209, geb(e) uns 14390, wer(e) 13460. 14097; —t(e) 8380. 11089. 12783; —t(e) er, in 582. 1409. 2064. 3101. 4498. 6117. 6361. 8354. 8392. 9454. 9502. 9864. 9874. 10913. 11099. 11135. 12882. 13796. 13846. — an(e) 7586, um(me) 8153, mit(e) 9195. 9302. 11140, und(e) 685. 1587. 2659. 3291. 4779. 4879. 5079. 5855. 6630. 7895. 9368. 9471. 9508. 9570. 9795. 10961. 11144. 11343. 11380. 11501. 12621. 12658.

Digitized by Google

ung des sinnes tritt jedoch hier nirgends ein; denn es handelt sich stets um worte, die eben der schreiber ohne seinerseits den sinn zu ändern versehentlich zusetzen oder überspringen konnte. Jedoch ist in einigen fällen eine besserung des ausdrucks, der durch des schreibers versehen verschlechtert worden war, zu verzeichnen. Es handelt sich um folgende einzelfälle:

1) In siebensilblern wurde gegen die hs. zugesetzt: er (subj.) 4494. 5258, en (acc. sg.) 9642. (dat. pl.) 12181; des 3963; daz 10724; der (gen. pl.) 9684; wir 14385 — do 2362. 2920. 4366. 5934. 6501. 11019. 11034. 11594. 11662. 11860, so 12020, und 6064, nu 4726, hin 5587. 8105, zu 1492.

2) In neunsilblern wurde gegen die hs. gestrichen: du 12072, sie (subj.) 9782, (obj.) 2780; — do 563, hie 13087, zu 4510. 5070, en - 10948. 14043, seht 13548. Ersetzt wurde »also« durch »so« 12631, Judorum durch Juden 3854, gesetzet durch gesazt 10981 [1]).

Verse bei denen sich die Vermutung aufdrängt, dass sie schon im original zu kurz oder zu lang gewesen seien, sind nur wenige anzutreffen; wahrscheinlich ist es mir bei v. 1641. 4936 (im erstgenannten ist vielleicht ebreischen zu lesen); in v. 12310. 12417. 12651 ist Pompeius dreisilbig, ebenso 10108 Antiochiam viersilbig zu lesen, während sonst hier wie in allen anderen fällen inlautendes [2]) i vor vocal als selbständige silbe gezählt wird; es werden also namen wie Antiochia, Alexandria, Celesyria, Macedonia, Apollonius, Eliodorus, Epiphanius, Octavianus, Capitolium sonst durchaus fünfsilbig, ebenso Pompeius, Antiochus, Jeremias, Antonius, Lysanias, Mariamnes, Beniamin u. s. w. viersilbig, Daniel, Cassius, Vanion, Julius, Gorgias, Lysias u. s. w. dreisilbig gebraucht.

Die historische stellung unseres verses ist darnach klar zu erkennen. Bekannt genug ist, wie unter dem einfluss der französischen verskunst in Deutschland seit dem ausgang des 12ten jahrhunderts immer stärker und erfolgreicher das bestreben

*

1) Die berechtigung der vorgenommenen änderungen wird wo es nötig scheint in den anmerkungen nachgewiesen.

2) Anlautendes J vor vokal ist dagegen stets unsilbisch; auch Josaphat v. 7392 bildet keine ausnahme, es ist dort vielmehr »deme« statt »dem« einzusetzen.

Digitized by Google

hervortritt, den erzählenden vers in der weise zu normalisieren, dass man auf möglichst regelmässiges alternieren von hebung und senkung hinarbeitete [1]), woraus sich ziemlich feste silbenzahl des verses ergab. Bekannt ist nun [1]) aber auch, dass man schon am ende des 13ten jahrhunderts begann im anschluss an die französische theorie die „silbezählende betrachtungsweise auf den deutschen vers anzuwenden“ [2]), und statt des rhythmusses eben die fest begrenzte silbenzahl des verses, die ursprünglich ganz secundär war, in den vordergrund rückte. Hesler und Jeroschin sind dafür sprechende belege (vergl. Beitr. 24, s. 178 ff., Saran a. a. o. s. 141). Beide lassen sich übrigens ziemlichen spielraum zwischen 6 und 8 bezw. 9 silben und wissen auch für etwaige längere verse unter umständen eine entschuldigung, sie sind also von wirklicher silbenzählung noch weit entfernt; die theorie ist ihnen kaum mehr als ein mittel ihren vers zu controllieren, auf dessen entstehung hat sie in wirklichkeit gewiss nur einen minimalen einfluss gehabt.

Wenn wir nun aber bisher gewöhnt waren, darin überhaupt die grenze der praktischen bedeutung zu erblicken, welche die silbenzählung vor dem ende des 15ten jahrhunderts [3]) erreichte, so war das ein irrtum; denn wir sehen nun in den Maccabäern einen dichter, der zeitlich zwischen jenen beiden anzusetzen ist und mit ihnen in den gleichen kreis von autoren hineingehört [4]), bereits die absolut gleiche silbenzahl aller verse mit unerbittlicher strenge durchführen. Obwohl dies das natürliche ziel der ganzen entwicklung war, konnte doch nur ein mann von nicht geringer energie diesen letzten schritt zum ersten male [5]) wagen. Er durfte auch — das zeigt unser

*

1) Vgl. die vortreffliche darstellung bei Saran, Der rhythmus des französischen verses s. 127 ff. Die güte des verfassers ermöglichte es mir noch vor druck dieser einleitung einblick in die aushängebogen seines werkes zu erhalten.

2) Saran s. 141.

3) Saran a. a. o. s. 151.

4) Vgl. unten abschnitt IV.

5) Der »Daniel«, der wie schon gesagt dasselbe prinzip (aber nur sieben statt acht silben) durchführt, ist wenig jahre jünger und in dieser hinsicht sicher durch M. beeinflusst.

Digitized by Google

gedicht deutlich — vor härten allerlei art nicht zurückschrecken. An einem guten teil der später (siehe abschnitt III) zu besprechenden erscheinungen, merkwürdigen latinisierenden constructionen, bedenklichen wortstellungen, wortauslassungen und wiederholungen, ungeschickt breiter oder allzu knapper ausdrucksweise ist dies streng silbenmässige normalisieren in erster linie schuldig.

Dem rhythmischen charakter unserer verse lässt sich natürlich nur gerecht werden, wenn man den besprochenen ursprung der ganzen normalisierungsbestrebungen im auge behält. Das ziel dieser bewegung: den regelmässigen wechsel zwischen hebung und senkung haben die sogenannten „silbenzähler" nicht aufgegeben, es tritt nur bei ihnen weniger deutlich hervor, weil sie, unfähig den vers in der geforderten weise von innen heraus zu normalisieren, sich an die äussere gesetzmässigkeit anklammerten, indem sie das schema des ihnen vorschwebenden idealverses[1]) durchführten und dem einzelvers aufzwangen ohne ängstliche rücksicht auf den natürlichen wort- und satzaccent.

Wenn diese auffassung auch selbst für die verse des 16ten jahrhunderts heute noch nicht allgemein angenommen ist[2]), und erwartet werden muss, dass hier, wo es sich um verse des 14ten jahrhunderts handelt, der widerspruch noch stärker hervor treten wird, so glaube ich doch nach wie vor, dass eine andere auffassung nicht aufrecht erhalten werden kann[2]).

Mit den silbezählenden versen des 16ten jhs ist allerdings unser vers noch nicht völlig identisch; gerade die ausnahmslose achtsilbigkeit trennt ihn von jenen, die nur bei stumpfem reim acht bei klingendem aber nur sieben silben haben. Ihnen dürfte unser vers nur dann durchaus gleichgesetzt werden, wenn ausschliesslich stumpfe reime verwendet wären, wie es in der

*

1) vgl. auch Saran s. 129.

2) vgl. Flohr, Geschichte des knittelverses s. 9; Brenner, Lit-bl. für germ. philologie 1896, s. 189; Kauffmann, Deutsche metrik s. 133; Baesecke, Deutsche Lit.-zeitung 1903 sp. 1533 ff. — Dagegen Saran a. a. o. s. 142 ff. und die dort verzeichnete litteratur, ausserdem Englert, Die rhythmik Fischarts s. 1 ff.

Digitized by Google

meide kranz von Heinrich von Mügeln [1]) und auch in vielen erzählenden dichtungen des 16ten jahrhunderts [2]) noch der fall ist.

Daraus aber, dass unser dichter auch klingend reimenden versen nur acht silben zuerkannt hat, ergiebt sich für diese die wichtige folgerung, dass die eingangssenkung, die bei den silbezählenden versen der späteren zeit aber auch schon bei H. v. Mügeln [3]) fest ist, fehlt. Wir haben also in unserem gedicht zweierlei verse willkürlich wechselnd nebeneinander. stumpfreimende mit eingangssenkung und klingend reimende ohne eingangssenkung.

Die reimtechnik des gedichtes steht nicht besonders hoch, an nicht wenigen stellen ist deutlich zu erkennen, dass der dichter mit grossen schwierigkeiten gerungen hat (vgl. unten abschnitt III).

Klingend sind etwa 37, 3 %, stumpf 62, 5 % aller reime, dabei musste wegen der beim dichter durchgeführten dehnung der vokale in offener silbe, jeder zweisilbige reim als klingend gerechnet werden.

Der rest der reime (0,2 %) ist gleitend:
schenkende : denkende 261, eldesten : geweldesten 1507, reinigen : einigen 1511, mêreste : claereste 1759, irbitterte : irzitterte 1801, inrete : minrete 2159, sundige : kundige 4171, hurmelen murmelen 5421, losester : bosester 9115, mêrender : werender 13267; gebende : lebende 9833, : strebende 7269, gesedele : edele 4519.

Häufiger sind reime bei denen die der betonten silbe vorhergehende unbetonte silbe mitreimt;
es reimt be- : be- 3043. 3959. 4329. 4753. 5785. 7007. 8031. 9043. 9511. 9647. 9979. 12619. ge : ge 173. 269. 691. 737. 803. 921. 1267. 1403. 1415. 1685. 1795. 1931. 1939. 2157. 2897. 2973. 3189. 3335. 3591. 3603. 3973. 4001. 4471. 4473. 4477. 4501. 4543. 4967. 5293. 5505. 5515. 5689. 5743. 6097. 6477. 6599. 6627. 6641. 6851. 7043. 7309. 7737. 7829. 7913. 8015. 8111. 8117. 8315. 8411. 8533. 8537. 8925. 9135. 9187. 9265. 9419. 9687. 9795. 9851. 9945. 10257. 10735. 10759. 11117. 11195. 11311. 11395. 11581. 11671. 11797. 11837. 11857. 12411. 12453. 12759. 12862. 12915. 13133. 13151. 13365. 13421. 13571. 13709. 14237, be- : ge- 31. 271. 429. 571.

*

1) A. Benedict, Die metrik in H's. v. M. »der meide cranz« Smichow 1890, s. 9 ff.

2) Englert, Rhythmik Fischarts s. 76.

3) Benedict a. a. o. s. 4 ff.

Digitized by Google

739. 757. 1249. 1743. 2359. 3181. 3539. 3767. 3785. 3971. 4325. 4489. 4749. 4757. 5251. 5285. 5337. 5581. 5617. 5815. 5995. 6137. 6317. 6329. 6447. 6517. 6957. 7321. 7507. 7653. 7727. 7781. 7789. 7931. 8135. 8793. 8977. 9349. 9569. 10059. 10401. 11203. 11563. 11597. 11649. 11983. 12071. 12097. 13011. 13277. 13493. 13717. 13835. 14367;

er- : er- 1217. 1801.[1]) 4555. 6773. 11925. 12275. 12109;

ver- : ver- 1607. 6239. 8297. 10983;

er- : ver-[2]) 1623. 2057. 2127. 4401. 7295. 12693;

en- : en- 937. 6205. 14398;

zuhanden : zuschanden 7771; heilecheit : wirdicheit 7521, wirdecliche : kunecliche 12207; sumelîche : heimelîche 8687. Zweifelhaft sind wegen des praefixes wieder versmat : der stat 2273, verliez : er hiez 8557.

Enklise im reim begegnet mehrfach:

vater : hat er 475. 10559. 10987. 12835. 12971. 13431. 13767. 14083; weter : het er 13673; muter : tut er 14030; tohter : moht er 6925; swester : west er 1299. 11349; vant er : Alexander 611. 4875. 5233, ander 12035.

Von rührenden reimen[3]) zwischen stammsilben oder zwischen stammsilbe und suffix begegnen die folgenden.

herab : ab 13635; alle : mitalle 2435; den bergen : verbergen 4251; die boten : erboten 12131; criechen (inf.) : Criechen 479; danken : gedanken 9231; die ê : ê 5987. 8907. 1777. 9055. 10461; daz guot : guot (adj.) 3949. 7669; ich habe : die habe 275; haben (inf.) : erhaben (part.) 10725; behaft : wonhaft 13763; die hant : zuhant 4305. 7421; die hende : behende 11165; daz her : hêr (adv.) 2189. 2395. 2905. 3249. 4045. 5907. 10229. 11981. 13809; in (adv.) : in (dat. pl.) 9419; inne : wurden inne 825; gelîch : -lîch 4193. 6241. 13993; gelîche ; -lîche 5395. 5905. 6145; gelîchen (inf.) : -lîchen 12959; gelîcher : -lîcher 14219; den leien : mancherleien 14359; daz leit : er leit 385, : geleit 1121. 4535. 11851; leit (adj.) : geleit 8205; sie nâmen : den namen 3447; nemen (inf.) : genemen (inf.) 4769; er reit : bereit 4257; Rome : mit rome 13221; geschaft : -schaft 2455. 10781; sîn (inf.) : sîn (pron.) 5903. 12049; sie sint : sint (adv.) 2081. 2365; sît (adv.) : besît 1375; staete : die stete 1665. 8591; den stiften : stift(et)en 2569; er stunt : die stunt 437; vân : entfân[4]) 4109; gevangen : den anvangen 5701; varen (inf.) : entvaren (inf.) 8255; die vart : hochvart 1483. 8479, : hervart 1679; sie viengen : entfiengen[4]) 3827; er vuor : der vuor 1461. 3619. 6181; er wart : vurwart 3809; die êwarten : sie wart(et)en 1175; werden (inf. u. 3 p. pl.) : den werden 9141. 10571; wir waeren : bewaeren 5695; der wîse : die wîse 12855;

*

1) zugleich gleitend, also vier silben reimend.

2) Diese alle jedoch zweifelhaft, da mit den praefixformen ir-, vor- zu rechnen ist.

3) Zwierzina, Zfda. 45, s. 286 ff.

4) Siehe aber Zwierzina a. a. o. s. 289 f.

Digitized by Google

den wîsen : bewîsen 2991; zît : hochzît 4635; herzogen : zogen 7623, : gezogen 4361. 13235. —

Rührende reime auf namen und fremdwörter[1]); dâ : Juda 2053. 2197. 2399. 3041. 4737. 10893. 11911, : Dosida 13403, : Ptolomaida 4921, : Masada 13611; dâr : Adar 3735; des : Herodes 12525. 12931. 12993. 13305. 13385. 13557. 13849, : Pyramides 6143, : Bachides 3601. 4073. 4207. 4285; dô : Arado 6713; maere : Romaere 3781. 3925. 12095; rât : apparât 10291; sus : Crassus 12605, : Jesus 4357.

Identische reime begegnen nur zwischen ableitungssilben; -schaft : -schaft 3641. 3903. 5673. 6481. 7963; -aere : -aere 255. 2227. 2343. 7865. 8421. 12871. 12891; -lich : -lich 187. 259. 1339. 2689. 4767. 4815. 8879. 9017. 10545. 10971. 11121. 11767. 13987. 14391; -lîche : lîche 5281. 8685. 10055. 12207; -lîchen : -lîchen 193. 6485. 7157. 9385. 10487. 10857. 12597. 13123, -lîcher : -lîcher 3179; -heit : -heit 2487. 2499. 13885; -keit : -keit 2267. 7521. 8295. 9913; -heit : -keit[2]) 1561. 1731. 2515. 3577. 6287. 8901. 9263. 10097.

Reimhäufung. Dreifacher reim ist nicht verwendet worden, dagegen vierfacher 86 mal[3]). In einigen fällen erscheint damit eine bestimmte absicht verbunden zu sein, so in v. 2615 ff. die zum zweck einer erklärung eingeschoben sind, v. 1643—1655 wo drei vierfache reime unmittelbar aufeinander folgen. Am beginne eines kleineren sinnesabschnittes steht ein vierfacher reim v. 529. 747. 835. 12531, am ende eines solchen v. 115 ff. 321. 1143. 2015, 7713. 8981. 9699. 12187, ausserdem am ende des zweiten buches v. 11253 ff. Es herrscht jedoch keineswegs etwa das prinzip, abschnitte überhaupt durch gehäuften reim zu schliessen, denn weder das erste buch der Maccabäer noch irgend ein capitel schliesst in dieser weise.

*

1) Ueber diese ganze gruppe vgl. Zwierzina a. a. o. 287 ff. 295. 299 anm. u. ö.

2) Vgl. Zwierzina a. a. o. s. 302 ff.

3) v. 115. 321. 529. 713. 719. 747. 835. 873. 1143. 1399. 1465. 1525. 1643. 1647. 1651. 1731. 1813. 2007. 2015. 2055. 2263. 2445. 2603. 2615. 3085. 3221. 3363. 3641. 3685. 3915. 3925. 3931. 4215. 4269. 4281. 4311. 4475. 5758. 5893. 6303. 6327. 6403. 6461. 6499. 6679. 6885. 7159. 7425. 7579. 7713. 7815. 7875. 7939. 7975. 8399. 8421. 8911. 8981. 8991. 9101. 9268. 9317. 9473. 9613. 9699. 10005. 10091. 10141. 10255. 10447. 10551. 10739. 10767. 10787. 10913. 11253. 11481. 11895. 12101. 12187. 12531. 13159. 13445. 13879. 14125. Nicht dazu zu zählen sind 254 ff. -êre : êre, -aere : -aere; 2643 ff. -as : -as, -az : -az, da ê und ae und ebenso s und z vom dichter auseinander gehalten werden.

Digitized by Google

Die verwendung ist ziemlich willkürlich und in erster linie davon abhängig, ob sie gerade dem dichter bequem liegt. Dies bezeugt deutlich auch die mehrzahl aller fälle, bei denen thatsächlich keinerlei besonderer grund für die verwendung des viererreims zu erkennen ist, und noch klarer tritt diese willkür in solchen fällen zu tage, in denen der sinnesabschnitt zwischen die beiden verspaare fällt wie v. 719 ff. 7159 ff. 10091 ff. 10931 ff. 11481 ff., oder gar erst mitten in das zweite paar wie 12101 ff.

Sechsfacher reim findet sich sechsmal; in zwei fällen (v. 1223 ff. u. 6035ff.) ist er gewiss ganz zufällig eingetreten, in den andern scheint er beabsichtigt: v. 6459 ff. steht er zu beginn eines briefes, 11295 ff. am schluss eines abschnittes, 10427 ff. soll er offenbar dazu dienen, die schilderung des kampfes etwas zu heben und feierlicher zu gestalten. Vers 14405 ff. ist er gleichfalls zum schmuck der rede bestimmt, und denselben zweck haben die übrigen grösseren z. teil mit caesurreimen und pausen verbundenen reimhäufungen[1]), welche in den selbständigen partieen des gedichtes zur verwendung kommen; vgl. hierüber abschnitt III β.

B. Sprache.

Für die sprache des gedichtes ist natürlich vorwiegend und in den meisten fällen ausschlieslich das reimmaterial massgebend. Jedoch sind in allen fällen, bei denen die silbenzahl eines wortes in frage kommt, infolge des metrischen baus der verse auch die formen im versinnern vollauf beweiskräftig; aus diesem grunde war es nötig, den abschnitt über die metrik vorauszuschicken.

Da die sprache des schreibers der des autors zwar sehr nahe steht, sich aber doch nicht völlig mit ihr deckt, so haben sonstige formen aus dem versinnern keine beweiskraft; es genügte in wichtigen fällen darauf hinzuweisen, ob sie mit dem reimgebrauch stimmen oder nicht. Wo die reime uns über eine erscheinung keine auskunft geben, musste natürlich erwogen werden, ob genügend wahrscheinlichkeit dafür vorliegt, dass die in der hs. begegnenden formen dem autor angehören.

*

1) zwei 14fache und je ein 16, 18, 26, 28 und 32facher reim.

Digitized by Google

I. Lautlehre

a) Vokale : α Quantität.

Reime zwischen ursprünglich kurzem und ursprünglich langem vokal begegnen in grosser zahl. Es lassen sich darnach die folgenden fälle von dehnung und kürzung bestimmen. D e h n u n g eines kurzen vokals tritt ein 1) in betonter offener silbe [1]); 2) in hochbetonter geschlossener silbe vor einfachem

*

1) haben (dat. pl.) : gâben 13241; habet : gâbet 6249; habent : âbent 1603; genâden : wir laden 7575, : entladen (part.) 11087; tage : plâge 13081, vlâge 6375, : wâge 7195; clage : pflâge 2533, trage : vlâge 9475; die ummecrage : lâge 5075; iagen : lâgen 2781. 6915, : pflâgen 10943; sagen : lâgen 10783. 12149, : pflâgen 2101; clagen : lâgen 5181; tagen : pflâgen 555. 2529. 4637. 5721. 6109. 13183. 13297, : vlâgen 2607; geslagen : lâgen 4273. 7891, : plâgen 3983. 9039, : vlâgen 3807. 13441; verzagen : sâhen 2127; gesaget : gepflâget 8015; geiaget : geplâget 3513; — gezale : dem mâle 949. 5441, dem wale : dem mâle 3935; — name : râme 9377; nämen : quâmen 317. 1255. 1343. 4167. 4371. 6465. 6699. 7541. 9689. 9999. 10515. 13169, : nâmen 3447, : sâmen 2831. 9215, : râmen 995, : Abrahâmen 1943, : Amen 11257; lobesamen : quâmen 11579, lichamen : nâmen (vgl. Zs. fda. 45, 97), 13137; —

scharen : wâren 793, 829. 1837. 2541. 2861. 3001. 3363. 4553. 5265. 5471. 5789. 6333. 8577. 10601; varen (inf. u. part.) : wâren 1847. 2501. 2675. 2719. 3061. 3217. 3623. 3805. 4007. 4075. 4435. 4937. 5121. 5961. 6029. 7045. 9335. 9971. 10163. 13691. 13877, : clâren 115, : zwâren 6003. 8325. 12561, : Spartiatâren 5771; bewaren : vâren 10813, : wâren 7797; sparen : wâren 7217. —

state : senâte 10043; drâte : schate 4645; (reime auf hâte(n) sind hier unberücksichtigt geblieben).

scheme : quaeme 7721;

here : waere 2723. 2967. 3309, : gewaere 9703, : maere 5973. 6473. 9715, : swaere 3697, : -aere 1399. 4005. 4223. 9213; mere : waere 1401. 5149; waeren : zeren 13211, : heren 3113, : beren 3283; staete : stete 1665. 8591, steten : haeten (conj.) 2823, : taeten (conj.) 1629, : geraeten 6405; dene : zëhene 7197; hëre : sêre 13695;

hierhergehörige reime von ë : ae und e : ê siehe unter den beispielen auf s. XXVI anm. 2 u. 3; —

blîben : triben 9171, : geschriben 14303; trîben : bliben 2323, : geschriben 7507; ordenlîchen : strichen 3319; zwîge : rige 9623; gîsel : wisel 1235. —

schônen : wonen 8403; der schoenen : wonen 1715; bevore : trisôre 6579. 11445. —

grüenen : sünen 3611.

Digitized by Google

n [1]) und r [2]), während sie vor l [3]) der geringen zahl der belege nach offenbar wenig ausgeprägt war.

Kürzung tritt ein 1) in betonter geschlossener silbe vor einfachem z [4]), 2) vor den consonantenverbindungen ht [5]) und n + dental [6]), 3) vor der endsilbe -er einmal in iâmer : ham-

*

1) an : getân (22 mal), : gân (7 mal), : stân (8 mal), : hân (10 mal), : slân (7 mal), : geschân (1 mal), : lân (3 mal), : vân (3 mal), sân (adv. 9 mal); dan : hân (4 mal), : stân (3 mal), : getân (2 mal), : wân (1 mal), : sân (adv. 1 mal);

man : getân (22 mal), : hân (9 mal), : gân (7 mal), : stân (5 mal), : lân (1 mal), : slân (1 mal), : wân (1 mal), : sân (adv. 2 mal). —

gewan : getân (3 mal), : gân (2 mal), : hân 12523, : slân 8401.

began : getân 11385, : hân 11481; entran : hân 10421, : plân 4121; wan (adj.) : hân 79. 9429; van : lân 10343; ban : getân 9131; kan : getân 4123; grisgran : trân 4117; vgl. auch den 28fachen reim 4109 ff.

în (adv.) : sîn 10205. 12493; in (pron.) : sîn 2769. 3933. 4195. 6157. 9751. 10145, : mîn 6845, : schîn 1977; — hin : în (22 mal), : sîn 12381; sin : în 315. 4657. 6665. 11617; bin : în 3147. 4877, min (adv.) : sîn 12395. — von : lôn 6971. —

2) gar : wâr (30 mal), : iâr (8 mal), : offenbâr (15 mal; vergl. die beispiele s. XXIV.), : dâr 1495. 3211. 11709, : clâr 667, : vâr 935, : swâr 1117, : altâr 9603; — dar : wâr (5mal), : offenbâr 1669. 10769; schar : wâr (6 mal), : offenbâr 2093. 5651. 12157; gewar : iâr 10695; entpar : iâr 485; bar : iâr 3397, : wâr 3665. —

ër : -aer(e) 2041. 8891. 9309; hër : -aer(e) 4465. 12937. her : aer(e) 4997.

bevor : hôr (comp.) 8751.

3) al : mâl 8795, : spitâl 11477, : Passional 14201.

4) underlâz : daz 2975. 13107, ; baz 3745; gelâz : daz 10929.

5) gebrâht : maht (subst.) 191. 201. 889. 1663. 2353. 5593. 6545. 7547. 8765. 9983. 12541, : zwitraht 12121; gedâht : maht (subst.) 551. 1133. 3133. 5729. 6085. 9529. 13329, : du maht 5023, : geslaht 7881; andâht : naht 10563, : maht 10945; dâhte : ahte (8) 1081, : die ahte 9537, : machte 11701; brâhte : ahte (subst.) 5703. 6497. 6669. 10777. 12803.

brâhten : ahten (verb.) 1591. 9259, : den ahten 4369. 9691, : lachten 8043, : machten 2587. 3389.

dâhten : ahten (inf.) 4843. —

braehte : rëhte 6023. 7617. 10485; er aehte : rëhte 6697, : geslehte 2695; vëhten : aehten 591. 1075. 4291, : aeht(et)en 2677; braehten : knëhten 7647. —

lîhte : gerihte 12703, : getihte 95.

dûhte : zuhte 13487; — irlûhten : zuhten 7603.

6) ir hânt : gesant 6219; — pfente : stênte 14399; — stuont : kunt

Digitized by Google

mer 4143; 4) öfters in nebentoniger geschlossener silbe[1]). Weniger bestimmte schlüsse erlauben andere bindungen zwischen vokalen von urspr. verschiedener Quantität. Häufig sind solche vor r + dental [2]): hier wird man auf grund der erscheinungen in lebenden mundarten (vergl. Beitr. 23, s. 221 a) am besten dehnung annehmen, zum mindesten vor tautosyllabischem rt, während bei heterosyllabischem möglicherweise auch kürze gelten könnte, worüber sicheres nicht zu sagen ist.

Sonst begegnet bindung von ursprünglich langem und kurzem vokal noch in geschlossener silbe vor einfachem c[3]), ch[4]) und t[5]). Die mehrzahl dieser reime ist zweideutig; bei

*

1671. 1753. 1749. 13145, : grunt 7389, : pfunt 6793, : stunt 437; stuonten : begunten 2601. 12311. 12619; — vriunt : urkunt 3139. 4613. 5545. 6211; 6677; vriunten : vunten 963. 4177, : schunten 7173. 9649, : kun- 5901. 9417; vriunte : urkunde 4261. 10669. 11613.

1) -lîch reimt vierzehnmal mit sich selbst, dreimal auf gelîch (s. oben s. XVII), sechsmal auf : rîch, dagegen 35 mal mit kurzem i : je einmal auf : mich 211, : dich 355, : sih (imp.) 14397, : brich 14393, : underbrich 14211, dreimal auf : ich 277. 6625. 9995, und 27 mal auf : sich. Zweimal reimt auch gelîch auf kürze : sich 9493, : mich 14403 (in einem vierzehnfachen reim!). Die zweisilbigen formen von -lich reimen nur mit länge ausser vers 3319 ordenlichen : sie strichen, wenn man nicht lieber annehmen will, dass dem reim zu liebe hier das praesens gesetzt ist, wie in v. 7995. 2544. 4500. 2848. 11346. 14030 (vgl. unten Abschnitt III γ).

Bei den reimen ër : -aer(e) ist besser dehnung in ër als kürzung des -aer anzunehmen; siehe s. XXI anm. 2.

2) gekârt : wart 8291, : hart 5463. 9319, : vart 1271. 10663, : -wart 1839. 4677. 10703; gelârt : hart 2373; kârte : harte 5055. 6797. 7769, : warte 2827. 3605. 6125; kârten : harten 11465, : warten 4849. —

kêrten : begërten 7381, werten 9257; ërden : gebaerden 9741. —

gehôrt : dort 3007. 3795. 8129. 12809. 12955. 13091. 13967, : wort 281. 1527. 3033. 5763. 6519. 7985. 10231; hôrte(n) : worte(n) 623. 1087. 4959. 6569. 7395. 12491. 13043. 13825; : bekorte 3127. 8135. 12841.

3) pflac : mâc 13263; lac : wâc 1395.

4) nâch : sach (12mal), : geschach (9mal), : sprach (8mal), : brach (4 mal), : rach 1295; gâch : sprach 2363; rîch : ich 14395, : sich 10011. 10803.

5) stat : hât (25mal), : rât (9mal), : grât (3mal), : tât (3mal), : wât 653, : versmât 2273. 9179, : gât 4837. 5033, : senât 7143; gesat : gât 4749, : stât 13063.

Digitized by Google

nâch und hât könnte wohl die ihnen zukommende geringere tonstärke kürzung zur folge haben, stat reimt jedoch ausser auf hât auch auf andere worte mit â, bei denen kürzung unmöglich vorliegen kann, nämlich auf : rât (9 mal), : grât (3 mal), : die tât, versmât, er gât (je zweimal), : er tât, senât (je einmal). Da nun die reime auf stat sicher einheitlich erklärt werden müssen, so bleibt nichts übrig als dehnung anzunehmen, in der allerdings schwerlich ein rein lautlicher vorgang erblickt werden darf; ich nehme vielmehr an, dass die länge aus dem plural, in welchem der stammvokal in offener silbe stand, übertragen ist; entsprechend ist in gebot, got übertragung der länge aus den cas. obliq. anzusetzen. Die auf rât, tât reimenden praeterita bat, trat haben die länge wiederum aus dem plural; dieselbe erklärung verlangen unbedingt die reime von pflac und lac auf â, und die reime sach (u. s. w.) : nâch passen ebenfalls aufs beste dazu. Wir haben demnach für M. innerhalb der flexion sehr weitgehenden ausgleich zu gunsten des gedehnten vokales anzunehmen.

Die sonstigen reime all dieser worte auf andere worte mit urspr. a, o stat : trat : bat : pfat; got : spot : gebot widersprechen dieser erklärung nicht, da hier meist in beiden worten die dehnung angesetzt werden kann, und wir übrigens gewiss auch mit doppelformen rechnen dürfen.

Unerklärt bleiben nur die reime rîch : ich[1]), : sich; gesat : gât, : stât; nôt : spot; diese haben als ungenau zu gelten.

β. Vocal-Qualität.

1. Allgemeines: Umlaut.

Der umlaut von a und â ist in vollem umfang vorhanden und durch zahlreiche reime zwischen jüngerem und älterem umlaut-e auf ë und ê und ebenso zwischen ae und ê, ë belegt;

*

bat : hât 14143, : rât 7879. 9255. 9893. 12913, : unvlât 7939; trat : rât 11299, : tât 3629. 9721, : wât 12843, : unvlât 6427. 12379. —

nôt : gebot 1947. 7273, : spot 13667, : got 849. 2311. 9925; tôt : got 10465, ôt : got 1783. 3117. 7095. 7733. 11555.

1) îch darf nach Anz. fda. XVIII 308 f. kaum augesetzt werden. Die ungenauigkeit ist hier besonders unauffällig, da an der betr. stelle ein 14facher reim vorliegt.

Digitized by Google

genaueres über all diese reime siehe unter den e-lauten. Bindungen zwischen umgelautetem und nicht umgelauteten a, â sind im allgemeinen vermieden; ausnahmen sind nur den crafften : machten 6873; tasten : den gasten 5897, vasten (dat. pl.) : Sebasten 11461; eine form ohne umlaut zeigt auch verandern (: wandern) 8709. Wenn offenbâr(e) sowohl als adj. wie als adv. und ebenso das davon abgeleitete verbum nur auf a, â[1]) reimen, so erklärt sich dies dadurch, dass der ursprünglich nur dem adv. zukommende unumgelautete vokal verallgemeinert ist.

Bei den anderen vokalen wird die scheidung nicht mit derselben strenge durchgeführt. Wenn auch in den meisten fällen gleichwertige laute gebunden werden, so findet sich doch daneben eine zahl von reimen zwischen umgelautetem und nicht umgelautetem vokal:

ô) schoenc : die crône 4615; schoenen (inf. schön machen) : die crônen 11537; schoenen (dat. pl.) : den crônen 2633; boesen : kôsen 8441. 10531; boesester : lôsester 9115; die roete : cleinôte 6217; der schoenen : wonen 1715.

u) crümme (subst.) : umme 527. 4701. 6025. 8171. 8615. 8681. 11827. 12117; erkünden : den stunten 14345, : gevunten 11267; wünne : sunne 13177; wünnen : sie begunnen 2653; den künnen : sie gewunnen 4185; münzen : unzen 4803; den bürden : sie wurten 1971. 5107; die antwürte : ez geburte 1431. 7261. 8773 11761. 13491. (vgl. unten über den rückumlaut schw. verba); antwürten (inf.) : sie geburten 5757.

û) reime von û : iu : (= û - umlaut fehlen).

uo) süene : dem tuone 12055, güete : muote 2457. 11055, : der huote 2663. 6367; müeze : süeze : grüeze : büeze : ruoze 14405.

Die zusammenstellung scheint zu zeigen, dass diese bindungen im verhältnis weit seltener sind als in anderen md. dichtungen jener zeit. Das hängt jedoch damit zusammen, dass der dichter der Makkabäer in auffallender weise reime mit hellen vokalen (a, e, i) bevorzugt, und dass unter den reimen auf dunklen vokal wieder eine unverhältnismässig grosse

*

1) offenbâr : altar 1797. 1913. 2617, : iâr 3373. 7115. 9873. 13953. 13959, : wâr 6453. 12999, : gar 2059. 2265. 2835. 4349. 6257. 6511. 6717. 6877. 7271. 7307. 9565. 9717. 12383. 12825. 13714, : dar 1669. 10769, : Adar 7067, : schar 2093. 5651. 12157; offenbâre : wâre (adj.) 117; offenbâren (inf.) : sie wâren 2141. 5315.

Digitized by Google

zahl einsilbig sind : zweisilbige reime mit ô, u, û, uo[1]) giebt es in M. 342 (= 4,75% aller reime), davon zeigen 36 (= 10,5%) bindung von umgelautetem mit nicht umgelautetem vokal. Nur auf das verhältnis dieser beiden zahlen kommt es an und damit entfernt sich M. nicht wesentlich von anderen md. dichtungen. Die entsprechenden zahlen sind beispielsweise im Ev. Nicod. Heinrichs von Hesler 255 (= 9,5% aller reime) und 35 (= 13,7%).

2. Einzelne vokale.

a, â.

Beim verbum suln ist im sg. praes. a nur selten im reim belegt; die einzigen fälle sind sal : die zal 6165, du salt : gezalt 4611. Wenig häufiger sind reime mit o (sol : vol 7141. 8867. 9137. 9401; du solt : golt 6223), so dass wohl anzunehmen ist, der dichter habe den reim auf sal, sol absichtlich gemieden[2]). Dieselbe absicht hatte er offenbar betreffs van-von, das nur auf eigennamen wie Aaron, Absalon u. s. w. öfter (20 mal) gereimt ist, sonst nur je einmal mit lôn 6971, bezw. lân (: van) 10343 gebunden erscheint.

Gemieden ist zweifellos auch viant, das nur einmal in dem 32fachen reim 14231 ff. gebraucht wird, obwohl der kriegerische inhalt des gedichtes den gebrauch des wortes im reim gewiss recht oft nahe legen musste.

Im praet. und part. von kêren, lêren ist â (a?) durch die oben s. XXII anm. 2 gegebenen reime auf hart u. s. w. belegt, neben denen nur zwei ebendort angeführte reime auf e-laute begegnen.

Fremde namen auf -as, -at, -an, -am reimen in ihren unflectierten formen durchaus auf kurzes, in den flectierten, die merkwürdigerweise sehr selten sind, auf langes a.

e-laute.

Die verschiedenen e-laute werden im reim nach ihrer qua-

*

1) solche mit o sind ausgeschlossen, da umlaut hier normalerweise gar nicht eintreten kann.

2) Abzusehen ist natürlich von dem conventionellen reim sol : wol, der 25mal begegnet; wol selbst reimt ausschliesslich mit o : vol (17 mal), : ich dol 8827, : die dol 2393. 5985. 6083. 9197. 9477. 9611, : zol 11567, : hol 12749.

Digitized by Google

lität streng geschieden. Es überwiegen zunächst durchaus die etymologisch richtigen reime mit ë (246)[1]), ę (142), ae (138), ê (137), denen mit berücksichtigung der dehnungs- und kürzungserscheinungen die reime ę : ê (7)[2]), ë : ae (74)[3]) und ë : (ëhe>) ê 1805 (Zwierzina Zfda. XLIV s. 288. 290. 295) zuzuzählen sind.

Ihnen schliessen sich an als lautlich völlig correcte reime die von jüngerem umlaut e[4]) auf ae[5]) und ë[6]).

Zu den letztgenannten dürfen vielleicht auch (vergl. Zwierzina a. a. o. s. 302) die 12 reime von gegen auf ë[7]) gestellt

*

1) »eben« reimt wie bei den meisten mhd. dichtern (Zwierzina, Zfda. 44, 253) stets auf offenen e-laut, nämlich 16mal auf ë, einmal auf ae (: gaeben 4227).

2) pfende : vorstênte 14399; mere : kêre 2443; weren : kêren 9673, : mêren 13267; geweret : vermêret 989; uberheret : geêret 3825; werten : kêrten 9257.

3) gëben : graeven 8159; gaeben : lëben 575, : eben 4227; pflaege : wëge 8555; laege : pflëge 12249, naehe : wëge 641, des gelaeges : wëges 6941; naehen : sëhen 1173. 13165, : spëhen 12135, : geschëhen 13055; : pflëgen 13943; smaehen : geschëhen 4391. 8571; waejen : geschëhen 13103; waehen : spëhen 2519; waeher : swëher 5165; braehte : rëhte 6023. 7617. 10485, : knëhte 7647; aehte : rëhte 6697; aehten : vëhten 591. 1075. 4291; saelden : vergëlten 4683; quaeme : dëme 8183; vornaeme : dëme 12947; — raemen : nëmen 2187. 2177. 7691. 11323, : zëmen 12463, : quëmen 10143; quaemen : nëmen 2943. 2987. 3831. 13287; gebaerden : ërden 9741; -aer(e) : ër 2041. 8891. 9309, : hër 4465. 12937; hëre : Romaere 319. 781. 12217. 13861; : waere 753. 3927. 5561. 12171. 12401, : (schin)baere 9815. 13879, gewaere 7467, : swaere 851, : die swaere 9027, maere 10081; den Romaeren : gewëren 9413; swaeren : gewëren 13289; er haete : bëte 831. 9981; staete : daz gebëte 1601. 7105. 8983, : die bëte (conj. praes.) 6251; haeten (conj.) : trëten 6001, : getrëten 1775. 6439, : gebëten 10023; bestaeten : gebëten 5337; staeten : trëten 8035.

4) Nach mitteldeutschem stand! Vgl. Zwierzina a. a. o. s. 297.

5) geslehte : er aehtete 2695.

6) geslehte : rëhte 797. 2673. 5151. 5435. 6541. 6781. 7149. 7387. 8385. 9087. 9135. 10753. 11547. 13927. 14019. 14117, : slëhte 9019, : daz gevëhte 921, : knëhte 2245, gebrehte : rëhte 9243; — pferden : wërten 8331;

7) : pflëgen 2091. 5573. 13837, den wëgen 2063. 2799. 5043, gelëgen 2509. 2709, irwëgen 3023. 9775, dëgen 12539, vrëgen 13485.

Digitized by Google

werden. Allerdings sind diese reime nicht unbedingt ein beweis, dass gegen mit jüngerem umlaut anzusetzen ist, da auch sonst e und ë vor g gebunden werden (vergl. unten s. XXVIII); auch gegen selbst wird einmal wenigstens mit e (: regen) gereimt in dem 18fachen reim 4091 ff., in welchem ausserdem 8 reimworte mit ë, sieben mit e und zwei mit ae verwendet sind.

Sicher gilt dagegen offenes e für schemen (: nëmen) 1577. 14371, die scheme (: quaeme) 7721 (vgl. Zwierzina a. a. o. s. 312 anm., meine ausgabe des Ev. Nic. s. XXXVII, Sievers Beitr. 28, s. 260 ff.); ebenso für stete(n), das nur auf ae reimt (: staete 1669. 8591, : taeten 1629, : haeten 2823, : geraeten 6405), wie sonst häufig auf ë; vergl. Ehrismann, Beitr. 22, 298 f.[1]). Auch edele (: gesedele 4519), gewelt (: gëlt 12135, : hëlt 2465. 4011), gezelt (: gëlt 4739), geweltet (: vergëltet 2003) haben offenes e infolge sekundärer anlehnung an adel, wal, zal, walten.

Lautlich correct sind auch die reime -er- : -ër-[2]), -er- : -aer-[3]), -est- : -ëst-[4]); in den ersten fällen ist offenes, im letzten fall geschlossenes e anzusetzen, wofür beidemale der

*

1) Dass zur erklärung des vorkommens dieser reime bei oesterr. dichtern die annahme von jüngerem umlaut in stete nicht ausreicht (Zwierzina a. a. o. s. 255), ist für die beurteilung der in M. gebrauchten reime bedeutungslos.

2) her : hër 2198. 2395. 2905. 3294. 4045. 5907. 10229. 11981. 13809, . ër 2473. 8077. 9329. 10637. 10707, : dër 2483. 13799, : spër 6975; wer : ër 2885. 5877. 6509. 8219. 13759, : hër 10303. 11153, : begër 11015; mer : hër 5201; — bederbe : stërbe 13659, bederben : stërben 1891, verderben : stërben 8803, : wërben 4433. 12603, sterbet : wërbet 1867; — pferden : wërten 8331; — erge(n) : bërge(n) 907. 2129. 9577; ergen (inf.) : bërgen 5009; sterke : wërke 2111; sterket : wërket 1987; — pfert : wërt 6661. 12343; vert : wërt 91. 6169, : gewërt 13413; hert (adj.) : wërt 14177; zert : wërt 4831, verzert : wërt 7279. der verte : swërte 3709, herte : wërte 1469, : swërte 8341; zerte : wërte 7445; sie herten : sie gërten 4493, : wërten 13239.

3) her : -aer 4997; here : waere 2723. 2967. 3309, : ungewaere 9703, : maere 5973. 6473. 9715, : swaere 3697, : -aere 4005. 4223. 9213, : Romaere 1399; mere : waere 1401. 5149; waeren : zeren 13211, : den heren 3112, : den beren 3283.

4) best : gewëst 1311; wëste : beste 3633. 3835, : veste (adj.) 1195. 2947. 6191. (subst.) 10287; glesten : wësten 1059; vester : swëster 12725.

Digitized by Google

einfluss der benachbarten konsonanten verantwortlich ist. Auch ê ist durch ein folgendes r offenbar zu offenem laut gewandelt worden; denn es reimt in dieser stellung nicht nur mit sich selbst, sondern auch mit e[1]), das nach ausweis eben der reime auf -ër- hier offen ist; ausserdem reimt es vor r zweimal auf ë[2]) und dreimal auf ae[3]), was sonst vermieden wird.

Diesen rund 875 reimen stehen nur 13 (= 1,5%) aller e-reime gegenüber, deren erklärung nicht ohne weiteres auf der hand liegt; lëben : entseben 4619; rede : wëte 7017; legen : pflëgen 103. 4351. 5155. 12199, : wëgen 199, : irwëgen (part.) 4099; regen (inf.) : pflëgen 8933; welle : snëlle 7525; hëlde : welte (conj. praet. von wollen) 7901; dene (conj.) : zëhene 7197, stêt : slaet 11183[4]). Eine gruppe für sich bilden hier die reime ege : ëge; bei diesen ist zu beachten, dass die reimmöglichkeit auf ëge die auf ege stark überwiegt (vgl. Zwierzina a. a. o. s. 253 f.), vielleicht ist aber auch mit übergang des ë in geschlossenen e-laut unter einfluss des g zu rechnen (vergl. Wilmanns Gramm. I § 197 anm. 2); denselben wandel müsste dann natürlich auch das e in gegen, falls es wirklich jüngerer umlaut ist, nachträglich durchgemacht haben.

Die übrigen der oben aufgezählten reime müssen wohl als ungenau gelten.

Fremde e-laute begegnen verschiedene:

1) ein auslautendes e in worten wie Jude, Antipatre, Asie, Mattathie. Dieses ist lang und reimt natürlich auf ê (51 mal), da ein anderes betontes e im auslaut mhd. wörter nicht vorkommt.

2) ein e in geschlossener endsilbe -em (Arabem), -en (Eufraten), -es (Herodes), -er (Antipater). Dieses reimt auf ë und e : dëm (1 mal), : dën (8), : dës (25), : ër (4), : dër (4), : hër (6), : gër (1), : her (1), : wer (1). Dabei wird die endsilbe -es als kurz gelten dürfen, die silben -en, -ër, -er (wahrschein-

* *

1) Siehe die beispiele in der anm. 2 auf s. XXVI.

2) hëre : sêre 13695. begërten : kêrten 7381.

3) hêr : luchtaer 2581; sêre : maere 1878; mêreste : claereste 1759.

4) Dies ist ausser den anm. 3 aufgeführten reimen in dem ganzen gedicht der einzige fall, dass ê und ae gebunden werden.

Digitized by Google

lich auch -em) dagegen sind wohl als lang anzusetzen (mit dehnung im entsprechenden deutschen reimwort, vgl. oben s. XXI). Israhel reimt einmal auf -snël, dagegen sechsmal auf : viel (s. u.), hat also ein langes e; ebenso Zabdiel.

3) Das in offener silbe begegnende fremde e ist zweifellos lang, es reimt auf ē (= ie); prophete(n), : diete(n), : rieten; Arethen : dieten; Israhelen : vielen.

i î, o ô, u û entsprechen im allgemeinen den gemeinmhd. lauten. Ueber dehnung und kürzung s. oben. Dass diphthongierung von î û nicht[1]) eingetreten ist, zeigen die reime von î auf gedehntes i (siehe s. XX, anm. 1) und ie (siehe s. XXXII).

Reime zwischen e und i sind nur gebirgen : ergen 907, spengen : dingen 14242. In ich stirbe (: bederbe 13659), ich nime (: dëme 4975) könnte schon nach md. weise der stammvokal e aus dem plural eingedrungen sein. Es kann kein zweifel sein, dass der dichter die laute im reim streng schied[2]), auch der schreiber vermeidet es statt eines betonten i ein e zu schreiben. — Für flexionssilben ist nur ein reimbeleg vorhanden, der jedoch zweifelhaft ist v. 1691 mannes : Johannis. Dagegen findet sich in der hs. in solchen silben sehr häufig i geschrieben. Umgekehrt schreibt die hs. für die pronominalform in (acc. sg. und dat. pl.) meist en, ebenso vereinzelt em 10602, er (2. pers. pl.) 11224, er (proklit. possessivum) 3757, und zweimal für die praeposition in ebenfalls en 729. 1578. Es kann das eine eigentümlichkeit

*

1) Dem widerspricht scheinbar v. 7633, hier liegt aber zweifellos ein fehler vor und der Diphthong gehört dem schreiber an; im text ist besserung versucht. V. 12899 ist keineswegs etwa bîzen zu lesen.

2) Bemerkenswert sind jedoch einige doppelformen : elfmal steht im reim die gër (931. 4597. 4617. 5291. 6991. 7511. 8461. 8485. 12695. 13473. 13653), dreizehnmal gir (1857. 2231. 2915. 3499. 5399. 5461. 6619. 9095. 9563. 10967. 11133. 11703. 14199); dazu das verbum gërn (739. 1249. 3785. 5581. 7931. 9967. 11597. 12075. 12867) aber einmal zugleich mit dehnung giren (: vîren 8519); — (be)gërde ist im reim auf ërde 2535, sie wërden 10835 belegt; die wërde liegt vor 6413. 9141. 10572; wirde, begirde sind nicht gesichert, sie reimen nur zweimal unter einander 69. 8095. Neben bringen (139. 1627. 2193. 4239. 5519. 7587. 8407. 8667. 8737. 11951. 12291. 14233) steht das md. brengen (177. 901. 7561. 7693. 8089).

Digitized by Google

des schreibers sein, ebenso gut aber kann diese erscheinung schon dem original angehören, und jedenfalls widersprechen die formen nicht dem, was wir sonst von des dichters sprache wissen[1]); ich habe deshalb in diesem punkte unbedenklich jeweils die formen der hs. in den text eingesetzt.

o und u werden ausser in truhte : mohte 11843 nur vor m gereimt; komen (inf., part., 1. 3 pl.) : vrumen (inf. subst.) 31 mal, : verdrumen 733. 9279; genommen : vrumen 2355. 6783. 13795. Während im erstgenannten reim der lautwert sicher o ist, gilt vor m höchstwahrscheinlich u, wie auch die hs. meist schreibt.

Vor n und r[2]) werden beide laute streng geschieden; vor und vur, die beide im reim erscheinen[3]), sind alte doppelformen; antwurte (subst.), antwurten (inf.) 5757, er antwurte 7689. 12203 reimen nur auf : ez geburte, das seinerseits ausserdem nur noch mit : ich kurte gebunden wird.

Das schwache praet. von beginnen ist in der hs. im versinnern stets begonde geschrieben, die form musste jedoch beseitigt werden, da stets nur begunte(n) : stunte (427. 563. 6121. 11757. 11995) : sie stuonten 2603. 12311. 12619 gereimt ist.

ei ist nie aus î diphthongiert, sondern stets alter diphthong[4]) oder contractionsproduct aus -egi-, -edi-; leite[5]), leiten[6]), geleit[7]); beweit[8]); — treit[9]); seit[10]). seiten[11]), geseit[12])

*

1) Im reim stehen allerdings nur die formen in (: sin, sîn, hin, gewin), im (Joarim u. s. w.), ir (mir, gir); hier handelt es sich aber auch um stärker betonte formen.

2) Es begegnen 115 reime -or : -or, 6 -or : -ôr, 21 ur : ur.

3) meist vor : enpor (8mal), bekor (1), spor (4), tor 2635. 5049, Nicanor (1), Bozor (1), trisôr 4817. 8267. 11435, hôr 8751; vore : trisôre 6579. 11445; — vur : tur 1201. 13771, willekur 4179. 8161. 10849.

4) Dafür nur zweimal ê in hem : Jerusalem 2201. 4315.

5) : bereite 6163, : bereit(et)e 6273. 6825.

6) : breiten 2585, bereiten 5851.

7) : -heit 97. 135. 207. 867. 1733. 3659. 4379. 4719. 5321. 6275. 6469. 6969. 7003. 7911. 7975. 8049. 8567. 8589. 8605. 8645. 8817. 9643. 9705. 10627. 10999. 11319. 11711. 11785. 12367. 13149. 14353, : bereit 3125. 6137. 6517. 6957. 7133. 11649. 13717, : gemeit 269. 9265, : gereit 2897. 4473. 5617. 11857. 13133, : leit 1121. 4535. 8205. 11851, : kleit 4945. 11123, breit 6151, : arbeit 305. 769. 3381, : geklei(de)t 3335.

Digitized by Google

reimen in den allermeisten fällen auf altes ei, und zweimal untereinander in beweisendem reim[13]).

Auch gereit (geredet) reimt zweimal auf altes ei (: breit 2145, -keit 8265), daneben jedoch einmal retten : heten 12239; das im versinnern geschriebene synkopierte gere(de)t (z. b. 10330. 12044. 13554) musste deshalb beibehalten werden.

Natürlich sind von allen diesen verben neben den litterarischen ei-formen auch die vollen nicht contrahierten und nicht synkopierten formen möglich und werden gelegentlich vom metrum verlangt.

Kontraction egė > ei verlangt das metrum auch sehr häufig in gegen, während reimbelege dafür nicht vorhanden sind.

Von den verben klagen, behagen, vragen, iagen, dagen, zagen begegnen keine formen im reim auf altes ei, ebensowenig werden die subst. iaget, maget damit gebunden. Sie reimen nur untereinander oder auf formen des verbums sagen (vergl. v. 573. 2037. 10735. 11579. 13675; 241. 1403. 1729. 8101. 9647. 11603. 11693. 11713. 12831. 13593). Das metrum zeigt uns jedoch auch hier oft, und zwar nicht nur im reim sondern auch im versinnern, dass die vollen formen nicht eingesetzt werden dürfen. Es kann sich in diesen fällen nur darum handeln, ob eine synkopierte oder eine kontrahierte form einzutreten hat. Als kontrahierte form könnte ausser der mit ei, auch eine mit â in betracht kommen, die tatsächlich einmal wenigstens im reim (er iât : der tât 4511) belegt ist. Diese überall einzusetzen verbieten jedoch die vielen reime auf formen des verbums sagen, die sonst nur auf ei, nie auf â reimen. Auch die hs. schreibt meistens ei, selten die synkopierte form, niemals â.

ie wird meist (179 mal) mit sich selbst gebunden. Reime

*

8) -heit 6279. 6803. 7633. 11393, : breit 535.

9) : leit 11775, : breit 12073, : arbeit 133. 4835, : -heit 11957.

10) : bereit 3945, : -keit 5351.

11) : verleiten 8217.

12) : -heit 577. 7667. 10031. 13341. 14295, : underscheit 323, : gereit 2157. 6477, : breit 12969, : leit 9163, : gemeit 737, : bereit 5815. 11203, : er reit 8209.

13) geleit : treit 321, : geseit 7309.

Digitized by Google

auf î begegnen nur im auslaut (: bî 16mal, vrî 9mal, sî 22mal, ausserdem 43mal auf namen wie Jasoni, Aristoboli u. s. w.), nie im inlaut und ebensowenig begegnen reime auf i, die sonst vor h und r häufig sind. Wir müssen »niht, iht« ansetzen; denn diese worte reimen nur auf geschiht, pfliht, siht, geriht(et), während reime wie nieht : lieht, niet : riet vollständig fehlen.

Einigemale begegnen reime auf ê, wobei ausser in entflie(he) : wê 8797 stets ein fremdes wort im reime steht; diete(n) : prophete(n) 855. 11127, : Arethen 12147; rieten : propheten 93. 4385; viel : Israhel 1479. 1677. 2459. 3039. 3575. 6839; vielen : Israhelen 1589. 1915, endlich viel : Zabdiel 5253, wo nur scheinbar ein reim auf ie vorliegt, denn der vers nötigt uns, den namen dreisilbig zu lesen.

uo reimt ebenso wie ie in weitaus den meisten fällen (175mal) mit sich selbst. Mit u, û kann es nur unter einigen bestimmten bedingungen gebunden werden:

1) in solchen fällen, in denen es der verkürzung unterliegt, nämlich in nebentoniger silbe (-tuom : um 5319, : Demetrium 4881, -tuomen : genommen 4833) und vor nt (stuont : kunt 1671. 1753. 7749. 13145, : stunt 437, : grunt 7389, : pfunt 6793; stuonten : begunten 2601. 12311. 12619).

2) im auslaut im reim auf du (: zuo 5369) und nu (: tuo 1763. 7111, : zuo 42mal), die sonst nur untereinander (du : nu in 8 Fällen) und auf Jesu 10229 gereimt werden.

3) einige andere reime sind höchst zweifelhaft; öfter reimt guof : ûf 447. 2351. 4003. 5621. 9217. 10227. 11187. 12515. 13227. Hier darf aber statt guof wohl gûf gelesen werden, nicht mit übergang von uo > û, sondern als eine contaminationsform zwischen guof und guft. V. 2325 ist es nicht unbedingt nötig, bûden (: sûden) mit buode gleichzusetzen; es könnte als ein kontrahiertes *bûwede erklärt werden, und auch die vermutung (vergl. DWb. I s. 1169), dass wir es hier mit einem lehnwort aus dem slav. = poln. buda zu thun hätten, ist recht ansprechend.

Die reime sun : tuon (14mal) haben natürlich keinerlei bedeutung.

Auf ô wird uo nur viermal gereimt, und die reime sind verschiedener natur; einmal folgt auf den vokal ein r (stôren

Digitized by Google

: ruoren 4415), wobei der lautwert zweifelhaft bleibt : es könnte verdunkelung des ô zu û vorliegen (vergl. Beitr. 24. s. 157) oder nd. lautstand; letzterer ist unbedingt anzunehmen in Rome : ruome 13221 : guome 12829, wobei jedoch die reimnot in betracht zu ziehen ist; zweifelhaft ist muder : bruder 11819.

ou reimt im allgemeinen mit sich selbst. Ausnahmen bilden ein reim ouch : hôch 4323 und die reime zwischen ouch bezw. rouch und dem praet zôch[1]), das sonst nur mit hôch (13mal) und vlôch (14mal) gebunden wird. Alle diese reime sind auch bei annahme niederdeutschen lautstands nicht in ordnung, da dann der konsonant schwierigkeiten macht. Man wird deshalb bei der form zouch bleiben dürfen, die auch sonst in md. belegt ist (vergl. Weinhold, Gramm. § 113); auch die handschrift schreibt so und zwar nicht nur da wo ein reim auf : ouch vorliegt, sondern öfters auch im reim auf vloch, das dann entsprechend als vlouch wiedergegeben ist. Es wäre deshalb vielleicht am besten gewesen, diese schreibung durchzuführen, nicht nur an den stellen, an welchen sie begegnet beizubehalten[2]). Zweifelhaft muss bleiben, ob dieses ou als ô + u-nachschlag zu erklären ist (Weinhold § 355), als analogiebildung nach flouc u. s. w., oder als eine hyperhochdeutsche bildung.

iu reimt etwa 20mal mit sich selbst, ausserdem in gemeinmitteldeutscher weise einigemale auf û, besonders vor w[3]); bûwe : er verniuwe 4811, grûwe : niuwe 2139, bûwen : triuwen 6555. 12917, : niuwen 6135; — viuren : mûren 3059. Kürzung liegt vor in irliuhten : zuhten 7603.

Für den vocalismus der Maccabäer ist also zweierlei charakteristisch:

1) hinsichtlich der vocal q u a l i t ä t stehn sie im wesent-

*

1) : ouch 7. 1091. 1123. 2249. 3253. 4063. 4323. 5101. 7373. 7921. 8515. 9281. 9879. 10275. 11495. 11659. 12193. 12927. 13377. 13571, : rouch 1653.

2) Leider ist auch dies infolge eines zu spät bemerkten versehens im text nicht consequent geschehen, es wäre ausser in v. 7953. 12039. 12211. 13443 auch noch in v. 4307. 5535 zouch : ouch zu schreiben.

3) Diphthongierung iuw > ouw anzunehmen sind wir hier nicht gezwungen (die hs. schreibt u); dagegen liegt diese vor in schouden, gescheuden (*schiuwede) 1309. 4973.

Digitized by Google

lichen auf md. standpunkt, jedoch treten vereinzelt auch nd. eigenheiten hervor.

2) die vocal q u a n t i t ä t weicht von der der mhd. zeit in hohem grade ab, namentlich ist die vocal d e h n u n g bereits in grossem umfang festzustellen.

b) K o n s o n a n t e n.

1. L a b i a l e.

b. Intervokalisches b ist spirantisch und wird öfters mit v gebunden[1]); gëben : den graeven 8159, lobe : bischove 7615, obe : bischove 2591, liebe : brieve 2715. 5345, schieben : brieven 9975, uoben : pruofen 8699. Es folgt daraus, dass auch im auslaut b, nicht p, zu schreiben ist. — Contraction über b in gît : zît 10815. 13071. 14309.

Für den übergang von inl. mb>mm ist nur ein beleg (imme : stimme 8877) vorhanden; natürlich setzt aber auch die kurze form um, auf die fremde namen auf -um fast stets (50mal) gereimt werden, diesen übergang voraus.

p. für die verschiebung des p zu f nach r, (l) giebt es e i n e n beweisenden reim darf : scharf 327.

ft >ht ist durch craft : maht 2099, craften : machten 6873 belegt.

Ueber anlautendes wr- siehe v. 349 anm.

2) Gutturale.

Die verschiebung von k ist durch zahlreiche reime belegt; sprach : sach (11), : geschach (5), : iach (2), : gâch 2363; brach : sach (5), : geschach (2), : iach (1); rach : geschach (1), : nâch (1); stach : geschach (1); swach : sach (1); gemach : sach (6); sich : sih (imp.) 12623; -lich : sih (imp.) 14383; daz ioch : noch 983; ouch : zôch, : hoch; rouch : zôch (s. o. s. XXXIII anm. 1). nâch : gevach 6701. 6907.

Sogar für den inlaut sind belege vorhanden; sachen : lachen 3683; brechen : zechen 4393; — machte : gedahte 11701.

Auslautendes g reimt auf k; erschrac : lac 13367, : pflac 11623, : wac 6773. 12275. 13109, : slac 9685; Isaac : pflac 7091; sac : mac 1089; — twanc : cranc 11313, : danc 11763; lanc : danc 9143; der ummevanc : danc 7793; dinc : missewinc 5397.

Das suffix -ic erscheint nur einmal im reim und zwar auf

*

1) Auch in der hs. wird mehrfach v für b und umgekehrt geschrieben.

Digitized by Google

wic 70491; bindung mit -ch (Behaghel, Grdr. I § 103) erscheint nicht; offenbar ist der gebrauch dieser formen im reim überhaupt gemieden.

Grammatischer wechsel h : g ist öfters belegt;
ligen : verzigen 451. 6549. 9467. 9931. 10603; sluoc : genuoc 397. 1203. 2779. 5957. 6185. 6363. 8529. 9191. 9285, : unvuoc 1313. 4397. 6823. 11377. 13815, : cluoc 11521. 13661, : pfluoc 13197, : truoc 3847. 12425; dazu nach md. weise je einmal sie sâgen [1]) : verzagen 2127, sie saegen : vrëgen 4103, sie jâgen [1]) : lâgen 9651.

Von den beiden praet. fluhen : zugen 2929. 4213. 5647. 5625 hat offenbar eines das andere beeinflusst; in welcher richtung die beeinflussung geschah, lässt sich kaum entscheiden. Wenn wir der hs. glauben dürfen, hat in zugen beseitigung des gramm. wechsels stattgefunden, dagegen schreibt die hs. part. gevlogen 621. 8533; naehen, naehe reimen einerseits auf sëhen 1173. 13165, : spëhen 12135, : geschëhen 13055, : waehe 5171, andererseits auf traegen 4107, : pflëgen 13943, : wëge 641. Jenes sind, soweit das h (g) in betracht kommt, die litterarischen, dieses die dialektischen reime.

Häufig ist die contraction über g in der gruppe -egi- (siehe oben s. XXX), ohne dass daraus ein schluss auf den lautwert des g gezogen werden dürfte, da die reime rein litterarisch sein können; dasselbe gilt von den reimen lît : zît 919. 7405. 8561. 10761. 12583, : strît 923. 1889. 2899. 4297, : nît 12985; pflît : zît 1933. 11129. 13269.

h. Verstummen des h ist sehr häufig im wortauslaut;
nâ : wâ 12627, : sâ 6297. 7363. 13791, : dâ 41mal, : Agrippa und andere namen 23mal; hô : dô 12mal, : sô 14mal, : vrô 2mal, : namen auf ô 8mal. Daneben stehen aber die reime nâch : Sabach 6947, : sach u. s. w. (vgl. s. XXII anm. 4); hôch : zôch 13mal, : vlôch 10445, : ouch 4323; — nâch : gâch ist zweifelhaft.

Im inlaut zwischen vokalen ist verstummen des h und contraction durch eine ziemliche zahl von reimen belegt;
slân : hân 6935. 7125, : getân 9635, : man 13125, : an 489. 4113. 7567. 7817. 9929. 11623. 13039, : gewan 8401, : dan 4115; vân : gân 717, : an 6777. 10997. 14385; entfât : hât 875, : tât 8715. 12987, : gât 14217; geschân : wân 4111, : an 1717; sëhen : dën 1805, er dëne : zëhene 7197; bevor : hôr (comp.) 8751. —

*

1) In der regel werden diese formen jedoch mit h gereimt.

Digitized by Google

Bei einer grossen zahl neutraler reime und sehr oft im versinnern giebt die metrik die entscheidung, welche form anzusetzen ist; es muss darnach z. b. 4531 zien : vlien, 11671 gesen : geschen gelesen werden, in den meisten fällen wird aber die lange form erfordert, z. b. 731. 2095. 5937. 5823. 6361. 7449. 8849. 10355 u. a.; die hs. stimmt ausser in v. 12858 stets zu den forderungen des verses.

Verstummen des h nach liquida (bevelen, beval u. s. w.) ist durch reime nicht belegt; denn wir haben kein recht, das v. 3867. 4555 überlieferte horhte (: vorhte) anzuzweifeln und durch hôrte : vor(h)te zu ersetzen. Ebenso fehlen belege für die assimilation von h an s.

3. Dentale.

Unverschobenes germ. t begegnet nicht, selbst nicht das sonst weit verbreitete dit; im übrigen wird auch die form diz im reim vermieden. Bedeutungslos ist ich kurte, das einmal im reim auf geburte 12735 belegt ist.

Die verbreitete litterarische form gesat wird im reim auf: stat neunmal, ausserdem je einmal auf gât und stât verwendet.

Verschobenes t ist nur durch zwei reime auf s erwiesen (neizer : keiser 13029, ruze u. s. w. : wuse 14407), sonst sind ausschlieslich neutrale reime verwendet. Vgl. auch v. 9802 anm.

Abfall eines auslautenden t zeigen die reime uns : bruns(t) 9129, : guns(t) 3511. 4675. 5759. 8719. 10037.

Einfaches und geminiertes t (= germ. d) werden öfters miteinander gebunden.

dritte : site 11333. 14157, : mite 1057. 9837. 10127. 12435; dritten : gestriten 12323; bitten : siten 4225. 9561. 14373; mitten : siten 13139, : riten 3259. 9785, : geriten 5935; — bette : hete 13101; sie retten : heten 12239; trotte : rote 4255; spotte : gebote 8659.

Es läge nahe, damit die in der hs. häufig begegnende doppelschreibung des t in zusammenhang zu bringen; wir sehen aber, dass diese beschränkt ist auf die stellung nach i und die beiden worte hate hete, und dass sie in diesen fällen nicht nur in den Maccabäern erscheint, sondern genau in derselben weise auch in den anderen stücken der hs., z. b. also auch in der Apokalypse, obwohl bei Hesler soviel ich bis jetzt sehe die bindung von tt mit t auf das verbum bitten beschränkt scheint, bei welchem überhaupt in mhd. zeit das t vorwiegt.

Digitized by Google

Diese verdoppelung gewinnt also den charakter einer eigentümlichkeit des schreibers, von der es aber sehr zweifelhaft sein muss, ob sie der etwa 70 jahre früher lebende autor bereits angewendet hat; ich habe sie deshalb im text getilgt.

d : t sind im inlaut zwischen vokalen nur gereimt in die rede : er wëte 7017, vride : lite 5603. Sonst werden sie durchaus geschieden auch im reim auf fremde worte, mit deren d oder t nur d bezw. t gebunden wird;

tôde : Herode 14137; hâte(n) : Pilate 8809, : Prelaten 8147, : Spartiaten 5663. 6435. 6455; senâte : drâte 13699, : state 10043; prophete(n) : diete 855. 11127.

Nach l [1]) und n werden sie dagegen sehr oft [2]) gebunden. einvalte : die nalde 13093; gewalte : balde 6973; behalten : nalden 13155; zëlten : vëlden 9621, : mëlden 4653; wilde(n) : milte 4643. 8535, : schilte 2369; golde : wolte 3089. 5555. 13913, : er solte 9783; holde : wolte 4663. 5977. 7637. 10555. 11359, — ander(n, -te u. s. w., formen des pron. od. des verbums) : wanter(n, -te) 157. 523. 1207. 2877. 7341. 7717. 8337. 8623. 9341. 9823. 10045. 10061. 10309. 10409. 10607. 11685. 11901. 13111. 13773; 8709; 14073; 8787; 6937; — genende : ente 1031. 10337. : blente 14393; swinde : winte 539. 13679; vinden : winten 1505. 2251. 9103, : binten 13863; kinden : winten 2089. 5959. 11289, : swinten 9101, : hinten 12417; gesinden : winten 1183, : blinten 9793; vindet : wintet 11233; — kunden : vrunten 5901. 9417, : stunten 14345, : gevunten 11267; urkunde : vrunte 4261. 10669. 11613, : sunte 9107, : vunte 3963; munden : gevunten 7481; gekundet : enzuntet 6011, kundige : suntige 4171. — Dazu t: fremdes d in benanter (part.) : Alexander 4517.

Der lautwert ist in dieser stellung zweifellos d. Die hs. schreibt allerdings sehr oft -nt-, besonders häufig bei sw. praeteritis wohl deshalb weil dem schreiber gegenwärtig blieb, dass die praet. endung sonst -te ist. Für das original ist dies wie die reime beweisen ohne bedeutung. Ebensowenig ist von belang, dass praeterita wie wante, sante u. s. w., nie auf -nd- reimen, denn derartige reimworte giebt es abgesehen von mânde nicht. [3])

*

1) Assimilation ld > ll ist belegt in halde (: alle) 775. 7403.

2) immerhin sind aber auch hier die neutralen reime in entschiedener überzahl, nämlich lt 65, ld 7, lt : ld 19; nt 154, nd 8 (dazu 9 reime von nd auf fremdes nd), nd : nt 55.

3) Die in meiner Heslerausgabe s. LII aufgeführte form : anden ist zu streichen, da auch hier altes d vorliegt.

Digitized by Google

Reimbelege für md, mt, md : mt sind nicht vorhanden

rt wird 34 mal, rd 25 mal mit sich selbst gebunden, daneben stehen nur die folgenden nicht neutralen reime, die in der schon frühe eingetretenen beseitigung des grammatischen wechsels beim verbum werden ihre erklärung finden, geworten : norden 1077, : orden 14205; wurte (conj.) : die burde 13637; wurten : burden 1971. 3905. 5107. 8541.

Im auslaut werden d und t in allen stellungen untereinander gereimt; der lautwert eines auslautenden ld, ld, nd, nt ist sicher in pausa (wie stets im reim!) und vor anlautendem konsonant lt, nt, vor vocalisch anlautendem enklitikum aber ld, nd; ich habe im text deshalb im letzteren fall, ebenso wie in meiner ausgabe des Ev. Nic. (s. dort v. 60 anm.) d geschrieben.

4. Liquidae und Nasale.

r. Abfall des auslautenden r nach langem vocal einsilbiger worte ist häufig belegt;

dâ : nâ (41mal), : gâ 9461, : Alexandria und andere derartige namen 69mal; wâ : nâ 12627; sâ[1]) : nâ 6297. 7363. 13791, : gâ 7565. 11615, : Syria u. s. w. 7mal; — ê : die ê 5987. 8907. 1777. 9055. 10461, : vlê 9615, : wê 2173. 6909, : Jude u. s. w. 7mal; mê : die ê 17mal, : vlê 913, : cê 13079, : gê 9459, : wê 4mal, : Asie u. s. w. 31mal; — hie : sie 26 mal, : die 9mal, : ie 5mal, : wie 267.

Daneben ist die form mit r nur für dâr belegt; [2])

dâr : altar 1143, : vurwâr 10407, : offenbâr 14099, : wâr 7967, : gar 1495. 3211. 4458. 11709.

Metathesis von r ist nicht belegt.

l. Metathesis des l zeigt nalde(n) : einvalte 13093, : behalten 13155.

n. Abfall oder verklingen eines ausl. -n liegt vor in reinen: gemeine 637, gezogen : herzoge 4361, widersachen : ungemache 10123. In gedanken (: wanken, danken 2309. 9231) ist besser übertritt in die schw. flexion anzusetzen; vgl. Beitr. 27, s. 308.

Sichere belege für n : nd finden sich nicht[3]).

n : m reimen in im : schîn 14043, heim : enein 4503, : kein 8105, : gemein 5195, : schein 703; gram, grisgram : -an 4117.

*

1) sân ist belegt durch neun reime auf an drei reime auf getân und je einen auf ich hân, vân, dan, lân, gân, Jonathan.

2) Neutrale reime dâ(r) : wâ(r) 6mal, : sâ 51mal, ê : mê 12mal.

3) v. 2974 ist zweifelhalt.

Digitized by Google

II. Flexion.

a) Substantivum.

a-declination.

Apokope des -e im dat. sg. der masc. u. neutr. findet sich in folgenden reimen [1]);

dem tac : er lac 1667. 10117; dem slac : der tac 6179; dem danc : er sanc 12951; dem stranc, dem clanc, dem pranc, dem wranc im 26fachen reim auf -anc 329 ff.; dem lant : vant 5875. 13481, : genant 13615; dem rant : der stant 14231 ff.; dem palas : was 8mal; dem grât : die stat 9627; dem unvlât : er trat 12379; — dem gëlt : daz vëlt 657; dem rinc : der koninc 13505; dem schîn : guldin 3451; dem strît : er lît 923; 14025; dem wort : dort 3417, dem hort : dort 1967. 5591. 6213; dem heil : teil 9009; dem teil : heil 7811; dem vuoc : sluoc 13815, : cluoc 12883.

hûs zeigt nach ausweis des metrums in v. 5649 (: clûs) den alten endungslosen dativ. Weit häufiger (in rund 100 reimen) sind dative mit e belegt;

dem crache (1), dem gemache (1), : die sache; dem tage (7) : die sage, der klage, die plâge; dem valle (1), dem schalle (6) : alle; dem lante, (15), dem brante (1) : die schante, er kante, nante, sante, wante; dem tranke (1) : geschanke; dem vazze (1) : die gazze; dem iâre (5) : (ze)-wâre; dem râte (3) : hate; dem râme (1) : der name; dem wëge (2) : pflëge, naehe; dem bërge (1) : die erge; dem grimme (1) : die stimme; dem beginne (3), dem gewinne (1), dem sinne (5) : inne; dem schrîne (1), dem schîne (3) : erschîne, êrîne, latîne; dem prîse (1) : wîse; dem lobe (3), dem bischove (1) : obe (adv.); dem golde (4) : wolte, solte; dem gote (4), dem gebote (6) : die rote, der knote; dem tôde (1) : Herode; dem worte (3) : er hôrte; dem vriunte (1) : urkunde; dem leide (5), dem unterscheide (2) : beide, anderweide, die weide; dem steine (1) : reine; dem tiere (2) : schiere; dem muote (5) : die huote, der guote; dem ruome : ze Rôme; dem viure (2) : der gehiure, der tiure.

In nicht beweisenden reimen und im versinnern entscheidet das metrum ebenfalls meist für die volle form.

Ein plural neutr. auf -er begegnet im reim nur zweimal; kinder : linder 12559, : swinder 14151. Dem gegenüber ist der alte endungslose plural in vielen fällen bezeugt;

die lant : genant, gewant, erkant, geschant, wigant, zuhant (16 reime); den lanten : anten, santen, wanten, hanten, banten, kanten, nanten, elfanten; die iâr : vurwar (6mal), gewar, entpar, gar (8mal), dăr; die vaz : daz; — den velden : den zelten 9621; — die dinc : kuninc (14-mal), rinc, missewinc, jungelinc, mudinc; die kint : sint (adv., 16mal),

*

1) Reime von kurz. vokal + liquida sind ausser betracht gelassen.

Digitized by Google

sie sint (13mal); den kinden : vinden, den gesinden 1829, swinden 3535, winten, hinten; — die hol : der dol 7731; die gebot : got; die wort : dort (13mal), vort, den hort, gehôrt (5mal); — die kleit : daz leit, gereit, geleit, die buoch : den ruoch.

Der jüngere nach dem muster des masc. gebildete nom. pl. auf -e ist nicht zu belegen; denn bei allen reimen[1]) zwischen nom. pl. neutr. und dat. sg. (vgl. v. 33. 1443. 1655. 2289. 3475), ebenso bei die grab : ab(e) 10455, die iâr : offenbar(e) 7115. 9873. 13953. 13959 und meist im versinnern verlangt das metrum die kurze form [2]). Wo ein zweisilbiger nom. plural im versinnern verlangt wird sind formen auf -er einzusetzen, so einigemale kinder und ebenso gelider 8888, holer 13758.

i-declination.

Reimbelege für die ältere lange form der obl. casus des sg. sind nur der zuhte : ez duhte 13487, der verte : dem swerte 3709. In Davite : der zîte 11431 entscheidet erst das metrum zu gunsten der länge; ebenso wird im versinnern einigemal die lange form durch das metrum gefordert z. b. nôte 7722. Meist verlangt jedoch das metrum sowohl im versinnern wie im nicht beweisenden reim die jüngere endungs- und umlautslose form, die ausserdem auch durch über 300 beweisende reime [3]) belegt ist; sie herrscht also nahezu ausnahmslos.

*

1) Nur scheinbar ist die ausnahme gebëte 687; denn das wort weist schon im sg. bei uns meist die lange form auf, vergl. v. 903. 5637. 7295. 7814. 8984. 9765. 9897. 11181. — v. 13825 ist worte (: hôrte) zweifellos als dativ aufzufassen, über den genetiv Herodi vgl. die anm. zu v. 13536.

2) Auch v. 6329. 6524, wo dem schreiber ein plural iâre entschlüpft ist; iâre 13257 ist genetiv.

3) der maht (18) : die naht, zwitrâht, vaht, gedâht, gebrâht; der zwitraht (1) : gebrâht; der andâht (3) : naht, gebrâht; der (her-)schaft (10) : die -schaft, craft, geschaft, behaft, -haft; der craft (24) : die -schaft, haft, -haft; der gewalt (20) : gezalt, manicvalt, alt, balt, halt, gestalt; der einfalt (1) : gezalt; der vart (5) : die vart, verspart, gekart; der stat (48) : bat, trat, gesat, sat, Galaat, Josaphat, hât, rât, grât, tât, versmât, senât; der tât (9) : hât, gât, stat, trat; der stift (1) : schrift; der gift (1) : stift; der pfliht (8) : iht, niht, geschiht; der geschiht (9) : iht, niht; der siht (1) : geschiht; der list (8) : du bist, ist: der vrist (3) : bist, Crist; der zît (32) : sît (adv.) ir sît, wît, strît, lît, gît, pflît, iensît, Davît; der nôt : (23) bôt, tôt, got, gebot, spot, sôt; der genuht (2) : die vruht; der zuht (4) : die vruht, vluht; der vruht (1) :

Digitized by Google

An einzelheiten ist zur substantivflexion noch zu bemerken:

Von »gewalt«, das im allgemeinen nach md. weise als fem. gebraucht wird, ist ein kurzer gen. dat. gewalt durch 21 reime belegt (vgl. die letzte anm.). Daneben stehen aber zwei reime gewalte : balde 6974, : zalte 3783, welche beweisen, dass der dichter das wort auch als masc. gebrauchen konnte. Deshalb wird man, wo im vers eine lange form des gen. dat. verlangt wird, die formen des masc. einsetzen dürfen, wozu auch die hs. stimmt; vgl. v. 1015. 1050. 1409. 13723. 10774.

Von hant ist für den dat. plural sowohl die alte form der u-decl. wie die jüngere der i-decl. belegt; den hanten : den lanten 6791, : zu schanten 7771; den henten : wenten 1923, : swenten 7735. 8801, : den enten 1919. 8427, : den lenten 9743.

Erde flectiert stark und schwach; im reim begegnet gen. dat. sg. : erde 8971, sonst stets erden (12mal); acc. erden 9741, sonst erde 2535. 9081. 9606.

Gedanc reimt im pl. nur schwach, siehe s. XXXVIII.

Von man lautet der gen. sg. mannes 1691, dat. manne 12233, man 4793. 7159. 14037; plur. nom. acc. nur man (44mal), gen. einmal (bei quantitätsbestimmung) man 3287.

Von vater steht nur einmal ein dat. vater 12971 im reime, sonst nur nom. und acc.

Von vriunt ist dat. sg., gen. und acc. pl. als vrunte im reim (: urkunde 4261. 10669. 11613) belegt, entsprechend im versinnern : z. b. 957 acc. pl. vrunte.

b) Pronomen.

1. Personalpronomen. Dat. sg. und nom. pl. der ersten und zweiten person sind als : mir, dir, wir, ir gesichert durch die reime auf gir 1857. 2915. 3499. 5399. 5461. 6619. 9095. 9563. 10967. 11133. 11703. 14199; ebenso der acc. mich, dich durch die reime auf : gewich 14401, -lîch 211. 355. 14403. — Der acc. pl. der 1. pers. heisst uns (: guns 3511, bruns 9129), nicht

*

die genuht; der gedult (4) : gevult; der zukunft (1) : die sigenunft; der arbeit (5) : daz leit, gereit, treit, geleit; der -heit, keit (60) : die -heit, daz leit, leit, bereit, gereit, gemeit, breit, streit, reit, arbeit, treit, geseit, beweit, geleit, gereit; der diet (2) : schiet.

Digitized by Google

unsih. Der dat. pl. der 2. pers. heisst in der hs. stets uch, reimbelege sind nicht vorhanden.

Der nom. sg. der 3. pers. lautet stets ër; er reimt auf hër (9mal), dër (gen. pl.) 8253, gër (8mal), her (5mal), die wer (5mal), -aer (3mal), Antipater (3mal), endlich in wëst ër : swëster 1299. 11349; het ër : wëter 13673, vant er : Alexander 611. 4875. 5233, : einander 12035, moht ër : tohter 6925, hat ër : vater (8mal) [1]).

Der dativ ist belegt als ime : schime 3295. 4935. 7851, daneben einmal im : schîn 14043; im versinnern giebt für jeden einzelnen fall die metrik die entscheidung.

Der acc. reimt auf hin, sin, sîn, schîn u. s. w. Ueber die formen en, em siehe oben s. XXIX.

Der acc. fem. reimt auf hie, die, vie.

2. Possessiva.

Für die pluralischen possessiva der 1. und 2. pers. sind reimbelege nicht vorhanden. Auch die metrik giebt keine rechte auskunft, ob und wann die längeren oder die kurzen md. formen einzusetzen sind, da die längere form, sobald synkope eintritt, mit der jeweils entsprechenden kurzen form in der silbenzahl gleich wird. Nur soviel kann gesagt werden, dass eine lange form ohne synkope nirgends vom metrum gefordert wird. Ich habe mich in diesem punkt meist eng an die hs. gehalten, in welcher lange formen mit synkope und kurze (vgl. v. 858. 4198; 75. 58. 8887) formen nebeneinander verwendet werden.

Für das pluralische possessivum der 3. person sind zwei reime wichtig, in welchen ir noch deutlich als genetiv erscheint: v. 2231. 5025. Flectiertes ir ist dagegen im reim nicht belegt, was natürlich nichts beweist. Mehr aufschluss giebt uns die metrik, die uns zeigt, dass je nach bedarf unflectiertes oder flectiertes ir zur verwendung gekommen ist, dass aber die flectierten formen bei weitem überwiegen; beispiele finden sich auf schritt und tritt. Der gebrauch in der hs. stimmt mit den forderungen der metrik auch hier überein.

*

1) Reime auf mêr, êr, die als mê : hê gelesen werden könnten, begegnen nicht.

Digitized by Google

Ueber er siehe oben s. XXIX.

3. Demonstrativum.

Vom einfachen demonstrativum lautet der nom. sg. masc. dër (: hër 1817. 10405. 11125. 13059. 13415, : her 2483. 13799, : Antipater 6475. 13023, : Dezember 1641), der dativ einmal dem (: Arabem 5425) sonst dëme (: nëme 10443. 14349. 10587, : ich neme 4975, : quaeme 8183, : vornaeme 12947) — auch die metrik beweist die verwendung beider formen —, der acc. dën (: Eufraten und andere namen 8mal, : sèn 1805, : wën 7701. 12983). — Das neutr. daz ist nur in neutralen reimen verwendet, im versinnern begegnet ein proklitisches ez 3742.

In den zweisilbigen formen des pronomens diser schreibt die hs. fast stets ss; dies ist zu beurteilen wie die oben besprochene schreibung tt für t, da sie wie diese sich über die ganze hs. erstreckt. Für den autor dürfen wir sie nicht annehmen, zumal der einzige reimbeleg, der vorhanden ist (disen : bisen 5623)[1]), bei der im gedicht verbreiteten dehnung offener silben nicht einmal die kürze der stammsilbe mit sicherheit erweisen kann.

Das neutrum ist im reim nicht belegt. Im genetiv erscheint einmal dis (: verretnis) 13053.

c. Adjectivum.

Im dat. sg. masc. ist die volle endung -eme durch das metrum ab und zu gesichert; vgl. sulcheme 13696, grozeme 13810. 13835, boseme 8112, leideme 1878.

Meist jedoch wird -me oder -em verlangt und auch die abschwächung dieser endung zu -en begegnet (vgl. 2695. 10795. 12981 u. ö.), wobei allerdings zweifelhaft bleiben muss, ob diese auch dem autor angehört[2]). Dasselbe gilt von dem schw. acc. sg. f. auf -e, der sich in der hs. gelegentlich findet (z. b. v. 5713). Der nom. sg. f. von ein, kein, sin erhält öfters die endung -e, vgl. v. 1391. 8723. 12996. 14217. Nach diser ist sowohl das starke (12725) als das schwache (12856) adj. durch den reim belegt. Attributives adj. nach einem eigennamen ist flectiert in v. 11373.

*

1) Bindungen von dise(n) mit dem bequemen reimtypus -isse(n) fehlen!

2) Denn in reim v. 7094 ist wohl besser adv. rehten anzusetzen.

Digitized by Google

d) Zahlwort.

Der dichter reimt zwuo: nuo 41. 8153. 12719. Das dazu gehörende zahladverbium heisst zwir (: ir 2169. 5025); auch im versinnern ist diese form durch das metrum gesichert (v. 10002). Einmal wird der zwanzigste ausgedrückt durch : der zwirzene (: er dene) 7197.

e) Verbum. α Endungen.

Praes. Sg. 1 pers. (ind. und conj.).

Die endung -n ist nur belegt bei ich gên: stên (inf.) 8779; ich hân (: gân, sân, getân, stân 291. 299. 4797. 6607. 10763, : dan, man, wan 79. 7773. 9079. 9991. 12853), daneben aber auch ich habe 81. 275; — ich stân, tuon (im versinnern v. 8964) sind im reim nicht verwendet.

Die 1. pers. anderer verba reimt ausschliesslich auf e; ich mache : die sache 3157, ich wandre : andre (pl.) 14059, neme : deme 4975, nenne : er kenne 14153, wente : daz ente 313, kêre : die êre 701, stërbe : bederbe 13659, sëhe : ez geschëhe 3649, bëte : er tete 709, bringe : jungelinge 8407, : dinge 11951; sinne : der minne 59, nîge : Ludewîge 9351, fliehe : wê 8797, scheide : anderweide 1463, meine : gemeine 5, : alleine 14269, : eine 7463, : der reine 8119.

Wo die endung -en im versinnern begegnet (14396 ich bitten), hat sie darnach als eigentum des schreibers zu gelten.

2. pers. sg. Ueber die endung belehrt uns nur der reim du wîches: des rîches 12081. Weitere belege sind nicht vorhanden; nur beim verbum substantivum ist die endung -st erwiesen; du bist: der vrist 7825. 12631, : der list 4899; du sîst : geprist 4605. — Es ist demnach beim gewöhnlichen verbum gegen die hs., die meist -st schreibt, die endung -es eingesetzt worden.

Praet. Sg. Für die 2. pers. sind keine reimbelege vorhanden, sodass es nicht zu entscheiden ist, ob die alte form auf -e noch anzusetzen ist, oder die spätere auf -es(t). Auch von praeteritopraesentien begegnen nur zwei formen du salt: gezalt 4611 und du maht: bedaht 5023; dazu stellt sich noch du wilt: bevilt 8755, : bezilt 9015.

Für die 1. 2. 3. pers. aller tempora sind die endungen -en, -et, -en durch reime [1]) genügend gesichert. An ausnahmen

*

1) wir stân : getân 5775; laden : gnâden 7575; hân : man 6853,

Digitized by Google

begegnet für die 2te pers. ausser dem litterarisch weit verbreiteten ir mugent (: tugent) 1013 nur ir hânt: gesant 6219, für die 3te pers. neben überwiegendem sint nur sie habent: âbent 1603, sie tuont [1]): er stuont 1439. 9457. 13387.

In der 1. pers. pl. zeigt die hs. vor folgendem »wir« fast stets abfall des -n (vergl. v. 2098. 2310. 2383. 4035. 4042. 4197. 5014. 7111. 7157); diese erscheinung, für die es reimbelege natürlich nicht geben kann, wird man unbedenklich für das original in anspruch nehmen dürfen. Auf grund des metrums sind ferner fälle festzustellen, in welchen die endung völlig unterdrückt werden muss; man wird hier ebenfalls am besten mit der hs. sul wir (3429. 4034), wel wir (1891) u. s. w., nicht etwa suln, weln lesen.

Vom imperativ des st. verbums ist die 2. pers. sg. nim (: Galatydim) 2762 im reim belegt und weitere entsprechende formen durch das metrum gesichert. Daneben verlangt aber das metrum in anderen fällen formen mit endung wie bei den sw. verben: blibe 340, vare 2758. 10767, rate 9061.

Infinitiv.

Abfall des -n ist nicht zu belegen, da die reime danken: gedanke(n) besser durch übergang von gedanc in die schw. flexion erklärt werden. Flectierte infinitive begegnen im reim nicht; in v. 12055 tuone (: die suone) liegt substantivierter inf. vor. Dagegen sichert das metrum im versinnern den flectierten infinitiv an vielen stellen, in der regel endigt er auf -ne (siehe v. 32. 208. 1605. 2278. 2283. 4083. 5378. 6678. 7636. 8603. 8642. 9608. 10842. 10862. 11488. 12240. 13490.

*

stërben : werben (inf.) 8973; wërden : ërden 1885. 9001, bëten : trëten (inf.) 1789, waeren : bewaeren (inf.) 5695, strîten : sîten 13737, mugen : tugen (inf.) 4003. 10105, ziehen : fliehen (inf.) 4531.

ir gât : versmât (part.) 3437; entfât : er gât 14217; ir wizzet : er izzet 14103, ir komet : verdrumet 883; ir sult : die schult 4691; ir tuot : guot 617.

sie sagen : den tagen 365; sie halten : walten (inf.) 9549; verdammen : samnen (inf.) 2307; wantern : verandern (inf.) 8709; brâchen : schâchen (inf.) 4271; lâgen : den plâgen 2869. 13903; sâhen : gâhen (inf.) 2095. 5825; stân : gân (inf.) 10029; quâmen : die namen 1255. 4371; wâren : die scharen 3363. 12225; zëmen : nëmen (inf.) 14379.

sie tuon ist im reim nicht verwendet.

Digitized by Google

13940. u. a.), einigemale (v. 2192. 2899. 7585. 8625. 9198. 11406) schreibt die hs. aber auch -nde; da beide formen für das original denkbar sind[1]), bin ich jeweils der hs. gefolgt.

Ein durch ge- verstärkter infinitiv steht einigemale nach mugen 582. 945 (vgl. Grimm, Gramm. III s. 847 (e) ff.), aber auch nach suln 4954.

β. Vocalismus des stammes.

1. Praesens.

Reimbelege für den stammvokal des sg. praes. der 2ten bis 5ten klasse sind sehr selten. Für die 2te klasse begegnet nur ein einziger: ich fle (fliehe): daz wê 8797, dem man es deutlich ansieht, dass er seine entstehung nur der reimnot verdankt; er kann deshalb übertragung des pluralvokals auf den singular nicht erweisen, und das fehlen weiterer reime scheint auf eine absicht des dichters hinzudeuten, sie zu vermeiden. Im versinnern herrscht schwanken, einigemale erscheint der vokal des plurals (v. 701 biete, 5921 zie), weit öfter aber der alte stammvokal (vergl. v. 654. 912. 1090. 2484. 5344. 5911. 6693. 10044. 14271. 14407).

Bei den verben der 3ten bis 5ten klasse ist ebenfalls der alte stammvokal nicht belegt, während zwei reime das aus dem plural übertragene e zu zeigen scheinen; ich neme: dëme 4975, sterbe : bederbe 13659. Aber auch diese können ihrer geringen zahl wegen nichts beweisen und überdies ist es noch fraglich, ob nicht einfach bindung zwischen i: e vorliegt (s. oben s. XXIX). Die hs. hat auch hier mit verschwindenden ausnahmen (vgl. imp. se 12137) den alten vokal beibehalten.

Da bei all diesen verben uns mithin die reime nichts bestimmtes erkennen lassen, während für den dichter sehr wohl ein solches schwanken denkbar ist, wie es die hs. zeigt, so bin ich im text auch hier der hs. genau gefolgt.

2. Praeteritum.

α Starke verba: Von vehten ist der pl. praet. als vahten (: machten 3265. 7543) und vohten (: tohten 10236) belegt.

schub v. 13582 kann praet. von schaben (in der bedeutung : stossen) sein oder von schieben, mit früher übertragung

*

1) Auch H. v. Hesler gebraucht beide formen, vergl. meine ausgabe des Ev. Nic. s. LXII.

Digitized by Google

des (gedehnten) pluralvokals in den singular.

β Schwaches praeteritum.

Das praet. und part. praet. der langsilbigen schw. verba I klasse erscheint ohne bindevokal mit sogenanntem rückumlaut; kante, nante, wante, sante, brante : lante, mante; horte : worte; behaft : craft, -schaft, wonhaft; genant, gesant, gewant, gekant, verbrant, geschant, geblant, getrant : vant, hant, mant, lant, heilant, strant, wigant, pfant, hant; versmât : gât, tât; gehôrt : dort, wort; gevult : gedult.

Daneben stehen einzelne reimbelege für praeterita mit umlaut; sie aeht(et)e(n) : vëhten 2677, : geslehte 2695; zweifelhaft sind er naete (nähte) : staete 10557, sie naeten : teten 7725; versmaete : hete siehe s. L anm. 3.

Die hs. schreibt stets entfencte, irsprengte, irtrencte, mercte, stercte, swemte; ob diese formen wirklich dem original angehören, lässt sich natürlich nicht beweisen.

Soweit der bindevokal in betracht kommt, erlaubt natürlich auch das metrum sichere schlüsse; so sind neben den kurzen umlautslosen formen der participia auch öfter solche mit bindevokal und umlaut belegt; vergl. v. 23. 24. 985. 2862. 8631 f. 8730. 8983. 9151 f. 9178 (versmehet gegen 9180 versmât), 10182.

Den langsilbigen schliessen sich zunächst an die verba schephen (geschaft : -schaft 10781, aber auch geschaffet : gekaffet 11581), setzen (gesat : stat, gât, stât; daneben im versinnern ab und zu gesetzit 36. 6513). Die praeterita von wetzen, wecken, erschrecken, decken, strecken werden gar nicht oder nur in neutralem reim (6419. 7253. 8491) verwendet, sind aber zweifellos auch gegen die hs. mit rückumlaut anzusetzen.

Die kurzsilbigen sw.v. I auf -l, -r zeigen ebenfalls meist [1]) synkope, jedoch haben sie formen mit und ohne umlaut nebeneinander; sie zalten : die alten 11835, gezalt (14) : gewalt, einvalt, salt, balt; er zerte : gewërte 7445, verzert : wërt 7297; zerzart (1), verspart (3) : wart, vart, hart; sie nerten : die geverten 8537; nicht beweisend sind (nach s. XXIV) geburte [2]) : antwurte, er antwurte, kurte.

*

1) Nicht synkopierte formen aber auch hier ab und zu durch das metrum gesichert.

2) So auch gewiss v. 1513 zu schreiben im reim auf wurte (mit

Digitized by Google

Der conjunctiv der sw. verba I klasse hat nach md.weise umlaut; er zelte: welte 10473, er wente: rente 9895, benente: rente 4839; ebenso wird im versinnern geschrieben vgl. sende 2196. 9203 u. ö. [1])

Wie die sw. verba I klasse bilden auch die sw. verba II. III ihr praeteritum in der mehrzahl der fälle mit synkope des bindevokals. Deutlich beweisende reime sind machte(n) : dâhte 11701, : brâhte 2587. 3387, : vahten 3265. 7543, ahten 4449 ; traht(et)e : die ahte 13127; aht(et)e: machte 13657, mante : sante u. s. w. 10041. 11627. 7047; wart(et)e : karte 3605, : êwarte 1175, : scharten 5811; scharte : harte 9855, : widerparten 6891; sie unreinten : scheinten 12337, bekorte : horte 3127. 8135. 12841.

In einer reihe von neutralen reimen, sowie sehr häufig im versinnern beweist die metrik die synkope; in anderen (selteneren) fällen wird aber auch die volle form verlangt.

Bei den verben sagen, klagen, vragen u. s. w. ist es vorzuziehen contrahierte praeterita anzusetzen, siehe oben s. XXXI; unverkürzte weder synkopierte noch contrahierte formen sind selten; gesaget : geplâget 8015, : geklaget 1403. 9647, : maget 1729; (ver)iaget : geplâget 3513, : gevraget 10735.

Einzelne verba.

gân, stân; hâ(he)n, fâ(he)n; lâzen.

Praes. gân und stân werden abgesehen von 21 neutralen reimen im inf. und indicativ nur mit â, a gebunden, eine einzige zweifelhafte ausnahme ist stêt : slaet 11183. Im conj. ist viermal er gê (: ê 1791, mê 9459, Jdumee 9681, Jude 1595) gereimt, ausserdem einmal neutral er gê : er stê 885.

Es wäre voreilig, daraus zu schliessen, dass der dichter ausser im conj. hier stets â gesprochen habe; vielmehr ist die reimmöglichkeit in betracht zu ziehen und dabei sehen wir, dass die typen -ên, -êt die der dichter nötig gehabt hätte um ê-formen dieser verba zu reimen bei ihm überhaupt nicht

*

verdunkelung des i > u), nicht gebirte (mit umlaut und entrundung), wie die hs. schreibt.

1) Entsprechend hat auch von keren der conj. praet. (trotz indic. karte) wieder e v. 9055.

Digitized by Google

vorhanden sind. Die â-reime können also alle auf rechnung der reimnot kommen. Wenn wir nun sehen, dass der schreiber, der in seinem vocalismus mit dem autor im wesentlichen übereinstimmt, nur in den â-reimen a schreibt, sonst aber (im neutralen reim wie im versinnern) ê, so werden wir dieses ê auch für den dialekt des autors in anspruch nehmen; ich habe deshalb entsprechend der hs. ausser in den reimen auf a, â im text ê geschrieben.

Bei lâzen halten sich im praes. die kurze und die lange form annähernd das gleichgewicht [1]).

P r a e t. Die praeterita von gân, vân, hân reimen meist untereinander (21mal); daneben steht gie : nie 10921. 11505; er vie : wie 2807. Von lân ist nur liez (: hiez 17mal, : vliez 2887, : geniez 9877) belegt.

Die participia von gân und stân heissen gegân, gestân (: getân, stân, gelân, an, man); einmal begegnet jedoch gegangen (: getwangen 2275), während gestanden nicht belegt ist.

Von vân lautet das part. nur gevangen (: den getwangen 803. 7781. 8117. 12409. 13571, den anvangen 5701, den gedrangen 8411).

Von hân ist das part. unbelegt, bei lâzen stehen sich die kurze und die lange form mit je sechs belegen [2]) gegenüber.

h a b e n.

Im indic. praes. und inf. ist die lange form im reim 13-mal belegt : ich habe 81. 275, ir habet 6249, sie haben 1603. 2491, haben (inf.) 3871. 5553. 8391. 9267. 10667. 10725. 12881. 13069; diesen belegen stehen 87 reime mit kurzen formen gegenüber. Im versinnern ist ebenfalls die lange form bei weitem seltener als die kurze.

Für das praet. sind verschiedene formen anzusetzen:

*

1) lân (inf.) : hân 9501, gân 4119. 5777, stân 6059, sân 639, getân 1445. 4685, an 11909, vân 10343; du lâs : hâs 221. 4903. 5011. 11611; — lâzen : sâzen 2791. 12309; 4687. 13741; 2965. 7109. 7991, : strâzen 8717; er lâze : die mâze 9061.

2) gelân : hân 14319, getân 10513, gân 8831, an 1473. 8727, man 7787; — gelâzen : sâzen 1785. 8843; 7823, strâzen 6635, verwâzen 4581, unmâzen 8467.

Digitized by Google

1) hâte : râte, Pylate, drâte, bâten, trâten, Prelâten, Sparciâten 8809. 10845. 12061. 13561; 749. 3701. 5663. 6435. 6455. 7057. 7119, 8147. — ausserdem sind häufig die reime hate(n) : state(n) 5427. 9249. 13693. 12675. 14149; 819. 2717. 3401. 7233. 9923. 10681 und hât er : vater 475. 10559. 10987. 12835. 12971. 13431. 13767. 14083. Angesichts des grossen umfangs der vocaldehnung in unserem gedicht, glaube ich, dass auch hier länge anzunehmen ist; jedenfalls ist unter den reimen keiner der kürze verlangt [1]). Der schreiber hat allerdings offenbar kürze gesprochen, denn er schreibt meistens doppelkonsonant [2]), den er auch sonst zur bezeichnung eines in seiner sprache kurzen vocals verwendet, vergl. oben s. XXXVI u. XLIII. Daneben ist jedoch auch in einzelnen fällen hate mit einfachem t geschrieben; hier tritt wohl noch die orthographie der vorlage zu tage.

2) eine form mit e, dessen kürze in den reimen hete : dem bette 13101, het er : wëter gesichert ist. Daneben stehen aber reime mit zweifelloser länge [3]); hete : staete 2163. 10919. 11051, : bestaeten 6617, : mit ungeraeten 12477. — Die übrigen reime beweisen nichts, in ihnen liegt stets die möglichkeit vor, dass im anderen reimwort dehnung in offener silbe eingetreten ist; hete : bëte 9961, : gebëte 2863. 7259. 11181, : trëten 12047, : iëten 2981, : stete(n) 4783. 5327. 6939; 1841. 8375. 10757; dazu auch noch 9 reime auf tete.

Auch hete ist abgesehen von den reimen vom schreiber fast stets mit tt geschrieben.

t u o n. Ueber die 1 pers. sg. praes. siehe s. XLIV, die 3te pl. s. XLV. Die 2te pers. sg. ist im reim nicht belegt, die hs. schreibt tust.

Das praet. zeigt im sg. die form tëte (eventl. mit dehnung) : gebëte 635. 915. 7415. 9897, : ich bëte 709, : die bëte 105. 12089, die stete 5159, gerete 8181. 13203. Für den plural ist ein tâten belegt durch den reim auf bâten 9977; die reime

*

1) Vergl. auch besonders state : senâte 10043.

2) Ebenso auch in den anderen stücken der hs.

3) v. 13805. 13961 sind zweifelhaft und vielleicht besser hâte : versmâte zu lesen.

Digitized by Google

teten : heten 3877. 4383. 9393. 11205. 13757 sind zweideutig.

sîn, wesen.

Praes. Die 2. pers. sg. ist belegt als bist : vrist, list 4899. 7825. 12631.

Die 3 sg. lautet meist ist : mist 1981, : mittewist 10003, : list 9mal, : vrist 25mal, : Crist 31mal; daneben seltener is nur im reim auf fremdes -is (Jasonis u. s. w.) 6mal.

Die 3. pl. heisst 6mal sîn : mîn 6747. 11787, : dîn 7279, : schîn 9275, : pîn 3957, : in 4195, — sonst sint : sint (adv.) 2081. 2365, : man vint 4299. 5367. 5697, : kint 14mal.

Im infinitiv stehn sîn und wësen nebeneinander, ersteres das besser im reim zu gebrauchen ist stark überwiegend mit 74 reimbelegen gegen 17.

Im part. stehn gesîn (: mîn 5211. 9533. 11793, schîn 13253, -lîn 9183. 12411. 14139) und gewësen (: gelësen 6mal) beinahe gleich.

Auch im versinnern sind durch das metrum beide formen gesichert; ausserdem schreibt die hs. auch gewest (vgl. v. 10350).

wellen. Die 2. pers. sg. lautet wilt (: bevilt 8755, : bezilt 9015); vgl. oben s. XLIV.

Eine praesensform mit o begegnet nur einmal v. 6223 ir wolt : golt; sonst herrschen die formen mit e; wellen (inf. u. 1. 3 pl.) : vellen 2115, gesellen 2745. 5715. 5739, ich (er) welle : gevelle 213, snëlle 7525.

Im praet. zeigt der conj. e; er welte : er zelte (conj.) 10473, die hëlte 7901; — ebenso schreibt die hs. in der regel im versinnern (vgl. v. 6447. 8446. 8480. 8483. 9232. 9364. 9954. 10394. 12281 u. ö.).

wizzen.

Das praet. lautet fast ausnahmslos wëste : veste 1195. 2947. 1027, : beste 3633; wësten : besten 3835, : vesten 6191; wëst er : swëster 1299. 11349. —

Daneben nur ein wiste (: Evangeliste) 941, obwohl dies ein sehr brauchbares reimwort ist.

Ein praet. wësse, wisse ist nicht belegt.

Das part. erscheint nur einmal im reim und zwar in der form gewëst (: best) 1311.

Digitized by Google

Apokope und Synkope.

1) Nach kurzem vokal + liquida.

A. Apokope eines auslautenden -e begegnet sehr oft und wird in 207 fällen[1]) durch den reim erwiesen. Neben diesen stehen 167 neutrale reime (-ale, -ile, -ole, -are, -ere, -ire, -ore, -ure); hier gewinnt wiederum die silbenzahl des verses bedeutung, sie erweist für die überwältigende mehrzahl der reime ebenfalls die apokope; ohne diese sind von den neutralen reimen nur anzusetzen v. 583. 2087. 4287. 5201. 11015. 11153.

Es bleiben dann noch die folgenden reime übrig; -ale : -âle (3), -ere (ëre) : aere (32), -ere : -êre (1), -ore : ôre (2). Hier ist im allgemeinen keine apokope anzunehmen, sondern dehnung des der liquida vorausgehenden kurzen vokals (vgl. v. 949. 3935. 5441; 2443; 6579. 11445; 753. 781. 7467. 10081. 13879; 2723. 2967. 9213. 9715 u. s. f.); nur in drei fällen erfordert die silbenzahl auch in diesen reimen apokope; hër(e) : -aer(e) 4465. 12937; daz her : -aer(e) 4997.

B. Synkope der endsilbe -en findet in der regel nicht statt, vielmehr ist dehnung des vorhergehenden vokals anzusetzen; das beweisen die zahlreichen reime aren : âren u. s. w.; bei den neutralen reimen verlangt das metrum nur in v. 1711. 2057. 3483. 4147. 13577. 13887 synkope, in den übrigen 18 fällen aber die erhaltung der endsilbe. Vers 8389 muss aus metrischen gründen baren (mit svarabhakhtivokal[2]) : gevaren gelesen werden; ebenso mit zweifelloser dehnung des stammvokals im reim auf wâren v. 2349. 2873. 2941. 6959. Synkope ist dagegen anzusetzen in vier reimen auf zorn (: irkorn 1803, : bevorn 2055. 9147. 11595).

C. Synkope der mittel- oder endsilbe -et ist fast ausnahmslos eingetreten. Soweit das praet. der sw. verba in betracht kommt finden sich die beispiele oben s. XLVII; weitere

*

1) Darunter sind 21 reime auf adv. und unflect. adj. offenbâr mitgezählt, das nach ausweis der reime auf -âr vom dichter stets in dieser kurzen form verwendet wird.

Die reime sol : wol sind als rein litterarisch ausser betracht geblieben.

2) Auch sonst erweist die metrik svarabhakhtivokal zwischen r und nasal; vergl. v. 8720. 8902. 9914.

Digitized by Google

sind er gërt : wërt 12867, er vert : wërt 91. 6169, er zert : wërt 7297, er birt : er wirt 6061. 8469. 13207. Nicht eingetreten ist die synkope nur in zwei reimen mit dehnung: uberheret : geêret 3825, geweret : vermêret 989.

D. Die genetivendung -es zeigt nach ausweis des metrums keine synkope in v. 3255 f.

2) Zwischen dentalen [1]) ist die synkope des -e im reim häufig belegt; er vint, ir vint : sint (adv.), sie sint 39. 14179, 4299. 5367. 5697; er rilit(et) : niht 11281; geriht(et) : niht 297; bereitet : geleit 3125; gekleidet : geleit 3335; einige weitere beispiele unter den schwachen praet. s. XLVII f. Im versinnern erweist das metrum in vielen fällen gleichfalls die synkope, doch werden nach bedarf (vergl. v. 6837) auch die vollen formen verwendet.

3) Aus metrischen gründen gestattet sich der dichter auch sonst ab und zu synkope und apokope; vergl. ân(e) 1309. 4973. swaer(e) 9028, waer(e) 2890. 3530, hêr(e)n 7472, wâr(e)n 4054. 13472, die geschiht (n. pl.) 2378, such (imp.) 1472, tags 546, undr 1792. Besonders häufig wird das auslautende -e von verbalformen namentlich von schwachen praeteritis vor vocalisch anlautendem enklitischen pronomen apokopiert; vergl. wold er, wold im 4545, tot er (= totete er) 13777, denk ich 3151. 3158 (siehe auch s. XII, anm. 1. II). Dass auch hier metrische gründe in erster linie in betracht kommen, nicht etwa der hiatus und die enklise, die allerdings den eintritt der apokope sehr erleichtern, das zeigen jene anderen zahlreichen fälle, in welchen wieder aus metrischen gründen in denselben wortgruppen die formen ohne apokope verwendet sind, und endlich solche fälle, in welchen eine verbalform apokopiert ist, auch ohne dass ein derartiges pronomen (oder ein anderes vocalisch anlautendes oder enklitisches wort) nachfolgt.

III. Die arbeit des dichters.

α. die quellen und ihre behandlung.

Vers 1 ff. beruft sich der verfasser auf Hieronymus, der

*

1) Auch zwischen zwei n; vergl. v. 2058. 11110. 12594.

Digitized by Google

die beiden bücher der Maccabäer ins lateinische übertragen habe, und auf Rabanus, der sie ausgelegt und das erste an könig Ludwig, das zweite an den archidiakon Gerold gesandt habe. Daran schliessen sich die übertragungen der beiden begleitschreiben Rabans an Ludwig (v. 45—156) und Gerold (157—264).

Hierauf (v. 265 ff.) orientiert der dichter kurz über seine eigene arbeit: er will nichts weiter geben als eine möglichst sinngemässe übersetzung des werkes ohne eigene zutaten: »miner rede kumt niht darin« 316. Nur zu unverständlichen namen, die aus alten chroniken der Juden, Römer und Griechen stammen, seien auslegungen gegeben an der hand der »Scholastica«; gemeint ist die Historia Scholastica des Petrus Comestor [1]), die in der tat in ziemlichem umfang benutzt ist [2]), und für die fortsetzung der jüdischen geschichte (von v. 11261 ab) fast die einzige quelle ist.

Daneben treten auslegungen anderer; v. 323: ouch ein teil geb ich underscheit, waz dirre und der hat geseit. Man denkt natürlich hier zuerst wieder an Rabanus, dessen briefe vorher übersetzt wurden, und der einen Maccabäercommentar [3]) geschrieben hat. Ein grosser teil der später folgenden erläuterungen entspricht auch genau den ausführungen Rabans. Nun ist jedoch an einer früheren stelle gesagt, ausser den briefen sei von ihm nichts aufgenommen; vers 39 ff. niht me man siner rede vint in disen buchen hernach sint, dan die einen epistlen zwu. Der widerspruch löst sich jedoch sehr einfach: wir finden, dass nur s o l c h e stellen des Rabanus verwendet scheinen, die in die sog. Glossa ordinaria des Walafrid Strabo aufnahme gefunden haben. Die glossa war mithin neben der historia scholastica die wichtigste quelle des dichters [4]), sie hat als unmittelbare grundlage aller scheinbar

*

1) citiert als Hist. Schol. nach Mignes Patrologie, ser. lat., band 198.

2) Sie wird im lauf des gedichtes öfters direkt genannt. v. 457. 1382. 2236. 2583. 2589. 2615. 3478. 3737. 4135. 4981. 6170. 11269. 11282. 11298. 11301.

3) citiert nach Migne, ser. lat., band 109.

4) Er bezieht sich auf sie v. 1832. — Wir zitieren sie im folgenden und in den anm. als Gl. ord.; gemeint ist, wenn nichts anderes angegeben ist, stets die glossa zu der in frage stehenden Maccabäerstelle.

Digitized by Google

aus Rabanus stammender erklärungen zu gelten, und wahrscheinlich sind dem dichter auch die briefe des Rabanus nur durch sie bekannt geworden. Abgesehen von der glossa hat auch der commentar des Nicolaus von Lyra[1]) einige erklärungen geliefert. Von sonstigen quellen nennt[2]) der dichter noch: »der kunge buch« 809, die glose des Augustinus 7347, den meister Epiphanius 7414.

Des dichters werk selbst zerfällt in drei teile; die ersten beiden umfassen die beiden bücher der Maccabäer, die in vers 393—7012 und v. 7079—11256 übertragen werden. Vorausgeschickt wird dem ersten buch in v. 357—386 der prolog des Hieronymus, den der dichter durch seine stellung hinter seiner eigenen vorrede als eng zum werk gehörig kennzeichnet. Das entspricht auch der überlieferung; denn die lat. hss. der Maccabäer haben fast ausnahmslos die vorrede des Hieronymus als integrierenden bestandteil des werkes, — ebenso wie später die älteren drucke der vulgata.

Dem zweiten buch wird in v. 7021—78 eine summarische inhaltsangabe und charakteristik vorausgeschickt im engsten anschluss an die praefatio der Hist. Schol., s. 1521 A B.

Von den zusätzen und excursen, welche sich entsprechend den angaben v. 317—324 vorfinden, hebe ich im folgenden nur die zwei im ersten buche hervor, welche die erzählung der thatsachen wesentlich erweitern (v. 451—1330 und 1379 bis 1458). Alle übrigen werden in den anmerkungen zur besprechung kommen; es sind demnach über die quellen vor allem zu vergleichen die anm. zu v. 1545. 1641. 1833. 2233. 2525. 2583. 2589. 2615. 3195. 3371. 3475. 3478. 3737. 4135. 4352. 4627. 4743. 4981. 5141. 5249. 5567. 6063. 6147. 6170. 6223. 6501. 6523. 6549. 7139. 7333. 7445. 7457. 7936. 8020. 8189. 8543. 8617. 8855. 9757. 9887. 10066. 10335. 10400. 10741.

*

1) Vom dichter ebenfalls als glôse bezeichnet v. 7142.

2) Vielfach werden unbestimmte bezeichnungen gebraucht, die sich aber meist ebenfalls auf die Glossa und die Hist. Schol. beziehen: die glosaere 8543, die uzlegaere 1545, ein meister 6147, die meistere 8618. 10335 ff. 11543. 12137, man sprichet 9887, ouch die glosen ist v. 8652 unbestimmt.

Digitized by Google

Vers 451—1330. Die erwähnung des Antiochus illustris (v. 451) und seine bezeichnung als »böse wurzel« (radix peccatrix) veranlasst den dichter, einen grösseren excurs zur orientierung über die historischen verhältnisse einzufügen. Im wesentlichen folgt er dabei der Hist. Schol., die auch v. 457 genannt wird, daneben hat er aber auch andere quellen, namentlich die Gl. ord. benutzt.

Gleich dem anfang v. 469—498 liegt die glosse zu 1 Macc. I, 1 (hier = Rab. s. 1129 A) zu grunde: Sed quaeritur quomodo dicatur Alexander primus regnasse in Graecia, cum multi ibidem in diversis locis ante regnasse reperiantur; multo enim ante Argivis, Atheniensibus, Lacedaemoniis, Corinthiis et Lydiis reges praefuerunt. Nec vero in Macedonia primus rex Alexander esse invenitur sed vicesimus quartus; ..... sed ideo primus regnasse dicitur in Graecia Alexander, quia caeteris regibus antea in singulis partibus regnantibus primus ipse et solus in tota Graecia regnavit.

V. 499—528. Alexanders kampf gegen Persien ganz summarisch nach Hist. Schol., lib. Esther s. 1496.

V. 529—582 von den beiden weissagenden bäumen des mondes und der sonne, entsprechend Hist. Schol., lib. Esther cap IV additio 2. (Migne s. 1497 D.)

V. 583—599. belagerung von Tyrus, ebda s. 1496 CD.

V. 600—622. Alexanders brief an die juden, deren antwort und A's drohung, ebda s. 1496 C.

V. 623—776. Gebet des hohepriesters Jaddus; weisung gottes, die stadt zu schmücken, feierlicher empfang A's, verlesung der auf A. sich beziehenden weissagung des Daniel, verleihung der privilegien an die Juden und abzug Alexanders; vergl. Hist. Schol. s. 1496 D — 1497 C.

V. 777—788 ist selbständige zuthat: eine kurze bemerkung über den übergang der herrschaft von den Griechen an die Römer, endlich von diesen an die Deutschen.

V. 789—946. Die einschliessung der zehn stämme der Juden; entsprechend Hist. Schol. s. 1498 AB. Ausserden wird v. 808 noch auf „der kunge buch“ verwiesen, worunter wir hier die sächs. Weltchronik[1]) zu verstehn haben, in welcher

1) hrsg. von Weiland, Mon. Germ., Deutsche Chroniken, band II.

Digitized by Google

sich dieser bericht in cap. 8 und 13 findet. Auf cap. 8 geht speziell die erwähnung des Jerobeam v. 810 zurück. Im übrigen war natürlich diese verbreitete erzählung dem dichter auch aus anderen quellen bekannt. Auf solche weist auch v. 799 f. hin: ouch nennet man sie sus dabi die roten Juden. Die benennung könnte aus dem jüngeren Titurel str. 6056 oder aus Heinr. v. Neustadt, von gotes zukunft v. 5024 stammen.[1])

V. 947—1022. Tod Alexanders und eine bemerkung über seine städtegründungen; nach Hist. Schol. s. 1498 BC.

V. 1023—1028 kurze selbständige aufklärung des verfassers, dass die jahreszahlen, die angegeben werden, vom tode Alexanders ab zu verstehn sind.

V. 1029—1038. Teilung des reiches und überwiegen von vier unter den zwölf erben; Hist. Schol. s. 1498 BC.

V. 1039—1080. Genauere auskunft über die vier reiche, entsprechend etwa der Gl. ord. zu 1 Macc. I, 7 (= Rab. s. 1132 B f), aber ausführlicher.

V. 1081—1094. Die dauer der anderen reiche wird angegeben wie in der glossa: principes vero eius quattuordecim annis dominati sunt (= Rab. s. 1132 A). Auch die in der glossa stehende vergleichung der erben Alexanders mit hunden, welche die beute eines löwen unter sich zerreissen, stammt

*

1) Sie findet sich sonst noch in dem weit jüngeren prosaischen tractat vom Endkrist, gedr. Nürnberg 1472 (vgl. Jacobs und Uckert I, s. 119). In einer dem 15ten jh. angehörenden hs. des Brit. Museums: Add. 16581 begegnet Gogg der Jud und Maggogg der rot Jud (Priebsch, Deutsche hss. in England II s. 148). Ein einzelner Judaeus rufus tritt als ankläger gegen Christus auf in einem spiel vom leben Jesu (Mone, Schausp. des mittelalters s. I s. 57 f., 102 ff.). Selbstverständlich ist »rot« für die Juden ein schimpfliches epitheton, es vertritt das sonst als stehendes beiwort verwendete »ungetriuwe« (vgl. Heslers Ev. Nic. v. 3131 anm.), ebenso wie der verräter Judas als rothaarig dargestellt zu werden pflegt. Ueber diese deutung der roten farbe im mittellalter und ihren ursprung vgl. Wackernagel, Kl. schriften I, s. 172 ff. Ist so die bezeichnung »roter jude« aus dem anschauungkreis des MA. wohl zu erklären, so bleibt es doch merkwürdig, weshalb gerade die eingeschlossenen stämme der Juden als die roten bezeichnet werden, und ich weiss dafür eine befriedigende erklärung nicht. Oder soll nur einfach ihre besondere sündhaftigkeit dadurch bezeichnet werden im anschluss an Jesaia I, 18, ?

Digitized by Google

aus Rab. Unser dichter hat diesen vergleich nicht übernommen; dagegen hat er hier für das verhältnis der nachfolger untereinander ein hübsches bild gebraucht unter beziehung auf ein deutsches sprichwort; vgl. v. 1083 ff.

V. 1095—1108. Zug des Ptolomaeus Soter nach Judäa, entsprechend Hist. Schol. s. 1498 CD.

V. 1109—1146 von Antiochus dem Grossen; die Hist. Schol. enthält nur eine kurze andeutung s. 1502 D : Judaeam sibi subjugavit. — Dann folgt der zug des hohepriesters Onias, ebda s. 1503 A : Descendit Onias in Aegyptum ad Ptolomaeum Epiphanem. — Der bau des tempels durch Onias in Aegypten mit verweisung auf Jesaias; gemeint ist Jes. XIX. 19 : in die illa erit altare Domini in medio terrae Aegypti. Die deutung dieser stelle auf Onias findet sich in der glossa zu Jes. XIX: Hoc non intelligens Onias sacerdos cum venisset in Aegyptum cum multidudine Judaeorum secundum aedificavit templum domino et altare in civitate Heliopoli tanquam implens vaticinium Esaiae.

V. 1147—1208. Kampf Antiochus des Grossen gegen die Römer, denen er seinen zweiten sohn als geisel giebt, sein tod im tempel zu Nanee, nach den kurzen angaben der Hist. Schol. s. 1503 A. Die ausführlichere darstellung des todes, die sich bei uns findet, ist zum teil beeinflusst durch den genaueren bericht 2 Makk. I, 13 ff, auf den der verfasser auch verweist. V. 1209—1216. Für Seleukus wird ebenfalls auf das zweite buch verwiesen. V. 1217—1272. Antiochus Epiphanes entweicht aus Rom und entreisst seinem bruder die herrschaft; vergl. Hist. Schol. s. 1503 D. Ebendort findet sich auch die erklärung des griech. Epiphanes durch illustris; die weitere deutung durch nobilis steht hier nicht, sie findet sich aber ausser 2 Macc. II, 21 im commentar des Nicolaus von Lyra.

V. 1277—96. Tod des Onias, wofür die hist. Schol. s. 1504 AB einen weit ausführlicheren bericht bietet.

V. 1297—1330. Nachdem schon v. 1273—96 angegeben ist, Antiochus habe seine schwester nach Aegypten verheiratet, wird nun erzählt, wie er einen zug nach Aegypten unternimmt und seinen schwager Ptolomaeus töten lässt. Alles das entspricht nicht den historischen thatsachen. Antiochus IV

Digitized by Google

Epiphanes regiert erst von 175 ab, seine schwester Kleopatra wurde aber bereits 193 oder 192 mit Ptolomaeos V Epiphanes vermählt [1]), und dieser wurde schon 181 vergiftet [1]), also sechs jahre ehe Antiochus zur regierung kam. Woher der dichter seine falschen angaben hat, weiss ich nicht.

V. 1331 ff. wird die übersetzung der Makk. fortgesetzt bis zu dem punkte, dass Antiochus Epiphanes im Krieg mit seinem neffen Ptolomaeos Philometor sich anschickt Aegypten zu erobern. Die bekannte intervention der Römer, die ihn daran hindert, wird dann in einem neuen excurs v. 1379—1458 nach der »scholastica mit der glose« dargestellt. Die Hist. Schol. hat allerdings darüber s. 1504 nur einen kleinen satz, dagegen findet sich die erzählung wie sie bei uns steht in der glossa zu 1 Macc. I 19 (= Rab. s. 1133 C — 1334 A).

Mit vers 11262 beginnt der dritte teil des werkes, eingeleitet durch eine kurze vorrede (v. 11262—11300), in welcher der verfasser seine absicht ausspricht, die jüdische geschichte zu erzählen vom tode Symons bis zum ende des Maccabäergeschlechtes und zwar da die bibel dies alles übergangen habe nach der Hist. Schol. Genauer ausgedrückt ist seine quelle hier die Historia Scholastica libri secundi Maccabaeorum von capitel II ab. Es entsprechen sich die folgenden partien [2]) : v. 11301—11422 = cap. II Johannes Hircanus; 11423—11524 = cap. III die Xenodochia, tod des Johannes; 11525—11666 = cap. IV Aristobulus; 11667—11802 = cap. V tod des Antigonus; 11803—11926 = cap. VI Alexander; 11927—12018 = cap. VII Alexandra und ihre söhne; 12019—12272 = cap. VIII Streit des Hircanus und Aristobulus; 12273—12418 = cap. IX Pompeius in Jerusalem; 12419—12530 = cap. X teilung Judäas; 12531—12646 = cap. XI flucht und gefangenschaft des Aristobulus; 12647—12734 = cap. XII rückkehr und tod des Aristobulus; 12735—12918 = cap. XIII. XIV Antipater; 12919—13024 = cap. XV Herodes in Galiläa eingesetzt; 13025—13280 = cap. XVI Caesars tod; 13281—13310

*

1) Vergl. Strack, Die dynastie der Ptolomäer s. 183 u. anm.

2) Genauere quellenangaben für einzelheiten der schlusspartie werden soweit nötig in den anmerkungen gegeben.

Digitized by Google

= cap. XVII Herodes und Cassius; 13311—13401 = cap. XVIII tod des Antipater; 13402—13418 aus cap. XIX familie des Herodes; 13419—13668 = cap. XX Herodes und Phaselus werden Tetrarchen; 13669—13788 = cap. XXI Herodes wird könig; 13789—13954 u. 13977—13986 = cap. XXII Herodes' kämpfe um das königtum; 13987— 14004 aus cap. XXIV über Herodes' beinamen Ascalonita, 14005—14036 aus cap. XXIII Herodes wütet gegen das haus des Hyrcanus. Von 14079 ff. wird unter anlehnung an cap. XXIV—XXVI, an die anfangscapitel der Hist. Schol. in evangelia und an das Passional ein überblick über die weiteren ereignisse bis zum tode des Herodes gegeben.

Die art wie der dichter diese quellen behandelt ist nicht durchweg die gleiche, sie richtet sich nach der art der quelle. Für die grossen excurse in teil I (v. 451—1330. 1379—1458), ebenso für den ganzen dritten teil des gedichtes liegt ihm eine rein stoffliche quelle vor, deren detailangaben oder gar deren wortlaut durch nichts sanctioniert ist. Der dichter steht diesen quellen als frei nachschaffender gegenüber, der sich zwar sehr oft genau an die quelle anlehnt, aber in anderen fällen ihr auch wiederum nur das entnimmt was ihm nötig scheint. Ganz besonders tritt dies in den letzten partieen zu tage, von v. 14037 ab, wo der bericht ganz summarisch wird, indem nur die wichtigsten thatsachen kurz und knapp noch vorgeführt werden, der kindermord zu Bethlehem, der tod des Herodes, sein und seiner söhne verhältnis zu Christus und den aposteln. Auf eine ausführliche und zusammenhängende durch detail ausgeschmückte darstellung verzichtet hier der dichter ausdrücklich unter verweisung (v. 14200) auf die Scholastica selbst, Josephus und das Passional.

Ganz anders aber ist das verhältnis des dichters zu seiner quelle, so lange ihm der bibeltext selbst vorliegt. Ihm gegenüber fühlt er sich sowohl dem inhalt wie dem wortlaut nach in hohem masse gebunden. Hier wird der inhalt abgesehen von den berührten erläuternden zusätzen fast ganz unverändert übernommen.

Willkürliche s a c h l i c h e auslassungen begegnen nicht. Kürzungen, die sich an einigen stellen finden, betreffen ent-

Digitized by Google

weder ganz nebensächliches wie v. 7590, wo die bemerkungen, die der verfasser des zweiten Maccabäerbuches über seine arbeitsweise macht durch überspringen von v. 31 f. abgekürzt werden, oder sie sind damit begründet, dass das dort erzählte auch noch an einer anderen stelle berichtet wird; auf diese wird nun ausdrücklich hingewiesen. So finden sich verweise vom ersten auf das zweite Maccabäerbuch v. 6549 [1]) vom zweiten auf das erste v. 9627. 10951. 11182. 11204. 11225. Die kürzungen an diesen stellen sind jedoch fast alle geringfügig, nur bei v. 6549 ff. und 11204 ff. erreichen sie grösseren umfang. — Nicht recht klar erscheint, weshalb der dichter 2 Macc. II v. 9—11 übergangen hat; vielleicht ist er aus versehen von v. 8 (sicut cum Salomon petiit) gleich auf v. 10 (sic et Salomon oravit) übergesprungen; v. 11 hat er wohl nicht verstanden, was ihm nicht übel genommen werden darf, da auch neuere erklärer damit nichts rechtes anzufangen wissen [2]).

Umstellungen begegnen ebenfalls nur in beschränkter zahl und sind wiederum meist nur geringen umfangs wie v. 7757 ff. 8295 ff. 9373. Eine ausnahme bildet nur 8856 ff. wo 2 Macc. VII 20—23 vor VII 2 ff. gestellt werden.

Eine weit grössere rolle spielen die zuthaten. Soweit sie auf anderen quellen beruhen und aus diesen sachliche oder erklärende ergänzungen geben, ist schon von ihnen die rede gewesen. Aber auch an eigenen zuthaten fehlt es nicht. Hier sind in erster linie solche zu nennen, in welchen irgend eine erklärung zum vorhergehenden enthalten ist; z. b. v. 1363 ff. super duo regna — über zwei riche] zusatz: Egipten unde Syria die behielt er beide darna. — v. 5263 in die tertia — an dem dritten tage darnach] zusatz: als im daz houbet was gesant. — v. 5565 ff. perambulabat trans flumen — uber daz

*

1) Ohne dass eine kürzung vorgenommen wäre, finden sich solche verweise an einigen stellen, wo das zweite Maccabäerbuch eine tatsächliche ergänzung des ersten enthält, worauf aufmerksam zu machen dem dichter geraten schien; vgl. v. 1471 f. 3177 f. 4156 f.; ebenso im zweiten buch 11083.

2) Vergl. E. Reuss, das alte testament VII, s. 106 anm. 2. Lev. 10, 16 f. das dort zur erklärung in anspruch genommen wird, hat auch Nicolaus von Lyra schon herangezogen.

Digitized by Google

vliez] zusatz: diz vliez was genant der Jordan. — v. 7637 ff. Nachdem erzählt ist, wie Simon die tempelschätze dem könig verrät, wofür entsprechend der quelle zunächst nur seine feindschaft gegen Onias als grund angeführt wird, folgt eine weitere begründung seiner handlungsweise durch den zusatz : daz tete der vil unholde wand er bischof werden wolde. Andere fälle solcher erklärender zusätze sind v. 2251 f., 2849 ff., 2931, 3475 f., 3527 f., 3553 f., 4229 f., 5017 f., 5249 ff., 5336 ff., 5410 ff., 6159, 6952, 7139 ff., 7641 f., 7977 f., 8296 f., 8435 ff., 8616 (vergl. anm.), 8848, 9756 ff. (vergl. anm.), 10134 ff., 10403 ff., 10553 ff., 11480 ff.

Verwandt mit diesen, aber doch etwas anders geartet, sind solche zusätze, welche den zweck haben an stellen an welchen ein übergang zu unvermittelt oder der zusammenhang der gedanken nicht klar genug ausgedrückt schien, die scheinlücke zu füllen. z. B. 5236 ff. et audivit (nämlich das vorher erzählte) Alexander et venit — der Dichter aber hält es für nötig nochmals zu wiederholen: da hort er ime ouch lesen, waz Ptolomeus hie tete, sin lant im genumen hete; des quam er ... v. 10626 ff. Sed rex arte difficultatem locorum tentabat et Bethsurae castra admovebat — do wart von ime uz geleit, wie daz er der juden kunheit welde verterben und ir lant ir stete swaz der was benant, bliden unde volc er nam belac die vesten Bethsuram.

Weitere derartige fälle siehe v. 2447 f. 3893, 3933 f., 4454 f., 5002. 5084 ff., 5243, 5253 f., 5603 f., 6535 f., 6573 ff., 6898. 6911 f., 7881 f., 8136. 8282. 9009 f., 9679 f., 10403 ff.

Keine eigentlichen zusätze[1]) liegen in den fällen vor, wo der oft sehr knappe lat. ausdruck (häufig nur ein wort) breiter wiedergegeben oder umschrieben wird, wodurch die darstellung häufig an anschaulichkeit erheblich gewinnt. Solche fälle begegnen in sehr grosser zahl, man vergleiche die folgenden verse mit der quelle : 427. 432. 1497. 1623. 1645. 1847. 1867. 2016. 2124. 2126. 2147 f. 2162. 2393 f. 2439. 2638. 2695 f.

*

1) Es ist natürlich, dass die verschiedenen arten von zuthaten, erklärende, vermittelnde und umschreibende, sich oft nahe berühren oder mit einander verbinden; die aufgeführten beispiele geben auch dafür zahlreiche belege, die besonders hervorzuheben kaum nötig sein dürfte.

Digitized by Google

2949 f. 2954. 2966. 2974—83. 2998. 3048 ff. 3131 f. 3157. 3172. 3275 f. 3309. 3365. 3650. 3661 ff. 3759 f. 3873 f. 3973 f. 4011 f. 4054 ff. 4265 ff. 4333. 4487. 4492 ff. 4599 f. 4788 ff. 4997 f. 5047 f. 5427 ff. 5481. 5537 f. 5549 ff. 5660. 5704. 5724 ff., 5812 ff. 6050. 6098 ff. 6200 ff. 6431 f. 6439. 6732 ff. 6799. 6840 f. 6857. 6863 f. 6870 ff. 6896 f. 7094. 7995 ff. 8055 f. 8110 ff. 8157 f. 8215 ff. 8389 ff. 8470 ff. 8512. 8520 ff. 8538 f. 8601. 8709 ff. 8775 f. 8785 ff. 8912. 8920 ff. 9103 f. 9266 ff. 9293. 9323 ff. 9405 ff. 9483 f. 9582 ff. 10056 ff. 10083. 10166 ff. 10245 f. 10273. 10444. 10567. 10601 ff. 10668. 10884.

Einige beispiele werden genügen, die art dieser verbreiterung des lat. ausdrucks darzulegen.

116 f. l u c i d o sermone — von reden claren unbeworren offenbaren. 1623 f. moreretur — der muz nu verterben und an dem libe irsterben. 2145 ff. de praeliis Judae narrabant omnes gentes — (wie) sin name breit were in alle lande geseit, alle lute davon iahen daz im sige vil geschahen. 2695 anathematizavit eos — von dem lande er sie ehte mit allen irme geslehte. 4011 f. electi — die der erliche gute helt im selber hate uzirwelt. 4487 reddere ei captivitatem — allez daz da gevangen was wolde wider han Jonathas. 4492 ff. fecit secundum verba ipsius — daruf gewant, waz Jonathas hate benant daz er ez vil gerne tete, er machte allez daz stete, des die boten zu im gerten. 4788 ff. et sint sub uno — und swen man heren irkande des landes Juda so genant, der sal ir here sin irkant. 4997 f. constituit ducem — den sazte er einen leiter vurbaz uber allez sin her. 5549 ff. in ministerium — dazu wart er daz ouch wegen dienstes solde man im pflegen rechte alsam den vursten rich, daz was im vor ungewonlich. 5950 ff. quia pro anima res est illis — daz dise waren also hart, todes sich haten irwegen odir uf sig lebens pflegen. 6050 dicens — alsus lute die botschaft hie. 6098 mentitus est — swaz er eide hate getan die louc er almitalle. 6870 ff. et dormierunt in Modin — unde quamen zu Modin do; da selbes die naht sie lagen ires slafes sie do pflagen. 6896 f. sacris tubis — den busunen die da horten der heilikeit. 8055 navium triremium — schif die da heten riemen gar uber einander wol dru par.

Digitized by Google

8389 ff. qui insepultos multos abiecerat — da vor was manic baren von siner wegen vervaren, die er ouch nie liez begraben. 8601 dies solemnes patrii — heilige hochzit unde tac die doch von der vetre gebot waren gesat. 8921—28 entspr. in der quelle nur : cute capitis abstracta. 9293 ff. Macedonibus sociis haesitantibus — do quamen sie in zwivel groz Macedones und ir genoz. 9345 erat ante sabbatum — ez was der neheste tac morne der sunnabent gelac. 10083 Valete — darnach er wunschte ir wolvar. 10567 sicut semper — als er dicke hate getan zu allen ziten da voran. 10668 ff. Machabaeum amplexatus est — M. wold er haben sunderlich zu eime vrunde, des gab er im ein urkunde wand er en gutlich ummevienc. 10884 nuptias fecit — an eime zitlichen tage nam Judas wib erlich wol machte hochzit also man sol.

Diesen fällen freier ausschmückung des lateinischen wortlauts stehen aber andere gegenüber, in welchen sich der dichter so eng an seine quelle anschliesst, dass er selbst die lat. construction auf das deutsche überträgt. Solche latinismen sind v. 1559. 2326. 3070 Azotum, Amynaums, Jerusalem = nach A., J., 3076 in Judeam, 2761. 2776 in Galatydim = nach J., G., 2941. 11048 Galatytide, Samarie = zu G., S., — 3561 homo sacerdos = ein priester man, 4603 (nachbildung eines briefanfangs) kuninc Alexander heil nu Jonathe = Rex A. Jonathe salutem; vgl. auch 6209. 4727. ouch send ich wider die gewalt = remitto potestatem, 5906 Er sprach Jonathe = dixit Jonathe, 5759 brieve von der vernuwunge = epistolas de innovatione (ebenso von = de 8088. 8269) 6004 bezzer minen bruderen = melior fratribus meis, 6041 nete sich in Addus = applicuit in Addus. Vergl. auch die anm. zu v. 1599. 2621.

Die darlegung in welchem verhältnis der dichter zu seinen quellen stand wäre unvollständig, wollten wir von seiner lateinkenntnis schweigen; denn diese spielt bei der übertragung natürlich eine grosse rolle. Im allgemeinen ist seine kenntnis befriedigend und ausreichend, die zahl der fehler ist im vergleich mit dem umfang des werkes nicht übermässig gross. Aber doch sind die stellen nicht selten, an denen des dichters verständnis versagt hat, sodass er entweder ein einzelnes wort oder eine ganze construction falsch aufgefasst hat.

Digitized by Google

Man vergl. hierüber im einzelnen die anmerkungen zu v. 84. 125 ff. 236. 263. 1334. 1351. 1977. 3524. 4233. 4979. 5348. 5738. 7509. 8044. 8147. 8153. 8156. 9394. 10092. Auch in einigen der oben unter den latinismen aufgeführten stellen kann man zweifeln, ob nicht vielmehr ebenfalls ein mangelhaftes verständnis des lateinischen vorliegt (vgl. v. 4727. 6004).

Besonders willkürlich verfährt der verfasser mit namen, deren richtige form und flexion ihm oft nicht klar ist[1]). Er verwendet zwar oblique casus fremder namen sehr oft in passender weise (vergl. 2994. 5364. 5575. 12580. 13446. 13684. 13790 u. ö.), häufig aber gebraucht er auch einen casus obliquus in einer deutschen construction die einen ganz anderen casus verlangt. Dabei kann nur in etwa der hälfte der fälle der einfluss des reimes[2]) geltend gemacht werden, diese sind durch ein ! bezeichnet. Der verwendete casus ist zum teil der in der quelle an der betreffenden stelle stehende, so schreibt der dichter nach der quelle einen Acc. statt des im deutschen zu erwartenden dativs v. 2714! 3022. 3104! 3361! 3473![3]), 5425. 5469! 10460!, ebenso Acc. statt Nominativ 3083. 5365 f.!, Dat. statt Nom. 3838!, Gen. statt Dat. 10001. In anderen Fällen aber gebraucht er einen auch in der quelle nicht stehenden casus in falscher verwendung, häufig sogar selbst dann, wenn die quelle den auch im deutschen brauchbaren casus schon darbot; so steht Acc. (quelle: dat. abl.) statt nom. 10435, Acc. (quelle dat. abl.) statt dativ 2789! 3081! 4009, Acc. (quelle nom.) statt Nom. 9850, Nom. (quelle: dativ) statt Dativ 6704, Acc. (Quelle gen.) statt dat. 13479!

Endlich begegnen fälle falscher verwendung des casus obliquus an stellen, an welchen in der quelle der betreffende name überhaupt nicht direkt vorliegt; so finden wir wiederum

*

1) Zweierlei flexion eines und desselben namen begegnet bei Mithridantus 12803, acc. Mithridantem 12772; über Herodes vergl. die anm. zu v. 13536.

2) vergl. auch unten s. LXXIV f.

3) Diese fünf beispiele betreffen fälle, in welchen ein ortsname auf die frage wohin gebraucht ist.

Digitized by Google

den Acc. statt Dat. 3047. 8669. 13973, den Acc. statt Nom. 3527! 4316. 14183!

Für Philippis das dreimal im dat. statt nom. gebraucht wird (13422. 13427. 13440!) bietet die quelle (Hist. Schol. s. 1533 A.) nur einmal als grundlage: in Philippis.

Ganz unklar ist dem dichter offenbar der name Scipio (Hist. Schol. s. 1530 B: a Scipione); er schreibt v. 12710 zwar »zu Cypio«, fasst diese form aber offenbar als dativ auf und bildet dazu v. 12715 einen nom. Cypius. Diese und ähnliche verstümmelungen sind natürlich nur dadurch zu erklären, dass des dichters geographische und historische kenntnisse ziemlich gering sind, man vergleiche um sich davon einen begriff zu machen die stellen: daz lant Arabes 5830!, kuninc von Arabes 12078! 12087, — von Acreta 4979, daz lant genant Acreta 4984, daz vliez Egipten (quelle: ad flumen Aegypti) 2186, den Persen Philippum (quelle: Philippum et Persen) 3811, von Dario (quelle: ab Ario) 5692, — endlich die unglaublichen entstellungen der ländernamen in v. 6704 ff., worüber die anmerkung zur stelle die nötigen erklärungen giebt. Dass aus dem araberkönig Emachuel v. 5425 ein Machuel wird, ist leichter begreiflich, vielleicht fällt dies aber auch dem schreiber zur last[1]). Vergl. auch 8057 anm.

β. Selbständige partieen.

Wenn wir absehen von den schon besprochenen kleineren zuthaten rein sachlichen und erklärenden inhalts, so bleiben selbständige partien nicht mehr viele übrig; namentlich vermissen wir sehr eine grössere zahl solcher, in denen auch des dichters individualität etwas zum ausdruck kommt. In dieser hinsicht sind zunächst erwähnenswert einige kleinere stellen: mehrmals ist ein sprichwort herangezogen um das vorgetragene lebendiger zu veranschaulichen, so v. 1087 ff.[2]), 12979 f., vielleicht auch v. 11939 f.; ihnen schliessen sich einige wenige bilder

*

1) Der spartanerkönig Onias (v. 5765 ff.) kommt gewiss auf rechnung der vorlage, denn die Vulgata schreibt hier (1. Macc. XII, 19) in einer recension, die offenbar dem dichter vorlag: »miserat Onias rex Spartiatarum : Onias Jonathe sacerdoti magno salutem« statt: miserat Oniae Arius r. Spart. : Arius Onia sac. m. s.

2) vergl. die anmerkung zur stelle.

Digitized by Google

an, vergl. 1235. 3611. 4135. 4936 9760. 11240; — sicher eigener eingebung entsprangen die v. 777—88, über die noch unten s. XC zu vergleichen ist. An grösseren selbständigen partieen sind vorhanden: die einleitung v. 1—44, die vorrede v. 276—356, die nachrede v. 14217 — schluss, und die darstellung von Judas' letztem Kampf v. 4091—4124.

Die einleitung v. 1—44 bietet nur einen trockenen bericht über die arbeit des Hieronymus und Hrabanus. Die vorrede des dichters giebt zum teil auskunft über seine eigene arbeitsweise (siehe oben s. LIV) und enthält im übrigen in vielfach typischen Wendungen die übliche captatio benevolentiae und die bitte um den göttlichen beistand.

Die nachrede beginnt (v. 14217—230) mit einer bitte um gottes vergebung wegen etwaiger in dem werke vorhandener fehler. Daran schliesst sich v. 14230 f. die etwas überraschende Wendung, dass nun die »alde ê« zu ende sei, — gerade als ob der dichter eine vollständige bearbeitung derselben vor sich gehabt hätte, deren schlusswort jetzt zu schreiben ist. Aber wir sehen sofort, dass seine worte diesen realen hintergrund nicht haben, denn er fasst v. 14232 ff. die möglichkeit ins auge, dass von anderen weitere stücke der »alden ê« bearbeitet würden. Diesen die richtige stellung ihres werkes anzuweisen, hebt der dichter hervor, dass die Maccabäer stets als letztes buch der alden ê zu gelten hätten; insofern kann sich an sie natürlich ein nachwort für die ganze »alde ê« anschliessen, auch wenn dasselbe vorläufig, wie es gewiss der fall war, eigentlich in der luft schwebt. Der dichter benutzt jedoch die günstige gelegenheit, von hier aus auch noch auf die »nuwe ê« zu sprechen zu kommen und ihre bedeutung gegenüber der »alden« zu betonen, die nicht mehr genüge (v. 14280 die alde entouc niht me) aber als »ein vorbilde der nuwen« doch »zu gehugnisse« ewig bleiben solle.

Die bücher der neuen ê werden dann v. 14317 ff. aufgezählt, und sie zu kennen und zu verstehen wird als eine notwendigkeit für jeden, der ein Crist sein wolle, hingestellt. Daran knüpft der dichter weiter die bemerkenswerte forderung, jedermann, auch der laie, solle nicht nur diese bücher fleissig lesen (v. 14341) sondern auch darauf achten was die

Digitized by Google

Glôse dazu sage, und wer nicht selbst dazu fähig sei, sich in büchern die nötige erklärung zu suchen, der solle die »hochgelobte pfafheit« um ihren rat fragen (v. 14365 ff.). Den schluss der nachrede und damit des ganzen gedichts bildet wieder ein gebet.

Die vorrede wie die nachrede hat der dichter zum eil durch reimhäufungen geschmückt. In der vorrede begegnen wir einem 26 fachen reim auf: -anc (v. 39—54), in der nachrede mehreren gehäuften reimen: das an ihrem schluss stehende gebet (v. 14391 ff.) beginnt zunächst mit einem 14 fachen endreim auf -ich, neben dem ein ebenfalls 14 facher caesurreim auf: -ende einhergeht. Dann folgt in v. 14405—8 ein sechsfacher reim auf -uze, da in v. 14405. 6 auch die caesur mitreimt.

Im anfang der nachrede endlich sind die verse 14431 bis 14478 in 16 strophen von je zwei achtsilbigen und einer siebensilbigen zeile eingeteilt, wobei die achtsilbigen zeilen einen 32 fachen reim auf -ant, die siebensilbigen einen 16 fachen auf -ingen bilden.

Die partie v. 4091—4129 in welcher der letzte kampf des Judas geschildert wird, ist ein lyrischer versuch, der jedoch sehr wenig geglückt ist; das bestreben einigen schwung in den sprachlichen ausdruck zu bringen war offenbar da, aber die kraft des dichters reichte dazu nicht aus: und als ob er dies selbst gefühlt hätte, verwendet er auch hier zur hebung des eindrucks wieder die reimhäufung. Gleich zu beginn stehn 18 gewöhnliche zeilen, alle auf -egen (-ëgen, -egen, -aegen) reimend, ihnen folgen in der zweiten hälfte der partie zwei zweisilbige, zwei dreisilbige und vier viersilbige kurzzeilen, endlich noch 8 achtsilbler und alle diese 16 verse reimen auf -an, ân; ausserdem reimt der dichter aber in den viersilblern noch je das erste wort in den vier ersten achtsilblern sogar die beiden ersten worte mit [1]), so dass auf diese weise ein 28-facher reim entsteht.

γ. Darstellungsweise.

Die darstellungsweise unseres dichters hat wenig anziehen-

*

1) Man wird diese im versanfang stehenden reime am besten zu

Digitized by Google

des und vor allem wenig persönliches[1]); sie ist meist äusserst nüchtern und trocken oft ungeschickt und schwerfällig. Ich gebe im folgenden ohne vollständigkeit anzustreben zusammenstellungen über einige[2]) zum teil wenigstens häufiger begegnende syntaktische und stilistische eigenheiten und freiheiten.

Sparsamkeit im ausdruck.

Das pron. pers. als subject fehlt häufig[3]) und ist aus einem benachbarten satze zu ergänzen; vgl. v. 413. 665. 771. 890. 1140. 1182. 1789. 2267. 2403. 2580. 2693. 2768. 2841. 3129. 3143. 3461. 4077. 4690. 4779. 5057. 5117. 5161. 5461. 6146. 6723. 7792. 8046. 8734. 9188. 9484. 9673. 9236. 9760. 10758. 10889. 11386. 11984. 12072. 12317. 12674. 12948. 13250. 13706. 13746. 13915; ebenso das rel. pron. 843. Das pron. als obj. fehlt 3568. 5873. 1148, ebenso das rel. 890.

Auch ein verbum ist gelegentlich aus dem vorhergehenden satz zu entnehmen: v. 10078. 10586. Ueber das fehlen des artikels siehe unten s. LXXIII.

Pleonasmus. Wiederholung des subjects vergl. 5720 ff. 7172 f. 7210/13. 7217/19. 12036. u. ö.; des accus.-objects v. 2149 f. 3939. 4525. 4797. 6365. 7340/3. 10811/13, — eines genetivobjects v. 12145 f., 12265 — der possessiven beziehung v. 3593 f. 4349. 7170 (priestre ist gen. pl.), 8008. 11793 f. Nicht reine widerholung sondern erklärung liegt vor in fällen wie v. 7324. 8180. 8235. 11103. Umgekehrt wird ein satzglied vorausgenommen und an die spitze des satzes gestellt eventuell sogar in einem anderen casus wie dies v. 1673 f. 4013 f. 4655. 4691. 6761. 9341 f. 11492 geschieht. — V. 14069 liegt schon eher eine vermengung zweier ausdrücke vor (er tôte — er gab den tôt), wodurch die wiederholung des accusobjects als dativobj. nötig wird.

*

den sogen. Pausen rechnen (W. Grimm, Kl. schr. IV s. 195 ff.); denn den eindruck übergehender reime (a. a. o., s. 190 ff.) erwecken sie doch nur zufällig infolge der reimhäufung am versende.

1) Vergl. s. LXVI unten.

2) weitere findet sich in den anmerkungen; vergleiche auch das register.

3) Es sind ausschliesslich die bekannten fälle; vgl. Kraus, Deutsche gedichte des 12ten jhs.: zum Rheinauer Paulus 107.

Digitized by Google

Incongruenz der numeri.

Häufig wird in beziehung auf einen grammatischen singular mit collectivbegriff pronomen und verbum sowohl in demselben (I) wie im coordinierten oder abhängigen satze (II) im plural gebraucht;

vergl. I v. 1631 f. 1825. 1832. 1895 f. 2590 f. 3415/7. 4480. 5133. 6416/8. 9689. 10245 f. 10590/2. 10796 f. 10811/3. II 1053 f. 1679. 1826. 1910. 2153/7. 2196/8. 2260/2. 3794. 3869 f. 3876 f. 4185. 4481. 5576. 5616. 5908 f. 6426 f. 6693/5. 7682 f. 7791 f. 9672 f. 9685 f. 10029 f. 10371. 11020. 12649/51. 12779 f. 13391/3.

Seltener steht ein verbum im sg. neben einem grammatischen plural v. 1917. 3257. 3288. 4260. 5038. 6167. 8411. 9313 f. 9778. Dabei handelt es sich ausser in 3257. 8411. 9466 um ein vorausgehendes verbum, und ausser in v. 4260. 6167. 9466. um einen bestimmten oder unbestimmten zahlenbegriff auf den es sich bezieht.

Constructio ἀπὸ κοινοῦ. Vergl. v. 591 f. 1786 f. 2835 f. 3355 f. 3243 f. 3688 f. 3731 f. 4582 f. 4469 f. 4477 f. 4523 f. 4551 f. 4567 f. 4687 f. 4757 f. 4875 f. 5819 f. 7375 f. 7725 f. 8802 f. 8979 f. 11324 ff. 12201 ff. — Besonders häufig ist diese construction bei anreihung kurzer logisch abhängiger zusätze (vgl. Paul mhd. gramm. § 385. anm. 1) wie v. 13765 in einer steinrutschen, was hol; vergl. 2561. 7424. 7727. 11030 und speziell die namensangaben mit heizen, genant werden v. 5690. 5874. 6522. 7067. 8489. 8692. 11030. 11668. 11949. 12033. 12661. 13403. 13687. 13765. 14024. 14115 u. ö.

Fortsetzung eines realivsatzes in demonstrativem sinn, vergl. v. 8703. 12470 f. Freiere anknüpfung eines satzes an einen relativsatz durch »und« liegt vor v. 5914. 7008. Auch sonst werden verschiedenartige constructionen durch »und« verknüpft: substantiv und satz 9250. 9895. 10361. 10202, Adv. und acc. c. inf. 10489, hypothetischer satz und imperativ 12077, Infinitiv mit und ohne zu.

Uebergang von der indirekten rede in die direkte begegnet öfters; vergl. v. 1621. 1844. 2725. 3122. 7631. 9273. 10079. 10321. 12189. 12395. 13462.

Anakoluthe:

vergl. v. 394 f./401. 3008/12. 4355 ff. 6159. 6761 ff. 6988 ff. 8025 ff. 11174 ff.

Digitized by Google

Die wort- und satzstellung ist oft recht ungeschickt; vergl. z. b. v. 7436 ff., wo die beiden durch »und« verknüpften nebensätze v. 37—39 und 41 f. durch den nachsatz v. 7440 auseinandergerissen werden und überdies an den nachgestellten nebensatz ein erklärender zusatz angefügt wird, der seinerseits wiederum durch einen parenthetischen satz 7446 ff. zerrissen wird.

Solche parenthetische sätze begegnen überhaupt in ziemlicher zahl.

Besonders ungeschickt zeigt sich der verfasser endlich in den verweisen auf andere stellen der bibel, namentlich der Maccabäer selbst; vergl. v. 1208. 1471. 11226 f. und ebenso bei den notwendigen zahlenangaben, vergl. v. 1639. 3467. 4000. 6255. 5345. 6645. 9999. 10507. u. ö.

Ueberhaupt macht seine ganze ausdrucksweise auf uns den eindruck einer starken unfreiheit, und wenn wir genauer zusehen, so bemerken wir, dass oft gerade scheinbare freiheiten im ausdruck durch diese unfreiheit verursacht sind. Es wäre deshalb zwecklos den stil des dichters für sich genauer zu zergliedern; wichtiger ist es, die mächte festzustellen, von denen er auf schritt und tritt abhängig ist; es sind zwei:

1) das latein seiner vorlage und
2) der vers mit seinen beiden fesseln metrum und reim.

Schon oben ist davon die rede gewesen, mit welcher sklavischen treue der dichter an seiner biblischen quelle festhält, zunächst an deren inhalt dann aber auch an dem damit eng verwachsenen wortlaut. Diesen betrachtete er mit einer art heiliger scheu, die ihm wohl zur not erklärende zusätze und verdeutlichende umschreibungen zu machen erlaubte, streichungen aber so gut wie ganz verbot und ihn in den meisten fällen zum engsten anschluss an den ausdruck des originals veranlasste. Soweit sich dabei vollständige latinismen ergaben, ist schon davon gesprochen worden, aber das sind zwar die natürlich am leichtesten erkennbaren aber doch nur die wenigsten fälle. Weit häufiger begegnen uns jene anderen fälle, in denen uns eine vergleichung mit der quelle zeigt, dass eine oft überraschende wendung oder construction, ohne ein latinismus zu sein direkt unter den einfluss des lateinischen wort-

Digitized by Google

lauts entstanden ist. Ganz besonders ist auch für die verknüpfung und abteilung der sätze das original massgebend geworden; selbst in einer solchen äusserlichkeit wie es die häufige einleitung eines satzes durch »und« ist, tritt noch deutlich die ausdrucksweise der Vulgata hervor. Ich muss mich hier auf diese allgemeinen angaben über dem parallelismus des deutschen und des lateinischen ausdrucks beschränken und verweise für einzelheiten auf die anmerkungen.

Nicht geringer aber ist der einfluss des verses gewesen, er kommt gerade in den fällen mehr in betracht, in welchen der dichter seiner quelle gegenüber sich freier bewegt, ja er hat dies gewiss oft direkt verschuldet; bei jeder construction und jedem einzelnen ausdruck konnte es ja von bedeutung sein, ob er im stande war einen vers oder ein verspaar zu füllen. Natürlich ist es oft schwer, oft ganz unmöglich festzustellen, ob der vers für die wahl eines bestimmten ausdrucks massgebend war, — in vielen anderen fällen aber sehen wir diesen einfluss handgreiflich vor uns. Von den schon besprochenen stilistischen erscheinungen gehören hierher viele fälle der constructio ἀπὸ κοινοῦ, der inkongruenz, des pleonasmuses und vor allem die ellipse des pron. pers. als subjekt, die gewiss vollständig auf rechnung der geforderten achtsilbigkeit des verses gesetzt werden muss.

Ihr schliesst sich die auffallende erscheinung an, dass der dichter der silbenzahl wegen auch unbedenklich den artikel opfert. Das geschieht zunächst in einigen fällen, in welchen auch im epischen stil der artikel entbehrlich ist: vor einem subst., von welchem ein genetiv abhängig ist v. 1770. 2479. 2919. 7010. 9448. 12520. 13431, ebenso vor einem durch einen relativsatz näher bestimmten substantivum v. 1115. 8129. 9675. Von einer bewussten anlehnung an den epischen stil kann hier aber kaum die rede sein, vielmehr war gewiss das einzig bestimmende für den dichter der verszwang — hier ebenso gut als in den anderen fällen, in welchen dies deutlicher hervortritt. So wird der artikel geopfert in den capitelüberschriften von cap. 13 ab, wo die ordinalzahlen zu gross werden und anders in den vers nicht untergebracht werden könnten, vergl. v. 5971. 6343. 6583. 6833. 10505. 10693.

Digitized by Google

11045. Vor einem attribut fehlt der artikel v. 7914. 8119, vor völkernamen v. 2392. 2709. 3401. 3449. 6270. 14046, vor eigennamen mit vorausgehendem adjektivum 1163, 13431. 13512, vor »iâres« mit darauffolgender zahlenangabe v. 4000. 10115, vor substantivisch gebrauchtem possessivum 3673. 3747. 4027. 9876. 12659. 12738. 13918, vor einer ordinalzahl (abgesehen von den capitelüberschriften) v. 1214, vor einem nachgestellten genetiv 12520, in einer halb formelhaften wendung 1460, endlich sonst vor substantiven in verschiedener verwendung ohne beschränkung auf bestimmte syntaktische verbindungen v. 3381. 6575. 7462. 8225. 8438. 11793. 13825.

Zusätze verlangt der vers in solchen fällen, in welchen ein gedanke schon zu ende geführt ist, ohne dass der vers oder das verspaar gefüllt wäre; der dichter greift hier zu flickversen und flickworten.

Die gewählten flickverse sind verschiedener art, sie können eine zusammenfassende schlussformel enthalten wie v. 1492. 1816. 1874. 3630. 3734. 6832. 9097, 13788. u. ö., oder eine variation des vorhergehenden ausdrucks,

vergl. v. 1908. 2218. 2685 f. (percussit eos plaga magna — sluc sie mit grozer plage mit mancher unselden vlage), 2730. 2832. (omnem masculum — die man und menlichen samen, swaz da hate mannes namen) 2837 f., 2964. 3296. 4200. 4974. 9408. 10238; zu vergleichen sind auch besonders die reimpaare 3759 f. 6613 f. 12837 f.

Gemeinsam haben diese verse alle das eine, dass ihnen in der quelle nichts entspricht und dass sie wegbleiben könnten, ohne dass dadurch der sinn im mindesten berührt würde. Noch deutlicher sind als reine lückenbüsser verse wie 3398. 6338. 6938. 8144 zu erkennen.

Zur füllung des einzelnen verses hat der dichter verschiedene mittel. Häufig wird ein an sich zu kurzer ausdruck durch eine umschreibung [1]) auf die nötige länge gebracht, besonders deutlich [2]) wird dies bei der umschreibung mit: geschach; vergl. v. 1799 secundum iussum regis — nach des kunges geheiz geschach, 1907 cum indignatione — in den unwerden ez geschach, 2045

1) Wenig eignet sich hier natürlich die variation eines ausdruckes, da diese meist einen zweiten vers beansprucht, aber vergl. 2883.

2) Ein gutes beispiel bietet auch v. 8786 nunzic iâre zil statt kurz nunzic iâr.

Digitized by Google

prae timore ejus — in siner vorhte daz geschach, 6799 cum ira — in zorne daz vil gar geschach, 7549 cum pauci essent — mit wenic luten daz geschach, 10187 cum navibus — mit allen schiffen daz geschach; 11354; — ebenso 3650 cum pace — ouch in vride so daz gesche.

Verwandt sind andere umschreibung,

vgl. 1804 secundum iudicium legis — nach gerichte der e erkorn, 1774 cum voce magna — in vil grozer stimme daz was, 2472 cum decem milibus viris — mit zentusent mannen daz was.

Weit grösser ist die zahl der fälle, in welchen ein vers rein mechanisch durch ein flickwort gefüllt wird; solche stehn dem dichter verschiedene zu gebote, welches er verwendet bestimmt der reim, dessen einfluss sich hier nun ebenfalls geltend macht. Die häufigst gebrauchten flickworte und wendungen sind die folgenden:

in dem zil 593. 1130. 1370. 1534. 1631. 1825. 2317. 3823. 4629. 5065. 5151. 5275. 6415. 7167. 7783. 8241. 8495. 9195. 9371. 9683. 10009. 10219. 10947. 11637. 11825. 11965. 12001. 13283.

in den sachen (mit keinen sachen) 846. 882. 3683. 3920. 3981. 4742. 5191. 5967. 7572. 8053. 10582;

in den (zu) stunden 2980. 11201. 11831. 12707. 12851. 13144. 13641;

zu pflege 891. 3205. 5479. 6105. 12249. 12356.

seltener sind:

durch, uf (gut) beiac 3681. 10100. 13142; — durch geniez 13428. 14168; in keinen sâzen 2966; — grozer guf 4003. 5621. 1187.

Natürlich kommt dazu noch eine grözere zahl anderer ausdrücke, die den charakter von lückenbüssern tragen, ohne völlig zu den flickworten gestellt werden zu dürfen, da sie mit dem satzganzen doch noch zu eng verwachsen sind; so kann man bei den im reim sehr oft gebrauchten participien genant, benant, ebenso irkunt (1753) und manchen anderen worten (gezal, mit sinne, geborn 13577, u. a.) oft zweifelhaft sein, wie sie aufgefasst werden müssen.

Endlich sind noch die fälle zu betrachten, in welchen ausschliesslich der reim, nicht mehr das metrum die ausdrucksweise des dichters bestimmt hat. Dies ist festzustellen in nicht wenigen versen mit ungewöhnlicher wortstellung, bei denen der vers für sich auch die normale stellung erlauben würde[1]); vergl. die nachstellung des adjectivums v. 65. 96.

*

1) Dagegen ist in versen wie 2240. 4347 auch das metrum wieder an der wortstellung mitschuldig.

Digitized by Google

118. 185. 638. 8915. 12010 u. ö., des part.-adj. 7048, des artikels[1]) 3082. 3527. 3601. 4445. 4975. 5046. 5829. 11408. 13292. 13325. 13407. 13507. 13850. 14116, die auseinanderreissung von substantiv und davon abhängigem genetiv 5258 f. 12871 f.

Am auffälligsten ist jedoch der einfluss des reims, wenn er veranlasst hat, dass statt eines zu erwartenden wortes oder einer wortform ein weniger oder gar nicht passendes wort an den versschluss gesetzt wird. Hierher gehört sicher ein teil der schon besprochenen fälle, in welchen ein nicht passender casus obliquus eines fremden namens im reim erscheint (deshalb sind oben s. LXV f. die reime kenntlich gemacht); auch eine von der üblichen flexion abweichende genetivbildung wie Jasoni 7798 oder gar ein willkürlich umgeformter nominativ Syri 2248 ist hierher zu stellen.

Aber nicht nur fremde worte werden dadurch betroffen, sondern auch der deutsche wortlaut selbst erleidet derartige beeinflussung. So erscheint öfter ein praesens statt des praeteritums: biegen (statt bogen) 7995, sol (solde) 2544, ist (was) 4048. 7984. 13339, kunnen (kunden) 2848, iât (iagte) 4500, sint (waren) 11346, tut (tât) 14030, hat (het) 14084; umgekehrt das praet. was statt des praeseus ist 2759. 5686. — Auch die modi werden einigemale vertauscht: sach (statt saehe) 4497, ist (were) 742, were (was) 5784.

Ebenso begegnen falsche casus: Ein nominativ statt des genetivs steht 3752. 9181, statt des acc. 3634. 8502; flectierte partizipia statt des unflectierten 4518[2]).

Der sg. eines verbums neben einem im plur. stehenden subject wird ebenfalls einmal durch den reim bedingt v. 9466. Die krone setzt allem aber vers 5784 f. auf, wo dem reim zu liebe der gedanke gewaltsam gestört wird:

daz selbe sal uwer gut sin,
unserz uwer und uwerz — min.

*

1) oder soll man besser sagen: die ersetzung des artikels durch das entsprechende dem substantivum nachgestellte demonstrativum?

2) Die flectierten possessiva 8833 f. sind durch das metrum, nicht den reim, veranlasst.

Digitized by Google

IV. Literarhistorische stellung der Maccabäer.

Die Maccabäer gehören in den kreis der Deutschordensdichtung. Die belege dafür, nicht alle gleich beweiskräftig, sind verschiedener art. Schon die überlieferung weist auf diese herkunft hin. Solche grosse sammelcodices wie der unsere sind, namentlich wenn sie reiche miniaturen enthalten, luxushandschriften, die ihre existenz nicht einem beliebigen schreiber oder untergeordneten besteller verdanken; dazu sind sie viel zu kostspielig. Es sind vielmehr zweifellos arbeiten, die ausgeführt wurden auf bestellung eines vornehmen herrn oder einer körperschaft. Da nun unsere hs. nach dem eintrag auf bl. 1 später der deutschordensbibliothek zu Mergentheim gehörte und es nicht wahrscheinlich ist, dass ein solcher codex auf dem wege des verkaufs seinen besitzer gewechselt hat, so haben wir nur die wahl, einen vornehmen ritter des ordens oder ein ordenshaus selbst als besteller der hs. zu betrachten.

Auch wenn die erstere annahme den tatsachen entsprechen sollte, erklärt sich das erscheinen des hs. in der ordensbibliothek aufs beste; denn nach den gesetzen Burchards von Schwanden fielen bücher aus dem nachlass eines bruders dem orden anheim; vergl. Statuten des deutschen ordens, hrsg. v. Perlbach, s. 139, e: „Wir wollen, daz alle die buch, die blibend von den bruderen, die sterbend, daz sie der lantcommendur teile in die huser nach siner bescheidenheit.“ Ausgenommen von dieser bestimmung sind nur breviere, an denen offenbar in den bibliotheken der ordenshäuser selbst kein mangel war und die deshalb an leute, welche ein solches nicht besitzen, weitergegeben werden dürfen (siehe ebda.).

Leider ist ein ursprünglich zweifellos vorhandenes titelblatt vor bl. 1 verloren gegangen, sonst würden wir über die früheren schicksale der hs. wohl genaueres erfahren; aber an ihrer entstehung in den kreisen des ordens ist nach dem gesagten auch ohne diese kenntnis nicht zu zweifeln. Dass auch das gedicht selbst in diesem kreise entstanden ist, ist damit natürlich noch nicht erwiesen; denn der orden hat auch

Digitized by Google

gedichte anderer herkunft gesammelt[1]). Zu beachten ist jedoch sehr, dass die stücke unserer hs., die uns noch in anderen hss. vorliegen: Daniel, Apokalypse und Hester zweifellos deutschordensdichtungen sind. Wenn uns nun ein gedicht, wie dies bei den Maccabäern, Judith und Esra der fall ist, nur einmal und nur durch den orden und in einem codex zusammen mit deutschordensdichtungen erhalten ist, so gewinnt die annahme, dass es dem orden auch seine entstehung verdankt, ungeheuer an wahrscheinlichkeit[2]). Für die Maccabäer speziell kommt noch hinzu, dass auch die vorlage, die unsere hs. benutzt hat, jedenfalls eine deutschordenshandschrift war; das beweist mit sicherheit die zu beginn von v. 267 verwendete initiale (s. u.).

Ferner sind für die Maccabäer einige litterarische beziehungen von bedeutung: die einzige[3]) notiz, die wir über sie besitzen befindet sich in jenem Daniel

v. 6201 ff. swer nu disser rede gert
vurbaz, der suche sie dort
Machabeorum dutscher wort
gemachet zum ersten an[4]).

*

1) Vergl. Steffenhagen, Zfda, XIII, s. 569 ff.; Pfeiffer Nic. v. Jeroschin s. XIX f.

2) Für Esra ist diese herkunft aus dem wortschatz leicht nachzuweisen, vgl. tolke (1902) u. a.; für die Judith ist sie mir bis jetzt allerdings zweifelhaft. Der verfasser der Judith stammt wohl aus Ostfranken oder Thüringen: er reimt 29 mal infinitive untereinander, 55 mal auf sonstige endungen -en, 16 mal auf stammhaftes -n (: pîn, wîn, schîn, in, an, kern u. s. w.), daneben 13mal auf -e (v. 116. 435. 550. 627. 1549. 1783. 2116. 2325. 2521. 2569. 2575. 2116). Zu beachten ist, dass für keine andere flexionsendung -en der abfall des n bei ihm durch den reim belegt wird. Allerdings sind bei anderen thür. und ostfränkischen dichtern die infinitive auf -e im reim noch weit häufiger, vgl. PBB XXIV 169 f.

3) Die stelle im Hildesheimer Esra (Beitr. XIV s. 124, v. 110 ff.) bezieht sich auf eine andere uns verlorene dichtung (s. u. s. LXXX).

4) Ganz in derselben weise wird im Daniel auch eine deutsche gereimte (zweifellos Heslers) Apokalypse erwähnt;

v. 2141 den Johannes sach bevorn,
als er bezuget alhi
wol in Apokalypsi

Digitized by Google

Umgekehrt ist das einzige deutsche werk, das in den Maccabäern genannt wird (v. 14144. 14201) wiederum ein gedicht jenes kreises: das Passional.

Von höchster bedeutung ist sodann, dass der gegenstand der Maccabäer ganz vortrefflich in den gedankenkreis des deutschen ordens hineinpasst. Werke, welche glaubenshelden verherrlichten, waren die beliebtesten in ihren bibliotheken, seien es nun helden des schwertes wie Roland gewesen oder helden des gebetes wie Balaam. Auch die neu aufgefundenen stücke Esra und Judith gehören zur gleichen gattung.

Nicolaus von Jeroschin vergleicht — im anschluss an seine quelle, die Chronik Peters v. Dusburg — die Deutschritter sehr gerne mit glaubenshelden: er erinnert bei gelegenheit an Moses' kampf gegen die Amalekiter (v. 2174). Bei der beschreibung der geistlichen und weltlichen waffen der ritter zieht er eine grosse reihe von vergleichen heran, und verweist auf David (v. 2406), Judith (2304 ff., 3320 ff.), Jonathan (2418), Saul (2475. 2563), Gideon (2487), Josua (2546). Vers 15235 ff. erzählt er, wie die ritter die gebrochenen burgen wieder aufbauen, vergleicht dies mit dem aufbau Jerusalems durch Nehemia und schreibt in engem anschluss an Nehemia IV, 16:

Eine hant des werkes wielt,
und daz swert die andre hielt.

*

dem buche d u t s c h e n bekant. —

deutlicher v. 7251 ff.: swer dise glose welle han,
der suche sie ane wan
von des Endecristes tat
A p o k a l y p s i s sich hat
bewerrit mit dirre schrift
in eines capitils trift
daz drizende ist ez zwar,
d u t s c h e n stet is offenbar
z u r i m e wol gemachet.

Auf dasselbe werk sind natürlich dann auch v. 6538 ff. zu beziehen, obschon dort nicht deutlich von einer d e u t s c h e n Apokalypse gesprochen wird: Wer vort me welle lesen
von dem tage, der suche
dort hinten in dem buche
A p o k a l y p s i s genant.

Andere dichtungen erwähnt der Daniel nicht.

Digitized by Google

Auch hinweise auf die Maccabäer hat er sich nicht entgehen lassen. Vers 6718 ff. und 15295 f. finden sich anklänge an den wortlaut 1. Macc. 3, 18 und 2. Macc. 6, 16, allerdings wohl unbewusst, da sie schon in Nicolaus' quelle vorliegen. Direkt genannt wird Judas Maccabaeus v. 2429. 2584 ff. 2613. 3135 ff., die Maccabäer im allgemeinen v. 2208:

»Ouch lese wir von den Machaben,
daz sie in gebete schren,
davon irre viende truht
zegelichen nam die vluht.«

Man könnte hier, obwohl Nicolaus nicht von einer deutschen übersetzung der M. spricht, glauben, er habe unser gedicht im sinne gehabt[1]). Vollständig durchgeführt wird ein vergleich zwischen den rittern und den Maccabäern v. 5870 ff:

»zu tihtene
wie herlich und wie ritterlich
der meister und die brudre sin,
die davor genennet sin
reht als der Machaben truht
wanten mit volliger tuht
daruf ire hende,
wie sie der Cristnen ende
gebreitten unde machten wit,
daz sie ouch so manchen strit
behielten gein der heidenschaft.

Wichtig ist auch für diesen ganzen gedankenkreis der Prolog zu den statuten des ordens. Dort wird (Perlbach s. 23 ff.) der kampf Abrahams um Loth und sein zusammentreffen mit Melchisedech erwähnt und zum schlusse hinzugefügt: Do hub sich ritterschaft von den geloubigen wider die ungeloubigen. Weiterhin werden die kämpfe des Moses, Josua und David und zum schluss die der Maccabäer gerühmt (s. 25): »Wir gedenken ouch des lobelichen strites, der wert vor Gote was, der rittere, die da heizent Machâbei, wie stercliche die durch ir ê unde umme den gelouben striten mit den heiden,

*

1) Jeroschins chronik ist wenige jahre nach den Maccabäern geschrieben; er folgt aber auch hier überall nur seiner quelle.

Digitized by Google

die sie twingen wolden, daz sie gotes verlougenten, unde mit siner helfe sie so gar uberwunden unde vertiligeten, daz sie die heiligen stete wider gereinegeten, die sie heten geunreint, unde den vride macheten wider in dem lande.« Endlich wird der vergleich mit den Deutschrittern gezogen[1]): Disen striten hat nachgevolget hertecliche dirre heilge ritterliche orden des spitales sente Marîen von dem dutschen huse.

Diese thatsachen erscheinen um so bemerkenswerter, wenn wir beobachten, welche aufnahme die geschichte der Maccabäer beim grossen publikum des mittelalters fand. Wir kennen an deutschen gereimten Bearbeitungen derselben aus älterer zeit eine, von der nur ein kleines fragment erhalten ist (vgl. Kraus, gedichte des 11. u. 12. jhs. VI). Die im Hildesheimer Esra erwähnten dem 14. jh. angehörenden Maccabäer sind verloren. Die von Schade, Geistl. gedichte des Niederrheins s. 366 ff. abgedruckten Maccabäer behandeln nur die marter der sieben brüder aus 2 Macc. VII. Die geringe zahl dieser dichtungen und besonders ihre schlechte überlieferung, zeigt aufs deutlichste, dass der gegenstand dankbare leser in Deutschland im allgemeinen nicht[2]) fand, nur im ordensland sehen wir ein publikum, das allerdings nicht gross war, dafür aber dem stoff aussergewöhnliches lebhaftes und persönliches interesse entgegenbrachte. Hier allein konnte ein schriftsteller den mut finden, den oft spröden gegenstand in seiner ganzen uns ermüdenden breite[3]) zu verarbeiten, — ja wie die verhältnisse liegen, dürfen wir wohl sagen: es wäre sehr merkwürdig gewesen, wenn unter all den schriftstellern dieses kreises sich keiner an die aufgabe gewagt hätte.

*

1) Vergl. auch H. v. Treitschke, Historische und politische aufsätze II[5] s. 13 u. s. 35 f. Die quelle auf der T's angaben beruhen ist zum teil wenigstens die Chronik Peters von Dusburg.

2) Wie fremd die Macc. dem mittelalter blieben, kann auch die thatsache zeigen, dass in den sämtlichen von Schönbach herausgegebenen predigten nicht eine einzige stelle daraus zitiert oder besprochen wird.

3) Ueber den umfang der verlorenen Hildesheimer Maccabäer wissen wir allerdings nichts, sie waren aber, nach dem charakter des Esra und des Jesaia zu schliessen, sicher weit weniger ausführlich, als die unsern.

Digitized by Google

Es bleibt zu betrachten, wie sich die sprache des gedichtes zu unserer annahme verhält. Die reime sind sehr wenig charakteristisch; wir erhalten aus ihnen das bild eines schriftstellers, der nach kräften und leider mit nur zu gutem erfolg bemüht ist, sich auf neutrale reime zu beschränken. Die wenigen fälle, in welchem ihm das nicht gelingt, zeigen fast nur solche eigenheiten, welche kaum auf ein engeres gebiet zu begrenzen sind. Es handelt sich um die wenigen reime e : i, o : u, b : v, die formen iâgen, naegen, um die pronomina en, em, er, und je einen reim ht : ft, uo(r) : ô(r). Alle diese erscheinungen sind entweder gemeinmhd (wie e : i) oder zwar vorwiegend nd. nfr. aber doch in solcher vereinzelung wie bei uns im ganzen md. gebiet anzutreffen; dasselbe gilt selbst noch für den reim entvliehe : wê.

Für unsere zwecke lässt sich nur feststellen, dass alle diese reime auch den dichtern des ordenslandes durchaus geläufig sind, dass sie also jedenfalls unserer annahme nicht widersprechen. Bei Hesler, Jeroschin, im Passional u. s. w. lassen sich belege mit leichtigkeit finden.

Einen schritt weiter hat unser dichter in einigen fällen dringender reimnot[1]) getan; zunächst da wo es galt reime zu finden zu fremden namen auf -em, -ête, -êl(en), -ôme. Hier hat er sich einige ausgesprochen nd. formen erlaubt und reimt hem: Jerusalem; rête(n), dête(n) : prophete(n), Arethen; vêl(en) : Israhel(en); Rome : gome, rome (s. oben s. XXX, XXXII, XXXIII). Dazu eventuell noch das zweifelhafte muder : bruder 11820.

Die erklärung dieser reime kann verschieden gegeben werden: entweder, müssen wir annehmen, war der verfasser selbst ein niederdeutscher, der hier seinen eigenen sonst zurückgedrängten dialekt hervortreten liess, oder er lebte in einer umgebung, welche diese nd. formen gebrauchte, die er dann annahm. Beides wäre denkbar, wenn er im ordenslande lebte,

*

1) Wie gross diese war zeigt die tatsache, dass der dichter nur noch reimt Jerusalem : Frigem 8487. Israhel : snel 1751. Der reimtypus -el begegnet sonst bei ihm noch in snel : Castel 9167; -êm -êl(e), -ête, -ôme kommen ausser in den obengenannten reimen nicht vor; der typus -ëm der als notbehelf hätte dienen können ist nur einmal verwendet in dëm : Arabem 5425.

Digitized by Google

ein Beweis lässt sich jedoch damit nicht führen.

Bessere auskunft giebt, wie bei anderen dichtungen, auch hier der wortschatz, der uns nun mit sicherheit das ordensland als die heimat des gedichtes[1]) erkennen lässt. In der folgenden liste sind die für diese frage wichtigen worte mit angabe ihrer verbreitung bezw. ihrer mittelalterlichen litterarischen belege[2]) zusammengestellt. Es sind 1) worte die bis jetzt überhaupt oder in der hier geforderten bedeutung nur in der deutschordenslitteratur belegt sind; solche sind mit † bezeichnet; — 2) worte die zwar auch sonst hd. oder nd. belegt sind, die aber von den dichtern des ordenslandes besonders gern oder zuerst litterarisch verwendet werden; die zahl dieser worte hätte wohl noch vermehrt werden können, ich wollte aber im interesse der beweiskraft der liste hier lieber einige worte zu wenig als ein einziges zu viel aufnehmen; — 3) endlich solche worte, die heute in West- und Ostpreussen heimisch sind, auch wenn uns für die ältere zeit die belege fehlen. — Worte, welche bisher auf hd. md. gebiet litterarisch nicht belegt waren, sind in herkömmlicher weise durch ein * bezeichnet.

abebrechen stv. rauben 4501; Jer., Oest. w.; md. nd.

abentezzen stw. 13354; Pass. Jer., Kirchb., Judith, Meister Eckhart, Beh. ev.

† abdingen swv. 12326, bei der übergabe einer feste etwas (leben und habe) »ausbedingen«; so nur Jer. 6847. 17840 (Nd. in allgemeinerer bedeutung: etwas vereinbaren).

afterhute stf. 13579; Jer. Livl.-chr., Frl.

anderweiden swv. widerholen 7025; Jer. Hesler; Alb. v. Halb., Ev.-Beh., Freib. r.

*

1) allerdings nicht des dichters! die frage nach dessen heimat wird hierdurch vorerst nicht berührt.

2) Genaueres darüber findet sich ausser in den mhd. wörterbüchern für das Passional in der ausgabe von Köpke s. 693 ff., Bech, Specilegium verborum in Passionali, Zeitz 1859; Germanist. studien I 296 f., an letztgenannter stelle auch für die Hester; für das Veterbuch bei Franke s. 68 ff.; für Hiob bei W. Müller, Ueber die md. paraphrase des buches Hiob, und Germ. 28, s. 391; für Hesler, in meiner ausgabe s. LXXXIII f. und register, für Jeroschin in Pfeiffers ausgabe s. 115 ff,

Digitized by Google

bedonen swv. 1569; Jer. Hiob; Siegfr. d. Dorfer.

† bedutung stf. 8021 »auslegung«; Pass. Hest., sonst stets: bedeutung, (bei S. Frank: symbol, schwäb. Wb. I s. 750).

behelter stm. b. der ê 2001; in dieser bedeutung: Pass. Jer. u. altschwäb. (Schwäb. Wb. I s. 771).

† beizen swv. 6822 conculcare; so nur Pass.

bekor stf. 2672; Hiob, Heinr. u. K., u. altschwäb. (Schwäb. Wb. I s. 826).

blas adj. 10751; oft bei Jer.; Neidh.; nd.

bruderlin 11807; Jer.

burcwal stn. 12538; Jer., Kirchb.

† doum stm. 542. 6417 etwa = oberes ende, bei pflanzen wohl = trieb (abstrahiert aus der allgemeineren bedeutung propf, zapfen, vgl. Jer.; Dwb. II 844); Daniel 585 ich slief uf mines bettes doum.

† dummern swv. 4067; Jer.

* eintrehtelich adj. 6014; vergl. eintrehtecliche Jer., Judith 1005. 1166. 1193, eintrehte adj. Pass., eintrehtec Pass. Myst. Tristan-H., eintrehtekeit Pass., Judith 1071, Rsp., Dief. n. gl.

entligen stv. 2008; Pass. Jer.; Heinr. u. K.

entwerden 6722 »entweichen«, in dieser bed. Pass., Trist. u. nd.; — vergl. entwerdung (befreiung) Judith 1935.

enzeln 11796; Pass. Hesler. Livl.chr. Jer.; Rsp., und nd.

† erbittern swv. intr. bitter werden 1801; Hester, als trans. auch Pass.

ergremzen swv. 2049. 8521; Pass. Jer., L's krzf.

erwegen stv. V, nur 5302 † stv. VI und so nur noch Jer.

† gelaege stn. 6943; Jer. Pass. (dazu Marlg. Ssf.) Hest. (In den weistümern in anderer bedeutung).

† gelenke stn. gewandtheit 1940; Jer.

gelôsen swv. intr. los werden; Pass. öfter, sonst nur je einmal Ssp. u. Hist.-b.

gemanc adv. 350; nd., bei Jer. mehrmals »inmanc« und als praepos. einfaches »manc«.

† getrib stn. das treiben, lebensweise 8588. 12968; so nur Pass. Schb. Wh. v. Rh.

† gevach(e) 6908. 13678; Jer., Dan. 4266. 4668. 5390.

Digitized by Google

5590. 5744. 6250. 6427. 6568. 7250. 7380. 7432. 7531. 7899. 8108.; Hiob., vgl. W. Müller über die md. paraphrase des buches Hiob, s. 34. (Ueber das vorkommen bei Oswald v. Wolkenstein siehe DWb. IV 1[1], 2059). Bei uns ist es ein nur zur bekräftigung dienendes flickwort wie in den von Müller s. 34, 3 angeführten stellen.

glavenie stf. 8336; diese lange form nur Pass., Hiob, Voigt codex dipl. Pruss., ausserdem Mz. IV.

* gripten swv. 1389 unbelegt = gripsen; vergl. Frischbier preuss. wörterbuch I s. 253; Schambach, Wb. der fürstentümer Göttingen und Grubenhagen s. 68. Die bei uns stehende form ist wohl nur des reimes wegen gebildet.

hergreve swv. 13019. 13840; Pass. Jer.; Zimmr. chr.

† hinescheide stf. 2016 so nur Pass. Sonst hinsch. (W. v. Rheinau) und hinnensch. (Ulr. Wh.).

innern swv. 2159; Pass. Hesl.-Apok. 827. Jer.; Ssp. Swsp.

kolc stm. 6859; Dan. 6409 und oft bei Jer., sonst noch ndrh.

† kreftlich 9322; Pass., sonst nur krefticlich.

lantscheide stf. 6382; Livl. chr., Hb.

legerstat stf. 2438 heerlager; in dieser bedeutung Pass. Jer., Livl.chr., Krzf., Ugb. Nürnb. chr.

leitesman stm. 7016; Pass. Vet.-b. Hest. Jer., H. v. Fritzlar, Br. Hans.

† mot stn. 4299; Pass. Vet. b., Dan. 8168. 8332, Jer. Hiob; nd.

† neizer stm. 13030 verfolger; so nur Pass. Ssl. Jer.

[† neclich 2689 nur der hs. angehörend; Pass. Jer.].

plâge, pflâge, vlâge stv. Die hs. bietet pl. 2685. 2868. 3617. 3857. 3983. 9039. 9475. 13081. 13853; pfl. 2398. 2534 (dazu vergl. Jer.; Such., N.v.B.) ausserdem das verb. pflâgen 849. 3513. 8015 (so nur Hiob, wo sich auch ein stn. pflâgen findet); — vl. 2608. 2686. 6376. 9332. 13041. 13785; vergl. Pass., Vet. b., Dan., Jer., und Frischbier I Flage = wutanfall. Die beiden worte sind zweifellos gleicher herkunft (= lat. plaga) und es liegt in vlage nur der md. übergang pf >f vor; es ist deshalb natürlich, dass sie sich in der bedeutung sehr nahe stehn, oft nicht deutlich geschieden werden

Digitized by Google

können und auch von den schreibern nicht streng auseinander gehalten werden. Dass der verfasser von M. wirklich beide formen als stelbständige wörter empfand, beweist der reim 2685 f., da in M. identische reime (abgesehen von ableitungssilben) sonst nicht begegnen.

† pfîlâge stf. gegend, ort, fleck 9475; Pass.

* prike swf. 13200 stachel, vgl. Schiller-Lübben III 375, Frischbier II s. 179, und md. nd. prickel, Lexer II 294, Schambach s. 158. Die spezielle an unserer stelle geforderte bedeutung »stecken mit einem stachel zum antreiben des ochsen« belegt Frischbier unter prike 2.

prûs stm. 11066; Jer., Livl. chr.; vgl. ausserdem Lexer I 370, Germ. XVIII. 210 ff.

† raten vor 94. 4386. 11802; Livl. chr.

risch, rischlich adj. 2829. 3288. 13988; vereinzelt allgemein hd. und nd. belegt, häufiger md. (Rsp. Krol., Kreuzf.) und sehr beliebt in der deutschordensdichtung: Pass., Vet.-b., Daniel, Jer., Livl. chr.; vgl. auch rische stf. Pass., Vet.-b.

* rischen swv. refl. 3662 zu risch.

rîte swm. 3252. 6890. 6893; Jer. und einmal obd. (Lexer II s. 465).

schim stm. schatten 329, bildlich : ebenbild, bild : 4936 (der sunden schime = die sunder) 7852 (des gutes schime = das gut); Pass., Vet.-b., Hesl. Apok. 4255 der ber ist als ein schime wider ime, Daniel 8267 sihteclich sam der schimen, Jer., Han. mrld.

secte stf. 11948. 11952. 11959: Hest. und häufig Pass.; sonst nur vereinzelt.

slaht stf. 3998; Pass., Hest.; Hugo v. M.

spengen, spingen swv. 14242, refl. 902; als refl. öfter im Pass., sonst nur einmal Diem. arzb.

steinrutsche swf. 13765, rutsche von steinen 7402; Pass. Vet.-b., Jer. (rutsche), Hiob (steinrûsche); Mgb. P.u.S., Myst. (steinruzze), häufiger ist das simplex. nd. : steinrûse (Schambach s. 208).

* stîmen stv. 10014 stürmen, nd. (auch in der bedeutung qualmen, vergl. Schambach s. 211). Zu vergl. ist

Digitized by Google

stîm Jer. Schb. Die mundart des heutigen West- und Ostpreussen kennt: stim, stimwetter und stimen als schneesturm, schneien bei starkem sturm, siehe Frischbier II, s. 371 f.

strîtlîchen adv. 8877; allgem. besonders aber Pass., Jer., Schb., Krzf.

tucke stf. 4086; Pass., Hesl. (Ap. 23006) Jer., Schb.; Eb. v. Erf.

uberrîch(e) adj. 1167. 3087; Pass., Jer., Hiob., Schb.; Ring, Gerh., Loh., MSH., Ulr.Wh.

uberswaere adj. 8497; Pass. (auch subst. stf.) Had. (Vgl. uberswaeric Hesl.-Ap. 17182.

ubervil adj. 3824; Pass.; Vintl.

† ufnemen stv. berauben 12246; in dieser bedeutung nur noch Jer.

underbrich stm. 14212; Pass.; Kell. Zu vergleichen sind die verwandten worte die fast ausschliesslich der deutschordensdichtung angehören: underbrechen stv. Pass. (oft), dazu gehört auch Theoph. 272, Hest., Jer.; Elis., Helbl., Renner; underbrechen stn. Jer.; underbraeche stf. Pass.; underbruch stm. Pass., Jer.; Heum.

* unvindelich adj. 1984; vergl. unvundic Hesler Ev. Nic. 292.

uzlegen stn. expositio 103; Schb.; Eckhart.

† uzsprunc stm. 8022 Pass., Schb. (Später Dief. u. gl.).

† verbint stn. 8701; Pass.

vernoijieren swv. part. perf. vernojirt (vom glauben) abgefallen [1]) 10556. 10710; Pass., Jer., Livl. chr.; Nib., Kl., Ulr.Wh., Griesh. chr. Vergl. vernojierunge Jer.

† verdrumen swv. vernichten, zu ende bringen 734. 884. 3244. 3695. 9280. 9552. In dieser allgemeinen bedeutung nur Pass., Vet.-b., Hiob., Jer. (ausserdem einmal in sinnlicher bedeutung: Bit.).

vet adj. 7240. 7314. nd., die ordensdichtung hat jedoch worte dieser sippe öfters verwendet, vergl. vetten swv. Hesler (Einl. zum Ev. Nic. s. LXXIX f.) vettekeit Hiob, vette stf.

*

1) Sowohl Menelaus als Alchimus, von denen hier die rede ist, sind Juden, die von ihrem glauben abfielen.

Digitized by Google

Daniel 1747 (daz kleblat grune in grozer vette).

† vlâge stf. siehe pflâge.

vorbesihtikeit stf. 7911; Pass., Hiob; Dür.chr., N. v. E., Hist.-b. Vergl. vorbesiht Pass., Hesl. Ap. (473 got an siner vorbesiht, 8578 des sinnes vorbesiht), Jer.

† vorbilde stn. 8808. 8838 Schb. Vergl. vorbilderin W. v. Rh.

† in sinen vreiden 11411 in seinem übermut. Dat. pl. zu vreit stm. oder vreide swm., die beide im Schb. belegt sind. Bei Jer. auch vreide stf. in derselben bedeutung.

vrut adj. 4284. Das adj. ist im 14. jh. schon sehr selten, die deutschordensdichtung kennt es sonst nicht; bemerkenswert ist jedoch, dass das wort heute in der hd. form nur in einem teile von Schlesien (Dwb. IV, 1, 328) und im preussischen (neben nd. frod, Frischbier I, s. 207) lebendig ist.

weben stv. refl. 767; so ausssr bei Konr. v. W. nur noch (und öfter) bei Jer.

† widerkallen swv. 8962; Hiob und nd.

† widerschrift stf. abschrift 5344. 6487. 6491; nur Pass., in der bedeutung »antwort« auch im Kulmer recht.

† winken stv. schlummern 4648; so nur bei Jer.

wrânc stm. 349, hende wringen stv. 12475; vergl. anm. zu 349.

Endlich sind von wichtigkeit einige aus dem polnischen entlehnte worte: ilgen swv. 6616, kosse adj. 10522, kriege pl. 7995, sarc stm. 3325, ummecrage stf.? 5076; vergl. die anmerkungen. Ueber bude s. oben s. XXXII.

Genaueres über die historische stellung des gedichtes verrät uns die hs. selbst. Auf blatt 52 ζ zu beginn der eigenen vorrede des dichters findet sich die initiale N und darin das braunschweigische wappen: zwei nach links schreitende goldene löwen in rotem schilde. Es ist klar, dass dieses wappen, in einer deutschordenshandschrift befindlich, sich nur auf ein dem

Digitized by Google

orden angehörendes glied des braunschweigischen hauses beziehen kann. Solcher kennen wir mit sicherheit drei: Wilhelm, sohn Albrechts des fetten von Göttingen, 1313 als deutschordensritter erwähnt; Albrecht, sohn Heinrichs I von Braunschweig, deutschordensritter zu Königsberg 1331, endlich Luder[1]) von Braunschweig, 1309—1314 Comthur zu Gollup, 1314—1331 Comthur zu Cristburg, 1331—35 Hochmeister.

Während die beiden erstgenannten sich durch nichts besonders ausgezeichnet haben, war Luder[2]) eine eigenartige und kraftvolle persönlichkeit; lange Zeit, nicht erst als hochmeister, nahm er eine hervorragende stellung im orden ein und ist uns auch (ganz abgesehen von eigener schriftstellerischer Tätigkeit) als förderer der dichtkunst längst wohl bekannt. Mit ihm müssen wir zweifellos das wappen in verbindung bringen. Eine schwierigkeit scheint nur darin zu liegen, dass der schreiber unserer hs. weit später lebte (um rund 70 Jahre), er konnte gewiss nicht selbständig auf den gedanken kommen, dieses wappen zu verwenden, das wäre nur bei einem mit Luder gleichzeitig lebenden schreiber denkbar. Wir sehen nun aber, dass in dem teil der hs., welche Heslers Apokalypse enthält, miniaturen verwendet sind, welche mit den in den beiden königsberger handschriften der Apokalypse enthaltenen — abgesehen von der art der ausführung — fast genau übereinstimmen. Der schreiber der Stuttgarter hs. hat diese miniaturen also seiner vorlage entnommen. Dasselbe war jedenfalls auch bei dem wappen der fall; wir können daraus also schliessen, dass die vom dichter benutzte vorlage — meiner ansicht nach das original[3]) selbst — aus der Zeit Luders v. Braunschweig stammte, also spätestens 1335 geschrieben war.

*

1) Bei zwei brüdern Luders, Konrad und Otto ist es zweifelhaft, ob sie dem Deutschen orden, dem Johanniter- oder Templerorden angehörten; vergl. Voigt, Preuss. geschichte IV 479.

2) Vergl. über ihn besonders Voigt, Gesch. Preussens IV, s. 479 ff.

3) Ein zwischenglied zwischen dem original und unserer hs. anzunehmen, scheint mir nicht möglich; einer solchen annahme widerspricht vor allem die geringe zahl der fehler in unserer hs., besonders hinsichtlich des silbenbestands. Es ist kaum denkbar, dass zwei schreiber nacheinander so sorgfältig gearbeitet haben sollten, dass die abschrift,

Digitized by Google

Wir erhalten das jahr 1335 damit also als spätgrenze für die entstehung des gedichts. Daraus dass das wappen nur ein einfacher schild mit den braunschweigischen löwen ist und weder das schwarze ordenskreuz noch das hochmeisterkreuz (ordenskreuz mit darauf liegendem goldenen kreuz) darin angebracht ist, lässt sich eine genauere zeitbestimmung nicht gewinnen; denn die sitte, diese kreuze den familienwappen in bestimmter weise beizufügen, wird erst im 16ten jahrhundert regel[1]). Aus dem 15ten jahrhundert besitzen wir dagegen noch zwei wappenhandschriften[2]) mit den gemalten wappen sämtlicher hochmeister, dabei ist nirgends das hochmeisterkreuz verwendet.

Eine genauere datierung des gedichtes erhalten wir aber auf anderem wege. Wichtig ist vor allem die erwähnung im Daniel v. 6200. Der Daniel ist bekanntlich nach den angaben seines schlusswortes[3]) auf wunsch Luders von Braunschweig gedichtet, und jedenfalls während dieser hochmeister war (vergl. v. 8308) also zwischen dem 17. februar 1331 und april 1335[4]) vollendet. Begonnen ist er gewiss weit früher, denn in der vorrede sagt der verfasser v. 31 ff. ganz allgemein, er

*

die der zweite von der copie des ersten nahm, dem original noch so nahe kommen konnte, wie es bei unserer hs. der fall ist. Andererseits ist es auch durchaus natürlich, dass man bei der herstellung einer solchen luxushandschrift nach der besten erreichbaren vorlage griff. Uebrigens ist es mir trotz der beliebtheit, deren sich der Maccabäerstoff im orden erfreute, doch noch zweifelhaft, ob eine weitere abschrift des werkes überhaupt existierte.

1) Vergl. Jahrbuch der heraldischen Gesellschaft Adler, N. F. VI s. 490.

2) Beide sind veröffentlicht im Herold 1899 Nr. 12.

3) v. 8290 ff. sulcher uzlegunge bat
der reine und der wîse
des urhab ich wol prise . . .
8304 ff. ein vurste ist dirre man
geborn von des adels zwic
gekreirt der von Brunswic
bruder Luder dem orden
homeister hie geworden
genant der dutschen heren.

4) Vergl. Voigt, Geschichte Preussens IV, s. 479 u. 572 ff.

Digitized by Google

wolle das gedicht den zu ehren schreiben, »die da mit strit vertriben haben uz Pruzenlande abgote mancher hande mit ritterlichem swerte«. Wäre damals Luder schon hochmeister gewesen, so würde der verfasser sich doch wohl veranlasst gesehen haben, den namen seines auftraggebers schon hier zu nennen. Vielleicht deutet auch das »geworden« in v. 8308 darauf hin, dass die wahl, als der dichter die stelle schrieb, erst kurze zeit zurücklag. — Auch der umfang des gedichts. das nach den worten des verfassers ein noch in höherem Alter unternommenes erstlingswerk ist[1]), setzt eine wesentlich längere arbeitszeit voraus, als dass es auch mit seinem anfang noch in Luders hochmeistertum fallen könnte. Da der Daniel von den Macc. formell beeinflusst ist, so ist aber wahrscheinlich, dass diese bereits vollendet vorlagen, als der dichter des Daniel seine arbeit begann; jedenfalls aber waren sie vollendet, als v. 6200 ff. des Daniel geschrieben wurden. Selbst wenn wir nun annehmen wollten, die Maccabäer seien erst kurz vor 1330 vollendet worden, so müssten wir bei ihrem grossen umfang ihren anfang doch bis in den beginn der zwanziger jahre zurückdatieren, zumal der dichter v. 305 ff. selbst hervorhebt, dass er lange zeit daran gearbeitet und keine eile gehabt habe. Zu dieser datierung stimmen auch sehr gut v. 777—88, wo von der kaiserwürde gesprochen und die bitte daran geknüpft wird: »swer nutzest si der cristenheit des name mache got hie breit«. Die worte setzen voraus, dass es einen unbestrittenen kaiser damals nicht gab, was nach dem tode Heinrichs VII tatsächlich lange der fall war. In diese zeit, ehe die entscheidung zwischen Ludwig d. Bayern und Friedrich von Oesterreich fiel, also vor 1322 dem jahre der schlacht bei Mühlberg[2]) sind diese verse anzusetzen.

Aus der erwähnung des Passionals (14144. 14201) ist für die datierung unseres gedichts nichts zu gewinnen, und

*

1) v. 58 wand ich bi minen jaren nie dutsche buch gemachet han.

2) Ludwigs kaiserkrönung am 17. I. 1328 war demgegenüber nur ein rein dekoratives ereignis, das an seiner stellung nicht viel mehr änderte; diese ist nach 1322 tatsächlich nicht mehr ernstlich bedroht gewesen.

Digitized by Google

auch umgekehrt für die datierung des Passionals ist die stelle kaum von bedeutung.

Weit wichtiger als für die chronologische bestimmung des gedichts, für die doch schliesslich ganz andere anhaltspunkte die genauere auskunft geben, ist das erscheinen von Luders wappen aus einem anderen grunde. Das zeitliche zusammentreffen der entstehung der originalhandschrift mit dem wirken Luders ist allerdings die unerlässliche voraussetzung, ohne die das auftreten des wappens nicht denkbar ist, — aber zur erklärung, weshalb denn das wappen angebracht wurde, reicht ein solches nur zeitliches zusammenfallen nicht aus; hier müssen noch andere gründe vorliegen, d. h. es müssen irgend welche direkte beziehungen zwischen Luder und dem gedicht bestanden haben. Mehrere möglichkeiten kommen in betracht.

Nahe liegt zunächst die vermutung, Luder habe das werk veranlasst wie den Daniel, den Libellus septem sigillorum[1]) und Jeroschins chronik[2]). Auffallend bliebe dabei, dass das wappen des „auftraggebers" nicht an den beginn des ganzen werkes gesetzt ist. Und noch auffallender wäre, dass der dichter über diesen punkt völlig schweigt: das war damals nicht sitte. Wollte er aus irgend einem grunde, ebenso wie der dichter des Daniel in der einleitung, Luder nicht direkt nennen, so hätte er statt dessen — wieder wie der dichter des Daniel — wenigstens eine allgemeiner gehaltene bemerkung darüber machen müssen, wer ihn zu seinem werke veranlasst habe. Da er dies nicht tut, so dürfen wir schliessen, dass eine solche äussere veranlassung für ihn nicht vorlag. Dies scheint überdies auch die vorrede zu bestätigen, wenn der dichter dort v. 299 ff. ausführt, er habe das werk »lûterlich durch got« also nicht menschen zu liebe unternommen. Diese erste möglichkeit muss also abgelehnt werden. Zweitens wäre es denkbar, dass nach vollendung des werkes dasselbe dem als freund litterarischer tätigkeit bekannten Luder überreicht worden ist, und dass die widmungshandschrift mit dem wappen desselben geziert wurde. Aber in diesem fall wäre es erst recht

*

1) Vergl. Zfda. XIII s. 516 f.
2) Jeroschin v. 182 ff.

Digitized by Google

schwer verständlich, weshalb das wappen nicht an den anfang des ganzen werkes gesetzt wurde und weshalb nicht einige widmungsverse zugefügt wurden. Freilich genügen diese bedenken wohl kaum, auch diese zweite Annahme als völlig unmöglich zu erweisen, unwahrscheinlich wird sie dadurch aber in hohem grade.

Eine dritte möglichkeit endlich wäre, dass Luder selbst unsere Maccabäer verfasst hat. Was wir aus dem gedicht selbst über die person des verfassers erfahren, ist leider sehr wenig. Wir hören nur, dass er kein pfaffe war, vergl. v. 14165 ff. und besonders 14381 ff.: die werde pfafheit allez gar uns daz entrihten wol vurwar. Daraus erklären sich übrigens auch zur genüge die lücken seiner bildung, die uns aufgefallen war. Andererseits rechnet er sich aber auch nicht zu den laien schlechtweg, sonst hätte er v. 14372 doch wol »wir leien« geschrieben. Am besten erklärt sich diese unklarheit, wenn wir ihn uns eben als einen ordensritter denken. Sich selbst zu nennen verschmäht er ausdrücklich v. 325 ff. unter hinweis auf seinen unwert, und mit derselben bescheidenheit spricht er von sich v. 275. 934. 11264 ff. Jedenfalls ist in diesen kurzen angaben nichts erhalten, was gegen Luders autorschaft spräche.

Ueber Luders schriftstellerische tätigkeit erfahren wir aus der lateinischen übersetzung der verlorenen chronik des Wigand von Marburg, dass er ein leben der heiligen Barbara und auch andere deutsche werke verfasst hat: vulgares libros composuerat. Ebenso spricht Nic. von Jeroschin, nachdem er an einer früheren stelle (v. 6426—41) auch die Barbara erwähnt hat, v. 27660 ff. von büchern, die Luder geschaffen habe:

Dirre homeistir Luder
alle sines vlizes ger
zu gotis dinste kerte
und daz sere merte
hote unde zirte
und mit zirheit wirte
an allirhande vlate
mit buchen und ornate —

Digitized by Google

und wes sa was behuf
zu gotis lobe er daz schuf.

Merkwürdig ist die unbestimmtheit des ausdrucks in beiden quellen und doppelt merkwürdig, wenn wir sehen, wie wenig die chronisten von Luder überhaupt zu sagen wissen. Wäre ihnen wirklich bekannt gewesen, welche werke Luder verfasst hat, so hätten sie gewiss schon aus mangel an anderem stoff mehr darüber gesagt. Ihrer mangelhaften kenntnis wegen die richtigkeit ihrer ganzen angaben zu bezweifeln wäre übereilt, wir müssen uns diese unkenntnis aber zu erklären suchen und ich glaube, dass uns dies nicht anders gelingt, als wenn wir annehmen, dass Luder sich in seinen werken nicht genannt hat, ja dass er vielleicht sogar bemüht war, seine autorschaft geheim zu halten. Dies würde sehr gut stimmen zu der bescheidenheit, mit der in den Maccabäern der verfasser seine person in den hintergrund stellt. In dem ihm selbst gehörenden exemplar der originalniederschrift seines werkes könnte er nun durch die initiale seine autorschaft discret angedeutet haben. So würde auch sofort völlig überzeugend klar, weshalb das wappen nicht an den beginn des ganzen werkes, sondern gleichsam als eigentumsmarke an den anfang der persönlichen vorrede des autors gestellt worden ist.

Ich weiss wohl, dass ein zwingender beweis der richtigkeit meiner hypothese in diesen erwägungen nicht enthalten ist — ein solcher wird sich wohl überhaupt nicht führen lassen —, aber gerade der zuletzt angeführte punkt, die stellung der initiale, scheint mir der vermutung doch einen ziemlichen grad von wahrscheinlichkeit zu geben. — Eines lässt sich noch hinzufügen, was ebenfalls für Luders autorschaft ins feld geführt werden kann: es ist die tatsache dass gerade der in L.'s auftrag schreibende verfasser des Daniel die Maccabäer erwähnt und dass er ausserdem von denselben wie schon oben gesagt sichtlich beeinflusst[1]) ist in einzelheiten des ausdrucks

*

1) Man darf die übereinstimmungen keineswegs etwa dadurch zu erklären suchen, dass man annimmt, der verfasser des Daniel habe auch die Macc. geschrieben. Dem widerspricht eine ziemlich starke verschiedenheit der sprache: im Daniel wird z. b. oft ô : â gereimt.

Digitized by Google

und besonders in der form mit der strengen durchführung einheitlicher silbenzahl durch das ganze gedicht. Dass die künstlerisch durchaus nicht besonders hochstehenden Maccabäer von seiten des dichters des Daniel eine solche deutlich zum ausdruck kommende wertschätzung erfuhren, dass er sich ihnen gerade in einer bis dahin unerhörten neuerung anschloss, kann uns eigentlich nur dann verständlich werden, wenn deren verfasser aus irgend welchem grunde ihm als eine autorität auf litterarischem gebiet galt; und wer konnte einem anfänger, wie es der Danieldichter war, dies in höherem grade sein als eben der mann, der ihn erst zu eigener litterarischer thätigkeit veranlasste; also auch auf diesem wege kommen wir zu dem schlusse : der Maccabäerdichter ist höchst wahrscheinlich identisch mit Luder von Braunschweig.

Aus der sprache der Maccabäer ist leider weder für noch gegen unsere hypothese etwas zu entnehmen. Es sind allerdings einige nd. worte und wendungen zu verzeichnen: *abdingen*, beboten 4443, eht (oder) 2502, *enzeln*, *gedenclich* 9018, *kolc*, koufen wider einen 7354, *mot* 4299, *pricke*, *stimen*, tuon (= geben) 2191. 3287. 9977, ummegan c. gen. (vermeiden) 7716 (vergl. Schiller-Lübben s. v.), *vet*, wôs (verhochdeutscht wuos 14407). Von diesen sind jedoch die cursiv gesetzten auch sonst in der ordensdichtung gebräuchlich und die übrigen sind zu gering an der zahl, um daraus den verfasser als einen geborenen niederdeutschen zu erkennen, und noch weniger geeignet, eine bestimmte gegend des nd. gebietes als seine heimat zu erweisen. Sie werden überdies wahrscheinlich, durch eingewanderte niederdeutsche eingeführt, auch im ordenslande allgemeiner gebräuchlich gewesen sein. Andererseits kann aber das fehlen einer grösseren zahl ausgesprochen niederdeutscher worte nichts gegen Luder beweisen; denn wenn derselbe die M. wirklich schrieb, so musste er natürlich bestrebt sein, sich an die herrschende md. litteratursprache mög-

*

Ausserdem sind wie oben angeführt wurde die Maccabäer früher geschrieben als der Daniel, dieser aber das erste werk seines verfassers. — Die beeinflussung des Daniel durch die Maccabäer gedenke ich an anderem orte im einzelnen nachzuweisen.

Digitized by Google

lichst anzuschliessen. Dies konnte ihm aber um so leichter fallen, da er bereits um 1180 nach Preussen gekommen war, mithin den grössten teil seines lebens dort verbracht hatte: zeit genug, seine heimische mundart ziemlich abzustreifen.

Auch mit der Datierung des gedichtes liesse sich endlich Luders autorschaft gut in einklang bringen. In den vier jahren seines hochmeisteramtes, die zur hälfte noch durch schwere kriege ausgefüllt waren, hätte er für ein solches werk keine musse finden können; er müsste es jedenfalls vor 1331 etwa in der zeit, da er comthur zu Cristburg war, geschrieben und vollendet haben.

Zum text.

Dank der güte unserer hs. konnte der text im allgemeinen dieser getreu folgen, verbesserungen und conjecturen waren nur in geringer zahl nötig. In der sprachform musste jedoch öfters abgewichen werden; denn wenn auch die hs. im grossen und ganzen dieselbe sprache hat wie das original, so ist sie doch in einigen punkten eigene wege gegangen. Vereinzelt sind fälle, in denen sie den neuen diphthong ei eingesetzt hat, v. 369. 2071, vergl. auch v. 7633 anm. Wichtiger sind andere fälle, in denen regelmässig in der hs. formen erscheinen, welche dem original nicht zukommen. Als eigenheiten des schreibers sind sie auch daran zu erkennen, dass sie in gleicher regelmässigkeit auch in den anderen teilen der hs. begegnen. Um den apparat zu entlasten, habe ich diese regelmässig wiederkehrenden formen nur bei ihrem ersten auftreten in den lesarten verzeichnet und stelle sie hier ein für allemal zusammen; es sind die folgenden: herre stat here (s. v. 34 anm.), hatte, hette statt hate, hete (siehe s. XXXVI f., doppelschreibung des t in anderen worten ist jedoch aufgeführt), disse(r) statt dise(r) (siehe s. XLIII), begonde statt begunde (siehe s. XXX), sust statt sus (siehe v. 13 anm.), satzte, letzte statt sazte, leste. Alle anderen, weniger regelmässig, auftretenden eigenheiten der hs. sind im apparat zu finden; die häufigsten sind: die 3. pers. pl. auf -ent, 2 pers. sg. auf -est, epithetisches -t in niemant, -nt-, -lt- statt -nd-, -ld-. Auch wo die hs. i für ie und ie für î schreibt, war zu verzeichnen, da es

Digitized by Google

immerhin von wichtigkeit ist zu sehen, wie der schreiber in diesem punkte unsicher ist, während der autor beide laute scharf zu trennen weiss.

Zweifelhaft konnte sein, welche gestalt den pron. in, im, ir, den endsilben -en, -el, -er, -et, den praefixen er-, ver-, zer- zu geben sei. Die hs. zeigt schwanken, in den endsilben und praefixen ist meist vokal e geschrieben (ebenso im pron. en), daneben stehen aber nicht selten -in, -il, -it, vor-, zu- und am häufigsten ir-. Hier ist zu erwägen, dass alle diese formen mit der sprache des dichters keineswegs im widerspruch stehn, dass er hier aber ebenfalls schwerlich einheitlichkeit zeigte, sondern wohl ebenso im gebrauch schwankte wie der schreiber. Wenn deshalb auch in jedem einzelnen fall in der hs. schreiberwillkür vorliegen kann, so kann doch das gesamtbild, bei dem es eben nicht auf den einzelfall sondern auf das charakteristische schwanken zwischen -en, -in u. s. w. ankommt, richtig sein. Hier zu normalisieren wäre falsch gewesen, denn an stelle der schreiberwillkür wäre nur die willkür des herausgebers getreten, durch die nichts gebessert, sondern vielmehr ein wichtiges charakteristikum verwischt worden wäre. Ich habe mich deshalb in der wiedergabe dieser silben eng an die hs. gehalten. — Ebenso sind natürlich doppelformen wie vor-vur, ger-gir im engsten anschluss an die hs. nebeneinander gebraucht.

Bei den eigennamen habe ich rein orthographische eigenheiten beseitigt, also Antiochus geschrieben statt Anthyochus u. a. Andere eigentümlichkeiten in den namen, durch die die form selbst berührt ist, habe ich natürlich beibehalten, auch wenn es nicht festgestellt werden konnte, ob die betreffende form schon im original stand.

Cursiv gedruckt sind alle conjecturen und zusätze, ausserdem die überschriften, welche in der hs. rot geschrieben sind.

Die fetten anfangsbuchstaben bezeichnen die farbigen initialen jeder art (siehe oben s. V), die oben an jeder spalte stehenden schwarzen initialen sind dagegen, da sie für die gliederung des textes keine bedeutung haben, nicht hervorgehoben worden.

Um die vergleichung mit der quelle zu erleichtern, wurde, wenigstens soweit der bibeltext die direkte grundlage ist, jeweils oben an der seite die betreffende stelle verzeichnet. Dadurch wurde es möglich, wörtliche citate aus den quellen in den anmerkungen auf das notwendigste zu beschränken.

Digitized by Google

52 a *Swaz rubriken hie sint inne,*
die lis alle gar mit sinne.
Dernach volgen ware mere
genant zwei buch der stritere,
Machabeorum ich meine —
also heizen sie gemeine —
die sente Jeronimus ouch
uz fremdir schrift in latin zouch.
Daz erste buch er judisch vant,
daz andir criechisch was irkant;
uz der beider zungen schine
er sie brachte zu latine.
Sidir ouch diz geschach alsus:
ein meister der hiez Rabanus,
der legte uz die buch beide
mit merclicher underscheide,
wie man die buch vornemen sol
daz sie vorstentlich werden wol.
Des ersten buches vugunge
unde gar die uzlegunge
sande der selbe meister vort
von Frankriche dem kunge dort:
Ludewig was er genennet
ein guter cristen irkennet.
Des andren buches beduten
zu vrumen vil manchen luten
der selbe meister ouch sande
eime den man Gerold nande,
(ein archydiakon er was

*

3 volgent 6 heizent 10 chriechisch 13 Siddir
21 sante 27 f. sante: nante

Digitized by Google

uber des pabistes palas)
gar mit glosen wol bereitet
zu vorstene uz geleitet.
Mit welchen worten er die buch
den heren sande zu beruch,
da von sten zwo epistlen hie,
gar lustic sint zu horen die.
Epistlen daz sint brieve wort,
die man vorsendet hie und dort.
Niht me man siner rede vint
in disen buchen hernach sint,
dan die einen epistlen zwu,
die aller nehest volgen nu;
darnach text unde prologus
allen schribet Jeronimus.

Diz ist meister Rabani brief,
der von im zu dem kunge lief.

52β **D**em aller hohesten heren,
der sinen mut pfliget keren
an geistlich cristenlich leben —
stete ist er dem irgeben —
daz ist kunic Ludewige
ich Rabanus deme nige
ouch einer der gotes knehte
doch der snodeste zu rehte,
in dem heren aller heren
wunsche ewic heil im meren.
Wand min wille bereite ist
uwer beger zu aller vrist
mit vil dienestlicher minne,
tegelich ich daruf sinne,
waz uwerir ersamekeit
behagel si unde gemeit,

*

34 herren sante 35 stent 40 dissen (und so in der hs. in der mehrzahl der fälle; siehe Einl.) 44 beschribet 52 nyge 59 dienstl.

Digitized by Google

und uf daz min gehugnisse
bi uch stete si gewisse,
so wil ich mit sinnen minen
in uwerme dienste schinen,
wie daz mir die sache doch si
swere in dem gemute bi,
swen ich trahte mit begirde,
waz wol vuge uwer wirde.
Wan andre, nach kunsten riche,
an uch brengen zimeliche
dar nach in dienet die vornumft;
und daz in git der gnaden kumft,
daz opfern sie uwer gewalt
und uwern wirden manicvalt; —
aber ich mac volbrengen niht
von mir selben dise geschiht;
ich hoffe, ob ich kunst niht han,
doch bin ich niht zumale wan,
swen ich entsebe der gabe,
wand ich nach maht willen habe
zu opfern uz cranken sinnen,
die ich mit arbeit gewinnen
muste, uz vil manchen buchen
der heiligen schrifte suchen.
Swie sie sint unwirdic bereit
uwerre vorbesihtikeit,
iedoch mac man sie wol wenden
niht versmahen allen enden.
Ich sande uch des iares vert
eine rede wol lobes wert
in Danielem propheten,
vor die niht alleine reten
die grozisten mit getihten,
sundir ouch uz sinnen lihten
miner cranken vernumftikeit

*

72 brengent 84 vgl. anm. 87 Swe 89 idoch 91 sante 95 getihte 96 lihte

Digitized by Google

wart die rede do uzgeleit.
Nu hat gesetzet vorware
die romische kirche zware,
daz man in den kirchen lesen
52 γ sal Machabeorum wesen,
und derselben buch uzlegen
sach man mich hie bevor pflegen
manchen tac nach vrunde bete
(sus ich iren willen tete)
nach sinnen der historien
und ouch der allegorien.
Uwerre hohe ich kunt tu,
ob ir iht lust habet darzu,
zu irkennen gotlichen sin,
so sult ir haben den gewin
bi uch bereite, iene wort
der waren uzlegunge dort,
swa ir sie muget irvaren;
sie ist wol von reden claren
unbeworren offenbaren
nach deme gelouben waren.
Vindet ir in dem werke hie
iht daz uch behegelich si
an der warheit vollenkumen,
daz sult ir ahten zu vrumen
und zu eren unvordrumet
von dem alle gute kumet;
ist aber iht wandelbere,
daz unbequemelich were
an den vorgesazten eben,
daz sult ir me daruf geben,
daz ez unkunst gewesen si
dan kein boser wille dabi;
wand die wile man mich leben

*

107 ystorien 117 offenbare 118 ware 119 hi 127 vorgesatzten 128 mer

Digitized by Google

siht, so wil ich immer streben
in dienste gotes mit arbeit
nach miner maht so vil die treit.
Ez ist sin barmeherzikeit,
der ez mir so hat in geleit
in min gemute; den bit ich,
daz er in guten werken mich
laze daz zu ende bringen,
davon des propheten singen
sprichet also: „Got ist nahen
allen den, die sin beiahen
und in eischen in der warheit;
ouch ist er allen den bereit,
die an in zu hoffen pflegen,
niht let er die underwegen."
Nu die gotheit Jesu Cristi
unsers heren in vreuden hie
gesuntheit lange ane we
lieb habende die gotis e,
und ouch manigen zu gute
uch des entfahe in hute,
und uch nach dises lebens zit
in die ewigen salde sit
muze bringenzu den vrien;
got uch wolle daz vorlien!

52 b

Nu komen wir an den andren
brief, den man ouch sach hin wandren
zu deme archidiaken,
der was ane valsches haken.
Rehte dem ersamesten nu
und dem wirdigisten darzu
des ammehtes aller minne,
daz ist Geroldo in sinne
des heiligen palasis ho
werden archidiakono

*

143 eischent 148 hi 149 vgl. anm. 155 mueze

Digitized by Google

Rabanus, ein vil swacher kneht
der gotes knehte unde sleht,
wunsche dir gutes unde heil
in Cristo aller salden teil.
Ich gedenke wol, do ich was,
zu Vanyon in deme palas
der stat die also ist genant,
mine rede was do gewant
uf die uberluhte der stift
mit dir in der heiligen schrift
und von den sweren getwengen
gotlichen sin zu volbrengen,
in deme niht alleine ist
verborgen sin mit mancher list
von der dinge wandelunge
und mancherleie wonunge
(nach der lande gelegenheit
ist er verborgen hie gereit),
sundir ouch von listen suren
bedeckunge der figuren
da von ist unvornemelich
der sin so rehte heimelich;
unde wand in der selben zit
uz von der kunge buchen wit
ein uzlegunge wol nach maht
wart nuwelich von uns volbraht,
die ich sande dem erlichen
abte Hildewin lieblichen,
Du betes ouch mine cleinheit,
daz ich uz den buchen gemeit
Paralipomenon darzu
Machabeorum wolde nu
zusamne tun und uzlegen
glich nach der meistere wegen.
Ich habe getan mine maht,
daz ich daz erste buch volbraht

*

175 uberluehte 195 s. anm. betest

Digitized by Google

mit uzlegunge habe gar;
daz gab ich wol bereitet dar
dem kunge Ludewige hoch.
Daz sich nach deme nehest zoch,
daz hab ich diner heilikeit
zu gebene ouch uzgeleit,
uf daz dine bete niht si
ummesus und ouch me da bi,
52 c daz du iht durfes muwen mich
mir anligende so stetlich,
als ich geweren niht welle,
daz ich andren von gevelle
ummesus habe gegeben.
Da von saltu vurbaz eben
sin gebruchen, als wol zimet
Cristes knehte, der vornimet
daz werc ane gebrechen sin,
ouch die gemeine nim mit in,
also daz du alleine has
irbeten, daz du ouch daz las
vil manchen andren zu vrumen
und zu grozem nutze kumen.
Dine heilikeit wizze, daz
diz werc ein teil ist nu vurbaz
von gotlicher heimelicheit
und von historien bereit
Josephi und der andern so
von waz lande sie waren do;
uf daz der Juden niht eine
noch irre vursten gemeine
wurde in dem buche gedaht,
darumme so ist ouch in braht
des andren volkes gedenken
uz vil mancher buche lenken,
daz ez mit warheit irschine
in der heiligen schrift schrine

*

211 durfest 221. 222 hast: last 228 yst.

Digitized by Google

und den die ez pflegen lesen
vornemlicher muge wesen.
Aber du, swaz dir hie saget
diz werc so daz dir behaget
oder dich nutze dunket sin,
des saltu brengen lob so fin
dem gebere alles gutes;
wirdestu aber des mutes,
daz dir iht unbehegil si,
daz saltu dar uf geben hie
unser crankheit unde unkunst
unde salt bitten gotes gunst
vor uns um der buzetage;
mit gebete daran iage;
also brengestu vil sere
ouch wirdigez lob und ere
dem aller besten gebere,
und ouch dem cranken tihtere
brengestu die besten wunne
in vreudenberender kunne.
Dine bruderschaft minnenclich,
kunftiger salden bluwelich,
ewic vreude dir schenkende,
unser stete gedenkende
behalden vurbaz dir suze
die gotliche gewalt muze. Amen.

52 ζ *Dise rede die ist gewis*
hie nach des dutschen auctoris.
Nu hat ir wol vornomen, wie
meister Rabanus vorgiht hie,
zwei buch habe er uzgeleit
der Machabeorum gemeit
unde sie den heren gesant,
als sine briefe han bekant;
nu solde zuhant volgen hie

*

249 und 263 dir] vgl. anm. 267 hand ir 271 und

Digitized by Google

ein vorrede Jeronimi,
dan daz ich ein arme *kn*abe
da zwischen noch willen habe,
ein teil zu reden demutlich
uch nigende, want daz bin ich;
der mit cranker sinne schine
hat gebraht uz dem latine
die beide buch in dutsche wort,
als noch her nach hie wirt gehort,
der tut hie dise rede nu,
da horet vlizeclichen zu.
Gotes gnaden der darf ich wol,
ob ich der wisen rede sol
uzlegen unde beduten,
der, die do von allen luten
waren vol mit wisheit irkant
unde hohe meistre benant;
der vornumft ich nu niht enhan,
davon muz mir die kunst entgan,
doch wil ich remen, swie ich mac
durch got unde guten beiac,
daz ich irvulle gar den sin,
den ich hie uzlegende bin;
tref ich wol gar der worte niht,
der sin ist doch hie uz geriht.
Got weiz wol, daz ich understan
diz dinc luterlich durch got han,
durch nutz und durch guten vrumen,
ob ez iemanne noch kumen
welle zu heile da her na,
der ez vil gutlich wol entfa.
Ich han deiswar genuc arbeit
manche tage daran geleit,
wand ich diz vor bezzer hete
dan ob ich ein ergers tete
die stunde und ouch die wile,

*

275 h[illegible]be 305 deyswar

Digitized by Google

darumme hat ich nicht ile.
Nu sult ir wizzen, daz ich man
von dirre beider buch angan
biz uz der capitel ende
keine rede darin wende;
53 α ez ist gar der historien sin,
miner rede kumt niht darin;
ane ein weninc ist namen,
die unvernemelich quamen
und uz alden cronken here
der Juden Criechen Romere,
als sie die Scholastica treit
so vil ist darzu uzgeleit;
ouch ein teil geb ich underscheit
waz dirre und der hat geseit.
Wil ieman wizzen wer er si,
der dise rede nu tut hie,
sines namen man niht endarf,
wand er ist der sinne unscharf,
des mac er haben keinen danc,
er ist leider vor got cranc,
iedoch sin herze stete ranc,
daz im wurde der gnaden schanc
und daz got nicht entsparte lanc
entseben siner gute swanc
uz rehter liebe vluzzes stranc,
daz ist der waren minne tranc.
Here hilf uns disen anvanc
volbrengen wol und den uzganc,
wand uz dir alle kunst entspranc,
des blibe bi uns sunder wanc,
hilf uns zu der engele clanc
zu dir in den ewigen sanc,
da ist der waren ruwe banc

*

315 ystorien 321 Scol. (so stets!) 325 iemant 331 Jdoch 337 Herre (und so stets geschrieben ausser in den reimen, im folgenden in den varianten nicht mehr berücksichtigt.) 343 rowe

Digitized by Google

den die hie betrubnisse twanc
in dirre snoden werlde pranc.
Here ob ieman kein dir hanc,
kumen ist in der sunden stanc,
verdienet habe den gedranc
zu der ewigen pine wranc,
laz in niht kumen dar gemanc,
mach in vor dinen ougen blanc,
so kumt er in des himels cranc,
da wird er aller note slanc,
besitzet uf der vreuden schranc.
Also here irbarme dich
uber uns alle gemeinlich.

Alrest kumt hie ein prologus,
den giht sente Jeronimus,
damit er begrifet vurwar
beider buch materien gar.
Zwei buch der Machabeorum
beduten der Ebreorum
und irir vursten strite da
mit deme volke von Persa
und von dem strite sie sagen,
der geschach an den samstagen,
53 β ouch von den edlen signumften
die do tete mit vernumften
daz volc des uzirwelden vri
des herzogen Machabey,
nach dem dise buch namen han
Machabeorum so verstan.
So in disen selben meren
stet ouch von den gar achperen
geschichten, die da geschahen
den die gote waren nahen,

*

346 iemant 349 s. anm. 357 Arest (die vier verse 57—60 stehn auch auf dem rand unten an der seite; dort heisst es: alrest) 369 uzirwelten vrey

Digitized by Google

daz waren gebrudere do
Machabei genennet so;
sie liten durch die gotes e
manche martere unde we
under kunge Antiocho;
ir muter lebte dannoch do,
die milde troste ire kint
zu der bitter martere sint;
daz sie in vreuden wol irleit
ungeweinet an allez leit.

Anhebet sich daz erste buch,
des man sal haben grozen ruch,
von mancherleie lute tat,
die got an en gewirket hat.

Daz erste capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!

1. Macc. I. 1—3. Ez geschach ouch nach der zit so,
do der kunic von Macedo
Allexander sun Philippi,
der zum ersten richsende vri
in Criechen was, darnach genuc
und daz er Darium irsluc
den grozen kunic Persarum
und ouch der lande Medorum,
do vur er uz hin von Cethym
und hate manche strite im;
er behielt alle die vesten,
alle kunige die besten
sluc er al zumale da tot
und vur in al die ende ot
der werlde unde roubte san
groze menige heiden dan;
unde gesweic die erde breit

*

379 liden 306 alle

Digitized by Google

in siner gegenwortikeit. 1. Macc. I. 3—11.
Ein kreftic her er samte do,
sich uberhub sin herze ho,
und behielt der heiden riche,
die wurden im algeliche
undertenic unde zinshaft.
Und darnach viel er in uncraft,
an sime bette er gelac;
da er des todes sich irwac,
do berief er aller dinge
die edelen jungelinge,
die mit im in sinen iaren
alle ufirzogen waren,
unde teilde den vruntliche
ieglicheme al sin riche.
Noch lebende er daz tete,
geherschet zwelf iar er hete,
darnach starb er. Zu der stunde
nuwe herschaft sich begunde:
sine iungen do behielden
die riche der sie gewielden
so ieglicher an siner stat,
die man ime gegeben hat.
Do wart ieglicher sich schonen
nach des kunges tode cronen,
und vurbaz ires kindes kint
ouch taten also selbes sint
gar lange mangis iaris stunt;
vil bosheit in der werlt enstunt;
von in bequam ein wurzel da
sundic unde bose darna:
Antiochus, der sun was hie
des mehtigen Antiochi,
der ouch vor hate kunges stab
und en gisel zu Rome gab;
er was richsende vurware

*

424 *iegl*[illegible]chem alle 432 crônen 433 schônen 438 werlde

Digitized by Google

1. Macc. I. 11. in deme hundersten iare
und siben und drizic daruf
von deme daz der Criechen guf
unde ir kunicriche an
ouch richsende hate gestan.
Die Biblen lan wir nu ligen
etsliche wile verzigen,
ein teil muzen wir ummegan
unz wir komen her wider an.
Seht dise ummerede nu,
die wir ouch brengen da herzu,
Scholastica uns die sprichet
uz andren cronken sie brichet
von dem grozen Allexandro
unde von dem Antiocho,
der da die bose wurzel was,
von dem man alhie vore las,
wie ez von manne uf den man
ist komen alliz so her dan.
Uf daz uns die materie hie
allen dest vernemlicher si,
des wollen wir sie bescheiden
zwischen disen reden beiden.
53 b Vil kunge was in Criechenlant,
die sunderlich waren genant;
ieglicher hate ein stucke
swie daz en truc sin gelucke.
Also was ouch ein kuninc da
des landes Macedonia,
Philippus den namen hat er
und was Allexandri vater.
Kuninc Philippus tot belac,
Allexander des riches pflac
Macedonie, in Criechen
sus begund er vurbaz criechen.
Vor im waren gewesen do

*

452 etzliche 466 sie

Digitized by Google

wol dri und zwenzic kunge ho
in dem riche nach einandir,
den nehest was Allexandir;
er hate niht wan zwenzic iar,
do sin vater lebens enbar,
got wolde en hie uf erden
beide richen unde werden;
des vur er uz von ersten an,
gegunde striten unde slan
uber al Criechen her und dar,
unz er ersluc die kunge gar.
Criechen betwanc er allez sa
und bleib alleine kuninc da,
er hiez durch dise selben dinc
aller Criechen erster kuninc,
wand er alleine here was,
da man bevor vil kunge las.
In Persa was ein kuninc doch,
der aller mehtigeste noch
uber alle riche gewant,
Darius so was der genant,
der Kaldeyn was er here,
die haten vormals die ere,
swer do ir kuninc was irkant,
der was ouch uber alle lant;
die ere was nu in Persa
behertet haten sie die da,
sus hate Darius vrie
die hohesten monarchie.
Monarchia daz ist mit craft
herschen uber alle herschaft.
Kein dem Dario zoch dort her
in grozer maht Allexander,
mit im begunde er striten
doch wart Darius hingliten,
im sigte Allexander an

*

*490 strit*ten 492 untz

Digitized by Google

ersluc im alle sine man;
Darius wec sich selber zoch,
in grozer unmaht er entvloch.
Allexander mit eren schal
behielt die riche uber al,
vorbaz begunde er wandern
zu allen richen den andern,
die noch niht waren under im,
do irhub er sich von Cethym
unde vur die werlt alumme
betwanc die sleht unde crumme.
Er quam des weges in ein lant,
do er sus zwene boume vant:
einer der sunnen was benant
der andre dem manen irkant;
swenne daz die sunne irschein
an den wipfil des boumes ein,
so wart der selbe boum geweit,
alumme sluc er sich vil breit
ein wile hin die andren her,
reht als ob vallen wolde er;
susen unde weters winde
wurden da groz unde swinde.
Also tet ouch des manen boum;
swen er schein an des wipfils doum,
also man en ouch weiben sach,
sam ich davor edesten sprach.
Die beiden boume haten maht
einer tags der andre die naht:
der sunnen boum hate den tac,
des manen boum der nahte pflac.
Man sach sie dise craft tragen,
swer ir einen wolde vragen
zu der zit so er was bi maht,
der wart mit antwurte bedaht;
uz den boumen wart bescheiden

*

537 Eine 538 wolte 546 tag 552 antworte

Digitized by Google

swes man vraite zu in beiden.
Ouch waren da bi den tagen
priestre die der boume pflagen,
die waren ewart der heiden;
den was die vruht da bescheiden:
ierlich so azen sie der vruht,
so creftic was do die genuht,
daz da von die ewarten gar
wurden alt uf vierhundert iar.
Allexander bi der stunde
die boume vragen begunde
umme mancherhande mere,
wie ez heime gestalt were
dort hinder im, von dannen er
uz sime lant was kumen her,
und ouch zu Babylonia
wie sich die vrunt geheten da.
Des man en alles berihte
uz den boumen der geschihte.
Sunderlich er vurbaz vraite
daruf er vlizeclich iaite,
daz sie im antwurte geben
wie lange er solde leben.
Uz den boumen wart im geseit,
er solde wizzen vur warheit,
swelche zit im des gezeme,
daz er so hin wider queme
zu Babylonia als e,
so moht er niht geleben me.
Dannen zoch mit sime here
Allexander kein dem mere,
da lac in dem mere ein stat,
die gar daz mer alumme trat.
Sie was so mehtic unde rich,
daz ir dikein stat was gelich;

*

563 do bi der 568 land 570 gehetten 571 allez
575 antworte 582 mohte

Digitized by Google

Tyrum man sie do nennen pflac,
Jerusalem niht verre lac.
Allexander wart do ehten
die stat herteclich anvehten,
er hate werlde also vil,
daz er mit gewalt an dem zil
vullete hin von dem lande
mit erden unde mit sande
daz mer allez biz an die stat,
so daz man trucken hinan trat.
Alsus er Tyrum da gewan.
Binnen des sande er von dan
boten zu Jerusalem hin
zu den Juden sus uf den sin,
daz sie sich im underteten
und en ouch zu heren heten.
Die Juden antworten sider,
enputen dem kunge wider:
„Wir han entheizen mit eiden,
daz wir nimmer sullen scheiden
von Dario, dem bi gestan
wir sullen, im niht abegan."
Zornic ward do Allexander,
andre botschaft zu in vant er;
er enpot in die gerihte:
„Ich han Darium zu nihte
gemachet vor minen ougen;
also wil ich uch ouch bougen,
ob ir niht minen willen tut,
wand ez ist rehter unde gut,
daz ir dem undertenic sit,
der da behalden hat den strit,
dan ieme der gevlogen ist
und ane maht zu dirre vrist."
Do die Juden daz irhorten
en drouwen mit sulchen worten,
uzermazen sie irschraken
vorhten eines ergirn haken;

Digitized by Google

da von sie gemeinlich baten
den obersten bischof raten
Jaddus, der do den namen hat
unde was bischof in der stat.
54a Sie baten en, daz er gote
opfern wolde vor die rote,
daz er in hulfe uz der not,
die en des kunges vreise bot.
Der bischof daz vlizic tete,
gote sprach er sin gebete,
und alle die stat gemeine
baten got mit herzen reinen,
und der bischof opferte san,
bat sie niht underwegen lan.
Der kuninc was uf dem wege
so hin kumen in die nege,
daz er des andern tages vru
solde wesen kumen hinzu.
Des nahtes was iamers weide
in der stat mit grozer leide.
Also der bischof ouch entslief,
ein gesihte im wider lief:
in sime slafe er got sach,
der zu im dise rede sprach:
„Du salt daz volc getrosten wol,
daz ez niht angest haben sol.
Heiz cleiden zieren wol die stat,
zuch mit der pfafheit an die wat
dine pontificalia;
uz get gemeinliche dar na
hin kein dem kunge uf daz velt,
mit sange und mit lobes gelt
entfat den kuninc erlichen,
so wird sin zorn gar entwichen.“
Do der bischof do entwachte,
zu dem volke er sich machte

*

638 reine 658 lobez

Digitized by Google

unde saite dem die mere,
waz en got geheizen were;
daz geschach, taten daz also:
sie hiengen unde streuten do
die gazzen und die wege gar
mit tepten unde tuchen clar
biz vaste uz hin vur die stat,
darzu des kunges wec her trat.
Der bischof mit der gemeine
die Juden groz unde kleine
giengen uz uf einen berc hie,
der niht verre der stat lac bi;
wol sach man von dem berge hin
den tempel unde zer stat in.
Der kuninc zornic herzu brach,
den bischof und daz volc er sach
im zu eren enkegen stan,
den bischof vor der stirnen han
ein blech von golde, dar inne
stunt gotes name mit sinne.
als er hin bi den bischof quam,
den sprunc er von dem rosse nam
54 β und viel langes an die erden,
kein dem bischove vil werden
gebete sprach er mit vlizen.
Daz begunden im verwizen
sine heren die da waren
und en sahen so gebaren.
Sie sprachen: „Wart daz ie gesen?
Wie ist dem kunge hie geschen?
Han in nu der Juden pfaffen
bezoubert zu einem affen?
Er hat der sinne ie nicht wol,
daz er priestre anbeten sol!“
Dem kunge die rede kunt wart,
er antworte en mit der vart:

*

676 zer] der 685 Unde 693 Hand

Digitized by Google

„Ich enbete nu disen man
noch disen bischof hie niht an,
doch irbiete ich im ere;
durch got ich im die zu kere,
wand do ich dannoch was da heim,
got mir rehte also irschein
in dem gewete angetan,
als ich nu sehe disen man,
enthiez mir gewaldecliche
alle dirre werlde riche.
Den got ich nu hie anbete,
der mir daz gut also tete."
In vurten sie den kuninc do
mit vil gesanges unde vro
wirdeclichen mit achperkeit,
der nie geliches wart gereit.
Da von quam uns die gewonheit,
die noch ist in der werlde breit,
daz man die fursten sal entfan
kein in uz wirdeclichen gan
unde sie geleiten hin in;
daz sal davon zu rehte sin.
Sus brahten sie den kuninc hin
ouch zu dem gotes templo in,
da opferte er mit eren
gar nach des bischoves leren.
Die priestre im hervur trugen
mit wisheit unde mit vugen
genant die buch Danyelis
des grozen propheten gewis;
da lasen sie en dem vrien
eine alde prophecien,
die sprach: „Ez sal noch geschehen,
daz man uz Criechen wirt sehen
einen grozen kuninc kumen,

*

699 anbete 702 kerte 712 gesangez 714 nie (das e jünger) gelichez 719 Und

Digitized by Google

der den Persen wird verdrumen
ir monarchie mit gewalt
und in nemen ir herschaft halt."
Des wart der kuninc gar gemeit,
von im wart den Juden geseit,
54 γ swes sie nu an im begeren
wolden, des wold er geweren.
Die Juden baten do der vrist,
biz daz der andir tac hie ist.
Die vrist gab in der kuninc do,
von im schieden die Juden vro,
rieten unde besprachen sich,
waz an den kuninc was betlich.
Des andren tages sie traten
vor den kuninc wol beraten;
zweier bete sie en baten,
die sie aller liebest haten.
Eine bete was sus gewant:
swa man die Juden iendert vant
in landen hin unde here
unde swa ir keiner were,
daz man die lieze leben me
geliche nach der gotes e,
unverirret die behalden
und ir zu rehte gewalden.
Die andre bete was also:
ein jar haten die Juden do,
daz man daz sibende iar hiez,
in dem man alle arbeit liez,
wedir man sete noch ensneit
virte ez gar ane arbeit.
Ez was niht allen gemeine,
niht wan den Juden alleine.
Um daz iar so baten sie hie,
daz man sie danne lieze vri
des zinses und allir arbeit,

*

763 sehte 764 vierte 768 vrie

Digitized by Google

die en vore was uf geleit,
und in daz wolde besteten,
daz sie ez ewiclich heten.
Der kuninc in daz allez gab,
darnach geschiet er ouch herab
unde betwanc die werlt alle,
ez were berc oder halle.
Do bleib die uberste herschaft
daz ist der monarchien kraft
bi den Criechen vil manchen tac,
unz daz sie ouch nam uberslac,
daz sie quam an die Romere.
Manche zit bleib sie da here,
biz daz sie vurbaz wart gewant
unde hin quam in dutsche lant,
da sal sie ouch zu rehte sin.
Nu ist an got die bete min:
swer nutzest si der cristenheit,
des name mache got hie breit.
Allexander in der wile
vur mit sines volkes zile
zu bergen hiezen Caspios,
mit im manic man unde ros.
In dem gebirge da waren
der Juden zen groze scharen
gevangen unde eigen gar,
sie torsten niht daruz vorwar,
Diz waren die zen geslehte,
die Israhelin vil rehte,
ouch nennet man sie sus dabi
die roten Juden. Daz sint die,
mit den in der letzten zit Goc
kumet hervur unde Magoc.
Durch waz dise in getwangen
nu hie sus waren gevangen,
und wie man sie noch baz besloz,

*

794 groz er 799 bie

Digitized by Google

ein teil entdecken wir des bloz,
wand wir wisen dort vornen an,
da vint man ez geschriben stan
in der kunge buchen. Ez quam
darnach und daz Jerobeam
machte zwei kelbere guldin,
daz solden ire gote sin;
die anbetten sie in der zit,
des plagte sie got alsus sit
unde gab sie in die hende
der heiden in diz ellende.
Alsus was bliben die rote
da von der kunge gebote,
die sie dar getriben haten;
des waren sie in den staten,
daz sie von gebotes wegen
uz niht torsten wanderns pflegen.
Sus was Allexander nu hie
vor dem gebirge nahen bi.
Die gevangenen dort inne
wurden des kunges da inne,
zu im ir boten sie sanden
vleliche wort an en wanden
von der zen geslehte scharen,
die in dem gebirge waren;
an en was alsus ir bete,
daz er sie gelazen hete
vri wandern widir zu lande
uz disme gebotes bande.
Allexander vragende wart,
warumme sie also verspart
weren in den bergen so hart.
Des wart antwurte mit der vart:
„Unserre vetre was die schult;
hie bevor sie mit ungedult

*

824 bie 827 zu aus zutz durch rasur hergestellt. santen
828 wanten 838 antworte

Digitized by Google

karten von dem waren gote,
dem alle dinc zu gebote
sten unde die geschaffen hat.
Daz schuf Jerobeamis rat,
zwei kelbere liez er machen
guldin gut, und in den sachen
betten sie die kelbere an,
zu abgoten sie vurbaz han.
Durch daz hat uns gepflaget got
und gestozen in dise not;
sider immer me da here
sin wir von gebote swere
hie von den kungen gebunden
also du uns nu has vunden.
Auch haben gotes propheten
vor gekundet allen deten
unde han gesprochen vurwar,
daz unser zen geslehte schar
nimmer keinez uzkumen mac
unz hin vor den jungesten tac."
Allexander antwurte gab,
zu den boten iach er hinab:
„Sint daz der Israhelen got
uch zu gebraht hat disen spot,
als er durch der propheten munt
hat von uch hie gemachet kunt,
wand er durch uwere bosheit
diz allez uch hat angeleit
und alle mine vorvaren
mit gebote herte waren,
uch twungen unde her triben
(von en sit ir hie gebliben),
ich wil niht widertun die tat,
sint ez ist wille unde rat
des grozen gotes, der da hat
in siner hant swaz vruht entfat.

*

843 stemt 851 mer 852 sien 854 hast 857 hant

Digitized by Google

Ich bestete daz vurbaz me,
swaz sie begunnen haben e,
unde wil nach irme willen
uch noch herteclicher stillen,
in den bergen uch vermachen,
so daz ir mit keinen sachen
nimmer me hervor gekumet
uz noch in; daz si verdrumet,
uf daz gotes wille volge
unde immer me ewic ste."
Do begunde Allexander
mit im einer und der ander
arbeiten mit alle der maht,
die im quam unde hate braht,
daz er vermuren zu pflege
wolde gar alle die wege,
die in daz gebirge giengen.
Daz werc sie harte anviengen,
mit grozen steinen unvugen
sie sere zusamne trugen.
Do die arbeit sus mit ile
was geschen etzliche wile,
daz sach Allexandri wisheit,
wie die ubergroze arbeit
54 ζ was ummenschlich zu volbrengen;
des wart er sich an got spengen
unde sprach sin gebete so:
„Du got, der uber al bist ho,
wand din wille diz selbe ist,
daz man verveste hie mit list
diz volc in disen gebergen
durch ir ubeltat mit ergen,
unde wand wir mit menschencraft
ez niht mugen machen slozhaft,
so lege dine gewalt zu,
besluz mit dem gebirge nu
diz volc, so daz ez nimmer me
heruz kume, daz ist min vle."

Digitized by Google

Got irhorte sin gebete,
daz gebirge sich zu tete
unde sloz sich zusamne gar,
daz nieman uz noch in vurwar
mac kumen biz an iene zit,
so na der letzte tac gelit.
Denne kumen die geslehte
uz den bergen durch gevehte,
wand von ir vehten und ir strit
gar vil der werlde tot gelit.
Uf dise sache sprichet sus
der meister genant Josephus:
„Sint daz got dise groze dinc
hat getan hie durch den kuninc,
der ungeloubic was voran
unde ein heidenischer man,
noch gar vil me so tete er
durch eines geloubigen ger.“
Ouch sprich ich nu daz mine zu
ich armer genant mit unru:
Welde der geloubige gar
gote getruwen ane var,
so mohten durch sin gebeten
die berge zusamne treten
unde sich rucken von der stat,
swa hin daz er sie gerne hat;
wand sente Marcus daz wiste
von gote evangeliste,
der da beschribet wol also
in sime evangelio;
daz ez ware muge gesin,
daz wart an disme heiden schin,
Wir sullen her wider wandern
und grifen an Allexandern.
Do er die werlt al zumale

*

918 nimant (über i mit jüngerer hand ein e) 921 kumen 927 diz

Digitized by Google

hate betwungen gezale,
arbeit unde ouch hoher mut
also sie noch vil dicke tut
brahte Allexandrum darzu,
daz er hate vergezzen nu
55 α dort iener boume wissagen;
sin gemute wart in tragen
zu Babyloniam kumen
die vrunde sehen durch vrumen.
Got des selben also verhienc,
daz sus die reise vollengienc.
Er quam zu Babyloniam,
herlichen man en da in nam.
Sin swester mit sinen vrunden
suchten rat wie sie den vunden,
daz man irtotte den kuninc,
ez waz der besten vursten dinc.
Also lange ez sich do wab,
unz im sin swester da vergab.
Seht die vergift was also starc,
sie durchgienc im bein unde marc,
daz er zuhant wart sprachelos.
Do er den tot an im irkos
und die sprache niht bi im bleib,
sin testament er do beschreib
unde teilde wol geliche
al sine lant in zwelf riche,
gab die zwelfen unbetrogen
die bi im waren irzogen.
Die lant teilde er umme daz,
daz man nimmer vunde vurbaz
lebende also einen man,
dem ganz die werlt wer undertan.
Einen bruder hate er noch,
dem gond er niht des riches ioch,
er was genennet Philippus,

*

958 vrunt 968 swerster 970 vn 979 teilte

Digitized by Google

der besaz der teil einez sus.
Alsus starb Allexander do,
daz er was gewesen so ho
an gewalde so vermeret,
daz hate zwelf iar geweret.
Sumeliche sprechen also,
daz er machte die zwelf iar do
alle iar eine stat dar na
in manchen landen hie und da;
er begunde also ramen
sie nennen bi sime namen:
Allexandria ieclich hiez,
zu dehtnis er sie machen liez,
wie manic iar daz er were
an gewalde so gar mere.
Wand er niht me wan die zwelf iar
gewaldic was gewesen gar,
so was der stete ouch niht me,
dan ir davor gehortet e.
Auch machte er in Libia
eine erliche vesten sa,
erlich wohl gezieret alum,
sus hiez sie Pharethonium.
55β In dutschen ist ez also vil,
als ich uch nu uzlegen wil:
ez hiez eine burc mit vernunft
eine hohe der sigenumft;
ouch sus ir sie nennen mugent
ein warzeichen siner tugent
daz ist siner gewaldes craft;
diz was der sin des namen haft.
Er liez malen gar al die tat,
die er da vor begangen hat
in siner gewalt und ere
biz an sines lebins kere;
daz stunt allez gemalet gar

*

986 teile (aber das e radiert!) 991 sprechent

Digitized by Google

uf der burc beide her und dar.
Nu sult ir merken uber al,
swa in dem texte sten iarzal
biz an Johannem Hyrkanum
diz buch gar Machabeorum,
so sal man rechnen alle vrist
von dem daz dirre nu tot ist.
Nachdem daz Allexander starb
ieglicher do zu huse warb
in daz lant, daz im genende
gab Allexander am ende.
Do ieglicher quam in sin lant
er liez sich cronen alzuhant.
Under den zwelf kungen iedoch
waren viere die grosten noch,
die haten lant vil, die besten
burge, stete unde vesten.
Der eine genant Seleukus
des lant waren gelegen sus
uf daz osten, als uns entstat
die sunne, so sie erst ufgat:
Syria, Babylonia
der lande was er here da.
Der andre Ptolomeus hiez,
des lant hin in daz suden stiez;
sudin daz ist in mitten tac,
da hinewart sin riche lac,
in Egipten er here bleib;
daz der so vil gewaldes treib
und also starc was gewesen,
des wart daz volc uzirlesen
eine gewonheit der ez pflac,
daz sie darnach vil manchen tac
hiezen die kunge alle sus
in Egipten Ptolomeus.
Philippus so hiez der dritte

*

1054 mangen

Digitized by Google

Allexandri bruder mite.
Des riche lac uf daz westen,
daz ist, da der sunnen glesten
des abendes pflit undergen,
swen sie niht lenger mac gesten.
55γ Da bleib er in sime erbe
Macedonia bederbe.
Antigonus hiez der vierde,
behielt mit gewaldes zierde
uf daz norden al sine lant;
norden ist mitternaht irkant.
Do besaz er gar Asyam
kuniclichen als im gezam.
Die zwei riche uf daz osten
und uf suden, die mistrosten
alle zit daz heilige lant,
daz da den Juden was benant,
wand sie pflagen sie anvehten
unde velschlichen verehten.
Die zwene kunge geworden
uf daz westen unde norden
taten Juden kein ungemach,
die wile man die leben sach.
Nu die andren kunge achte,
der man ouch hie vor gedahte,
die wurren sich unde wurben,
daz sie kurzlichen verturben;
die bliben kume vierzen iar,
do waren sie vergangen gar.
Ez gienc nach eime sprichworte,
daz ich von vil luten horte:
„Swer den andren hie ubermac,
der schubet en in einen sac.“
Also geschach den kungen ouch:
der meiste den minsten hin zouch,
wand die vier kunge vor benant

*

1058 da (radiert) mitte

Digitized by Google

besazen alle dirre lant.
Uz Egipten do so hin quam
Ptolomeus in Judeam,
zu Jerusalem nam er vart,
er bewiste sich so hinwart,
als ob er uf daz hin queme,
daz en zu opfern gezeme.
Die Juden wanden wares do;
des machte er sie gar unvro
wand er die stat und al daz lant
beroubete, nam swaz er vant.
Zu Egipten treib er do gar
der Juden manic tusent schar,
do hielt er sie vor eigen me
verkoufte unde tet in we.
Seleukus dort in Syria
von des geslehte quam herna
einer der hiez Antiochus
der groze sin zuname sus.
Die Juden er ouch hart an vaht
und benam en al ire maht;
vriheit, die en vor gegeben
was bi Allexandri leben,
die brach er unde nam en gar,
was en an allen dingen swar.
Zu Jerusalem Onyas
do der oberste bischof was,
der sach an dise groze leit,
die den Juden hie angeleit
wurden zu Jerusalem ouch,
von danne vur er unde vlouch
zu Egipten durch gut gemach,
wand man den bosen so tot sach
Ptolomeum der etteswen
was Juden ouch ein vient den.
Mit Onye zugen ir vil

*

1101 wanten

Digitized by Google

dar von Judea in dem zil
zu Egipten, man en do gab
eine geinote sundirn ab,
dar bute Onyas bedaht
snel eine stat mit siner maht
und darinne einen tempel
gliche nach deme exempel
als zu Jerusalem was der,
nach dem machte ouch disen er.
Do bleib er mit den sinen me,
begiengen da die gotes e.
Gewissaget ez lange was,
vor sprach ez her Jsaias:
„Ez wirt in Egipten aldar
noch gemachet gotes altar.“
Alsus wart ez irvullet gar,
da stunt er drithalbhundert iar.
Antiochus dirre groze,
duhte im keiner genoze,
doch streit er mit den Romeren,
die sach man en hart besweren,
sie wurden im an gesigen,
des muste er underligen,
wand er zins und gisel geben
muste vurbaz al sin leben.
Antiochus der groze man
ouch zwene sune im gewan:
der eldeste hiez Seleukus
der ander ouch Antiochus;
den iungesten Antiochum
gab sin vater hin aldarum
zu gisel dort den Romeren,
da mit sach man en geweren.
Grozer Antiochus genant
vernam, daz dort in Persenlant
ein stat was, die hiez Nanee;

*

1133 buete 1152 muster

Digitized by Google

ein tempel nach der gote e
was darinne so uberrich,
an gute was im niht gelich.
Durch daz er sinen wec dar nam
mit gar vil volkes er hin quam,
55 a daz gut wolde er gewinnen,
des er da was worden innen;
dem templo wart er sich nehen,
clucheit mohte man do sehen,
wand da des tempels ewarten
kein im zogten unde warten,
lobten im in dem templo sa
bewisen allen den schatz da.
Der tempil was ouch sus irkant
tempil des Geluckes genant.
Sie machten im rede so gut,
daz sie irweichten sinen mut
unde liez sich uberwinden,
daz er mit wenic gesinden
siner vrunde ioch so hin reit
zu der heidenen heilikeit
daz gegebene gut nemen.
Die ewarten wurden remen,
daz sie den vursten vurten hin
da zu der gote tempel in.
Do in quam Antiochus groz,
die tur alumme man besloz,
ut taten sie alle clamern
locher verborgene kamern,
die in dem templo vil veste
waren, der man da niht weste.
Dannen wurfen sie so swinde
an ienen und sin gesinde,
daz sie alle belagen tot;
also vriten sie sich der not.
Man warf sie alle da hin vur

*

1176 zoiten 1191 Anthychus 1200 vrieten

Digitized by Google

ieclichen vaste vor die tur,
dannoch was sin da niht genuc:
die houbet man en abe sluc.
Von disme tode sprichet man
ouch in dem texte so hin dan
Machabeorum dem andern
des ersten capitels wandern.
Nach Antiocho besaz sint
daz riche Seleukus sin kint;
waz er tet bi sinen tagen,
daz vint man ouch hernach sagen
Machabeen daz andre buch,
dritte capitel hat sin ruch.
Von disem Antiochi sun
wellen wir nimme rede tun,
dan do er des libes irstarb
sin bruder daz riche irwarb,
der zu Rome ein gisel was;
ouch zunamen man im uzlas:
Antiochus Epiphanes
criechisch was er genennet des,
latin heizet er Illustris
daz ist die selbe bedutnis,
55ζ darzu heizet er Nobilis
gesprochen daz wort edel is.
Epiphanes und Illustris
einez beduten vil gewis,
daz sprichet ein ieclicher so.
Wie er an daz riche quam do,
daz sult ir horen nu hienach.
Do er sinen bruder da sach
nach dem vatre cronen tragen
(daz horte er aldort sagen
zu Rome, da er was gisel),
uz zoch er reht als ein wisel
verstolnlichen in sine lant,
da er zuhant etsliche vant,

1229 iclicher

Digitized by Google

die im gestunden da sider
mit im uf den bruder wider,
den er wolde ie verdringen;
swinde wart er darnach ringen,
er was kune unde wacker,
vergab gut ros unde acker,
allen luten liebte er sich,
er was vro unde wunnenclich.
Die zit er kein dem bruder streit,
was er allen luten gereit,
swes ieman zuz im begerte
seht zuhant er des gewerte;
in dem urlouge die wil er
lute dorfte hin unde her,
do was er so lieblich irkant,
daz man im so die namen vant,
als ir hortet die zunamen,
wie ir bedutnisse quamen.
Also lange treib er daz an,
unz er verdructe ienen man
sinen bruder doch Seleukum,
der was gewesen da alum
ouch an dem riche wol zwelf iar
sleht unde einvaldic vurwar;
des vertilgete en dirre
machte en des riches irre.
Also wart er ein kuninc da
gewaldic unde starc dar na;
do er hate ganze gewalt,
um en wart ez anders gestalt:
als vrum so man en vor nande,
so bos man en nu irkande;
alle sin edelliche vart
zumale an im wart verkart.
Sine swester er ouch vergab
in das lant Egipten hinab

*

1249 zutz 1262 und 1270 bose

Digitized by Google

Ptolomeo dem kunge ho,
daz tet er niht in truwen so.
Nu vurbaz do aber einer
der hiez Onias, ein reiner
56 a bischof zu Jerusalem was,
und do gotes lob da wart blas
unde zwitraht groz in der stat
under den Juden do uf trat,
so daz sie daz bischtum couften
unde verkouften nach louften,
do vur Onias unde quam
so hin zu Antiochiam.
Do er bleib in vil grozer zuht
in eime huse der zuvluht;
da locte en einer hervor,
der im da tet des todes spor.
Der text ez genzlicher ruret,
baz daz andre buch ez vuret
in dem vierden capitulo
Machabeorum ouch also.
Dirre Antiochus darnach
Oniam doch erlichen rach.
Nachdem do wart daz geschehen:
Antiochus wolde sehen
in Egipten sine swester;
valscheit da bi ouch so west er.
Sus was daz sine erste vart
zu dem lande Egipten wart.
Mit im so nam er volkes vil,
er wolde haben vreuden spil.
Daz enpot er dem swagre sin.
Do er quam zu dem lande in
und sie zusamne quamen do,
sin waren swager, swester vro,
begunden da mancher vrouden

*

1289. 1290 vur: spur 1291. 1292 rûret, vûret (die e von jüngerer hand!)

Digitized by Google

richlicher zierheit an schouden.
So die vreude was aller best
und man sin minnest hat gewest,
do schuf Antiochi unvuc,
daz man sinen swager irsluc;
da mit so wold er behalden
des riches alles gewalden.
Do des daz lantvolk wart gewar,
sie widersazten sich vil gar
und triben en von dem lande.
Antiochus wider wande
zu Antiochiam besit,
da bleib er ouch etzliche zit.
Dirre selbe Antiochus
der was die bose wurzel sus,
von dem der text da vornen an
ouch sine rede hat getan.
Der ummerede ist genuc,
wir kumen wider mit gevuc
an der materien slehten sin
und lesen den nu vurbaz hin.

56 β 1. Macc. I. 12—14.

Do bi den selben geziten
sumelich Israheliten
gaben rat unde sprachen do:
„Wir sullen unser e also
uzlegen unde halden hie
mit den heiden die um uns bi
wonen, wand uns gut nie geschach
sint man uns von in scheiden sach.“
Die rede was do beheglich
in iren ougen lobelich;
ouch etzliche sie sanden da
uz dem volke zu boten sa,
an den kuninc sie hin quamen,
der gab in gewalt bi namen,

*

1315 wolt 1316 allez 1318 satzten 1330 Darnach in der hs. zwei zeilen frei. 1337 wonent 1341 santen

Digitized by Google

daz sie solden wesen slehte 1. Macc. I. 14—20.
nach dem heidenischen rehte.
Do machten sie zu lernen me
schule nach der heidenen e
alda in Jerosolimis,
und ir besniten, swaz daz is,
daz liezen sie ganz unde heil,
die rehten e mahten sie meil
und gevugten sich den heiden,
des gaben sie sich zu leiden,
uf daz sie mohten tun bosheit;
da was ir wille zu bereit.
Ein riche wart bereitet hie
in angesiht Antiochi,
und der begunde herschen vort
in dem lande Egipten dort,
uf daz er ein kuninc mere
ouch uber zwei riche were
(Egipten unde Syria
die behielt er beide darna),
und der vur in Egiptum hin
mit swerer menige darin
uf wagenen und elfanden
und vil ritender zu landen
und ouch in schiffen ubervil
mit luten in dem selben zil;
er streit mit dem kuninge do
von Egipten Ptolomeo,
der irschrac vor sim antlitze
unde vloch mit cranker witze.
Vil gewunder vielen besit,
Antiochus behielt do sit
die stete gemuret darna
und die roube des landes da.
Hie muzen wir aber swingen,
ein teil uz dem texte wingen,

*

1350 besniden 1357 hi 1375 gewunter 1379 Hier

Digitized by Google

horet waz man uch hie kose,
Scholastica mit der glose:
Do Antiochus uberreit
Egipten mit grozer herheit
56γ als ir nu hortet hie voran,
daz er ez allez gar gewan;
diz was daz andre mal vurwar
daz er sich hate versucht dar
alles daz er wolde gripten
an sich die lant zu Egipten.
Nu was noch eine stat alda
gar groz, hiez Allexandria,
der was er noch gewaldic niht.
Er vur durch die selben geschiht,
mit aller maht er sie belac;
bi die stat stiez des meres wac.
Binnen des und daz er sus hat
sin leger alda bi der stat,
so quamen dort die Romere
gar mit eime grozen here
gevaren zu uf dem mere.
Horet warumme daz were.
Den Romern was vil gesaget
unde herteclich geclaget
uz den landen von dem osten,
wie daz sie nimmer gelosten
des irluhten Antiochi,
der wer en gar zu unreht bi,
tet en gewaldes also vil,
daz sin niht were dekein zil.
Darzu ouch die anderen lant
man daz selbe clagende vant,
die bi siner lande wenden
an en stiezen allen enden.
Darumme do was uzgesant
diz her der Romere genant,

*

1389 allez wolte 1391 ein 1409 tete

Digitized by Google

daz sie den landen nu solden
rehtes helfen swie sie wolden
und Antiocho verbieten
niht schaden vurbaz den dieten.
Daruf waren sie kumen dar.
Antiochus ir wart gewar,
kein en so gienc er uf den sant
sie zu entfahen. Alzuhant
die houbetlute waren da,
traten uz zu dem edlen sa,
wurben zuz im ire botschaft,
die im entpoten was mit craft,
daz er zuge von den landen,
lieze sie uz sinen banden.
Antiochus gab antwurte,
die sich niht gelich geburte,
do trat ir einer zuhant dar
alda uz der Romere schar,
den man da den obersten vant,
er kreiz einen rinc in den sant
mit einer ruten, um und um
bezirkelte Antiochum
56 b an der selben stat da er stunt.
Als ouch die gewaldigen tunt
sprach der bote wol zu vrumen:
„Nimmer saltu hinnen kumen
uz dis geschriben kreizes rinc,
du entsages uns dise dinc,
daz du uns hie sist undertan
und dise lant mit vride lan.“
Antiochus betrubet was
von sachen die man im vorlas;
er sprunge uf oder nider,
antworten muste er sider,
daz er gerne wold entwichen
heimwart von den landen strichen.

*

1427 zutz 1444 — est

Digitized by Google

Daz geschach, von dannen er quam
wider zu Antiochiam.
Da er darnach wol zwei iar bleib,
iedoch sin zorn en darzu treib,
daz er sich an den Juden rach
um diz geschehen ungemach,
als ir kurzlich werdet innen,
so wir aber text beginnen.
Von dirre vart, die hie nu vur
Antiochus mit grozer vur
zu Egipten anderweide,
als ich vor gab underscheide,
diz ruret man ouch da hernach
in dem texte, do daz geschach
daz man zu Jerusalem sach
ubir der stat uz der luft brach
gelich den striten vil herte,
daz vol vierzic tage werte.
Ander Machabeorum buch
in dem fumften capitel such.
Hie kumt der text her wider an,
den wir da vor e han gelan.

1. Macc. I. 21—23.

Wider wande Antiochus
nach deme daz er hate sus
irslagen die Egipten do;
in dem hundersten iare so
dri unde vierzic zu gevel,
do vur er uf in Israhel,
zu Jerusalem er in quam
grozer menge des im gezam,
in die heilikeit nam er vart
ouch mit alzu grozer hochvart,
er nam den guldinen altar
und den guldinen luhter bar
und des heiligen tempils tisch
mit des opfers geveze vrisch

*

1475 wante 1479 geviel

Digitized by Google

unde die guten angstere 1. Macc. I 23—30.
und die guldinen morsere
und den umhanc mit den cronen —
nihtes pflac er da *zu* schonen,
und alle die zierheit guldin
56 a in des tempils antlitzes schin,
daz verderbte er allez gar;
er nam silber unde golt dar
und alle die vaz enzwaren,
die gut unde lustic waren,
und den schatz verborgen allen
den er vant; do daz gevallen
allez was, do wart ouch gewant
sin wec hin wider in sin lant.
Ouch tet er lute slahtunge,
groze hochvart sprach sin zunge,
man wart in Israhel vinden
allen enden hendewinden
und sufzen der geweldesten,
ir vursten und die eldesten,
juncvrouwen und jungelinge
siech wurden so leider dinge,
unde der vrouwen clarheit sa
wart ouch vil gar verwandelt da;
dazu die elichen wurte
groz clage an en geburte,
ouch vrouwen die elich sazen
mohten weinen niht gemazen,
gar beweit wart daz lant also
uf die darinne wonden do,
al daz hus Jacob antete
schande laster die ez hete.
Nach zweier iare tage zit
sande der kuninc boten sit,
einen vursten der zinsere
in die stete Juda mere,

*

1492 zu fehlt 1513 f. wirte: gebirte 1518 wonten 1522 sante

Digitized by Google

1. Macc. I. 30—36.

der quam in Jerusalem dort
mit einer grozen rote hort.
Vil semfte vrideliche wort
wurden da von ime gehort
in valscher boser meinunge;
iene truten siner zunge
und er irsprengte uf die stat,
vreislich mit plagen er zu trat
und irsluc des volkes gar vil
von Israhel in deme zil
und er nam roub der stat vurwar
verbrande sie mit vure gar,
ir hus verstorte er alda
und die rincmuren ouch darna,
gevangen vurten sie wib, kint
und daz vie besazen sie sint,
ouch buten sie die stat Davit
mit vesten grozen muren sit
und mit vesten turmen darnach,
zu einer vesten daz geschach.
Nu sprechen die uzlegere,
die stat Davit hohe were;
uber Jerusalem sie lac,
uf die stat urlouges sie pflac.
56 ζ Davon daz sie lac also ho,
des hiez man sie die hohe do.
Swa hernach hohe wirt genant,
daz sal die selbe sin irkant.
Die sazten dar sundic volc hin
und vil ubeltetic darin
unde koberten da sere,
ouch leiten sie vurbaz mere
die wapen unde spise dar,
und den roub samten sie vil gar
Jerusalem dar getriben,

*

1530 iene trueten 1536 verbrante vuere 1541 buweten
1545 sprechent

Digitized by Google

groz uberlast sie en bliben. 1. Macc. I. 37—46.
Und daz geschach der heilikeit
also zu vil grozer smaheit
und zu grozer wetagen we
den Israhelen immer me.
Sie verguzzen unschuldic blut
alumme die heilikeit gut,
sie verdructen die heilikeit,
und darumme vluhen daz leit
die in Jerusalem wonden,
vremde darinne bedonden,
uz irem samen sie do wart,
ire kint sie verliezen hart,
ir heilikeit verwustet ist
als ein wiltnisse in der vrist,
ir hochziteliche tage
sind verkart in weinen clage
ir sunnabende in schemen
ir ere in niht vornemen.
Nach irer grozen achperkeit
so merte sich ir lastir breit,
ir wirde ist verkart darzu
in smelichez betruben nu.
Ouch schreib der kung Antiochus
alle sime riche alsus,
daz allez volc ein were me
ieglich verlieze sine e.
Und volgete allez volc hie
des kunges wort Antiochi,
ir vil uz den Israhelen
an daz selbe do gevelen,
abgoten sie opfer brahten
sunnabent sie niht enahten.
Der kuninc sande brieve hin
in botenhenden uf den sin:

*

1563 grozen 1569 wonten 1570 bedonten 1583 kuninc
1587 Unde hi 1590 gevielen 1592 Sunnebent 1593 sante

Digitized by Google

1. Macc. I. 46—54.

zu Jerusalem daz irge
ouch in allen steten Jude,
daz sie volgeten der e dar
des lantvolkes der heiden gar,
unde daz sie verdructen ouch
heiligen und des opfers rouch
noch geschehen daz gebete
in dem gotis tempil stete,
57 α und ouch begen den sunnabent
noch die hochzit die sie habent.
Sie verbuten zu tune gut,
gebuten haben bosen mut
und die heilikeit vermeilen
Israheles volc verteilen.
Er hiez buwen altaria
und den abgoten die templa
und ouch opfern daz vleisch swinin
unde verboten vie darin
und undirwegen lazen daz
besniden ire kint vurbaz,
vertumen ir sele in leit
gebot er in unreinikeit
und versmahen ir e also,
uf daz sie ir vergezen do
und daz sie verwandelden sleht
alle die gotelichen reht.
„unde swelche niht tunt hie bi
nach des kunges Antiochi
worte, der muz nu verderben
und an dem libe irsterben."
Ouch nach allen disen worten
er schreib sines riches orten
und sazte vursten zu dingen,
daz sie solden daz volbringen;
die gebuten do den stetin
Jude, daz sie opfer tetin.

*

1615 vertuemen 1619 — delten 1623 verterben 1625 alle

Digitized by Google

Und des volkes gesamnet vil
vuren do zuz en in dem zil,
die da verliezen gotes e
taten ubel uf erden we,
sie veriaiten die in varen
Israhel verborgen waren.
Des monden genant Casleu do
an dem vumfzenden tage so
in dem iare do hundert was
vumf ouch vierzic daruf ich las
— ebreischen Casleu heizet der,
den wir da nennen December —
do machte kuninc Antioch
einen abgot gruwelich ioch
in dem verwusten tempel doch
sazt er en uf den alter noch,
der gote was gemachet da,
und alumme ver unde na
in allen den steten Juda
buten sie ouch altaria,
und vor der huser turen ouch
an den gazzen machten sie rouch,
wand sie enpranden den wirouch
da mit ez sich zu heilgen zouch,
und der gotlichen e buche
zurizzen sie mit unruche
57β und von in wurden sie verbrant
bi sweme man ir iht me vant
oder swen man behalden sach
die gotes e, der wart darnach
getotet von der unrote
nach des kuninges gebote.
Daz taten sie in siner maht
an der Juden volke volbraht,
und alle die monde stete
swa sie quamen in die stete;

1. Macc. I. 55—61.

1632 deme 1650 buweten alter sa 1653 enpranten
1654 heiligen

Digitized by Google

1. Macc. I. 62—II. 4.

und an des monden vumften tac
und so der zweinzigiste lac
so brahten sie ir opfer dar
uf einen alter offenbar
der kein gotes altare stunt.
Swo en besnidunge wart kunt
der kindere, wib oder man
den wart zuhant der tot getan,
und die kindere man irhienc
vor al der hus swer daz begienc.
Und des volkes von Israhel
vil mancher uf den sin gevil,
daz sie sich e toten liezen
e dan sie der spise niezen
welden, die da was unreine,
des wurden sie gar in eine,
und ouch die gotes e heilic
wolden sie halden unmeilic;
durch das wurden sie getotet
uf daz volc groz zorn genotet.

Daz ander capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!

In den tagen uf stunt einer,
Mathatias hiez ein reiner,
der was sun eines Johannis
sun Symeonis des mannis,
ein priester was er daz zam im
des geslehtes uz Joarym,
von Jerusalem er saz hin
uf deme berge zu Modin.
Vumf sune hate er benant
mit zunamen alsus irkant:
Johan Gaddis der erste hie
und der andre Symon Thasi,
den dritten nande man ouch do

1673 kinder 1676 alle 1678 geviel 1684 ummeilic
1688 uns fehlt 1699 hi

Digitized by Google

Judas Machabeus also, 1. Macc. II. 4–12.
des vierden was man sus gewon
ouch Eleazar Abaron,
der vumfte was genennet sus
Jonathan ouch darzu Aphus.
Dise sahen die ubel an,
die an dem volke da geschan
Juda und Jerusalem dort.
Mattathias sprach dise wort:
57γ „Owe wa zu bin ich geboren,
daz mir zu sehen ist irkorn
die betrubnis der heilgen stat,
und daz man sie gegeben hat
in die hende der unschonen
der viende die da wonen!
Die heilikeit ist genende
in der uzlendigen hende,
der tempel nu zu dirre vrist
als ein unedel mensche ist,
ir geveze sint vervuret
ir alden ouch tot geruret,
in den gazzen sint ir jungen
mit dem swerte tot gedrungen.
Welch volc hat niht beerbet nu
sin riche noch den roub darzu?
allez daz gesamnet was gar
daz ist en abgezogen bar,
und die vri ouch was gesaget,
worden ist ein eigen maget.
Nu sehet: unser heilikeit
darzu unser aller schonheit,
unser wol luhtende clarheit
in wustenunge ist geleit;
die haben in grozen leiden
gar verunreinet die heiden.
Darumme was touc uns leben?“

*

1713 heiligen 1729 vrie 1731 sehent 1735 haben

Digitized by Google

1. Macc. II. 13—18.

Do wart Mattathias streben
und sine sune in groz leit,
sie zurizzen da ire cleit
und taten an cilicia
mit mancher grozer klage da.
Do quamen da die gesanden
von Antiocho benanden,
uf daz sie solden twingen die,
die nu gevlohen waren hie
gesamnet in die stat Modin,
und daz die solden opfern hin,
entfenget den wirouch heten
und von gotes e ouch treten.
Ir vil des volkes Israhel
volgeten an sie harte snel,
sundir Mattathias irkunt
mit sinen sunen stete stunt.
Die gesanden antworten do
von dem kunge Antiocho,
sie sprachen also vurbaz me
deme guten Mattathie:
„Vurste bistu der clereste
in dirre stat der mereste,
gezieret groz mit sunen holt
und mit brudern; da von du solt
zum ersten zugen unde tu
nach des kunges geheize nu,
57 d als alle die lute taten,
die man von Juda beraten
und die in Jerusalem dort
wonden, horten des kunges wort, —
so wirdestu und dine kint
zwischen vrunden des kunges sint,
sich wirt dir meren silber, golt
und mancherleie gabe solt."
Do antworte Mattathias,

*

1743. 1744 gesanten. benanten 1755 gesanten 1768 wonten

Digitized by Google

in vil grozer stimme daz was: 1. Macc. II. 19—25.
„Und ob alle lute heten
nach des kunges wort getreten
ieclicher von dienste der e,
die ouch ir vetre haten e,
und daz sie weren zuvorn an
sime gebote undertan,
mine kint und die brudre min
wellen hie undertenic sin
der e unserre vetre ot.
Gnedic zi uns der groze got.
Uns ist niht nutze verlazen
die gotes e von uns sazen,
ouch ungehort von uns hie si
des kunges wort Antiochi,
noch enwellen ubertreten,
daz wir mit opfre anbeten
nach gebote uwerre e,
daz undr uns ieman irre ge."
Do er der rede gesweic da,
zuhant do gienc ein Jude sa
in ir aller angesihte
unde opferte gerihte
den abgoten uf den altar
in der stat Modin offenbar,
nach des kunges geheiz geschach.
Do daz Mattathias irsach,
in ime daz irbitterte,
aller sin lib irzitterte,
unde enzundet wart sin zorn
nach gerihte der e irkorn.
Er spranc da hin und liez daz sen:
uf dem alter tote er den,
und den man, den Antiochus
der kuninc hate gesant sus
zu twingene daz volc stete,

*

1792 iemant

Digitized by Google

I. Macc. II. 25—32.

daz ez unreht opfer tete,
den ersluc er ouch in der zit
unde zubrach den alter sit.
Er hat behertet die e hie
als Finees tete Sambri
der da sun was des Salomi,
der aller nu wol gedaht si.
Da schrei mit grozer stimme der
in die stat Mattathias her:
„Alle die gunst haben der e,
gesazen ir dinc dar nach me,
daz sie mir nachvolgende sint!“
Do vloch er unde sine kint
in die berge, al sinen rat
liez er zumale in der stat.
Do vuren ouch hinwec ir vil,
die doch da suchten in dem zil
gotes gerihte unde reht,
in die wustenunge; nu seht:
die bliben da mit irn kinden
mit irn wiben vie gesinden,
wand man pflac sie sere ruren
uf sie ubels vil zuvuren;
doch waren sie in der geschiht
aldort bi Mattathie niht.
Und do wart wider enpoten
des kunges mannen den roten,
die in Jerusalem waren
in der stat David den scharen,
daz sumlich der Juden hinwart
in die wuste waren gekart
in vil heimelichen steten,
und daz gebot sie ouch heten
des kunges versmehet vil gar
„und en volget vil mancher dar.“
Und zuhant zoiten sie da hin
und legten strite uf kein in.

57 c

1810 ez] er opfert

Digitized by Google

Also quamen sie gevaren 1. Macc. II. 32—40.
zu den die in wiltnis waren
an der sunnabende tage;
zuz en was alsus ir sage:
„Wolt ir noch alles widersten?
Ir sult tun unde hervur gen
nach Antiochi worte daz
des kunges, so lebet ir baz."
Dise sprachen: „Des tun wir niht,
daz wir dem kunge horen iht
sines wortes nach siner gir;
die sunnabent vermeilde wir."
Do schicten sie den strit kein in,
dise taten niht were schin,
sie duhte wie sie do solden
den tac viren unde wolden.
Des sprachen sie also gezalt:
„Wir sterben in unser einvalt
und unser gezuc hie werde
uber uns himel und erde,
daz ir unbillichen werbet
und uns unrehte verderbet."
Do striten iene an sie da
an eime sunnabende sa
und irslugen wib unde man
kindre vie und ot allez dan,
57ζ daz ir wol tusent tot da bleib.
So grozen iamer man da treib.
So daz irvur Mattathias
unde swaz siner vrunde was,
die beweinden dise sere
in leideme iamers mere.
Do sprach einer dem andren zu:
„Welle wir alle also nu,
als unser brudre han getan,

*

1851 allez 1858 vermeilte 1862 vieren 1867 umbill.
1868 verterbet 1869 stritten

Digitized by Google

1. Macc. II. 40—47.

niht strite vor uns selber han
noch vor unser gerehtikeit
kein den heidenen unser leit,
dest e wir verderbet werden
nu alhie von dirre erden."
An deme tage sie sich do
bedahten unde sprachen so:
„Swer da kumet zuz uns uf strit,
so der tac sunnabent gelit,
kein dem wel wir strit bederben
unde niht also irsterben
als unser brudre nu tot sint,
beide ire wib unde kint."
Do samten sich zuz en alda
al der Juden synagoga
uz Israhel vil starker kraft,
alle die an der e behaft
dannoch waren willeclichen
und die von bosheit entwichen
wolden, die vuren zuz en hin
und wurden ein gruntveste in.
Ein her samten sie gewere
und irslugen die sundere
in irme zorne und die man,
die da bosheit haten getan;
in irn unwerden daz geschach,
daran man sie verscheiden sach.
Swaz ir uber wart der leiden,
die vluhen hin zu den heiden.
Mattathias do umme gienc
mit sinen vrunden er anvienc,
mit craft zubrach er die altar
und besneit die kint offenbar,
die unbesniten gevielen
in den enden Israhelen,
und ouch von en geehtet wart

*

1885 Deste 1915 umbesn.

Digitized by Google

alle die sune der hochvart, 1. Macc. II. 47—54.
und daz werc an allen enden
gevurdert wart in irn henden.
Die gotes e sie behielden
von den heiden, sie der wielden,
und ouch von der kunge henden,
wand sie wolden sich niht wenden
noch da iren willen geben
vurbaz in des sunders leben.
58 a Do nehte sich der tage we
doch des todes Mattathie.
Do er so sterben sich versach,
zu sinen sunen er do sprach:
„Nu ist die hochvart gebeizet,
der unwirdgen zorn gereizet
und dar zu die verkarte zit
und swaz uns zu pinigen pflit.
Nu darumme lieben kint min
ir sult der e beschirmer sin
und uwer sele dar geben
vor die e, der vetre leben
und der vetre werc gedenken,
die sie taten mit gelenken
in irer geslehte genoz;
da von entfat ir ere groz
und einen ewigen namen.
Ouch geschach daz Abrahamen,
so daz man en getruwe vant,
daz wart im rehtikeit benant.
Joseph in der zit siner not
behutte die gotes gebot
und wart here gemachet sit
uber daz lant Egipten wit.
Phynees unser vater nam,
liebende die lieben e sam,
die priesterschaft der ewikeit

*

1932 unwirdigen 1941 iren geslehten

Digitized by Google

1. Macc. II. 54—64.

gotes, die was ime bereit.
Do Jesus ouch machte irkant
mit lobe daz heilige lant,
des wart er ein herzoge doch
uber al in Israhel ioch.
Caleph vor aller gemeine
im bezugte daz alleine,
des nam er ouch erbe darna
in dem gelobten lande da.
David durch barmeherzikeit
besaz den stul des riches breit,
und umme daz ouch Elyas
stetelich irvullende was
die lieben e, des nam en dort
got ewic in des himels hort.
Ananias Azarias
und Misahel ouch mite was,
geloubende sie vri wurden
von des vures flammen burden.
Daniel in siner einvalt
wart irlost uz lewengewalt;
und also gedenket daran
von geburt zu geburt her dan,
wand alle die hoffen an in
den wirt nimmer verderben schin.
Vor den worten der sundere
vurhtet niht, sie sint unmere,
58 β wand ir ere ein itel mist
und ein vil gar snode wurm ist:
hute uberhebet er sich
morne ist er unvindelich,
wand er ist wider in sin lant
sine gedanken sint geschant.
Durch daz mine kint uch sterket
in der e menlichen werket,

*

1970 mitte 1971 vrie 1972 vueres 1977 *s. anm.*
1980 ummere

Digitized by Google

wand tut ir die gotes gebot, 1. Macc. II. 64—III. 1.
so eret uch in der e got.
Und seht uwer bruder Symon
den weiz ich einen man gewon
von gutem rate den er hat;
dem gehoret an aller tat,
uwer vater sal er sin wol.
Und Judas Machabeus sol
uch vurste sin der ritterschaft,
er hat von jugent starke kraft,
er sol tun des volkes strite;
und ir sult zu vuren wite
der rehten e behelder dort
und sult rechen die rache vort
uwers volkes, und vergeldet
den heiden, daz sie geweldet
haben, ouch gedenket daran
an der e gebote bestan."
Vurbaz er gesegende sie
und entlac sinen vetren bi,
wand er erstarb des libes ie
des iaris daz nachvolget hie:
hundert und vierzic vurware
darnach in dem sehsten iare.
Sine sune begruben in
in siner vetre grab Modin
und beweinden en mit leide;
da von siner hinescheide
kint und Israhel die beide
haten grozes iamers weide.

Daz dritte capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!
Darnach entstunt uf er Judas,
der genant Machabeus was,
Mattathie sun an sin stat

*

2000 zuvueren 2007 gesegente si

Digitized by Google

1. Macc. III. 2—10.

mit hulfe siner brudre trat,
und alle die sich da voran
zu irm vatre haten getan,
und Israel striten alle
alda in vil vreuden schalle.
Er machte sime volke breit
lob und ere mit achperkeit
und tete an sich den halsperc
und die wapen des strites werc,
er beschirmete burge lant
mit sim swerte als ein wigant,
58 γ und er wart an der stat gelich
eime lewen wol mutes rich,
er bram da als ein unverzait
eines lewen welf in der iait.
Nach den ubeltetigen ie
er vorschte unde ehte die
und sines volkes betruber
verbrande mit dem vure er,
ouch wurden vertriben alda
al sine viende dar na,
von siner vorhte daz geschach,
und die man bosheit wirken sach
betrubet wurden manic teil;
in siner hant entstunt daz heil.
Er irgremzete kunge vil
und Jacob hate vreuden spil
in siner tat, da von sin wol
gehugnis ewic wesen sol.
Er durchvur die stete Juda
und tote die sundigen da
unde widerwande den zorn,
der uf Israhel was bevorn.
Uberal wart sin nam irkorn,
wand er samnete die verlorn.
Apollonius offenbar
zu houf brahte groze maht gar

2027 stritten 2042 brante *vuere 2044 alle 2055 wande

Digitized by Google

heiden und von Samaria, 1. Macc. III. 10—17.
die alle solden striten da
den Israhelen enkegen.
Do begeind im uf den wegen
Judas unde irsluc en tot,
ouch viel ir wunt vil in der not,
und swaz der andren uber wart
die gaben vluht hin mit der vart,
ouch nam Judas den roub vil wert
dar zu Apollonii swert,
do streit er mite alle zit
dar nach manchen herlichen strit.
Und da horte ein vurste von
des volkes Syrie Seron,
daz gesamnet hate Judas
zusamne swaz geloubic was,
also sprach Seron alzuhant:
„Ich wil minen namen irkant
machen und geeret werden
in dis kunincriches erden
und wil bestriten Judam sint
und alle die da mit im sint,
die versmehet haben al dort
mit gewalde des kunges wort."
Do bereitten sie sich uf hin,
und groze hulfe quam mit in
der unbarmherzikeit schare,
uf daz sie mit ir maht gare
58 d Judam mohte uberwinden
an den Israhelen kinden.
Sie nehten sich zu Betheron,
und Judas als er was gewon
zoch uz kegen en offenbar
und hate kleines volkes schar.
Do die ienez volc irsahen
kegen en kumende gahen,

*

2064 begeinte 2065 und 2071 mitte zeit

Digitized by Google

1. Macc. III. 17—24.

do sprachen sie sus Jude zu:
„Wie muge wir gestriten nu
kein der menige starker craht,
wand wir haben hute unmaht
von vasten der wir nu pflagen."
Do wart Judas alsus sagen:
„Ez mac lihte, daz vergiezen
vil lute und sich besliezen
in wenic lute henden wa,
und ez ist niht underscheit da
vor gote wenic oder vil,
sundir sweme sin gnade wil;
wand die menge der her ansiht
geben der strite sige niht,
dan von himle ist die sterke,
die den gesig gibt zu werke.
So kumen her mit mengen starc
uns versmehen in hochvart arc,
wand sie uns zustrouwen wellen
unser wib und kint uns vellen
und uns rouben in unrehten,
davon sul wir widervehten
vor unser selen und die e.
Got gibet in leit unde we,
vor unsern ougen er machet
sie zu nihte und verswachet.
Durch daz sult ir sie vorhten niht,
ir groze gruwe ist ein wiht."
Mit denselben sprengete an
Judas herlichen als ein man,
und do iene en irsagen
zuhant wart Seron verzagen
und allez daz her der erge.
Judas sluc sie von dem berge,
der da genant was Betheron,
und daz tal niderwart davon

*

2103. 2104 vergiezent, besliezent 2110 gebent 2113 kument

Digitized by Google

und also hin unz uf daz velt; 1. Macc. III. 24—30.
do namen do des todes gelt
ahte hundert uz den heiden
also des lebens verscheiden,
die andren die entvluhen im
in daz lant hinwec Phylistim.
Do wart vorhte unde gruwe
allen den heiden da nuwe,
die umme sie wonhaft waren,
und daz wart man offenbaren
58 c dem kunge um alle sache
und wie daz Judas mit crache
strite unde sin name breit
were in alle lant gereit;
alle lute da von iahen
daz im sige vil geschahen.
Do daz irhorte der kuninc
Antiochus alsus die dinc,
do gewan er zornigen mut,
er besamnete durch ungut
uz sime riche ein groz her,
des vil unde starc was zu wer,
ouch tet er do uf sinen hort
unde gab en vollen solt vort
uf ein iar, ouch wart en geseit
an allen dingen sin gereit.
Sin mut en des do inrete,
daz sich sin schatz ouch minrete,
unde sin zins der wart cleine
uber al sin rich gemeine
durch kriec unde plagen stete,
die er in dem lande hete.
Da von quam en ein vorhte an,
daz er des niht me mohte han,
daz er da vor mit milder hant
hate mit gabe an gewant.

*

2145 stritte

Digitized by Google

1. Macc. III. 30—35.

Er vermohte zu geben ir
noch kume eines odir zwir
und er were doch so riche
von den kungen ungeliche,
die vor im waren wonhaft e.
Des het er trubnis unde we,
er irdahte varen zu den
landen, die hiezen Persyden,
und der lande geschoz nemen
silbers unde goldes remen;
und do bevalh er al sin lant
eime waz Lysias genant,
er was geborn ein edel man
von kunges geslehte her dan;
deme bevalh er alle dinc
alles des landes ummerinc
von dem vlieze Eufraten dan
biz an daz vliez Egipten an,
und daz er sinen sun darum
bewarte wol Antiochum,
unz daz er queme wider her.
Ouch schuf er ime halb daz her
und elfande er im tete,
und swaz er zu tunde hete,
daz hiez er an allen dingen
nach sime willen volbringen.
Uber alle dinc hiez er in,
daz er ein her sende so hin
58 ζ zu Jerusalem und Juda,
daz die solden verderben da
alle die da weren wonhaft
uz Israhel und ire craft,
und ob ir in Jerusalem
der keiner were bliben hem,
die solde man uzwerfen gar,

*

2174 hetter 2184 allez 2185. 2186 vliz(e) 2190 im
2198 verterben 2196 sente

Digitized by Google

1. Macc. III. 36—41.

und uzlendige setzen dar
an allen enden in ir lant;
swa man ir keinen wonen vant,
die stat solden sie nach heilen
den vremden mit loze teilen.
Der kunic nam daz ander her
da mite vur er grozer wer
von Antioch, als ich ez las
die houbtstat des riches do was,
in dem iare dem hundert da
siben und vierzic volgen na.
Da vur er uber daz vliez hin
Eufraten zu den landen in,
die hiezen die obersten lant;
do wart sin wec do hin irkant.
Zu der zit uz las Lysias
Ptolomeum, der da sun was
Dorims, ouch irkos er alsus
einen der hiez Nycanorus
und Gorgiam, die sunderlich
ouch waren vrunt des kunges rich
mehtic unde vil groz irkant;
mit den sand er volkes benant
vierzic tusent vuzgengere
siben tusent ritendere.
In daz lant Juda sie quamen,
uf daz sie des landes samen
verwusten nach des kunges gir;
sie zugen mit der menge ir
und quamen zu Amynaum,
dar legerten sie sich alum
uf daz gevilde eben sleht.
Nu sprichet Scholastica seht,
die stat were genant alsus,
die sie belagen, Emaus.
Die couflute daz vernamen

*

2210 mitte 2214 volgent 2226 sant

Digitized by Google

1. Macc. III. 41—45.

des landes, da hin sie quamen
in daz her mit silber golde
mit grozeme gutes solde,
ir knehte ouch vuren mit in,
uf daz sie kouften den gewin
uz Israhelin geslehten
in zu eigenlichen knehten.
Zuz en taten sich ouch dabi
des landes lute von Syri
und der andren lande volc ouch
sich vaste zuz en da hin zouch,
59 α alles daz sie hoften vinden
Israhelin uberwinden.
Und daz irvur Judas vurwar
und sine brudere vil gar,
daz sich ubil meren solde,
wand daz her in ir lant wolde,
ouch des kunges wort daz were
sie vertilgen ganz in swere.
Jeglicher zu dem andren sprach:
„Al unsers volkes ungemach
sullen wir wider entslihten
darzu ir ere ufrihten,
vur sie sul*le* wir vehten dar
und vor unser heiligen war."
Da wart samnunge offenbar
zu strite wol bereitet gar,
und baten gotes mildekeit
umme sine barmherzikeit.
Zu Jerusalem was nieman,
als ein wiltnis was sie getan,
uz ir geborn nieman anvienc
daz er uz oder in da gienc,
und daz heilige was versmat,
die vremden wonden in der stat,
ouch von Jacob ist vergangen

2251 alles 2263 sul 2274 wonten

Digitized by Google

alle wollust von getwangen. 1. Macc. III. 46—53.
Sie samten sich an eine stat
zu betene die hiez Masphat,
kegen Jerusalem die lac.
Vor der zit man da beten pflac
e daz Jerusalem gewart.
Da huben sie an mit der vart
zu vastene an dem tage,
die cilicia mit klage
taten sie an sich unde leit,
und leiten von sich ire cleit
und aschen uf ir houbet so;
uf taten sie der e buch do,
ouch sahen heiden in die buch
prufende an der schrifte ruch,
ob sie iht da vinden kunden,
daz sie iren goten gunden.
Sie trugen hervur den ornat,
daz was die priesterliche wat,
und daz opfer den zenden dar;
sie irquicten die diener gar
des tempils, die vollic waren
wol kumen zu iren iaren.
Do riefen sie mit stimmen groz
in den himel, dar was ir doz:
„Waz tun wir hie disen mannen?
War vuren wir sie nu dannen?
Din tempel der ist verdrucket
in groze smaheit gebucket,
59β dine priestre sint betrubet
in groze demut geubet.
Nu sih die heiden sich samnen
kein uns, daz sie uns verdamnen.
Du weist uf uns ir gedanken;
wie muge wir en vor wanken
oder vor besitzen der not,

*

2301 tuen 2307 sich

Digitized by Google

1. Macc. III. 53—IV. 2.

ob du niht hilfes here got."
Do irschreiten sie mit schalle
ir busunen almitalle.
Darnach Judas der vil mere
sazte dem volke leitere;
einem bevalh er volkes vil
dem andern minner in dem zil
unde sprach zu den vorhtsamen
husluten und die wib namen
und die da machten wingarten,
daz sie hin ze huse warten
nach der gotes e da bliben.
Do wurden sie dannen triben
unde vuren uf daz suden
Amynaum in ir buden,
und ouch sprach Judas zuz en sint:
„Gevazzet craft vil lieben kint
unde bereitet uch darzu,
mit den heiden zu striten vru,
die uf unser verderpnisse
sint her kumen vil gewisse,
wand bezzer ist uns ein sterben
und in dem strite verderben,
dan daz wir sehen ubel leit
dis volkes und der heilikeit.
Swie in dem himle wille si,
also muze geschehen hie."

Daz vierde capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!
Eines abendes Gorgias
ein volc uz sinen luten las,
wol vumftusent vuzgengere
unde tusent ritendere;
mit den dahte er irslichen
die Juden vil heimelichen

*

2312 —est 2314 —mitt—

Digitized by Google

und des nahtes sie irslahen
in iren buden da nahen,
und der von der hohe baren
des heres vurer da waren.
Judas irhorte da den guf,
zuhant do machte er sich uf,
zu widerstan des kunges maht,
die vor Amynaum was braht.
Darzu hate er genumen
uz al den buden zu vrumen
sine lute dannen vil gar,
daz sie von volke stunden bar.
59γ Gorgias in die buden quam
der Juden nahtis; do vernam
er in den buden niemannen,
des hub er sich *do* von dannen
unde suhte sie mutes gach
in dem gebirge, seht er sprach:
„Dise von uns gevlohen sint."
Do da der morgen irschein sint,
mit drin tusent mannen do was
uf dem rumen velde Judas.
Aber sie haten niht schilde
noch ouch swert, daz was en wilde.
Do irsahen sie die heiden
wol geriten um sich weiden
und in guten wapen vil hart,
uf strite alle wol gelart.
Do sprach Judas zu den sinen:
„Dise mengen die hie schinen
und ir geschreie vorhtet niht!
gedenket nu an die geschiht,
die unsern vetren geschahen,
wand sie sich wol getrost sahen
in dem roten mere also,
do en volgete Pharao.

1. Macc. IV. 2—9.

*

2372 geritten

Digitized by Google

1. Macc. IV. 10—18.

Ouch nu rufe wir besunder
in den himel, und darunder
irbarmet sich unser here
uber uns, und dannoch mere
er gedenket gelubde an,
die unsern vetren sint getan,
und vernihtet diz selbe her
hie vor uns hute ane wer.
Allen luten den wirt nu kunt:
ez ist got der zu dirre stunt
Israhelen irloset wol
und sie vriet von aller dol."
Die vremden irsahen dort her
kein en ziehen der Juden her,
do brachen sie uz den lagen
alle uf zu strites vlagen;
die busunen uf schalden da
alle die waren in Juda
und slugen an einander hin,
betrubet wart der heiden sin
und vluhen uf ein velt hinwert,
die lesten da versneit daz swert.
Judas volgete en davon
mit slacslegen zu Gezeron
unz in die velt Ydumee
und Azothi ouch Jamnee,
do vielen der heiden dannen
vollic bi vumf tusent mannen.
Alda widerkarte Judas
unde swaz sines heres was.
Judas sprach deme volke zu:
„Niht begeret dis roubes nu,
wand ez wirt kein uns noch ein strit.
Gorgias unde sin her wit
in dem gebirge uns na ist.
Nu stet veste zu dirre vrist

*

2399 schalten 2404 letzten 2414 diz

wider unser viende hie, 1. Macc. IV. 18—26.
unz daz wir von uns slahen die,
so muget ir sicher nemen
den roub des uch sal gezemen."
Binnen des daz Judas diz sprach,
Gorgias von den bergen sach,
daz die sinen gaben die vluht
und entfengten da mit unzuht
ir buden, und der selbe rouch
bewiste die geschihte ouch.
Gorgias ouch und die sinen
irschracken mit grozen pinen,
do sie irsahen Judam vort
und sin her wol bereitet dort
uf dem velde menlich halden,
wand er strites wolde walden.
Do vluhen die heiden alle
hin von dem velde mitalle.
Do karte Judas hin wider
an die legerstete sider
zu dem roube des er vil nam
unde sin her, daz mit im quam.
Sie namen silber unde golt,
gesteine, schatzes grozen solt,
sidin purpur von dem mere.
Do sie namen widerkere,
sie sungen einen lobesanc
gote, der in den himel clanc,
daz lob uz irme herzen dranc,
sus was der worte anevanc:
„Wande got gut zu aller vrist
und ewic sin irbarmen ist."
An dem selben tage isa
wart Israhel groz selde da.
Swelche der heiden entquamen,
wec zu Lysie sie namen

2428 bewieste 2436 mittalle

Digitized by Google

1. Macc. IV. 26—32.

und saiten deme al geschaft.
Do der irhorte die botschaft
von betrubnisse ungute
nam er abe an dem mute,
und ouch, daz ez in Israhel
nach sime willen niht geviel
noch nach des kunges gebote,
daz was im ein leidic knote.
Darnach in dem andren iare
Lysias samnete zware
aber zu striten manchen helt,
wol sechzic tusent uzirwelt
59 c unde vumftusent geriten,
daz sie Judam uberstriten.
Die vuren hin in Judeam,
zu Betheron daz her do quam,
do begegende in Judas
mit zentusent mannen daz was.
Do sach Judas daz starke her,
sin gebete zuhant sprach er:
„Gebenediet bis hie nu
loser der Israhelen du,
der du has verdrucket durch gut
des vil mehtigen ubermut
in hant dines knehtes Davit,
und ouch so geschufestu sit
groze menge der heiden e
ouch in die hant des Jonathe,
der eines sun was, Saul hiez der;
also besluz ouch nu diz her
in die hant dines volkes hie;
und daz ienez her geschant si,
gib en vorhte und zageheit
groz irschrecken irre kunheit,
so verderben sie gewisse

*

2461 kuniges 2467 geritten 2468 —stritten 2471 —gende
2475 biz 2477 hast 2486 sie 2489 verderbent

Digitized by Google

in ir selbes betrubnisse. 1. Macc. IV. 32-38.
Verwirf sie, laz sie besnaben
mit der swert die dich lieb haben,
so wirt man dir lob benennen,
al die dinen namen kennen."
Der strit alda zusamne gienc,
Lysie her schaden entfienc,
vumftusent man die bliben tot.
Do Lysias irsach die not
sins volkes vluht mit zageheit
und der Juden menlich kunheit
ouch daz sie bereite waren,
gesigen eht tot vervaren,
do vloch hin Lysias iedoch
an underlaz kein Antioch.
Do samte er anderweide
groz volc den Juden zu leide.
Judas und sine brudre do
sprachen zu dem volke also:
„Seht nu sint hie underlegen
unser viende uns kegen.
Wir varen uf und reinigen
die heilikeit die einigen."
Daz her zumale vur da von
ufwert zu dem berge Syon;
do sahen sie die heilikeit
verwustet in grozer smaheit,
den alter man vermeilet vant
und die tor alle gar verbrant,
in den bethusen vil wehen
mohte man die pusche spehen
59 g gewahsen als an gevilden,
uf bergen, in talen wilden;
darzu die pastoforia
waren vil gar vertorben da.
Pastoforia dutunge

*

2499 sines

Digitized by Google

1. Macc. IV. 39—46.

was ein sunderlich wonunge
bi dem templo da den gesten,
darinne pflagen sie resten,
so sie an den markettagen
mit dem vie irs coufes pflagen.
Vor leide sie sich da vlizzen,
daz sie ire cleit zurizzen,
unde claiten grozer klage,
ir houbet trug aschen pflage;
ouch vielen sie an die erde
uf ir antlitze in gerde
und riefen in den himel hoch,
ouch mit busunen man zuzoch.
Judas schicte als er wolde
ein volc, daz da striten solde
kein den die dannoch mit scharen
in der vesten wonhaft waren,
unz daz er gereinete wol
die heilikeit also er sol.
Do kos er priestre unmelic
lieb habende die e selic,
mit den reinet er daz heilic,
steine, die da waren meilic,
die wurfen sie hin in unvlat;
um den alter suhte man rat,
wand er enteret was voran,
waz nu daz beste wer getan.
In Judam ein gut sin do quam,
daz man zuwurfe aller sam
gotes alter von siner stat,
den heidenschaft enteret hat,
uf daz er en zu schanden niht
da were; seht durch die geschiht
zubrachen sie den alter gar,
die steine leiten sie vurwar
uf des tempels berc — was ir rat —
an eine gevelliche stat,
biz daz ein propheta queme,

Digitized by Google

des rat man daruber neme. 1. Macc. IV. 46—52
Die ganzen steine sie namen,
nach der waren e sie quamen
unde buweten den altar
von nuwens nach dem ersten dar.
Den altar sie also stiften
inwendic des tempels stiften,
daz hus und die ummegenge
heilgeten sie mit gedrenge.
Ouch so machten sie nuwe vaz,
die trugen sie hinin und daz:
60 a den luhter und den alter ouch,
da man enzunt uf den wirouch,
unde den tisch in den templum;
den entbranden wirouch alum
leiten sie hin uf den altar,
die lieht alle entbranden gar,
die da waren uf dem luhter,
die luhten in dem tempel her.
Scholastica sprichet darin:
der altar was ubergult fin.
Wiz brot uf den tisch sie leiten,
die vorhange sie vorbreiten,
und allez daz sie gemachten
in gute sie daz volbrahten.
Scholastica aber vergiht,
daz gemeinlich der Juden pfliht
Judam irwelden en obe
ioch zu oberstem bischove.
Der tete sich bischoflich an
und opferte da gote san.
Do des manden tac von kumften
zwenzic quamen mit dem vumften
(und daz was der Casleu irkant)
hundert iar des waren benant
achte unde vierzic darzu,

*

2578. 2580 —branden 2585 wiez 2591 erwelten

Digitized by Google

1. Macc. IV. 52—57.

alsus sie taten morgens vru:
wol vor tage sie uf stunden,
die priester opfern begunden
nach der e gebote vil gar
uf des opfers nuwen altar,
den sie haten gemachet dar.
Daz was geliche so vurwar
zu den ziten und den tagen,
daz ouch die heiden mit vlagen
haten den altar unreinet
unde smelichen vermeinet,
an dem tage er widerwart
ouch gereiniget in der vart
mit zimbel unde gesange
und darzu mit harfen klange.
Scholastica giht abir dar
ez were geliche dri iar,
daz enteret was der altar
und nu gereinet offenbar.
Und do viel allez volc nider
so uf sin antlitze sider,
in den himel sie betten an
unde gebenediten san
den, der en hate gegeben
gelucke mit selden eben.
Tempils unde altars hochzit
begienc man ahte tage sit,
gote deme opferten sie
nach irre gewonheit daz vie
60 β in grozer vreude darobe
mit eime seligen lobe
unde zierten daz antlitze
des tempels in guter witze
mit schildelin unde cronen
von golde gemachet schonen.
Ouch do wieten sie die tor

2606. 16 gliche 2609 alter 2622 —benedieten 2625 alters

Digitized by Google

unde hiengen ture davor 1. Macc. IV. 57—V. 1.
mit der beheltnisse kammern
sach man sie zusamne klammern.
Gar groze vreude ane zal
wart do dem volke uberal,
ez wart gar allez widerwant,
swaz die heiden haten geschant.
Sine bruder unde Judas
darzu swaz der gemeine was
von Israhel, die sazten daz
bi Jude geziten vurbaz:
des altars hochzitlichen tac,
swenne der alle iar gelac
des manden Casleu den vumften
unde zwenzic mit vernumften,
so solden sie en wol begen;
daz solde ahte tage sten
in vreuden unde in wunnen.
In der zit sie ouch begunnen
den berc Syon ummebuwen
mit muren turmen, zu gruwen
den heiden, ob sie wider dar
wurden komen mit grozer schar
und en versmehen aber an
als sie vore haten getan.
Judas sazte daruf ein her,
daz dem berge were ein wer,
unde Betsure zu hute
ein hus gebuwet in gute
dem volke zu vestenunge
kein der viende ansprunge.

Daz vumfte capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!
Do die heiden horten vurwar,
daz bereitet was der altar

2659 unde

1. Macc. V. 1—8.

und die heilikeit als da vor,
zornis wart en da groz bekor;
do dahten sie nemen rehte
allez des Jacob geslehte,
die zwischen en wonhaft waren.
Des begunden sie sus varen,
die toten sie und verehten.
Do wart Judas ubervehten
Esaus kint in Idumea;
und ouch die dannoch wonden da
in Arabattane vurbaz,
daz volc umme und umme saz
60 γ alda den Israheliten,
die wart Judas uberriten
und sluc sie in grozer plage
mit mancher unselden vlage.
Judas gedahte ouch daran
der bosheit der sune Bean;
den sinen sie waren *netzlich*
an allen wegen hinderlich;
des vienc er sie unde besloz
in starken vesten turmen groz,
und branden gut und vesten ab
unz daz ez allez sich irgab,
von dem lande er sie ehte
mit allen irme geslehte.
Do vur er zu Amons kinden,
starke hant sach man en vinden,
michel volc und irn herzogen
Timotheum ungelogen.
Mit den er vil strite anvienc,
daz allez uber iene gienc,
wand er sluc sie alle von dan,
Jazer die stat er ouch gewan
und ir tohtre er ouch hin nam,

*

2680 wonten 2689 necclich, *s. anm.* 2690 *neben* hinderlich
steht am rand mit jüngerer hand unmeneclich 2694 branten

Digitized by Google

da mit er zu Judeam quam. 1. Macc. V. 8—14.

Die heiden samten sich zur tat,
die da wonden in Galaat
Israheliten enkegen,
die bi en waren gelegen,
daz sie die wolden ufheben.
Do man die sach des entseben,
snellichen vluhen sie von dan
hinwec in die stat Thatheman.
Jude sanden sie do brieve
und sinen brudern in liebe,
daz sich hie die heiden haten
gesamnet kein in mit staten,
alle die umme sie waren
welden ir mit uble varen
und die stat anvehten vurwar,
dar sie gevlohen waren gar,
und Timotheus da were
ir herzoge in dem here.
„Darumme kum" so sprachen sie
„unde irlose uns alhie,
wand unser vil ist gevallen;
unser brudere mitallen,
die man in Tubin sach donen
und uf den gevilden wonen,
die sint irslagen alle tot
wol tusent manne in der not,
gevangen roub, wib unde kint
alle hinwec getriben sint."
Binnen der wile daz Judas
die brieve da lesende was,
do quamen andre boten dar,
ir gewant was zurrizzen gar,
von Galilea; die iahen:
„Die heiden zusamne gahen

*

2707 tat *aus* stat *durch Rasur verbessert.* 2715 santen 2716 lieue 2728 mittallen

Digitized by Google

1. Macc. V. 14—20.

von Ptolomaida und Tyro
unde von Sydone also.
Sie haben gevullet alda
allez daz lant Galilea,
die heiden und ir gesellen,
daz sie uns vertilgen wellen."
Do Judas und daz volc vernam
die rede, die do an sie quam,
sie samten sich algemeine
beide groze unde cleine,
uf daz sie uf jene dehten
unde die uz noten brehten,
die die heiden wolden aldort
vertriben und verjagen vort.
Judas sprach sime bruder zu
Symoni: „Du salt welen nu
dirre manne swer dir gezam
und vare zu Galileam,
dine vrunt lose swaz ir was.
Ich und min bruder Jonathas
wir varen in Galadytim
ouch zu den unsern, daz vernim."
Er sazte unde hiez daz tun
Josephum Zacharie sun
und Azariam, daz sie da
solden bliben in Judea
dem volke zu beschirmeren
daz da bleib, des vurer weren.
Er gebot unde sprach zu in:
„Ir sult dem volke wol vor sin
ouch mit den heiden striten niht,
unz man uns wider kumen siht."
Symon dritusent man do nam
unde vur zu Galileam,
so nam Judas ouch do mit im

*

2743 habent 2745 ire (*e radiert*)

Digitized by Google

ahttusent in Galadytim. 1. Macc. V. 20—26.
Symon in Galileam quam,
manchen grozen strit er uf nam
mit den heiden, die er irsluc.
betrubet wurden da genuc.
Vor ime sie da belagen;
er begunde sie veriagen
und volgete en alzuhant
zu Ptolomayden genant;
doch sluc er in der zit von dan
der heiden wol dritusent man
unde nam iren roub allen.
Dar nach wart ime gevallen,
daz er alle die mit im nam,
die wonden in Galileam,
und die ouch darumme sazen
wib kint pflac er da niht lazen,
60 c er vurte sie in Judeam;
in grozen vreuden er dar quam.
Ouch vur Machabeus Judas
unde sin bruder Jonathas
mit irem volke so hin dan
dri tagvart uber den Jordan
in der wuste uf den wegen.
Do begeinden en enkegen
die Nabuthei, und da bi
die vridelich entfiengen sie;
dieselben saiten en zuhant,
wie alle dinc waren gewant
von iren vrunden, die aldort
bekumert waren und bekort
in Galadytide, und wie
daz man der iren vil gevie
in den steten benant hie nach,
darinne man sie vahen sach:

*

2776 achte 2778 strit er uf *steht auf Rasur.* 2780 sie da
2790 wonten 2800 begeinten 2801 bie 2802 entpfien

Digitized by Google

1. Macc. V. 26—30.

in Basara unde Bosor
in Alimis unde Casphor
Machet unde Carnaim bloz,
daz waren allez stete groz.
Swaz der andren stete was me
des landes Galadytide,
darinne sach man behalden
die Juden unde ir walden.
Judas unde sin bruder sa
gebuten deme here da,
daz sie bereit weren darzu
unde ufbrechen morgen vru,
guten willen darzu heten,
zu den vorgenanden steten
ziehen unde die gewinnen
und ufheben dar nach minnen.
Judas unde sin her karte
vurbaz durch der wuste warte
unde gewan rischlich zuvor
eine stat die da hiez Bosor.
Die man und menlichen samen
swaz da hate mannes namen,
daz irsluc er tot zumale
in der stat mit swertes quale
unde nam den roub allen gar,
er enzunde da offenbar
die stat mit vure er schande,
wand er sie vil gar verbrande.
Do brach von dannen uf Judas
des nahtes und swaz mit im was,
und zugen vor eine vesten.
Do der tac begunde glesten,
daz man sich nerlichen besach,
seht unzelich volc hervor brach,
die alle zu trugen antwerc

*

2824 vorgenanden 2825 zihen 2829 rischlisch 2837 vuere schante 2838 verbrante

Digitized by Google

unde leitern hin an den berc,
60ζ daz sie die vesten gewunnen
und uzslugen ab sie kunnen.
Daz was Timothei volc gar,
des man vor der stat wart gewar,
die wolden do gewunnen han
den Juden dort die vesten an.
Do Judas hate entsaben,
daz der strit nu was irhaben
und in den himel was der schal
beid uz der stat und uberal,
Judas sprach sime here zu:
„Ir sult striten vrolichen nu
vor uwer brudre, des ist zit.“
Uf sie irsprencte Judas sit
mit driu ordenlichen scharen,
busunen irschellit waren,
in geschreie mit gebete;
do daz da vernomen hete
daz volc Timothei alsus,
daz nu hie was Machabeus,
do vluhen sie von dan zuhant,
do er in rehte wart irkant;
er sluc sie mit grozen plagen,
ahte tusent ir belagen.
Do karte Judas zu Masphat,
die slug er uz, gewan die stat;
da tote er al die baren,
die da mannes namen waren,
und er nam allez daz da was,
verbrande die stat als ein blas.
Von dannen wart er do wandren
hin zu den steten den andren,
er gewan mit gewaldes spor
Casphor, Machet unde Bosor
und die andren stete gewis
die waren Galatyditis.

*

2880 Casfor, Maget

Digitized by Google

1. Macc. V. 37—42.

Nach der geschiht do daz geschach,
Timotheum man samnen sach
ein ander her, daz legte er
in mancher note da zu wer
kegen Raphan uber ein vliez.
Judas do sande unde liez
irspehen daz her, wie getan
ez wer; die quamen wider san
unde sprachen: „Kumen sint dar
zuz im alle die heiden gar,
die um uns sint; und al zu groz
ist daz her unde ir genoz.
Sie vuren volkes Arabes
gar vil ime zu helfe des,
sie haben sich schareht geleit
uber daz vliez und sint gereit
zu dir zu kumende in strit;
darzu daz her bereitet lit."

61 α Do zoch Judas en entkegen.
Timotheus wart do pflegen
dirre worte sus anschinen
zu des heres vursten sinen:
„Swenne Judas unde sin her
sich nehet bi daz wazzer her,
ritet er danne ersten an
uber daz vliez zuz uns her dan,
so mugen wir niht widersten
im, sin maht wirt uber uns gen.
Ritet er aber niht zuhant
vor vorhten uber daz benant
vliez, unde legert sich iensit,
so varen wir uber in zit
zuz en unde so mugen wir
im widersten nach unser gir."
Do Judas in die nehe quam
zu dem vlieze, seht wie er nam

*

2888 sante 2895 vurent 2897 habent

Digitized by Google

meistre des volkes bi daz vliez, 1. Macc. V. 42—46.
die er binamen *do* daz hiez:
„Keinen menschen lazet alhie,
schicket alle zu strite sie."
Uberswemte zuz en Judas
und nach im allez daz da was.
Do iene irschrocken ie san
sin antlitze gesahen an,
do verwurfen sie alles gar
ir wapen die sie haten dar.
Alle die heiden da vluhen
in Phanum sie sich hin zuhen,
daz was der gote tempelin,
der lac in der stat Carnayn.
Judas irsturmete die stat,
dar nach dem Phano er zu trat
unde verbrande en vil gar,
ouch waz darinne was vorwar.
Die stat kein im niht enmohte,
wand sie vurbaz niht entohte.
Do besamte Judas witen
alle die Israheliten,
die Galatydide waren,
cleine groz, wib unde baren;
die wart er gar mit im nemen,
daz sie zu Judeam quemen.
Sin her daz wart vil groz davon,
mit en vur er biz zu Effron;
die stat was groz unde veste,
wol gemuret man sie weste
uf dem wege da gelegen,
des Judas heim muste pflegen.
Dekeinen wec man umme vant
zur rehten noch zur linken hant,
dan die stat gliche mitten durch
dar hin gienc sines weges vurch.

*

2920 do *fehlt.* 2935 —brante

Digitized by Google

61β 1. Macc. V. 47—53.

Iene vermurten die pforten
kein disen an allen orten.
Judas sande uf guten sin
vrideliche wort zuz in hin,
daz sie en durch daz lant liezen
heim zu lande des geniezen.
Er wolde en kein schade sin
durchzuvarende uz noch in,
sie welden durch zu vuze gen
uf daz niht schade solt ensten.
Iene wolden sie niht lazen
durch die stat in keinen sazen.
Judas hiez rufen dem here,
wie ieglich gelegen were,
daz er also zu hin gienge
an die stat den sturm gevienge.
Sie traten zu mit mannes maht
ganz einen tac und eine naht,
von en wart die stat gewunnen.
Die man sie toten begunnen
und slugen die an underlaz,
einen tac und eine naht daz
werte, sus sie allez toten,
umme liefen unde noten
in der stat, swaz sie da vunden
mannes namen in den stunden;
die stat sach man sie uzieten,
roub und allez daz sie heten
daz nam Judas und sine man.
Hin vur er uber den Jordan
mit dem volke alleine gar
uf ein groz velt kein Bethsan dar
und da pflac er des warnemen,
daz die lesten uber quemen
unde hielt sie zusamne ie,
uf alle deme wege hie

*

2955 vermuren 2957 sande 2963 welde.

Digitized by Google

mit trostlichen worten wisen
pflac er sich gutlich bewisen,
biz daz sie quamen in daz lant
Judeam daz en was benant.
Also quamen sie vrolichen
uf den berc Syon vil richen,
wol opferten sie da gote,
im dancten alle die rote,
daz uz en dort almitallen
nieman nie da was gevallen
unz daz sie heim kumen waren
in vride mit iren scharen.
Binnen der zit daz dort Judas
unde sin bruder Jonathas
waren in Galaat alda, —
ouch Symon in Galilea
was kein Ptolomaide dort —
do hate Josephus gehort
61γ unde Azarias, die noch
da heime waren bliben doch
des volkes vursten gegeben,
die vernamen alda eben,
daz ez ienen in den landen
wol gienc swar sie sich hin wanden
an striten, an allen dingen
horten sie en wol gelingen.
Sie sprachen: „Wir sullen meren
ouch unsern namen nach eren
unde mit den heiden striten
um uns hie zu allen siten."
Sie namen daz volc under in
und zugen zu Jamniam hin,
do quam Gorgias enkegen
mit sime volke irwegen
uz der stat zu strite alsus.
Azarias und Josephus

1. Macc. V. 53—60.

*

2999 almittallen 3000 niemant 3007 kegen

Digitized by Google

1. Macc. V. 60—66.

wurden veriaget dannen me
an das gemerke Judee,
wol zwei tusent ir da belac
der Israhelen uf den tac,
da von wart plage uberal
in deme volke ane zal,
um daz sie niht haten gehort
Jude und siner brudre wort;
sie duhte von en selben han
craft unde maht und al getan.
Wand sie waren des samen niht,
davon entsten ouch die geschiht
solde des heiles Jsrahel,
durch daz ez en niht wol geviel.
Doch wurden die manne Juda
gepriset und gehohet da
uber al Israhel benant
ir name mit eren bekant,
ouch in allir der heidenschaft
was irvorht ire groze craft.
Vor Judam sie gesamten sich
und sinen brudern gemeinlich
mit lobe unde geschreie
an sie hin vil mancherleie,
wand daz loben wart en benant.
Darnach zoch Judas alzuhant
mit sinen brudern in ein lant
daz was in mitten tac gewant.
Uz deme lande er treib sint
mit strite alle Esaus kint.
Chebron er ouch darnach irvaht
und irre undertanen maht;
al die turme unde muren
verbrande er mit den vuren,
die umme und umme waren.
Darnach wart er vurbaz varen,
in vremde lant er wec hin nam

3060 —brante

und uberzoch Samariam. 1. Macc. V. 66—VI. 3.
Ez wurden ouch do irslagen
ein teil priester in den tagen,
wand sie durch rum striten wolden
ane rat als sie niht solden.
Judas aber in vremde lant
vurbaz zoch Azotum genant;
do verstorte er ir altar,
und daz gut irre gote gar
verbrande er mit dem vure,
ouch nam er ime zu sture
der stete roub, mit dem er quam
hin wider dort in Judeam.

Daz schste capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!
Kuninc Antiochus gewant
hin was durch die obersten lant,
der horte daz zu Persiden
ein groz stat lac in landen den:
Elymaydem die genant
was edel und riche irkant;
golt silber solde da vil sin
und ein tempel gezieret fin
uberriche uz unde in,
die ummehange ouch guldin,
schilde wapen als man wolde
waren darinne von golde,
die hate gelazen alhie
Allexander sun Philippi,
der kuninc was zu Macedo
und der erste in Criechen ho.
Vor die stat quam Antiochus,
uf daz er sie gewunne sus
unde geneme iren roub.

*

3073 —brante vure 3077. 3078 *stehn in der hs. am rande neben 66—76.*

Digitized by Google

1. Macc. VI. 3—8.

Daz mere in die stat hin stoub,
so daz ez en zu wizzen wart;
sie rihten sich zu strite hart.
Des moht er sie niht gewinnen,
er muste dannen entrinnen,
mit grozer betrubnis er quam
wider zu Babyloniam.
Zu ime quam in Perside
einer der warb botschaft noch me,
daz sine her in Judea
alle waren gevlohen da
und mit den ersten Lysias
mit grozer maht gevlohen was
von der Juden angesihte,
die Juden und ir zupflihte
mit wapen wol bereit weren,
die sie genumen den heren
haten unde geroubet ab,
unde grozer maht heten stab,
ouch den unmenschlichen abgot,
den er selber gemachet ot
61 a hate uf deme altare,
heten vertilget vurware
zu Jerusalem in der stat,
„und die heilikeit man ouch hat
ummemuret also da vor;“
und hohe ouch burge enpor
heten sie in die stat geleit,
unde Bethsuram wol bereit.
Do der kuninc daz irhorte,
groz irschrecken en bekorte
unde wart beweit so sere,
daz er viel in suche mere,
die sin so herteclichen pflac,
daz er in dem bette belac
von betrubnisse und unmaht,

*

3101 mohte 3117 ummenschlichen 3120 were 3125 hetten

Digitized by Google

wand ez niht gienc nach sim irdaht. 1. Macc. VI. 8—15.
Er was alda vil manchen tac,
wand sich an im vernuwen pflac
vil gar groze betrubnisse,
des pruft er den tot gewisse.
Do berief er al sine vrunt
unde sprach zuz en diz urkunt:
„Hinwec von minen ougen ist
der slaf vil gar zu dirre vrist,
bin kumen in des herzen val
von gar vil suchen uber al,
und ich sprach in mime herzen:
Wievil ist mir kumen smerzen
und in welche unden ich bin
der betrubnis nu kumen in!
wand ich vrolich was manicvalt
unde lieb in miner gewalt.
Nu denk ich miner ubeltat,
die Jerusalem von mir hat:
Ich nam allen roub den mannen
silber unde golt von dannen,
ich sande her zu triben sa,
die dort wonden in Judea
ane schult und ane sache.
Darumme denk ich, daz mache,
daz mir diz ubel zu kumet,
betrubnisse groz mir vrumet
in vremden landen hie darum".
Und do berief er Philippum
einen uz sinen vrunden do,
den sazte er uber al ho
uber sin riche unde gab
im die cronen, purpur herab
und ouch des riches vingerlin,
daz er bevor wol solde sin

*

3137 –trupnisse 3140 zutz ditz 3151 denke 3155 sante 3156 wonten

Digitized by Google

1. Macc. VI. 15—18.

sime sune Antiocho
und en darzu brengen also,
daz er beseze das riche
nach ime vil wirdecliche.
61 ζ Und do starb kung Antiochus
in den iaren hie nach alsus:
hundert nune unde vierzic
do viel er in des todes stric.
Wie unde an was suche sus
dirre selbe Antiochus
irstarb, daz ist vernemlicher
unde ouch noch vil genzlicher
in daz andre buch getriben
Machabeorum beschriben,
des nunden capituli wort
horet man davon sagen dort.
Und do dort vernam Lysias,
daz hie nu tot der kuninc was,
do zoch er sinen sun enpor
Antiochum, den er da vor
hate von kinde gezogen
unde uz iugent gepflogen.
Er sazte en zu kunge sa
uber daz kunincriche da,
Eupator er en do nande
den namen er an en wande.
Der name sprichet gewere
der wol gezierten scheidere
oder der gescheidenen hie,
daz er den undermischet si.
Do waren lute dort iedoch,
die uf der hohe wonden noch,
die haten Israheliten,
die da waren bi den ziten
umme daz heilige wonhaft,

*

3175 nuene 3193 nante 3194 wante 3196 f. *s. anm.*
3198 sie 3200 wonten

Digitized by Google

die ummesluzzen sie mit craft
unde suhten alle wege
ouch ir ergestez zu pflege,
uf koberunge der heiden
taten sie en vil zu leiden.
Die dahte vertriben Judas;
durch daz er da zusamne las
unde berief daz volc vil gar,
zu beligen die hohe dar.
Ez geschach, sie belagen hie
in dem hundertsten iare die
unde vumfzic dar uf gezalt
mit armbrust unde bliden halt.
Von den die belegen waren
begunden etslich uzvaren,
zu den taten sich sunden geil
der Israheliten ein teil.
Sie vuren an den kuninc hin
und sprachen alsus wider in:
„Wir gedahten dem vatre din
dienen, und undertenic sin
sime willen und gebote;
darumme so hat die rote
62a unsers volkes kinder vorwar
sich von uns gevremdet vil gar.
Swer von den unsern vunden wart,
den tote man da mit der vart;
unser erbe sie behielden,
niht alleine unser wielden,
den ouch ir hant sie hin wenden
in al unser lande enden.
Und sih sie han sich irwegen
die hohe hute belegen
in Jerusalem, uf daz sie
verirten und gewunnen die.
Sie han Bethsuram mit mute

1. Macc. VI. 18—26.

*

3221 vueren 3230 toete 3239 hant

Digitized by Google

1. Macc. VI. 26—32.

gemuret en da zu hute.
Durch daz und al die wile du
niht richtes uberwindes nu
dieselben niht underkumes
snellich irn willen verdrumes,
so mahtu sie betwingen niht,
von en dir grozer dinc geschiht."
Do der kuninc irhorte daz,
er wart zornic, darnach vurbaz
er berief al sine vrunt her
und die vursten der siner her
und ouch die bi den geziten
waren da uber die riten,
darzu von andern landen ouch
vil soldenere zuz im zouch
und von den werdern des meres; —
da wart alles sines heres:
wol hundert tusent an der zal
was vuzgengere uber al,
zwenzic tusent ouch da riten,
elfande der waren mitten
zwene und drizic in der zit
alle wol gelart uf den strit.
Sie vuren durch Jdumeam
unde belagen Bethsuram,
vil manchen tac sie da vahten,
ouch sie bliden da vor mahten.
Die von der burc heruz wanden,
die bliden sie en verbranden
unde werten sich menlichen.
Do begunde Judas strichen,
herab von der hohe er quam,
mit sime volke er vart nam
zu der burc kein des kunges her,

*

3240 gemueret 3242 rihtest uberwindest 3243 underkumest
3244 verdrumest 3256 allez 3259 ritten 3567 wanten
3268 verbranten

Digitized by Google

daz davor lac mit grozer wer. 1. Macc. VI. 32—38.
Der kuninc des nahtes wachte,
vor tage er sich uf machte
unde schicte al sin her do
kein dem wege zu der burc so.
Daz her samte sich mitalle
in strit mit busunen schalle.
62 β Elfanden gremzten sie den mut
und zeigten en roten win gut
und daz saf von den mulberen,
daz sie deste kuner weren.
Do teilden sie die tier vil gar
in iecliche der grozen schar;
iecliche tier wart getan
zu hute tusent rischer man,
wol gewapent ouch sach man sin
uf ir houbit helme erin,
und geriten man vumf hundert
wart ieglichem uz gesundert.
Swa daz tier was da waren die,
war ez hin gienc dar giengen sie,
niender quamen sie von ime,
volgten stete sime schime.
Uf den tieren sach man ouch sin
turme veste waren hulzin,
die bedacten wol ieclich tier,
daruffe waren bliden zier;
ieclich truc zwen und drizic man,
die sich mit maht werden her dan.
Iecliches tieres meister was
in dem turme als ich ez las.
Swaz man der andren sach riten,
waren en zu beiden siten.
Daz her in zwei teil er schicte,
die busunen man irquicte
unde blies sie in dem here,

3279 mitt— 3285 teilten 3291 unde geritten 3295 niendert
3309 bliez

1. Macc. VI. 36—45.

ob da ieman zaghaft were,
daz der irgremzet wurde nu
und deste kuner ouch darzu.
Do die sunne irschein milde
da an die guldinen schilde,
daz gab den bergen widerschin
als ob der glast were vurin.
Ein teil des kunges her dort zoch
oben uf den gebirgen hoch,
die andern in talen strichen
sicher unde ordenlichen.
So wart irweit allez daz lant
und die man alda wonen vant
von der ubermenge so groz
unde des heres lutmen doz
und von ruschen der wapen sarc,
wand daz her was groz uberstarc.
Do hub sich Judas und sin her
in den strit mit menlicher wer;
do vielen des kunges man sa,
wol sehs hundert belagen da.
Jude bruder Eleazar
in deme strite wart gewar
under den andern tieren ein,
daz vor andern luhtende schein
62 γ mit wapen des kunges gekleit
schone unde wol angeleit.
In duhte wie daz da were
der kunic ufe gewere;
des gab er sich do in den tot,
uf daz er sin volc uz der not
brehte und ouch daz er tribe
ein ewic name im blibe:
er spranc kunlich kein dem tiere
mitten in die rote schiere,
da sluc er zu beiden siten

*

3316 vuerin

Digitized by Google

umme sich, man sach ir gliten 1. Macc. VI. 45—49.
mit dem tode vil unde vil,
hin unde her daz was sin spil.
Under den elfant er do quam,
der da den tot von ime nam;
der viel nider zu der erden
und sluc zu tode den werden,
mit dem valle so niderwart
irsluc er disen helt so zart.
Do die Juden sahen den schin
des kunges her so creftic sin,
sie karten do umme wider,
und des kunges her ouch sider
zoch ufwert vaste gegen in
biz zu Jerusalem dort hin
und legert sich zu Judeam;
ouch vor den berc Syon ez quam.
Do machten vride die scharen
mit den in Bethsura waren.
Die samen belegen waren,
kost unde spise enparen,
wan daz lant groz hunger antrat;
des gienc volkes vil uz der stat,
wand der hunger was aldarum:
ez was der erden sabbatum.
Der erden sabbatum genant
daz ist: gemeinlichen daz lant
pflac begen daz sibende iar
mit sulcher vire offenbar:
sie seten keinerleie vruht;
diz was niht wan der Juden zuht.
Gelich so hielden sie vurwar
vur heilic gar daz sibnde iar,
als in der wochen so man pflac
heilic hán den sibenden tac;
sus was der erden angeleit

*

3365 sament 3374 viere 3378 sibende

Digitized by Google

1. Macc. VI. 50—56.

durch nutz halt dekeine arbeit.
Bethsuram der kuninc gewan,
er sazte hutlute daran,
daz sie die burc ime hielden.
Darnach er und sin volc wielden:
sie zugen vor die heilikeit,
manchen tac lagen sie da vreit,
62 δ armbrust, bliden sie en machten,
selbschoz, rutten sie dar brahten
und ot allerleie werc gar,
daz gut zu sturmene was dar.
Dise rihten ouch ir bliden,
wand sie niht wolden vermiden,
sie vahten wider manchen tac.
Wand in der stat niht spise lac,
da von ez was daz sibnde iar
als wir da vor veriahen bar
und die heiden in Judea
ot allez daz verzerten da,
daz Juden gelazen haten,
da von so bleib mit unstaten
in der heilikeit man cleine,
wand der hunger sie gemeine
von ein ander zustrouwet hat
ieglichen wec an sine stat.
Do vernam Lysias alsus,
daz heim kumen was Philippus,
dem Antiochus der kuninc
hate bevolen alle dinc,
do er lebende was dannoch,
unde darzu sinen sun doch,
daz er zu dem rich den zuge
alle dinc im underbuge,
ouch weren mit im kumen me
von Media und Perside
daz volc dar nach des kunges wort,

*

3391. 3392 *in d. Hs. am rand.* 3403 manne

Digitized by Google

mit im was hingezoget dort, 1. Macc. VI 56—62.
wand er suhte unde wefte
entfan des riches geschefte.
Lysias ilte mit iagen,
zu dem kunge wart er sagen
und den herzogen mit clage:
„Uns get hie ab alle tage,
wand wir spise haben cleine.
Nu seht ir wol algemeine:
die stat, die wir belegen han,
ist wol gemuret, ouch daran
sul wir denken vur daz riche,
daz uns daz dort iht entstriche.
Nu geben wir die rehten hant
disen luten alhie benant
unde machen vride mit in
ouch mit al irme volke hin,
lazen sie tun nach irre e,
als sie taten da vor ouch me.
Um daz wir haben gar versmat
die reht, also ir e begat,
des sint sie in zorne entbrant
kegen uns hertlichen gewant."
Dem kunge wart vol gevallen
die wort und den vursten allen;
der kuninc sande do da hin
unde machte vride mit in.
62 c Jene den vride entfiengen,
mit eiden sie daz begiengen,
daz en der kuninc swur alhie
und alle sine vursten vri.
Juden giengen uz der vesten
verliezen sich zu den gesten.
Also zoch der kuninc hin in
uf den berg Syon, daz wart schin;
do er die vesten so irsach,

*

3425 habent 3428 gemueret 3435 tuen 3443 sante

Digitized by Google

1. Macc. VI 62—VII 1

zuhant sinen eit er do brach,
wand er die muren hiez sider
um und umme legen nider.
Darnach karte der kuninc doch
snellich wider zu Antioch;
da vant er Philippum zuhant,
daz die stat was an en gewant,
unde herschte uber die stat.
Der kuninc do mit craft zu trat
unde gewan die stat mit maht,
mit gewalde er sie anvaht.

Daz sibnde capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!

Des iares anderhalb hundert
und eines daruf gesundert
Demetrius Seleuci sun
begunde sinen wec sus tun:
er vur hin uz Rome der stat
mit wenic mannen, sin wec trat
ufwert hin zu Maritimam,
in eine stat er dar bequam.
Maritima daz waren lant
gelegen bi des meres strant.
Alda bleib er kuninc vurbaz.
Scholastica sprichet uf daz,
do Demetrius iunc were
daz en do mit grozer swere
hate vertriben dannen sus
der edle doch Antiochus;
der was sin vetter da geborn.
Darumme hat er im irkorn
so hin zu Rome sine vart,
da er sere clagende wart
uber sinen vettern alda.
Etsliche wile ouch darna

*

3461 herschste 3470 stust (!)

Digitized by Google

vernam er also die mere, 1. Macc. VII 2—8.
daz Antiochus tot were
sin vetter, des vur er sider
hin zu sime lande wider.
Do er sus in des riches clus
was kumen, siner vetre hus,
do vienc daz volk Antiochum
unde Lysiam ouch, darum
daz sie ime die brehten hin;
und do er vernam iren sin,
62ζ do sprach er: „Niht enwiset mir
ir antlitze, daz ist min gir.“
Do tote daz volc zuhant sie.
Demetrius besaz nu hie
sines riches stul, und darnach
uz Israhel man kumen sach
zuz ime die kundigen man
und iren herzogen voran;
Alchimus hiez der und darin /
ein bischof wold er worden sin.
Die saiten uz dem kunge do:
„Judas und sine brudre so
hat alle dine vrunt und uns
von unsern landen mit unguns
vertriben unde veriaget
und die helfer hart geplaget
des kunges und siner riche
ouch die verwustet geliche.
Des sende einen man da hin
dem vurwar geloube din sin,
der daz selbe gesehe, an
waz er uns alda hat getan.“
Do irkos uz den gemeinen
der kung siner vursten einen:
Bachidem man den selben hiez,
here uber daz groze vliez

*

3501 toete

Digitized by Google

1. Macc. VII 8—14.

was er in deme riche dort
und dem kunge getruwe vort.
(Daz groze vliez was Eufraten
also hate ez namen den).
Den sande er gar besehen
waz von Jude wer geschehen,
ouch Alchimum den sundere
sazte er so daz er were
in wirdikeit der priesterschaft,
dazu bevalh er im mit craft
sich rechen mit rachen swinden
an den Israhelin kinden.
Sie irhuben sich zu Juda
mit vil grozem volke darna.
Do sie in daz lant hin quamen,
mit listen wurden sie ramen
zu Juda ir boten senden
mit sinen brudern behenden.
In valsche sprachen sie die wort,
die sich zu vride zugen dort.
Doch daran karten sie sich niht,
sie westen valsch sin die geschiht,
wand sie ein groz her da sahen.
Zusamne quamen do gahen
die meistre der Juden zu den
Alchimo unde Bachiden
unde vragten sie der mere,
wie unde waz nu reht were.
63 α Mit sinen brudern doch Judas
an disen reden doch niht was.
Also suhten zum ersten an
vride die wirdigesten man
uz den Israhelin alda,
und dieselben sprachen isa
von deme bosen Alchimo
(sie wanden daz ez were so):

*

3538 grozeme 3559. 3560 *stehn oben an der seite, die richtige*

Digitized by Google

„Ez ist kumen ein priester man 1. Macc. VII 14–19.
von Aarons samen her dan,
der uns niht betruget vurwar."
Alchimus machte rede clar
zu vride unde gemache,
ouch swur er uf al die sache,
daz er en niht wolde schaden
gar alles leides entladen
und alle ire vrunt also.
Der wort geloubten iene do.
Alzuhant er ir sehzic vienc,
den tot er an en do begienc
uf einen tac alzumale.
Do wart irschrecken mit quale
in dem volke von Israhel.
Daz volc in die rede geviel
unde sprach: „Ez ist niht warheit
in ime noch gerehtikeit,
wand er gebrichet uf der stat
daz er uns hie gelobet hat."
Bachides von dannen ufbrach
doch mit sime volke darnach,
von Jerusalem nam er slac
Betsetham er alda belac,
ouch sande er umme gahen,
vil des volkes er liez vahen,
die vor im gevlohen waren,
etsliche zuhieb er zwaren
unde warf sie in einen sumpf
gar zuhouwen ieglichen rumpf.
Also vant man war gebliben
daz da bevor stunt geschriben:
„Sie han diner heiligen gut
vorgozzen, ir vleisch unde blut
umme Jerusalem abe,

*

stelle ist durch die neben v. 60 und 61 geschriebenen buchstaben a b *bezeichnet.* 3588 zuhiv 3590 zurh. 3593 hant

Digitized by Google

1 Macc. VII 20—26.

nieman ist der sie begrabe."
Bachides bevalh Alchymo
allez daz lant und tet im do
darzu hulfe, daz er debaz
ez betwungen behielde daz.
Selber vur hin do weges des
zu dem kuninge Bachydes.
Alchymus tete vil genuc
durch siner priesterschaft gevuc,
zuz im allez daz volc karte
daz Israhel leides warte.
Des tet er plage manicvalt
groz in Israhel mit gewalt.
Judas sach al die ubel an,
die Alchymus hate getan
63 β und die mit im pflagen grunen
an den Israhelen sunen;
vil mer hat er getan an in
bosheit danne der heiden sin.
Da vur Judas in al die lant
Judee unde uberwant
die man, die verwusten pflagen
daz lant in so manchen plagen.
Alda bleib Judas bi der vur,
daz er in kein ander lant vur.
Alchymus irsach, daz Judas
alda uber en kumen was
mit den die bi ime waren.
Des begunde er wec varen
hin zu dem kunge in sin lant,
wand ime wart daz wol irkant,
daz er sie niht mohte liden,
er besaite sie in niden
kegen dem kunge an untat;
al sine rede daruf trat.
Der kuninc do einen sande

*

3631 sante

Digitized by Google

Nycanorem man den nande, 1. Macc. VII 26—31.
uz den vursten man en weste
edil und einer der beste,
er was ubende vientschaft
kegen der Israhelen kraft.
Deme gebot er in seren
der Juden volc gar verkeren.

Zu Jerusalem er hin quam,
groz volc er da mit ime nam,
an Judam er sande botschaft
ouch sinen brudern uf vruntschaft
mit vridelicher rede haft.
Alsus was der worte geschaft:
„Ez sal niht strit sin zwischen mir
und uch, des sult gelouben ir;
dan ich wil zuz uch hinkumen
mit wenic luten durch vrumen,
daz ich uwer antlitze se,
ouch in vride so daz gesche."

Die wort alle valsch waren gar,
doch quam er zu Jude aldar,
sie gruzten einander beide
vridelicher worteweide.
Darunder was do gemischet,
daz die viende irwischet
wolden haben alda Judam,
den daz die rede doch vernam
Judas, wie daz sie mit valscheit
ime da heten nu verleit.
Judas von ime entwischte,
zuhant hinwec er sich rischte,
niht me liez er im geschehen
sin antlitze an zu sehen.
Do prufte Nicanor vurwar
wie sin rat entblozet was bar.
63 γ Des zoch er kegen Juda sit

3632 nante 3641 sante* 3653 gruezten 3660 hetten
3665 pruefte

Digitized by Google

1. Macc. VII 31–37.

unde hub mit im einen strit.
Bi Capharsalama belac
Nicanors volkes uf den tac
alda bi vumftusent mannen,
doch entwischten ouch von dannen
Judas mit sinen in der zit,
sie quamen in die stat David.
Uf den berc Syon man do sach
Nicanorem kumen darnach;
kegen ime da uzgiengen
des volkes priestere, entfiengen
in vil vridelichen alda,
ouch die Holocaustomata,
die man zu opfern stete pflac
vor den kuninc uf gut beiac,
zeigten sie im in den sachen.
Nicanor begunde lachen
unde daz opfer versmehen
ez vermeilen und unwehen;
man horte en ouch veriehen
hochvertige wort geschehen,
die hant man en ufheben sach,
in zorne swur er unde sprach:
„Ob man mir hie antwortet niht
Judam unde sine zupfliht
in mine hende, so wil ich
mit dem vure gerechen mich.
Diz hus ich damit verdrume
zuhant so ich wider kume.“
Hin vur er mit sinem here
in grimmiges zornes swere.
In giengen die priestre vurwar
traten vor des tempels altar,
mit weinden ougen sie baten,
dise rede sie da haten:
„Here du has irkoren dir

*

3694 vuere 3703 hast

Digitized by Google

diz hus hie, darumme daz wir 1. Macc. VII 37—43.
dinen namen darinne san
sullen bitten und rufen an.
An disme menschen rache tu
und an sime here darzu,
daz sie vallen von dem swerte;
gedenke des schimpfes verte
den sie kein dir pflagen triben,
laz sie niht uf erden bliben!“
Nicanor sinen wec do maz
von Jerusalem hin vurbaz,
zu Betheron er da belac;
kegen ime dar kumen pflac
ein volk des landes Syrie.
So zogte Judas vorbaz me
mit driu tusent mannen dar nach;
alsus er sin gebete sprach:
63 b „*Der* uzgesanden mengen hort
des kunges Sennacherib dort
here die verspotten dich gar,
des quam din engel von dir dar
der irsluc des volkes zu stunt
hundert vumf und achzic tusunt.
Also diz volc hie vernihte
nu in unser angesihte,
durch daz die andern ouch wizzen,
daz er sich hat des gevlizzen
boslichen gesprochen gemeit
der grozen diner heilikeit.
Nach siner bosheit in rihte,
here; daz ich an dich pflihte“.
An dem drizenden tage dar
des manden der da hiez Adar
(den sprichet Scholastica hie,
daz er genant der Merze si),
zusamne hart der strit do gienc.

*

3718 zoyte 3721 Die uzgesanten 3735 drizende 3737 hi

Digitized by Google

1. Macc. VII 43—49.

Got unser here des verhienc,
daz Nicanor der erste was,
der tot viel nider uf ez gras,
und do sin volc des wart gewar,
ir wapen sie verwurfen gar
unde vluhen on underlaz.
Judas en volgete vurbaz
mit sinen einen ganzen tac,
daz ez alles was slaha slac,
von Adasor biz daz sie da
so hin quamen in Gazara.
Die busunen blies man nach in
zu zeichen des siges gewin,
und alle die darumme do
waren in deme crange so
Judee uz den castellin,
die begunden helfen vellin,
sie bliesen ouch er hornir sau
unde slugen vaste mit an.
Also wurden sie verderbet
mit dem swerte tot beerbet.
So lange man daz an en treib,
daz ir keiner lebende bleib.
Iren roub sie namen allen,
darnach wurden sie ouch schallen,
Nicanoris houbet sluc man
unde die rehten hant her dan,
damit er hate gesworen
hochvart gesprochen bevoren;
die hiengen sie beide so vort
kegen Jerusalem aldort.
Und daz volc wart von vreuden vro,
begiengen den tac vrolich ho,
sie sazten alle iar den tac
so der drizende kumen pflac
63 e des manden Adar ewic sten,

*

3748 allez 3751 bliez 3754 dem

Digitized by Google

so solde man en ie begen. 1. Macc. VII 49—VIII 4.
Daz lant nach der selben sache
niht lange bleib mit gemache.

Daz ahte capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!
Judas vernam so die mere,
namhaft weren die Romere
unde mehtic an gewalde;
ouch die mere man im zalde,
swes man an en pflac begeren,
gutlich sach man des geweren,
und alle die zuz en suhten
mit vruntschaft sie die beruhten.
Vurbaz ouch me vernamen sie,
Judas unde die sinen hie,
daz die Romer mit grozer craft
an striten waren sigehaft;
sie betwungen Galaciam,
den zins man von den selben nam,
und in Hispanienlande dort
wart groze tat von en gehort,
wie daz sie samten mit gewalt
hort silber goldes manicvalt,
der in den landen wesen pflac.
Von irme rate manchen tac
sie ouch besazen alle lant,
und die verre von en gewant
waren unde ungelegen,
sach man sie mit vride pflegen.
Swaz kunge wider sie waren
und wolden kegen sie varen,
die wurden alle geslagen
mit vil manchen grozen vlagen;
swaz der andern uber do wart,
gaben en zins ierlich vurwart,

*

3790 und

1. Macc. VIII 4—10.

unde den Persen Philippum
der kuninc was Cetheorum
ouch andre die mit unfugen
ir wapen kegen sie trugen,
mit strite sie die behielden
und ir mit gewalde wielden,
darzu Antiochum noch me
den grozen kuninc Asie,
der gegen sie wolde striten;
er hate bi den geziten
wol zwenzic hundert elfande
ritender man da irkande
unde der wagne in dem zil
der was ein her groz ubervil.
Von en was ez gar enteret,
der kuninc wart uberheret,
wand sie en lebende viengen,
gisel sie von im entfiengen
63 ζ unde sazten do uf en daz:
en alle iar zinsen vurbaz,
und alle die nach im quemen
von den wolden sie zins nemen;
ouch namen sie von im die lant
Juden, Medos, Lydos genant,
(die lant waren von den besten,
die sie in den richen westen)
unde gaben sie vurbaz hie
eime kunge hiez Eumeni.
Darumme ez do darzu quam,
die da wonden zu Helladam
wolden in die lant hinzogen
urlouges da han gepflogen.
Die Romer daz do irvrieschen
einen herzogen sie hieschen,
den hiezen sie da hin varen,
der streit dort mit ienen scharen.

*

3834 Judorum Liddos 3837 hi 3840 wonten Eladam

Digitized by Google

Manchen man er von en irsluc, 1. Macc. VIII 10—15.
gevangen er sie herab truc
darzu ir wib und ouch ir kint,
und ir lant besazen sie sint,
ir muren sie gar zubrachen,
noch me sie sich an en rachen:
sie behielden sie noch hute
zu dienen vor eigen lute,
darzu gar die andern riche
werdre des meres geliche
und ot allez swaz ir was gar,
die sich wider sie sazten dar,
die entwurren sie manicvalt
und behielden sie mit gewalt.
Ire vrunt und ouch alle die
mit gemache en bliben bi,
die behielden sie in vruntschaft
unde beherten mit ir craft
alle die kunincriche da,
sie weren verre odir na;
swer iren namen irhorhte,
der muste ir haben vorhte,
sweme sie hulfe taten schin,
uf herschaft der moht *sie* wol sin,
swen sie ouch niht wolden haben
an herschaft der muste snaben;
man saite von en al ere,
sie waren gehohet sere.
Doch in allen disen vugen
nieman was, die kronen trugen
noch purpur an sie geteten,
durch daz sie niht hochvart heten.
Einen hof sie ouch do machten
darinne sie stete sachten
mit rate allerleie dinc:
alsus vil was des rates rinc:

*

3870 der mohtes wol 3876 niemant

Digitized by Google

64 α 1. Macc. VIII 15--20.

drihundert unde zwenzic al
was der ratlute an der zal;
swaz billich unde daz reht hat
des gab al die gemeine rat.
Alle iar sie sazten einen
iren landen algemeinen,
deme waren sie undertan
und darzu alle ire man.
Bi en was niht lieb noch leide,
reht was ir aller bescheide.
Daz irvriesch allez Judas do
die geschiht von den Romern so.
Judas begunde also tun:
er las uz des Johannes sun
Eupolenium da genant,
und einen darzu er ouch vant
der hiez Jason unde was kint
Eleazaris, dar nach sint
er hiez zu Rome die varen
eine botschaft wol bewaren,
machen mit en ganze vruntschaft
mit gewisser geselleschaft,
daz sie en zu helfe wurden
vrien von der Criechen burden.
Sie sahen daz die Criechen da
in giengen zu verderben na,
uf daz sie Israhelen lant
an ir dienest heten gewant.
Hin namen die gesanden swanc
zu Rome, der wec was vil lanc,
in den hof quamen sie dort hin
unde sprachen gutlich zuz in:
„Judas Machabeus genant
unde sine brudre irkant
ouch die Juden und al ir lant
han uns here zuz uch gesant,

*

3911 gesanten 3918 hant

Digitized by Google

daz wir mit uch sullen machen
vruntschaft vride in den sachen,
vil ganze gesellen bliben,
uwer vrunt sult ir uns schriben."
Do die rede geschach so vol,
sie behaite den Romern wol;
wider schriben die Romere
in erinen tafeln mere,
daz alle die sache were
stete, die sie wurben here.
Zu Jerusalem gewisse
sie die sanden zu dehtnisse.
Vurbaz diz was der worte sin,
die sie ouch schriben aldort hin:
„Wol unde selic muzen sin
die Romere und ouch mit in
der Juden volc alzumale
in mere uf erden wale.
64 β Ewiclich si von en verre
vient unde swertes werre!
Ist daz die Romere ieman
sie mit urlouge grifet an
oder irre vrunde keinen,
so sullen die Juden meinen
von ganzem herzen en helfen
ane allez widergelfen,
nachdem und daz die zit zuseit;
selber sullen sie sin bereit
mit ir kost mit schiffen eben,
daz man en niht durfe geben
wapen noch keinerleie gut,
also duht ez die Romer gut,
zu allen ziten undertan
so man ir hulfe wolde han.
Daz selbe solden ouch sider
die Romer kein en tun wider,

1. Macc. VIII 20–27.

*

3924 Romeren

Digitized by Google

1. Macc. VIII 27—IX 1.

swen die Juden not antrete,
daz man en al die dinc tete,
die da vore gesprochen sin
an allerleie valsches pin.
Nach disen worten vorbenant
sal ez gar stete sin bekant.
Kegen einander daz halden
unde des mit truwen walden."
Sie schriben ouch *des* urkunde,
ob ieman her nach iht vunde,
daz gut oder nutze were,
daz solde bliben gewere
also mit ir allersam gunst.
„Wir haben ouch mit schrifte kunst
geschriben dort Demetrio:"
(sus sprachen die Romere do),
„Warumme hastu betrubet
unser vrunt in leit geubet,
die Juden die uns gevellic
mit truwen wol sint gesellic?
Klagen sie uns anderweide,
daz du en iht tust zu leide,
so sal dir strit von uns werden
in dem mere und uf erden."

Daz nunde capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!
In den sachen Demetrius
vernam unde horte alsus,
daz Nicanor was mit plagen
und alle sin volc irslagen.
Do sande er anderweide
Bachidem Alchimum beide;
die hiez er mit sinen scharen
so hin in Judeam varen.
Mit en sand er daz grozte her,

*

3963 des *fehlt* 3964 iemant 3985 sante 3987 di 3989 santer

Digitized by Google

daz er mohte haben zu wer. 1. Macc. IX. 1—7.
64γ Die vuren hin des weges da,
der so hin gienc kein Galgala,
sie belagen alumme ot
eine stat die hiez Masalot,
die da ist in Arbellis dort;
die gienc vor en hin uber vort,
wand sie die gewunnen; darnach
groz slaht an den luten geschach,
und in dem ersten manden do
iares anderhalb hundert so
darzu noch zwei iar ufgezalt,
do zugen sie hin mit gewalt
zu Jerusalem grozer guf;
binnen des so machten sich uf
zwenzic tusent vuzgengere,
ouch zwei tusent uz dem here
geriten da mite waren.
Do quam Judas zu gevaren
der legte sich zu Laysan,
mit im waren dritusent man,
die der erliche gute helt
im selber hate uzirwelt.
Und *daz* volc sach daz her so groz,
in ir herze ein vorhte schoz,
da von zugen sich sine man
ir vil von sime here dan.
Bi ime bliben gesundert
der sinen niht wan achthundert.
Do sach Judas die vluht so groz
sines volkes, daz von im vloz,
und der strit was im an der hant.
Sin herze man betrubet vant,
wand er hate niht der zit hie,
daz er mohte gesamnen sie,
des wart sin herze so swere

*

4007 mitte 4013 Unde volc

Digitized by Google

1. Macc. IX. 7—12.

vil na alles trostes lere.
Doch sprach er zu sinen isa,
die dannoch waren bi im da:
„Wir sullen uns noch uf machen,
kegen unsern widersachen
striten die wile wir mugen.“
Sie sprachen: „Daz wil niht tugen.
Unser ist wenic beneben;
vristen sul wir unser leben.
Bezzer ist, wir keren nider
zu unsern luten hin wider;
mit en allen wir her kumen,
so mugen wir strit gevrumen.“
Judas der sprach: „Daz abe si,
daz ich wolle nu vliehen hie!
Ist die zit uns kumen also
zu sterben, so sterbe wir vro
vor unse vrunt vurbaz mere,
machen niht vlec unser ere.“
64 d Uf brach uz dem leger daz her
unde zoch kein disen dort her,
daz ritende volc Bachidis
da in zwei teil geteilet is,
vor dem her vuren die schutzen
mit den vuzgengeren nutzen,
die mit spiezen unde grellen
in striten wol kunden vellen.
Darnach mit den aller ersten
warn die besten und die hersten;
in dem einen teile benant
was Bachides zur rehten hant.
Beide teil waren so gar groz,
daz ir dekein zal was genoz.
Die beide vinster neten sich
Jude groz unde engestlich,
ir busunen sie uf bliesen;

*

4040 vlihen hi 4055 teilen 4059 nehten

Digitized by Google

daz selbe mohte man kiesen
in Jude rote, da man ouch
mit sinen busunen zu zouch.
Al die erde wart irbiben
von dem daz zusamne triben
die roten, da von was dummern
unde gar grulichez lummern.
Sus striten sie den morgen an
den tac unz an den abent dan.
Do irkos Judas vil witen
daz teil uf der rehten siten,
vil sterker unde me was des,
darinne was ouch Bachides.
Kegen den quam Judas varen
mit den die da kune waren
und ummeslugen daz teil gar,
daz man sin vluhtic wart gewar.
Nach volgete en Judas hie
biz zu dem berge Azothi.
Des wart gewar daz linke teil,
wie ienen geschach daz unheil,
zu volgene was en do gach,
Jude zogten sie hinden nach
und den sinen uf den rucke.
Dise sahen ire tucke;
kein manne wart da man gewant,
ieglicher wol den sinen vant,
des wart der strit gesweret hart
vil sterker dan er ie gewart.
An sprengte Judas der degen,
strites wold er mit en pflegen,
lebens hat er sich irwegen.
Got bat er um sinen segen,
die arme begund er regen
swingen den vienden kegen
mit vil starken grozen slegen.

1. Macc. IX. 13—17.

*

4079 hi 4092 wolt

Digitized by Google

1. Macc. IX. 17—19. 64 s

keinen pflac er da niht hegen,
der wart er vil niderlegen,
al daz her muste irwegen,
sus wart er nach tote stegen;
nieman endarf darnach vregen,
ob sie bezzern man gesegen
ie also mit luten egen.
Wacha, wach, wie gienc er vegen
allen enden uf den wegen,
keiner dorfte da niht tregen,
swem er sich begunde negen.
Entfan
noch van
niht geschan;
ane wan
man mohte an
dan sehen slan
san manchen man,
swan er began,
gran zan was da bloz mit grisgran,
ran bran uz wunden heizer tran,
ban han todes wart sie an gan,
wan stan must ir vil satel lan.
Er warf die heiden uf den plan,
daz en daz leben gar entran,
so wol wart ez von im getan,
daz ez nieman volsagen kan.
Vil viel ir von siten beiden
der juden und ouch der heiden,
da belac der werte Judas;
swaz der sinen noch bi im was,
die niht waren da irslagen,
die sach man wec vluhtic iagen.
Darnach sine brudre quamen
Jonathas, Symon en namen,
begruben en in daz grab hin

*

4102 Niemant 4127 werde

Digitized by Google

dort siner vetre zu Modin. 1. Macc. IX. 19—24.
Nu kumt Scholastica loufen,
die giht: sie musten en koufen
vor den vienden den lichan,
e dan sie en liezen von dan.
Groz wart Israhelis clage
lange darnach manche tage,
da wart schrien unde weinen
uber al von den gemeinen
und ouch sufzen unde iamer,
wand sie sluc des leides hamer.
Des mohten sie niht gedagen,
sie begunden alsus sagen:
„Wie iemerlich han wir verlorn,
der uns zu heile was geborn
dicke Israhel irloste
mit sime lieblichen troste!“
Andre rede haten sie vil,
da mit sie pflagen iamers spil.
64ζ So gar vil manche groze tat
Judas alhie begangen hat,
die halt niendert sint beschriben
durch vil underwegen bliben.
Des sal sin gehugnis immer
bliben unde vergen nimmer.
Daz andre buch Machabei
noch ufhebet den heren hie
mit vil mancher schonen geschicht,
der diz erste beschribet niht.
Nach Jude tode ez geschach,
die ubeltetigen man sach
in Israhel allen enden
sich ufrihten unde wenden,
so daz sie aber uf quamen.
In den tagen wart bi namen
gar groz hunger, darzu daz lant

*

4160 hi

Digitized by Google

1. Macc. IX. 24—31.

wart gar an Bachidem gewant.
Bachides uzkos sundige
lute arc unde kundige,
die sazte er zu heren zal
in deme lande uberal;
die suhten al umme unde
vorschten vlizic zu der stunde
nach des lieben Jude vrunden.
Swa sie der dekeinen vunden,
die vurten sie Bachide vur;
der tet nach siner willekur
mit en swie er wolde, gar vil
uz en hat er schimpf unde spil.
Ouch in der zit Israhel wart
so gar ser betrubet und hart,
daz sie bi al iren kunnen
grozer leide nie gewunnen,
sidir dem tage und daz sie
propheten nu enparen hie.
Jude vrunt sich samenden do,
sprachen zu Jonathe also:
„Sint dem male und daz nu ist
hie tot Judas in dirre vrist,
so ist ime nieman gelich
nu lebende also menlich,
der uns vorvehte kegen in,
die unsers volkes vient sin;
des kiese wir dich nu hute
an siner stat, unser lute
vurste saltu vurbaz wesen;
darzu han wir dich irlesen:
du salt uf dis volkes siten
alle unser strite striten."
In der zit entfienc Jonathas
daz vurstentum, unde er was
an sines bruder stat alda

*

4189 samenten

Digitized by Google

Jude, dem er volgete na. 1. Macc. IX. 31—37.
65 a Daz vernam also Bachides
unde der wart do remen des,
daz er Jonatham sluge tot.
Jonathas vernam wol die not
unde ouch sin bruder Symon,
al ire vrunt horten davon.
Hin vuren sie unde vluhen
in die wiltnis sie sich zuhen,
genant Thecue, seht aldar
sazten sich bi den se Asphar.
Bachides daz irvriesch vurwar.
Er fur mit sime volke gar
eines sunnabendes so hin
uber den Jordan ouch nach in.
Jonathe des do wol gezam:
sinen bruder Johannem nam
er, der da was ein leitere
ouch des volkes in dem here.
Bi dem liez er sere bitten
die vrunt mit vruntlichen siten
Nabotheos, daz sie geben
Johanni die wapen eben,
die er en davor hate an
selber zu behalden getan,
die was gar riche unde gut.
An en quamen durch strites mut
Jambri sune und Madaba
und irslugen Johannem da;
sie namen vil gar alzuhant
allez daz man bi ime vant,
sie vurten daz hinwec mit in,
gar sie behielden den gewin.
Nach den geschehenen dingen
sach man botschaft so hin bringen
Jonathe unde Symoni,

4226 sitten

Digitized by Google

1. Macc. IX. 37—40.

ez wolden die sune Jambri
hochzit groz machen uberlut
unde vurten heim eine brut
grozer hochvart von Madaba,
und die were tohter alda
von den grozen vursten her dan
uz den geslehten Chanaan.
Do wurden ouch die helde gut
gedenken ires bruder blut:
uf furen sie zu den bergen,
wurden sich darin verbergen
under des gebirges dache.
Sie sahen dorther mit krache
varen michel groze rotte,
daz volc mit hochvart da trotte
mit mancher zierheit wol bereit.
Kegen en ouch dort here reit
zu vorderste der brutegum,
beneben was ime alum
65 β sine brudre unde vrunde
mit mancher truhte urkunde;
puken, harfen unde pfifen,
mancherleie seitengrifen
was da mit ubermute vil,
ouch pflagen sie der wapen spil.
Binnen des sach man her schinen
Jonatham unde die sinen;
uz dem leger sie her brachen
an sie slugen unde stachen,
iren bruder sie wol rachen;
sie wurden sie nider schachen,
unz daz sie alle belagen
beide wunt und ouch irslagen.
Swaz der andern da uber wart
namen in daz gebirge vart,
al ir habe nam Jonathas,

*

4259 brutegoum

Digitized by Google

iener vreude ein klage was, 1. Macc. IX. 41—49.
ir seitenclanc larte weinen,
ir brutlouft wart iamer scheinen.
Also rach Jonathas vil gut
mit sinen vrunden wol gemut
Johannis sines bruder blut;
wider zugen sie vreuden vrut
zu dem Jordane binnen des.
Daz irvriesch zuhant Bachides,
der quam mit grozeme here
biz uf des Jordanis vere
an der sunnabende tage.
Diz was do Jonathe sage:
„Wol uf wir sullen nu vehten
unser viende verehten.
Seht ez ist hute also gut,
daz man strit vor daz rehte tut,
als ez gestern was oder e;
der zit darf man niht ahten me.
Vor uns enkegen ist der strit,
der Jordan uns alumme lit,
mot unde gesprinc bi uns sint,
niht wege man von hinnen vint.
Dan rufet in den himel hie,
daz uch tut unser here vri
von der viende henden nu.“
Mit demselben sie sprengten zu.
Jonathas do schicte zuhant
zu slage sines selbes hant
uf Bachidem, der vor im vloch,
do er die hant uber en zoch.
Vurbaz irsprengte Jonathas
mit ime swaz der sinen was
und swemte uber den Jordan
vaste nach den vienden dan.
Da belagen Bachides man

*

4289 —abenden 4302 vrie 4303 vienden

Digitized by Google

1. Macc. IX. 49—54.

vollic wol tusent ane wan.
65 γ 4315 Darnach quam mit den andern hem
Bachides zu Jerusalem,
er murte do in Judea
dise stete genant hie na:
Ersten die veste Jericho
4320 unde Amynaum also,
Betheron, Bethel, Thanathan
Phara, Topho; die alle san
murte er gar mit muren hoch,
wol wurden sie beslozen och
4325 mit hute vil wol bewaret.
Darinne waren gescharet,
die urlouge solden triben
der Israhel vient bliben.
Bachides noch me da begienc,
4330 wand er zu einer stat bevienc
Bethsuram unde Gazara,
ouch die hohe murte er da
mit muren ieglich alumme,
genuc spise er dar umme
4335 legte in die vesten aldar
und volkes groze hulfe gar.
Von des landes vursten gezam,
daz er ir kint zu gisel nam;
die sazt er uf die hohen hin
4340 zu der stat Jerusalem in
alda bliben sie in hute.
Ouch Alchymus der ungute
im iare anderthalbhundert
und dri, do wart er irmundert,
4345 daruf des andren manden do
er sprach unde gebot also,
des huses innersten muren
gotes unde die figuren
der propheten solde man gar

4316 Bachidem 4339 satz 4343 In

Digitized by Google

ir werc zubrechen offenbar. 1. Macc. IX. 54.
Den text wir nu niderlegen,
wellen uzlegunge pflegen.
Prophetenwerc wart hie genant,
waz daz was vernemet zuhant.
Do der tempel hie vore was
wider gebuwet als ichz las
von vier mannen, genennet sus
Zorobabel unde Jesus,
Aggeus und Zacharias
der andern zweier name was,
Zorobabel was gezogen
genant der Juden herzoge,
so hielt Jesus den grozen hof
der juden oberste bischof,
die andren zwene da larten
darzu daz volc sie *ie* karten,
daz ez mit gute und arbeit
half machen den tempel gereit.
65 b Dise viere da volbrahten
den tempel mit grozen ahten,
darnach uberlanc ouch quamen
zwene haten alsus namen:
zum ersten der priester Esdras
nach deme quam Neemias,
ieglicher vleiz sich ie daran,
swaz er gebrechen dar sach han
an dem tempel niht volkumen,
daz volbrahten sie mit vrumen;
ouch wart von en daran geleit
mancherleie groze zierheit;
beide uz und in dem templo
volbrahten sie vil zierheit do.
Dise dinc, die sie sus taten
dem templo żugeleit haten,

*

4362 herzogen 4366 ie *fehlt* 4380 zirheit 4381/4382 *stehn in der hs. neben vers 79. 83. 84.* 4382 zirheit

Digitized by Google

1. Macc. IX. 55—59.

daz hiezen werc der propheten,
wand die selben da vor reten.
Mit disme hub an Alchymus
er remte mit dem kleinen sus
zustoren, daz die ersten man
wol haten zu bereitet dran.
Swenne daz were geschehen,
so wold er den tempel smehen
unde en vil gar zubrechen,
sus was sines mutes zechen.
Grifen aber her wider zu
lesen in deme texte nu.
Do wart begunnen der unvuc,
zuhant daz paralis irsluc
Alchymum, daz er niht mohte
sprechen ein wort, daz im tohte.
In der zit er also irstarb,
mit grozen pinen er verdarb.
Do Bachides disen tot sach,
er irhub sich zuhant darnach
zu dem kunge hin zu lande;
nach dem man zwei iar irkande,
die diz lant mit gemache bleib
unde urlouges niht entreib.
Aber die sundigen losen
uz Israhel wurden kosen:
„Seht Jonathas ist an angest
mit gemache itzunt langest
gewesen sicher manche zit,
darumme sullen wir nu sit
Bachidem dort here vuren,
der sal sie vil gar zustoren,
vertilgen sie in einer naht
en unde alle sine maht.“
Sie machten sich hin uf der stat
und gaben Bachidi den rat;

*

4392 wolt 4405 kunige

Digitized by Google

der rihte sich zu uf den sin, 1. Macc. IX. 60—65.
daz er mit volke queme hin.
Sine brieue er vor sande
den die er sine vrunt kande
65 s 4425 dort in Judea noch wonhaft,
sie solden durch sine vruntschaft
Jonatham unde die sinen
beide vahen unde pinen.
Doch mohten sie getun des niht,
4430 wand en wart kunt wol die geschiht.
Jonathas vienc zum ersten an
der lantheren wol vumfzic man,
die liez Jonathas verderben;
dannen sach man en do werben,
4435 zu Bethessen wart er varen
und alle die mit im waren.
Die stat in der wiltnisse lac
wuste gewesen manchen tac,
die wurden sie wider vesten.
4440 Bachides mit sinen besten,
und allez daz er mohte han
do ez im dort wart kunt getan,
er bebotte in Judeam,
mit grozer kraft er so hin quam,
4445 er legte sich mit luten den
obwendic der stat Betthesen;
die belac er vil manchen tac,
daz er stetes urlouges pflac;
ouch bliden sie darvor machten.
4450 Jonathas begunde ahten,
wand er liez da uf guten rat
den bruder Symon in der stat;
selber zoch er hin in daz lant
mit ein teil luten im benant,
4455 da regt er ungemeclichen,
liez immer me dazu strichen

*

4423 sante 4424 kante

Digitized by Google

1. Macc. IX. 66—71.

unde irsluc Odaren dar
mit allen sinen brudern gar,
ouch Phasserons sune alle
irsluc er in todes valle
in ires selbes wonungen.
Also Jonathe zu sprungen
craft unde maht und allez gut,
im wuhs teglich ein guter mut.
Symon unde sine helfer
ouch zugen uz der stat dort her
unde verbranden die bliden,
do mohte man niht vermiden
beide striten unde slahen
von beiden siten geschahen.
Do wart Bachides geswachet
enteret vil cranc gemachet,
wand daz er hate ufgeleit
daz was verdorben al gereit.
Bachides do irzurnet wart
da uf die bosewihte hart,
die en also haten gelart
in daz lant hin wider gekart;
65 ζ er totet ir ein michel teil.
Swaz noch der sinen waren heil,
mit den dahte er zu lande.
Do Jonathas daz irkande,
der sande sinen boten hin
zu Bachide uffe den sin,
daz sie vride zwischen en da
machten, unde ouch me darna:
allez daz da gevangen was
wolde wider han Jonathas.
Bachides wart daruf gewant,
waz Jonathas hate benant,
daz er ez vil gerne tete;
er machte allez daz stete,

*

4467 verbranten 4474 vertorben

Digitized by Google

des die boten zu im gerten; 1. Macc. IX. 71—X. 2.
ouch swur *er* mit eiden herten,
er wolde kegen Jonathe
vurbaz sich setzen nimmer me,
die wile man en leben sach
wold er im tun kein ungemach.
Zumale er im wider gab,
swaz er dem lande da vor ab
Judea hate gebrochen,
daz gevangen was gesprochen.
Also vur er hin wider hein,
wart des selber vil gar inein,
daz er zu der lande enden
sich nimmer me welde wenden.
Alda in Israhel belac
beide strit unde strites slac.
Also bleib wonhaft Jonathas
sere rihtende machinas,
wand er uz Israhel da iat
vil manche durch ir ubeltat.

Daz zende capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!
Ez geschach in deme iare
sechzic unde hundert zware,
do vur ufwert Alexander,
Antiochi sun benander —
mit zunamen gesedele
hiez sin vater der edele —
der belac Ptolomaydam;
daz volc en da zu heren nam,
wand er ein kuninc alda bleib
in deme lande herschaft treib.
Do daz kuninc Demetrius
irhorte dise dinc alsus,
er besamende ein groz her

*

4494 er *fehlt* 4510 richtende zu 4527 besamente

Digitized by Google

1. Macc. X. 2—10.

kegen Alexander zu wer.
Dise wort Demetrius sprach:
„Wir sullen ersten sten darnach,
daz wir Jonatham zuz uns zien
und en uns niht lazen entvlien,
66 α e dan en Alexanders wort
an sich geziehe uf uns dort.
Er denket lihte an daz leit,
daz im von uns ist angeleit
um sinen bruder, und ouch me
vil manchez sines volkes we."
Des sande Demetrius do
Jonathe sine brieve so
uf vride unde vruntschaft gar,
daz er en wolde hohen dar;
er solde volkes han gewalt
ouch sin geselle im gezalt
unde er wold im ouch gunnen
wapen machen; die gewunnen
und die gisel, die da bevor
uf der hohe waren enpor
behalden in hute streben,
die hiez er im wider geben.
Mit den brieuen vur Jonathas
zu Jerusalem er sie las
in gehorde aller scharen
und die uf der hohe waren.
Do die daz alle irhorhten,
gar sere sie sich irvorhten,
daz im der kuninc so gewalt
hate gegeben manicvalt.
Des gab er die gisel sider
iren eldern alle wider
Also Jonathas alda bleib,
zu Jerusalem er an treib
buwen unde wider machen

*

4534 gezihe 4539 sante

Digitized by Google

beide an wenden und dachen
swaz an der stat zubrochen was.
Vurbaz gebot ouch Jonathas
den wercluten, daz sie recken
solden, eine mure strecken
umme den berc Syon reinen
gar von gehouwenen steinen
zu einer vestenunge da;
daz volbrahten sie allez sa.
Alle die vremden von gesten
die da waren uf den vesten
von Bachides wegen gesat,
die rumten alle ire stat
unde vuren hin zu lande.
Doch sumliche man irkande,
die dannoch vurbaz bliben da
in der vestene Bethsura;
die selben waren verwazen,
wand sie haten gar verlazen
gotes gebot unde die e.
Die burc was en anders niht me
dan ein zuvluht, des sie wielden
unde sich druffe enthielden.
66 β Alexander irhorte daz,
Jonathe were eteswaz
gelubdes von Demetrio
geschehen, daz vernam er so;
ouch wart im kunt von Jonathe
unde von sinen brudern me,
daz sie strite haten volant
so gar vil mit kreftiger hant.
Do sprach also Alexander:
„Ist hie lebendic kein ander,
der nu ein man si also er?
So machen wir nach unser ger
en uns zu vrunde und dabi,

1. Macc. X. 10—16.

*

4596 lebendinc

Digitized by Google

1. Macc. X. 16—21.

daz er unser geselle si."
Des sande er brieve zuhant,
alsus die wort waren gewant:
„Kuninc Alexander heil nu
Jonathe; min bruder bistu.
Wir haben gehort, daz du sist
kreftic an gewalde geprist,
darumme bistu wol wert, daz
du unser vrunt blibes vurbaz.
Sih wir setzen dich nu hute
uber dines volkes lute,
daz du der hoste priester salt
uber sie alle sin gezalt,
unde heizes des kunges vrunt."
(Des sande er im ein urkunt
gut eine guldine crone,
dazu den purpur wol schone.)
„Allez daz min ist" enpot er
„des saltu wol nach diner ger
gebruchen unde entseben,
und in vruntschaft mit uns leben."
Do tete sich an Jonathas
mit dem cleide daz heilic was
in des sibenden manden vart,
des sechzic uf hundert iar wart,
uf den grozen heiligen tac,
do Scenophegia gelac,
eine hochzit den Juden groz
die noch heizet: die loubes roz.
Er samnete volc in dem zil
unde hiez machen wapen vil.
Ein teil wir hin uzwert wichen
aber von dem texte strichen,
Scenophegia uzlegen
als wir itzunt horten regen.

*

4608 blibest 4613 heizest 4614 sante 4624 war
4633. 4635 Scenopheya

Digitized by Google

Scenophegia bi der zit 1. Macc. X. 22—24.
was eine der grozten hochzit,
als die Juden bi den tagen
in irre e begen pflagen
und ouch hute begen als e
in deme manden Septembre,
66γ der en zumale heilic ist;
so kumen sie der selben vrist
zusamne in vreuden milde
machen da von loube wilde
buden unde gezelt drate,
daz en davon werde schate;
darunder sie ezzen, trinken,
ligen, slafen unde winken,
ouch beten unsern heren an.
Die hochzit sie durch daz began,
als da vore wol vierzic iar
ir vetre dort in wiltnis gar
lagen in iren gezelden;
die hochzit sie uns vermelden
pflegen ir aht tage dar na,
daz heizet Scenophegia.
Wir kumen aber wider in
lesen des rehten textes schin.
Demetrius do daz vernam,
in betrubnis er da von quam;
er sprach: „Waz tun wir nu darzu,
daz uns der Alexander nu
der Juden vruntschaft so wolde
benemen, der vil unholde,
ime da zu beschirmnisse.
Ich wil ouch schriben gewisse
Jonathe wol vleliche wort
und wirdikeit mit gabe hort,
daz sie mit hulfe bi mir sin.“

*

4642 kument 4644 machent lobe 4648 ligent slafent
4656 Schenopheya 4661 tuen 4665 beschirmpnisse

Digitized by Google

1. Macc. X. 25—29.

Alsus schreib er der worte schin:
„Demetrius der kuninc tut
mit heile gruzen iren mut
der Juden volke lobes vol.
Wand ir behalden habet wol
uwer gelubde kegen uns,
gebliben sit in unser guns
unde niht uch habet gekart
zu unsern vienden hinwart,
daz *han* wir vil wol vernumen,
des ist vreude groz uns kumen.
Behaldet kegen uns noch daz,
mit uns blibet stete vurbaz,
daz wellen wir uch vergelden:
unde swaz ir uns zu selden
oder zu gute habt getan,
des suln wir uch geniezen lan.
Wir wellen uch ouch irlazen
pflihtige schult von uch sazen
mit vil grozer gabe dabi,
unde sult alles wesen vri,
beide zol unde salzis schult
der aller ir vri bliben sult
und die Juden mit uch alle,
uf daz ez uch wol gevalle;
so irlaz wir uch der cronen.
Noch wellen wir uch baz lonen."
Vernemet wie wirt irscheinet
alhie cronen waz daz meinet:
ez was zins, den da vorwaris
ufhuben die kunge iaris
reht als daz iar loufet umme
gliche nach cirkeles krumme.
Sus man kornzins kronen reitet
des man ein iar umme beitet.
Wir lesen vurbaz so hinab,

*

4679 haben

Digitized by Google

waz en der kuninc noch me gab: 1. Macc. X. 29—33.
„daz drittel des samen genuht
ouch darzu halb des holzis vruht,
ez was unser selbes vurwar
daz lazen wir uch allez gar.
Von hute sal daz stete sin
wand nieman sal werfen darin,
so daz ime daz gezeme
daz er ez dem lande neme.
Unde von drin steten alda
die ligen in Samaria
unde in Galilea hin,
die stete unde irn gewin
sint uch alle hinzu geleit
von nu hute in ewikeit.
Und die stat Jerusalem si
heilic und ewiclichen vri
mit al irre lande enden
zenden unde zinsgenenden;
der sal der stat aller wesen.
Noch me wil ich uch *nu* lesen.
Ouch send ich wider die gewalt
uber die hohe manicvalt
in der stat alda gelegen,
daz ir mit gewalt sal pflegen
der oberste bischof here
(er mac dannoch vurbaz mere
wol daruf setzen zu hute,
swer behaget sime mute),
und allez daz volc geliche
gevangen in mime riche
uz deme lande von Juda;
darzu alle die bruche da
und ouch allerleie ungelt
des sullen sie sin uzgezelt,

*

4712 niemant 4716 ligent 4718 und iren 4726 nu *fehlt.* 4727 sende

Digitized by Google

1. Macc. X. 33—37.

so daz wir sie des vri machen
umme sus an al den sachen.
Sunnabent und alle hochzit
ouch Neomenia nu sit“
(Neomenien viretac
was so der mane nuwe lac.
Vurbaz iach der kuninc here:
„geben wil ich en noch mere:)
swaz sie en reht haben gesat
daz ir e vor hochzit begat,
66 s dri tage vor der hochzit ho
unde darnach dri tage so
mit allen den tagen benant,
die sullen sicher sin bekant
wandern beide zu und abe
durch min riche mit ir habe.
Nimmer nieman sal gewinnen
gewalt, turren des beginnen,
dar enkegen en iht getu,
noch dekeine sache darzu
wider sie immer irhebe,
des ir sin vor arc entsebe.
Der Juden sal man schriben an
dem kunge drizic tusent man
zu sime volke in hervart,
die werden gerihtet vurwart
mit grozem gute vollenclich,
als dem volke wol ist zimlich
des grozen kunges genemen.
Uz den sal man ouch da nemen
die in des kunges vesten sa
sullen bliben zu were da,
und uz den selben man ouch sol
setzen unde gevugen wol
die der geschefte des riches
sullen pflegen wol geliches,

*

4742 alle 4745 viere 4752 und 4757 niemant

Digitized by Google

daran sie truwe geben schin. 1. Macc. X. 37—41.
Uz en sullen ouch vursten sin
und sullen halden ire e,
als en der kuninc da vor me
hate geboten hie und da
uber al daz lant Judea.
Uz Samaria dri stete,
die man zu gegeben hete
deme lande Davidea,
die solde man nemen darna
zu Judea deme lande,
und swen man heren irkande
des landes Juda so genant,
der sal ir here sin irkant
und an allerleie sagen
uberein mit Juda tragen.
Sie sullen niht sin undertan
von gewalde dekeinem man,
dan alleine des priesters wort
des obersten in Juda dort.
Ptolomaydam, die ich han
mit allen iren undertan
zu einer gabe gegeben
in Jerusalem vil eben
da den heiligen zu vrumen
ir notdurft en da von kumen.
Geben wil ich uz den munzen
silbers vumfzen tusent unzen,
die mir gevallen alle iar
von des kuninges rente gar,
66ζ und al die gulde, die da ist
verswigen unz an dise vrist
von den die in ersten iaren
des zinses schepfere waren,
daz man da mite gebuwe
daz gotes hus und vernuwe.

*

4779 Unde

Digitized by Google

1. Macc. X. 42—46.

Daruber sal man ouch wegen
den priesteren, die da pflegen
dem templo dienstes tegelich
vumf tusent unze semelich,
die man uz der heilgen trisor
aller iar glich nam hie bevor;
die sullen vurbaz gevallen
des tempils dieneren allen.
Und die in der ahte weren
des kunges hulde enperen,
entvluhen sie in den templum
zu Jerusalem und darum
in der gegenote templa
alumme gelegen alda,
welcherhande bruch daz ez si,
des sal man sie ie lazen vri.
Ir habe in dem riche min
en sal gar unversperret sin.
Ouch swaz man an gebude wert
und an der heilgen werc verzert,
daz sal allez sin genumen
uz des kuninges richtumen.
So waz man kost unde arbeit
an vesten und an muren treit
da uf Jerusalem die stat
und uf Judea, seht daz gat
allez von des kunges rende,
swie vil man ouch des benende."
Do daz volc unde Jonathas
des brieves rede uberlas,
der bosheit und daz verahten
sie da gemeine gedahten,
die er en e swerlich irbot
mit mancher hande grozer not
in arger und in valscher pfliht.

*

4817 heiligen 4820 alle 4834 kunges 4839 rente
4840 benente

Digitized by Google

Des geloubeten sie im niht, 1. Macc. X. 47—53.
vor ime sie sich bewarten
an Alexandrum sie karten,
sie stunden dem von willen vri
mit hulfe alle tage bi,
wand er en erst als ich ez las
ein vurste vrides rede was.
Do samnete Alexander
ein michel und ein grozes her,
Demetrio er in der zit
enkegen zoch uf harten strit.
Uf einander der kunge maht
mit vientlichen striten vaht,
67 a doch Demetrii heris truht
sigelos da gab hin die vluht.
Alexander en iaite nach,
daz her sich wider kein im brach
unde wart sterker vil der strit;
der strit werte so lange zit,
unz daz die sunne undergienc.
Demetrius den tot entfienc,
des tages er alda belac.
Alexander do senden pflac
sine boten, die wurben so
zu Egipten Ptolomeo
dem kunge uber daz lant da,
alsus was die botschaft hie na:
„Dir enputet Alexander
dise rede, selber vant er.
Wand ich mit gewalt nu dar in
min rehte riche kumen bin
und sitze uf dem geseze
miner vetre wol gemeze,
ich han behalden vurstentum
ouch irslagen Demetrium
unde besitze unsre lant,

*

4848 geloubete 4858 zouch 4864 gegen 4879 unde

Digitized by Google

1. Macc. X. 53—58.

in strite ist er so geschant,
daz er vor uns ist gelegen
mit sime volke irwegen;
wir besitzen — daz ist wol schin —
den stul des kunincriches sin,
da von wir nu undir zwischen
sullen uns zusamne mischen
mit vruntschaft liebe geben schin.
Des gib *du* nu die tohter din
zu einer husvrouwen ouch mir,
so werde ich ein eidem dir.
Ich gebe dir gabe gemeit
und diner tohter werdikeit."
Ptolomeus antworte pflac,
sus sprach er: „Selic si der tac,
in dem du wider kumen bist
zu diner vetre lant mit list
besitzende wol geliches
alda den stul ires riches.
Nu wil ich tun, swaz du mir has
geschriben oder wizzen las.
Kum mir enkegen iedoch e
in die stat Ptolomaide,
uf daz wir einander sehen,
so sal din wille geschehen."
Also vur uz Ptolomeus
von Egipten so hin alsus,
mit der tohter Kleopatra
quam er zu Ptolomaida
in dem iare hundert irkant
zwei unde sechzic zu genant.
67β Do begeinete ime do
kuninc Alexander vil vro.
Ptolomeus zuhant do nam
sine tohter Kleopatram
unde gab sie Alexandro;

*

4892 du] mir 4902 stuel 4903 tuen hast 4904 last

Digitized by Google

do machet er hochzit so ho 1. Macc. X. 58—63.
in der stat Ptolomaida,
als wol was zimlich kunge da.
In grozer ere man daz treib.
Alexander Jonathe schreib,
daz er im enkegen queme.
Jonathas der vil geneme
do uz zoch mit grozer ere,
zu den kungen nam er kere,
wand er en da enkegen quam
in die stat Ptolomaidam;
do gab er en schatz unde gut,
des vant er an en semften mut;
ir gnade sie im bewisten,
da von sie en hohe pristen.
Ez quamen ouch kegen ime
uz Israhel der sunden schime,
die im vientlich gram waren,
siner eren wolden varen.
Die besaiten mit valsche in;
unwarheit was der selben sin.
Der kuninc sich dran karte niht,
er liez in der selben geschiht
Jonathe allez ziehen ab
sin gewant, zuhant er im gab
von purpur ander riche kleit,
daz wart alda an en geleit.
Vurbaz en sazte zu eren
der kuninc vor sinen heren
bi sich selben; unde er sprach
zu allen den vursten darnach:
„Get uz mit ime alle hin
alda mitten zu der stat in
unde kundiget so vurbaz,
nieman da sulle getun daz,
wider Jonathan iht sprechen

*

4943 zihen 4954 getuen

Digitized by Google

1. Macc. X. 63—68.

noch sich an im nieman rechen
mit keinen dingen, die im sin
wider, oder brengen im pin."
Daz geschach; do daz irhorten,
die en besaiten mit worten,
unde sahen en erenvol
wand ez im gienc nach wirden wol,
do vluhen sie almitalle.
Der kuninc irhub mit schalle
do Jonatham unde schreib so,
er solde mit den ersten ho
siner vrunde wesen gezalt;
darzu sold er haben gewalt
67 γ daz er ein herzoge were,
vurstentumes niht enpere.
Darnach karte Jonathas hin
wider zu Jerusalem in
mit vride unde mit vreuden
mit vil wunnen an gescheuden.
In hunderstim iare deme
sechzic vumfe ich zu neme
Demetrii sun der vur do
in siner vetre lant also;
dar quam er von Acreta sus,
ouch hiez man en Demetrius.
Nu sprichet Scholastica daz:
Seht do sin vater tot besaz,
do vloch er ilende isa
in daz lant genant Acreta
zu siner muter vrunde hin,
unz im gewuhs lib unde sin.
Do quam er von dannen sider
in siner vetre lant wider.
Kuninc Alexander vernam
die rede wie er here quam,
grozer vorhte ime gezam,

*

4956 niemant 4963 almittalle

Digitized by Google

er vur zu Antiochiam. 1. Macc. X. 68—72.
Demetrius do einen vant
Apollonius sus genant,
der was here uber daz lant
Celesyrie da irkant.
Den sazte er einen leiter
vurbaz uber allez sin her.
Der samnete ein volc grusam,
da mit quam er zu Jamniam,
dannen enpot er vurbaz me
dem hosten priestre Jonathe.
Alsus waren der botschaft wort
von Apollonio aldort:
„Du widerstes uns alleine,
des bin ich von der gemeine
worden zu gespotte alhie
unde in groz schemen da bi,
want din maht ist uf den bergen,
dannen pfligestu uns ergen.
Dunket dich nu daz du maht has
daruf du dich sere verlas,
so kum herabe zuz uns du
uf daz velt, so welle wir nu
mit dir zusamne dar kumen,
wand ich han des strites vrumen,
den sig der strite vor benant;
die sten alle in miner haut.
Vrage unde irkenne hie,
swer ich bin oder wer ich si
und die andern mine helfer,
die sprechen also vil gewer,
67 δ daz du kegen uns niht enmaht
besten, wand sie han daz bedaht,
daz dine eldern vluhen zwir
hie bevor in den landen ir.

*

5002 hoesten —last 5005 —stest 5007 wurden 5011. 5012 hast: 5018 stent 5019 hi 5022 sprechent

Digitized by Google

1. Macc. X. 73—77.

Wie torstestu uns danne zu
kumen unde begeinen nu
eime here so grozer kraft
uf dem gevilde so strithaft,
wande da ist niht gesteine
wacken groze oder kleine,
noch zu vliehen ist da niht stat.
Daz allez dir zu schaden gat.
Do die rede an Jonatham
mit botschaft redelichen quam,
des was sin mut zornic entprant.
Zuhant wart von ime besant
sines volkes zentusent man
uzirlesen, mit den er dan
vur von Jerusalem der stat,
sin bruder im zu hulfe trat
Symon, der im uf den wegen
was mit volke kumen kegen.
Also vuren sie vur Joppen
mit allen iren luten den
unde slugen uf ir gezelt
vor die selben stat in das velt.
Die besluzzen do ire tor
Jonatham liezen sie davor,
wand Apollonii hute
im da inne was zu gute.
Des sturmete Jonathas da
herteclichen die stat darna.
Jene irschracken vil harte,
die stat an Jonatham karte
unde offenden ime die;
also behielt Jonathas sie.
Daz horte Apollonius,
der vurte uz dritusent sus
die waren geriten, aldort
andirs volkes was grozer hort,

*

5031 wante 5033 vlihen 5057 offenten

Digitized by Google

mit den zoch er zu Azotum
gemecliches stapfens darum,
wand er ritender hate vil,
an die er hofte in dem zil.
Zuhant zoch er uz uf daz velt
und warte strites widergelt,
nach ime zoch do Jonathas
Azotum und swaz siner was.
Apollonius hate do
heimelichen geleget so
ritender lute tusent man
in ein lagir nach im hin dan.
Johannes vernam die lage,
des nam er die ummecrage
67 a unde zoch sie alumme gar.
Do des iene wurden gewar,
sie schuzzen und wurfen in sie.
Jonathe volc stunt stille hie, —
daz was von sime gebote —
ane die ritenden rote
die sazten sich in arbeiten;
daz werte so den tac breiten
von deme morgen unz hin dan,
daz der abent do was entstan.
Do wurden die ritenden hart
mude von der arbeite vart,
des warf Symon sin her uz dort
unde schicte ez also vort
kegen die vinster der heiden;
den wart ez zu grozen leiden,
die wurden umme geslagen
mit vluht begunden sie iagen
zu Azotum in den Phanum
daz was eines gotes templum,
der hiez Dagon, mit den listen

1. Macc. X. 78—83.

*

5063 zuoch 5065 rittender 5070 Zu A. (*vgl. anm.*) 5076 ummecrage 5079 unde 5083 seczten 5096 ein

Digitized by Google

1. Macc. X. 83—89.

wolden sie ir leben vristen.
Jonathas sich hinzu wande,
Azotum er gar verbrande
und die stete darumme ouch,
al iren roub er an sich zouch.
Dagons tempil und alle die
in dem huse nu waren hie,
die verbrande der gehure
alzumale mit dem vure.
Seht aller der die da wurden
irslagen mit todes burden
unde verbrant mit dem vure,
der was mit des todes sture
bi ahte tusenden alda
gevallen in den ziten sa.
Uf brach Jonathas von dannen
vur mit allen sinen mannen
zu Ascalon umme die stat.
Daz volc kegen ime uz trat
und enpfiengen en mit eren
groze wirde ime meren.
Zu hus sin wec en wider truc,
vil roubes hat er unde gnuc
und die sinen, die da waren
mit ime so hin gevaren.
Zu Jerusalem er hin quam.
Alexander daz do vernam
der kuninc alle die geschiht;
do dahte er mit eren phliht
vurbaz zu eren Jonatham
durch vruntschaft als im wol gezam.
Des sande er im so her dan
ein richlichez guldin vorspan,
als sich geburte zu rehte
deme der kunges geslehte

67 ζ

*

5099 wante 5100 —brante 5105 —brante 5109 vuere
5110 stuere 5129 sante

Digitized by Google

unde ir nester mac were
beide edel unde mere.
Ouch gab er ime Akaron
mit allen deme daz gewon
was umme und umme die stat,
unde swaz ir zugehort hat,
daz gab er allez vurbaz me
zu rehtem erbe Jonathe.
Akaron die stat Akers hiez,
die er Jonathe also liez.

1. Macc. X. 89—XI. 8.

Daz elfte capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!

Ptolomeus, der kuninc was
in Egipten, zusamne las
ein her so creftic unde groz,
als ob ez dem grieze genoz
an deme staden da were,
der da ligit bi dem mere,
unde schif uzermazen vil,
wand er suhte in deme zil
mit verretnis gewinnen hie
daz riche gar Alexandri
und zu sime riche legen.
Des wart er siner vart pflegen
in das lant hin zu Syria,
vridliche wort hate er da.
Daz lant volc unde die stete
man ime alle uf tete,
kegen im sie da uz giengen,
vil vruntlichen en entfiengen,
wand Alexander selber do
sie hate geheizen also,
darumme daz er sin sweher
was unde sin vrunt vil weher.
In welche stat Ptolomeus

*

5153 hi

Digitized by Google

1. Macc. XI. 3—8.

hin quam in dem lande alsus,
dar sazte er ritter benant,
die sie behielden im zur hant.
Also quam er in die nehe
zu Azotum, die unwehe
was gemachet mit dem brande;
und Dagons tempel, die schande
ouch wie alle dinc beerbet
da waren unde verderbet
daz wisten sie im zumale.
Noch zeigten sie im me quale:
der irslagenen gebeine,
lichamen groz unde cleine,
die verworfen alda lagen.
Daz wurden sie allez clagen,
uf Jonatham die rede quam,
uf daz er ime wurde gram.

68 α Der kuninc niht antworte gab,
von dannen zoch er do herab
zu Joppen, dar quam Jonathas
kegen im, erlichen daz was;
da gruzten sie einander wol
also vrunt kegen vrunde sol.
Da sliefen sie in den sachen
und wurden sich dannen machen.
Jonathas mit dem kunge reit
biz zu eime vlieze gemeit,
daz hiez Eleutherus gemein;
von dannen zoch Jonathas heim
zu Jerusalem, da er bleib.
Der kuninc Ptolomeus treib,
daz er al die stete behielt,
der daz lant und die herschaft wielt,
biz zu Seleuciam here,
die alda lac bi dem mere.
Vurbaz begunde noch trahten

*

5177 wiesten 5191 slifen

Digitized by Google

Ptolomeus unde ahten 1. Macc. XI. 8—15.
uf Alexandrum allez arc,
daz er doch heimelichen barc.
Ptolemeus der sande do
sine boten Demetrio,
er sprach: „Kum zu mir, uf daz ich
mit dir vil gar vereine mich,
so geb ich dir die tohter min,
die Alexanders ist gesin,
so saltu gewaldecliche
sin in dines vater riche.
Mich muwet daz ich gegab ie
ioch ime mine tohter hie,
wand er wolde mich genotet
haben velschlichen irtotet."
Also schande Alexandrum
doch Ptolomeus al darum,
wand er sin riche besitzen
wolde mit so valschen witzen.
Darnach do nam er uf den sin
die tohter unde gab si hin
Demetrio, zuhant er wart
Alexandri vient vil hart.
Do vur Ptolomeus iedoch
mit gewalde zu Antioch
unde sazte da vil schone
uf sich zweierleie krone:
der lande von Egipten e
und ouch des riches Asye.
Binnen des was Alexander
in Cilicia, da vant er
daz volc kegen im da wesen,
da hort er ime ouch lesen
waz Ptolomeus hie tete,
sin lant im genumen hete.
68β Des quam er zuz im uf den strit.
Ptolomeus brahte vil wit

5219 schante 5227 idoch *

Digitized by Google

1. Macc. XI. 15—20.

kegen ime ein her so groz,
daz im an maht niht was genoz.
Der kunic Ptolomeus wart
sere gehohet mit der vart,
Alexander muste wichen,
von dannen wart er do strichen
unde vloch zu Arabia,
uf daz man en enthielde da;
mit sime sun Antiocho
vur er zu sinen vrunden so,
die von der muter bevoren
im nahen waren geboren.
Des landes kuninc Zabdiel
in groze vorhte da gevel
vor Ptolomeo und darum
enthoubte er Alexandrum;
er behielt sinen sun alda,
daz houbet sande *er* dar na
Alexandri dort hin also
deme kunge Ptolomeo.
Nu horet vurbaz waz geschach:
An dem dritten tage darnach,
als im daz houbet was gesant,
do starb Ptolomeus zuhant;
und die in den steten waren,
die verdurben von den scharen,
die uf den bergen wonhaft do
da waren unde sazen ho.
Also irgiengen al die dinc.
Demetrius wart do kuninc
in dem iare hundert irkant
sehzic sibne sint zugenant.
Binnen den ziten Jonathas
besamnete swaz wonhaft was
in Judea des volkes vil,
daz er gewunne in dem zil

*

5247 unte 5249 sune 5254 geviel 5258 sante er *fehlt*

Digitized by Google

die hohe, die da ligen pflac 1. Macc. XI. 20—26.
in Jerusalem, uf den slac
machten sie vil manche bliden;
zuhant des begunden niden
des selben volkes sumliche
bose, ouch vil sunderliche;
die quamen zu Demetrio
dem kunge unde sprachen so,
Jonathas hete gepflegen
die hohe umme belegen.
Der kuninc do in zorne bram,
er vur zu Ptolomaydam,
brieve schreib er do Jonathe,
daz er die hohe vurbaz me
niht beseze und ouch daz er
kein im queme nach siner ger
68γ snellichen an ein gespreche.
Do die wort und daz gebreche
irhorte Jonathas, er hiez
daz man ez durch daz niht enliez,
man belac die hohe iedoch;
uber daz er zuz im da noch
las uz Jsrahel die besten
priester, eldisten die vesten.
Also gab er sich in die not
und irwuc sich sin alles ot;
er vur zu Ptolomaidam.
Do er hin zu dem kunge quam
mit silbre unde mit golde
mit kleidern, kleinoten, solde,
also vant er den kuninc sin
im gnedic geben vruntschaft schin;
doch besaiten en inzwaren
die uz sime volke waren
vil bosewihte etsliche.
Aber doch der kuninc riche

*

5296 entliez 5297 idoch 5302 allez

Digitized by Google

1. Macc. XI. 26—31.

tete kegen im also an,
so die andren haten getan,
die ouch kunge vor im waren.
Er wart en da offenbaren
und hoete Jonatham so
vor allen sinen vrunden ho:
er gab ime daz vurstentum
die priesterschaft unde alum
darzu alle die wirdikeit,
die im da vor was zu geleit;
ouch wart er en darzu lesen
vrunt der hoste sold er wesen.
Do bat Jonathas den kuninc
daz er der lande ummerinc
Judee unde die stete,
die man zu gegeben hete,
Samariam und allez daz
darzu gehorte ouch vurbaz
welde daz allez lazen vri,
daz sus benant nu vor ist hie.
Des enthiez er da an der stunt
dem kunge wol drihundert pfunt.
Volge gab der kuninc do des
aller sache, und allez wes
Jonathas hate gebeten,
daz wart der kuninc besteten
mit guten handvesten al dort.
Alsus waren der brieve wort:
„Kuninc Demetrius nu me
hie sime brudre Jonathe
und dem volke der Juden teil
entputet gruz mit salden heil.
Die widerschrift dirre brieve,
die wir durch vruntliche liebe
683 geschriben haben von uch hie
unserm gebornen Lasteni,

*

5324 hoeste 5331 welte 5332 hi 5346 lieve 5347 hie

Digitized by Google

1. Macc. XI. 31—35.

die wellen wir uch nu zustunt
senden, daz sie uch werden kunt.
Kuninc Demetrius hie seit:
Gruz nu si unde selikeit
Lasteni unserm irkornen
dem vrunde unz-zu gebornen.
Deme volke der Juden schar,
want sie unser vrunt sint vurwar,
darzu ouch den die behalden
gerechtikeit und der walden,
den denken wir zu tune gut
durch den getruwen semften mut,
den sie kegen uns nu tragen.
Darumme wellen wir sagen
unde besteten die ende
Judee des landes wende
und die dri stete Lydiam,
Ramath unde Samariam,
die ouch darzu gegeben sint,
swie daz man sie gelegen vint,
mit allen deme daz darzu
gehorte unde horet nu,
die sullen ab gesundert sin
unde gegeben aldort in
den, die in dem templo pflegen
zu heiligen alle wegen,
den dienern allen da gewis
des tempils Jerosolimis.
Und daz der kuninc ierlich hin
pflac zu nemene ouch von in:
die vruht uz der erden kumen
obez mit manegem vrumen
und ander dinc daz unser was,
des man uns uz den zenden las,
mit deme zinse alle iar
die anger des salzwerkes gar

*

5380 manechem

Digitized by Google

1. Macc. XI. 35—39.

und die cronen, die man uns rich
brahte zu eren iergelich,
diz allez wir wider geben
und verlihen ez en eben,
so daz ez ganz sulle bliben,
kein bruch sich darunder triben,
nu und immer me sin stete;
daz sal bliben mit gerete.
Demetrius also nu giht:
zu den Juden: durch die geschiht
sult ir tun deme geliche,
als hie vor bescheidenliche
sten beschriben alle die dinc,
an allerleie missewinc.
Dise epistolen sult ir
dort Jonathe nach unser gir
antworten unde im geben,
der sal sie legen vil eben
68 c hin uf den berc der heilikeit,
da gotes dienest ist bereit."
Do wart Demetrius gewar
daz alle die lant kein im gar
gestillet wurden mit gedult;
des liez er sin volc durch die schult
ieclichen zu huse wider.
An sine stat wand er sider
behielt bi ime niemannen,
so gar riten sie von dannen
ane die vremden lute sa,
die zu im waren kumen da
von den werdern der heidenschaft,
die bliben bi im mit ir craft.
Doch was im allez daz volc gram
siner eldern, und daz vernam
Triphon, der da gewesen was
Alexandri man, als ich las;

*

5395 tuen 5397 stent 5410 want 5412 ritten

Digitized by Google

der horte daz volc hurmelen
Demetrii und murmelen
sere kegen Demetrio.
Des vur Triphon zu handes do
zu dem Machuel Arabem;
Antiochus daz kint bi dem
da noch was, wand er ez hate
irzogen von kindes state,
und daz was kint Alexandri.
Deme riet Triphon also hie
unde sprach: „Du salt alsus tun;
gib mir nu Alexandri sun
Antiochum, uf daz ich in
brenge zu sime riche hin,
daz er besitzen sal rehte
von siner vetre geslehte.“
Vurbaz saite er ime an
alle die dinc, die da getan
hate Demetrius, unde
wie daz im ouch in der stunde
siner vetre volc zumale
was vient vil gar gezale.
Alda selbes bleib er do sit
manchen tac unde manche zit.
Jonathas sande botschaft hin
zu Demetrio uf den sin,
daz er von der hohe tete
die, von den er groz leit hete,
beid in Jerusalem alda
und uz den vesten anderswa,
want sie zu leide manicvalt
Israhel taten mit gewalt.
Do enpot Jonathe alsus
wider kuninc Demetrius:
„Niht alleine ich wil tun daz,
sunder ich wil dich noch vil baz

1. Macc. XI. 39—42.

*

5430 hi 5445 sante 5455 tuen

Digitized by Google

68ζ 1. Macc. X. 42—48.

irluhten unde eren ho
mit allen dime volke so,
swenne daz die zit so kumet
din hulfe mir nu wol vrumet,
unde tust vil wol, ob du mir
sendes din volc nach miner gir,
wand al min volc von mir gekart
ist kegen mir in willen hart."
Also sande im Jonathas
sin volc, daz wol dri tusent was
starker lute vil wol bereit.
Des wart der kuninc gar gemeit,
do sie zu Antiochiam
bi im der kuninc da vernam.
Die in der stat wonhaft waren
samten sich mit grozen scharen,
so daz ir mit einander was
zwenzic hundert tusent ich las,
uf daz sie den kuninc aldort
heten geslagen und gemort.
Des vloch der kuninc von en hin
zu siner wonunge darin.
Die steter haten in pflege
besetzet alle die wege,
die zu odir abe giengen;
da mite sie ouch anviengen
zu vehten unde zu striten.
Do besande in den ziten
der kuninc die Juden alda,
die quamen im zu hulfe sa
und irslugen der uz der stat
die zal uf hundert tusent trat.
Vil gar sie die stat verbranden,
grozen roub sie an sich wanden,
den sie namen en zu trosten.

*

5462 sendest 5465 sante 5476 hetten 5482 mitte
5484 besante 5489 verbranten 5490 wanten

Digitized by Google

Sus den kuninc sie irlosten. 1. Macc. XI. 48–53.
Die von der stat daz irsahen,
wie alle dinc da geschahen,
daz die Juden nach ir*m* willen
vil wol die stat konden stillen.
Des wart ir mut betrubet hart,
sie riefen zu dem kunge wart
betlichen umme vrides hant,
uf daz der Juden strit irwant
wurde kegen en und der stat.
Daz volc sere darumme bat,
die wapen leiten sie nider
machten also vride sider.
Die Juden wurden geheret
vor dem kunge groz geeret,
und in allen den richen wit
wart hoch ir lob gebreitet sit.
Hin vuren sie zu huse wart
zu Jerusalem was ir vart,
mit vil roubes und*e* gute
in vreuden riche*me* mute.
Darnach Demetrius besaz
69 a den stul sines riches vurbaz
unde bleib daz lant mit gedult
mit vride wart ez do gevult;
doch wart ez allez lugenhaft
swaz er gelobte ie mit craft
Jonathe an allen dingen:
keinez wold er der volbringen.
Zumale er von im karte,
als en sin untruwe larte,
vor woltat er ime londe
mit arge, des er niht schonde,
wand er en ouch in aller maht
mit grozer beswerde anvaht.

*

5495 irn lonte — schonte 5511 und 5512 richen 5520 wolt 5523/5524

Digitized by Google

1. Macc. XI. 54—59.

Nach deme quam Triphon iedoch,
mit ime daz kint Antioch,
daz begunde herschen isan
unde nam sich der kronen an.
Zuz ime quamen alle die,
die Demetrius hate hie
vertriben in sinen ziten,
die wurden wider in striten.
Sie vertriben en daz er vloch;
Triphon allez daz an sich zoch
elfande unde volkes vil,
da mit er treib urlouges spil,
er behielt Antiochiam
mit dem iungen, des im gezam.
Antiochus der iungelinc
schreib Jonathe alsus die dinc:
„Ich stete dich in priesterschaft
unde daz zu salt haben kraft
uber vier stete zu urkunt,
uf daz du sist des kunges vrunt.“
Er sande im uf vruntschaft schin
richez geveze gut guldin,
darzu wart er daz ouch wegen:
dienstes solde man im pflegen
rehte alsam den vursten rich;
daz was im vor ungewonlich.
Ouch solde er gewalt haben
uz den gevezen sich laben
unde trinken wie er wolde,
daz da was vil gut von golde.
In purpur moht er sich tun an
vor sich daz guldine vurspan.
Symonem sinen bruder da
sazte der iunge kuninc sa,
daz er ein herzoge were

*

5527 idoch 5536 zouch 5547 sante 5551/5552 *stehen in der Hs. nach 68.* 5553 solte

Digitized by Google

von dem lande Tyri here
biz an die lant Egipten hin.
Sus irhub sich uf guten sin
Jonathas uber das vliez vort
unde zoch zu den steten dort;
diz vliez was genant der Jordan,
daruber zoch nu dirre man,
69β da hin quam im zu hulfe me
daz volc des landes Syrie.
Zu Ascalon er do bequam;
dem volke uz der stat gezam,
daz sie im quamen enkegen
mit grozer ere sin pflegen.
Also vur er vor Gazam hin,
die wolden en niht lazen in,
besliezen man die stat do pflac;
darumme er sie da belac,
er verbrande unde nam gar
swaz umme die stat was vurwar.
Die stat do vrides begerte,
des er sie alda gewerte.
Er nam zu gisel ire kint,
zu Jerusalem er sie sint
sande, darnach er uber zoch
allez daz groze riche hoch
bis er zu Damascum *hin* quam.
Nuwe mere er da vernam,
daz sich besamnet haten dar
Demetrii vursten vurwar
in Cades Galilee dort
mit grozme volke mengen hort,
die wolden en han abe braht
von des riches gescheften maht.
Kegen en er sich hin wande,
doch so liez er in dem lande
Symonem sinen bruder da.

1. Macc. XI. 59—64.

*

5579 verbrante 5581 begerte 5585 sante 5587 hin *fehlt*

Digitized by Google

1. Macc. XI. 65—71.

Der gelegerte sich darna
vor Bethsuram, die er belac
unde vaht an die manchen tac.
Darnach begerten sie der hant
an Symoni hie vor benant,
der gab en hant unde vride,
und uf daz er nimme lide
vor en widersatz also scharf,
durch daz er sie alle uzwarf,
die stat er gewan vil reze,
bute darin ein geseze.
Nu kumen wir her wider an
an den vil guten Jonathan,
der zoch mit sime her vil gar
bi daz vliez genant Genesar.
Da legerten sie sich zuhant,
vor tage man sie wachen vant
uf dem velde Azor vil vru.
Der vremden volc quam en darzu,
die haten lage ouch geleit
in daz gebirge vil gereit.
Jonathas zuhant kegen in
zoch, wand er hate kunen sin.
Des brachen die viende uf
uz iren lagen grozer guf
69 γ unde zugen kegen disen.
Do hub sich des strites bisen:
die mit Jonathe zu zugen,
alzumale von im vluhen
ane Mathatias alhie,
der da sun was Absalomi
unde Calfi sun der Judas.
Niht me lute bi im do was,
sie weren vursten ritterschaft,
hie wart betrubet al ir craft.
Seht Jonathas do al zureiz

*

5625 zuhen 5627 ali

Digitized by Google

von im sine kleit goteweiz. 1. Macc. XI. 71—XII. 3.
Er legte leidic und unvro
die erden uf sin houbet so
unde sprach sin gebete gut.
Darnach irhub sich ho sin mut,
an die viende er rande,
die er kein im wider wande,
daz sie mit im musten striten.
Daz irsahen in den ziten
die da waren gevlohen e
von deme teile Jonathe
wider karten die selben san
unde slugen vaste mit an;
die heiden vluhtic hin vluhen
dise en vaste nach zugen
unde iaiten sie biz zu hus
unz in ir verbercnisse clus,
doch vielen uz der heiden schar
dri tusent man da offenbar.
Do vur zu Jerusalem hin
Jonathas vil vrolichen in.

Daz zwelfte capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!
Also irsach daz Jonathas,
wie ez im wol irgangen was;
des las er gute boten uz
siner manne kluc unde knuz,
daz sie zu Rome mit truwen
solden die vruntschaft vernuwen,
unde zu den Spartiaten,
botschaft sie ouch zuz en haten
und in andre stete alsam,
die man einerleie vernam.
Zu Rome quamen die boten
uf den hof hin, zu den roten

*

5639 rante 5640 wante 5648 zuhen

Digitized by Google

1. Macc. XII. 3—8.
sie sprachen: „Uns hat her gesant
Jonathas, der da ist irkant
oberster priester und darzu
allez daz volc der Juden nu,
zu vernuwene die vruntschaft
und alle die geselleschaft,
die hie bevor gewesen ist,
daz die sal bliben stetir vrist.“
69 d Hin gaben die boten zuhant
brieve, swa sie waren gesant,
uf daz sie mit vrides vrumen
heim zu lande mohten kumen.
Nu vernemet der brieve sin,
die Jonathas hate so hin
gesant den Spartiaten dort,
alsus giengen der brieve wort:
„Der hoste priester Jonathas
und darzu swaz der Juden was
den Spartiaten entpieten
heil geluckes sich genieten.
Eteswenne waren gesant
brieve zu eime was genant
ein hoher priester Onias
von Dario, der kuninc was
bi uch da in uwren richen,
daz wir uns solden gelichen
und rehte gebrudre weren,
als man noch mac wol beweren
in schriften die verblichen sint,
da man die rede inne vint.
Onias den boten entfienc,
der mit den brieven zuz im gienc,
mit grozer ere anvangen
wart er von ime entfangen,
und die brieve die er brahte
nam er mit viel grozer ahte.

*

5685 hoeste 5689 Ettesw.

Digitized by Google

In den stunt wol beschriben daz: 1. Macc. XII. 8—14.
„Vruntschaft geselleschaft vurbaz
der aller wir bedurfen niht
durch keinerleie not geschiht;
wir haben wunne vreuden ruch
in unser hant die heilgen buch;
doch wolden wir zuz uch senden
vernuwen unde verenden
die bruderliche vruntschaft hie,
uf daz sie iht verstoret si
und daz wir uns niht enwellen
entvremden von uch gesellen.
Vil manche zit ist des vergan,
daz ir *nie* botschaft hat getan
noch zuz uns gesant keine zit.
Aber wir haben immer sit
in hochziteclichen tagen
und in andern, der wir pflagen
als sich geburt, in den wir ie
uwer gedaht, vergazen nie,
als daz zu rehte zimet wol,
daz man des bruder denken sol;
in opfern und in gebeten,
die uns von rehte antreten,
so han wir gar mit unser maht
uwer steteclichen gedaht.
69 c Uwirre ere wir vro sin,
abir uns hat vil manche pin
unde betrubnis ubergan,
die uns von striten traten an.
Wider uns vahten steteclich
alle die kunge um uns rich,
doch wolden wir darumme niht
wider uch sin in keiner pfliht
noch andre unser gesellen
wir des niht verdenken wellen.

*

5718 in (*schreibfehler*)

Digitized by Google

1. Macc. XII. 15—22.

In allen disen striten gar
haten wir gotes hulfe bar.
Nu hat uns got vri gezeiget
unser viende geneiget;
des kuren wir Neumenium
Antiochi sun aldarum
unde Antipatrem gewis,
der da was sun des Jasonis;
gesant han wir die aldort hin
zu den Romeren uf den sin,
daz sie vernuweten vruntschaft
mit der wir vor waren behaft,
und also gesellen bestan;
ouch wir sie daz geheizen han
zuz uch kumen daz wol sin muz
unde uch sagen unsern gruz,
unsre brieve uch antwurten,
die uch von uns zu geburten,
von der vernuwunge kein uns
uwerre bruderlicher guns.
Nu sult ir kegen uns tun wol,
enpietet uns her wider vol
uwer antworte unde wort.«
Do daz iene haten irhort,
en schreib hin wider Onyas
der kung Spartiatarum was,
alsus man in den brieven vant:
»Onyas der kuninc genant
enputet Jonathe wol veil
dem hosten priestre allez heil.
Ez ist in der schrift irvaren
beide der Spartiataren
und ouch der Juden, daz sie sint
gebrudre Abrahames kint.
Want wir daz nu genzlich verstan,
des habet ir vil wol getan,
daz ir uns hat daz wizzen lan
uwer gemach unde wolgan.

Digitized by Google

Uch wir abir widir schriben, 1. Macc. XII, 23—27.
daz alle dinc uwer bliben,
die wir besitzen unde han
vie unde swie sie sint getan,
daz selbe sal uwer gut sin
unserz uwer und uwerz min.
69ζ Also han wir daz ouch benant,
daz man ez uch sal tun bekant."
Nu horte Jonathas daz wie
die vursten doch Demetrii
uz mit grozme volke waren
noch vil mit grozeren scharen,
dan ir was in der vordern zit,
alle kein Jonathe uf strit.
Des vur Jonathas kein en do,
er zoch zu Jerusalem so
in das lant Anathiten hin,
niht enliez er der muze in,
daz sie in sin lant iht quemen.
Jonathas begunde remen,
daz er speher zuz en sande
in ir her die er benande.
Die quamen wider rehter zit
unde iahen zuz ime sit,
wie die viende in der naht
wolden uf en kumen mit maht.
Doch sich die sunne under liez
Jonathas allez sin volc hiez,
daz sie alle die naht wachten
unde sich bereite machten,
in ir wapen sich anteten,
ir bereitschaft bi en heten,
und also des strites warten;
er sazte volc die sich scharten
alumme die gezelt isa,
die waren huter hie und da.

*

5787 wi 5799 sante 5800 benande

Digitized by Google

1. Macc. XII. 28—35.

Daz wart den vienden geseit,
wie Jonathas nu was bereit
mit den sinen uf strit aldort,
des wart vorhte an en bekort:
vor engesten sie anstiezen
ir buden verburnen liezen.
Die sinen unde Jonathas
westen niht, daz diz dinc so was,
unz des morgens, daz sie sahen
daz vur, do wurden sie gahen
nach ienen mit ilender pflicht,
doch irvolgeten sie ir niht,
wand sie waren uber ein vliez
hinwec daz Eleutherus hiez.
Jonathas karte weges des
so hin in das lant Arabes
uf die Zabadeyn genant,
die man en da irslahen vant,
unde nam allen iren roub;
er machte sie an eren toub.
Darnach vur er zu Damascum
und zoch allez daz riche um.
Symon vur ouch uz so hinwart
kein Ascalon, daz was sin vart,
70 a und zu den vesten, die da na
bilagen in der nehe da,
vurbaz er zoch kein Joppen hie
unde belac alumme die,
er vernam daz sie wolden hin
wec antwurten die vesten in,
den luten die da waren so
uf siten Demetrii do;
des sazte er hutlute dar,
die ir mit vlize namen war.
Jonathas hin wider heim quam,
die eldisten er zu houf nam,

5824 vuer 5836 zouch 5841 hi

Digitized by Google

mit ein ander sie uzleiten, 1. Macc. XII. 35—40.
daz man solde da bereiten
unde buwen in Judea
die vesten unde stete da,
und in Jerusalem darzu
wolden sie ouch die muren nu
gar vil hoher machen enpor,
dan sie waren gewesen vor,
zwischen der hohe und der stat.
Daruf ir aller sin do trat,
daz sie also under beiden
wolden die hohe abscheiden
von der stat, so daz sie me niht
heten da mit einander pfliht,
weder koufen noch verkoufen;
sus sold ez zwischen en loufen.
Zusamne quamen sie uf daz,
daz sie die muren machten baz;
do viel die mure in der stunt,
die uf dem vlieze da was kunt
kein dem ufgange der sunnen.
Der muren wart do begunnen
unde wider gemachet da
von eime hiez Caphetetha.
Symonem man ouch buwen vant
eine stat in Sephelni lant,
die Adyada hiez und er
vestende sie vil wol zu wer.
In den ziten dahte Triphon,
wie er kuninc blibe, davon
hate er willen mit noten
kuninc Antiochum toten,
dan daz er Jonatham vorhte.
Daz selbe an ime worhte,
daz er gedahte alle zit,
wie er Jonatham tote sit.

*

5855 Unde 5864 hetten 5878 viel 5886 toete

Digitized by Google

1. Macc. XII. 40—45.

Jonatham er zuz ime lut
zu Bethsan uf vruntlichen mut.
Uf machte sich Triphon so hin
vurbaz zu Bethsan zoch er in;
Jonathas zoch ouch zu Bethsan
mit ime vierzic tusent man
uzirwelder zu strite gar,
also quam er kegen in dar.
Do wart Triphon alda gewar,
daz so groz was Jonathas schar,
er torste en niht antasten
vor den inkumenden gasten;
des entfienc er en mit eren,
kleinote wart er im meren,
er bevalh en sinen vrunden,
in wirden wart er en kunden
unde gebot dem volke sin
Jonathe undertenic sin
als im selber wol geliche.
Er sprach Jonathe vruntliche:
„Durch was hastu diz groze her
gemuet also mehtic her?
Sende sie heim zu dirre vrist,
wand ir zu striten niht durft ist.
Kus uz ein wenic lutes dir
unde kum dis weges mit mir
zu Ptolomaidam, die ich
dir gebe, unde hohe dich.
Die andren vesten die ouch da
alumme ligen, volc darna
mit den pflegeren des gutes
gebe ich dir gutes mutes.
Durch daz bin ich zu dir kumen.
Swen ich getu dir den vrumen,
so zie ich wider heim her dan,
und du salt here da bestan.“

*

5893 uzirwelter 5916 ligent

Digitized by Google

1. Macc. XII. 45—52.

Jonathas wande ane var,
daz al die rede were war.
Des liez er sin volc hin varen
in Judeam; uz den scharen
dri tusent man er im irlas,
uz denselben zwei tusent was
die er liez zu Galileam,
daz dritte tusent mit im quam
zu Ptolomaidam dort hin.
Die selben steter viengen in
und irslugen allez daz gar,
daz mit im *do* was kumen dar.
Do sande Triphon hie mitten
zu vuze unde geriten
ein her, daz solde hin gahen,
Jonathe volc gar irslahen,
zu Galileam alzuhant.
Die vunde er alle sus vant:
uf ein groz velt sie hin quamen;
Jonathe lute vernamen,
wie Jonathas gevangen was
und der sinen keiner genas;
do wurden sie einander do
70γ manen unde vereinen so,
daz sie bereite wolden sin
uf strit und in des todes pin.
Do Triphons volc geware wart,
daz dise waren also hart,
todes sich haten irwegen
oder uf sig lebens pflegen,
zuhant do karten sie wider,
liezen disen daz velt sider.
Also Jonathe volc heim quam
mit vride hin in Judeam
und klaiten Jonatham genuc

*

5923 wante 5924 alle 5934 do *fehlt* 5936 geritten
5937 solte 5947 wolde 5051 totes

Digitized by Google

1. Macc. XII. 52—XIII. 3.

darzu sin volc daz man irsluc.
Groz sufzen mit hendewinden
wart den Jsrahelen kinden;
alle die umme sie waren
wurden ir mit arge varen;
ir viende alsus iahen:
„Wir sullen nu an sie nahen
sie verderben biz uf den grunt;
niht han sie vursten noch vormunt
noch hulfe in disen sachen,
des sullen wir sie nu swachen,
daz ir gehugnis immer hie
von der werlde vertilget si.

Drizende capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!
Symon vernam wol die mere,
daz mit eime grozen here
willen hate Triphon genant
in Judeam der Juden lant,
unde sie vertilgen wolde;
ouch horte Symon der holde,
daz nu angest unde vorhte
sere in Israhel worhte.
Uf zu Jerusalem er quam,
daz volc er gar zusamne nam
unde mande mit manungen
beide alde unde iungen.
Er sprach: „Wand ir wizzet daz wol,
daz wir vil mancherleie dol
mine brudre vormalis e
geliten haben durch die e
und allez mines vater hus
hat geliten vil sweren sus
an striten durch die heilikeit,

*

5959 henden 5966 hant 5969 hi 5983 mante 5988. 5990 geliden

Digitized by Google

die ir sahet selber gereit; 1. Macc. XIII. 4—11.
darumme sint die brudre min
gevallen gar in todes pin,
daz sie Israhel behielden
und der rehten e gewielden.
Nu bin ich bliben alleine
uz minen brudren gemeine,
mir vuget niht, daz ich den tot
iht vorhte in dekeiner not,
odir swaz wir leides heten
des sal ich niht hindertreten,
niht bin ich bezzer enzwaren
minen brudern hie vorwaren;
ich wil ouch rechen min volc nu
unde die heilikeit darzu,
beide uwer wib unde kint,
want die heiden gesamnet sint
alle in grozer vientschaft
die um uns wonen hie mit craft."
Des volkes geist was enzundet
von dem daz en was gekundet,
sie sprachen gemeine sus bloz
eintrehtelich mit stimmen groz:
„Du salt an Jude Jonathe
stat sin unser herzoge me;
vor uns saltu vehtende sin,
so wellen wir den worten din
ouch wesen vil gar undertan."
Do samnete Symon die man,
die zu strite tohten alle;
darnach er ilde mit schalle,
daz er die muren volbrehte
zu Jerusalem vil rehte.
Die volbrahte er alumme
uf ir reht nach irre crumme.
Symon sande Jonathan hie

*

6010 wonent 6027 sante hi

Digitized by Google

1. Macc. XIII. 11—16.

sun was der Absalomi,
den hiez er zu Joppen varen,
mit volke die nuwe waren;
der Jonathas von der stat warf,
die darinne waren vil scharf,
wand er sie gar daruz vertreib;
selber er do darinne bleib.
Triphon mit grozer maht do quam
so hin zu Ptolomaidam,
mit im vurte er Jonatham,
des man doch groze ware nam.
Triphon dahte zu Judeam,
wand er uf daz lant sere bram.
Symon nehte sich in Addus
kein des veldes antlitze sus;
da daz vernam Triphon also,
daz Symon was uf kumen ho
an Jonathe des bruder stat
und daz er strites willen hat
kein im, wand er bereite was,
alzuhant er boten uzlas
unde sande die Simoni.
Alsus lute die botschaft hie:
„Vor daz silber, daz Jonathas
von rechenunge schuldic was
dem kunge nach rehten gangen,
durch daz han wir in gevangen.
Nu sende uns zu dirre stunt
gewegens silbers hundert pfunt
und Jonathe sune beide
zu gisel (daz er niht scheide
von uns so wir en ledic lan,
des sullen sie zu gisel stan),
din bruder dannen ledic wirt,
die gevencnisse en verbirt.
Hie wellen wir aber beiten

*

6049 sante 6050 hi

Digitized by Google

und den text besiten leiten. 1. Macc. XIII. 17—19.
Merket an dise selben pfunt
wie ich uch die mache irkunt.
Drierleie pfunt waren do;
daz minneste pfunt was also:
vumfzic marcpfunt was gewere
ein einic pfunt der kremere,
so waren sibenzic marcpfunt
der burger ein pfunt in der stunt;
die sweresten pfunt waren die:
zwenzic unde hundert pfunt hie
marcpfunt, also meine ich daz,
daz was daz grozte pfunt vurbaz.
Die grozten pfunt gehorten do
zu kungen, vursten, dem templo,
swaz man den pfunt pflac zu geben,
daz waren swere pfunt eben.
Vurbaz ist nu des textes haft
zu Symon umme die botschaft.
Symon sich des verstunt vil wol,
daz er daz sprach in valscher dol,
doch so vorhte er, daz verdaht
im queme von der Juden maht, —
ob er die kinder unde gut
niht hingebe, der Juden mut
mohte sprechen unde denken,
er liez sinen bruder senken
in den tot, durch daz er niht hin
wolde geben die gabe in,
er wolde selber besitzen
die herschaft mit sulchen witzen.
Darumme hiez er hin geben
daz gut und der kinder leben.
Do Triphon kint und gut gewan,
swaz er eide hate getan,
die louc er almitalle bi;

6064 Und *fehlt* 6069 marc pfunt 6099 mittalle

Digitized by Google

1. Macc. XIII. 19—27.

ouch Jonatham liez er niht vri,
er behielt man, kint unde gut,
als noch der ungetruwe tut.
Darnach quam Triphon in daz lant,
verderben wold er ez zuhant,
sie zugen uf deme wege
der kein Ador gienc zu pflege.
Symon mit sime volke gach
zoch er uf al die stete nach,
70 ζ da sie sich zu legern pflagen.
Nu entbuten in den tagen
die von der hohe dise wort
zu Triphon, daz er sich nu vort
vurdern wolde durch wiltnisse
und en schufe kost gewisse.
Triphon bereite sin volc zu,
swaz sin da was geriten nu;
in der naht wold er kumen dar,
doch lac der sne da groz vil gar,
des mohte er niht vol reichen,
er quam niht dar durch daz zeichen.
Do er sich nehen begunde
zu Bathama in der stunde,
da tote er Jonatham sint
mit ime beide sine kint.
Triphon wider umme karte,
in sin riche heim er warte.
Symon dem wart do gezemen
er sande unde liez nemen
al sines bruder gebeine
unde begrub ez vil reine
in siner vetre stat Modin,
en weinde manches menschen sin,
sie hate alle iamers not
vil manchen tac um sinen tot.
Symon begunde do buwen

*

6108 alle 6117 wolde 6123 toete 6132 weinte

Digitized by Google

von steinen gehouwen nuwen, 1. Macc. XIII. 27—29.
hinden unde vorne bereit
was daz werc schone uzgeleit,
uber sines vater grab hoch
daz werc sich richlichen uf zoch,
ouch lagen sine brudre da
bi dem vatre, niht anderswa.
Dar sazte er pyramides
sibene wol gezieret des,
einen kein eime geliche,
stunden uf hoch ordenliche.
Ein meister leget uz nu hie
waz daz pyramides ouch si:
ez waren steine schone hoch,
von nidne ez sich smal uf zoch
viereckeht wol scharf ufgeleit,
obne spitz und undene breit,
ie hoher ufwart ie cleiner.
Je eime menschen was einer
zu gehugnisse dar gesat
iecliche an sine stat,
dem vatre und der muter sin
den vier gebruderen mit in
und ime selben ouch einen.
Darzu sazte er von steinen
umme die starke sule groz,
die er da beneben uf schoz.
71 α Uf ieglich sule er leite
ir wapenzeichen bereite,
durch daz man ewiclichen sal
gedenken irre strite zal.
Bi die wapen wart gehouwen
von steinen schif die man schouwen
mac, von dem mere swer da vert.
Nu sprichet Scholastica wert,
daz die schif beduten also

*

6147 hi 6154 Jo

Digitized by Google

1. Macc. XIII. 30—35.

die strite, die sie haten do
bi iren tagen in schiffen,
manchen sig sie mit begriffen;
da von solden sie niht vergen
ir gehugnis ouch ewic sten.
Daz grab Symon gemachet hat
alda zu Modin in der stat
biz uf disen hutigen tac.
Nu reden wir von Triphons slac.
Do er uf dem wege hin vur,
er treit noch iemerlicher vur:
sinen heren den iungelinc
doch Antiochum den kuninc
mit verretnisse er irsluc.
Sin riche er besaz genuc;
er liez sich kronen vurbaz me
uber daz riche Asie
und tet den landen manic leit.
Symon machte ouch do bereit
die burge unde die vesten
in Judea swa sie westen
mit muren hoch unde turmen;
er rihte sich uf ein sturmen,
sine veste spiste er vol
er versach sich urlouges wol.
Symon irkos uz boten do,
sande die zu Demetrio
und entpot deme die mere,
wie daz Triphons die schult were:
von siner verretnisse pfliht
were geschehen al geschiht.
Des bat er Demetrii mut,
daz er dem lande were gut
kein dem unwillen enpere,
sint ez sin schult niht enwere.
Des antworte Demetrius

*

6198 sande

Digitized by Google

unde schreib sine brieve sus: 1. Macc. XIII. 35—38.
„Kuninc Demetrius gruz si
dem hosten priestre Symoni,
der alle wege hat urkunt,
daz er ist ie der kunge vrunt,
ouch den eldsten under en dort
und der gemeinen Juden hort
entbieten wir heil gesuntheit.
Die guldenen kronen gemeit
71 β unde Bahen daz kleinote
hat guldin wol sine rote
mit der botschaft, die ir nu hant
uns zu eren da her gesant,
die haben wir entfangen wol,
uwer wille geschehen sol."
(Vernemet Bahen, ob ir wolt,
ez was eigenlich ein halsgolt,
so sie aller beste mohten
in ein ander wol gevlohten
gute guldine vingerlin
und edel gesteine darin.
Daz sach man um den hals tragen
niht wan vursten bi den tagen.)
Nu horet vurbaz da ez bleib,
wie der kuninc den Juden schreib:
„Wand wir bereit zu den sachen
sin, vride groz mit uch machen,
wir schriben ouch in den meren
allen des riches pflegeren,
swaz wir vergeben haben hie,
daz ez von en irlazen si,
und allez daz wir verligen
uch haben, des si verzigen,
unde si uwer steteclich,
darzu die vesten algelich
swa ir gebuwet habet die

*

6208 Uñ 6210 hoesten 6213 eldesten 6237 hi 6243 di

Digitized by Google

1. Macc. XIII. 38—44.

kein uns; swaz nu geschehen si
an bruche an vergezzenheit,
daz si zumale hingeleit,
und zu Jerusalem inne
swaz von zinse was gewinne
und die kronen die ir gabet,
des alles ir vriheit habet.
Nu si me der vride stete,
zwischen uns sich niht vertrete."
Also wart daz ioch der heiden
von Israhelin gescheiden.
In dem iare do hundert saz
ouch sibenzic daruf vurbaz,
do beschriben die Juden gar
in tafeln, waz da offenbar
was geschehen biz an die zit.
Darnach beschriben sie ouch sit
in tafeln und in brieven siht
hantvesten, unde ir geschiht
huben sie mit der zal do an,
als Symon ersten was entstan
oberster priester under in,
wand ir ungemach entsleif hin
des ersten iares do man las,
daz Symon hoster priester was
unde ein herzoge alda.
Die zal hielden Juden darna.
71 γ In der wile Symon hin quam
mit sime volke vor Gazam,
umme die stat er sich leite,
bliden er da vor bereite;
damit er einen turm abwarf
mit grozen wurfen also scharf,
daz die der wurfen namen war
schriten unde verzaiten gar.
Des wart daz volc swerlich beweit;

*

6250 allez 6268 hoester 6269 und 6278 schrieten

Digitized by Google

in der stat al die gemeinheit 1. Macc. XIII. 45—50.
sich zurizzen do ire kleit,
namen wib unde kint gereit,
traten uf die muren alle,
baten da in iamers schalle
zu Symoni umme die hant;
darzu man sie sus rufen vant:
„Tu uns niht nach unser bosheit,
sunder nach der barmherzikeit
grozer gute der gnaden din,
so welle wir din diener sin.“
Symon wart irweichet also
daz er sie niht verderbte do,
doch vertreib er sie uz der stat;
mit gesange er darin trat
got lobende in vreuden gar,
er reinigte die huser bar
von den abgoten allen sa
darzu alle die stat darna,
er sazte darin sin volc gut,
daz die e behielt mit demut,
unde vestende die stat baz,
ein wonung er im da uz maz.
Die bi Jerusalem hinwart
uf der hohe wonden vil hart,
den wart der kouf vil gar verspart
in stat uf lande mit der vart.
Des liten sie von hunger not,
daz ir darumme vil bleib tot.
An Symonem sie riefen hin,
daz er die hant ouch gebe in.
Daz tet Symon, er gab en die,
doch von der hohe nam er sie;
do er den vride in gegab,
er reinigte unde nam ab
von der hohe allen unvlat,

*

6302 wonunge (e *von jüngerer hand*) 6307 liden

Digitized by Google

1. Macc. XIII.50—XIV.1.

der lange da gewonet hat.
Des iares hundert so bekant
sibenzic eines zu benant
in dem andern manden darnach,
do man die tage kumen sach
dri und zwenzic, mit vreuden hoch
Symon uf die hohe inzoch
mit lobe mit zwigen palmen
mit zimbiln mit clingen galmen
71 b mit eren sange mancher hant,
wand Israheli was irwant
ein grozer vient da vergan.
Des sazten sie ewig bestan
alle iar die tage begen
mit vreuden die ewic besten.
Den berc des tempels, der da lac
bi der hohe, er vesten pflac;
alda bleib er mit den scharen
die da bi im wonhaft waren.
Symon prufte an sime sun
daz er wol strite solde tun,
wand er was starc unde creftic
dem gelouben wol anheftic,
Johannes hiez der vil mere;
den sazte er zu leitere
der gemeine des im gezam,
wonhaft bleib er in Gazaram.

Vierzende capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!

Des iares anderhalb hundert
zwei und zwenzic uz gesundert
Demetrius sin volc do nam
vur da mite in Mediam,
da wolde er hulfe an sich
haben gezogen vil vruntlich,

*

6329 iare 6348 mitte

Digitized by Google

daz er Triphonem bestriten
gerne wolde bi den ziten.
Arsakes daz wol bekande,
der da kuninc was der lande
Persidis unde Medie,
wie Demetrius hie nu me
in sin gemerke kumen was;
einen vursten er da uzlas,
den hiez er varen hin darum
im brengen her Demetrium;
lebendic sold er in vahen.
Dise dinc alsus geschahen.
Der vurste vur durch den gevuc,
Demetrii volc er irsluc
unde brahte gevangen in
Demetrium dem kunge hin.
Er liez sin warten mit hute.
Der Juden lant bleib in gute
unde in vride wol gewis
alle die tage Symonis.
Sime volke tete Symon
lieblichen allez gut, davon
geviel dem volke wol genuc
gewalt und ere die er truc
gemeinlich al ire tage.
Und in siner wirde vlage
nam er Joppen, da man solde
zu schiffe gen swer da wolde.
Er machte eine vere sa
zu den inseln des meres da,
er breite sime volke wit
die lantscheide bi siner zit
unde behielt des riches lant,
ouch wurden vil an en gewant
der vesten die da bevoren
waren uz ir lant verloren.

1. Macc. XIV. 1—7.

*

6361 solde 6365 bracht

Digitized by Google

1. Macc. XIV. 7—13.

Here bleib er zu Gazara
Bethsure und der hohe da,
daruz verwarf er vil bereit
gar alle die unreinikeit.
Nieman was der ime were
an iht wider oder swere,
ieglicher sinen acker treib,
daz er mit gutme vride bleib,
unde allez daz lant Juda
wol brahte sine vruht darna,
ouch der velde welde ir vruht
brahten mit vil guter genuht.
Die edelsten alle sazen
an den gazzen, da sie mazen
und ahten um des landes gut,
ouch was der iungelinge mut
alles nach eren wol steten
wie sie wapen an geteten.
Symon schuf ouch sinen steten
vol kost mit allen gereten,
daz sie deste vester weren
alles gebrechen enperen;
darumme ist immer mere
doch der name siner ere
benant ane missewende
unz an dirre werlde ende.
Er schuf vride uf der erden,
Israhel in vreuden werden
wart irvrouwet mit vreuden vil,
ieglicher saz in sime zil
under der winstocke doumen
und under iren vicboumen.
Nieman was der sie irschracte
oder sie unsamfte wacte.
Die kunge geswechet waren

*

6391 niemant den winstocken 6393 icl. 6408 allez -schrecte 6416 icl. 6417 6419 niemant 6420 wecte

Digitized by Google

do binnen den selben iaren. 1. Macc. XIV. 13—19.
Er bestetete in demut
die sinen, die da waren gut,
die rehten e er uz irlas.
Swer under sinen bose was,
die warf er uz als ein unvlat;
die heilikeit swaz die an trat,
die pflac er grozlich zu eren,
darzu ir geveze meren
mit der tat und mit gebote
zu lobe dem hosten gote.
71ζ Zu Rome do vernumen was,
wie vervaren was Jonathas,
und ouch dort die Spartiaten
alle groz leit sie des haten;
ouch vernamen sie die mere,
wie Symon sin bruder were
an Jonathe stat getreten
unde wie daz sie in heten
obersten priester genumen,
wie er were vollenkumen,
die stete unde gar daz lant
stunde allez in siner hant.
Des schriben sie Symoni do
in erinen taflen also,
welden die vruntschaft vernumen
die geselleschaft vertruwen
als sie zum ersten heten an
kein sinen bruderen getan.
Die brieve do gelesen sint
vor alle der gemeine kint
zu Jerusalem offenbar.
Der epistlen lut was vorwar,
die dort hin die Spartiaten
zu Symoni gesant haten,
alsus huben sich die wort an

*

6430 mere 6432 hoesten 6449 hetten 6452 gemeinen

Digitized by Google

1. Macc. XIV. 20—23.

und ander die ouch hie nach gan.
„Der Spartiaten vursten hie
darzu alle die stete vri
dem hosten priestre Symoni
swaz der eldesten priestre si
den gemeinen Juden da bi,
wand unser brudere sint die,
den allen si heil benamen!
Die boten die zuz uns quamen,
die kunden uns von den eren,
die sich uch pflegen zu meren,
und von der grozen achperkeit
die uch ist stete an geleit,
darzu wie ir in vreuden sit:
des han wir wunne alle zit
von der boten kumen here.
Wir beschriben al die mere,
die Numenius und ouch der
sin geselle Antipater
haten von uch zuz uns geseit.
Daz wart beschriben vil gereit
mit rate unser gemeinen;
wir begunden uns vereinen,
mit en vernuwen die vruntschaft
und die erste geselleschaft.
Dem volke behaite daz wol,
daz man die lute erenvol
sold entfahen wirdeclichen
und die brieve sunderlichen
72 α der widerschrift wol behalden,
da diz dinc pflac inne walden
zu einer gedehtnis darum
deme volke Spartiarum.
Al dirre dinge widerschrift
da here von der ersten stift
han wir beschriben Symoni

*

6460 vrie 6464 di 6467 kunten

Digitized by Google

uf daz ez ime kunt ouch si." 1. Macc. XIV. 23—27.
Nach disen dingen um und um
Symon sande Numenium
zu Rome, mit im er brahte
einen schilt groz in der ahte
daz er wuc goldis tusent Mnas,
guldin der schilt zumale was
(Mnas in criechischen *do* daz was
vierzic unde hundert dragmas)
wand er kumpanie wolde
aber machen als er solde.
Do die Romer vernamen daz
sie sprachen gemeinlich vurbaz:
„Welch ere irbieten wir hie
wider dem werden Symoni
unde sinen sunen, wand er
hat vertriben mit grozer wer
Israheles viende gar
von en ritterlich offenbar?
Sin volc hat er gesetzit wol.
Da von er vri ewic sin sol."
Daz schriben sie in erine
taflen zu warzeichens schine,
uf den berc Syon wol bereit
da wurden die taflen geleit,
und alsus was der schrifte wort,
als nu zuhant hie wirt gehort:
„An dem ahzenden tage do
des manden hiez Ebul also
(der uns September ist genant),
hundert iar do waren irkant
zwei unde sibenzic mitten
darnach in iare dem dritten
under Symone dem grozen
priestre dem niht sint genozen

*

6496 sante Neumenium 6501 do *fehlt* 6507 hi 6513 gesatzit 6524 iare

Digitized by Google

1. Macc. XIV. 28—41.

zu Assaramel daz geschach,
da ez groze samnunge sach
der priestre und der gemeinen,
vor vursten volc grozen kleinen
und den eldesten des riches
geschach ez vil gar geliches,
alsus hebet der brief nu an,
nach dem gruze die wort hin gan:
»Wand stete waren umbouge
in unsern landen urlouge,
doch Symon sun Mattathie
mit sinen brudern vurbaz me,
72 β die da waren uz geslehte
Jarip, die gaben sich rehte
in manche not, damite sie
ires volkes viende hie
wider triben mit aller maht;
des haben sie ir e volbraht
und ir heilic, so daz ez ist
groz in eren zu dirre vrist.«
Hie lazen wir den brief ligen
siner rede nu verzigen,
wand ez da vore allez stet
daz nu nach dirre rede get.
Darzu schriben sie besunder
iegliche tat ieglich wunder
beide vride unde buwen
und ot allez, daz mit truwen
Symon biz dar hate getan,
als wir beschriben da vor han.
Sie lobten die stat mit eren,
wurden im des vil zu keren
und im besteten alle dinc,
die im gegab vor der kuninc,
und daz er solde wesen sint
ewiclich unde sine kint

*

6543 damitte 6554 icl.—

Digitized by Google

oberster bischof me alda 1. Macc. XIV. 41—XV. 2.
uber al daz lant Judea,
biz daz ein prophete queme
getruwe gote geneme.
Allen Juden die diz horten
geviel wol nach disen worten,
daz man in taflen beschribe
erin, daz ez ewic blibe,
die hienc man vor den tempel dar;
swer da wolde, der wart gewar
der schrift, die mohte er lesen,
wand ez solde ewic wesen.
Brieve liezen sie behalden
in der Sacristien valden
in der heiligen trisore,
doch solde ir sin bevore
Symon gewaldic, darnach sint
mit ime ouch die sine kint.

Vumfzende capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!
Noch was Antiochus da bi,
sun was er des Demetrii,
in des meres werdirn alda
wonde er zu den ziten sa;
von dannen er brieve sande
Symoni den man do nande
priester unde vurste eine
und der Juden volc gemeine.
Alsus die brieve veriahen,
die Symon solde entfahen:
„Kuninc Antiochus nu giht:
72γ Heil si unde gute geschiht
dem grozen priestre Symoni
und alle*m* daz im wonet bi.

*

6589 sante 6590 nante 6592 und] under 6595 *steht in d. hs. nach 6596* 6598 allez

Digitized by Google

1. Macc. XV. 3—8.

Wand etsliche ungetruwe
haben von bosme gebruwe
besezzen gewaldecliche
gar unserre vetre riche,
ich wil min riche gerechen
und ez wider da her brechen,
daz ez kume in die maze
als ez was zur ersten saze;
ein uzirweldez volc ich han
gesamnet grozer mengen san,
ouch han ich in disen ziten
bereit gute schif zu striten
unde wil varen durch die lant,
uf daz ich mache die geschant,
die unser riche verderbet
han unde wuste geerbet,
vil stete so gar vertilget
daz ez uns vil sere ilget.
Nu wil ich dir gar besteten,
swaz alle die kunge heten
vor miner zit gegeben dir
odir verligen diner gir;
daz saltu vil gar behalden
habe dir daz du maht walden;
in dime lande eigenlich
dir einer muntze der gan ich.
Jerusalem ouch heilic si
darzu an allen dingen vri;
alle die wafen gesmidet
sie sin ganz oder gelidet,
darzu die vesten ouch die du
gebuwet has und heldes nu,
bliben dir stete mit gedult.
Und ouch alle des kunges schult,
die man noch schuldic mohte sin

*

6600 habent 6601 besezen 6607 uzirweltes 6614 hant
630 hast unde heldest 6631 blibent

Digitized by Google

den kuninclichen eren fin, 1. Macc. XV. 8—15.
daz sie gar an allen strazen
von mir ewiclich irlazen.
Swenne wir unser riche vri
behalden und besitzen hie,
so wellen wir eren bieten
dir und allen dinen dieten,
und der tempel sal geeret
werden unde hoch gemeret,
so daz gegrozet sal werden
uwer lob in al der erden."
Anderhalb hundert iar gezal
ouch vier und zwenzic uber al
in den iaren vur vor genant
Antiochus in sine lant.
Daz volc an en karte und treib,
daz sin bi Triphon wenic bleib.
Antiochus der kuninc do
verehte unde iaite so
Triphonen, seht daz er hin vloch,
bi dem mere er sich hinzoch
in eine stat die hiez Doram;
er weste wol daz im was gram
allez daz volc des landes da,
des karten sie von im isa.
Der kuninc die stat do belac,
grozes volkes er davor pflac:
hundert zwenzic tusent man wert
und ahte tusent haten pfert.
Die stat umme belegen wart
uf mer uf lande also hart,
daz nieman mohte uz noch in,
also hart was des volkes sin.
Binnen des quam Numenius
mit sinen gesellen alsus,
von Rome er brieve brahte

6638 hi 6664 mere 6665 niemant 6667 Neum.

Digitized by Google

1. Macc. XV. 15—22.

geschriben mit grozer ahte
zu den kungen und den landen.
Alsus die brieve bekanden:
„Lucius der Romer rat ho:
ez si kunge Ptolomeo
groz heil mit alleme vrumen.
Zuz uns her sint boten kumen
der Juden unsre sunder vrunt,
zu vernuwene daz urkunt,
die vruntschaft die da was vor e.
Sie sint gesant von Symone
der priestre vursten und ouch me
von alle der gemeinen e,
sie brahten einen schilt der wuc
von golde tusent Mnas er truc.
Uns behaite beschriben baz
den landen und den kungen daz
dekein ubel an en anden
irn steten noch iren landen;
swer kegen sie pfliget streben,
dem sal nieman hulfe geben.
Willic was darzu unser sin,
daz wir den schilt namen von in.
Entfluhet der bosen ieman
uz iren landen zuz uch dan,
die sendet zuhant hin wider
dem vursten der priestre sider
Symoni, daz er sie ehte
nach der e und irme rehte."
Sus getane brieve quamen
allen den kungen binamen
und den landen die nu hie nach
beschriben sten vil wol gevach.
72 c Antiocho quam brieve des
Attollo, Araps, Arsaces;
daz waren kunge nu genant

*

6702 stent 6703 ff. *vgl. anm.*

Digitized by Google

darnach ouch volgen hie die lant: 1. Macc. XV. 23—28.
Spartiatas unde Samsame,
Delo, Mydo ouch Sicsone,
Karie, Koo, Sanium,
Pamflyam, Alacarvasum,
Liciam, Herodum, Syden,
Phaselida und Cyrenen,
Cyprum, Gortinam, Arado,
Ze Gnidum, daz waren lant do.
Derselben brieve geliche
schriben sie dem vursten riche
Symoni und dem volke gar
der Juden, daz wart offenbar.
Antiochus belac Doram
anderweide des im gezam,
er ummevienc sie starc hie von,
daz in iht entwurde Triphon,
ouch bliden man en haben vant
und vaht sie an mit starker hant:
do sande Symon zuz im dan
gut uzirwelt zwei tusent man
im zu hulfe und zu eren,
ouch wart er vil an en keren
silber, golt, kleinote gabe
daz sande er im herabe.
Seht der kuninc Antiochus
wolde niht der dinge alsus,
wand im versmate gar daz gut;
er verwande al sinen mut,
von Symoni, daz er niht vort
behalden wolde sine wort,
die er vor mit gelubden sprach.
Hin von Symoni er sich brach.
Des sande der kuninc darum
sinen vrunt Achenobium

*

6706 volgent 6714 Cegnidum 6725 sante 6730 san 6734 wante

Digitized by Google

1. Macc. XV. 28—33.

er sprach: „Du salt werben alsus;
diz giht kuninc Antiochus:
ir behaldet des unsern da
noch Joppen und Gazara
und zu Jerusalem enpor
haldet ir uns die hohe vor
und vil stete des riches min;
alle die lant die um uch sin,
die habet ir verwustet gar
mit grozen plagen, daz ist war;
ir tribet herschaft manicvalt
in mime riche mir gezalt.
Des sult ir uns wider mezzen
die stete, die ir besezzen
hat unsers riches manchen tac,
und ouch den zins, den man uch pflac
72 ζ uzwendic Judee geben.
Kumt aber uch diz niht eben,
so gebet uns zu dirre stunt
silbers vm daz vumfhundert pfunt,
und den schaden mancherhande,
den ir hat getan dem lande,
vor daz gebit uns gesundert
andirre pfunt ouch vumfhundert.
Tut ir des niht, so wizzet daz
wir bewisen uch unsern haz."
Achenobius so hin quam
zu Jerusalem, er vernam
unde sach da sulche ere
von Symoni, der vil here
hate goldes und silbers vil
wirdekeit unde vreuden spil.
Achenobius des irschrac,
doch mit vorhten er sich irwac,
daz er des kunges botschaft warb.
Ouch Symoni daz niht verdarb,

*

6755 hant 6762 hant

Digitized by Google

sine antworte greif er an: 1. Macc. XV. 33—39.
„Vremder lande wir niht entfan
noch besitzen hie vremde lant;
daz erbe daz da was bekant
unser vetre von geslehte,
daz haten gar zu unrehte
unser viende genumen.
Do wir sahen der zit vrumen,
wir begunden urlouges san,
irkriegten ez en wider an;
doch Gazaram unde Joppen,
als du nu vorderst hie von den,
die waren gar uberladen
dem volke mit grozme schaden,
und wand sie in unsern landen
sint, so wollen wir zu handen
dem kunge geben hundert pfunt."
Achenobio gar entstunt,
so daz er niht antworte vort
ioch Symoni ein einic wort.
Achenobius vil harte
wider zu dem kunge karte,
in zorne daz vil gar geschach;
aller sache er im veriach
die antworte von Symoni
und ouch von den eren dabi,
die er dort sach mit wirdikeit.
Der kuninc wart zornic beweit,
doch entran im Triphon darna
in schiffen Ortosaida.
Do sazte der kuninc zuhant
einen Centebium genant
herzogen zu Maritimam.
Er hiez daz er volc mit im nam,
73 a kegen den Juden hinzuge
und ime die underbuge.

6788 vorderst

Digitized by Google

1. Macc. XV. 40—XVI. 2. Er gebot ouch Centebio,
daz er Cedronem bute ho
und die pforten vor der stat da
solde er verlegen darna
und daz volc allez vertriben
stritens des niht lieze bliben.
Centebius do so hin quam
vor eine *stat* hiez Jamniam;
da wart er daz volc zu reizen
unde an urlouge beizen,
er vienc daz volc da unde sluc,
begienc manchirleie unvuc.
Cedronem er ouch bereite,
dar uf er vil volkes leite
zu vuze und ouch geriten,
die liez er mit allen siten
da sie die wege belagen,
die die Juden wandern pflagen,
wol nach des kunges gebote.
Starc bevalh er daz der rote.

Sechzende capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!
Johannes der vur mit der vart
zu sime vatre hinufwart
unde kundete deme san
waz Centebius hat getan
an dem volke von Israhel.
Seht Simoni so wol geviel,
daz er berief vor sich zuhant
Judam Johannem so genant,
daz waren sine sune do
die eldesten, zu den also
sprach er: „Ich und die brudre min,
daz hus mines vater mit in,
wir han von kintlichen tagen

*

6814 buete 6820 stat *fehlt* 6827 geritten 6828 sitten

Digitized by Google

uns mit vienden geslagen, 1. Macc. XVI. 2—6.
die Israhel wider waren,
unz an disen tac enzwaren.
Biwilen ist vns gelucket
in unsre hende gebucket,
so daz wir vri gemachet han
dicke der Israhelen man.
Nu bin ich worden also alt,
des sult ir an mine gewalt
treten unde an mine stat.
Ouch darzu guten willen hat,
daz ir vehtet an allen kolc
steteclichen vor unser volc.
Die hulfe von himle uch si
mit gnaden alle wege bi,
got si mit uch in aller pfliht,
so mac uch misselingen niht."
73β Guter lute er do uzlas
daz ir wol zwenzictusent was,
strithaftic unde geriten.
Seht niht lange sie da biten,
sie zugen kein Centebio
unde quamen zu Modin do.
Da selbes die naht sie lagen
ires slafes sie do pflagen,
morgens vru sie sich ufmachten
zugen uf daz velt mit crahten.
Dar quam ein her kegen en groz,
doch ein wazzer zwischen en vloz,
uf brach Johannes offenbar
und allez sin volc mit im gar,
gerihte kein dem grozen her
schicte er sich mit siner wer.
Do er quam bi daz vliez hin an,
er sach da zitern sine man,
want sie irvorhten die geschiht

*

6867 geritten 6868 bitten

Digitized by Google

1. Macc. XVI. 6—10.

torsten uber daz wazzer niht.
Des swemte uber der Johan
zum ersten, darnach sine man,
ieglicher herze do gewan.
Do sie zu strite solden gan,
daz volc er von einander schiet,
die riten mitten in die diet;
aber irre widerparten
die sich kegen en hie scharten,
der riten was unmazen vil,
wand en niht ist gesetzet zil.
Johannes liez do sin lunen,
sie riefen mit den busunen
die da horten der heilikeit.
Mit dem er harte an sie streit.
Centebius gab mit unzuht
und allez sin volc hin die vluht,
gar vil ir vielen in der stunt
von Centebii volke wunt,
swaz do der andren uber wart
die namen in die veste vart.
In der zit wart ouch wunt Judas,
der des Johannes bruder was.
Johannes der zoch ienen nach
biz zu Cedronem gar gevach,
daz Centebius bute e
den Juden durch ir grozez we.
Doch duhte die heiden wesen
wie sie niht mohten da nesen.
Sie vluhen vurbaz aldort hin
zu den turmen Azoti in,
die uf dem velde da lagen.
Johannes wart en nachiagen
unde gewan die turme gar,
verbrande sie zumale dar.
73 γ Do belagen dritusent tot

*

6909 buete 6912 gnesen 6918 verbrante

Digitized by Google

uz der heiden schar in der not. 1. Macc. XVI. 10—15.
Johannes do karte wider
in sin lant mit vride sider.
Nu was bi den geziten hie
Ptolomeus sun Abobi,
der hate Symonis tohter,
vil silbers goldes vermoht er.
Dem hate Symon zu eren
vil wirdekeit lazen meren,
er machte en herzogen do
uber daz velt zu Jericho;
des uberhub sich do sin mut,
er irdahte ein valsch ungut,
sinen sweher wolde er da
und alle sine kint darna
durch des landes willen irslan
und wolde ez im selber han.
Symon in daz lant wanderte,
diz und daz er sus anderte,
er vur durch Judee stete
wand er grozen vliz ir hete;
niderwart vur er hin weges
zu Jericho des geleges
mit zwen sinen sunen irkant,
Mattathias, Judas genant.
Diz geschach in den iaren so:
anderhalb hundert waren do
siben unde zwenzic darnach
in dem manden der hiez Sabach
an dem nunzenden tage sus,
ez was der Januarius.
Do entfienc Abobi sun sint
sinen sweher und sine kint
uf sin hus, daz er selber ioch
hate gebuwet, daz hiez Doch.
Er mahte sime sweher da

*

6923 hi

Digitized by Google

1. Macc. XVI. 15—20.

in valsche groze wirtschaft sa,
doch hat er verborgen geleit
lute gewapent wol bereit.
Jndes do voltrunken waren
Symon unde sine baren,
uf stunt Ptolomeus swinde
mit ime al sin gesinde,
sine wapen tete er an,
in gienc er unde sine man,
er sluc Symonem in vreiden
tot mit sinen sunen beiden
und etsliche kindre da bi
die diener waren Symoni.
Also tet er groze valscheit
vor manic gut im an geleit,
als ich han uch geseit da von;
des gab er mit untruwen lon.

73 a

Ptolomeus hin schreib balde
alsus des kunges gewalde,
daz er ime sende ein her
beide zu hulfe und zu wer,
und er im gebe gar daz lant
mit steten zinse da benant.
Andre lute er sande hin
ouch zu Gazaram uf den sin,
daz sie Johannem irslugen.
Ptolomeus wart ouch vugen,
daz er besande die rittre
des landes, daz wurben littre:
er welde en geben gabe
golt silber mit grozer habe.
Ein teil volkes er riten liez
zu Jerusalem, die er hiez,
ob sie bi die stat mit vrumen
und uf den berc mohten kumen
des tempels, daz was sin beger.

*

6959 wol trunken 6975 sente 6979 sante 6985 welte

Digitized by Google

Binnen des quam geloufen her 1. Macc. XVI. 21—24.
ein bote in Gazaram dort;
der kunde Johanni den mort,
wie sin vater was irslagen
mit zwen sunen wart er sagen
und wie man en wolde toten.
Do er irhorte daz noten,
sere erschrac er mit klagen,
doch wart er alumme iagen,
unz er gevienc die selben man,
die en getotet solden han;
daz irvur er wol mit warheit,
des wart der tot en angeleit.
Me rede sint von Johanni
und von sinen striten, dabi
gute tugent, die er begienc
und mit buwen muren bevienc,
daz vindet man allez behaft
in buchen siner priesterschaft,
sint daz er vurste wart gesat
in wirden an des vater stat.
Explicit hic primus
liber Machabaeorum.

Hie ist daz erste buch volant
Machabeorum so genant
und hebit sich daz andre an;
Got vurbaz si min leitesman!

Erst hort hie eine vorrede,
wie sich die zusamne wede,
von der Machabeorum ganc
des andren buches drum anvanc.
Ir sult nu merken vurbaz hin
wes giht des andren buches sin;
uz der rede ez niht engat
des ersten buches sin ez hat,

Digitized by Google

73 s niht wan daz ez anderweidet
die geschihte baz bescheidet.
Swaz in dem ersten niht ensi
beschriben gar, daz vint man hie.
Ez ist niht wan ein einic brief,
der uz Jerusalem hin lief
gesant von dem guten Juda
Machabeo und ouch darna
von aller der gemeine schar
des senatis der Juden gar,
die in Judea bi der zit
da wonden in den landen wit.
Disen brief sie so hin sanden
uf osten den *sunder*landen
allen Juden, die da waren
zustrouwet vor manchen iaren,
doch in Egipten aller meist
enputen sie der rede leist.
In dises brieves getihte
er mande sie vil geschihte,
die iren eldern ouch waren
vil lange vor widervaren.
Undir dem andren sie manden
in disem briefe gesanden,
daz sie die Scenophegia
vlizeclichen hielden dar na
und den tac des vures genant,
als ez her Neemias vant.
Des vures tac waz daz meinet,
daz wirt uch noch baz bescheinet
hernach so wir daran kumen,
daz ez uns dunket zu vrumen.
Noch me sie geschriben haten,
beide rieten unde baten
umme zwo herliche hochzit,

*

7028 hi manten 7038 suden l., *s. anm.* 7044 mante 7047 manten 7048 gesanten 7049 Scenophega 7051. 7053 vueres

Digitized by Google

die sie gesetzet haten sit, 2. Macc. I. 1—2.
so daz sie die ouch entfiengen
unde die ierlich begiengen,
swenne ir tac gevallen pflac:
in dem Casleu der eine lac,
als der tempel gereinet wart;
die andre hochzit ouch vil zart
was in dem manden hiez Adar,
do got bewiste offenbar
sine hulfe, so daz belac
Nicanor uf denselben tac.
Durch dise zwo groze hochzit
beschriben sie al ire strit,
uf daz sie deste gerner me
sie begiengen in rehter e.
Nu habit ir des brieves sin
almeistic beide uz und in,
der uns zu lesne her nach gat,
uf daz irz deste baz verstat.

73 ζ *Daz erste capitel diz ist,*
nu hilf uns here lieber Crist!
In Egipten den brudren si
gruz mit heile, gut vride bi
den Juden die darinne sint
entpieten Israhelin kint
die Juden die aldort donen
zu Jerusalem da wonen
und in Judea uberal;
die sprechen dirre worte hal:
Got tu uch gut und alliz wol
so daz er gedenke des vol
entheizes, den er loben pflac
Abrahamen und Isaac
Jacobe den sinen knehten,

*

7084 entpietent 7088 sprechent 7090 gedenken 7091 entheiz geloben

Digitized by Google

2. Macc. I. 2—8.

die en mit gelouben rehten
irkanden einen waren got
und im getruwe waren ot.
Der gebe uch allen den mut,
daz ir mit eime herzen gut
en anbetit in willen starc
mit ganzem herzen ane arc.
Uf tu got uwere herzen,
so daz ir an allen smerzen
wandert nach sime gebote
in der e zu lobe gote,
uch gebe er vride stete
irhore uwer gebete
unde brenge uch wider dar
an sich in sine liebe gar,
niht muze er uch verlazen
in keinen ubelen sazen.
Des si wir got bittende nu
vor uch, daz er die gnade tu.
Bi den ziten Demetrii
do der ein kuninc was noch hie
des iaris do man offenbar
zalde anderhalb hundert iar
nunzene darzu uf gereit,
do schriben wir uch unser leit
uz betrubnis die wir haten,
die uns mancherwis antraten
aber sint daz man irkande,
daz von dem heiligen lande
und von dem riche schiet Jason;
so ist uns geschehen da von,
daz sie verbrant die pforten han,
unschuldic volc sach man irslan
und ir blut alsus vergiezen.
Got liez uns do des geniezen,

*

7095 irkanten 7100 ganzeme 7114 hi 7116 zalte 7120 —wiz

Digitized by Google

daz wir en anriefen isan, 2. Macc. I. 8—12.
des irhorte er uns daran.
Durch daz han wir daz opfir braht
mit vollenkumender andaht,
74 a daz semelmelbrot uf geleit
die luhten burnende bereit.
Nu sult ir begen vurbaz me
die hochzit Scenophegie
in den tagen des manden vrist
der da Casleu genennet ist.
Eine iarzal diz buch schribet;
warumme die nu hie blibet
underwegen daz vint man vol,
da man die glosen lesen sol.
Uz Jerosolimis der stat
und in Judea der senat
dar zu Judas entputen do
binamen Aristobulo,
der ein meister was benant hie
doch des kunges Ptolomei,
ouch was er priestre geslehte
der gewiheten zu rehte,
darzu alle der judeschaft
die in Egipten was wonhaft,
den schriben sie dise stucke
iren gruz und gut gelucke.
Von so grozer not daz wir sin
irlost von gote da ist schin,
des sage wir steteclichen
ime danc vil gar grozlichen,
reht als die eime sulhen man
eim kunge han gesiget an.
Got liez daz volc vil gar zurgen
von Perside, daz widersten
pflac uns, mit strite kegen trat
und kegen der heiligen stat.

*

7136 Scenophege 7147 hi 7155 *vgl. anm.* 7160 hant

Digitized by Google

2. Macc. 7165 I. 12—18. Antiochus was wilunt e
in deme lande Perside,
er hate volkes alzuvil,
doch belac er an eime zil
in dem temple zu Nanea,
wand en des tempels priestre da
irtote mit listen ir rat.
Do er so hin quam in die stat
Antiochus mit den vrunden,
sin wille wart en do schunden,
daz er daz gegebene gut
wolde nemen durch hohen mut.
Die priestre von Nanee do
legten im vor daz gut also;
durch daz er in den tempel quam,
wenic lute er mit im nam,
der tempel wart do zugetan,
swaz da wonunge waren an
heimliches wesens, die alle
taten sie nu uf mit schalle
unde wurfen mit steinen dar
an den vursten und sine schar
74 β unz daz man sie gar sterben sach.
Uz warf man sie zuhant darnach
gar zulidet ieglichen man
die houbet en geslagen dan.
An den allen so si nu got
gelobet unde sin gebot,
der die sundigen volendet
vertilget unde verswendet.
Durch daz begen wir mit wage
des manden Casleu die tage
den vumften und den zwirzene,
daz ez zu lobe sich dene
so der tempel gereinet wart:
darumme duhte uns daz zart

*

7171 irtoete 7189 zuliddet

Digitized by Google

daz wir die hochzit uch versten
ouch liezen, daz ir sie begen
soldet so die tage kumen,
und die hochzit ouch zu vrumen
Scenophegie so genant
die hochzit tun wir uch irkant.
Darzu sult ir durch gut beiac
vil wol begen des vures tac,
daz offenbar gegeben was
zu der zit, do Neemias,
nachdem daz der tempel vol quam
darzu der altar ouch alsam,
do er gote vil wol bereit
da opferte die heilikeit.
Wand unser vetre vormals e
wurden vervurt in Perside,
priestre die zu dem mal waren
gotes diener sunder sparen,
daz vur sie namen in der zit,
von dem altar brahten ez sit
in einen grunt, da inne was
ein tiefer burne als ich las
vil trucken ane wazzer gar;
darin wurfen sie ez vurwar.
Also verburgen sie daz vur,
daz allen luten da was tur
zu wizzen war ez hin bequam
noch ouch die selben stat alsam.
Nach mancher iare ubirganc
gotes wille den kuninc twanc
von Perside, daz er sande
Neemiam, den man kande
der priestre mac, die mit staten
vor daz vur verborgen haten,
daz er daz vur wider suhte

2. Macc. I. 18—20.

*

7208 vueres 7219 vuer 7212. 7220 alter 7225 vuer
7226 tuer 7231 sante 7232 kante 7234 vuer 7235 vuer suechte

Digitized by Google

2. Macc. I. 20—25.

und vlizeclich daz beruchte.
Als wir da von en vernamen
do sie zu dem burne quamen,
niht vures wart alda irkant
vet wazzer man darinne vant.
74 γ **D**az wazzer hiez do schepfen er
unde ez ime brengen her.
Daz opfer und daz holz, daz da
was ufgeleit zu heilgen sa,
Neemias der priester hiez
daz opfer er besprengen liez
mit dem selben wazzer zuhant
daz man da in dem burne vant;
und daz geschach zumale sit.
Nu was ouch kumen so die zit,
daz die sunne wol luter schein
die vor e hate lieht dekein,
von deme daz sie understract
den wolken was unde bedact.
Do wart ein vur alda entzunt,
daz en allen wart wunder kunt.
Do man daz opfer also vant,
wie ez von dem vure verswant,
die priestre sprachen gebete,
daz erst angehaben hete
Jonatha als sich geburte,
deme gaben sie antwurte.
Ouch so bette Neemias,
seht daz mit sulhen worten was:
„**H**ere got aller schepfere
vorhtsamer starker vil mere,
baremherzigen hastu mut,
du kunic bist alleine gut,
alleine bist du gebende,
gereht alleine strebende,

*

7236 beruechte 7239 vueres 7254 wolke 7255 vue 7258 vuere

Digitized by Google

almehtic unde ewic gar,
der nu irloses offenbar
Jsrahelin von aller not;
ouch liez gewerden din gebot
unsre vetre hie uf erden,
heilic liezes du sie werden,
entfah diz opfer dir reine
vor allez din volc gemeine,
heilge sie mit den gnaden din;
und ouch die nu zustrouwet sin
unsers volkes die samne hie,
vrie uz der heidenschaft sie,
want sie dienestlichen da sint;
sih an die gar versmeten kint
uf daz doch wizze heidenschaft,
daz du bist unser got mit craft.
Sla die uns wellen verdrucken
und uns in schande hie bucken,
setze in die heiligen stat
din volc, als en gelobet hat
Moyses.“ Seht al die wile
stunden die priestre zu zile
umme daz vur unde sungen,
gote sie ir lob zu klungen.
Ir gebete niht irwande,
unz daz opfer gar verbrande.

Do gar daz opfer was verzert
zuhant hiez Neemias wert,
daz man wazzer daz uber wart
goz uf die grozten steine hart.
Gar geschach daz, als er gewuc,
groz flamme uz den steinen sluc,
doch wart der steine flamme da
verswendet von dem liehte sa,
daz sich von dem alter herab

*

7272 irlosest 7283 dienestl. 7287 Slach wellent 7293 vuer 7295 irwante 7296 —brante flammen

Digitized by Google

2. Macc. I. 32—36.

so crefteclich alumme gab.
Und uf daz die dinc offenbar
wurden, die da geschahen gar,
so wart ez dem kunge geseit
und alzumale vor geleit
ouch wie unde wa unde waz
darzu ouch sunderlichen daz
doch, wie man an des vures stat
vet wazzer da gevunden hat
und wie daz opfer zu der vrist
von dem wazre gereinet ist.
Also der kuninc Persarum
prufte die dinc al um und um;
do er gemerkte die geschiht,
daz sie was war und unreht niht,
den tempel er do bestete
mit mancherleie gerete,
durch daz gab ouch der kuninc hin
den priestren groze gabe in
unde kleinote vil benant
reichte er en mit siner hant.
Neemias die stat nande,
da daz heilige so brande:
Nephar, daz giht dise zunge
ez si genant reinigunge,
latin purificatio;
Nephy daz sprichet ouch also.
Uz des textes linien strich
nemen wir aber einen wich
mit ummerede von sachen,
die wir uns horten kunt machen
in disme capitel zuhant
daz itzunt hie erst ist genant.
Ir hortet wol von dem vure,
wie ez der gute gehure

*

7311 wi vuere 7313 vueres 7323 kunic 7327 nante 7328 7340 gehuere

Digitized by Google

Neemias mit den andren 2. Macc. II. 1—2.
die mit gote pflagen wandren
vunden daz vur, als man veriach,
darzu waz zeichen da geschach
von dem vure daz hortet ir.
Uf die rede so sprechen wir
nu seht, sente Augustinus
sprichet in siner Glosen sus,
daz selbe vur were vurwar
under wazre wol sibnzic iar,
daz ez verlesche nie noch nie,
unz daz Jason daz bischtum vri
zu Jerusalem brahte da,
daz man ez koufte ie darna
wider Antiochum genant
umme gut, swie man an im vant.
Man giht ouch von deme vure,
daz Jeremias der ture
hate vor gesprochen also
als ez were geschehen do,
daz man ez niht mohte vinden,
got enwist ez sinen kinden.
Nu kumt ein capitel hie na,
daz man daz andre heizet sa,
da vint man inne mit der vart,
wie ouch daz vur verborgen wart.

Daz ander capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!

Do die Caldeyn mit gewalt
plagten die Juden manicvalt,
von Jerusalem man sie nam
treib sie zu Babyloniam,
do larte Jeremias ouch
daz eigne volc daz man hin zoch,

*

7343 vuer 7345 vuere 7349 vuer 7350 sibenzic 7352 vrie 7357 dem vuere 7358 tuere 7366 vuer

Digitized by Google

2. Macc. II. 2—6.

sie solden vergezzen nimmer
gotes e behalden immer,
sie wurden in ieme lande
sehende vil mancherhande
abgote gezieret guldin
mit vil grozes gelustes schin,
swelcherleie sie begerten,
ot von gote niht enkerten.
Seht do verbarc Jeremias
des opfers vur als ich ez las,
von gotes gebote was daz
der ez ime also uzmaz,
er was ein propheta rehte
ouch uz der priestre geslehte,
warf ez uf einen trucken grunt,
da ein schaht tief gesunken stunt,
na bi Jerusalem der stat
in dem tale Josaphat.
Noch me tete er ouch dabi,
er nam die arche Moysi
und allez daz darzu horte
begriffen mit kurzem worte,
daz gezelt unde den altar
der entzundunge heilic gar,
daz was uf dem man den wirouch
entbrande, gotes lobe ouch;
diz allez verbarc der reine
in einer rutschen von steine
74 ζ zwischen zweier berge halle:
uf dem einen da mitalle
irstarb Moyses siner zit,
uf dem andren Aaron lit.
Zwischen den zwein bergen gezal
verbarc er ez in deme tal.
Jeremie wurden spehen

*

7384 vuer —brante 7386 im lobe *s. anm.* 7389 truegen 7397 und 7400 7404 mittalle

Digitized by Google

2. Macc. II. 6—8.

etsliche lute nachsehen
unde volgen slichende da
uf daz sie ez vunden darna.
Nu sprichet ein meister alsus
der heizet Epiphanius:
durch Jeremie gebete
der stein sich da enzwei tete,
entfienc in sich daz heilic groz,
darnach er wider sich besloz,
daz nieman mohte prufen me,
ob er was von einander e.
Do schreib Jeremias zuhant
mit sime vinger an der hant
uf den stein da ez inne bleib,
daz was gotes namen er schreib.
Jeremias got vlizic bat,
daz ein wolken von himle trat
unde bedacte so die stat
die schrift darzu und swaz die hat,
daz sie nieman me vinden mac,
unz hin an den jungesten tac.
Nu sprichet der text aber dar,
do Jeremias wart gewar
daz im iene lute so nach
haten gewartet, seht er sprach,
mit strafungen quam er sie an:
„Die stat vindet nimmer nieman,
biz daz got aller kunnelich
gesamnet zumale vor sich
unde gnedic wirt den sinen,
so wirt dise stat irschinen,
und so got in siner gewalt
her kumt in eren manicvalt,
als ouch geschach hern Moysi —
do im got was in eren bi,
von himle er en gewerte

*

7419 niemant 7426 himele 7429 niemant

Digitized by Google

2. Macc. II. 8—12.

eines vures daz verzerte
sin opfer vil dancnemlichen, —
Salomoni ouch dem richen:
do er den tempel wihete
got en selbe so vriete,
daz er von himle im sande
ein vur daz vil gar verbrande
daz opfer gote zu lobe,
der im mit eren was obe;
des hielt er ahte tage sit
alle iargelich die hochzit.

75 α Wir nemen hie den ummesweif
mit rede uz des textes reif.
Allez daz man gelesen hat
von dis heiligen vures tat
unde ouch wie daz man verbarc
heilictum mit der archen starc,
(niht wan dise rede eine
ich in disem buche meine,
swa ez stet in capitulo
dem ersten odir andern so
unz an dise stat hie here),
des hat die bible gewere
dort vore von dirre geschiht
beschriben noch geredet niht,
ouch in buchen Jeremie
noch in des hern Neemie
deweder buch sin niht enhat,
daz hie von disen dingen stat.
Nu mac man sprechen durch vrumen,
wannen ez Jude si kumen
und den Juden, die ez da han
in disme brieve kunt getan,
unde man ez doch vindet niht
da vore in der biblen pfliht;

*

7446 vueres 7451 sante 7452 vuer —brante 7456
iareglich 7460 vures 7473 der weder 7480 vor

Digitized by Google

sie han ez villihte vunden
gehort uz ir vetre munden,
die ez von mannen uf den man
iren kinden gesaget han,
oder ez mac ouch wol wesen
sie han ez wetlich gelesen
in buchen, die daz sus rugen
und doch der biblen niht vugen.
Nu bevelhen wir diz gote,
wider kumt des textes knote.
Dise vorgenande gestift
und darzu mancherleie schrift
von manchen landen der riche,
der propheten buch geliche,
Davidis schrift alle vurwar,
darzu der kunge brieve gar
unde swaz sie gote eben
haten zu lobe gegeben,
swaz dirre guten buche was,
die samnete Neemias,
machte den eine beheltnis
binnen Jerusalem gewis
eine Bibiliotecam
als man in siner schrift vernam.
Deme glich hat Judas getan;
swaz en von striten pflac an gan
und uns selben angetriben
daz hat Judas gar beschriben;
gesamnet sint sie alle gar
in schrift, bi uns sint sie vurwar.
Wolt ir sie han so sendet her,
der ez brenge nach uwer ger.
Des tempels reinigunge ir
sult begen, want beschriben wir
uch haben die hochzit alle,

2. Macc. II. 13—16.

7481 hant 7486 hant 7487 sust rugent 7488 vugent
7491 vorgenante

Digitized by Google

2. Macc. II. 16—23.

daz ez uch nu wol gevalle,
so tut ir vil rehte daran
daz ir sie erlich sult began.
Got der sin volc gevriet hat
und im sin erbe wider lat
sin riche und die wirdekeit
den tempel mit der heilikeit,
als er da bevormales me
hat uns gelobet in der e,
wir hoffen, daz er sich snelle
uber uns irbarmen welle,
er wirt uns noch besamnen so
von under deme himle ho
in die heiligen wonunge,
wand er uz vil notegunge
unde pinen uns hat getrost
und den tempel reinen irlost.
Nu von Juda Machabeo
unde von sinen brudern so,
von des tempels reinigunge
darzu des altars wiunge
ouch von den striten ist alhie
des edelen Antiochi,
noch von den striten vurbaz her
sines sunes hiez Eupater
und von den zeichen binamen,
die von dem himele quamen,
die sich bewisten mit mahten
den die vor die Juden vahten,
also daz man daz ganze lant
von en gar uberwunden vant
und der heiden groz mengen maht
wart allez von en vluhtic braht,
mit wenic luten daz geschach;
wider brengen man die ouch sach

*

7518 (i)erlich, *das* i *unvollkommen ausradiert* 7536 alters
7537 —hi

Digitized by Google

den tempel werlde schalbere
und die stat irlost vil mere,
gotes e die man wolde han
verdruct unde gar undertan;
mit gnaden sich daz volande
gotes der en die zu sande.
Dise dinc sint vunden vurwar
in buchen langer rede gar:
Vumf buch die hat gemachet sus
Jason genant Cyreneus,
die han wir versucht niht lengen,
zu houf kurz in ein buch brengen;
wir han gepruft der buche sin
wie sie swere sint uz und in;
daz uch der sin debaz in ga
so wellen wir sie kurzen sa,
des wir uns han genumen an,
unde kurzlichen uberslan;
doch ist ez swere goteweiz
wand wir tun wachen unde sweiz,
als die tunt die wirtschaft machen
und sich vlizen in den sachen
der lute willen behagen
darnach veste stete iagen,
doch manchen luten zu gnaden,
uf uns die burde wir laden.
Wir tun reht als ein zimmerman,
der sich zu buwen nimet an
ein nuwez hus, der muz ouch han
groze sorge von grunde dan
unz rehte oben an daz dach,
wie vollenkume daz gemach —
oder als ein meler getut
der mit vlize setzet den mut
zu zierinde daz bilde wol,
daz an gebrechen wesen sol.

2. Macc. II. 23—30.

*

7555 volante 7556 sante 7563 gebrueft

Digitized by Google

2. Macc. II. 30—III. 5.

Glich tun wir an disen dingen,
so vil uns lezet volbringen
unser vernumft von gote hie
nach der meistre warheit dabi.

Daz dritte capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!

Ez was daz die heilige stat
in allen vride was gesat
unde die gotes e man hielt
veste, ungerne die zuspielt
durch lere des bischoves do
Onie, der sie hielt also
mit siner semften mildekeit,
wand alle bosheit was im leit.
Ouch die kunge und die heren
pflagen die stat grozlich eren
und den tempel vil irluhten
mit kleinote unde zuhten,
also der kuninc Seleukus
von Asia genennet sus,
der gab da von siner rente
daz man sie zu dienste wende,
zu der heilikeite koren
solde ez allez gehoren.

Alda was einer in der stat
probest des tempels da gesat
von geslehte Beniamin
Symon was er genant von in.
Der truc enzwei niht zu lobe
mit Onie dem bischobe.
Symon dahte mit unrehte,
wie er in der stat zu brehte
dem obersten priestre schande,
sinen sin er daruf wande.

Do Symon mohte schaffen niht

*

7588 leset 7589 hi 7608 wente

Digitized by Google

nach sime willen die geschiht, 2. Macc. III. 5—9.
des begunde er wec zogen
uz der stat zu dem herzogen
Apollonio der gewis
Celesyrie Phenicis
here was unde Tharse sun;
deme begunde er kunt tun
daz unmezic groz gut were
in des tempels sloz gewere
„und ouch gemeinez gut da is“
sprach er in Jerosolimis,
„so gar groz unde *ungereit*
daz niht enist der heilikeit;
ez were billich unde glich
zu habene dem kunge rich.“
Daz tete der vil unholde,
wand er bischof werden wolde.
Apollonius sande do
dem kunge dise rede so,
der kuninc hiez Seleukus hie
des grozen sun Antiochi.
Rufen liez der kuninc darum
den heren Eliodorum
der uber sin geschefte was.
Zu boten er den darzu las,
daz sie im daz gut groz brehten,
hin vur er mit sinen knehten;
umme schicte er sine vart
als ob er welde hinuz wart
kegen Celesyriam hin
unde Phenicem uf den sin,
als ob er welde gespehen
der lande stete besehen,
doch so wart er uf betriegen
sinen wec gerihte biegen.
Eliodorus quam so hin

*

7626 Celessyrie 7633 uberweit, *s. anm.* 7639 sante

Digitized by Google

2. Macc. III. 9—13.

zu Jerusalem gutlich in,
der oberste priester entfienc
en, erlich erz mit im begienc;
er saite Onie die wort
des kunges gar umme den hort
des gutes, daz er da wolde
hinwec vuren, als er solde.
Doch vraite er um die mere
den bischof, ab ez war were
als dem kunge were geseit
von des grozen gutes richeit.
Do wiste der bischof daz gut
daz da gesamnet was durch gut,
er sprach: „Dis gutes ist durch heil
witwen unde weisen ein teil
75 e unde Hyrcani Thobie
des schinberin mannes; niht me
ist dis gutes zu dirre stunt,
silbers was sin vierhundert pfunt
unde goldes zweihundert was."
Do sprach der bischof Onias:
„Seht hie hat uch gesaget von
der vil ungetruwe Symon.
Ez were unmugliche tat,
swer sin gut her geleget hat,
daz man die betriegen solde,
en ir gut hie nemen wolde
in disme temple sus mit list
der heilic gar vol lobes ist,
want der tempel unde die stat
in alle lant groz ere hat."
Eliodorus antwurte:
„Ich sal tun als sich geburte,
des kunges gebot ie remen.
Hinnen wil ich daz gut nemen
unde dem kunge daz brengen."

7681 unmugeliche

Digitized by Google

Eine zit wart er en lengen
benanden tac ich meine hie,
sere wurden betrubet sie,
alle die stat irbiben pflac,
ieglicher priester langes lac
vor dem altare angetan
in priesterlich gewete san;
an riefen sie von himle den,
der den verworfnen eteswen
wider sazte die rehten e,
den baten sie mit grozer vle,
daz er durch sinen milden mut
in behuten welde ir gut.
Ei des bischoves antlitze
was von so leidiger hitze
verblichen unde iamervar,
daz man wol wart an im gewar,
als er bewiste uzen da,
daz lac im an dem herzen na.
Da von muste ein ieglich man,
der en mit ougen hie sach an,
mit ime iamers wunden han;
des mohte nieman ummegan.
Uz den husern ouch die andren
zusamne begunden wandern
unde riefen alle an got,
daz er bewarte da den spot
des tempels, daz im niht scheme
in dirre note zu queme.
Die vrouwen ouch do samten sich
an den gazzen vil iamerlich,
uber ir bruste sie taten
herin kleit umme sich naten.
75 ζ Juncvrouwen waren beslozzen,
der quam ein teil uz geschozzen
zu Onie durch groz klagen,

2. Macc. III. 14—19.

*

7707 antlytze 7716 niemant

Digitized by Google

2. Macc. III. 19—25.

ein teil ouf die muren iagen,
etsliche sahen durch die hol
der wende venster in der dol,
doch gemeinliche alle ot
riefen sie an den grozen got
mit ufgevaldenen henden,
daz er ir leit welde swenden.
Da was under der gemeine
niht wan iamer groz geweine;
der groze priester Onias
vil nahen tot vor leide was,
an got er steteclichen rief,
wand al sin hoffen an en lief.
Darnach do der benande tac
uf die zit vor gesprochen lac,
Eliodorus do wolde
irvullen also er solde
sin wort, des gienc er aldort hin
bi den trisor zum tempel in,
und als er bi dem trisor stunt
mit sinen knehten im irkunt,
des almehtigen gotes geist
wiste sihtic sine volleist;
want die in bosem willen da
waren dem trisore so na,
seht do irschracte alle got
daz sie wurden der lute spot;
en irschein ein ros alda stan
uf dem saz ein grulicher man
in sinen wapen wol bereit,
guldin irschein der wapen kleit.
Bi im zwene iungelinge
waren starc unde geringe
wol gezieret guter tugent
schone habende mit iugent.
Binnen des rande herzu baz

*

7736 wolde 7755 irschrecte 7758 gruwelich

Digitized by Google

iener der uf dem rosse saz, 2. Macc. III. 25—31
daz ros trat sere unde grein
mit den vordersten vuzen zwein
uf Eliodorum harte.
Sin hoher mut sich verkarte,
wand er wart alda zu schanden.
Jene namen en zuhanden,
die selben zwene schone man
von den ich e gesprochen han,
zu beiden siten si slugen
mit starken geislen unvugen
an Eliodorum genant,
daz im was leben na irwant.
An underlaz werte der slac,
daz er uf der erden belac,
76a do er mit pinen getwangen
mancherleie was bevangen;
und daz er mit dieneren vil
was dahin kumen in dem zil,
die mohten im gehelfen niht;
ez was von gote die geschiht.
Des lac er als ein toter man,
wort, siht, horen was im vergan
von der maht gotlicher gewalt,
dem wart die ere zu gezalt.
Uf eine trage man en nam,
trugen en uz als sich gezam.
Die Juden gote saiten danc,
der sines tempels ummevanc
also hote unde erte,
ouch vreude sich den da merte,
die vor e betrubet waren;
got sie wolde so bewaren.
Nu baten zuhant die vrunt hie
etsliche Heliodori
Oniam, daz er wol tete

*

7795 hoete 7800 etzlichen

Digitized by Google

2. Macc. III. 31—35.

und den mehtigen got bete,
daz er disme, der ane trost
was von dem lebne na irlost,
welde von gnaden sin leben
gesunt als e wider geben.
Onias gedahte sus vort,
wie daz der kuninc mohte dort
die Juden des hie verdenken,
des wart er zu gote lenken
sin opfer mit gebetes teil
vor ienes leben unde heil;
und die wile daz sus hie las
da sin gebete Onias,
seht wie die zwene iunge man
mit deme kleide angetan,
daz sie da vor e haten an
do man sie ienen so sach slan,
stunden bi Heliodoro
und sprachen dise wort also:
„Dem priestre Onie saltu
danc sagen, wande dir hat nu
got din leben hie gelazen
durch sines gebetes sazen;
wie du von gote sere bist
gekastiget zu dirre vrist,
daz saltu vurbaz gesagen
allen luten niht verdagen
die grozen gotlichen gewalt."
Do dise wort waren gezalt,
die iungelinge verswunden
Heliodorus bevunden
gnade, der opferte gote
und enthiez sime gebote;
76 β groz gelubde er da tete
dem der im gegeben hete
sin leben wider, darnach me
so dancte er ouch Onie,
vurbaz er al sin volc uf nam

Digitized by Google

mit den er zu dem kunge quam. 2. Macc. III. 35—IV. 1.
Er bezugete den luten,
in allen wart er beduten
daz selbe, daz an im geschach,
unde swaz er selber gesach:
die vil grozen gotlichen craft,
wie die an im wart sigehaft.
Do vraite der kuninc alum
den heren Heliodorum,
wen er duhte dem gezeme,
der noch eines so hin queme
zu Jerusalem und ime
noch brehte des gutes schime.
Des antworte mit reden sus
der selbe Heliodorus:
„Ob ieman din vient were
oder des riches ehtere,
den soldestu da hin senden,
dem wurde der lib verswenden,
daz du wol zuslagen sider
soldes en entfahen wider.
Blibe aber im daz leben,
daz muzte gotes craft geben,
die in dem templo ist wonhaft;
der in den himlen ist mit craft,
der ist darinne ein huter
und der selben stat ein helfer,
er zuslet, die mit unvrumen
dar in bosme willen kumen."
Sus geschach Heliodoro
und ouch des tempels gute so.

Daz vierde capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!
Symon der vor gesprochne hie
melder gutes des landes vri

*

7855 iemant 7860 soldest 7873 hi

Digitized by Google

1. Macc. IV. 1—6.

uf Oniam unrehte sprach,
velschlichen er alsus veriach:
„Swaz Heliodoro geschach
von Onie sich herab brach,
wand ez zumale was sin rat,
daz er ez im geschaffet hat.“
Nu horet welch groz ungeslaht
wart uf den guten man irdaht:
der ein pfleger was da der stat,
mit hulfe vor sin volc ie trat,
der ie die gotes e behielt
und der mit ganzen truwen wielt,
den horte man in valscher pin
kunden des riches vient sin.
76 γ Do aber vientschaft da wart
gewuhs so groz unde so hart,
daz ioch sumliche belagen
von Symons rate irslagen.
Die zwitraht mercte Onias,
wie gar schedelich sie hie was
und den zorn Apollonii
des herzogen, ouch me dabi
wie daz sich merte vil gewis
vaste die bosheit Symonis.
Des vur Onias durch die dinc
sines weges an den kuninc,
niht daz er besagen welde
daz volc in der stat die helde,
wand an Onie allez lac
nuz unde vrume, gut beiac
und ot gar swaz der gemeine
zu horte groz unde kleine,
des was er ein vurderere.
Ouch prufte der vil gewere,
daz dise sache manicvalt
niht ane des kunges gewalt

7895 unde

Digitized by Google

enmohte werden hingeleit
noch sine vorbesihtikeit;
nieman kunde ouch gesturen
Symons bosheit ungehuren.
Nach dem daz Seleukus gestarb
Antiochus do daz irwarb,
daz er kuninc da wart zuhant;
er was der edele genant.
Do begerte Jason mit craft
da der obersten priesterschaft;
bruder was er Onie ouch,
zu dem kunge er so hin zouch,
dem gelobte er an der stunt
silbers vierdehalb hundert pfunt
darzu zene, ouch uffe daz
enthiez er ime noch vurbaz
von andirre gulde irkant
achzic pfunt silbers zugenant,
uf daz er im daz zu sachte
obersten priester en machte.
Dannoch vurbaz er begerte
ob en der kuninc gewerte
und im lihen welde darum
ein wonunge Gymnasium
(daz solde ein schule wesen
da man inne mohte lesen
nach der heiden e sich halden).
Noch me dinges wold er walden:
Ephebum ein hus der unvlat
da er den kuninc umme bat,
daz er ime des gebe stat,
al sin begeren daruf trat,
(umme daz enthiez er im gar
anderhalb hundert pfunt vurwar),

2. Macc. IV. 6—9.

*

7912 siner 7912 *steht in der hs. vor* 11, *aber die richtige reihenfolge durch danebengeschriebene a. b. bezeichnet.* 7913 niemant 7922 zouch

Digitized by Google

2. Macc. IV. 9—13.

unde swaz von volke were
in Jerusalem gewere
daz solde man im irkennen
Antiochenos die nennen.
Der kuninc der sache verhienc,
Jason daz vurstentum entfienc.
Zuhant er begienc die site
und al sin geslehte mite,
wand er die alle darzu zouch,
daz er die rehten e nu vlouch
unde nam sich der site an,
so die heiden pflagen began.
Er warf alle die dinc abe
die vor von der kunge gabe
den Juden sus zu gemache
alda durch menschliche sache
Johannes hate gesat hie.
Vater was er Eupolemi,
der zu den Romern warb botschaft
umme gesellige vruntschaft,
und al die warhaftigen reht
die tet er abe eben sleht,
er sazte ungerihte dar
die niht waren vor gote war,
bosheit bewiste er noch me,
Gymnasium der heiden e
buwete er daz was sin werc
under die hohe an den berc,
des underwant er sich zuhant;
gemeinlich die besten irkant
von der Epheborum bosheit
die sazte er in uf geleit
in eine wonunge bereit
der bosesten unreinikeit.
Daz was niht ein anbegin do

*

7951 sitte 7952 mitte 7955 sitte 7961 hi

Digitized by Google

dan ein merunge bosheit so, 2. Macc. IV. 13—17.
wand er der heidene site
al da gevurderte mite,
durch bose sunde Jasonis,
der niht priester zu rehte is
er tete bosheit werke wort
des nie gelichez wart gehort;
darumme gotes dienest wart
ouch von den priestren da verspart:
die priestre in dem temple me
niht opferten gote als e,
ab wurden sie davon lazen
von allen gotlichen sazen,
larten rangen unde vehten
spilen uf den platzen slehten,
sie zugen sich zu den kriegen
zu bosheit ir leben biegen
76 c unde volgeten vaste hie
den bosen werken Jasoni.
Al irre elderen ere
der enahten sie niht mere,
aber der Criechen gewonheit
die wart en lieb unde gemeit.
So groze liebe sie darzu
gewunnen unde haten nu,
daz sie da von quamen vil hart
in kriec unde zwitrahte vart,
wand die ir viende bevor
gewesen waren irre spor,
den begerten sie gelichen.
Durch daz liezen sie zu strichen
unde hielden allez daz gar,
des man an ienen wart gewar.
Swer in der gotlichen e gut
suntlichen wirbet unde tut
der wirt durch daz ie gepflaget

*

7981 sitte 7997 hi

Digitized by Google

2. Macc. IV. 17—20.

als uch hernach wirt gesaget,
wand ez geschach zu Tyro sit,
daz man begienc eine hochzit,
den strit Quinquennalis genant
vor dem kunge uber daz lant.
Horet eine bedutunge
hie von des textes uzsprunge.
Die zit Quinquennalis agon
wart nu hie begangen davon,
daz den strit haten gestriten
hie vor mit werlichen siten,
under dem berge Olympo
hate en gestriten also
einer was Ercules genant
dem man nu hie die hochzit vant.
Wie man sie solde hie begen
daz was gesetzet da besten:
ie in dem vumften iare sa
begienc man die gewonheit da.
Wider her wir aber treten
in den text gerihten steten.
Jason sande sundige man
uz von Jerusalem her dan
mit gute zu dem opfre vro
zu eren deme Erculo.
Des gutes mit einander was
silbers drihundert didragmas.
Und die selben die daz brahten
vreucten sich unde lachten,
daz Jason daz gut dannen nam
und niht zu gotes dienste quam.
Daz gut wart von Jasons wegen
geopfert zu eren pflegen
da des Erculis heilikeit,
dem wart ez zu eren geleit;
76 ζ doch durch willen die da neben

*

8037 sante 8044 vreuten

Digitized by Google

stunden, so wart hin gegeben
daz selbe gut in den sachen,
da mite solde man machen
schif die da heten riemen gar
uber einander wol dru par.
Do Apollonius gesant
was so hin in Egiptenlant
dem Nestheo sun Myschei
durch den willen der heren vri
Ptolomei der da sun was
kunges Philometors ich las,
Antiochus vernam also
wie man en von dem riche ho
welde stozen von den eren;
des wart er sich selber leren
unde vur von dannen herab
zu Joppen er sinen wec gab,
vurbaz zu Jerosolimam.
Do er in die nehe hin quam,
entfangen wart er eren sat
von Jasone und al der stat
mit burnendigen kerzen groz;
swaz grozen eren was genoz
da mite wart er gevurt hin
zu der stat Jerusalem in.
Darnach von dannen karte er
zu Phenicem mit sime her.
Nach drier iaretage zit
do sande Jason einen sit,
er was bruder des Symonis
der uch hie vor genennet is,
selber hiez er Menelaus.
Hin vur er an den kuninc sus
mit grozem gute gewegen
reden von Jasonis wegen,

2. Macc. IV. 20—23.

*

8054 mitte 8055 hetten 8065 welte 8073 burnendingen 8075 mitte 8080 sante

Digitized by Google

2. Macc. IV. 23—26.

von vil notdurftigen sachen
solde er im kundic machen
und also sich niht verlengen
antworte im wider brengen.
Menelaus hin sich wande
so hinwart dar man en sande,
hin gab er daz gut mit witze
unde hote daz antlitze
des kunges mit grozer wirde.
Menelaus in begirde
quam, daz er gerne gewesen
were bischof uzirlesen;
des lobt er dem kunge irkunt
me wen Jason drihundert pfunt
silbers. Swaz er darzu saite
dem kunge daz wol behaite,
wol vurderte en der kuninc
mit sime gebote die dinc.

77 α

Alsus quam er *hin* wider heim
zu rehte habende dekein
wirdekeit zu der priesterschaft
ot niht wan von des kunges kraft.
Sin mut was ubele und arc
an aller bosheit stete starc,
valsch mit aller ungetruwe;
mit vil boseme gebruwe
gelichet er sich vurbaz me
dem wundertiere Belue.
Sinen zorn er da ubete,
Jasonem er betrubete
der sinen bruder gevangen
hate da vor mit getwangen, —
Oniam guten ich meine,
den vienc Jason der unreine; —
do nu gevielen sus die dinc
ein betrouc den andirn mudinc,

*

8091 wante 8092 sante 8094 hoete 8105 hin *fehlt* hein

Digitized by Google

so daz Jason muste wichen
zu Amanithem hin strichen;
also wart er alda geschant,
wand er rumen muste daz lant.
Do behielt Menelaus sa
daz vurstentum des volkes da,
gut, daz er dem kunge aldort
gelobet hate in ir hort,
daz vorderte Sostratus hie
von des kunges geheize vri
(man sach en der hohe pflegen,
alda von des kunges wegen),
uf die burc daz gut gehorte.
Menelaus des bekorte
wand er des gutes hate niht.
Zuhant durch die selben geschiht
wurden sie beide gerufen,
zu dem kunge sie sich schufen.
Menelaus wart abgesat,
sin bruder besaz sine stat
unde solde ein bischof sin,
des do gab sin name den schin
der was genant Lysimachus.
ouch wart gesetzit Sostratus
in Cyprinlant zu prelatin.
Do sie sus daz getan hatin,
binnen der zit man des entsub,
wie sich ein zwitraht groz irhub
zwischen zwein landen sus irkant:
Tharsin und Mallotin genant,
um daz des kunges waren zwu
amien hin gegeben nu;
daz muste er da beschouwen.
Der kunic ilte zuhouwen
unde wolde daz berihten
mit einander die lant slihten;

2. Macc. IV. 26—31.

*

8146 gesatzit 8135 Umme kuniges

Digitized by Google

77 β 2. Macc. IV. 31—34.
des wart er hinder im geben
Andronicum einen greben,
daz er den landen were vur
vil wol nach siner willekur.
Menelaus vant im die zit,
daz er stal uz dem tempel sit
guldin geveze da her ab,
ein teil er Andronico gab,
etzliche verkoufte er do
vaste uber hin kein Tyro
und in andre stete alsam.
Do daz Onias ganz vernam,
er strafte en aldarumme,
daz er tete solche krumme.
Darnach gienc sider Onias
an eine stat die heimlich was
neben Daphnen zu Antioch,
alda verbarc er sich dannoch.
Menelaus der gienc so hin
zu Andronico und bat in,
daz er irtotte Oniam.
Andronicus zu im do quam
zu Onie dem er tete
manchen eit valschis gerete
uf daz er zuz im her queme,
des gab er da die hant deme
unde riet im vruntliche do
hervorgen uz dem asylo.
Asylus daz was ein gemach,
sulch vriheit man ez haben sach,
daz ez dem kunge sunderlich
gehorte sinen wirden rich.
Swelcherleie und daz ein man
iender ubels hate getan
und darin quam gevlohen sit,
so hat er vride alle zit.

*

8165 erab 8192 indert

Digitized by Google

Des was daz gemach sus irkant 2. Macc. IV. 34—38.
ouch ein hus der zuvluht genant.
Uz dem locte Andronicus
den guten Oniam alsus,
mit dem er den suzen irsluc
unde entsaz niht den unvuc,
daz iener so gar ein guter
was gerehter wol gemuter.
Der tot mute niht alleine
die Juden, dan ouch gemeine
allen den heiden waz da leit
unrehter tot im angeleit
so grozer wirde eime man,
daz wart en allen nahen gan.
Darnach der kuninc vorgeseit
von Cylicia wider reit,
do samnete sich daz volc gar
die Juden und der Criechen schar
77γ zu Antiochiam der stat.
Gemeine klage daruf trat
umme den vil erlichen man,
der von dem libe was getan.
Dem kunge sie daz verleiten
im sie klaiten unde saiten,
wie iemerliches todes er
getotet were ane wer.
Antiochus betrubet wart
biz in die sine sele hart;
so hart irbarmete en daz,
daz im die ougen wurden naz.
Er dahte tugent gewesen
an im die was uz irlesen.
Zornis wart er gar groz entprant,
Andronico hiez er zuhant
abe ziehen sin sidin kleit
und en vuren viel ungemeit

*

8200 und 8206 unrehten 8213 Antiocham 8220 getoetet

Digitized by Google

2. Macc. IV. 38—42.

die stat vil gar um und umme
beide rihte unde krumme,
unz daz er an die stat hinquam,
da er ieme den lib benam
Onie dem tugentrichen.
Weizgot da muste entwichen
ouch Andronico sin leben,
der tot wart im da gegeben.
Ouch Lysimachus al dabi
hate uz deme tempel hie
gutes getragen harte vil
daz was mit rate in dem zil
sines bruder Menelai.
Do die sache uz gebrach, wie
Lysimachus so verholen
hate goldes vil gestolen,
des samnete sich volc vil groz,
uf Lysimachum ez irdoz.
Do Lysimachus diz vernam
wie daz volc in zorne so bram,
do berief er die sinen dan
sundiger wol dritusent man,
die waren alle also er
dekeiner was ir bezzer der;
mit den dahte er entvaren.
Jene wurden daz irvaren
der Juden schar algemeine
namen knuttel unde steine,
sumeliche aschin namen,
snellichen sie so hin quamen,
an Lysimachum sie stachen
wurfen slugen unde brachen,
daz iener vil wunt unde tot
alda belagen in der not.
Aber iener der do gereit
was dieb der grozen heilikeit,

*

8240 hi 8244 wi

Digitized by Google

den irtoten sie da zuvor 2. Macc. IV. 42—48.
bi der heilikeite trisor.
Von den dingen wurden sie me
gerihte suchen nach der e
uf Menelaum den snoden
aller tugende den oden.
Und do der kuninc zu Tyrum
quam do sanden zuz im darum
die Juden irre boten dri
der edelsten an kunsten vri;
die wurben rehte dise dinc
klegelichen an den kuninc.
Do wart uberwunden alda
Menelaus der sache sa,
wand er alda verteilet was,
horet vurbaz wie er genas:
ez lobte Menelaus do
gar vil gutes Ptolomeo,
daz er en ledic machte nu.
Des trat Ptolomeus hinzu,
da er den kuninc weste sin
durch ruwe in des schatin schin
unde teidingete en bloz
von allen sinen schulden groz,
so daz er alda gereht wart.
Valscheit wart da vor reht gekart
und die dri vil erliche man,
die boten gesant dort her dan
eischende die gerehtikeit
von den vazzen der heilikeit
wie daz sie waren vermeilet,
die wurden nu verúrteilet
unde getotet an der stat,
darzu swaz volk*es* en bi trat
unde sprachen sie sweren reht,
die wurden ouch getotet sleht.

*

8274 santen 8288 rue 8300 volk en

Digitized by Google

2. Macc. IV. 48—V. 3.

Weren dise arme lute
nu kumen in dem gebute
zu dem volke daz snoder was,
Scytin man dem den namen las,
in were da reht geschehen;
des man hie niht mohte spehen.
Daz mute die gemeine schar
in Tyro der stat alvurwar,
vrilichen sie sich irhuben
die lichamen sie begruben,
richlichen sie an en worhten
so daz sie nieman irvorhten.
Menelaus bleib bi gewalt,
daz hat die girikeit gestalt
von den gewaldigen vurbaz,
die im durch gelt gevugten daz.
Sus wuhs Menelaus vil breit
kein der stat in aller bosheit.

Daz vumfte capitel diz ist,
77 c *nu hilf uns here lieber Crist!*
In den ziten Antiochus
bereite sich darzu alsus,
daz er anderweide varen
wolde zu Egipten zwaren.
Seht wie wunder groz geschahen
die in Jerusalem sahen
wie daz in der luft oben hoch
gar vil volkes reit unde zoch
mit wagenen unde pferden
mit guldinen kleidern werden.
Allerleie wapen man sach
daz en dekeiner niht gebrach,
rottecht sie riten die vrien
ufgeriht ir glavenien;
ordenlich wurden sie wandern

*

8307 im 8335 ritten

Digitized by Google

snelle eine kein die andern; 2. Macc. V. 3—8.
vil manchen helm sach man da sin,
ir wapin irschinen guldin;
schilde blinken unde swerte
mit geschozze wart da herte.
Die Juden nach warer sage
sahen daz wol vierzig tage;
do baten sie algemeinlich
unsern heren den gnaden rich,
daz er verkerte die gesiht
in zu ubele queme niht.
Darnach quam uz lugenmere
wie Antiochus tot were.
Jason die rede dort vernam
mit tusent mannen er do quam;
zu Jerusalem er nam pfat
snellichen rand er in die stat,
swaz woner in der stat waren
liefen uf die muren zwaren,
zu jungest wart ez also gan,
daz er die stat en an gewan.
Menelaus hinwec sich zoch
da boben uf die burc vil hoch,
Jason niemannes da schonde,
en allen gliche er londe,
mac, vrunde unde burgere
irsluc er mit grozer swere,
grozen iamer er alda treib
doch daz vurstentum im niht bleib,
sin ubeltat nam ein ende
also daz der unbehende
muste aber vliehen dannen
in Amanithen verbannen.
Zu leste do wart im der solt,
so daz im ot was nieman holt,
Aretha dort von Arabum

*

8354 rante 8361 schonte 8362 lonte 8365 groze 8369 vlihen

Digitized by Google

1. Macc. V. 8—13.

der treib en vurbaz um und um
vaste von steten zu steten
ieglich en ungerne heten.
77 ζ Also muste er entwichen
in Egipten vluhteclichen.
Derselbe bose vurbaz me
verloukende *der* rehten e,
vur hin zu Lacedemonas;
also lange er alda was,
biz daz der selbe bose man
ouch muste des libes vergan
unde niht als sin geslehte
begraben werden zu rehte.
Nieman was der en begrube
noch en under erden hube,
wand da vor was manic baren
von siner wegen vervaren,
die er ouch nie liez begraben;
des must er disen tot haben.
Do diz allez alsus geschach,
der kuninc sich do des versach,
wie dort gewunnen was die stat,
daz were gar der Juden rat.
Durch daz vur er zu ungute
zornic in grimmigem mute
von Egipten her wider dan,
mit im vil gewapender man.
Jerusalem er do gewan,
wib, kint ouch man hiez er irslan,
er gebot niemannes schonen,
die dar inne pflagen wonen.
Da verloren so vil den lib
juncvrouwen, kindel unde wib,
alde unde jungelinge,
alle ich die darin bringe

*

8380 verloukente der] siner 8383 selber 8387 nie-
8392 muste 8400 gewapenter

Digitized by Google

der belagen da alle gar
achzic tusent genzlich vurwar,
vierzic tusent wart gevangen,
ouch was ir in den gedrangen
wol also vil da an der zal
der verkouften diet uberal.
In drin tagen er volbrahte
diz allez der Juden ahte.
Antiocho genugte niht
an der grozen bosen geschiht,
er getorste vrilichen san
in den heiligen tempel gan.
Menelaus der meldere
was aldarin sin vurere
ouch was er ein verretere
der e des landes gewere.
Dem kunge so der sin entsleif,
daz er daz geveze angreif
mit sinen sundigen henden;
heilic ez was allen enden,
wand ez von andern steten dar
und von kungen gegeben gar
78 α was an die stat vil wol gemeit
dem templo zu grozer zierheit.
Er gedahte niht, wie des got
verhienc durch irre sunden spot.
Got hate die stat zu voren
im selber sus uz irkoren,
iedoch niht die stat alleine
sunder volc ouch darin reine,
daz sie ime dienen solden.
Do sie des niht tun enwolden
unde volgeten gekosen
iren houbetluten bosen,
liezen sich unrehte leren
gar von gotes lobe keren,

2. Macc. V. 14—17.

*

8437 Idoch

Digitized by Google

2. Macc. V. 18—21.

want nieman was der gote ho
welde dienen in dem templo,
durch daz die groze plage trat
zu Jerusalem uf die stat,
und der heilige tempel halt
der lute sunden ouch entgalt.
Weren sie niht so gewesen
in sunden groz uz irlesen,
so were dem kunge also
geschen als Heliodoro:
e dan er vollen gekumen
were in den tempel vrumen,
so were er zurslagen wol
mit strichen unde plagen vol.
Got hat im niht daz volk irwelt
durch des tempels willen gezelt,
sunder den tempel hate er
irwelt durch sines volkes ger;
darumme muste teilhaft sin
der tempel dirre plage pin,
also gewan er ouch sider
ere mit dem volke wider.
Nu diz volc, daz got unmazen
durch sinen zorn hat verlazen,
swenne daz nu versunet wirt,
allez leit ez danne verbirt;
wand ez wirt die selbe rote
von dem alwaldigen gote
noch irhohet in ere hoch
und allez daz sich zuz in zoch.
Antiochus nam in der stunt
tusent und ahte hundert pfunt
uz dem templo, mit den er quam
snellich zu Antiochiam.
In duhte vor rehter hochvart
er welde machen sine vart

*

8445 niemant 8480 welte

Digitized by Google

in schiffen uber trugez lant, 2. Macc. V. 21—25.
den wac duhte en ouch irkant
wie er en welde zugen hin
als uf der erden, was sin sin.
78β 8485 Ouch uber die lant sazte er
houbetlute nach siner ger,
er sazte zu Jerusalem
uz dem geslehte von Frigem
einen was Philippus genant,
8490 er was noch erger vil irkant
dan iener der en dar sazte,
bosheit zusamne er wazte,
zu Garizim Andronicum
mit ime ouch Menelaum
8495 die waren in demselben zil
noch erger dan die andern vil;
mit swernissen ubersweren
waren sie da den burgeren
uber, daz der kuninc sinen
8500 zorn noch grozer liez irschinen.
Appollonium er sande
zu Jerusalem bekande,
der hate der Juden vurbaz
doch sunderlichen grozen haz,
8505 wol zwei und zwenzic tusent er
vurte volkes mit in dort her;
sunderlich der kuninc gebot
daz er zumale sluge tot,
swaz manne zu iren iaren
8510 vollenclichen kumen waren;
vrouwen unde iungelinge
solde man umme phenninge
verkoufen und um ander gut.
Apollonius semften mut
8515 mit vridelichen worten ouch

*

8483 welte 8491. 8492 satzte watzte 8501 sante
8502 bekante

Digitized by Google

2. Macc. V. 25—27.

zu ierusalem hervor zouch,
also bleib er mit vride da
biz an einen samztac darna,
den die Juden solden viren.
Apollonius wart giren
do unde irgremzit sin zorn,
er hiez sin volc allez hie vorn
daz ez sich wapende zuhant.
Swen man uzwendic der stat vant
her getreten durch beschouwen,
der wart aller dar zuhouwen;
vurbaz er rande in die stat,
von volke ummezlichen grat
er mit dem tode da irsluc,
sines willen schuf er genuc.
Aber Judas Machabeus,
den man den zenden nennet sus
was in die wuste gevlogen
mit den sinen ungetrogen;
da wonde under dem wilde
in dem gebirge der milde.
Der spise sie sich generten
er unde sine geverten
78γ von der wustenunge genuht
beide wurze und ander vruht.
Sie vluhen der sunden burden,
daz sie ir iht teilhaft wurden.
Ez sprechen sus die glosere,
durch waz er genennet were
Judas der zende. Man veriach:
sider daz man die Criechen sach
die monarchien kreftic han
und daz en wurden undertan
die Juden mit iren landen,
den zenden bischof sie nanden

*

8519 vieren 8520 gieren 8523 wapente 8527 rante
8535 wonte

Digitized by Google

Judas sus bi der selben zit. 2. Macc. VI. 1—2.
Noch ein anderz ouch daran lit:
er hielt die zehen gebot so,
daz nieman was in der zit do,
der ir so vestelich pflege,
als er tete alle wege,
unde nimmer er sie verliez;
davon der zehende er hiez.

Daz sechste capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!
Niht nach langen ziten her dan
sande der kuninc einen man,
der was uz der stat Antioch
der eldesten einer iedoch;
twingen sold er die Juden dort
zu Jerusalem uf daz wort,
daz sie der vetre gewonheit
heten zumale hin geleit,
sie solden sich alle keren
von gotes e die niht eren,
den tempel solde man versmen
darzu so solde daz geschen,
daz man verkerte den namen
dem templo vil lobesamen,
man sold en vurbaz nennen hie
mit namen Jovis Olympi;
als die in Garizim waren
wonhaft geliche den scharen
(und uf dem berge Olympo
pflac man ouch anbeten also
den abgot Jovem da vil ho),
sus solde man in dem templo
ouch anbeten denselben got,
diz was des kuninges gebot
ouch darzu der gemeinen schar.

*

8562 sante 8564 iedoch 8569 solten 8575 hi

Digitized by Google

2. Macc. VI. 3—7.

Der Juden volke allen gar
was alzu bose und zu hart
daz getrib und des lebens vart,
wand der tempel was vol geleit
gevrezes unde unkuscheit;
die vrouwen giengen unstete
da in die heiligen stete
78 b unde trugen mit en darin
daz niht zu rehte solde sin.
Der altar stunt unzimelich
er truc unreht opfer uf sich.
Nieman was der rehte hielde
die sunnabent noch der wielde.
Heilige hochzit unde tac
ir dekeiner da begen pflac,
die doch von der vetre gebot
waren gesazt zu erne got,
ot nieman torste bekennen
noch sich einen Juden nennen.
Unde mit grozer bitterkeit
so wart en ouch daz zu geleit,
daz sie musten alda begen
den tac als er da pflac entsten
so der kuninc geboren wart,
dem solden sie opfern vil hart,
und den tac Libero darzu
den musten sie begen ouch nu;
krenzel edderen geloubet
sazten sie ouch uf ir houbet,
man twanc sie zu loufen umme
hin unde her manche krumme.
Hie gen wir uz dem texte hin.
Merket aber der meistre sin,
wie man die hochzit Liberi
begienge, waz daz meinet hie.
Der kuninc hate geboten

*

8588 getrip 8595 alter 8597 niemant 8603 niemant 8620 hi

Digitized by Google

allen luten unde roten
dar musten hin mit den andern
betwungen die Juden wandern,
zu begende uf einen tac
zwo hochzit der man alsus pflac:
geburt des kunges was eine
der opferte die gemeine,
die andre was eime gote,
dem stunt der tranc zu gebote,
daz was der Liber benennet
des wines got sus irkennet;
ouch so heizet man en Bachus,
der muzicgenger abgot sus
die gerne swelgen, da mite
volgen en unstete site.
Dem lief man hin zu dem tranke
swo iender was ein geschanke,
also begienc man sin ere.
Seht ouch mit alsulcher lere
wurden die Juden betwungen,
daz sie mit loufene rungen
zu den litgeben uber al,
trunken hie und da ane zal.
Do haten sie gesetzet da
einerleie wurzeln isa
78 c uf ir houbet durch sulche list
want sie von naturen kalt ist,
uf daz en da die trunkenheit
von kulde wurde hingeleit:
Eddera was daz selbe krut.
Noch horet baz der glosen lut:
etzliche iehen mit vugen,
daz krut daz die Juden trugen
uf den houbeten hie und da
genant da vor ouch eddera,

*

8635 swelgent mitte 8636 volgent sitte 8638
indert 8645 gesatzet 8653 iehent

Digitized by Google

2. Macc. VI. 8—11.

ez were des krutes ebich
daz um die boume windit sich.
Von der heidene gebote
trugen sie ez da zu spote.
Al die sache kurz unde lanc
warzu man hie die Juden twanc,
daz wart man zu kunden pflegen
in al die stete gelegen
dar umme in der heidenschaft,
daz sie die Juden ouch mit kraft
solden also selbes twingen,
daz wart man sunderlich bringen
uz der stat Ptolomaidam;
darzu ez uberal ouch quam,
swelch Jude des niht entete
als man im geboten hete,
den solde man zu handis tot
slahen, der kuninc daz gebot.
Ouch was iemerlich ansehen,
want man sach daz do geschehen,
wie man sprach uf zwo vrouwen sint,
sie heten besniten die kint.
Die kinder nam man unde gienc
an die bruste man sie en hienc
unde zouch sie da al umme
durch die stat vil manche krumme.
Zu jungest wart en der tot scharf,
uber die muren man sie warf.
Ouch waren da sumeliche
verborgen vil heimeliche
die alda quamen entsammet
und ouch noch ubten ir ammet,
sunnabende sie begiengen.
Die heiden daz wol verviengen,
wand ez wart zu wizzen alsus
alda eime hiez Philippus;

8678 hetten

Digitized by Google

sinen zorn er an sie wande — 2. Macc. VI. 11—17.
die selben er gar verbrande.
Ich bitte die diz buch lesen,
daz sie en niht lazen wesen
bruesam dirre buche schrift
durch mancherleie sache stift;
sie sullen die sache uben
niht zu verderbnisse pruben
78 ζ sunder daz sie uns ein vorbint
allen zu bezzerunge sint.
Swelch sunder in sunden liget
und en unser here pfliget
snellichen darumme pinen,
an deme let got irschinen
sine liebe unde gute; —
so ist etslicher gemute,
die ouch in den sunden wandern
und die kan nieman verandern,
die lezet got mit gemache
ane not an aller sache
unz hin uf den iungesten tac,
so kumt en der ewige slac.
Swelch volc kestigunge entfat
von gote um die missetat,
daz wil got an keinen strazen
nimmer underwegen lazen.
Darumme wil got ouch von uns
siner irbaremunge guns
nimmer noch nimmer gewenden,
unser not mit vreuden swenden.
Diz si uns eine manunge
ez sin alde oder iunge
die dise buch werden lesen.
Nu lazen wir diz hie wesen
und reden von den dingen an,

*

8693 wante 8694 verbrante 8700 verterpnisse 8710 niemant 8724 sint 8725 werdent

Digitized by Google

2. Macc. VI. 17—23.

da wirz da vore han gelan.
Ez was do ein Jude alsus
genennet Eleazarus,
der was der hosten lerer ein,
ein groz alder an im irschein,
schone was im sin antlitze,
hate reinikeit mit witze.
Vor alder was im sus itzunt
seht daz im offen stunt der munt.
Den begunden sie ouch twingen
und wolden en darzu bringen,
daz er daz swinin vleisch eze
und der e also vergeze.
Des wart er sich do vereinen,
er wolde lieber tot reinen
liden, dan daz er an ere
solde leben immer mere.
Swie er wol sach nu sin sterben,
doch wold er niht unreht werben,
duldeclichen leit er die dinc;
da bi stunt volkes ummerinc,
die alle irbarmen began
dirre erlicher alder man.
Durch alde vruntschaft hie bevor
sie namen en besit uf hor
unde rieten im alsus da:
„Wir wellen lazen brengen sa
79 α swelcherleie vleisch daz du wilt,
des dich aller minnest bevilt,
verborgen ab ez solde sin
doch des selben vleisches swinin,
so mahtu danne ezzen wol
nach des kunges gebote vol,
uf daz dir blibe din leben.“
Der rat wart sundic gegeben.
An sin alder wart er denken,

*

8731 hoesten

Digitized by Google

wie er daz niht welde krenken 2. Macc. VI. 23—26.
wand im des edlen alders maht
hate itzunt grawe har braht.
Er dahte ouch sus wie daz er
alle sine tage da her
sich hate mit den luten wol
begangen als ein guter sol
unde behalden gotes e,
also wolde er vurbaz me.
Darnach gab er sin antwurte,
die im wol dazu geburte:
„Ir woldet mich niht irquicken
sunder in die helle schicken.
Mime aldre niht zimet daz,
so daz ich nu hinnen vurbaz
mit getrugnisse ummegen;
ich sal an warheit ie besten.
Ez mohten die iungelinge
alsus reden von dem dinge:
»Ei wie hat Eleazarus
getan in sime aldre sus!
Er hat in grozen eren vil
gelebet nunzic iare zil
nach der gotes e gewandert;
nu hat er sich hie verandert
unde sich vil gar irgeben
dort hin in der vremden leben.«
Ob ich wol mit der glisinheit
min kurzez leben mache breit,
so weren sie doch betrogen,
min alder were gebogen,
daz ez behielde schanden mal
und einen vluch mir uberal.“
Dannoch sprach er: „Ob ich entfle
der lute pinen unde we,
doch mac ich niht der gotes not

*

8779 getrocnisse 8797 entpfle

Digitized by Google

2. Macc. VI. 26—30.

deweder lebendic noch tot
entfliehen von sinen henden,
des wil ich mir lazen swenden
min leben alhie verderben
unde wil lieber irsterben,
uf daz ich des alders walde
siner wirde im behalde,
und ouch den iungelingen si
ein lere mit vorbilde hie."

79 β Do er gesprochen daz hate,
er wart gezogen vil drate,
da sie en martiren wolden;
und die en do vuren solden
sie waren im kurzlich da vor
ein teil gewesen semfter spor,
nu wurden sie zornic uf in
daz er gesaite sinen sin.
Sie duhte daz durch kundikeit
het er die rede vor geleit;
mit manchen martirn unvugen
sie en noten unde slugen,
unz er gelac da vor en tot.
Doch sprach er in der lesten not,
wand al sin sin zu gote vloch,
sufzende er daz wort irzoch:
„Here der da hast ie bereit
bi dir die heiligen wisheit,
du weist daz offenbare wol,
daz ich nu lide groze dol
an mime libe pine so;
ouch irkennestu here ho,
daz ich sin were wol entgan
und aller note vrie gelan,
aber durch die vorhte dine
unde heil der sele mine,
so lid ich den tot gerne hie,

*

8807 sie 8822 letzten

Digitized by Google

uf daz er dir zu lobe si.“ 2. Macc. VI. 31.—VII. 1. u. 20.
Alsus irstarb der vil reine
zu vorbilde niht alleine
den iungelingen bi der zit,
sunder ouch al der werlde wit
zu gedehtnisse der geschiht,
daz man mit tugenden zupfliht
also sal sich sterclich sazen:
durch daz ist ez uns gelazen.

Daz sibnde capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!
Ez geschach in den ziten do
bi dem kunge Antiocho,
der hiez daz man solde gahen
siben gebrudere vahen,
ieglicher der was ein guter;
man vienc sie mit irre muter
unde wolde sie ouch twingen
zu unzimelichen dingen,
so daz sie ezen swinin vleisch.
Wider got man ez wesen vreisch.
des sach man sie widerstreben,
durch daz nam man en daz leben.
E dan man ieglichen tote
unde besunder sie note,
vorstreich man sie mit geislen hart,
daz en ir lib was gar zuzart,
79γ mit trugen adern rinderin,
so sie hertist mohten gesin.
Unmezic was daz ein wunder,
daz ir muter albesunder
was von gote so wunders vol,
daz sie des wirdic wesen sol
mit den guten ir gedenken,
lob und ere darzu schenken.

Digitized by Google

2. Macc. VII. 20—23. u. 2.

Siben sune der sie gelac
sach sie toten uf einen tac;
mit samftem mute sie daz truc
durch der hoffenunge gevuc,
die sie zu gote hate ie;
ieglichen sun sie mande hie
stritlichen mit voller stimme,
wisheit was sie vol ein imme,
ir gedanken waren wiblich
doch ir mut was mannes liblich.
Des sprach sie sus zu den kinden:
„Ich enkan des niht bevinden,
wie ir in mime libe sit
irschinen hie zu rehter zit,
wand ich uch geist lib noch leben
noch die sele han gegeben,
noch uwer gelider keinez
deweder grozez noch kleinez
han ich zusamne gevuget.
Got der alle dinc uzkluget
und aller werlde ist schepher, —
aller menschen geburt hat er
geformet unde hat gewis
vunden der dinge beginstnis —
der hat uch mit siner volleist
gegeben sele, lib, den geist;
als ir nu durch sinen willen
uwer leben lazet villen
unde durch siner e warheit,
rehte also wirt uch bereit
wider uwers lebens zierheit
mit siner baremherzikeit."
Der gebrudere sprach einer
alsus der erste ein reiner:
„Waz wiltu kuninc von uns han,

*

8877 mante 8879 ire 8884 irschienen 8887 keines
8888 grozes kleines

Digitized by Google

oder wes wiltu dich verstan? 2. Macc. VII. 2–5.
Wir sin bereite sterben e
dan wir verlazen gotes e."
Der kuninc wart zornic zannen,
er hiez topfe unde pfannen
im brengen nach dem willen sin
dar uf der siben brudre pin.
Die topfe waren groz erin.
Niht enhiez er giezen darin
und ouch in die pfannen grozen,
vur gebot er under stozen,
79 d daz ez allez solde gluwen;
da wold er sie inne muwen,
und deme der zum ersten sprach
man die zungen uz sniden sach,
uber daz houbet die lenge
wart gesniten mit getwenge
die scheitle uf an das gnicke,
darnach des houbtes hut dicke
wart von einander gerizzen,
unde sich also gevlizzen,
daz im daz houbit bloz bleib gar
aller dinge der hute bar.
Hende unde vuze habe
hieb man den geliden abe
zu angesiht den brudren sin,
und ouch die muter sach die pin.
Do er lebens niht me pflegen
enmohte do hiez man regen
daz vur dort under den pfannen,
uf hub man en do von dannen
unde warf en als man gebot
in die pfannen von vure rot.
Do martirte man en inne.
Binnen des sprachen mit sinne
die muter und die brudre do,

*

8916 vuer 8918 wolt 8928 hu°te 8935 vuer 8938 vuere

Digitized by Google

2. Macc. VII. 5—10.

sie manden einander also:
„Ez wirt alhie nu geschehen,
got here der wirt ansehen
an uns die gerehten warheit
und also des wirt er gemeit
getrost an sinen knehten hie
wol nach der rede Moysi,
der giht also in Canticis:
»Got wirt irvreuwet vil gewis
und an sinen knehten getrost.« "
Do was von leben ouch irlost
iener der in der pfannen sot,
den andern zouch man ouch zur not,
dem zugen sie ab vil harte
har des houbtis mit der swarte,
en begunden sie ouch vragen,
ob er noch wolde daz wagen
und ezzen daz vleisch von swinen,
e dan man en wurde pinen
an sinen geliden allen.
Dirre wart daz widerkallen
unde sprach judischen: „Nein niht!
Nimmer getun ich die geschiht."
Des wart er gemartirt alsam,
als man an dem ersten vernam.
Doch an sime lesten ende
sprach er dise wort genende:
„Du sundiger uns hie notes
dis lebens du uns nu totes,
79 ε aber der kuninc der werde
gewaldic himels und erde,
want wir durch sin e hie sterben,
er wil rehter mit uns werben;
der sal uns dort bi im geben
irstanden ewigez leben.
Darnach der dritte beschimpfit

*

8942 manten 8967 letzten

Digitized by Google

ouch wart unde sus beglimpfit: 2. Macc. VII. 10—15.
sie liezen en heruz recken
die zungen vor den munt strecken.
Daz er vil snellichen tete
ouch die hende er uf hete
gerecket zu gote stete,
trulich sprach er diz gebete:
„Von himle sint mir her kumen
al mine gelit zu vrumen,
nu durch die gotes e wil ich
ir aller gar verzihen mich.
Ich hoffe des zu gote wol,
er gebe mir se wider wol."
Wunder nam hie des den kuninc
und alles sines hoves rinc,
daz dirre junge jungelinc
so kleine ahte dise dinc,
wand er die martir im bereit
da mit herteme tode leit.
Do dirre da vor en gestarb,
mit dem vierden man also warb
als den andern davor geschach.
An sime tode er do sprach:
„Billicher ist, daz wir werden
von den luten hie uf erden
in den tot gegeben offen,
dar nach beiten unde hoffen
zu gote, daz er uns sider
welle noch irquicken wider.
Aber dich kuninc hilfet niht
die urstende swie die geschiht,
wand du has niender keinen teil
an des ewigen lebens heil."
Do namen sie her den vumften
pinden den mit unvernumften;
umme er an den kuninc sach

*

8984 truelich 8992 allez 9009 hast nindert 9012 pienten

Digitized by Google

2. Macc. VII. 16—19 u. 24.

zu im er dise wort do iach:
„Dir ist uber daz volc bezilt
gewalt, tun maht du swaz du wilt,
doch bist du ouch hie zurgenclich.
Dir sal niht wesen gedenclich
so daz got unser geslehte
underwegen laze slehte.
Du salt gemechlichen beiten
dinen mut in gedult leiten,
wand des grozen gotes gewalt
wirt noch mit noten manicvalt
79 ζ dich und dinen samen also
pinen unde machen unvro."
Zuhant den sehsten zoch man her
und mit im ranc des todes swer.
Do sprach er dise wort alsus:
„Kuninc niht rase umme sus.
Wir liden dirre martir pin;
zu rehte sie an uns sal sin
vor unser sunde, die wir han
kein unserme gote getan.
Des wirt wunderhaft dise not
an uns und dirre grimme tot.
Aber du darft des niht denken
daz du muges dich entlenken
von kumftigen grozen plagen,
damit du wirdes geslagen,
wand du steteclich wilt vehten
wider got und deme rehten."
Also wurden irtotet die
alle sechse mit noten hie.
Antiochus do wol bevant
daz sin zurnen was unbewant
und daz versmehet was sin wort.
Zu dem sibenden sprach er dort,
der was der jungeste dannoch.

*

9021 gemeclichen 9038 mugest 9040 wirdest

Digitized by Google

Er swur unde gelobte ioch, 2. Macc. VII. 24—28.
daz er en wolde richen wol
so daz er wirde wurde vol;
und bi allen sinen tagen
sold er richlich sich betragen,
uf daz er kerte von der e,
die sine vetre haten e.
Der junge ie da wider was
swaz im der kuninc vor gelas.
Des besande der kuninc do
die muter unde sprach also:
„Rate dime sun die maze,
daz er von siner e laze,
so sal er hie gerichet sin
unde wirt uber grozer pin."
Darzu hate er rede vil
zu der vrouwen. Sie sprach: „Ich wil
raten mime sune vurwar."
Do quam sie zu dem kinde dar,
zu im sie sich hin neigete
den kuninc sie verveigete.
Lieblich sprach sie zu dem iungen
nach irre elderen zungen:
„Kint minez nu irbarme dich
hie uber dine muter mich,
wand ich nun manden getragen
dich habe in rehten tagen,
dar zu dri iar ganzer herab
dir mine milch zu sugen gab,
und dich also irzogen han
unz an diz aldir so her dan.
80 a Ich bitte dich sun vil werde,
sih an den himel und erde,
wie got die al geschaffen hat
und allez daz darinne stat,
ouch prufe du vil liebes kint:

*

9059 besante 9072 eldern

Digitized by Google

2. Macc. VII. 28—35.

von nihte sie gemachet sint
und allez menschen geslehte,
daran gedenke vil rehte,
vurhte niht disen totere,
la mich dich in wirden mere
entfahen glich den brudren din;
daz ist die begerunge min."
Binnen des und sie daz gesprach,
der iunge zu ienen do iach:
„Wes haldet ir, wes beitet ir?
Niht wil ich nach des kunges gir
sunder nach der e gebote,
die Moyses gab von gote."
Zu dem kunge sprach er do an:
„Du has zu leide vil getan
unde tust mit bosheit swinden
allen ebreischen kinden,
want man siht dich stete vinden
allez arc, des niht irwinden;
doch mahtu kuninc hie benant
niht entfliehen der gotes hant.
Wir liden vor unser sunde
hie dirre pine urkunde;
ob got ein wenic zornic ist
uf sine knehte kurze vrist
und ir mit strafunge pfliget,
sin gute im angesiget,
so daz er mit den gnaden sin
sie wider trostet von der pin.
Aber du aller bosester,
aller sund*ere* losester,
uberhebe dich niht, daz du
entbrant bist uf gotes volc nu,
und der iteln gewalt da bi,
die du nu has hie uber sie;
want du bist sus noch mit nihte

*

9100 hast 9112 sine 9116 sunden der 9120 hast si

Digitized by Google

entflohen gotes gerihte
des alweldigen der da siht
alle dinc unde swaz geschiht.
Mine brudre han durch die e
geliden gar ein kurzes we;
des ist en ouch dort gegeben
gotes wille vreudenleben;
mit diner hochvart hastu uns
benumen von gerihtes bruns,
daz got durch unser sunden ban
dort hete uber uns getan.
Ich wil sele, lib, lebens schin
hin geben als die brudre min
80 β vor die waren e gerehte;
bitten ouch vor min geslehte
wil ich got aller gnaden vol,
daz er mich des irhoren sol
unde sie schiere machen vri.
Sih einez sag ich dir da bi:
du salt gar vertumet werden
mit plagen schanden unwerden.
Also wirt dine plage lanc
daz du must ane dinen danc
got vor einen got irkennen
und alleine en got nennen.
Uf unser geslehte bevorn
hate got rehte sinen zorn
want sie verdienet haten da
swaz en plagen geschach darna;
der zorn ist nu gar irwendit
an uns gebrudren volendit."
Daz versmate dem kunge ho,
grimmic in zorne wart er do,
des hiez er en martirn sere
mit grozern noten vil mere
dan der andirn iender keinen.

2. Macc. VII. 35—39.

*

9140 eines 9141 vertuemet 9157 indert

Digitized by Google

2. Macc. VII. 40—VIII. 6.

Alsus vant man en vil reinen
sterben in rehtem gelouben
des en nieman mohte rouben.
Nach den die muter ouch verschiet
gemartirt von der bosen diet.
Von opfern unde pinen leit
ist nu genuc alhie geseit.

Daz achte capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!
Judas Machabeus do snel
quam heimlichen in die Castel
zu sinen angebornen da,
zuz im samenden sich isa
alle die bi der e bliben
wolden unde die antriben;
sehstusent was der aller man
die Judas vurte do von dan.
Von en do angerufen wart
got unser here heilant zart
um sin irbarmen uber sie
die versmeheten diet alhie,
und den tempel und ouch die stat
die alle waren nu versmat,
und ouch gedenken des geschrei
unschuldic blutes mancherlei
und allermeist der kindelin
die alda waren tot gesin.
Ouch baten sie en zurnen hart,
wand iene sime namen zart
haten ubele gesprochen,
daz niht lieze ungerochen.

80 γ Got sines zornes do vergaz
kein den Juden liez sinen haz.
Judas gewan burge genuc
die stete er ouch dar uz sluc,

*

9170 samenten 9172 wolten 9181 des geschrei(s) s *radiert*

Digitized by Google

vertilgete unde brande; 2. Macc. VIII. 6—10.
an vorlegen er sich wande,
damit er der viende vil
irsluc des nahtes in dem zil,
und ez Judam begunde wol
zu gende aller gnaden vol.
Des schreib Philippus vil unvro
zu dem vursten Ptolomeo,
der here was der lande me
Phenices Celesyrie,
daz er im sende volc benant,
zu beschirmen des kunges lant.
Der sande im wol snellichen
Nicanorem den vil richen,
der da sun was des Patrocli, —
mit den ersten was er da bi
des kunges vrunt als im gezam —
darzu sande man Gorgiam
einen man der ritterschefte
wol versucht an strites krefte
ouch zwenzic tusent wepnere,
daz was die zal in dem here.
Er hiez vertilgen bi namen
allen den judischen samen.
Nicanor der legte daruf
durch sines ubermutes guf,
daz er die Juden verkoufen
welde, wand ez wart da loufen
uf zins, den der kuninc solde
den Romern geben und wolde.
Des dahte da Nicanorus
den zins behalden umme sus;
swaz gutes were gevallen
von den Juden verkouft allen,
daz wold er geben an die stat,

*

9193 brante 9194 wante 9195 mitte 9203 sente
9205 sante 9227 wolt

Digitized by Google

2. Macc. VIII. 10—17.

dar man den zins gelobet hat.
Des liez er schrien in der stunt
ganz nunzic Juden vor ein pfunt.
Niht het er daruf gedanken,
wie im got noch welde danken.
Judas vernam die mere do,
saite sie den Juden also;
ir ein teil wart vorhte touben
getruten niht dem gelouben,
des begunden sie hin vliehen
von Jude sich alle ziehen;
die selben die bi im bliben
an got ir gebete triben,
daz got ienen welde vellen
der sie unde ir gesellen
80 δ hate verkouft mit gebrehte,
e dan er sie hete rehte;
ob sie des an siner hulde
niht mohten han durch ir schulde,
daz er ez doch lieze volgan
durch gelubde daz er getan
iren vetren da vor hate,
und sie en zu grozer state
sinen namen so lobelich
haten gerufen uber sich.
Judas manne zusamne las,
daz ir wol siben tusent was,
die er daz larte unde bat,
mande sie unde gab en rat,
so daz sie sich vaste werten
zu den heiden niht enkerten,
und der mengen die sie brahten
solden sie gar kleine ahten.
Er hiez sie gedenken daran,
die stat gar iemerlichen stan
den tempel in grozer smaheit

*

9236 getrueten 9237 vlihen 9238 zihen 9256 mante

Digitized by Google

und vermeilet die heilikeit, 2. Macc. VIII. 17—20.
daz ir zu unreht angeleit
was, des weren iene gemeit, —
ouch vor iren ougen haben
schimpfes, des da wart entsaben
uffe die stat von den heiden,
unde wie sie was gescheiden
uz irre vetre satzungen
smelichen davon gedrungen.
„Unser viende vil mehtlich
kumen und uberheben sich
irre wapene daz ist schin,
da von sie deste kuner sin;
aber wir wellen gotes kraft
gelouben, daz er al geschaft
und die uf uns da her kumen
wirkende wol mac verdrumen."
Uber daz mande er sie ouch;
ir eldern er her vure zouch
den got ouch hate volc vil arc
gegeben in ir hende starc,
des waz unmezlich vil genuc:
do got Sennecharib irsluc,
wie sie zu Babylonia
kein Galitten gesigten da.
Und ouch irmande er sie des:
mit en waren Macedones
solden en han helfen striten
da bevor in langen ziten;
do quamen sie in zwivel groz
Macedones und ir genoz,
so daz die Juden alleine
mit sehs tusent mannen reine
80 c irslugen der heiden vurwar
hundert zwenzic tusent man gar.

*

9276 kuener 9278 alle 9281 mante 9289 irmante

Digitized by Google

2. Macc. VIII. 20—24.

Von himle en die helfe quam
darzu vil gnaden ouch alsam,
die en got also bewiste,
da mit er sie hohe priste.
Von den worten die en vor las
so trostlich der gute Judas,
des wurden sie gesterket so,
daz sie gar wolden sterben do
durch die e unde vor ir lant;
da wurden sie gar uf gewant.
Sine brudre die sazte er,
daz sie nu solden sin vurer
des volkes en bevolhen do;
Symoni unde Josepho
Jonathe den was undertan
ieglichem vumfzen hundert man.
Er hiez Jesram daz heilge buch
lesen unde des haben ruch;
ein zeichen en gegeben wart
von gote in des strites vart.
Judas was an der spitze hart
gegen Nicanore gekart,
der an der viende spitzen
ouch was mit creftlichen witzen,
und daz zeichen wart gegeben
von gote rehter zit eben.
Do irsprencte Judas ersten
an Nicanorem den hersten
unde wart so mit im striten.
Got gab im bi den geziten
sine hulfe also daz er
irsluc von Nicanoris her:
wol nuntusent man tot lagen
daz meiste teil was mit vlagen
gewundet so sere, daz sie
alle vluhtic nu wurden hie.

*

9302 mitte 9314 icl.

Digitized by Google

Bi den heiden ouch da waren 2. Macc. VIII. 25—30.
die kouflute dar gevaren,
die die Juden koufen solden;
den wart ir gelt da vergolden,
daz sie mit den anderen sa
belagen uf der walstat da;
ir gut darzu ouch der andren
da mit begunde heim wandren
stillichen der gute Judas
und allez daz da mit im was,
wand ez was der neheste tac
morne der sunnabent gelac;
des solden sie den heiden niht
nachiagen vort durch die geschiht.
Den sunnabent sie begiengen
gote sie lob angeviengen
80 ζ begunden den benedien,
durch daz er sie wolde vrien
uf den tac sich en wart neigen
sine irbarmunge zeigen.
Nach dem heiligen sabbato
samten sie al die wapen do
mit dem roube uz den reisen,
teilden witwen unde weisen
und ouch den die krankheit wielden,
daz andre en selber hielden.
Do diz allez alsus geschach,
unsern heren man bitten sach
von der gemeinheit algelich,
daz er welde irbarmen sich
uber sine knehte alhie
unde neme zu gnaden sie.
Darnach irslugen sie ouch me
Timotheo und Bachide
ires volkes ouch eine schar,
zwenzic tusent was der vurwar,

*

9339 andren 9358 teilten 9368 unde 9369 irez

Digitized by Google

2. Macc. VIII. 30—34.

unde behielden in dem zil
die hohen burge vesten vil.
Sunderlich slugen sie einen
Timothei man unreinen,
der vil bosheit hate getan
den Juden velschlich da vor an,
Phylarces so was sin name,
sus quam er en zu dem rame.
Den roub, den sie disen namen
zu Jerusalem mit quamen,
den teilden sie vil geliche
mit witwen, weisen niht riche,
den siechen armen und alden,
des andern wurden sie walden;
die wapen sie sunderlichen
behielden vil steteclichen
an einer gevellichen stat,
da hin sich truc ir aller rat.
Des begiengen sie dar nach sit
zu Jerusalem die hochzit,
die hiez man Epinikia
des siges tac genennet da.
Do sie die hochzit sus taten,
iene, die die pforten haten
Calistenen davor verbrant,
in eime huse man sie vant;
da verbrande man sie vil gar,
vergolden wart en do vurwar,
want sie des todes waren wert
verburnen unde niht daz swert.
Nicanor aller bosheit vol
hate nu hie der schanden zol,
wand er gebot gar uzgeben
verkoufen der Juden leben,
81 a uf daz hate er tusent man
kouflute mit im gevurt dan,

*

9381 teilten 9391 Epynichia 9397 verbrante

Digitized by Google

der wart in demut gedrucket 2. Macc. VIII.35—IX.4.
alsus hie smelich vernucket,
er zouch ab sin herlich gewant,
zu Antioch quam er gerant
vliehende al muter eine
durch busch, durch walt, stoc und steine.
Vor hat er dort den Romeren
zins gelobet sie geweren
von den Juden, die er zu houf
wolde triben uf guten kouf.
Die Juden wart er nu kunden
sunderlich zu gotes vrunden
unde sprach, got were mit in
ir helfer beide uz und in,
um daz sie sich rehte hielden
und die gotes e niht spielden.

Daz nunde capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!

Antiochus in der wile
wider kart schentlich mit ile
uz Perside von einer stat,
Persepolis sie namen hat.
Gewunnen wold er die da han
die templa gar gemachet wan;
iene im stunden des wider,
dannen vloch er schentlich sider.
Bi Ecbatanan er hin quam,
alle die sache er vernam,
wie Niconore geschach so
unde darzu Timotheo.
Des wart en zorn grozlich brechen,
wand er ie daz wolde rechen
an den Juden, daz sie also
haten sin volc veriaget do.
Er sazte sich uf den wagen

*

9411 vlihende 9413 hatter

Digitized by Google

2. Macc. IX. 4—8.

der en dicke vor pflac tragen.
Der kuninc liez berufen daz
in zorniger hochvart vurbaz,
er welde Jerusalem dort
vertilgen unde machen vort,
daz die stat vurbaz solde sin
grab der Juden zu legen in.
Des sluc en gotes gerihte,
so daz er gar wart zu nihte:
in dem gederme im we wart
(wand er vor gepiniget hart
hate mit we vil manchen man,
des must er diz gerihte han),
wand im wurme uz unde in
lebendic kruchen den lib sin.
Vor grimme er niht abe stunt,
er tet also die bosen tunt:
81ˇβ zorniger wart er dannoch me,
rehte als ob vur von im ge
so brande er in zorne da,
wand im was uf die Juden ga.
Er hiez triben unde iagen,
so sere wart an geslagen,
daz er von dem wagne viel ab,
des wagnes sprunge im daz gab.
Da von muste er geligen
also siner vart verzigėn.
Disen, den hie duhte gewalt
sich habende vil manicvalt
der erden und meres unde
unde daz er berge kunde
wegen ganz in einer wage,
den dructe got mit der plage
nider uf der erden pflage;
man truc en uf einer trage.

*

9441 dem 9445 welte 9454 muste vor *aus* von *corrigiert*
9460 vuer 9461 brante 9471 unde 9475 vlage.

Digitized by Google

Doch verstunt er sich des vil wol, 2. Macc. IX. 8—16.
wie er von gote leit die dol
und die suche so an im wiel,
daz sin selbes vleisch von im viel,
des wart er riechen so sere,
daz sines volkes da mere
nieman bliben bi im mohte
noch selber liden entohte.
Den da duhte mugen reichen
mit der hant des himels zeichen,
der wart in den stanc sich wandeln
daz en nieman mohte handeln.
Er bleib leidic unde unvro,
do sprach er dise wort also:
„Ez ist zu rehte undertan
gote hie der totliche man;
er sal nimmer gedenken sich
im an dekeinen dingen glich.“
Er bat got in der selben pin,
daz er gnedic im wolde sin,
doch mohte ez niht zu rehte
gesin an dem bosen knehte.
Die Juden, die er unzieren
den voglen unde den tieren
wolde vor gar zurteilet han,
die weld er also machen lan,
daz sie den Athenen gelich
solden werden an wirden rich,
darzu gelobte er bestan
und der Juden gelouben han
und iren got vurbaz eren
beide predigen und leren,
ouch die Juden vrien zuhant
die stat und darzu allez lant;
den tempel den er beroubet
vor hate unde betoubet,

*

9483 niemant 9488 niemant 9502 welde

Digitized by Google

81 γ den gelobt er wider eren
2. Macc. IX. 16—24. und im sin geveze meren
mit kleinoten unde zierheit;
darzu solde ouch sin bereit
von siner gulde gar swaz man
zu der heilikeit solde han.
Gotes rache sin alsus pflac,
da von niht gelac der wetac.
Zuhant den Juden schreib er do
sinen gruz unde heil also:
„Daz ir wol varet vrolich hie
unde swaz uwer kinder si,
darzu die gemeine vil gar,
des sag ich danc vor uch vurwar.
Do ich ab zouch von Perside,
ein suche begreif mich mit we,
darinne ich nach miner maht
uwer gutlichen han gedaht
uch zu nutze; doch hoffe ich
die suche schiere laze mich.
Ich denke, daz der vater min
was mit grozem here gesin
in den obersten landen dort,
do im nete des todes ort;
min vater des hate ahte,
daz er ez vil wol bedahte,
wer nach im hie erbeliche
solde besitzen daz riche,
uf daz ob in den landen iht
entstunde kriec oder geschiht,
so weste man under beiden,
wem daz riche wer bescheiden.
Diz allez do also geschach.
Wand ich daz prufte unde sach,
daz hier umme sumeliche
nahen mehtic unde riche,

*

9523 hie 9546 pruefte

Digitized by Google

stetis vrides niht enwalden 2. Macc. IX. 25—29.
niht wan daz sie sich enthalden,
unz daz en die zit so kume,
daz sich min leben verdrume,
zu kunge minen sun darum
nenne ich uch Antiochum,
den ich uch vil bevolen han
swen ich zoch uz den landen dan.
Darumme han ich mime sun
geschriben, daz er gut sal tun
kein uch an allen dingen wol
und daz er uch beschirmen sol;
ouch wil ich uch alle bitten,
daz ir mit getruwen siten
uch haldet, daz ist min begir,
zu mime sune und ouch mir.
Gedenket an die woltat gar
beide heimlich und offenbar,
die ich kein uch habe getan,
wand ich des wol gelouben han,
818 daz uch min sun sal gezemen
gemeine sin und bequemen.
Nach mime rate gevellich
sal er uch sin vil gesellich."
Wand Antiochus durch ungut
hate dicke unschuldic blut
vergozzen smelich durch hochvart,
darumme schentlich ime wart
ein tot in den wilden bergen;
da starb er mit grozen ergen.
Philippum sinen mac gezam,
daz er dannen nam den licham;
vor vorhte die da hate do
Philippus vor Antiocho —
der nu hie starb des sun was er

*

9554 Antiochium 9555 vil] wil *vgl. anm.* 9562 sitten
9570 unde 9576 im

Digitized by Google

2. Macc. IX. 29—X. 6.

sin zuname hiez Eupater —
vor deme Philippus hin vloch,
in Egiptenlant er sich zoch
zu Ptolomeo, der ouch was
Philometor genant ich las.

Daz zende capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!
Judas unde die sinen do
wider buten die stat also,
den tempel reinigeten gar,
mahten einen andren altar,
slugen uz den alden steinen
daz vur zu dem opfre reinen,
verstorten gar sunder lazzen
altar gemachet an gazzen;
die betehus der heidenschaft
zubrachen sie mit gotes kraft,
begiengen alle dinc so vol,
die nach der e sich zemen wol.
Do der tempel und der altar
wol gereinet volbraht was gar,
do viel daz gotes volc werde
langes nider uf die erde,
ez bat gotes barmherzikeit
zu semftene ir grozez leit,
und ob sie kein got iht tetin
vurbaz odir getan hetin,
daz er en daz mit semfter dol
abe neme nach gnaden wol,
unde sie vurbaz nimmer me
gegebe zu sulcheme we
in der heiden hende als e.
Daz was ir bete und ir vle.
Sie dahten wie daz mit sorgen

*

9592 buweten 9602 zement 9615 *in der hs. vor 14 aber die richtige stellung durch neben geschriebenes a. b. angegeben.*

Digitized by Google

sie dort vor waren verborgen
in den wilden bergen, unde
ouch begiengen da die stunde
die hochzit in ir gezelden
reht als daz wilt uf den velden.
Des brachen sie groze zwige
mit palmen vil manche rige
zu lobe deme der en da
gab mit heile die selde sa.
In dem ersten buche diz stat
uf des vierden capitels grat.
Nu ist Antiochus irwant,
der da der edle ist genant;
des grifen wir sinen sun an
Eupatrem, waz der ouch getan
habe bosheit bi siner zit
in striten und in landen wit,
daz wellen wir kurz uberslan.
Im wart daz riche undertan,
Lysiam den vursten irkant
Phenicis Syrie genant
sazte er gewaldecliche
zu pfleger uber die riche.
Nu was einer Ptolomeus
ouch hiez man *en* Macherius,
der sach an die grozen bosheit
die den Juden wart zugeleit;
des hielt er herteclich mit in,
wand im was leit ir ungewin.
Darumme wart er besaget,
kein deme kunge beklaget
Eupatre da von den vrunden,
die wurden en stete schunden,
in den oren sie im lagen
und uf Ptolomeum iahen,
sie sprachen uf en dannoch me

2. Macc. X. 6—13.

81 s

*

9642 en *fehlt* 9652 iagen

Digitized by Google

2. Macc. X. 13—18.

wie er von Philometore
entfangen hete ouch Cyprum
unde sich gekart wider um,
wand er da niht lenger enbleib,
zu Antiocho er hin treib
sime vatre der edle hiez,
zu deme er sich under liez;
von im hinwec er darnach zoch
uz sime dienste er entfloh;
durch der selben worte gestift
wart im vergeben mit vergift.
An die Juden vaht Gorgias
der herzoge der stete was
mit vremden luten, herteclich
widersazten die Juden sich
want sie haten gute vesten
in Judea wol die besten.
Swaz von Jerusalem ir vloch
in die vesten daz allez zoch
unde begunden sich weren
kein den heiden ir strit keren.
Volc daz mit Machabeus was
zu gote sin gebete las,
81 ζ daz er Machabeo were
zu aller zit ein helfere.
Do beschrieten mit der vart
doch die Juden eine hervart
uf die vesten Jdumee,
do hin die hervart wol irge,
wand die Juden in deme zil
ouch gewunnen *der* vesten vil.
Swaz en begeinte daz irschrac,
want sie bestunt des todes slac.
Da wurden der heiden gevalt
vumf und zwenzic tusent gezalt.
Ein teil der heiden do quamen

*

9655 hette 9645 der *fehlt*

Digitized by Google

uf zwene turme binamen
veste groz in guten ahten;
allez gerete sie brahten
mit en daruf, daz en tohte
damit man sich weren mohte.
Des liez do Judas aldarum
Symonem unde Josephum
ouch Zacheum alda bliben,
daz sie den sturm solden triben
an die turme mit hertikeit;
er liez en volkes vil gemeit,
selber er dannen so hin reit,
da man tete den Juden leit.
Nu was in Simonis here
ein teil lute ungewere,
die in velschlicher girikeit
durch gutes willen uzgeleit
haten mit ienen, die aldort
uf den turmen waren bekort,
sie welden en helfen abe;
durch daz namen sie ir habe,
sibenzic tusent didragmas
gaben en iene als ichz las,
davon en was itzunt dannen
ein teil geholfen den mannen.
Jude man enpot die mere,
er besande uz dem here
des volkes vursten alle gar,
machte den die dinc offenbar;
des wart urteil da gegeben:
man enliez ir keinen leben
die schuldic waren an der tat.
Darnach Judas mit maht zutrat,
die zwo vesten starc er gewan
sluc me wan zwenzic tusent man
zu tode in den vesten da,

2. Macc. X. 18—23.

*

9716 besante

Digitized by Google

2. Macc. X. 23—26.

wand im was gotes helfe na.
Timotheus uberwunden
von den Juden vor zu stunden,
seht der besamnete sich nu,
mit vremden luten zoch er zu
82 α gewapent wol geriten so;
uz dem lande Asiano
dannen was daz volc gevaren
mit im in vil grozen scharen,
daz er Judeam gewinnen
welde mit gewalt da binnen.
Machabeo wart kunt getan
und den sinen, wie iener man
mit grozer maht zoch zuz en her.
Daz volc Jude unde ouch er
leiten uf ir houbet erden,
mit demutigen geberden
gurten sie mit iren henden
Cilicia um ir lenden
unde vielen sus an der stat
nider vor des altaris grat
mit bete geschreie swere
ot daz en got gnedic were,
und iren vienden alhie
ouch vient were also sie.
Darzu baten sie got mit in
er solde widersache sin
iren widersachen allen,
wand daz en der schrift gevallen
beschriben stunt in der e dort,
da en got enthiez dise wort:
„Hore Israhel die gebot,
die dir gebutet nu din got,
schribe sie in din herze hie
als in ein buch geschriben si,
so wil ich vient vurwar sin

*

9759 hi

Digitized by Google

ouch allen den vienden din, 2. Macc. X. 27—30.
unde min engel sal da sten
zu beschirmene vor dir gen."
Do daz gebete sus geschach
gewapent zugen sie darnach
uz der stat lancseim mit siten,
bi die viende sie riten.
Da enthielt ein ieglicher man
unz daz die sunne wart ufgan.
Do gienc zusamne groz der strit,
die Juden haten bi der zit
gelubde gotes mit zukumft
wand bi en was die sigenumft,
iene haten da enkegen
einen vursten stolz irwegen.
Do der strit aller hertest was,
ez schein von des himels palas
den heiden vumf erliche man
schone unde wol angetan,
die leiten wol der Juden schar
uf guten rossen sazen gar,
ir zoume waren von golde
unde swaz man haben wolde.
82β Der selben zwene ouch riten
vurten Machabeum mitten
zwischen en uf daz sie weren
sin schirmer vor allen sweren.
Die vumfe schuzzen vaste sa
in der heidenen schare da
mit blitzen unde mit pfilen,
so daz in den selben wilen
die heiden mit ir gesinden
wurden zumale verblinden,
mit schanden und mit ungedult
wart ir gemute gar gevult;

*

9767 sitten 9768 ritten 9782 sie sazen 9786 mitten
9789 vumfve 9795 unde

Digitized by Google

2. Macc. X. 31—37.

nider vielen sie in der not,
zwenzic tusent belagen tot
darzu dannoch eilfhundert
derselben sint uz gesundert
sehshundert doch uf den rossen
die ander zal mite trossen.
Timotheus vloch do daz we
in die muren zu Gazare,
die stat hielt einer, Cereas
houbetman der darinne was.
Judas mit den sinen zu trat
und ummelac die selben stat
vrolich ane alle klage
volleclich vier ganze tage.
Jene die in der stat waren
wurden sich verlazen zwaren,
daz die stat was so veste hie,
des sprachen gar bose wort sie
den Juden uz der stat here
schentlich unde lasterbere.
Do der vumfte morgen irschein,
uz den Juden wurden in ein
zwenzic iungelinge also,
daz sie an die muren vil ho
menlichen liefen mit grimme
durch der bosen worte stimme,
sie wurden muren uf wandern.
Daz irsahen ouch die andern
da irhuben sich vil sturme,
ouch gewunnen sie die turme,
die torpforten sie verbranden
vurbaz in die stat sie wanden,
zwene tage alumme sie
slugen unde verwusten die.
Jene die die schentliche wort
e haten vor gesprochen dort

9799 eilf— 9728 wanten 9806 houbtman 9807 sin 9827 verbranten

Digitized by Google

die verbranden sie lebende, 2. Macc. X. 37—XI. 3.
en also den tot gebende.
Timotheus was verborgen
da vunden sie en in sorgen
und irslugen en selb dritte
den bruder Cereum mite
82γ Apollofanem aldarzu.
Do daz hie was geschehen nu,
mit andaht die Juden sungen
gotes lob daran sie rungen,
mit guter bekentnisse tief
ieglicher so zu himle rief,
daz got Israhel gegeben
hate sig in vreuden leben.

Daz eilfte capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!

Niht uber lange zit darnach
Lysiam, den man wesen sach
des kunges houbitman gezalt
habende uber al gewalt,
do der dise geschiht vernam,
in sin herze ez also quam,
daz ez en muwete harte.
Durch daz er sich aber scharte
unde besamnete lute
gar vil. Die zal ich bedute:
vuzgenger unde der riten
was achzic tusent zu striten.
Mit den sich Lysias wande
kein Judea deme lande,
Jerusalem die houbetstat
wold er gemachet haben mat,
so daz die heiden da solden
inne wonen wie sie wolden;
ouch wold er machen den tempel

*

9833 verbranten 9838 mitte 9863 houbt— 9864 wolde

Digitized by Google

2. Macc. XI. 3—8.

zu der unvlate exempel,
so daz er vurbaz enteret
solde sin und gar uneret.
Darzu wolde er en machen
zinshaft ierlich, da mit swachen,
und die priesterschaft alle iar
verkoufen wold er offenbar.
Er dahte niht an gotes kraft
wie die ist sinen sigehaft,
uf sin groz volc er sich verliez,
des daht er haben sin geniez;
achzic elfande waren ouch
in sime her, daz mit im zouch.
Also quam er in Judeam
unde gewan da Betsuram
die da lac in einer enge
zwischen zweier grunde twenge.
Die vesten lac vumf stadia
von Jerusalem der stat na.
Man sprichet in diser wile,
ez were ein halbe mile
und ein achtteil, da prufet an
acht stadia ein mile han.
Machabeus wart des innen
um iener veste gewinnen,
allez volc got do abir bat
weinende umme sinen rat
und en einen engel sende
der ir leit mit heile wende.
Do getan was daz gebete,
zum ersten sich do an tete
in die wapen Machabeus,
die andern mande er alsus,
zu hilfe solden sie kumen
iren brudern dort zu vrumen.
Wol bereitet gemeinlichen

*

9874 wolde 9895f. sente : wente 9900 mante

Digitized by Google

wurden sie zusamne strichen
in vestem mute vil gewis
so hin kein Jerosolimis,
seht wie ein ritender irschein
habende gebrechen dekein;
sin kleit was luter unde fin
darzu sine wapen guldin.
Er reit hin vor der Juden her
ritterlich schuttende sin sper,
des lobten sie mit innekeit
die gotes baremherzikeit
unde gewunnen mut so starc,
der sich an en da niht verbarc,
want sie duhte niht alleine
volc irslahen algemeine,
sunder ouch die ublen tiere
welden sie irtoten schiere,
und die iserinen muren
durchgraben unde durchschuren,
want sie von himel zu staten
en einen helfere haten,
und ouch in aller irer not
einen so gar gnedigen got.
Des wart menlich ir mut pfewen,
reht als die grimmigen lewen
quamen sie die viende an.
Da hub sich stechen unde slan,
do sach man lebens verzigen
eilftusent man beligen
vuzgengere uz den heiden;
ouch von der werlde gescheiden
wurden sechzenhundert vurwar
ritender uz der heiden schar.
Die andren gaben alle vluht
also die zagen mit unzuht,
daz meisteil hate wunden groz

2. Macc. XI. 8—12.

*

9920 welten schiere] schûre 9932 eilf

Digitized by Google

2. Macc. XI. 12—17.

die vluhen nacket unde bloz.
Lysias sich hinabe zoch,
wand er mit schanden ouch entvloch;
er was kluc niht ane sinne,
des wart er trahten darinne
waz im lasters was geschehen,
daz er selber hat gesehen.
Er prufte, daz von gotes kraft
die Juden waren sigehaft,
82 c und daz niemanne entohte
der sie uberwinden mohte.
Darumme Lysias sande
zu den Juden und benande,
daz er sinen willen geben
welde darzu, daz sie leben
solden vurbaz eben ślehte
ioch nach allen irme rehte;
und den kuninc weld er machen
gnedic en an allen sachen.
Machabeus daz prufen pflac,
daz der Juden nutz daran lac;
des volgete er der bete,
die Lysias getan hete.
Swaz darnach brieve sande sus
an Lysiam Machabeus
zu nutze den Juden allen,
die wurden ouch wol gevallen
dem kunge, wand er gewerte
swaz man an Lysiam gerte.
Darnach sande Lysias hin
den Juden brieve uf den sin;
der schrifte wort alsus waren:
„Gruz den Juden und wolvaren.
Johannem und Abesalon
die ir gesant hatet her von

*

9947 pruefte 9951 sante 9952 benante 9958 genedic
9963 sante 9971 schrift

Digitized by Google

zuz mir mit uweren brieven 2. Macc. XI. 17—22.
die wurden sie mir zu schieben;
die brieve sie mir gar taten,
daruber sie selber baten,
swes mich die brieve berihten
daz ich daz welde besihten,
unde nach der brieve bete
ir beger irvullet hete.
Dem kunge han ich wol vorbraht
swaz tohte unde hate maht.
Darumme swes der kuninc gut
verhienc des volgete min mut,
und ist daz ir truwen waldet
die in allen sachen haldet,
so wil ich gutes vurbaz me
uch schicken baz dan da vor e.
Daruber ich bevolhen han
mine botschaft zuz uch hin dan
uwern boten und den minen,
die vor uch sullen irschinen;
swaz wort die werben, die han ich
uch gar enpoten gewislich.
Nu sit gesunt und varet wol,
als ich mit wunsche bitten sol.
Als do hundert iar vor quamen
vierzic achte ouch bi namen
in dem manden Dyoscori
zwir zwelf tage des waren hie.
82 ζ (Dyoscorus der name ist
chriechischer sprache mittewist
unde heizet uns Junius,
daz ist der brachmane alsus).“
Der kuninc do Antiochus
Lysie sande brieve sus
„Sime vrunde der salden vil!
Sint ez nu ist in disme zil,

*

9975 briben 9976 schiben 10002 hi 10008 briue

Digitized by Google

2. Macc. XI. 23—27.

daz die gote han under sich
entfangen unsern vater rich,
so wellen wir in unser zit
daz niht si stimen noch kein strit;
ieglicher sal sich des sinen
generen und daran schinen.
Nu han wir wol vernumen so,
daz die Juden niht wolden do
volgen mime vatre daran,
also der Criechen site han,
dan sie welden ie behalden
ir gesetze und der walden.
Darumme han sie gebeten,
daz wir sie gelazen heten
bi irme rehte. Daz sal sin;
wol ist daz mit dem willen min,
daz sie mit gemache leben.
Ouch wil ich en darzu geben
in dem templo allez began
als in iren gesetzen stan
nach irre eldren gewonheit.
Danc si dir des von mir geseit,
ob du en gis die rehten hant,
daran der vride wirt bekant,
so daz sie irkennen debaz
gut unsern willen ane haz,
und ouch sie wider gegen uns
also bliben in guter guns,
laz sie sus des iren pflegen
nach nutze in allen wegen."
Der kuninc den Juden sande
ouch einen brief der sus mande:
„Kuninc Antioch mit state
entputet dort dem senate
der Juden, und al den andern
wunschet er mit heile wandern.

*

10020 sitte 10023 hant 10033 gist 10041 sante 10042 mante

Digitized by Google

Ob ir alle zu dirre zit
gesunt und wol varende sit
in gemache ane swere,
unser wille ez ganz were.
Ouch sult ir wizzen, daz wir sin
wol varende an alle pin.
Menelaus quam her zu mir
unde saite sus, wie daz ir
hetet under uch etsliche,
die haben vrunde sumliche
83 a under uns in disen landen,
die sie gerne hie irkanden
unde wolden sie besehen.
Des sal en vride geschehen,
so daz sie vrilichen wandern
beide eine und die andern.
Durch unser lant man wandern mac
biz an den drizigisten tac
des manden Xandici irkant."
(Xandicus der name genant
ist macedonischer zungen
nach der sprache her gesprungen
ez ist der mande Aprille.)
Vurbaz was des kunges wille,
die durch daz lant wandern solden
mohten ezzen swaz sie wolden,
nach ir gewonheit gar began
swaz ir eldern von rehte han;
nieman solde an en uben
kein leit noch sie niht betruben
umme geschehene sache
sunder ziehen mit gemache.
„Nu hab ich ouch Menelaum
zuz uch gesant hin aldarum
unde uch kunde die mere,
daz ir muget kumen here."

2. Macc. XI. 27—32.

*

10055 hettet 10078 zihen

Digitized by Google

2. Macc. XI. 32—37.

Darnach er wunschte ir wolvar.
Nu ist des kunges brief uz gar.
Aber des iaris als ichz las
do wol anderhalb hundert was
ane zwei, seht des manden hie
ouch da vor genant Xandici
an dem vumfzenden tage quam
botschaft zu den Juden ersam
von den Romern, die lute sus:
„Wir der vumfte Memynius
darzu genant einer Titus
mit zunamen Manilius,
die legaten der Romer sint
entbieten aller Juden kint
iren gruz unde gesuntheit.
Alle die dinc mit wirdikeit,
die Lysias des kunges mac
uch verlihet durch gut beiac,
des selben gunnen wir uch wol.
Waz uch Lysias werben sol
an den kuninc daz lat verstan
bi uwern boten uns her dan,
uf daz wir geprufen mugen
ob die sache welle tugen,
wand wir wellen da zu vrumen
zu Antiochiam hin kumen.
Durch daz lat uns snellich wizzen
waruf daz ir sit vervlizzen.
83β Heil si uch bi, und varit wol,
ouch von uch vlie gar alle dol.“

Daz zwelfte capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!

Jaris acht unde vierzic ganz
ouch hundert horit an den kranz
in des manden Xandici tac

*

10087 hie 10096 entbietent 10104 bie

Digitized by Google

als der vumfzehende gelac
gevrit waren do alle dinc.
Lysias reit an den kuninc,
die Juden arbeiten wacker
in dem vride iren acker,
doch bliben ir widersachen
die en taten ungemache:
daz was Timotheus genant
und Apollonius irkant
Gennei sun der was mite
Jeronimus was der dritte
und der kundige Demophon,
ouch was sin Nicanor gewon
Cypriartes sin zunam hiez,
wenic wol er geschehen liez
den Juden in irre arbeit,
want sie taten en manic leit
heimelichen swa sie mohten
und doch niht offenbar vohten.
Nu taten da die Joppiten
ein groz ubel bi den ziten,
want sie baten die Juden sa
die bi en waren wonhaft da,
daz en welde des gezemen
wib unde kint mit in nemen,
in ir schif hin mit en quemen,
da welden sie zuhte remen,
wand niht unvruntschaft solde sin
ioch vurbaz me da under in.
Die Juden geloubten des nu
sie dahten niht arges darzu,
in die schif sie zuz en giengen;
iene valscheit groz begiengen,
want sie vurten sie uf daz mer
und irtrencten da ane wer
der judischeit wol zwei hundert;

2. Macc. XII. 1—4.

*

10127 mitte 10131 *s. anm.* 10132 weninc 10136 offenbare

Digitized by Google

2. Macc. XII. 5—9.

daz haten sie uz gesundert
unde geraten enzwaren,
die gemeine der stat waren.
Seht die bosheit irvriesch Judas,
er sprach zu den swer bi im was:
„Wir rufen got den rihter an,
der reht gerihte kan began,
umme dise groze untat.“
Mit dem zoch er hin vor die stat
da die morder inne waren;
des nahtes quam er gevaren
83 γ zu der haven hin, da man pflac,
daz der schiffe vil inne lac.
Die haven der schiffe zuhalt
verbrande er gar mit gewalt
und die schif, swaz da was binnen
sach man en allez verbrinnen.
Swaz lute mit not uz quamen,
von dem swerte den tot namen.
Do daz allez was sus getan,
des hub er sich her wider dan,
rehte als er uberriten
wolde alle die Joppiten
und die uzwurzeln mit der vart.
Under des ime daz kunt wart,
wie die von Jamniam wolden
ouch tun daz sie niht ensolden,
also iene haten getan,
und die Juden irtrenket han,
die da wonhaft waren bi in.
Des nahtes quam Judas da hin
zu Jamniam da er schande,
die haven er ouch verbrande,
mit allen schiffen daz geschach.
Zu Jerusalem man wol sach
daz vur, von dannen was ez ioch

*

10168 verbrante 10185 schante 10186 verbrante 10189 vuer

Digitized by Google

stadia drithalb hundert doch. 2. Macc. XII. 9—14.
Also kart er herabe do
und wolde kein Timotheo.
Zuhant do er von dannen quam
nun stadia von Jamniam,
an en quamen mit strite des
vumftusent man der Arabes,
darzu vumfhundert geriten.
Und do sie aller serst striten,
got mit siner hulfe antreib;
waz Arabes lebende bleib,
baten Judam umme vride
und den tot an en vermide.
Sie welden mit gute grozlich
alle gerne gelosen sich
unde Jude beholfen sin
an allen dingen uz und in.
Judas vurwar daz wol besan,
daz die selben Arabes man
mohten nutze en wol wesen,
des liez er sie da genesen;
er gab en vride unde hant
uf daz sie vor haten benant;
also vuren sie hin wider
in ire wonunge sider.
Judas zoch hin vur eine stat
die er belac und umme trat;
sie was mit muren ouch brucken
gar veste an allen stucken.
83 d Da was inne gemischet vil
gemeiner heiden in dem zil.
Geheizen was die stat Casphin.
Nu was der inwonere sin,
wie sie da mohten mit gewalt
in der stat haben ir enthalt
von grozer vestenunge ioch

*

10197 geritten 10198 stritten

Digitized by Google

2. Macc. XII. 14—17.

darinne was vil spise noch.
Wand sie sich verliezen daruf,
des irhuben sie eine guf
unde riefen uz der stat her
Jude zu unde sime her
schentliche unde bose wort;
der wart da vil von en gehort,
vil lugenhaft unde smelich,
noch niemanne wol vugten sich.
Do sie daz haten so getan,
Judas rief den ubersten an
got vursten alle der werlde
den mand er in der getwerlde
unde sprach sus: „Here wan du
dort bi des geziten Jesu
ane werc unde bliden do
has vertilget ouch Jericho.“
Zuhant in dem grimmen schure
trat Judas hin an die mure
und allez sin volc mit der vart
sturmeten einen sturm so hart,
daz er die stat alda gewan;
gotes milde hat daz getan.
Judas der tote ane zal
der heiden die da namen val.
Ein se lac bi der stat alda
in der breite zwo stadia;
von der slahtunge also groz
der selbe se blutvar hin vloz.
Vurbaz vur Judas aber sa
von dannen tusent stadia
und drithalb hundert ouch darna
zu eime daz hiez Caratha;
da waren wonhaft Judei,
die hiezen Tubianei,

*

10238 mant(e) e *radiert* 10242 hast 10249 tote 10257 *steht in der hs. nach v. 72 aber die stelle bezeichnet, an die er gehört.*

Digitized by Google

Juden von vremden landen gar
die haten sich gesamnet dar.
Zu den quam Judas ouch alsus,
wand alda was Timotheus
vor gesin und was von dannen
gezoget mit sinen mannen,
so daz er sines willen niht
alda geschuf in der geschiht;
doch hat er in einer vesten
alda gelazen der besten
siner lute ein michel teil
die waren kune unde geil;
83 c want daz sloz uberveste was
durch daz erz sunderlich uzlas.
In Juda here waren ouch
zwene vursten swa er hin zouch
Dositheus hiez einer der,
der ander hiez Sosipater.
Die zwene mit iren besten
gewunnen dort iene vesten,
irslugen Timothei san
darinne wol zentusent man.
Judas der schicte do bi sich
sechstusent man wol ordenlich
geteilet in guten scharen,
die liez er umme sich varen
unde zoch hin da er weste
Timotheum in der veste.
Timotheo daz do kunt wart
er sande hinwec mit der vart
wib unde kint und allen rat,
der da genant ist apparat.
In eine stat er sie sande
die man Carmon do benande;
sie was so veste unde rich,

2. Macc. XII. 17—21.

*

10269 hatter 10290 sante 10293 sante 10294 —nante

Digitized by Google

2. Macc. XII. 21—25.

daz sie was ungewinnelich
von grozer getwenge verte
enge weich naz unde herte.
Er behielt manne in der stunt
bi im zwenzic hundert tusunt
vuzgengere gar wol getan
darzu ouch drithalb tusent man
geriten, mit den allen er
ouch wolde kein Juda mit wer.
Timothei volc wart gewar
der ersten dort uz Jude schar,
von gotes gegenwertikeit
wart en die vluht zuhant bereit.
Also wurden sie hin wandern
daz ioch einer sluc den andern;
von gotes verhencnis daz was,
wand an sie herte ouch Judas.
Do belagen der unrehten
drizic tusent in dem vehten;
von Dosithei mit heile
und von Sosipatris teile
wart gevangen Timotheus;
der bat sie vlizeclich alsus,
daz sie en me alda liezen
irre vrunde doch geniezen,
„want wir der vil gevangen han"
sprach er „die uns sint undertan.
Totet ir hie nu also mich,
so totet man sie gemeinlich.
Darumme lat daz leben mir
da mit die vrunt irloset ir."
83 ζ Des gab er sine truwe hin,
daz er die Juden wolde in
wider geben ane vare,
also da beret was zware.

*

10300 tusent 10301 vuzgengeren 10303 geritten 10311 verhencnisse 10323 toetet 10324 toetet

Digitized by Google

Des liezen sie en ledic do 2. Macc. XII. 25—27.
ane geserde unde vro,
uf daz ir brudre dort irlost
wurden mit heile wol getrost.
Die meistre iehen aber so
hie von disme Timotheo,
want kurzlich hie vor genende
des zenden capitels ende
stet beschriben nach ir sagen:
er wart selb dritte erslagen
Timotheus in einer stat,
Gazara die den namen hat.
Nu liset man en alhie van
und en durch bete ledic lan;
davor ist er erslagen dort,
hie liez man en durch bete wort.
Nu sprechen die meistre alhie
daz ez villihte also si,
daz der strit siner vencnisse
si vor e gewest gewisse
e dan er geslagen were.
Ouch mac ez sin sus gewere
liht ein ander Timotheus,
den man gevangen hate sus.
Diz was der meistre veriehen.
Wider an den text wir sehen.
Und do von Carmon vur Judas,
vumf und zwenzic tusent der was,
die er irslagen hate da,
her abe vur er do darna
nach der vluht nu dirre heiden
und daz sie waren verscheiden.
Des irwelde Judas da von
ein groz her und zoch zu Effron.
Vil wol gemuret was die stat,
bliden, vil werc dar in gesat

*

10335 iehent 10347 sprechent alhi 10363 irwelte

Digitized by Google

2. Macc. XII. 27—31.

vil geschozzes unde pfile
was darinne zu der wile,
und allerleie heidenschaft
alda ouch was mit grozer kraft,
die wider vahten herteclich,
uf den muren sie werten sich.
Judas und sin volc zu traten,
zuhant do sie got an baten;
der den vienden mit gewalt
ire maht benimt manicvalt,
der machte dise ouch nu mat.
Judas zuhant gewan die stat
und irsluc volkes mit sinne
vumfundzwenzic tusent dinne.
Aber vurbaz zugen sie um
zu einer stat der Scytharum,
84 α die lac von Jerusalem vort
sechshundert stadia aldort.
Juden den Scytopoliten
bezugten bi den geziten,
daz daz selbe volc in der stat
noch en allez gut getan hat
unde nie niht was wider sie.
Des wart en danc gesaget hie,
daz sie in keiner note pfliht
nie wolden getun kein en iht.
Die uz der stat sprachen vurbaz,
sie welden noch behalden daz
unde sie alle zit eren
guten willen en zu keren.
Judas do machte sine vart
kein Jerusalem so hinwart;
dar quam er mit der gemeine
als da entstunt hochzit eine
die wochenhochzit was genant.
Daz sal alsus werden bekant:

*

10394 welten

Digitized by Google

ez waren die vumfzic tage, 2. Macc. XII. 31–37.
nach gebote der e sage
von ostern biz zu pfingsten her;
swen sich die enden, nehest der
daz heizet der pfingsttac vurwar.
An der zit quamen sie aldar,
die begienc er mit den andern.
Darnach wart er so hin wandern
kegen Gorgiam als ichz las,
der pfleger Idumee was.
Er zoch mit drin tusent mannen
vuzgengere so hin dannen
darzu geriten vierhundert;
also wart der strit irmundert,
want sie an einander quamen.
Die Juden da schaden namen
wand ir ein teil alda belac,
doch was niht groz der selbe slac.
Dositheus Bachenoris
was wol geriten vil gewis,
starc menlich er sich anrischte,
in der zit er da irwischte
Gorgiam under sinen arm,
den wurgte er daz im wart warm,
er wolde en lebende han
gevangen menlich als ein man,
do quam en ein ritender an,
die schuldirn sluc er im her dan,
des must er da Gorgiam lan;
mit noten der von im entran.
Gorgias vloch zu Maresam.
Der strit noch niht ein ende nam:
Esdrum unde sin volc iedoch,
die striten aller lengest noch
84 β unde waren vermudet hart.
Judas rief got an mit der vart

*

10435 ydoch

Digitized by Google

2. Macc. XII. 37—42.

daz er ires strites were
ein hulfe und ein leitere;
Gote der alle dinc geschuf
irhub er lute einen ruf
unde schrei zu lobe deme
in siner zungen geneme
einen lobesanc erlich hoch.
Zuhant daz volc Gorgie vloch.
Judas sin her zusamne nam
er quam in die stat Odollam;
den gereinigeten gezam,
do der sibende tac zu quam
sie begiengen da den samztac
als er nach gewonheit gelac.
Zusamne sine toten las
des andren tages do Judas,
daz er sie brehte in die grab
irre vetre also herab.
Bi den irslagen sie vunden
under irn rocken gebunden
des geldes daz man bi en nam
der abgote zu Jamniam,
wand ez den Juden in der e
was herteclich verboten e;
offenbar wart ez en allen,
daz durch daz waren gevallen
dise uz den andren in tot.
Des lobte die gemeine got,
wand er reht gerihte getan
hate vor en allen daran
unde hate gemachet bar
die verborgenen dinc vil gar.
Daz volc rief unsern heren an
vor iener sunde vor getan,
daz er des niht me enzelde
und ez en vergeben welde.

*

10473 entzelte 10474 welte

Digitized by Google

Ouch der uberstarke Judas 2. Macc. XII 42–XIII. 1.
mande daz volc und en vor las,
daz sie vor sunden huten sich,
want sie wol sehen sihteclich,
daz iene durch der sunden not
waren nu hie gelegen tot.
Do die rede geschehen was,
er sande zwelf tusent dragmas
silbers zu Jerosolimis
vor der toten sunde gewis,
so daz man die so hin brehte
zu eime opfre vil rehte; —
wol betrahte er geistlichen
die urstende vlizeclichen;
het er niht gehoffet daran
und die gevallenen irstan,
84 γ do duhte des gebetes wic
gar umme sus und uberic,
daz vor die toten so gesche
wand man ez en niht hulflich se.
Aber er prufte daz gereit,
daz die, die hie mit mildekeit
totlichen slaf entfangen han
hernach gewinnen ane wan
gnade die allerbesten doch
die were en behalden noch.
Durch daz ist heilsam unde gut,
daz man den selen dehtnis tut
mit gebete hie uf erden,
daz sie los von sunden werden.

Drizende capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!
Des iaris hundert waren nu
nun unde vierzic aldarzu
Judas vernam do vil gewis

*

10476 mante 10482 sante

Digitized by Google

2. Macc. XIII. 1–7.

Antiochum Eupatoris
kumende her in Judeam,
mit im brehte er Lysiam,
dem die geschefte undertan
alle waren unde verlan.
Vuzgenger mit im binamen
hundert zwenzic tusent quamen,
vumf tusent ritender was der
die mit im zogen ouch dort her,
zwene und zwenzic elfande
ouch vurte er zu dem lande,
starker wagene drihundert
mit kossen sensen gesundert.
Under daz volc sich mischte sus
der vil bose Menelaus,
seht er bat mit valschen listen
Antiochum in den vristen,
niht durch gut dem lande alda,
dan daz er wolde werden sa
ein vurste daz was sin hoffen.
Got machte dem kunge offen
sinen mut wand er dem bosen
gram wart durch sin valsch gekosen.
Dem kunge saite Lysias
ouch daz dirre ein werrer was,
und von ime were kumen
alle schande mit unvrumen,
des liez der kuninc wol gemeit
en toten da nach gewonheit.
Alda selbes da daz geschach:
einen turm man da wesen sach,
vumfzic klaftern hate er hoch,
der berc von dem er sich uf zoch
hate aschen allen enden.
Man hiez ienen unbehenden
84 d in die aschen werfen schentlich;
daz was wol reht und irkentlich,
wand er hate sunden vurwar

Digitized by Google

vil getan an gotis altar, 2. Macc. XIII. 7—15.
des vur und asche heilic was;
da von man im den tot uz las,
daz er ewic solde mit pin
in der aschen verdampnet sin.
An Menelao wart daz schin,
daz en ioch hie der erden schrin
in ir niht behalden wolde
vernojirt was der unholde.
Vurbaz der kuninc sich nete,
hertis mutis was er stete,
ergirn willen weiz got hat er
kein den Juden dan sin vater.
Judas die dinc alsus irvur,
er hiez die sinen und beswur,
daz sie beide tac unde naht
mit vollenkumender andaht
anriefen got unsern heren,
daz er hulfe welde keren
als er dicke hate getan
zu allen ziten da vor an,
den die der e und dem lande
vurhten daz en kume schande,
so daz sie geenget werden
des heiligen tempels werden,
und die nulich sint irquicket
daz die iht werden bestricket
wider under die heidenschaft.
Des baten sie mit aller kraft
got mit weinenden ougen gar,
sie vasten dri tage vurwar
gestract an der erden nider.
Darnach hiez sie Judas sider,
daz sie sich solden zu machen.
Nu was er ouch in den sachen
in ein wurden mit den alden,

*

10526 vonougirt 10570 vurhtent

Digitized by Google

2. Macc. XIII. 13—17.

daz sie got sin liezen walden
unde zugen kegen im hin
e dan der kuninc her zu in.
Judas gab die gewalt deme
schepfer der werlde geneme
unde mande sin volc sere,
daz ez durch die gotes ere
vor die e und daz lant vehten
solden vlizic mit dem rehten,
und vor den tempel er gebot
menlichen striten in den tot.
Judas zoch mit sime her hin
unde legte daz bi Modin,
er wiste sich den sinen wol
als einer der gesigen sol.
84 e Uf liez er in der naht wecken
niht wan iungelinge recken,
die starc unde menlich waren
las er zuz em uz den scharen
daz andre her liez er ligen;
aller zagheit wart verzigen.
Mit den zoch er hin uf daz velt
nahtes in des kunges gezelt
und alumme in die andern
der viende wart er wandern.
Da gienc er mit en zu pruse
und irsluc ir in dem suse
vierzic tusent die man nande,
ouch velde er der elfande
ein michel teil, ir niht genas,
mit allen dem daz uffe was.
Also daz volc irschrecket wart
so sere und so uberhart,
daz die vorhte gienc uberal
durch der heiden buden gezal.
Rehte in der zit ez geschach

*

10589 mante I0597 wieste 10604 zageheit 10612 velte

Digitized by Google

als zum ersten der tac ufbrach 2. Macc. XIII. 17–23.
in gotes hulfe der im da
mit sime troste was vil na,
darnach quam er aber wider
zu den sinen vrolich sider.
Der kuninc manheit do entfienc
wand im sin schade nahen gienc,
do wart von ime uz geleit,
wie daz er der Juden kunheit
welde verderben und ir lant,
ir stete swaz der was benant.
Bliden unde sin volc er nam
belac die vesten Bethsuram;
die veste wol gemuret was
heimelich spiste sie Judas.
Daz melde einer Rodochus
in der viende her alsus
er entbot uz der Juden her,
umme daz spisen saite er;
doch die Juden irwischten in,
leiten en in gevencnis hin.
Binnen des machte der kuninc
vride unde slihte die dinc
mit den, die nu zu Bethsura
in der vesten waren alda,
unde gab den die rehten hant.
Von dannen wart sin wec gewant,
mit Juda er zusamne quam
daran er niht vil vrumen nam,
wand er da uberwunden wart.
Zu wizzen wart im mit der vart,
daz Philippus sin ammetman,
dem er gewalt hate verlan
84ζ zu Antiochiam aldort,
der were nu daran bekort,
daz er sich wider en setzen

*

10635 melte 10651 ammehtman

Digitized by Google

2. Macc. XIII. 23—26.

welde und en damit letzen;
des wart er betrubet mere
in sime gemute sere.
Der kuninc die Juden do bat
unde swur en da an der stat,
daz er welde sin undertan
alles daz die reht solden han.
Do er was hie also bekart,
er brahte selber mit der vart
in dem tempel sin opfer da
und erte den tempel darna
mit kleinoten unde gaben.
Machabeum weld er haben
sunderlich zu eime vrunde;
des gab er im ein urkunde,
wand er en gutlich ummevienc;
vurbaz er daz an im begienc,
daz er im machte undertan
von Ptolomayda her dan
biz zu den Gerrenen dort hin,
einen vursten machte er in
und einen herzogen irkant
uber die vorbenanden lant.
Do Machabeus so hin quam
in die stat Ptolomaydam,
die inwoner angest haten,
daz Judas da mit unstaten
an en den vride breche noch;
en was der vride wider doch.
Uf den richtstul trat Lysias,
er saite allez wie ez was
umme vride und alle dinc
die gemachet hat der kuninc;
da mit bevalh er sie Jude.
Von dannen schiet er darnach me
wider zu Antiochiam,

*

10661 welte 10678 vorbenanten

Digitized by Google

wand ouch der kuninc da hin quam. 1. Macc. XIII 26—XIV. 4.

Vierzende capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!

Nach deme wol uber dru iar
Judas vernam und wart gewar,
Seleuci sun Demetrius
were zu lande kumen sus
mit grozer maht und mit schiffen,
die kelen het er begriffen,
zu Tripol wer er in kumen
uf Antiochi unvrumen,
wand der lande so hinewart
der were vil an en gekart
wider Antiochi willen
unde Lysie. Gestillen
85 a daz nieman mohte, wande er
welde uf sie mit grozme her.
Alchimus hiez alda einer
ein vernoirter unreiner,
der oberster priester ichz las
eteswenne gewesen was
unde verworfen durch untat,
die er boslich begangen hat;
er prufte wol die wirdikeit
mohte im niht me sin bereit.
Der vur hin an den kuninc do
zu dem selben Demetrio
in dem vumfzigisten iare
unde hundert daruf zware,
er brahte dem kunge schone
gut eine guldine krone,
eine palme in sine hant,
darzu thallos, *daz* was irkant
ein geveze hoch irhaben,
in dem templo pflac manz haben,

*

10695 dem driv 10708 welte 10724 daz *fehlt*

Digitized by Google

2. Macc. XIV. 4–8.

gote zu dienste sin gezam;
dannen ez dirre bose nam.
Des tages do er daz vergab
alles sagens tet er sich ab,
wand er zu der zit niht me sprach
unz daz er sine zit irsach.
Eines tages darnach drate
wart er zu des kunges rate
gerufen unde gevraget
daruf wart sere geiaget,
wes die Juden behulfen sich
mit wes rate so gar werlich.
Des antworte er alsus hie:
„Juden genant Assidei
(Assidei daz heizen die
die da dem templo wonen bi
unde pflegen der heilikeit,
darzu mit dienste sint gereit),
der dort Judas ein pfleger ist,
die heben strite alle vrist."
Er sprach: „Niht lan sie da bliben
in vride von irme triben.
Ich selber gar verraten bin
ioch aller werdikeit von in,
priesterschaft bin ich worden blas
die doch uf mich geboren was.
Des bin ich her kumen rehte,
wand ich unde min geslehte
dem kunge hoch nach nutze hie
getruwe bin gewesen ie
und den burgern in den steten,
minen rat getruwen heten.
Davon ist daz also gestalt,
daz von irre grozen gewalt
unser geslehte alle zit

85 β

*

10733 Einz 10741 heizent die 10742 wonent 10746 hebent 10747 lat 10757 burgeren

Digitized by Google

in sorgen und in arbeit lit. 2. Macc. XIV. 8–14.
Von disen sachen so getan
die ich hie vorgeleget han,
so bit ich hoher kuninc dich,
daz du welles irhoren mich,
und irvare selber vil gar,
ob dise dinc dort iht sint war
an landen und an luten dar,
denn ez ist allez offenbar,
so wirt dinen sinnen irkant
wie daz ez allez ist gewant;
wand die wile daz Judas ist
bi gewalde mit kluger list,
so ist unmugelich daz hie
immer vride in landen si."
Do er daz also volbrahte,
des gewunnen groze ahte
des kunges vrunt mit aller kraft,
want sie wurden da von behaft
kein Jude grozer vientschaft
daz iener hate so geschaft.
Die vrunt dem kunge an lagen,
irhitzet wart er von sagen,
so daz er sinen zorn dar warf
ouch uf Judam in grimme scharf.
Des sande der kuninc dort hin
Nicanorem sus uf den sin,
daz er Judam solde binden,
sine helfer uberwinden,
die vertilgen allentsamet.
Bevolen wart im daz amet
und er solde ouch Alchimum
uber den hohesten templum
zu obersten priestre machen.
Do vernamen von den sachen
die heidenschaft, die Judas dort

*

10766 wellest 10775 hi 10787 sante

Digitized by Google

2. Macc. XIV. 14—18.

hate vertriben hinwec vort
uz Judea alda bevor;
die vernamen, daz Nicanor
sich besamnete unde nam
mit im groz volc uf Judeam.
Dise zu den ouch mischten sich,
sie hoften alle werden rich,
ob die Juden wurden gebuct
und in verderbnisse verdruct.
Die Juden daz wol vernamen,
wie die heiden uf sie quamen,
bestrouwet sich mit der erden
baten sie nu got den werden,
daz er sin volc an aller stat,
daz er selber irkoren hat,
in ewikeit die bewaren
nu welde vor allen varen,
85 γ wand er den sinen alle zit
mit zeichen sine gnade git.
Herzoge Nicanor do hiez,
daz man dem here kunden liez
ufbrechen unde ziehen vort.
Ez geschach. Sie belagen dort
ein castel, daz hiez man Desşan.
Binnen des quam ouch daz her an
Jude bruder genant Symon;
doch irschrac er sere davon
daz daz her so gar gruwesam
unde mit kraft da here quam.
Nicanor horte von der kraft
Jude und des geselleschaft,
wie er mit kunheit alle zit
tete vil manchen harten strit
vor daz lant und ouch die sinen.
Nicanorem wart daz pinen
wand er dahte: Ez ist niht gut,

*

10809 bestrowet 10819 zihen

Digitized by Google

daz man verguzet so groz blut 2. Macc. XIV. 18—22.
under uns ob strite werden.
Des sande er mit begerden
sine boten alsus genant:
Possydenius erst irkant
Theodatus der ander was,
ouch hiez der dritte Matthias.
Zu Jude wurben sie do daz
vride zu machene vurbaz
und ein ander die hant geben
mit gemache vurbaz leben.
Lange giengen sie zu rate.
Do man so daz getan hate,
darnach der herzoge Judas
besamnete swaz siner was;
den legte er die rede vur
sprechen nach irre willekur.
Die wurden des alle inein,
ir wille were gar gemein,
daz man vride solde machen.
Des wart man do vurbaz sachen.
Einen tac wart man do nemen,
daz sie dar zusamne quemen
unde sich da heimelichen
underretten gar vruntlichen.
Do daz gespreche solde sin,
dar wart gebraht gestule fin
von ietweder siten gesat
zu sitzene uf sine stat.
Judas schicte do gewere
ein teil der sinen wepnere,
hiez die an einer stat wesen
die en da wart uz irlesen,
ob die viende iht wolden
arges tun, des sie niht solden.
Also wart geteidinget sa

*

10836 sante 10861 itweder 10864 wepenere

Digitized by Google

2. Macc. XIV. 22—26.

bequemeliche rede da
und darnach bleib Nicanor do
dar zu Jerusalem also,
daz er ubels niht entete
dan gut gemach er da hete,
volc gesamnet bi den ziten
hiez er allez von im riten.
Er hate so gar lieb Judam,
daz er en in sin herze nam;
er riet Jude vil vlizeclich,
daz er erlichen wibte sich,
uf daz er erben entfienge,
daz siner vruht niht zurgienge.
Er volgete siner sage;
an einem zitlichen tage
nam Judas *ein* wib erlich wol,
mahte hochzit also man sol;
in gemache er vurbaz treib
ieclicher des andren vrunt bleib,
unde waren so gemeine
mit einander lute eine.

Dise vruntschaft irsach alsus
der ungetruwe Alchimus
zwischen Nicanore alda
unde Machabeo Juda,
wie sie bi einander waren
aller vientschaft entbaren.
Des vur er so hin aldarum
an den kuninc Demetrium
unde saite deme mere,
wie verkart Nicanor were,
er welde vremder dinge doch
volgen unde der pflegen ioch.
Er sprach „Er hat im uz irwelt
Judam, der vient ist gezelt
des kunges und des riches hie,

*

10880 wiebte 10885 ein *fehlt* 10888 icl.

Digitized by Google

daz er sin nachkumelinc sie.“ 2. Macc. XIV. 26—31.
Des wart der kuninc zornic gar.
Zuhant sande er brieve dar
unde entbot Nicanore,
im were daz leit unde we,
daz er gemachet hete da
dekeine vruntschaft mit Juda.
Er sold im gevangen Judam
senden zu Antiochiam.
Nicanor die botschaft vernam,
in betrubnis er davon quam
unde truc daz vil swerlichen,
solde er da von entwichen
und daz brechen, daz er hete
selber da gemachet stete,
an dem manne der kein im nie
bosheit noch ubel hie begie.
85 c Doch wart er da mit umme gen,
wand er niht mohte widersten
des kunges geheize harten;
da von wart er der zit warten,
daz er volbrehte al die dinc
die im gebot hie der kuninc.
Machabeus der prufte daz,
wie Nicanoris was gelaz
gremlicher vil dan da vor e,
des misseduhte en ouch me
wie daz er ez niht wol meinde;
sin geberde daz irscheinde.
Des nam zuz ime do Judas
sines volkes daz wenic was,
unde vloh hin da er sich barc
vor Nicanoris ubil starc.
Do Nicanor des innen wart,
daz Judas vorquam in der vart

*

10911 hette 10913 solde 10933 meinte 10934 irscheinte
davor stand wol, *ist aber ausradiert.* 10938 ubils

Digitized by Google

2. Macc. XIV. 31—36.

sinen willen und gedanken
und en sach also entwanken,
in den tempel wart er iagen,
die wile die priestre pflagen
des opfers gote in andaht;
Judam hiesch er von en mit maht.
Jene swuren mit eiden vil,
sie enwesten sin in dem zil.
Do Nicanor harte sere
en gedrouwet an ir ere, —
waz sal hie lange rede zu,
daz vurbaz stet geschriben nu,
in dem ersten buche ez ist
gliche in dises sinnes list,
wie Nicanor uf hub die hant,
den tempel welde han geschant.
Swer daz capitel welle han,
der sal daz sibende sen an.
Des schiet er darnach wec von in;
die priestre giengen alle hin
und racten uf ir hende do
an got, den baten sie also.
„Here got aller dinge nu,
nihtes noch niemannes darft du,
der dinen tempel woldes han
under uns en liezes entstan,
eine wonunge ist er dir;
irhore hie nu unser gir.
Du bist heilic der heilgen kraft
und ein here aller herschaft,
behalt diz hus nu ewiclich
wol reine unde seliclich,
wand ez nulich vor dirre vrist
dir heiliclich gereinet ist
zu eren dir und zu lobe;

*

10948 sin niht 10961 Unde 10965 woldest 10966 liezest
10973 nuwelich

Digitized by Google

wis im ein schirm ouch dar obe.“ 2. Macc. XIV. 36—41.

85ζ Also was einer in der stat
habende stete guten rat,
alt unde kusche er ouch was,
bi namen hiez er Rasyas.
Er hate im vor gesazt daz,
kusche weld er bliben vurbaz,
lib, gut wold er e verkiesen
dan die kuscheit hie verliesen;
er was allen so minnesam,
daz im sin name da von quam:
sie hiezen en lieber vater,
den namen von allen hat er.
Nicanor vernam do daz wol,
wie dirre were liebe vol;
des sande er siner ritter
vumfhundert in arge bitter,
das sie solden so hin gahen
und den guten alden vahen,
wand er wolde gar uzbrechen
den haz, den er solde rechen
an den Juden, des hub er an
daz er hiez disen alden van:
en duhte wie er groz smaheit
den Juden hete an geleit,
ob er disen so betruge
und en smelich ummezuge.
Do er gebot, daz man solde
ienen vahen als er wolde,
daz volc quam vor des alden hus;
da irhuben sie grozen prus
mit sturmen unde mit bozen
wurden die turn uf gestozen,
ouch wart vur getragen darzu.
Der alde was darinne nu;
der irkos im eines isa,

*

10981 gesetzet 10991 sante 11008 tuern 11009 vuer

Digitized by Google

2. Macc. XIV. 42—46.

er wolde lieber sterben sa
mit dem swerte e dan er man
wurde den sundern undertan;
wand er mohte niht zu were
kumen rehte nach begere,
des viel er uber die muren
da under des volkes schuren.
Zu lief daz volc *do* almital,
wolden besehen da den val.
Do lac der alde under des
halb zuvallen die cervices,
daz was wol halb den kopf enzwei.
Rede was da von mancherlei.
Darnach ein teil er irmagte
uf stunt er do unde wagte,
blutes gar vil von ime vloz
uz wunden die er hate groz,
snellich er durch die schare lief
mit sime halse stunt im schief
86 α unz uf einen stein gespalden
breit, da wart er sich enthalden,
sin blut im allez da entsleif,
mit beiden henden er *do* greif
in sin geweide daz er reiz
ime selber uz, goteweiz!
Under die rote er ez warf,
die im da was mit noten scharf.
Do wart er an schrien sere
got aller der werlde here
aller geiste unde leben,
daz er im daz widergeben
welde dort an der lesten zit.
Also irstarb der alde sit.

Vumfzende capitel diz ist,
nu hilf uns here lieber Crist!

*

11019 do *fehlt* 11027 im 11034 do *fehlt* 11043 letzten

Digitized by Google

Nicanor vernam alsus me, 2. Macc. XV. 1—6.
Judas were Samarie;
mit dem wold er tun einen strit
aldort an des samztages zit
mit allen den die er hete.
Juden waren bi im stete
die durch notdurft mit ziehen
musten, mohten niender vliehen;
die sprachen zuz im in gute:
„Tu niht in zornigem mute
so heidenischen, gib ere
dem heiligen tage here,
wirdige den, der da besiht
alle dinc und alle geschiht."
Der bose wart vragen mere,
ob der selbe mehtic were
in dem himle, der also pflac
heilic machen den selben tac.
Die iene des antworten do:
„Er ist got here einer ho
in dem himle mehtic irkant,
den sibenden tac heilic vant
unde gebot en ouch begen."
Nicanor wart des widersten
unde sprach: „So han ich bereit
ouch hie uf erden wirdekeit;
ich mac gebieten, daz man an
muz tun die wapen ieclich man
und irvullen alle die dinc,
die geboten hat der kuninc."
Also was er in der stolzheit,
die im da stete was bereit,
wand er dahte uberwinden
die Juden und gar verswinden.
Doch des willen er niht behielt,
Got im alda vil anders wielt,

*

11049 wolt 11053 zihen 11054 nindert vlihen

Digitized by Google

2. Macc. XV. 7—12.

als da vor ouch geschriben ist
im ersten buche da manz list.
86 β Jude was sin herze offen,
wand er pflac an got ie hoffen
siner hulfe unde gnaden
von allen sorgen entladen;
er mand die sinen vlizeclich,
daz sie niht solden vorhten sich
vor der heiden zukunft so groz.
Sie solden des gedenken bloz
wie en von himle manic trost
was kumen der sie tet irlost,
also solden sie aber nu
hoffen ane zwivel darzu,
daz en wurde gotes segen,
und damit des siges pflegen.
Er sait en des propheten wort
und ouch von iren eldern vort,
wie got mit en vil grozer tat
hie vormalis begangen hat,
und der heiden groze valscheit
luge schande wer en bereit.
Er wapende ieclichen sa,
die selben bi im waren da,
niht mit speren noch mit schilden
dan mit leren suzen milden.
Daruber er ouch en vorlas
ein troum, der im geschehen was,
des ieglicher irvrouwet wart
in grozer wunne mit der vart.
Von dem troume er alsus sprach:
„Den priester Oniam ich sach
den grozen mit aller tugent
gereht semfte gut von iugent;
kein got hat er uf gehalden
sine hende im gevalden,

*

11089 mante 11099 saite 11105 wapente 11106 bie

vor daz judische volc er bat. 2. Macc. XV. 12–20.
Bi im stunt ouch an einer stat
ein alder man so gar erlich
daz sin schone was wunderlich,
so richlich waren sine kleit
grozer zierheit umme beleit.
Do sprach Onias zu mir her:
»Siestu werlichen daz ist der
Jeremias der prophete
gotis, der vor al die dete
der Israhelin bitten pflit
alle wege zu aller zit,
unde vor die stat vil stete
ist kein gote sine bete.«
Jeremias racte kein mir
die rehten hant nach siner gir,
darinne hat er lobes wert
gar schone gut ein guldin swert;
»Se« sprach er zu mir in der vrist,
»nim diz swert wand ez heilic ist
86γ dir von gote eine gabe,
damit du verwirfes abe
alle die widersachen sin
Israheles des volkes min.« "
Von der rede wart daz volc do
so kune und so rehte vro,
daz en zu strite liebe wart.
Sie geviengen manheit so hart,
daz sie niht ahten kint noch wib
gutes oder irs selben lib
dan alleine der heilikeit
der stat und des tempels gemeit.
Alle begunden sie warten
gotes gerihte des zarten,
wand die heiden zugen here
wol bereit mit grozer were,

*

11140 damite —wirfest 11144 unde

Digitized by Google

2. Macc. XV. 20—26.

ir volc allez geschicket gar,
die tier und die ritende schar
lagen da bi an einer stat,
da man sie hin geheizen hat.
Machabeus nam gemerke
an des grozen heres sterke,
daz uf sie nu was kumen dar,
ir wapen waren manicvar,
und der ublen tiere vreise
die da waren in der reise.
Machabeus der behende
hub kein himle sine hende
unde schrei an unsern heren,
der da wunder pfliget meren
unde niht mit der wapen kraft
machet die lute sigehaft,
dan wer en dunket wirdic sin
dem tut er sine gnade schin.
Vurbaz mande er got also,
wie er ouch eteswenne do
bi Ezechie geziten
der ein kuninc was vil witen
Judee do sand er reinen
uz sinen engelen einen,
der da irsluc daz groze her
Sennacheribs gar ane wer.
Also was Jude gebete.
Vurbaz er me rede hete
die ouch da vor beschriben stet,
da er Nicanorem irslet.
Do er daz gebet vol tete,
Nicanor bereitet hete
allez sin volc unde brach uf
mit busunen vil grozer guf.
Judas und alle die sinen
liezen ir gebet irschinen

*

11155 aller 11173 mante 11177 santer

Digitized by Google

zu gote mit grozer andaht. 2. Macc. XV. 26—36.
Zusamne wart der strit do braht.
Die Juden striten mit der hant
ir herze was an got gewant,
der heiden wurden da gevalt
vumf und drizic tusent gezalt.
Von gotes gegenwortikeit
wart den Juden vreude bereit.
Den strit haten sie behalden,
zu huse wurden sie walden;
Nicanorem sie ouch vunden
irslagen da in den stunden
in sinen wapen wol bereit.
Nu han ich da vor uch geseit
wie sie mit dem houbte taten
und der hant die sie ouch haten;
in dem ersten buche ez ist,
blibe alda zu dirre vrist;
daz dort niht ist daz sag wir hie.
Judas gebot also, daz sie
Nicanoris zungen sniten
uz dem houbte niht vermiten
unde sie zurstucten kleine
beide vleisch unde gebeine
den voglen zu einer spise.
Daz geschach so in der wise;
des benedieten sie do
got den heren des himels ho,
der sine wonunge im hat
reine behalden und die stat.
Darnach sazten sie do den tac,
daz man en ierlich begen pflac
disen vreuden zu gedehtnis.
Daz vindet er da vor gewis
uf welchen tac unde wenne,
suchet ez so vint irz denne

*

11209 sage 11211 snitten 11212 vermitten 11223 gedechnis

Digitized by Google

2. Macc. XV 37—39.

des ersten buches beschriben
capitulo benant siben.
Von deme daz Nicanor do
vergienc unde irstarb also,
so besazen die Juden da
die stat alle wege darna.
Diz buch sus hie nu irwindet.
Swer iht behegliches vindet
in disme buche, daz si gut,
wiset en aber so sin mut,
daz ez im niht wil behagen,
der sal ez gutlich vertragen
unde sal tun also der tut,
der underwilen trinket vrut
einen guten win irvrischet
mit wazzer darin gemischet,
uf daz er wol getempert si;
also sal er ouch tun hie bi:
er neme diz wandelbere
unde vuge ez gewere
86 c bi einez, daz wol volkumen
si mit allerleie vrumen;
vuglich erz darunder schieze
daz er des guten genieze,
so wirt ez dan gebezzert wol
daz man ez baz vertragen sol.
Sus enden sich die buch beide.
Got uns sin riche bescheide,
behute uns vor der leide,
da ewic ist iamers weide.
A M E N
lob si deme gotes namen.
Die lesten rime sèchse hie
min sint die niht Machabei.
explicit secundus liber Machabeorum.

*

11234 behegeliches 11253 endent 11259 letzten hie

Digitized by Google

Ein prologus uf Hyrcanum,
des volget hie ein kurzez drum.

Diz ist Johanni Hyrcano,
von deme sprichet aber so
von gote genant der arme,
uber en er sich irbarme.
Ir sult nu vurbaz irkunden,
wie daz wir noch me han vunden
in der Scholastiken da bi
von dem vil guten Johanni,
der des vrumen Symons sun was,
von dem man an dem ende las
des ersten buches hie irkant
Machabeorum so genant.
Von im ist kurze rede da,
man giht sin buch si anderswa,
da von sime leben an stat
waz er dinges begangen hat;
an andre buch man uns wiset,
da man en wol inne priset;
der han wir noch gesehen niht.
Wie ez Scholastica uzriht
von disme selben Johanni,
daz lazen wir uch wizzen hie
von gotes gnaden, die wir nu
uns bitten dar zu hulfe zu.
Ez ist einer rede beruch —
diz allez daruf hat zusuch —
von des Mattathie kinden,
unz daz man sie gar irwinden
horet an irme geslehte
und ir vurbaz mit gedehte
wirt geswigen aller dinge
86 ζ ir und irre nachkumlinge,
ouch von der Juden vursten tat
biz da Cristi geburt angat.

*

11270 deme

Digitized by Google

In der biblen ez niht enstat
iedoch Scholastica ez hat.
Mit uns si nu der gotes rat,
der den sinen nie ab getrat.
Scholastica historia
alsus vergiht vurbaz darna.
Symon der tugende veste
under den vumfen der leste
der sune des Mattathie
herzoge zu Asumene
was er und oberster alda
uber al daz lant Judea.
Der Symon einen sun hie liez
Johan Hyrcanus man den hiez.
Hyrcanus der name im wart
wand er streit manchen strit vil hart
mit den Hyrcanen, die er kranc
mahte unde sie gar betwanc;
von den Hyrcanen man en do
hiez bi deme namen also.
Josephus mit lobe wiset
Johannem er hohe priset
durch drierleie vrumekeit,
die got hate an en geleit;
daz erste ist er was mit kraft
geistlich in siner priesterschaft;
daz sal man also vernemen:
alle zit so pflac er remen
swaz gotlich und die warheit ist,
daz begienc er zu aller vrist.
An daz andre ich nu kume:
er was menlich unde vrume
in sines herzogtums gewalt,
wand er streit manchen strit vil balt
vur daz rehte und die sinen,
hertlich liez er daz irschinen.

*

11298 idoch

Digitized by Google

Nu nennen wir hie daz dritte:
durch sine gutliche site
got en selber darzu irlas,
daz er hie ein propheta was.
Hort ir welch groze wirdikeit
was im von gote hie bereit.
Dirre Johannes wart ahten
um sines vater tot trahten,
87 a den im getotet hate hie
Ptolomeus sun Abobi
und zwene siner brudre ioch,
darzu hat er gevangen noch
sine muter unde zwei kint,
die ouch sine bruderlin sint,
mit ganzer valscheit er verriet
die selben tugenthaften diet,
von aller bosheit so west er.
Doch hat er Johannis swester
zu wibe vor vil manchen tac
e dan er tete disen slac.
Johannes im volgete nach,
an alle stete daz geschach,
den vil bosen Ptolomeum
treib er vaste al um und um,
daz er niender bliben mohte
noch vor vorhten im entohte.
Johannes sich rechen wolde,
des vloch vor im der unholde
uber hin durch Jereconta.
In ein stetlin bequam er da
daz hiez Agon, Johannes pflac
daz er en darinne belac.
Weiz got da hub sich ein sturmen!
Hyrcanus begunde hurmen
an die stat mit menlicher kraft.

*

11334 sitte 11340 siner 11341 hette hi 11343 unde
11357 niendert

Digitized by Google

Da wart vil herte tat behaft.
Do es quam zu der selben zit,
daz aller hertest was der strit,
unde Johannes als ich las
aller serest sturmende was,
seht Ptolomeus unguter
nam die kinder mit der muter
die er gevangen hate vor,
truc sie uf die muren enpor
kein Hyrcano, do er sie sluc,
treib daz mit so grozem unvuc,
daz en daz blut zu tale dan
der muter und den kinden ran.
Do en daz blut goz unde lief
die muter an den sun hin rief:
„Lieber sun nu enlaze niht
die bosen sundigen geschiht,
als Ptolomeus hat getan
und an uns noch hie sies began,
durch mich ungerochen wesen.
Bezzer ist mir ungenesen
mime libe ein reiner tot,
dan daz ich hie in dirre not
solde lenger lebende sin.
Gerich dich des, liebez kint min.“
Do wart Hyrcanus da beweit
in vil leidiger iamerkeit,
87 β wand er mohte niht gesehen
den sinen die not geschehen.
Von dem sturme er abe treib,
doch vor der stat er langer bleib
durch muter und die brudre sin,
ob er sie mohte von der pin
und der gevencnis irlosen
uz der gewalt des vil bosen.
Durch daz bleib er alda vurwar

*

11378 grozer 12380 unde 11386 siest

Digitized by Google

unz zu quam daz sibende iar,
ez was daz iar des daz lant pflac
zu virende swen ez gelac.
Von dannen vur do Johannes
unde verzech sich legers des.
Darnach tete Ptolomeus
grozer iamer an bosheit sus:
er tote in sinen vreiden
muter mit den kinden beiden.
Mit dem von dannen er wec vloch
zu Zenoni er sich hin zoch,
des landes Philodelphie
was er gewaldic; darnach me
hiez man en ouch Koctilia,
daz was sin zuname alda.
Er was so gar bose irkant,
daz man wenic ein ergern vant.
Bi deme bleib sin geliche
Ptolomeus bosheit riche.

Darnach einer Antiochus
zunamen hiez er Ponticus,
sun der was Demetrii da
unde kuninc in Syria,
der belac mit vil grozer schar
Jerusalem alumme gar.
Nu was da bevor Salomon
da man vil wisheit liset von,
der machte bi siner zite
sime vatre ern Davite
ein grab mit vil grozer zierheit
binnen deme templo bereit.
Um daz grab machte er bevor
zu beheltnis achte trisor,
in ieclicheme trisor starc
er ubergrozen schatz verbarc,

*

11411 toete

Digitized by Google

daz man en niht nemen solde
ob en ieman haben wolde.
Nu was Hyrcanus in der stat,
der ie den rehten wec hin trat
durch vride unde gut gemach;
man en alda ufbrechen sach
ein teil derselben trisore
von den ich sprach da bevore.
Daruz so nam er in der stunt
wol drizictusent grozer pfunt;
87 γ der gab er vierhundert also
deme kunge Antiocho,
uf daz er zuge von der stat
und ir niht tete ubel tat.
Daz geschach, er zoch von dannen
anderswa mit sinen mannen
vur eine stat zuhant darna,
genant was sie Samaria.
Die gewan Antiochus reht
vertilgete sie eben sleht.
Die selbe stat lange sider
buwete Herodes wider
mit starken muren wol vasten
unde hiez sie do Sebasten.
Hyrcanus dirre Johannes
horet waz pflac der unde wes.
Die Juden im daz verkarten
mit vil manchen reden harten
um daz er uf die trisor brach,
daz volc darumme sere sprach.
Uf daz er sie gestillete
und iren mut gutwillete,
so nam Johannes ienez gut
daz er uznam durch guten mut,
swaz sin dannoch da uber was
des er Antiocho uzlas,

*

11461 starken *auf Rasur* 11462 und^{e}

Digitized by Google

da machte er mite isa
ein Xenodochium alda,
daz ist in dutschen ein spital
allen den armen uberal
und den gesten zu gemache.
Sus was Hyrcanus der sache
der erste der des ie began
die spital durch irbarmen han.
Nach langer zit wart da her dan
daz selbe spital ane wan
gewihet von guten Cristen
sente Johanni Baptisten,
da man en inne sere pflac
zu erene vil manchen tac.
Nu was Hyrcanus gewesen
an gewalde uzirlesen
des volkes ubister bischof
unde herzoge, vursten hof
des er wielt mit michiln eren,
die sich im groz pflagen meren.
Ein propheta so was er ouch
darzu en got hie selber zouch,
von dem er kunftige dinc sprach,
die man alle geschehen sach,
ioch an sines selbes kinden
da wart man ez war bevinden.
Er hate gelucke und heil
von gote aller gnaden teil,
an der herschaft was er vurwar
gewesen dri und drizic iar,
so daz er zu unreht noch nie
an keime manne leit begie.
Vumf sune waren im irkant;
der eldeste alsus genant
mit namen Aristobulus,
der ander hiez Antigonus,

*

11575 mitte 11501 unde 11505 unrehte

Digitized by Google

die lesten die waren kleine.
Nu quam ez so, daz der reine
Hyrcanus do uf einen tac
an sime totbette belac,
sinen sunen er do vor sprach
allez daz en darnach geschach.
Ouch prufte er daz sine kint
niht solden wol geraten sint;
des bevalh er al die herschaft
siner husvrouwen gar in kraft.
want sie was wise unde kluc.
Alda Hyrcanum der tot sluc;
doch sal sin name niht vergen
die wile man die werlt siht sten.

Aristobulum sinen sun
muwete siner muter tun,
daz sie gewaldic solde sin
sime herze was daz ein pin;
darumme vienc er sie zuhant,
legte sie in des kerkers bant
mit den dru jungen kindelin,
die da waren ouch brudre sin.
Den andern bruder nach im alt
zoch er mit im uf angewalt,
daz was Antigonus here
dem bot er gar groze ere.
Er liez wirken eine kronen
die wol zieren unde schonen
als den kungen ist irloubet;
die sazte er uf sin houbet
unde wart ein kuninc alda
uber alle lant Judea.
Die meistre sprechen nu mere,
daz nie kuninc da were
zwischen Sedechien gezit

*

11511 letzten 11517 pruefte

Digitized by Google

biz nu an disen hernach sit
doch von der Juden geslehte,
also vernimt man ez rehte;
da zwischen waren wol vurwar
gewesen gar vierhundert iar
vumf unde sibenzic darzu
und dri manden sin waren nu,
daz von den Juden nie gewart
kein kuninc biz an dise vart.
Doch bleib er kuninc ein iar ot,
wand des verhienc darumme got,
daz er tote die muter sin
hungers dort in des kerkers pin.
87 c Iedoch e dan daz iar uz quam,
ein suht Aristobulum nam
die an im bleib biz an den tot.
Nu was sin bruder ouch durch not
sines geheizes gevaren
Galileenlant bewaren.
Da schuf er vil grozen vrumen
der viende maht verdrumen
unde tet ez da also wol,
daz im daz volc gab lobes zol.
Darnach vernam er ouch mere,
wie daz sin bruder siech were,
und ouch die Scenophegia
die hochzit were schiere na.
Durch den bruder und die hochzit
so hub er sich herabe sit
unde remte daz er queme
reht uf die hochzit geneme.
Zu Jerusalem man en sach
kumen vil herlichen darnach
mit vil luten lobesamen,
von Galilea sie quamen
vil dinges da wol geschaffet.

*

11557 toete 11559 idoch 11571 cenopheya

Digitized by Google

Sie wurden vil an gekaffet.
wand Antigonus vil gemeit
in der stat alumne da reit,
liez sich schouwen wib unde man
mit nuwen wapen angetan,
die waren schone wol gestalt
geworht genet vil manicvalt
zu eren dem brudre isa
und alle deme volke da.
Des hate er ouch nidere,
die brahten zuhant die mere
aldort hin der kuniginne,
die wart *do* sin alles inne.
Sie hate einen sundern zorn
uf Antigonum da bevorn,
want sie an in hate begert
des sie von im bleib ungewert,
also man liset unde sprach
daz Joseph ouch also geschach.
sin vrouwe en wolde twingen
zu unrehten bosen dingen.
Also des kunges wib iaite
zu dem kunge sie sus saite:
„Din bruder ist kumen da her
dir zu grozme schaden, wand er
mit sulcher maht hie kumen ist,
daz er dich wil irslan mit list,
durch daz er kuninc wolde sin
und dir nemen daz riche din.
Uf daz du des gelouben has
und allen zwivel gar verlas,
87 ζ so gebe ich dir urkunde:
sende einen diner vrunde
zu dime brudre, daz er sa
zuhant mit der vart zu dir ga;
kumt er danne zu dir her in

11594 do *fehlt* 11598 si 11611 hast 11612 —last

mit ganzen wapen, so nim sin.
daz er in deme mute si
als ich dir han gesaget hie;
ist aber daz des niht geschiht,
so saltu mir gelouben niht."
Der kuninc des sere irschrac,
da von er grozer leide pflac,
wand im lieb was der bruder sin,
als er alhie wol machte schin;
einen boten er im sande
der en warnde unde mande,
daz er solde her vor en gan
sine wapen von im getan;
queme er gewapint hin in
daz wurde groz der schade sin.
Von dem kunge der bote schiet.
Wart, wie daz dinc also geriet.
Die kuniginne daz vernam
mit listen sie ez underquam,
sie gab dem boten in dem zil
gutes nach sime willen vil.
Der bote verkarte mit kraft
zu Antigono die botschaft
unde hiez en wapen sine
anziehen daz ez irschine
und in den wapen hin kumen
zu sime brudre durch vrumen.
Uz Jerusalem der stat was
ein heimlich wec uf den palas
des kunges, wand er des verhienc,
der wec under der erden gienc;
do hate der kuninc geleit
starke manne vil wol bereit
mit wapen, die des namen war
wie Antigonus queme dar.

*

11620 hi 11627 sante 11628 warnte mante 11642 anzihen

Digitized by Google

Hete er sine wapen an,
so solden sie en tot irslan.
Diz geschach. Der Antigonus
wanderte zu dem brudre sus
als en des kunges bote hiez
gewapent, wand erz niht enliez.
Den heimelichen wec er zouch
uf deme lagen iene ouch
des kunges huter alle gar
die sin do solden nemen war.
Do die en gewapent sahen
und er en quam also nahen,
von des kunges sulchen vugen
sie en da zu tode slugen.

88 α Bi den geziten einer was
zu Jerusalem hiez Judas,
ein alder man unde wise
kunstic ein meister zu prise,
der hate lange vor gesen,
daz nu hie disme was geschen.
Sin warsagen daz was alsus:
uf den tac sal Antigonus
sterben in Pirgostratonis.
Nu waren zwei eines donis
beide genant Pirgostraton,
sie lagen wit einander von.
Der wec da Antigonus wart
uffe irslagen in der vart,
der hiez Pirgostratonis da,
so lac eine stat anderswa,
die ouch denselben namen hat.
Sehshundert stadia dar gat
von einer stat zu der andirn,
swer da zwischen wolde wandirn.
Nu hate gesaget dirre,

*

11653 hette

Digitized by Google

da von so wart er sin irre,
wand en sin kunst wiste also,
daz Antigonus solde do
sterben in Pirgostraton ie,
doch in welcheme oder wie,
des hat sin kunst im niht geseit;
da von was er vil na verzeit,
er sach Antigonum riten
uf den selben tac vil witen
in Jerusalem erlichen
als einen vursten wol richen
ane angest unde vorhte.
Daz selbe an Judas worhte,
gar leide er im gedahte,
zu den luten er sich machte
unde sprach gar mit grozer gir:
„Ach nu were ein vreude mir,
daz mir der tot hie geschehe,
wand ich lebendic noch sehe,
der werlich nach den kunsten min
solde uf disen tac tot sin
in Pirgostratonis aldar.
Nu han ich mine tage gar
gesprochen die ganzen warheit,
der vint man mich nu hin geleit."
Als er dem volke daz klaite
kurzlichen darnach man saite
uber al die stat gewere,
daz Antigonus tot were
irslagen uf des weges vart.
Do des der kuninc inne wart,
wand er groz hate suche e,
so wart ir im von leide me
88 β groz. Sulcher leide er sich vleiz
daz im sin ingeweide reiz;
des wart er itel blutresen

*

11689 wieste 11692 welcherme 11711 ganze

Digitized by Google

die suche so mit im wesen.
daz ein junger ie zuz im gienc
und daz blut in ein vaz gevienc,
so warf ez der junge so hin
verborgenlich eteswa in.
Do des geschehen was genuc,
der junge eines males truc
ouch daz blut in eime vazze
in Pirgostratonis gazze
reht an die stat da nach sagen
Antigonus wart irslagen.
Da lac des blutes noch gar bloz
darzu er ouch diz selbe goz,
doch enweste von der geschiht
dirre junge ioch nihtesniht.
Zuhant die rede do uz quam,
allez daz volc ez wol vernam.
Da von wart rede an ende
um den tot vil unbehende.
Daz volc sprach gemeinlichen do:
„Diz zeichen ist von gote ho;
vil geliche er deme tut:
an got schriet als Abels blut
Antigoni blut ouch alhie,
da von wil got so daz, ez si
des kunges blut gemischet zu
sins bruder blut in rache nu.“
Aristobulus gar siech was
unde lac uf sime palas,
da horte er runen swinde
bi im von sime gesinde;
doch vernam er ez niht rehte,
waz da sprachen sine knehte.
Vragen er sie do begunde,
waz sie sprechen in der stunde;
iene ez ungerne saiten,

*

11747 alhi

Digitized by Google

da von sie lange gedaiten.
sie zugen uf die antwurte.
Ze iungest ez sich geburte,
daz sie der kuninc darzu twanc,
so daz sie ane iren danc
musten sagen die rede an
die sie von im haten getan.
Sie sprachen: „Daz volc gemeinlich
sus sprichet von dir vil einlich,
got reche an dir hie daz blut
dines bruder und daz ungut,
want got wil, daz zusamne si
din blut mit dines bruder hie.
Daz bewiset er daran wol,
durch daz man sin gelouben sol,
88γ wand daz kint, daz ab dir hie treit
din blut daz von dir get in leit,
daz goz unwizzentlichen dar
din blut, zu dines bruder gar,
wand ez daz blut noch ligen sach
dines bruder uf erden swach."
Des irsufzte der kuninc hart,
alsus sprach er do mit der vart:
„Ez were unmugelich gar,
daz alhie daz gotes lieht war
verburge die grozen bosheit,
die ich minen han angeleit,
muter unde dem brudre min,
die von mir alhie nu tot sin.
Ach du min korper vil snoder,
so grozer bosheit niht oder,
wie machtu in dir getragen
so grozez ubel verdagen,
daz ich bruder der muter min
ir sele bin toter gesin!
Ich wunsche daz des gezeme,

*

11772 hi 11792 grozes 11794 to^{c}ert

Digitized by Google

min blut niht enzelen queme
zu irme blute gegozzen,
dan daz ez queme geschozzen
zumale mit einander dar
zu irme blute allez gar."
Mit den worten er do verschiet,
gotes gewalt vor daz dinc riet.

Nach dises kunges tode sint,
wand er enhate dekein kint,
davon die kuniginne hiez,
daz man die iungen ledic liez
die dru des kunges bruderlin;
noch waren die gevangen sin.
Den eldesten sie do uf zoch
zu eime kung den Juden hoch.
Also wart er ein kuninc da
uber daz lant zu Judea.
Er was genant Alexander.
Sin nester bruder der ander
gevugte sich deme gliche
also ob er ouch nach dem riche
stunde; do tote en zuhant
sin bruder do er des entpfant.
Noch den dritten sinen bruder
den hielt er in sulchem muder,
daz ist in sulcher maze sleht
reht als ein here sinen kneht.
Dirre Alexander wart starc
menlich an aller bosheit arc
und tete ubels harte vil.
Die Juden sprachen in dem zil
unde murmelden darumme,
daz er tet so manche krumme;
88 b sie straften unde larten in,
so was ot arc sin boser sin.

*

11796 entzeln 11807 dri 11810 kunge 11817 toete

Digitized by Google

Um daz sie im niht engunden
siner bosheit bi den stunden,
des tote bi siben iaren
er die besten, die da waren
in Jerusalem die alden;
der sie wol tusent da zalden
iteler Juden genotet
bi siben iaren getotet.
Eine husvrouwen er ouch nam,
die was swinde als ir gezam;
Alexandra was ir name
sie was den Juden lobsame,
want sie en half swa sie mohte:
des was ir holt al die trohte.
Eines tages er vor sich lut
die Juden der kuninc ungut
unde vraite sie der mere,
ob kein sache da bi were,
daz er ir vruntschaft gewinnen
mohte mit dekeinen sinnen,
so daz gar wurde hin geleit
ioch allerleie vorhten leit.
Die Juden sprachen „Ez ist ein
sache, nu anders me dekein,
die uns brenget uz dirre not,
daz ist niht wan din selbes tot.
Swenne dir der wirt hie gereit,
so ist vientschaft hin geleit."
Um die antwort die da geschach
der kuninc sich *do* an en rach,
daz er ir hienc uzgesundert
elicher manne ahthundert
zu Jerusalem in gazzen.
Noch vurbaz wart er sie hazzen,
wand der selben wib unde kint
irtote er zumale sint.

*

11833 toete 11860 do *fehlt* 11866 irtoete

Digitized by Google

Darnach er ouch buwete do
einen turm so starc unde ho
doch zu Jerusalem alda,
daz Titus uberlang darna,
do er gewan Judeam gar
unde Jerusalem vurwar,
als er den turm da wol besach:
„Wunder nimt mich“ also er sprach,
„daz die Juden sich niht hielden
uf disen turm und des wielden,
want zwene man daruf enpor
hielden en aller werlde vor.“
Dem turme man den namen vant
Baris also was er genant.
Uf dem turme der kuninc was
in sime gemachten palas,
88 c wand er die Juden irvorhte;
da von daz werc er starc worhte.
Nu lac er also lange da
daz er niht torste anderswa
stille in sime gemache,
daz er allerleie sache
uzwendic underwegen liez.
Davon ein suche an en stiez,
daz was die bose quartane,
der er lange niht wart ane.
Die suche en so harte brach,
daz er zum lesten alsus iach:
„Ich mac nimmer ledic gesin
doch dirre groze suche pin,
ich enwandre dan uz und in,
rite beide her unde hin.
Von disme ligen al stille
han ich dirre suche ville.“
Also wart er do hin wandern
ouch von einen zu den andern,

*

11877 wand 11894 letzten

Digitized by Google

rinnen, stechen und turnieren,
beizen, iagen mit den tieren,
und darzu alle ritterschaft
sach man en uben gar mit kraft.
Also bleib er ir kuninc sa
ganz acht und drizic iar alda
Nu quam en ouch ein suche an,
daz er daz leben muste lan.
Zwene sune hate er do,
die waren hie genant also:
den einen hiez man Hyrcanus,
den andren Aristobolus.
Alexander alles we vol
verstunt sich an den Juden wol,
so daz sie durch den alden haz
niht ennemen nach im vurbaz
zu kunge siner kinder kein.
Darumme bevalh er gemein
der kuniginne daz riche
uber al gewaldecliche,
die hate der Juden hulde
baz behalden in der schulde.
Also der kuninc hie irstarb
und vur da hin, darnach er warb.

Alexandra alhie besaz
nach im daz riche nu vurbaz;
binnen des und sie treib herschaft
do liez sie schriben gar mit kraft,
daz Hyrcanus ir sun vil fin
solde obirster bischof sin;
ouch nach ir des riches pflegen,
kuninc solde sin der degen,
wand er was von guten sinnen
gutlich semfte uz und innen,
88 c bewiste sich den luten wol
als noch ein ieglich here sol:
der lob und ere haben wil,

Digitized by Google

der sal sich lieben alle zil.
Aristobolus bleib also,
daz en nieman uf zoch niht ho,
wand er was arc unde swinde,
zornic, bitter niender linde.
Da von wart im bescheiden niht
von deme riche ihtes iht.
Bi dirre kuniginne zit
entstunt uf eine secte wit,
waren genant Pharisei;
uf die verliez sich nu alhie
Alexandra aller dinge.
Secte was daz si ich bringe
vor uch, wand ich ez bedute.
Ez ist, daz etsliche lute
nemin sich mit einander an
ein sunderlichez leben han
unde vil vremder gewonheit,
die niht mit der gemeine treit;
sotan leben ein secte ist.
Dise waren derselben list.
Die kunigin allez tete
swes sie rat von disen hete;
mit derselben rate geschach,
daz man alda vertriben sach
Alexandram der Juden vil,
die besten vertreib sie zu spil
und zu schimpfe deme lande
uf daz en da wurde schande,
versande sie zu verswenden
in eigenschaft und ellenden;
sumelichen sie tet den tot.
Nu was einer ouch in der not,
irme manne Alexandro
was er vil lieb gewesen do,
bi den geziten do der tac

*

11944 nindert 11950 alhi 11955 nemint 11969 versante

was, daz er noch hie lebens pflac;
Diogenes derselbe hiez
sunderlich sie en toten liez;
er was ein ritter gewesen
irme wirte uz erlesen.
Ouch vurte sie zwei groze her
von heiden in Judeam her,
daz sie die Juden betwunge
und ir deste baz gelunge.
Do daz die Juden irsahen
daz man sie so wolde vahen.
ir vil sich karten do darum
an ienen Aristobolum,
der des riches niht hate teil
durch siner hertikeit unheil.
89 α Sin muter die kuniginne
was nu von dem anbeginne
gewesen da an dem riche
in daz nunde iar geliche,
do quam ouch also die stunde,
daz sie nu siechen begunde.
Aristo*bo*lus ouch ir sun
vernam der muter vil we tun
die suche die ir herte pflac.
Er hofte uf irs todes slac;
des samnete er volkes vil
und ein groz her in deme zil,
er liez ouch rufen uber al,
so daz nach siner muter val,
swen sie tot were gelegen,
so weld er des riches pflegen.
Des irbarmete die muter
Hyrcanus ir sun ein guter,
daz en dirre hie verstozen
welde mit unrehten grozen.
Aristoboli wib sie sint

*

11997 Aristolus 12006 welt

Digitized by Google

gevienc und alle sine kint,
betwanc en damit vil eben
daz er gisel muste geben,
nimmer me sich zu dem riche
da geziehen ewicliche.
In der zit niht lange darna
starb die muter Alexandra.

Do dise kuniginne was
tot also man uch da vor las,
Aristobolus brach sin wort,
daz er gelobet hate dort
um daz riche der muter sin,
den bruder er anvaht mit pin.
Aristobolus do zuhant
besande witen in die lant,
besamnete volkes scharen,
wolde uf den bruder varen.
Do Hyrcanus daz ouch vernam,
er berief sich als im gezam
in die hervart sin volc ouch do
die alle quamen hin also
uf ein velt hiez Jerikonta;
eben unde sleht was ez da.
Dar quamen sie zu einander
ieglicher den sinen vand er,
uf dem velde man alda streit.
Aristobolus wart gemeit,
wand er den sic hinwec da zouch.
Hyrcanus do von dannen vlouch
zu Jerusalem in die stat.
Darnach teidingen herzu trat,
daz man sie versunen wolde;
do wart beret, daz man solde
89 β Aristobolum lan bliben

*

12016 —zihen ewiclichen 12020 als 12026 besante
12036 vander 12039 sig

Digitized by Google

kuninc des riches daz triben
und Hyrcanus des abtreten.
Aller herschaft die sie heten
der solde doch gewaldic sin
Hyrcanus mit dem brudre sin,
niht wand die crone alleine
bleib Aristobolo eine;
und die huser wechselden sie,
einer vur in des andren hie.
Seht mit alsulcheme tune
wart zwischen en alda sune.
Bi Hyrcano was do ein man
von Idumea so her dan
edel unde wise irkant,
Antipater was er genant,
ein ritter von gutme rate;
Hyrcanus en gar lieb hate
und volgete siner lere.
Daz muwete do vil sere
sinen bruder und umme daz
so was er dem ritre gehaz.
Der ritter eines males sprach
zu Hyrcano in zit hernach:
„Mit dir ist niht wol geworben
von teidingen gar verdorben,
wand du bist damit betrogen,
daz dich has under gebogen
dime brudre und daz der treit
dine kronen des riches breit,
und daz du ir must entberen.
Wiltu nu hulfe begeren
an Arethen und bit en des
den kuninc dort von Arabes,
daz er hulfe noch gebe dir,
so saltu des gelouben mir,
er hilft dir wider dis riches,

*

12053 wehselten 12078 du dich hast 12081 diz

Digitized by Google

daz du sin nimmer entwiches."
Uf huben sie sich heimlichen,
begunden also hin strichen
Hyrcanus und der ritter gut,
zu Arethen sich truc ir mut
dem kunge von Arabes dort;
sie quamen zuz im, sprachen wort,
umme hulfe was ir bete.
Daz der kuninc allez tete,
er nam vil volkes groze vlur
mit den er selbe mitte vur,
Jerusalem begangen sie
mit grozer maht anvahten die.
Zu der zit waren Romere
beide kreftic unde mere,
haten lande vil betwungen
en zu zinse die gedrungen.
89 γ Doch was ein kuninc der vrien
des landes zu Armenien,
Tigranus so was er genant,
den man sich widersetzen vant
den Romeren mit werre grant.
Des wart von en da hin gesant
ein groz here lobesame,
Pompeius was sin name.
Binnen des daz Pompeius
in Armenien was alsus,
do sande er vurbaz einen
uz sinen edlen gemeinen
in daz lant dort zu Syria
(bi der zit was niht kunges da),
Scaurus so was der name sin,
der vur zu Syria dort in,
ein rihter er dem lande bleib
von den Romern gewalt er treib.
Daz lant Syria in krumme

*

12106 Ponp— (*stets so!*) 12109 sante 12113 Schaurus (*und so stets!*)

Digitized by Google

gienc gar Judeam alumme.
Scaurus was gar ein suwer man,
er wart sere prufen daran,
wand im die mere wurden braht
hie von diser zweier zwitraht
der zweier brudre Hyrcani
und ouch des Aristoboli,
des wart er sich so hin nehen
kein Judeam vaste spehen,
ob er da sines vrumen iht
mohte schaffen in der geschiht.
Ieglicher dirre wol vernam,
daz Scaurus in die nehe quam.
Des sande ieglicher boten
zu Scauro sich im irboten,
umme hulfe ieglicher bat,
die dar inne und vor der stat.
Doch gab Aristobolus gelt
drihundert pfunt silbers irwelt.
Nu sprechen die meistre alhie,
uf erden niht girigers si
dan die Romer und die Juden,
alsus wol dri meistre kuden.
Scaurus von Aristobolo
nam daz gut unde half im do
uf Hyrcanum, der doch da was
der eldeste bruder ich las,
des die krone zu rehte hie
were gewesen Hyrcani.
Scaurus entbot do Arethen
unde gemeinlich den deten,
die vor Jerusalem lagen,
den hiez er mit gewalt sagen
alsus von der Romer wegen,
sie solden niht legers pflegen

*

12120 pruefen 12129 Icl. 12131 sante 12133 icl.
12137 sprechent alhi 12145 hi

Digitized by Google

89 c vurbaz me vor der stat darna,
als lieb en wer ir hulde da.
Aretha die Romer vorhte,
daz selbe an im geworhte,
daz er ufbrach mit aller schar,
ouch nam er mit im offenbar
Antipatrem und Hyrcanum,
vurte die so mit im alum,
biz in sin lant in eine stat,
Philodelfin sie namen hat.
Hyrcanus und Antipater
die haten nu vil kleine wer,
wand der kuninc von Arabes
mochte en niht gehelfen des,
da ir wille was uf gewant.
In beiden wart also irkant,
daz Pompeius so her dan
der Romer hoster houbitman
von Armenien nu were
in die nehe kumen here,
zu Damascum was er kumen;
dise dahten uf irn vrumen,
Hyrcanus und Antipater
sie mohten weder hin noch her,
des sprachen sie einander zu:
„Waz ist uns hie daz beste nu?
Wir muzen ane unsern danc
zu den vremden hin nemen wanc,
unde uns *en* gar tun under,
anders wir vergen besunder.“
Des vereinete sich ir sin,
daz sie riten wol snelle hin
zu Pompeio als ich las,
wand er der hoste here was,
baten den umme hulfe in
zu deme riche wider hin

*

12170 hoester 12181 en *fehlt* 12186 hoeste

Digitized by Google

Judea „daz da solde sin“
Hyrcanus sprach „zu rehte min.“
Binnen des und daz er also
nu hie was bi Pompeio,
do quam gerant sin bruder ouch;
mit im Scaurus sin helfer zouch,
wand er sin gut gehaben hat,
des gab er hulfe unde rat
zu vrumen Aristobolo.
Sie quamen zu Pompeio,
wurden ir rede uz legen.
Pompeius wart do pflegen,
daz er dekeine ere bot
Aristobolo zu der not
noch *un*vruntlicher antwurte
als sich dem kunge geburte.
Aristobolo vil sere
do versmate die unere
89 c daz er en niht wirdecliche
bi im hielt vil kunecliche.
Aristobolo sin mut riet,
daz er von Pompeio schiet;
ane urloub er hinwec zouch
in sine vesten er hin vlouch,
die hiez man Alexandrium.
Dar sach man zien Pompeium;
mit grozer maht er en belac.
Pompeius en eischen pflac
von der vesten zu im here
mit gebote der Romere.
Aristobolus sich irwuc;
antworte gab er im genuc,
daz er lieber den tot neme
e dan er uz zu im queme.
Die veste was gut unde starc,
daz ir niht mohte schaden arc,

*

12201 vruntl. 12214 Ponpeum

Digitized by Google

doch rieten im sine scharen
die bi im darinne waren,
daz er zu Pompeio reit
mit vorworten bescheidenheit.
E dan er uz der vesten quam,
zusamne gar daz volc er nam,
beswur sie mit worten eben,
nimmer solden sie gegeben
die vesten dekeime manne
sie ensehen vurwar danne
brieve, die en weren bekant
geschriben mit sin selbes hant.
Darnach reit Aristobolus
her zu Pompeio alsus,
mit einander sie do retten,
swaz sie da zu tune heten.
Als die teidinc da irwande,
zu Jerusalem do rande
Aristobolus in die stat;
Hyrcanus gab do einen rat
unde Antipater also
dem vursten groz Pompeio,
daz er im lieze wesen gach
zuge Aristobolo nach
vur Jerusalem zu pflege
und en darinne belege.
Pompeius sach man volgen
des rates vil unverbolgen,
von iener vesten zouch er bar
mit allem sime volke gar.
Uf dem wege do quam er da
zu dem velde Jerikonta,
daruffe wechset balsem nuht
wurze palmen die beste vruht.
Uf dem velde im quam botschaft,
daz ein kuninc, der hete kraft,

*

12240 hetten 12241 —wante 12242 rante

Digitized by Google

89ζ binnen den ziten tot were:
der was vient der Romere,
er was genant Mithridatus
kuninc gewesen zu Pontus.
Des kunges tot hie von Ponten
in dem velde Jerikonten
des wart Pompeius so vro,
daz sich irhub sin herze ho.
Vurbaz vur er do mit ile
unde belac in der wile
Jerusalem die stat alda
als ir gehoret noch herna.

Do kein Jerusalem zoch sus
der Romer groz Pompeius,
Aristobolus hart irschrac;
zuhant er sich do des irwac,
begunde kein im hin gahen
sinen schaden undervahen,
gelobte do Pompeio
bi allen sinen eiden do,
er welde im geben vurwar
groz gut, were behalden gar
in der burc Alexandrio,
da hiez er en nach senden do.
Ouch wolde er albesunder
den Romern ewic sin under.
Pompeius bi im behielt
Aristobolum des er wielt,
in des sande er mit eren
Gabinum ouch einen heren,
den hiez er daz gut im bringen
ob im da welde gelingen.
Zu Alexandrium der quam,
nieman was da, der in in nam
odir im gebe dekein gelt.

*

12281 welte 12289 sante 12294 niemant

Digitized by Google

Des nam Gabinus widerzelt
zu Pompeio, da er sprach
allez daz im aldort geschach.
Pompeius do aldarum
zuhant vienc Aristobolum,
besluc en mit isen harten
unde liez sin vlizic warten.
Vurbaz zoch er hin vor die stat
Jerusalem, die er betrat.
In der stat sie sich zweieten
da von sie mancherleieten,
eine hielden mit Hyrcano
andre mit Aristobolo.
Die mit Hyrcano do sazen
wolden Pompeium in lazen;
die andren des widerstunden,
samnen sich die do begunden
uf den tempel die hin quamen
en zu weren sie den namen.
90 a Hyrcani vrunt man alda vant,
daz sie doch namen uberhant,
hulfen Pompeio hin in
mit allem deme volke sin.
Do traten sie dem templo zu
abent spate und morgen vru,
Aristoboli vrunt alda
werten sich von dem templo sa.
Do sie so haten gestriten
biz in den manden den dritten,
daz volc sich allez do irgab
dingetin lib unde gut ab.
Do der tempel sus offen wart,
uf zoch sich dannoch ir invart,
daz sie vor gotes vorhten doch
niht torsten darin gen dannoch.
Doch was der Romer einer da,

*

12323 gestritten

Digitized by Google

der do der ersten was isa,
der in den tempel torste gan.
Faustus hiez do der selbe man;
nach dem giengen in gewere
die gemeinen gar Romere,
den tempel sie unreineten;
daz sie daran irscheineten,
wand der inganc niemans were
dan ot des tempels dienere.
Also triben sie da gewalt
in dem templo gar unreht halt,
sie stalten ouch dort ire pfert
in die betehusere wert,
ich meine Atrien zwaren,
die umme den tempel waren.
Da von verlos sin gelucke
Pompeius durch daz stucke,
wand man en unde sine man
da vor sach gut gelucke han,
swa er zu strite iender quam
den sic er alle wege nam; —
nu vurbaz me von dirre zit
behielt er nie dekeinen strit,
wand er verlos alle wege
swes er begunde zu pflege.
Als diz eines tages geschach,
zuhant an dem andren darnach
Pompeius gienc ouch hin in
unrehte von der gewalt sin.
Der tempel von des heren vart
aber nu verunreinet wart,
sus gienc er unwirdic bereit
in der heiligen heilikeit.
da zu rehte solde nieman
dan der hoste bischof in gan.
Da sach er so groze zierheit,

*

12351 indert 12351 sig(e) e *radiert* 12366 hoeste

Digitized by Google

die an den tempel was geleit
von grunde uf biz oben an,
daz er sin wunder muste han.
90 β Auch sach er die grozen andaht,
die in dem templo wart volbraht
von des tempels dieneren da,
daz er ez lobte ie darna.
Nihtesniht er darinne nam,
er berief do als im gezam
des tempels huter gemeinen
unde hiez den tempel reinen
gar von allerleie unvlat.
Darnach er wider uz hin trat.
Do er von dannen wolde hin,
do wiste en sin selbes sin,
daz er berief vil offenbar
der stat des landes volc vil gar.
Zwei dinc gebot er en vurbaz:
die erste sache die was daz,
daz sie vurbaz al ir leben
zins den Romern solden geben.
Dirre was hie der erste man,
der den Juden daz an gewan,
daz sie zu Rome geben zins;
daz was en herter dan ein vlins.
Daz andre gebot was also
von disme selben Hyrcano,
der solde hoster bischof sin,
„daz heiz ich von gebote min"
sprach er „und aller Romere,
daz ez stete si gewere."
Den landen allen Judea
und ouch dem lande Syria
den sazte er Scaurum here,
daz er ir houbetman were
unde rihter beider lande.

*

12382 wieste 12395 hoester

Digitized by Google

Zu hilfe er im benande
vier tusent man, die er im liez
unde die bi im bliben hiez.
Also zoch er kein Rome wart,
nam mit im ouch hin uf die vart
Aristobolum gevangen
mit vier kinden in getwangen:
zwei waren ir knehtel gesin,
die andren waren tohterlin;
die beiden knehtel nu alhie
doch sune Aristoboli
einer der hiez Alexander,
Antigonus hiez der ander.
Die liez Pompeius niht hinden
den vater mit disen kinden.

Uf dem wege als er hin reit
Pompeio geschach ein leit,
daz im Aristoboli kint
der Alexander entran sint.
Alexander hin wider quam
her in sin lant zu Judeam.
90γ Des volkes vil do an en sluc
unde uber ein mit im truc,
uf daz lant er vil sere nam
swa im des iender iht zu quam,
sunderlichen er groz anvaht
Hyrcanum gar mit aller maht.
Dri gute burge wurden sin,
da sie en gerne liezen in:
eine was Alexandrium
die andre hiez Hyrcanium,
Macherunthe hiez die dritte
da treib er urlouge mite.
Von Rome wart gesant her dan
Gabinus, daz er houbitman

*

12428 indert 12436 mitte

Digitized by Google

da solde sin ouch uber al
an Scauri stat die rede hal.
Scaurus da von der herschaft scheib,
Gabinus alda rihter bleib
zu Syria und Judea,
der lande pflac er aller da.
Mit Gabino was ouch kumen
einer den man nande vrumen,
Antonius also hiez er
ein ritter dort von Rome her.
Disme Antonio geschach
durch sine vrumikeit hernach,
daz er mit dem keisre vrien
hielt die hosten monarchien
gliche dem keisre mit gewalt,
daz wart im darnach zugezalt.
Ouch was er nu ein werdic man
iedoch Gabino undertan.
Gabinus mit sinen scharen
wart kein Alexandro varen
unde belac en vaste do
uf der burc Alexandrio.
Die vrouwe Aristoboli
unde muter Alexandri
die wart vil wislichen remen,
swaz den Romern da gezemen
wolde, da half sie sere zu,
want sie begerte vruntschaft nu
der Romer durch kint unde man,
des muste sie diz dinc angan:
Zu Alexandro sie hin vur
irme sune den sie beswur
unde riet im daz vil eben,
er solde sich gar irgeben
beide die burge unde lant
uf gnade in der Romer hant;

*

12456 iedoch 12466 wand

Digitized by Google

des wurde lihte vrume schin
dem vatre und den brudren sin,
die sie dort mit ungereten
zu Rome gevangen heten.
90 c Alexander der tete daz,
die burge gab er uf vurbaz,
entworte die den Romeren
daz sie im debezzer weren.
Do wart man ouch alda schouwen,
daz mit rate dirre vrouwen
Gabinus die dri burge brach,
uf daz sie niht weren darnach
dem lande schedlich als vor e;
des liez er sie niht bliben me.
Gabinus gab bisorge do
des tempels vil gar Hyrcano
ouch waz zu dem tempel horte
beschiet er im in dem worte,
daz Hyrcanus uze und in
des solde gar gewaldic sin.
Ez vant derselbe Gabinus
ouch einen swinden rat alsus:
den Juden da durch ir unheil
schiet er Judeam in vumf teil,
uf daz sie nimmer me in ein
mohten werden uf urloug kein,
und ir maht ir hochvart site
wurde gar gezweiet mite.
Die vumf teil er also hin schiet,
daz vor ieclich teil einer riet;
dem lande wart da benumen
nimmer me ein kuninc kumen.
Hyrcani rat Antipater
gevugte sich zu disen her
Gabino und Antonio
den tete er sich zu also,

*

12475 liehte 12501 sitte 12502 mitte

Digitized by Google

daz er Gabini vruntschaft groz
gewan, und en des niht verdroz.
Doch gewan er mit siner kraft
Antonii grozer vruntschaft.
Die zwene zugen en do uf
mit eren unde wirden guf,
wand er vil gar vorneme wart,
daz man en hielt in eren zart.
Sie hulfen im ouch alda des:
mumen kunges von Arabes,
die wart im zu wibe geben
des wart er in lobe streben.
Cypris horte man namen han
die vrouwe, mit der er gewan
vumf kint, genant mit namen des
Phaselus unde Herodes,
Josippus unde Feroas,
daz vumfte hie ein tohter was
sie hiez bi namen Saloma;
diz waren ire kindre da.

Von Rome eines nahtes quam
Aristobolus unde nam
90 a mit im sine kindre alsam
wider zoch er zu Judeam;
da wart im volkes groze schar.
Abir wart er urlougen dar,
begunde muren um und um
daz burcwal Alexandrium.
Gabinus sand im enkegen
Antonium gut den degen
mit im volkes gar groze maht;
zusamne wurden die her braht.
Mit einander sie do striten
beider lute vil hin gliten,
doch behielt da Antonius

*

12539 sant 12543 stritten 12544 glitten

Digitized by Google

den sic, und Aristobolus
wart gevangen in den leiden
mit sinen sunen al beiden.
Zu Rome man en sande sint,
mit im beide die sinen kint.
Uber den vater ez do gienc,
want man en herteclichen vienc
unde behielt en vil veste;
doch die kindre durch daz beste
wurden wider zu lande sa
gesant von den Romeren da.
Daz quam davon, want Gabinus
hate brieve gesant alsus
zu Rome umme die kinder,
daz man en solde sin linder
unde sie vri lazen varen,
wand davor hate enzwaren
gelobit Gabinus also
der kinder muter, — daz was do
do man im gab die burge dri, —
daz man sie solde lazen vri.
In der zit was Gabinus dort
zu Egipten, wand er die wort
der Romer da solde triben;
durch ire sache da bliben
muste er etliche wile,
dazu gehorte niht ile.
Binnen des daz er uzen was
Alexander zusamne las
Aristoboli sun mit maht
vil volkes uf eine zwitraht,
begunde aber da kriegen
wold im daz lant underbiegen.
Gabinus daz aldort vernam,
wider quam er zu Judeam,
machte aber vride als e.

*

12546 sig 12549 sante 12552. 12557 wand

Digitized by Google

Also bleib ez do vurbaz me
biz aber an ein ander zit
die uns hernach noch vurbaz lit.
Do alrest sazte Gabinus
Hyrcanum zu bischof alsus
90 ζ unde bestete en sere
in des vurstentumes ere;
alles von der Romer wegen
solde er der herschaft pflegen.
Binnen des Gabinus gelac,
wand im da quam des todes slac.
Die Romer sanden aber dar
ein rihter uber die lant gar
Judea unde Syria,
Crassus was do sin name sa.
Die Romer im sunderlichen
bevulhen vil vlizeclichen
under andren dingen vurbaz,
er solde wol gedenken daz:
ire viende die Parthen
die solde er sere scharten
unde die vil gar verderben
keine gnade mit en werben.
Zu Judea do quam alsus
gesant dirre here Crassus.
Crassus begunde urlougen
kegen den Parthen sich ougen;
lute er wol gedurft hete
daruf trahte er vil stete;
wand er da muste geben solt
des nam er vil nach gar daz golt,
daz in dem templo behalden
was manchen tac von den alden.
Des goldes wart ouch da zustunt
Pompeio zwei tusent pfunt.
Also nam Crassus ein groz her

*

12589 allez

Digitized by Google

zoch uf die Parthen starker wer.
Die Parthen en da bestunden
striten sie mit im begunden
und slugen im den sic abe
viengen en und sine habe.
Crassum sie namen da vor sich
zuz im sie sprachen: „Ja nu sih,
du has in dem templo aldort
zu Jerusalem grozen hort
goldes genumen und dar na
in den landen ouch anderswa;
also woldestu uns alhie
ouch nemen waz hie goldes si.
Sint daz du so verdurstic bist
nach golde aller zite vrist,
so trinc ouch nu golt; daz muz sin.“
Mit dem do guzzen sie im in
wallende golt in den hals da
unde irstecten en isa,
so daz er bleib uf der stat tot
von der wallenden goldes not.
Nach disme die Romer sanden
einen Cassius benanden,
1 α daz er uber die lant were
an ienes stat lantrihtere.
Cassius volgete drate
niht wand Antipatris rate,
der da Hyrcani ritter was,
sunderlich er im den uzlas.
Ouch in deme zweieten sich
die Romer alle gemeinlich:
swaz der besten was und der rat
genant zu male der Senat,
gar hielden ez mit Pompeio,
die gemeine mit Julio,

12621 Unde sig 12625 hast 12629 alhi 12631 also
12639 santen 12640 benanten

Digitized by Google

der do ir keiser solde sin;
des gab im die gemeine schin.
Julius mit der gemeine
vertriben groz unde kleine
den Senat mit Pompeio
und alle sine helfer so.
Pompeius vur mit sinen
hinwec durch daz selbe pinen
uber ein mer hiez Jonium,
wand die lant dannoch da alum
Judea unde Syria
stunden im zu gebote da.
Des liez der keiser Julius
vri unde ledic umme sus
Aristobolum der dannoch
was gevangen gewesen doch.
Dem tet er zu hulfe isan
siner lute viertusent man,
daz er solde betwingen gar
Judeam, Syriam aldar
zu gebote den Romeren
und en undertenic weren,
wand Aristobolus hate
kuntschaft der lande mit state
unde was ouch ein kuninc da
der selben lande Judea.
Den keiser man do sazen sach
Rome in vride und gemach.
Do Aristobolus hin quam
mit den sinen als ich vernam
des keisers wille niht volgienc,
einen andren wec ez gevienc:
Hyrcani vrunt des bischoves
unde Pompeii hoves
die vergaben mit vergift do
dem kunge Aristobolo.

*

12658 Unde

Digitized by Google

Aristobolus tot belac,
sin volc den lichamen do pflac
in honic legen gar durch daz,
daz er die lenge werte baz
unde daz er niht verdurbe,
biz daz man urloub irwurbe
91 β zu Antonio, so daz er
en gunde da nach irre ger
den lichamen begraben so
als da die andren kunge ho.
Des volgete Antonius;
darnach wart er begraben sus.
Sin sun Alexander do wart
zu Antioch gevangen hart
und angesprochen niht lihte
vor dem obersten gerihte,
daz er mit untruwen sweren
wer gewesen den Romeren,
und des wart er in den stunden
gar mit rehte uberwunden.
Des sande Pompeius do
sine brieve zu Cypio,
der sin gerihte alda hielt
unde an siner stat des wielt,
daz er toten solde darum
ioch den selben Alexandrum.
Her Cypius tete den tot
Alexandro als man gebot.
Der sune Aristoboli
was ubric niht wan einer hie,
Antigonus so hiez der nu;
ouch waren siner swestre zwu,
die vluhen wec zu eime do
Mannei sun Ptolomeo;
under dem berge er donde
Lybano, alda er wonde.

*

12709 sante 12713 toeten 12718 hi 12723 donte
12724 wonte

Digitized by Google

Ptolomeus dirre vester
nam do Antigoni swester
die jungesten gekumen da,
ir name was Alexandra.
Lysanias wart en ein sun,
von dem da pfliget rede tun
evangeliste her Lucas;
er giht daz er gewaldic was
des vumften teiles Judea,
daz man da hiez Abylina.

Uf daz ich die rede kurte,
Pompeio do geburte
daz er zoch in vil grozer kraft
mit sinen und der judischaft
in einer gegenote lant,
Emathia was die genant;
Antipater ouch mite was,
den ich Hyrcani vrunt vor las.
Pompeius streit da inne
unde herte nach gewinne.
Do sie getaten des genuc,
ieglichen heim sin wec do truc.
Antipater zu huse quam
so wider hin in Judeam,
91 γ vernumen hate er da wol,
daz da was zwitraht unde hol
zwischen dem keisre Julio
und dem vursten Pompeio.
Den keiser er des irvorhte;
die vorhte do an im worhte,
daz er sande die sine kint
hinwec in Arabiam sint,
wand ir muter als ich vor las
des kunges nahe niftel was.
Binnen des was wec gewichen

*

12735 Uf] Of 12741 mitte 12755 sante

Digitized by Google

in Egipten hin gestrichen
Pompeius von vorhten do
zu dem kunge Ptolomeo,
do starb er nach etlicher zit.
Antipater der vur do sit
an den keiser wislich swinde
unde wart da sin gesinde.
Der keiser binnen des sande
zu Egipten deme lande
ein groz her da zu einer stat,
Pelusium die namen hat;
dem here gab er so hin dan
Mitridantem zum houbetman
unde Ptolomeum durch daz,
der under dem gebirge saz
Lybano als ich e des iach.
Mit den man Antipatrem sach
ouch varen in der selben stunt
darzu Juden wol dri tusunt.
Diz her quam vor Pelusium,
belagen die al um und um,
da hub sich strit unde slahen,
allez toten, wenic vahen.
Ez macht da vor alleine her
so rehte wol Antipater,
daz man im vor andren herab
pris und ere mit lobe gab,
wand er der erste was mit tat
der ie geviel da in die stat.
Da mite man die stat gewan,
den Romern wart sie undertan
mit al dem volke darinne
von sines rates beginne.
Vurbaz sie aber do riten
mit den Egipten sie striten,
der sie so gar vil irslugen

*

12793 ritten 12794 stritten

Digitized by Google

und den sic von en hin trugen.
Antipater wart in der stunt
durchstochen unde sere wunt,
daz man en handelde vor tot;
vil kume genas er der not.
Zu Rome quamen die mere
wie vrum Antipater were;
91 a Mitridantus grozer ahte
dem keiser vil gar volbrahte
ouch bezugete daz alsus
der wise man Antonius,
wie gar vrume er wer ein man
unde waz er kunheit getan
hate Antipater aldort;
des wart da vil von en gehort.
Der keiser im so holt da wart
er vriete en mit der vart,
machte en so, daz er were
der hohen Romer burgere.
Do Antipater daz vernam,
daz er also zu gnaden quam
der keiser im gehorte wol,
er leiste sine truwe vol,
gedahte dort an Hyrcanum;
er warb an den keiser darum,
daz er en steten dem hove
wolde zu hostem bischove
in Jerusalem dort hinab.
Der keiser im daz allez gab
bestete Hyrcano daz gar
liez ez kundigen offenbar.

Antigonus nu aber hie
der sun was Aristoboli
quam an den keiser zu Rome.
Er mit sines mundes gome

*

12796 sig 12812 vrigete 12822 hoestem 12827 hi

Digitized by Google

uber Antipatrem klaite
und Hyrcanum er besaite,
daz sie im irtotet heten
mit vergift und valsch gereten
Aristobolum den vater
sinen; noch me rede hat er,
sie heten im ouch verderbet
unde in den tot beerbet
Alexandrum den bruder sin
zu Antioch mit grozer pin.
Do daz Antipater horte
groz zorn en des do bekorte,
ab ructe er al sine wat
nacket er vor den keiser trat,
er gestunt vor im unde sweic
niht wan daz er uf gnade neic,
bezeigete rihte krumme
sine wunden da alumme.
Darnach sprach er dem keisre zu:
„Ich endorfte niht reden nu,
want vor mich schrien die wunden,
als du nu hie sies zu stunden,
die ich in dime dienste han
entfangen als ein truwer man.
Zu warzeichen ich die wise.
Wie mohte dirre unwise
91 c Antigonus der alhie stat
mich zie*hen* uf der schanden grat,
wand ich al mines lebins schin
han behalden die truwe min.
Die wile Pompeius was
von im ich mich noch nie gelas,
den Romern was ich getruwe
in allerleie gebruwe,
also wil ich noch immer sin.
Nu ich her zu dem heren min

*

12833 hetten 12837 hetten 12852 siest 12858 zien

Digitized by Google

bin kumen deme keisre wert,
min herze nu niht anders gert
dan bi im bliben in den tot,
niht von im kumen keiner not.
Dis vater was ein vliehere
durch untruwe der Romere,
wie mohte der besagen mich,
der also hat gehalden sich!"
Vil wol der keiser daz marcte
Antipatrem er do starcte,
gab im willekur unde wal
zu Judeam ioch uber al
ez were groz oder kleine
ane daz bischoftum eine,
waz er herschaft wolde haben
daz sold er nemen zu gaben.
Antipater der was vil kluc
er sprach zum keisre mit gevuc:
„Here swaz noch din gnade ist
des wart ich zu dir alle vrist;
ich enwil selber niht welin,
din wille sal ez mir zelen."
Do gab der keiser im zuhant,
daz er uber al Judenlant
solde sin groster pflegere
mit verhencnis der Romere.
Aber irwarb Antipater
(so gar getruwe ouch was er),
daz der keiser gab Hyrcano
al die riche Judee ho,
daz er gewaldic uz und in
der lande solde aller sin.
Binamen wart man uz beizen:
er solde niht kuninc heizen;
alle die herschaft gemeine

*

12871 diz 12880 bischtum 12875. 12876 mercte : stercte
12882 solde 12886 warte

Digitized by Google

hat er an den namen eine,
want nieman torste sich nennen
einen kuninc des bekennen
ane der Romere urloub,
anders sin herschaft die wart toub.
Noch tet der keiser vurbaz me
grozer gnade Antipatre:
sinen neven Sextus genant
91 ζ den gab er in Syrien lant,
daz er gewaldic da were
ouch ein obirster pflegere.
Antipater den keiser bat
um sine loube unde rat,
daz er die vesten gebrochen
in Judea da gesprochen
alle muste wider buwen.
Des wart im der keiser truwen.

Antipater wart hin gewant
in Judeam der Juden lant,
die wurden sich im under tun;
des sazt er den eldesten sun
Phaselum in siner stat an,
daz er were ein houbitman
zu Jerusalem und were
der provincie pflegere,
den andern sun Herodem ouch
er hin in Galileam zouch,
bevalh im die geinote da
zu pfleger in Galilea.
So gar tunde wart alda des
dirre selbe hie Herodes,
was menlich endlich unde risch
zu allen sinen sachen vrisch.
Ezechias so hiez einer
ein oberster vil unreiner

*

12903 wand niemant 12909 Sexus 12928 zoᵛch

Digitized by Google

der rouber unde der schecher,
an en houbte al Sogtan her;
den vienc Herodes enzwaren
mit allen die bi im waren
unde liez sie toten zuhant;
ouch wa er derselben iht vant,
die unvride pflagen machen,
vil gar wart er die verswachen,
machte in dem lande darna
vride groz in Galilea.
Des wart er so gar vorneme
nande*n* en bi namen deme:
ein vater hiez er der lande
den namen man an en wande;
von im man sprach ouch unde sanc
mit eren lobes ummeswanc.
Phaselus sin bruder vernam,
waz disme eren hie zu quam,
von deme daz er vride dort
machte, daz hate er gehort.
Davon wart machen Phaselus
in sime lande ouch alsus
vride vil gar herteclichen —
da mit wolde er gelichen
dem brudre gar an wirdikeit —
des wart sin lob davon ouch breit.
Sie machten guten vride gar
in iren landen her und dar.
92 α Von dem daz dise zwene hie
Antipatris sune da bi
so vrume waren des libes
und alles ires getribes,
da von wart lob so groz geseit
uz al den witen landen breit
Antipatre irme vater;
groz ere von en des hat er

*

12941 toeten 12948 nante 12965 hi 12968 allez irez

Digitized by Google

iedoch in alle den eren
so pflac nimmer me sich keren
Antipater von Hyrcano,
er was im alle wege so
getruwe mit grozer vruntschaft,
davon treib en dekeine kraft.
Aber doch mac entfliehen niht
guttat von sweme sie geschiht
unzurmorschit, mit blawem schin
dez muz sie ie bevlecket sin.
Disen spruch sus vernemet den:
seht man vindet ie eteswen,
der beide durch haz unde nit
der gerehtikeit kegen lit;
von den selben hie mal entfat
vil gar allerleie guttat.
Also Hyrcano ouch geschach,
zuz im etslicher also sprach:
„Du soldes hie ein kuninc sin,
und daz enwirt an dir niht schin.
Antipater und Herodes
Phaselus sih die pflegen des
kunincriches und der herschaft;
kegen en hastu keine kraft.“
So lange triben sie daz an
unz daz betrubet wart der man;
er wart denken sie heten war,
an nam er sich sin offenbar.
Er besande zum ersten an
Herodem daz er solde stan
vor im zu rehte da streben
wes er im schult wolde geben.
Als ein kuninc er im gebot.
Herodes doch entsaz die not,
sine vesten er spiste vol

*

12979 — flihen 12981 blawen 12985 niet 12986 liet
12991 soldest 12996 kein 13001 besante

Digitized by Google

sazte sin lant in allez wol.
Darnach vur er hin zu Sexto,
der pfleger was Syrien do;
dem klaite er da die geschiht,
er wart sin vrunt mit vorbesiht.
Des sande do brieve Sextus
zu Hyrcano die stunden sus,
daz er mit gemache lieze
Herodem, den niht enlieze
vor im da gesten zu rehte
en mit vride lieze slehte.
92 β Herodes do hergreve wart
Sexti; des wold er uf der vart
sich gerochen han in der zit
an Hyrcano, den daz ez sit
understunden Phaselus der
und ir vater Antipater.

Nu vint man lute harte vil,
den daz were ein vreudenspil,
daz nimmer me ein houbitman
uber sie hie solde bestan,
diweder pabist noch keiser;
so bliben sie selber neizer
unde heten iren willen,
daz sie nieman mohte stillen.
Also waren zu Rome do
uz dem senate zwene ho
der eine genant Cassius,
den andren hiez man ouch Brukus;
der Cassius was da bevor
in Syrien gewest enpor.
Dise zwene die legten an,
daz sie den keiser ie irslan
alda wolden, mit den vuren

*

13008 allez 13009 Sexo 13013 sante Sexus 13020
Sexi wolt 13030 neiser 13031 hetten 13032 niemant

Digitized by Google

sie des da zusamne swuren.
Gar alle der eide worte
ein arme vrowe irhorte,
wie unde wa uf welchen tac
solde geschehen hie der slac.
Sie leiten uz beide also,
daz uf dem Capitolio
(ein rathus in Rome ez was
gar ein vil achperez palas)
swen er in grozer wirdikeit
uf den palas queme gemeit,
da welden sie mit verretnis
en toten unde pflegen dis.
Do ez der zit begunde nen,
zwei zeichen sach man da geschen.
Alsus geschach der zeichen ein:
die Romer haten einen stein
gebraht uz vremden landen her,
schone und edel so was der,
lanc unde scharf er sich uf zoch
ufgeriht zwenzic schuhe hoch
den haten die Romer gesat
da er noch huten tages stat
zu eren deme Julio,
der binnen des was keiser do.
Sin epitaphium daran
sach man vil wol bereitet stan.
Epitaphium ist graben
ein schrift, swa man die wil haben
zu gedehtnisse langer zit,
sweme man sie zu eren git.
92 γ Alsus was zu Rome alda
gehouwen an dem steine sa
des keisers name und ere.
Diz waren der worte kere
mit buchstaben beschriben sus

*

13054 toeten 13075 keiser

Digitized by Google

niht anders: Cesar Julius.
Der erste buchstab vurbaz me
an dirre schrift der hiez ein ce.
Vor an dem hundersten tage
e dan zu queme die plage
des keisers tot, seht do sluc ab
daz weter den ersten buchstab
von dem steine, daz man darnach
den buchstab nimmer me gesach.
Diz was nu daz erste zeichen,
daz andre wir noch niht reichen.
Dirre stein nach warir sage
stet hute an disme tage
vor sente Peters munster dort
zu Rome als ich han gehort,
man heizet en in einvalde
alda sente Peters nalde,
und unden durch den selben stein
kriechen die pilgerim gemein;
die heizen en ouch also nu.
Her kumt daz andre zeichen zu.
In der nesten naht vor der vart,
als der keiser getotet wart,
do lac er an sime bette
in gemache daz er hete.
Da was niender wint noch wehen,
des sach man wunder geschehen:
an der kemenaten vugen
die venstre sich sere slugen
uf unde zu an underlaz.
So gruwelichen geschach daz,
daz der keiser so hart irschrac
wand er des slafes sich irwac.
Die rede was von dem andirn.
Des andren tages wart wandirn
der keiser uf daz rathus hin.

*

13087 nu hie 13096 kriechent 13102 hette 13103 nindert

Digitized by Google

Do er die nehe quam dar in,
uf dem wege do zu im quam
iene vrouwe vil lobesam,
die arme die da gehort hat
der iener zweier valschen rat.
Sie hete gerne irarnit,
daz sie den keiser gewarnit
hete; der stat sie niht envant,
doch so stiez sie im in die hant
einen brief vil heimelichen;
da stunt inne gar genzlichen
alle die sache, wie daz man
en uf dem palas welt irslan.
92 d Der keiser daran niht trahte
hate des brieves niht ahte,
in der hant er en doch behielt
ungelesen, vurbaz er wielt,
gienc uf daz rathus gewisse;
die iene mit verretnisse
irslugen den keiser gereit
als sie vor haten uf geleit.
Daz vernam die gemeine schar,
sie machten sich zuhandes dar,
uf huben sie den lichamen,
von dem palas sie en namen,
brahten en mit eren siten
uf den teidincmarket mitten;
(daz was ein groz plan da man pflac
niht wan teidingen uf beiac).
In der hant sie im da vunden
den brief dannoch in den stunden,
do allez an geschriben stunt
verretnis die en da wart kunt.
Den lichamen sie da branden,
vil eren sie an en wanden
nach irre rehten gewonheit,

*

13139 sitten 13147 branten 13148 wanten

Digitized by Google

des wart da vil an en geleit.
Und darnach nam die gemeine
allez vil gar sin gebeine
legten ez hin uf ienen stein
zu obirst da er hohest schein,
da wart ez vil wol behalden
dort uf sente Petirs nalden.
Zwei zeichen aber geschahen,
gar alle die Romer sahen.
An dem andren tage darnach,
als dirre mort also geschach,
dri sunnen man do ufgen sach
in dem osten als man veriach;
biz hin uf den mitten morgen
schinen sie gar unverborgen,
doch wart man an en wol sehen,
daz sie sich begunden nehen
ein ander unz an eine stat,
lancsem was ires ganges pfat.
Do sie in die hohe quamen,
dise dri sunnen binamen
von dem daz sie genehet sich
in dem gange haten mechlich,
so waren sie nu so nahen
daz al die Romer da sahen,
wie daz die dri sunnen gemein
do quamen alle gar in ein
unde wart ein einic sunne
der werlde vil gar zu wunne.
Diz selbe was ouch den luten
ein sunderlichez beduten.
92 c Die erste sache was also,
wand al die werlt was in dri do
geteilet ouch in den tagen,
(niht wan dri heren ir pflagen),
die driherschaft solde kumen

*

13172 meclich 13180 —liches

Digitized by Google

in ein hernach doch durch vrumen.
Daz was eine bedutnisse,
so ist die andre gewisse
die groste und ouch die ware:
ez meinde daz hernach zware
kurzlichen solde kumen got
her zuz uns in der werlde spot,
der in sime wesene vri
got reht ist einer unde dri.
Nu horet ein zeichen wacker.
Ein man gienc uf sime acker
der treib mit ochsen einen pfluc;
den einen er vil sere sluc
unde wart en vaste wecken
mit der priken und dem stecken.
So harte er an en da stach,
unz daz er zu dem manne sprach,
als da bevor der esel tet
zu Balam von gotes geret:
„Wes slestu mich“ der ochse sprach,
„ez kumt die zit ouch noch hernach,
daz kornis me wan lute wirt.“
Daz wort sus bedutnisse birt;
ez meinde, daz nach den tagen
solde volc werden irslagen
so vil, daz ir wenic weren,
die daz korn mohten verzeren.
Daz mohte hernachher wol sin,
do Augustus die werlt mit pin
al betwanc und die geswachte,
im die vil gar under machte.

Vor Julii geziten do
waren kunge gewesen ho
zu Rome als ich uch sage.
Hervur den ersten ich iage

*

13190 meinte 13209 meinte

Digitized by Google

Romulus, der gar mit rome
buwete die stat zu Rome.
Nach im noch sechse ir waren
zu Rome vor manchen iaren.
Die kunge zu Rome herten,
wol zweihundert iar sie werten
siben unde sechzic daruf.
Darnach die Romer mit ir guf
verdructen die kunge alle,
behielden die lant mit schalle,
haten die monarchien gar
ane kunge vierhundert iar
vier unde vierzic ouch darzu
biz an disen Julium nu;
92 ζ den haten da uf gezogen
die edeln unde herzogen
mit der gemeine die sider
dem senate so wart wider.
Der senat waren burgere,
des was daz an en gewere:
giric waren sie nach haben
ouch sie keime niht engaben.
Man sprichet ouch daz nieman si
so giric als die Romer hie.
Daz sahen die gemeine an
und kuren disen selben man,
brahten wider uf daz riche,
daz *em* geschehe geliche
herschaft triben unde leben,
als ein keiser en ouch geben.
Der erste keiser was alsus
zu Rome dirre Julius;
kunge waren vor im gesin,
doch keiner hate keisers schin.
Des libes was er alt vurwar
wol sechse unde vumfzic iar,

*

13243 niemant 13244 hi 13248 en 13250 *s. anm.*

Digitized by Google

der was er vierdhalb iare ioch
alda gewesen keiser doch.
Nach dem Octavianus wart
irwelt zu keisre mit der vart,
er was edel iunc unde balt
ane ein halb iar zwenzic alt,
do man en keiser kiesen pflac,
er was ouch des Julii mac.
So vrume wart er darnach sus,
daz man en nande Augustus.
Augustus sprichet merender
unde sich vaste werender,
der sich da meret alle zit,
zu rehte der dis namen pflit.
Von dem ist noch her gehalden
des namen die keisre walden.
Mit im was ouch an der herschaft
Antonius, der was wonhaft
uf daz osten in den landen;
da half er dem keisre anden.
Cassius der vor benande
(unde Brukus der geschande,
die den keiser Julium doch
haten da vor irmordet ioch)
der Cassius hin wider quam
hin in die lant zu Syriam,
do samnete er volkes vil
kegen Augusto in dem zil
und ouch kegen Antonio.
Den Juden den gebot er so,
daz sie zu hulfe im quemen,
gut wolde er von en nemen:
93 a sibenhundert pfunt der sweren
silbers solden sie geweren.
Der erste was da Herodes
volgete gar gebotes des,

*

13266 nante 13270 diz 13277 benante 13278 geschante

Digitized by Google

quam von Galilea herab:
Cassio er hundert pfunt gab
gewan da mit sine vruntschaft
in liebe zusamne behaft.
Die andren die ouch do pflagen
Judee da bi den tagen
sumeten mit der gabe sich,
daz sie niht vor quamen snellich.
Des zurnete Cassius hart
uf sie er sere irre wart.
Mit im zoch Herodes so hin
in daz urlouge uf gewin;
des lobete Cassius do
Herode gar mit eiden ho,
ob er im hulfe gesigen
den vienden obe ligen,
er weld im geben geliche
Judeam daz kunincriche.

Binnen der zit do einer was
bi Hyrcano als ich ez las
Malchus den namen er entfienc,
derselbe swinde daruf gienc,
wie er irtote Hyrcanum
mit vergift, durch sache darum:
gerne were er gewesen
hoster bischof uzirlesen,
doch dahte er zum ersten an,
Antipatrem mit vergift slan;
aller guttete er vergaz,
die er von ime ie besaz.
Also quamen hin durch vruntschaft
zusamne in eine wirtschaft
Hyrcanus und Antipater
unde ouch mit en Malchus der.
Malchus da schuf mit valschem we,
daz man vergab Antipatre,

13309 welt 13318 hoester 13320 irslan

Digitized by Google

des wart er da mit aller maht
von vil luten sere verdaht.
Er bot mancherleie unschult
kein Herode gar mit gedult,
wand er was siner vrunde ein;
kein im er gar unschuldic schein.
Doch sande Herodes darum
sine brieve an Cassium
unde klaite da enzwaren
wie sin vater was vervaren.
Wider entbot do Cassius
in brieven sin Herode sus:
„Gerich die valscheit mit valscheit,
daz si dir hie von mir geseit."
Daruber schreib Cassius vort
gar sinen houbitluten dort,
93 β die an den gemerken alda
zwischen Judea Syria
waren, daz sie helfen solden
Herode dort unde wolden
um sines vater tot vil sleht
und swa zu daz er hete reht.
Herodes do zuhuse bat
zuz im alda an eine stat
Hyrcanum Malchum beide sa
zu eime abentezzen da.
Bi Herode ouch waren hie
die houbitlute Cassii,
den da bevor was geboten
Herode helfen mit roten.
Do Hyrcanus unde Malchus
zu der wirtschaft gequamen sus,
seht wie iene houbitlute
die zwene in dem gebute
betraten alda zu ringe
und irtoten in dem dinge

*

13335 sante 13349 Um] im 13355 hie 13364 irtoten

Digitized by Google

Malchum Hyrcani gesellen,
den sach man da tot gevellen.
Hyrcanus des so hart irschrac,
daz er uf der erden belac
vur tot unde ane sinne.
Doch darnach quam er dar inne
zu im selber, hort wie er sprach
Herode zu, do er en sach:
„Wer hat irtotet hie Malchum?“
Einer antworte im darum:
„Nieman wan Cassii gebot
hat im gegeben disen tot.“
Daruf sprach Hyrcanus zuhant:
„Cassius hat hie mit irwant
dis landis schaden und ouch daz,
er hat gesazt diz lant vurbaz
und ouch mich in al gesuntheit,
want Malchus was genzlich gereit
ehtere des Antipatris
und der mine, daz was gewis.“
Herodes nam do sine vart
zu Damascum, da er siech wart,
Malchi bruder do da ufstunt,
tete also die ubeln tunt,
wolde sich rechen alzuhant,
Phenix also was er genant.
Ein her er do zusamne zouch,
Hyrcanus half im darzu ouch,
irhuben sich kein Phaselo
der bruder was Herodes do.
Do gesunt wart der Herodes,
er wolde sich gerechen des
an Hyrcano, dan daz man doch
ez understunt, daz horet noch:
Hyrcanus gab durch vruntschaft mein

*

13369 und 13375 nymant 13379 diz 13382 wand
13390 Phetux

Digitized by Google

93 γ Herodi siner mumen ein;
da mit wart vruntschaft zwischen in.
Herodes vertreib von im hin
sin erste wib hiez Dosida,
die was niht edel; doch alda
einen sun mit ir hate er
genant was der Antipater.
Ouch hiez niftel Hyrcani des
Herodi wib Mariamnes,
durch der willen er sich besneit,
gelich den Juden er daz leit;
alsus wart er Proselitus.
Proselitus vernemet sus:
swelch mensche zu den Juden vert
der ist des namen so gewert,
Neophytus heizet ouch der,
der von andrem gelouben her
kumet in cristengelouben
unde sich des niht let rouben.

Zu den ziten zoch Augustus
unde mit im Antonius,
sie quamen mit grozer gewalt
uf ein velt Philippis gezalt.
Kein en quamen mit vil scharen
Cassius, Brukus gevaren
zusamne uf daz selbe velt;
da wart strit unde widergelt.
Durch waz daz velt Philippis hiez
vernemet daz hie durch geniez:
ez was vore vil lange zit
daz Philippus tet einen strit
grozen Alexandri vater
den sic gewunnen da hat er.
Des wart im da von den roten
ere sere groz irboten,
im zu wirden machten sie da
eine stat in dem velde sa,

Digitized by Google

nanden beide velt unde stat
nach sime namen als er hat;
want sin name Philippus is,
nach dem hiez man ez Philippis.
Da striten dise mit vlagen,
Cassius der wart irslagen,
Brukus da vil kume entvloch,
Augustus gar den sic hin zoch.
Darnach der keiser wider quam
zu Rome in Italiam,
Antonius in Syriam
daz riche er da gar in nam.
Der besten die in Judea
ein teil waren und wonden da,
an Antonium die vuren
beide klaiten unde swuren,
daz Herodes und Phaselus,
die da waren gebrudre sus,
93 d triben alzu groze gewalt
in Judea vil manicvalt,
sie nemen da zins unde gut
heten zu grozen ubermut.
Hyrcanus solde kuninc sin,
aber ez wer an im niht schin;
er hete niht wan den namen,
„dise zwene ez im namen."
Herodes daz vil vol vernam,
zu Antonio er hin quam
gab deme vil groze gabe,
da mite so warf er abe
ob iht unmutis were do
kegen im von Antonio.
Ouch mande er Antonium,
daz er gedehte da alum
an die grozen geselleschaft

*

13437 nanten 13439 wand 13441 stritten 13444 sig
13450 wonten 13457 und 13460 were 13466 mitte 13469 mande

Digitized by Google

da mit sie vor e warn behaft:
sin vater doch Antipater,
wand er bereit was siner ger,
also irwarb er wislichen
Antonii vruntschaft richen.
Darnach aber geschach also,
daz quamen zu Antonio
in der stat Antiochiam
hundert Juden als en gezam
der besten uz Judeenlant.
Aber man die klagende vant
uber Herodem, welche pin
er tete und die brudre sin.
Da was Hyrcanus enkegen.
Antonius wart do vregen
Hyrcanum, waz en beduhte
nach nutze unde nach zuhte,
welche die besten mohten sin
zu gebene dem lande in.
Hyrcanus als im geburte
gab Antonio antwurte:
„Ez ensint keine genemer
noch da dem lande bequemer,
dan die selben geloube des:
mit sinen brudren Herodes."
Des wart Antonius so vro,
daz er daz lant Judeam do
unde Galileam darzu
gab allez den gebrudren nu;
er machte sie in dem riche
zu heren gewaldecliche.
Nach dem vur Antonius hin
zu Rome dar en truc sin sin.
Phatorus der Parthen kuninc
irhub sich mit vil volkes rinc,
er quam mit allen luten den

*

13472 waren 13487 was

Digitized by Google

uber daz wazzer Eufraten.
93 c Daz vernam do Lysanias,
der da sun Ptolomei was,
ouch was er swestersun da bi
vorgenanden Antigoni
von der vrowen Alexandra
als ir bevor ouch hortet da.
Der Lysanias wart gewant,
vur an den kuninc san zuhant,
gelobte deme tusent pfunt
silbers; noch bant er einen bunt,
verlobte sich des vil harten,
want von naturen die Parthen
unkusche sint vor aller diet,
da von swur er im und beschiet,
er welde im dannoch geben
vumfhundert juncvrowen eben,
daz er hulfe Antigono,
der da sin oheim was also,
wider in daz kunincriche
Judeam vil gar geliche.
Phatorus nam da hin daz gut
vil tusent man zu houf er lut,
er sande die zu hulfe do
in Judeam Antigono;
Jerusalem belagen sie.
Mit der gemeine was alhie
in der stat uf der muren sus
Herodi bruder Phaselus.
Herodes ouch da selber was
dort uf des kuninges palas;
doch wart da so vil geslagen,
daz rehte in den pfingsttagen
namen die Parthen uberhant,
in die stat quamen sie gerant,
da striten sie in den gazzen

*

13512 vorgenanten 13531 sante 13520 want 13540 pfingest–

Digitized by Google

uf den marcten ane lazzen.
Do dise sus gestriten hart
zwischen en geteidinget wart
um einen vride do darnach.
Antigonus darunder sprach
zu Herode und Phaselo
und ouch zu deme Hyrcano:
„Wir lazen alle unser dinc
vil gar an der Parthen kuninc."
Sin geleze was vil stete,
als ob er nie geret hete
von den dingen ein einic wort
zu Phatore dem kunge dort.
Phaselus und Hyrcanus des
volgeten, aber Herodes
bleib da heime uf dem palas,
daz er sin nie volgende was.
Er tet nach des wibes rate
Mariamnes die er hate;
93ζ sie sprach zuz im in den meren,
keine ungetruwer weren
in der werlde als die Parthen;
des solde er ir niht warten.
Doch iene zwene riten do
also hin mit Antigono,
wolden zu dem kunge kumen;
do wurden sie in unvrumen
mit verretnisse gevangen
uf dem wege mit getwangen.
Herodes vernam daz ungut,
al sin gerete er uf lut
wib unde kint er allez nam
sande sie in Idumeam
zu sinen lantluten geborn.
Dise zugen da hin zuvorn,
Herodes hielt afterhute

*

13545 gestritten 13548 Seht Ant. 13567 ritten 13576 sante

Digitized by Google

mit allen sinen zu gute.
In einer naht er sich irhub
vor im er sin gesinde schub.
Diz wart gewar Antigonus,
wie vloch hinwec Herodes sus,
mit Parthen unde Juden ouch
er im da nach vil vaste zouch.
Mit einander sie do striten
ein die andren niht vermiten.
Herodes leit strit vil harten
doch allermeist von den Parthen,
die taten im die grosten not
an schaden und an vellen tot.
Der Parthen er sich entsaite,
dannoch vurbaz im nach iaite
Antigonus mit den Juden
mit geschreie unde luden.
Von Jerusalem der stat na
was ez wol sechzic stadia:
Herodes alda mit en streit,
behielt kein en den sic bereit;
aber daz was im unwenlich
daz er mohte irwerin sich.
Durch die vreude er ouch darna
buwete eine burc alda,
die er nach im selber nande,
uberveste man sie kande.
Benant was sie Herodion.
Herodes sande ime von
sine wib und alle die kint
hinwec in ein wigbilde sint,
daz was geheizen Masada,
bevalh sie sime brudre da
nach im dem nesten Josippo.
Selber zoch er vurbaz hin do

*

13587 stritten 13588 vermiten 13592 entsaiten 13600 sig
13605 nante 13606 kante 13610 wigbilde

Digitized by Google

in eine stat Petra genant,
sie lac in Arabien lant.
Die Parthen irhuben also
Antigonum zu kunge ho
94 α und brahten en in daz riche
mit ir kraft gewaldecliche,
antworten im in den stunden
iene zwene hart gebunden
Phaselum unde Hyrcanum,
daz man sie solde aldarum
sere strichen unde slahen,
und waz er wolde anvahen
mit en gar allerleie pin,
des solde er gewaldic sin.
Hyrcano er ubel londe
an im*e* er des niht schonde,
daz er obirster bischof was
und ouch sin vettre als ich las
darzu kuninc uber daz lant;
diz allez vergaz er zuhant.
Er vur uf Hyrcanum her *ab*,
beiz im die beide oren ab
in grimme mit zornis burde,
ob Hyrcanus hernach wurde
vri unde gar ledic der pin
daz er niht bischof mohte sin
wand die alde e hat also
beschriben in Levitico,
daz kein bischof mac gewesen
ane ganz gelit irlesen.
Do dise zwene sus stunden
vor Antigono gebunden
unde Phaselus daz irsach,
swelch schande Hyrcano geschach,
und er ouch hate vernumen,
daz Herodes was entkumen,

*

13629 lonte 13630 im schonte 13635 ab *fehlt*

Digitized by Google

do hate er were dekein,
weder sper, swert, mezzer noch stein;
an libe und an herzen er
ez hate wol nach siner ger,
doch mohte er vor den banden
sin grozez leit niht geanden.
Des sprach er mit worten zu den:
„Nu ich noch habe eteswen,
der mich gerichet biderbe,
ich enruch niht wen ich sterbe.“
Mit den worten sin houbit kluc
wider einen stein er daz sluc;
also lange er sin do pflac,
unz daz er tot da von gelac.
Hyrcanus wart do hin gesant
zu schimpfe in der Parthen lant;
den luten was er da ein spot.
Vil lange bleib er in der not.

Herodes vernam die mere
wie daz sin bruder tot were,
zuhant er sich do uf machte,
keines dinges er niht ahte
94 β weder sache noch daz weter;
so ganzen mut darzu het er,
daz er zu Rome ie varen
wolde und daz niht gesparen
durch dikeinerleie sache.
Sus irhub er sich gevache
in dem wintre so die winde
serest wehen unde swinde;
er warte niht wen im queme
der sumer semfte geneme.
Do er uf dem mere hin quam
bi daz lant zu Pamphyliam,
sin schif im do alda zubrach;

*

13656 grozes 13677 diek.

Digitized by Google

man machte ez wider darnach
in dem werdir heizet Rodo.
Vurbaz vur Herodes also
zu Rome darnach er iaite,
Antonio er do klaite
alle sache, die im waren
in Judea widervaren.
Antonium wunder hate,
daz dirre mit der unstate
so verre kumen was here
in sulcheme wetre swere,
ouch irbarmete en vurbaz
sine klage geschehen daz.
Des riet er al dem senate,
daz sie en macheten drate
zu kunge uber Judeam;
daz geliebten sie alle sam.
Herodes sus gekronet wart
taten im eine ere zart:
Bi Herode in den ziten
gienc im uf der rehten siten
der groze keiser Augustus
zur linken gienc Antonius;
also gienc er hie geschonet
und sam ein kuninc gekronet.
Da gienc en volkes vil alum
unz uf daz Capitolium.
Ein decret liezen sie schriben
(daz ist schrift die ewic bliben
solde) von disen sachen gar
der kronunge da offenbar.
Als die brieve waren bereit,
zuhant do wurden sie geleit
uf daz Capitolium hin
zu der beheltnis trisor in.
Darnach man Herodem sande

*

13700 machten

Digitized by Google

hin wider zu sime lande,
mit im durch gewaldes schonen
Ventidium und Silonen,
daz waren zwene vursten da,
sie solden en in wisen sa
94 γ gewaldic machen des riches
Judee vil gar geliches.
Hin quamen sie do uber mer;
Antigonus treib widerwer,
er ubergab den einen do
mit gute der da hiez Silo,
daz er im vruntschaft vil stete
ouch gar gerne getan hete.
Darumme so sprach der Silo:
„Ez wirt ein schade harte ho,
wir mit Antigono striten,
da von wirt uf beiden siten
des volkes alzuvil vergen,
man mohtez lieber understen."
Doch torsten sie des niht lazen,
musten Herodem in sazen.
Jerusalem belagen sie,
der winter was en herte bi,
des was ir tun alda ein wiht
und haten ouch der spise niht;
des vuren sie von dan darna
und bliben zu Idumea,
ouch sie sich alda enthielden
in Galilea sie wielden.
Herodes doch niht stille lac
alumme er do varen pflac,
swa er die rouber iender vant,
morder, diebe ot swie genant
sie waren, so ehte er die
unde irtote vil gar sie;
ouch die in den bergen haten

*

13743 si 13753 indert

Digitized by Google

ir holer und schaden taten
dem lande, die verbrande er
in dem gebirge ane wer.
Under den bosen was einer
ein alder rouber gemeiner,
der was sunderlichen wonhaft
uf dem gebirge da behaft
in einer steinrutschen, was hol,
daruz quam er, nam sinen zol.
Siben sune bi im hat er
unde sin wib er was vater.
Vor daz hol ouch Herodes quam
in zorne er uf iene bram,
trat selber an des holis tur,
hiesch die sune alle hervur
einen vaste nach dem andren,
die musten im heruz wandern.
Je swen einer hervor bequam
zuhant er dem daz leben nam.
Also tot er die sune scharf
uber einander er sie warf,
darnach die muter ouch alsam,
daz leben er ir so benam,
zu iungest er den vater hiez
heruzgen, des er niht enliez.
94 a Er gienc heruz; do daz geschach,
der kuninc daz swert durch en stach
unde warf en mit den vlagen
dort da sine sune lagen
zu oberst ufe den hufen.
Sulchen tot muste er sufen.

Reht indes was wonhaft alsus
bi Athenis Antonius.
Daz vernam Herodes isa,
zuz im irhub er sich darna

*

13759 verbrante 13762 Eine 13771 hulis 13785 und

Digitized by Google

und klaite Antonio an,
waz dort Silo hate getan:
von Antigono genumen
het er gut uf sin unvrumen.
Die wile daz Herodes was
buzen landis, Josippus las
zusamne von volke ein her,
Herodi bruder so was der
nach ime der eldre benant;
er wolde ouch machen irkant
sinen namen doch den luten,
durch daz wart er also ruten;
Herodem er mit versmete,
wand erz im verboten hete.
Mit dem volke zoch Josippus
uf Antigonum vurbaz sus;
kegen im quam gezogen her
Papius mit grozeme her,
der was Antigoni vurwar
ein houbitman al siner schar.
Mit einander striten sie hart,
Josippus da sigelos wart
unde gevangen mit unvuc.
Papius im do abe sluc
sin houbit, wand im des gezam.
Antigonus darnach ouch quam
uber den licham do er lac,
grozer ungeberde er pflac,
den rumpf enthoubit *vant er vorn*
da hieb er in mit sinen sporn
unmenschlichen unde sere
lesterlichen und an ere.
Antonius sache horte
aldort von Herodi worte,
wie Silo sin dinc an wande.

13796 hette 13803 lu^{e}ten 13804 ru^{e}ten 13813 stritten
13821 *das ende des verses ist in der hs. radiert und nicht ersetzt.*
13827 wante

Digitized by Google

Mit Herode er do sande
ouch Sosium einen heren
darzu vil volkes mit eren
in Judeam, daz er solde
in da helfen swes er wolde.
Herodes unde Sosius
quamen in Judeam alsus
mit grozeme volke gemeit.
Zuhant was Papius bereit
94 s mit sime volke enkegen,
strites wart er mit en pflegen
doch behielt Herodes da sit
kein disme hergreven den strit.
Papius ouch gevangen wart,
Herodes sluc im mit der vart
sin houbit abe und darnach
man en daz houbit senden sach
sime iungesten bruder doch,
niht wan den einen hat er noch:
er was geheizen Feroas.
Die rache im ein vreude was.
Sosius unde Herodes
vuren alzuhant weges des
zu Jerusalem mit der vart,
die da von en belegen wart.
Vumf manden sie davor lagen,
in dem sechsten sie mit plagen
die stat gewunnen mit gewalt,
slugen darinne iunc und alt,
swie daz Herodes doch des bat
schonen der lute und der stat.
Antigonus niht me tohte,
er tete also er mohte,
vor Sosium quam er here
der einer was der Romere,
viel langes vor en gerade,

*

13828 sante

Digitized by Google

bat en umme sine gnade.
Sosius en gar verschimpfte,
sinen namen ungelimpfte;
er hiez da vor Antigonus,
sider nande en Sosius
bi dem namen Antigona,
als ob er wer ein »sie« alda
unde geweret hete sich
reht als ein wib so zegelich.
Niht mohte er gnade vinden;
Sosius der liez en binden.
Als sie der stat gewaldic do
gar waren uberal also,
die mit Sosio da waren
gesant unde dar gevaren
liefen zu dem templo here;
er was uber al schinbere.
In quamen da die Romere
beschouwen gar waz da were.
Gereizet wurden sie darzu,
daz sie wolden berouben nu
den tempel der schonen zierheit,
dan daz Herodes mit wisheit
sprach: „Mir were lieber bevorn
daz ich den sic hete verlorn,
dan daz man dem templo gemeit
alhie nu tete dekein leit;
94ζ ez musten die Juden niden,
des enwil ich hie niht liden."
Er sprach mit scharfen worten do
in der rede zu Sosio:
„Nimstu mir gut und ouch die man
so muz ich nach dir hie bestan
ein kuninc der wustenunge;
daz enlobet niht min zunge.
Laz din volc alhie niht nemen,

*

13865 Sosyas 13868 nante 13888 sig

Digitized by Google

wand mich sal des wol gezemen,
daz ich gar von dem mime wol
im gebe swaz ez haben sol;
den ez were ein schande mir,
ob den tempel so smehet ir."
Also wart en niht irloubit,
der tempel bleib unberoubit.
Herodes gar sin wort tete,
daz er en gelobet hete,
gab en volleclichen genuc
swar uf daz sich ir notdurft truc.
Sosius do mit den sinen
liez gote ein lob irschinen,
machen liez er als er wolde
eine kronen gut von golde,
opferten die in den templum
gote zu eren aldarum.
Sosius vur hin wider do
mit sinen zu Antonio,
Antigonum er mit im nam
gevangen, also er hin quam.
Do Antonio dirre wart,
er liez en toten mit der vart;
nach der Romer site man pflac.
Also Antigonus belac.
Dirre Antigonus ich las
der aller leste kuninc was
in Judea so zu rehte
doch von der Juden geslehte,
unde was des stammes iedoch
des vrumen Hyrcani dannoch.
Darnach vurbaz in Judeam
von Juden nie kein kuninc quam,
do wart en benumen vil gar
kuninclíche ere vurwar.
Jacob der patriarche groz

*

13922 toeten 13923 sitte 13926 letzte 13929 iedoch

Digitized by Google

sprach hie von alsus harte bloz:
„Niht wirt das sceptrum von Jude
noch ir vurstentum vergen e,
biz daz kunftic wirt in der vrist,
der da her zu sendene ist.“
Daz meinet also geliche:
Weren solt ir kunincriche
und ir geslehte des pflegen,
unz daz sich got wurde negen
und welde geborin werden,
so muste hie vor uf erden
der Juden herschaft gar vergen,
die mohte dan niht lenger sten.
Also geschachz nu ungespart:
Herodes do bestetit wart
uber Judeam daz riche
alrest zu kunge genzliche,
swie er da vor doch wol vier iar
was gekronet vil offenbar.
Horet von Octaviano
unde von dem Antonio:
dise zwene heren vrie
hielden hie die monarchie
mit einander vierzehen iar.
Darnach geschach sus offenbar,
daz Antonius versmete
sin wib, die er da vor hete;
swester was sie do Augusti,
die vertreib er von im hin bi.
Eine andre er an sich nam,
die nande man Cleopatram,
was tohter von Egipten dort
des kuninges; daz wart gehort.
Durch daz zoch Octavianus
uf Antonium creftic sus
unde gesigete im an,

*

13937 wirt] wir 13945 welte 13952 arest 13966 nante

Digitized by Google

Antonius hinwec entran
mit Cleopatram, sie beide
sich toten darnach in leide.
Octavianus do vurbaz
gar die riche eine besaz.
Her wider umme ich kere,
rede von den Juden mere.
Hyrcanus al dort in Parthen
begunde her wider warten,
zu Jerusalem er bequam.
Do er Herodem do vernam
kuninc sin uber al den hof;
Hyrcanus bleib aber bischof,
doch mohte er geuben niht
sin ammeht von der vorgeschiht.

Dirre Herodes wart menlich,
rische, swinde und irkennlich,
gelucke in allen striten
gewan er bi sinen ziten,
vesten stete burgen und lant
man en so wol berihten vant,
daz man von im sprach gemeinlich,
wie niender were sin gelich.
Er buwete vesten genuc,
sunderlich en sin wille truc,
daz er liez machen ein palas
zu Ascalon daz riche was,
95 β schone unde gezieret wol,
als ez ein kuninc haben sol.
Von dem palas zu Ascalon
wart im ein zuname da von
daz man en nande ie darna
Herodes Ascalonita.

In alle sime gelucke

*

13974 to°ten 13988 irkentlich 13994 nindert

Digitized by Google

hate er an im die stucke:
ungetruwe und unertic
in aller bosheit anhertic,
manslaht daz was sins herzen spil,
wand er tote der werlde vil.
Zum ersten er tote alum
den bischof alda Hyrcanum
und sinen sun als ich ez las,
der nach ime ouch bischof was;
daz quam davon vil gar gewis:
ez horte swester Herodis,
wie Hyrcanus mit vugen sprach,
daz riche horte da hernach
im zu und sime geslehte
anders niemannes zu rehte;
die sait ez Herodi drate.
Herodes nach irme rate
tote do vil gar alle die
daz geslehte was Hyrcani.
Darnach benam er da den lib
Mariamne sin selbes wib,
die ouch was Hyrcani mume;
toten hiez ouch da sin gume
vrouwen Mariamnen muter
und iren bruder, daz tut er,
den hate er davor gesat
selber zu bischof in der stat,
do er sibenzen iar alt was,
mit namen hiez er Jonathas,
achtzen iar er an im hete
do im dirre den tot tete.
Doch hate unrehte getan
Herodes an dem iungen man,
daz er en bischof gemachet
hate, wand daz reht so sachet
zu der zit, daz nieman mohte

*

14010 toete 14911 toete 14014 im 14013 die 14041 niemant

Digitized by Google

bischof gesin noch entohte
ern hete zwenzic iar uf im.
Daz was bi der zit rehtis schin.
Vurbaz darnach immer mere
verluren Juden die ere
die wirdikeit der priesterschaft,
want sie niht bleib bi irre kraft,
als sie gewesen was her von
vil lange zit von Aaron
biz nu daher uf disen tac;
uf kindes kint ez erben pflac
95 γ unz daz herscheten nu heiden
in Judea en zu leiden,
do gienc en die wirdekeit ab:
wer allermeist darumme gab,
er wer Jude oder heiden
dem wart daz bischtum bescheiden.
Noch me daz bischoftum hate
schanden hernach bi Pilate:
swen ein priester opfern wolde
gote als er rehte solde,
so muste er kein Pilate
mieten priesterliche wate,
wand er sie in sinen slozzen
selber behielt unverdrozzen,
da bevor ir gewaldic was
der bischof in gotes palas.
Antipatrem ouch sinen sun
der eldeste dem wart er tun
den tot; niht im genugete,
noch vurbaz er unvugete:
siner sune zwene andre,
an die ich nu alhie wandre,
die tote er nu ouch vurbaz,
want sie haten geklaget daz
dem keisre und den Romeren,

*

14043 enhette 14048 wand 14075 toete 14076 wand

Digitized by Google

daz sie in Judea weren
zu rehte erben des riches
von irre muter geliches,
wand die von dem geslehte was
daruz man vor die kunge las;
unde Herodes ir vater
dekeine gnade ir hat er.
Durch daz liez Herodes ouch sie
irtoten als ir horet hie,
der eine hiez Alexander,
Aristobolus der ander,
sie waren Mariamne kint
von im ouch sie geboren sint.
Dise dinc wol vernam alsus
der grozer keiser Augustus,
wie dirre lieze verderben
sine sune niht beerben.
Daruf sprach der keiser in schimpf:
„Diz ist ein grozer ungelimpf!
Ich wer lieber Herodi swin
dan ich sin kint hie welde sin,
wand er heldet sich vurbaz me
vil lihte nach der Juden e,
daz er swinin vleisch niht izzet.
Davon daz vurware wizzet:
die swin let er lebende gan
und sine sune tot irslan.“
Vurbaz Herodes noch note
zwene sweger sin er tote,
95 d die sine swester zu wibe
haten da bi irme libe.
Der Juden hosten lerere
in Jerusalem gewere,
die tote er alda vil gar,
unde gienc selber hin vurwar

*

14086 irtoeten 14097 were 14105 noete 14106 toete
14109 hoesten 14111 toete

Digitized by Google

besehen waz er vunde dar
in dem tempel ouch offenbar,
wand die Juden von alder her
volgeten nach gewonheit der,
daz sie beschriben vil rehte
gar ir edelen geslehte
wie sie weren her geboren;
die schrift hielt man unverloren,
ez was ir Genelogia;
die suhte nu Herodes da.
Swa er iender der schrift iht vant,
die wart vil gar von im verbrant;
damit wolde er verderben
die geslehte unbederben
der Juden, daz man vergeze
ir edelen geburt reze, —
so welde er niht wan al ein
hie edel sin und anders kein —
ouch welde ieman entseben
sine geburt im uf heben,
daz der niht mohte sagen me,
wannen er were kumen e.
Durch daz er tilgete die schrift
der Juden erstgeburte stift.

Horet von disme Herode:
er was schuldic an dem tode
zu Bethleem der kindelin,
der manic tusent was gesin;
die liez toten der unmere.
Nu prufet, welch ein totere!
Noch an sime tode er bat
als daz Passional dort hat
sine swester (hiez Saloma),
daz sie nach sime tode sa

*

14120 behielt 14123 indert 14128 eddelen 14131 iemant
14141 toeten 14142 toetere

Digitized by Google

solde irslan der Juden vil,
die da hoften sins endis zil.
Herodes nun vrowen hate
im da zu elicher state,
mit den hate er vil kinder
ein teil boser unde swinder,
der ich niht wan sechse nenne
uf daz man sie baz irkenne.
Der erste hiez Antipater
Alexander der ander her
Aristobolus der dritte;
die selben durch bose site
hate Herodes irslagen
als ir mich vor hortit sagen.
95 s Der vierde hiez Archelaus,
Herodes hiez der vumfte sus;
diz Herodi zuname was
daz man en nande Antipas,
der irsluc hernach mit listen
sente Johannem Baptisten.
Der sechste sun Philippus hiez.
Nu ker ich wider durch geniez
an den dritten sun vorbenant
den Aristobolum irkant.
Der gewan einen sun herna
Herodes hiez er Agrippa,
sente Jacoben den grozen
wart er martirn unde bozen,
unz er zu iungest tote in.
Ouch vienc darnach sin boser sin
sente Petirn den heren wert
hielt en in starken banden hert,
als ir vil wol beschriben vint
swene des zit wirt hernach sint.
Herodes der groze iedoch
der ir aller vater was ioch

*

14164 nante 14175 toete 14181 idoch

Digitized by Google

geheizen Ascaloniten,
der was bi sinen geziten
ouch eine bose wurzel da
mit sime geslehte darna,
als man liset da vor ein drum
des ersten Machabeorum,
da vint man ez vil wol inne
nahen bi deme beginne
von dem grozen Antiocho,
der ist genant ein wurzel so,
von dem die bozen entspruzzen,
der die Juden nie genuzzen.
Also was ouch nu dirre hie
mit allen dem daz im was bi.
Kuninc was er alda vurwar
ganz wol siben und drizic iar.
Wie er irstarb, daz vindet ir
in Josepho nach uwer gir,
Scholastica, Passional
beschriben ez gar uber al;
da sult ir nu vurbaz suchen
swes ir begert uz den buchen.
Von dem daz kuninc geworden
was Herodes nach dem orden
reht drizic iar nach dem tage
volgende der waren sage
do wart Cristus unser heilant
geboren unde her gesant.
Der si geeret ewiclich
wand im niht horet underbrich,
des sal man en dar enboben
an underlaz stete loben.

95ζ *Hie wirt dirre buch ein ende*
got uns sine gnade sende.
Eine nachrede nu her gat

*

14190 dem 14195 hi 14215 hi

Digitized by Google

merkende gutlich die entfat.
Eia guter got lieblicher
aller wunnen wunnenclicher
drier einer unzubrochen,
han wir nu hie wol gesprochen,
daz muze ouch beweret sin
von dir und den heiligen din.
Ist aber nu iht gebrechen
alhie von unserme sprechen,
so bit wir dinen milden rat,
vergib uns dise missetat
Here mit aller diner schar
irlaz uns dirre sunde gar.
Hie wirt dise rede volant,
daz die alde e ist irkant;
swer iht me von den dingen
kan vinden oder ie gevant,
der sal ez setzen alzuhant
an sine stat, in bringen
dort, daz ez werde niht geschant
unde zu rehte in gewant,
so wirt ez vuclich singen.
Want swes die alde e irmant,
daz sal man vorn an allentsamt
ioch verre dort zu spingen
vor Machabeorum genant.
Die sullen sin die letzten bant
nach allen buchen swingen,
unz daz uns da her wart gesant
Crist unser here der heilant,
daz sal darnach entspringen.
So kumt die nuwe e gerant,
die sal man nemen vor die hant
swen da mit lustet ringen;
die leschet uns der sunden brant,
wischet von uns der mengen sant,

*

14240 want 14241 -sant

Digitized by Google

wol let sie uns gelingen;
sie git uns dort der vreuden lant,
da alle leide ist geblant
in suzer stimme klingen,
allez truren vil gar verswant,
swer da des lebens iht entpfant;
da sullen wir hin dingen.
Mit vride ist ieclich wigant,
nimmer gewirt da werre grant
den die sich dar getwingen
uz dirre werlde bortis rant;
wand hie ist dekein ewic stant,
des sal man so hin slingen.
Nieman darf setzen sine pfant
unreht gewalt ist ab getrant
96 a die pfliget da niht dringen;
da hat nieman keinen viant,
sie besluzet des himels want
got pflit sie ummekringen.
Swer ruret da des ubers strant,
des kleit ist der minne gewant
niht wirt da hendewringen.
In iamer wart da nie gezant,
en ist unmezic vreude ant
den koren und den ringen.
Dar brenget uns die nuwe e,
wand die alde entouc niht me.
Swie daz die Juden hie bevor
nach volgeten der selben spor —
der alden e ich da meine;
die behielden sie alleine
unde wurden mit behalden
die man sach ir rehte walden —
doch mohten sie ircriegen niht
gotes antlitzes angesiht;
wie reht, wie gut, wie lieb genant,

*

14270 niemant 14272 pfliget 14275 henden wringen 14288 antlitze

Digitized by Google

ir keiner gotes gnade vant,
so daz er mohte beschouwen
got in sinen vreudenouwen,
unz daz uns Crist der gotes sun
wart gesant; seht der wart uns tun
groz sine barmeherzikeit.
Alrest do wart uns unverseit
en sehen unde vreude han
die ewiclichen sal bestan;
da von sal vurbaz behalden
nieman nu die e der alden,
want wer nachvolget ir site
der wirt gar verloren mite.
Doch sal sie eweclich bliben
zu gehug*nisse* beschriben,
want sie was und ist vorbilde
der nuwen e gnaden milde.
Die e behalden die nuwen
sal man gar mit ganzen truwen,
sie hat uns gebraht eine zit
der man alsus den namen git:
sie heizet tempus gracie,
daz ist gesprochen vurbaz me
ein zit der gnaden, swer da wil
rehte uben daz nuwe spil,
ich meine der e nuwe list,
die uns gab selber Jesus Crist.
Heilige Evangelia
Werc der apostolen darna
und die Epistlen, die sie han
beschriben und uns hie gelan,
Johannes Apokalipsis
diz ist die nuwe e gewis
96 β mit mancher suzer lere wort,
die uns beschriben hie und dort
heilige meistre hoher kunst,

*

14300 niemant 14301. 14305 wand 14304 -nis sie 14311 sitte

Digitized by Google

als en verlihet gotes gunst;
die entrihten die e beide
gar mit warer underscheide.
Eime ieglichen vuget wol
irkennen swaz er halden sol,
uf daz en got niht enschulde
entvirre von siner hulde;
darumme ein ieglicher man,
der ein Cristener wil bestan,
ist pflihtic daz er irkenne
wie unde wa unde wenne
daz er gut oder arc getu;
ez hort eime ieclichen zu.
Darumme sullen wir suchen
in den vorgenanden buchen
und darinne gerne lesen
wie unser leben sal wesen,
so vinden wir gar die vernumft
des ewigen lebens zukumft.
Wer dise schrift wil irkunden,
der sal niht zu allen stunden
gevolgen deme texte na;
man sal sich vurhten hie und da,
wie man ez rehte verneme,
einen rat so geb ich deme:
er sal sehen an die glose
waz sie von der sache kose
(wand daz ist die rehte warheit
von den heiligen uz geleit),
so mac er geloubic besten.
Niht sal er nach dem texte gen,
im queme davon schade groz
ob er volget dem texte bloz
sunderlichen doch den leien
die niht kunnen mancherleien
schrift hin unde here lenken,

*

14332 en virre 14340 vorgenanten

Digitized by Google

sie kunnen ez niht bedenken
wie man ez rehte sal verstan,
des sullen sie die wisheit han,
daz en daz vragen sie bereit
die vil hochgelobten pfafheit,
von der uns allez gut bekumt,
daz uns zur sele dort gevrumt;
want werlich der gerehte sin
ganzes gelouben ist an in.
Davon darf sich nieman schemen,
daz die leien niht vernemen
gar die vorbenanden schrift hie
ob sie niht lere han dabi.
Ieclicher sal sich entladen
daz er iht gewinne schaden;
96 γ en betriegen der schrifte wort,
ob er niht vraget vurbaz vort
wie er die dinc sal vernemen,
daz sie dem gelouben zemen.
Die werde pfafheit allez gar
uns daz entrihten wol vurwar;
swie sie predgen unde leren,
also sal man die schrift keren,
want *wir* werden bewart daran
daz wir von gote lon entfan;
darzu vlehen unde bitten
sullen wir mit steten siten
als wir anheben nu ein teil,
von himle geb uns got daz heil.
Got behende du wundelich
von uns swende so minneclich,
sunde blende die von uns brich
vil genende wol endelich,
geiste brende mit gnaden rich
heilic sende, des bitten ich.

*

14369 wand 14371 niemant 14373 vorbenanten hi
14374 hant 14385 wand werden 14388 sitten 14390 gebe

Digitized by Google

Uns ellende (nu darzu sih)
niht enschende doch iemerlich
noch enpfende, dich niht enrich
got vorstende — si unser strich —
reht irkende — ane gewich —
zorn vertrende, irbarme dich!
Selic ende — irhore mich —
an uns wende allen gelich!
Amen, daz muze! Swer gruze
dich here suze, dem buze,
zuh en uz der sunden *wuse*
nim en von der helle ruze!
Zarter lieber du here Crist
lob si dir nu zu aller vrist!

Finito libro sit laus et gloria Cristo.

*

14407 zuech 14407 wuse] vuze

Digitized by Google

Anmerkungen.

s. XLVI (Praet. d. starken verba). pflëgen ist stv. V 5285, dagegen stv. IV 3189. 3841; irwëgen ist stv. V 417. 6773. 12275. 13109, dagegen stv. VI 5302.

3. Miniatur in der initiale: König (Ludwig) jugendlich und bartlos mit scepter und krone, ihm überreicht ein knieender bärtiger mann (Rabanus) in rotem gewand ein buch.

13. sus reimt ausser im rührenden reim 9019 ausschliesslich (91mal!) auf die endung -us; reime wie sust : lust, brust begegnen nicht.

31 f. Vielleicht zu ändern: gar mit *den* glosen wol bereit *und* zu vorstene uzgeleit.

34. hêre reimt nur auf êre, mêre, sêre, kêren, êren, mêren, während ein reim herre: verre nicht begegnet. Deshalb ist im text gegen die hs. stets hêre geschrieben worden.

39 ff.: vergl. einl. s. LIV.

53 f. Rab.: vilissimus servorum Dei.

57 ff. Cum sim promptus animo ad parendam atque serviendam vestrae voluntati.

61. ersamekeit] honorificentiae vestrae.

71 ff. Rab.: juxta quod sibi condecet et opulentia rerum vires illis ministrat.

84. die ich] falsche auffassung des lat. textes: ea q u a e in meditatione sanctarum scripturarum elaboravi.

87 f. Quae licet non sint condigna p r u d e n t i a e vestrae.

94 ff. rieten] sorgten; vergl. s. LXXXV. Die construction der quelle ist verlassen; tractatum quem non solum ex dictis (getihte!) majorum (die grozisten!) quin et ex nostrae parvitatis sensu feceram.

103—109. Rab.: Eorundem librorum expositionem (uzlegen), quam ante annos aliquot rogantibus amicis sensu historico simul et allegorico dictaveram, E x c e l l e n t i a e v e s t r a e defero, ut... Der übersetzer hat die satzverbindung geändert, wenn wir nicht constructio ἀπὸ κοινοῦ annehmen und vers 103 u. 109 in direkten zusammenhang setzen wollen.

118. ware*n*] et catholica fide.

125 ff. Rab. si quid autem minus recte vel inconvenienter positum vobis ibidem videatur, imperitiae meae magis deputetis quam malitiae.

Digitized by Google

Der dichter hat offenbar vobis zu positum in beziehung gesetzt und als »euch vorgesetzt« aufgefasst.

146. let underwegen] derelinquet. Vergl. d. register.

149 ff. habende gehört auch zu v. 149 — oder ist v. 149 zu lesen »gesunt uch«? Die widerholung des uch in v. 152 würde keine schwierigkeit verursachen; vergl. einl. s. LXIX.

155. vrî ist besonders auch in flectierter form als flickwort im reim auf fremde namen bei uns häufig gebraucht; vergl. auch P. B. Beitr. XXIV, s. 184.

161. Rab.: Reverendissimo. 163. Rab.: omni caritatis officio.

172. Rab.: in palatio Vangionum civitatis.

175. uf die überluhte] de eminentia.

176. mit dir] zu construieren zu v. 174: mine rede; vgl. Rab.: tecum habere sermonem.

177. Rab.: et de difficultate divinarum historiarum.

179—188. Rab.: in quibus non solum per aliquanta loca (v. 182) propter varietatum rerum (v. 181) et situm provinciarum (v. 183) obscurus est sensus quin et per tropos figurarum (v. 186) occultus est intellectus.

195. Die hs. hat hier eine initiale, sicher aber nur aus versehen, denn ein abschnitt ist hier nicht zu erkennen. Vergl. auch die quelle: Quia eodem tempore commentarios in libros Regum nuper a nobis editos venerabili abbati Hilduino tradideram, tu quidem parvitatem meam exhortatus es.

199. zusamne tun] conderem.

200. Rab.: juxta vestigia majorum.

201. Rab.: feci quantum potui.

219. Acc. c. inf. begegnet nach verben des wahrnehmens (sehen 11396, vernemen 219. 11998. 13982, prufen 9890) aber auch des denkens (9262), hoffens (10490), befehlens.

220. Rab.: cum communione multorum.

235. des andren volkes] quelle: aliarum gentium.

236. Ich fasse lenken als dat. plur. (mit unorgan. umlaut) von lanke. Der dichter kam zu diesem merkwürdigen ausdruck durch die quelle: ex multorum librorum collatione, wobei er an das lat. lātus dachte.

249. Die achtsilbigkeit des verses könnte auch auf andere weise als die gewählte hergestellt werden, wenn man »unserer« oder »crankheite« einsetzte.

252. Rab.: per sacras orationes festines.

260. bluwelich] prosperis successibus pollentem. Vgl. Dief. Gloss. pollere: schînen, blüejen.

263. dir] ist vollständig überflüssig und beruht auf einem missverständnis; der dichter hat das in der quelle stehende fraternitatem tuam nicht, wie es sicher zu verstehen ist, als anrede an Gerold auf-

Digitized by Google

gefasst, sondern glaubte offenbar irrtümlich, es sei damit eine körperschaft gemeint der Gerold angehörte.

267. Ueber die Initiale vergl. Einl. s. LXXXVII.

275. ein arme knabe] Zur flexion des adj. vergl. s. 1980; Weinhold, mhd. gramm. § 521. Zur sache sind die übrigen ausdrücke zu vergleichen, welche der dichter von sich gebraucht: 328 der sinne unscharf, 934 ich armer genant mit unru, 330 vor gote cranc, 11265 vor gote genant der arme.

Als »ellender knabe« bezeichnet sich der unbekannte verfasser von vier spruchgedichten von der minne, Cod. pal. germ. 344 (vergl. Bartsch, Katalog no. 172).

291. »Der« wohl nicht artikel, sondern demonstrativ. gen. pl. auf »der wisen« v. 286 zu beziehen: den verstand dieser habe ich nicht.

317—22. Anakoluth.

349. wranc] Die in der hs. stehende nd. form ist beibehalten, da im heutigen wortschatz des preussischen der anlaut wr- nicht selten ist (vergl. Frischbier preuss. Wb. II. 481); ebenso v. 14275 hendewringen.

346 ff. Die verba »hanc, kumen ist, verdienet habe« sind coordiniert; ranc (v. 349) ist substantivum.

360. materien] viersilbig zu lesen, anders 465. 1329.

372. verstân] part. perf., vgl. 378 genennet so.

377 f. Die stelle bezieht sich auf 2 Macc. VII. Die sieben brüder sind keine Maccabäer in wirklichkeit, es wird ihnen aber dieser name seit alters her beigelegt. Später sucht man den namen zu rechtfertigen, indem man der mutter den namen Machabea giebt; vgl. Expositio fratris Britonis ordinis minorum super prologum Machabeorum.

393. Initiale mit miniatur: Alexander d. grosse (merkwürdigerweise mit grauem haar und langem grauem bart dargestellt) liegt auf seinem bett, vor ihm stehen vier männer; offenbar soll die verteilung des reiches dargestellt werden.

397 ff. darnach genuc und daz] quelle (1 Macc. I 1) postquam; vgl. 810. Die stelle enthält ein Anakoluth: entweder ist so zu construieren, dass v. 394 in anderer wendung durch »darnach genuc und daz« wieder aufgenommen wird, oder dieses führt einen eingeschobenen satz ein und v. 394 wird erst 401 als hauptsatz weitergeführt. Jedenfalls hat der dichter die historischen verhältnisse verkehrt wiedergegeben, wohl aus unkenntnis des namens Cethym (Kittim), das hier nichts anderes bedeutet als Griechenland (vergl. Riehm, Handwörterb. d. bibl. altertums I s. 274), weshalb der auszug aus Cethym natürlich dem kampf gegen Darius hätte vorangestellt werden müssen.

409 f. Et siluit terra in conspectu eius.

412. Exaltatum est et elevatum cor eius.

441. Antiochus IV. Epiphanes, sohn Antiochus III. des grossen, wurde von seinem vater im jahre 190 den römern als geisel gegeben.

445 ff. Die zahl ist wie alle späteren (vgl. v. 1023 ff.) zu verstehen

Digitized by Google

vom tode Alexanders ab, sie giebt den regierungsantritt Antiochus IV. an (187 v. Chr.), es wäre also besser gesagt worden: er wart richsende; man wird aber diese lesart kaum an stelle der überlieferten einsetzen dürfen, da auch die quelle nur einfach regnavit schreibt.

542. 6417 doum] siehe einl. s. LXXXIII.

658. lobes gelt] schuldige preisende begrüssung.

664. sin c. Inf. vgl. v. 101 f. 1446. Weit häufiger ist in unserem gedicht: werden c. inf., vgl. v. 956. 1052. 1151. 1297. 1738. 2102. 2324. 2658. 2678. 2684. 2902. 3422. 3540. 4065. 4099. 4101. 4252. 4272. 4280. 4435. 4439. 5182. 5316. 5338. 5534. 5824. 5900. 5962. 6560. 6822. 6916. 6996. 7000. 7174. 7409. 7858. 8256. 8357. 8725. 8741. 8763. 8942/3. 9220. 9417. 9437. 9770. 9823. 9904. 9906. 10410. 10608. 10943. 11721. 11901. 11915. 12125. 12199. 12522. 12918. 12921. 12999. 13263. 13472. 13790. 13824. 13930. Selten ist sîn c. part. praes., vergl. v. 2736.

676. *zer,* hs. der] die vorlage hatte vielleicht: ter, das vom schreiber falsch verstanden wurde.

683. Um die richtung auszudrücken ist öfters bî c. acc. gebraucht, vergl. 1396. 6167. 6881. 6989. 9433. 9768. 10596. 11247. 13683; — bî c. acc. zur bezeichnung eines mittels v. 10104.

926. Die berufung auf Josephus beruht auf Hist. Schol. in libr. Esther, s. 1498 B.

941 ff. Marc. XI, 23 (ebenso Matth. XVII, 20).

998. Abwerfung des praefixes ge-, vergl. noch v. 6912. 7901. 10502. 12257. 12521.

1012. ein hohe = burc vergl. v. 1545 anm.

1089 f. »in den (einen) sac schieben (stozen)« ist eine oft belegte wendung. Auch das ganze sprichwort begegnet noch Martina 291, 60 und noch genauer zu unserer stelle stimmend in einer Nürnberger hs. des 15ten jhs., vergl. Bartsch, Erlösung XLII. Spätere varianten siehe bei Wander, Deutsches sprichwörterlexikon unter : Ander no. 28, Meister 108, Sack 174 u. 249.

1133. bûte] vergl. 1541. 5608. 6814. 6909. 9592, dagegen bûwete 1650. 2568. 7971. 11460. 11866. 13222. 13604. 13981. 13995. — Ebenso mûte 8203. 8309. 8225. 9236, mûwete 9855. 11526. 12064; hôte 7795. 8094, hôete 5317; vrîte 1200, vrîete 7450; wîeten 2635. benedîete 11217; trûten 1530. 9236.

1142. Siehe einl. s. LVIII.

1148. Aus Ant. ist zu duhte »in« zu ergänzen.

1297 ff. Siehe einl. s. LVIII f.

1334 ff. Die quelle ist missverstanden, sie spricht nicht vom gesetz der Juden, sondern von einer verständigung mit den heiden: disponamus testamentum cum gentibus. Der dichter hat sich durch das wort test. irre führen lassen.

1350 f. ir besniten] = ihr beschnittenes (sc. glied). »liezen« v. 1351 trifft nicht den sinn, denn es handelt sich nicht — wie der dichter

Digitized by Google

offenbar (ebenso übrigens auch Nicol. v. Lyra) meint — um unterlassung der beschneidung sondern um eine massregel, dieselbe bei der völligen entkleidung im gymnasium zu verbergen; quelle: fecerunt sibi praeputia.

1379 f. wingen] bisher unbelegt; vielleicht ist zu lesen swinken (vergl. Troj. 31188): winken.

1446. lan ist infinitiv: daz du sist dise lant mit vride lan, vergl. v. 664 anm.

1492. zu] Der vers ist in der überlieferung eine silbe zu kurz! pflegen wird bei uns allerdings meist mit dem blossen infinitiv verbunden, siehe v. 589. 1831. 2280. 2528. 2792. 3373. 3716. 4098. 5010. 5277. 6488. 6830. 7063. 7091. 7162. 7602. 7697. 8404. 8580. 8608. 8705. 9442. 10726. 11086. 11063. 11168; daneben stehen aber auch genügend belege für die construction mit zu, v. 3681. 5378. 6079. 6109. 6429, 6468. 8663. 11405. 11488.

1521. Quelle: et post duos annos dierum.

1544. ... geschach] Die formel (siehe einl. s. LXXIII f.) ist hier zum teil veranlasst durch die quelle: et facta est illis in arcem.

1545 ff. die uzlegere] Bestimmte stellen auf die sich der dichter hier bezieht weiss ich nicht anzugeben. Die übertragung von arx durch hohe ist die regelmässige bei allen glossatoren; vgl. Dief. n. gl. s. 52.

1571. Et facta est extera semini suo.

1578. honores eius (conversi sunt) in nihilum.

1599 ff. geschehen gehört in gleicher weise zu »heiligen des opfers rouch« und »gebete«, abhängig ist es von verdructen (prohiberent); ebenso ist begen von verdructen abhängig. Die construction ist der lat. nachgebildet: prohiberent holocausta et sacrificia et placationes fieri et ... prohiberent celebrari sabbatum.

1641 f. Vergl. glossa zu 1 Macc. I, 57 (= Rab. s. 1138 A): Mensis Casleu idem est apud Graecos, qui apud latinos dicitur December.

1650. altaria (quelle aras); vergl. v. 1609.

1654. heilgen (ebenso 1713), vergl. predgen 14383 u. a.

1694. Joarym] Vulgata: Joarib, und so auch bei uns im versinnern v. 6542. Es ist der name eines geschlechtes nicht eines ortes wie es bei uns scheint.

1717. genende] wohl flect. part. praet. von nennen; die construction erklärt sich aus dem reimzwang; vergl. über genant als flickwort einl. s. LXXIV.

1755 f. Qui missi erant ab Antiocho.

1779. Und daz] führt »und ob« 1775 fort.

1810. Die conjectur ist trotz der quelle (qui cogebant immolare) nicht ganz sicher, denn in der hs. steht das r auf rasur, ist also correctur und beruht keineswegs auf einem versehen. Wenn die lesart der hs. die richtige ist, so müsste sie bedeuten: daz er bewirkte, dass unrecht geopfert würde; über tun c. part. vergl. das register.

Digitized by Google

1814. Vergl. Num. 25, 6—14.

1820. Omnis statuens testamentum exeat post me.

1832. Subj. ist: ubels vil; inundaverunt super eos mala.

1833 f. Vergl. Glossa ord.: Istos qui cum Mattathia et filiis ejus non ascendebant in montes.

1836. Viris regis et exercitui.

1849. der sunnabende] in die sabbatorum. Ueber den gebrauch von sunnabent und samztac vergl. das register.

1852. Hysteronproteron; vergl. 2677.

1883. Pro iustificationibus nostris.

1940 f. Quelle: quae fecerunt in generationibus suis.

1976. per generationem et generationem.

1978. wand] falsche übersetzung des lat. quia, das hier »dass« bedeutet.

2000. zú vuren] adducetis. 2021. er] proklitisches: hêre.

2027. Israel] et praeliabantur praelium Israel.

2085. Et praeparavit se et ascenderunt.

2103. ez mac lihte daz] facile est.

2109. »Die menge, nämlich der äussere anblick der heere.«

2207. nach heilen] »aufs gerate wol«.

2221. Dorim] Der richtige name ist Dorymenes.

2233 ff. Der dichter hat hier und ebenso v. 2326 und 4320 (1. Macc. IX, 50) Amynaum geschrieben, offenbar weil er das in seiner quelle stehende Ammaum als Aminaum las. Der ort heisst eigentlich Amwâs, wurde aber schon von Eusebius und Hieronymus mit dem Emaus des neuen testaments gleichgesetzt; vgl. Riehm, Handwörterbuch des bibl. altertums I s. 391.

Die berufung auf die Schol. geschieht, weil dort s. 1507 A ohne weitere erklärung steht: et applicuerunt in Emmaus in loco campestri.

2264. heiligen] pro sanctis notris, natürlich als neutr. plur. aufzufassen, da die heiligtümer gemeint sind.

2289 ff. Ueber den sinn der stelle vergl. Reuss VII s. 45 anm. 2.

2320. die wib namen] qui spondebant uxores.

2401. slugen aneinander hin] congressi sunt.

2404. Der widerspruch gegen v. 2370 erklärt sich daraus, dass dort schon die Vulgata den sinn des hebr. originals nicht genau wiedergegeben hat; vergl. die übersetzung bei Reuss.

2449 f. Vergl. Reuss (das alte Testament VII) zur stelle.

2455. al geschaft] universa quae acciderant.

V. 2525—30. Die erklärung der Glossa zu 1 Macc. IV, 38 (= Rab. s. 1158 CD) stimmt nicht genau zu unserer stelle, denn sie deutet die P. als wohnung der Leviten: P. graece dicuntur thalami vel cubicula in quibus Levitae excubabant in atriis domus domini.

2583 f. ubergult ist part.] Hist. Schol. s. 1507 D: aram quoque ex auro factam.

Digitized by Google

2589 ff. Hist. Schol. s. 1508 A: Et statuerunt Judam summum sacerdotem.

2611. widerwart] renovatum est.

2615 ff. Hist. Schol. s. 1508 A: Facta sunt autem haec post tres annos, quibus templum manserat prophanatum.

2621. et adoraverunt et benedixerunt in caelum eum.

2681. Arabattane] die richtige namensform wäre Akrabbatene; vergl. Riehm I s. 67.

2689 f. die conjectur netzlich (hs. neclich, siehe einl. s. LXXXIV) wird durch die quelle gefordert: erant in laqueum insidiantes in via.

2741. Ptolomaida ist hier viersilbig, sonst stets fünfsilbig.

2799. Die satztrennung hier nach der quelle.

2805 ff. Ueber die unklare darstellung des zuges siehe Reuss VII, s. 49 anm. 4. — Die ortsnamen entsprechen den namen der Vulgata, im einzelnen vergleiche man Riehm an den betr. stellen.

2872. sluc uz] expugnavit.

2888 ff. misit speculari, et renunciaverunt.

3058. irre undertanen maht] et filias eius.

3070. Azotum] der wirkliche name ist Azotos, vgl. Riehm I.

3079 f. gewant was durch] = perambulavit.

3117. den unm. abgot] abominationem.

3195 ff. scheidere wird erklärt durch das folgende »oder (man vergl. das lat. erklärende vel) der gescheidenen«, hat also perfektive bedeutung: der verstorbene. Sinn: einer (gemeint ist natürlich der vater) der »wol gezierten« verstorbenen, dass er nämlich diesen zugesellt sei.

3324. lies: ludmen (so auch die hs.); ludmen doz = lärmen und getöse (assyndeton). Ebenso liegt 3325 ein assyndeton vor: rauschen und schlürfendes geräusch der waffen; sarc erkläre ich mir als lehnwort aus poln. sark sm. das schlürfen, schnaufen.

3201. die haten J.] concluserant Israel.

3355 f. constructio ἀπὸ κοινοῦ: den schin des kunges — u. des kunges her; videntes virtutem regis et impetum exercitus eius.

3371 ff. Nic. v. Lyra zur stelle: annus septimus in qua terra non colebatur nec seminabatur. Alles zur erklärung nötige konnte dem dichter übrigens auch aus den bibelstellen Num. XXIII, 10, Levit XXV, 2 bekannt sein; auf die letztgenannte beruft sich auch Nic. v. Lyra.

3378. sibnde] vergl. v. 3397. 3465. 8845.

3419. wefte] vielleicht praet. zu »wëpfen« springen, hier übertr. sich anstrengen, — oder zu swv. »weben« übertr.: etwas betreiben, zu erreichen suchen, zu vergl. sind ausdrücke wie: pläne einfädeln, pl. schmieden.

3424. Deficimus quotidie.

3475 f. Erklärung des wortes maritima selbständig.

3478—91. wird nachgeholt, wie Demetrius nach Rom gekommen

Digitized by Google

war, nach Hist. Schol. s. 1511 B.

3524. uber daz vl.] lat. trans. flumen.

3545. sie] Hier: die Juden.

3561. ein priester man] homo sacerdos.

3593 ff. Das komma in v. 3594 ist zu streichen, gut ist adjectivum, die possessive beziehung ist doppelt ausgedrückt durch den genetiv diner heiligen und durch das pronomen; vergl. die quelle: carnes sanctorum tuorum et sanguinem ipsorum effuderunt.

3627. lîden] sustinere.

3653 f. salutaverunt se invicem pacifice.

3672 ff. et fugerunt in civitatem David.

3730. er = Nicanor; die construction schliesst sich aufs engste an die quelle (1. Macc. VII, 42) an.

3737 f. An der zunächst in betracht kommenden stelle der hist. Schol. (s. 1512 B.) steht die angegebene erklärung nicht; es ist noch die Hist. Schol. zu Exod. (s. 1153 CD) heranzuziehen, wo ausgeführt wird, dass der Nisan, der erste monat des jüd. jahres, der April sei. Da der Adar der letzte monat der juden ist, folgt aus der stelle seine gleichsetzung mit dem März. — Uebrigens kennt auch Nic. von Lyra diese erklärung.

3811 f. Et Philippum et Persen Ceteorum regem. Gemeint sind Phil. III und Perseus von Macedonien (vergl. oben v. 397 anm. über Cethym). Der dichter ist im unklaren über die persönlichkeiten.

3869. Das komma ist zu streichen.

3897. Eupolenium] Eupolemum. Wie das metrum zeigt, ist die falsche form dem verfasser zuzuschreiben; vergl. einl. s. VIII ff. Die richtige form steht jedoch v. 7962.

3951. undertan ist apposition zu v. 3946.

3960. Das obj.-pron. »sie« fehlt (vergl. s. LXIX); oder ist vrien intr. = frei werden?

4059. 5091. vinster] legio. Vergl. Dief. n. gl. s. 321, Bech, Germania XXIV, s. 141.

4135 ff. Hist. Schol. s. 1513 B: fratres eius redimentes corpus ab hostibus.

4228 ff. wapen] apparatus. wapen als fem. (4231) sonst nur nd. vereinzelt; vergl. DWb. XIII, s. 254.

4233. filii Jambri ex Madaba, der übersetzer hat offenbar (trotz v. 4245) M. für die mutter gehalten.

4239. Post haec verba.

4289. sunnabende in der hs. schwach flectiert, ebenso teil v. 4055, und auch sonst begegnet in der hs. öfter schw. flexion, die für das original kaum anzusetzen ist.

4321 f. Die richtigen namen sind Thamnatha, Pharathon, Tephon.

4331 f. Wie schon »ieglich« zeigt, sind drei verschiedene orte gemeint; die hôhe ist die arx in Jerusalem.

Digitized by Google

4352—94. Dieser bericht nach Esra V u. VI, der ausdruck prophetenwerc speziell erklärt nach Esra V, 2; vergleiche aber auch Nic. von Lyra zur stelle: Nam secundum templum de quo loquitur aedificatum fuit per exhortationem ed adiutorium Aggei et Zachariae prophetarum.

4388. cleinen] verkleinern (und zerstören. Assyndeton).

4395. Das subj. pron. fehlt beim adhortativ auch in v. 3961.

4430. en] = den Juden.

4435. Bethessen] eigentl. Beth-Basi, Bethbessan.

4440 ff. Zusammen gehören v. 40 u. 44 (widerholung des subjects), anderseits 41 u. 43, zu denen 42 vordersatz ist.

4455. regen] swv. als intr. (= sich regen) bisher unbelegt.

4481. dahte zu lande] cogitavit abire in regionem suam.

4549. streben kann adv. sein = nd. strefen fest angespannt, oder dat. pl. eines wortes strebe die anstrengung, die gewaltsame anspannung, straffheit (der huote), der sinn ist jedenfalls: in strenger bewachung.

4558 f. Hier liegt eine zwar kleine aber den sinn störende auslassung vor; v. 4555–58 enspricht genau 1. Macc. X 8, dann fährt aber die quelle fort: et traditi sunt Jonathae obsides, erst darauf folgt (= v. 4559 f.) et reddidit eos parentibus suis.

4603. vergl einl. s. LXIV.

4628. loubes roz] die hier erscheinende teilung in zwei worte ist meines wissens sonst nicht belegt; vergl. Lexer II 1971, Schiller-Lübben II 740, DWb. VI 290. 298.

4703. kornzins] die quelle schreibt nur: coronas remitto, worunter buchstäblich goldene kronen zu verstehen sind, vergl. Reuss zur stelle. Der dichter ist zu seiner erklärung wohl durch den gleichklang coronas-kornzins verleitet worden. Von einem wirklichen kornzins ist aber erst im folgenden (v. 4707 daz drittel des samen = tertia seminis) die rede. Zum worte vergl. ausser dem belegt bei Lexer noch Esra 932: kornzins vor lon sult ir niht geben (und die umschreibung ebenda 1732 korn, daz mir von dem zinse solde geburn, ich nicht nemen wolde).

4730. nu hute] vergl. hute an disem tage u. ä., Ev.-Nic. v. 1870 anm.

4724. zinsgenennede = die auferlegung, festsetzung, eines zinses, tribut. Vergl. einen tac, eine geldleistung be-, genennen, festsetzen v. 7665. 7742. 12405, 4840. 6978. 7325. Auch Hesler, Ev. Nic. 2437 ist wahrscheinlich so zu erklären, nicht in der früher dort von mir angegebenen weise. Der vers ist abhängig von vrî. Aus den genetiven pl. ist dann der sg. zins zu abstrahieren, auf den sich v. 4725 bezieht. Die satzabteilung der quelle (Jerusalem sit libera cum finibus suis : et decimae et tributa ipsius sint) lässt sich kaum durchführen.

4727. send ich wider] quelle: remitto potestatem! Der dichter kann infolge seiner übersetzung dann auch vers 4735 ff. noch von dem gleichen ausdruck abhängig machen, während die quelle ein neues verbum nötig hat.

Digitized by Google

4743 ff. Die construction ist durch den einschub gestört; am einfachsten erscheint der satz, wenn man in der angegebenen weise die vier verse als parenthese auffasst und 4749 als fortsetzung zu 42 betrachtet. Zu Neomenia vergl. Hist. Schol. liber Numerorum XLII (Migne s. 1243) : Neomenia sonat innovatio lunae. Quia ergo Judaei in legitimis lunationes pro mensibus habebant ex lege, diem novae lunae vocabant kalendas legales, et erat dies ferialis apud eos.

4754. Sint dies immunitatis.

4797. das komma ist zu streichen.

4807. Abhängig von geben 4703.

4817. de sanctorum ratione.

4831 f. ad aedificanda vel restauranda opera sanctorum.

4892. Die conjectur naheliegend, aber nicht unbedingt nötig, da auch sonst widerholungen belegt sind, vergl. einl. s. LXIX.

4896. Quelle: et ipsi digna te; der dichter verstand dies nicht und übersetzte als ob da stünde: et ipsi (dat. fem.) dignitatem (aus digna te verlesen?).

5070. Vergl. einl. s. LXIV.

5076. ummekrage] etwa: Umweg. Krage ist lehnwort aus dem polnischen; vergl. poln. krąg »kreis, umkreis«, okrąg f. »umliegende gegend«, auch serb. okrajati »um etwas herumgehn« (Miklosich, Etym. Wb. der slav. sprachen s. 137). Siehe auch v. 7995 anm.

5249 ff. Hist. Schol. s. 1516 A: Tunc A. . . . fugit in Arabiam ad parentes maternos cum Antiocho filio suo.

5307. sin und geben sind coordiniert.

5318. er wart offenbaren . . und hote] exaltavit eum in conspectu omnium.

5348. unserm gebornen L.] falsche übersetzung des missverstandenen lat.: Lastheni parenti nostro; vergl. auch v. 5354 dem vrunde uns zu geborn (ebenfalls = parenti).

5365. Lydiam] der richtige name ist Lydan.

5408. volc = exercitus, so noch oft, vergl. 5417. 5903.

5474. quelle: centum viginta millia.

5585. er uberzoch] perambulavit.

5592. Cum exercitu multo; 5594 a negotio regni. Die umschreibungen sind durch den vers veranlasst.

5661. relativsatz zu botschaft; epistolas secundum eandem formam.

5692. siehe einl. s. LXVI.

5738. wider uch sin, falsche übersetzung von molesti, das oft feindlich heisst, hier aber gerade nicht.

5759. Von] vergl. einl s. LXIV.

5812. posuit custodes per circuitum castrorum.

5876. Sephelni] Vulgata : in Sephela. Ein name liegt hier eigentlich wohl gar nicht vor, Reuss übersetzt: in der Niederung.

5906. vergl. einl. s. LXIV.

Digitized by Google

6093. dahte zu Judeam vergl. v. 4481.

6147 ff. Nicol v. Lyra: Est autem pyramis aedificium latius in inferiori parte, tendens superior in acutum.

6170. Die Hist. Schol. s. 1518 C hat nur: sculpsit in eis arma et naves ad memoriam aeternam.

6209. vergl. einl. s. LXIV.

6223 ff. Glossa ord. (= Rab. s. 1201 D): quod tradunt esse ornamentum colli ex annulis aureis confectum secundum morem provinciae.

6231. da ez bleib] »wo wir stehen geblieben sind.«

6397. der velde (gen.) welde (nom. pl.) = ligna camporum.

6452. gemeine] ist im reim nur als stf. belegt; vergl. v. 671. 1959. 5005. 7905. 7737. 10399. 12655; es giebt hier, soweit überhaupt direkte wörtliche übersetzung vorliegt, das lat. multitudo und ecclesia wieder. — »der gemeinen« 6479. 6531 wo lat. populus zu grunde liegt ist dagegen zweifellos gen. pl. masc., wie ein vergleich mit v. 4142 von den gemeinen (ebenfalls = populus) deutlich zeigt.

6505 ff. die Romer] Dies entspricht der Vulgata, die aber wie es scheint schon das original nicht richtig verstanden hat, vergl. die übersetzung bei Reuss. Gegen die auffassung der Vulgata spricht auch deutlich v. 6515 ff. 6567 ff.

6523. Gl. ord. (= Rab. s. 1207 B): Ebul, qui apud Latinos dicitur September. Der richtige name wäre Elul.

6549—62. Summarische inhaltsangabe von 1. Macc. XIV, 30—40.

6616. ilgen] unangenehm, schmerzlich sein? Vielleicht lehnwort aus dem polnischen = bitter sein? Das heutige polnische kennt ein dahin gehöriges wort allerdings nicht; vergl. aber wr. jelkij bitter, jelknuć bitter werden (Miklosich, Et. Wb. s. 103).

6677. lies: sundervrunt; u. s. ist als parenthese zu fassen.

6703 ff. Den entstellten namen in dieser partie entsprechen die folgenden richtigen: 6704 Atallos, Ariarathes, Arsakes; 7 Lampsacus (Samsame); 8 Delos, Myndos, Sikyon; 9 Karia, Kos, Samos; 10 Pamphylia, Halikarnassus; 11 Lycia, Rhodos!, Syde; 12 Phaselida, Kyrene; 13 Kypros, Gortina, Arados; 14 Gnidos.

6851 f. prosperatum est in manibus nostris.

6879. Die stelle ist in der hs. nicht sicher zu lesen, vielleicht ist zu schreiben: gerihtes.

6948. siehe einl. s. VIII.

7021. Initiale J: Schlangenornament rot und blau auf goldgrund.

7038. uf osten den sunderlanden = (Hist. Schol. s. 1521 A) in diversis regionibus orientis.

7134. luhte nd., ist s. XCIV zuzufügen.

7139 ff. die glôse = Nic. von Lyra, wo an der betr. stelle ausgeführt wird, weshalb die in den Macc. stehende zahl nicht richtig sein könne.

7191. an den allen] per omnia benedictus deus.

Digitized by Google

7346 ff. Auch mit hilfe der Indices in der Mauriner Ausgabe der Werke Augustins (Bd. I—XVIII, Bassani 1797—1802) ist es mir nicht geglückt, die stelle festzustellen, welche der verfasser im auge hat.

7350. sibnzic] vergl. v. 3378 anm.

7400. gotes lobe] vielleicht eine widerholung = gezelt, vergl. Dieffenbach gl. unter tabernaculum. — Oder ist zu lesen: got ze lobe?

7414 ff. Epiphanius] Es ist mir nicht gelungen die quelle nachzuweisen.

7445—56. Gekürzt nach 2. Macc. II, 8—12.

7457—88. diese erörterung folgt der glossa ord. zu 2. Macc. II, 18 ff.

7535 ff. sind als eine art überschrift für den dann folgenden bericht aufzufassen.

7509. congregavit omnia.

7570. immo vero negotium plenum vigiliarum et sudoris assumpsimus.

7627. Apollonium Tharsaeae filium.

7633. ungereit] ungezählt; über die diphthongierung î >ei siehe einl. s. XIX.

7678 ff. kein wechsel des sprechenden!

7935 ff. Nicolaus v. Lyra zur stelle: id est schola gentilitatis.

7948. vergl. Reuss zur stelle.

7967. ungerihte] prava instituta sanciebat.

7974 ff. et optimos quosque in lupanaribus ponere.

7995. zugen sich zu den kriegen] in exercitiis disci. Offenbar liegt in kriege lehnwort aus dem poln. krąg, krędu vor. das auch zur erklärung von ummekrage v. 5076 herbeigezogen werden musste; man vergl. besonders: rzucanie krędu oder gra w krędi »Diskuswerfen«.

8008. irre spor] flickwort, widerholt und umschreibt das pron. ir in v. 8007.

8020 ff. Dass es sich hier um die olympischen spiele handelt, konnte der verfasser aus der glosse wissen, aus dem namen abstrahiert er die örtlichkeit. Ueber die veranlassung der spiele ist zu vergl. Nic. von Lyra z. stelle: istud de quo hic agitur fiebat in venerationem Herculis.

8036. gerihten adv.? = gerihtes.

8043 ff. Die darstellung ist ganz verwirrt, obwohl die quelle deutlich sagt, dass die überbringer forderten, das geld solle nicht zum opfer verwendet werden. Vielleicht ist statt lachten: machten zu lesen.

8057 ff. Missverstanden statt: A. sohn des Menestheus; vergl. die quelle: Misso autem in Aegypto Apollonio Mnesthei filio.

8060. durch den willen der heren vri] propter optimates.

8966. propriis utilitatibus consulens.

8088. von] de; vergl. einl. s. LXIV.

8114. et ferae beluae iram gerens.

8147. Quelle: praelatus est Cypriis.

8153 f. Die quelle (contigit Tharsenses et Mallotas seditionem mo-

Digitized by Google

vere, eo quod Antiochidi regis concubinae dono essent dati) ist falsch verstanden, obwohl Nicol. v. Lyra sie richtig erklärt.

8156. zuhouwen] der verf. hat das in der quelle stehende sedare (rex venit sedare illos) mit caedere verwechselt!

8174. heimlich] in loco tuto se continens.

8187 ff. Eine direkte grundlage der hier gegebenen erklärung vermag ich nicht anzugeben, die erklärung bei Nicol. von Lyra lautet anders.

8205 f. moleste ferebant de nece tanti viri iniusta.

8269. Vergl. einl. s. LXIV.

8301. lies : weren.

8317. von den gew. statt des genetivs des metrums wegen.

8370. verbannen] part. praet.: profugus.

8386. als sin geslehte] sepultura neque peregrina usus neque patris sepulcro participans.

8435—50. Diese weitere ausführung des 8431 ff. und 8451 ff. nach der quelle wiedergegebenen gedankens scheint selbständig zu sein.

8502. bekande] flickwort des reimes wegen ohne streng gramm. rection: »der bekannte«, so kann er heissen da schon vorher (v. 8057 ff.) von ihm berichtet ist; dass dies derselbe A. ist, vermutet auch Reuss s. 115 anm. 6.

8521. vielleicht ist zu lesen: in zorn.

8543 ff. Gl. ord. (= Hrab. s. 1234 C 5): Quomodo autem dicat Judam Maccabeum esse decimum non invenio, nisi forte per enumerationem pontificum ‚qui fuerunt in gente Judaea temporibus regni Graecorum .... Spiritaliter autem Judas merito dicitur esse decimus, quod decalogi praecepta in fide et devotione perfecte invenitur servasse.

8577 f. geliche den scharen] vgl. in Garizim, prout erant hi, qui locum inhabitabant Jovis hospitalis. Der satz wird 8582 fortgesetzt. Der sinn, der allerdings nur aus der quelle völlig klar wird, ist: in G. solle man, so wie die bewohner dort waren (nämlich gastfreundlich) ebenso denselben gott (d. h. als Jup. hospitalis) anbeten.

8617—60. Eine einheitliche quelle liegt nicht vor, vergl. auch die berufung auf die meister 8618. Die Glossa und Nicol. von Lyra bieten grossenteils abweichendes. — Ueber die bezeichnung des Epheus (Hedera) als Ebich ist zu vergleichen, was im DWb III, 678 u. 680 über die geschichte dieser benennung gesagt wird. Eine verwechslung mit Eppich = Apium liegt keineswegs vor.

Ueber den hier berührten gebrauch, Epheukränze als mittel gegen die trunkenheit zu tragen, vergl. Lenz, Die botanik der Griechen und Römer s. 164 f.

8668 f. Sinnlose übersetzung der quellenstelle: suggerentibus (bringen!) Ptolomaeis.

8855 ff. Vergl. einl. s. LXI.

9035. wunderhaft] digna admiratione facta sunt in nobis.

9116. die lesart der hs. liesse sich wohl auch rechtfertigen als:

Digitized by Google

der an sünden ärgste aller menschen; quelle: omnium hominum flagitiosissime.

9181. des u. geschrei gehört nicht direkt zusammen, vielmehr ist geschrei apposition, die des reimes wegen nicht grammatisch genau construiert ist; »und auch daran denken — nämlich (an) das geschrei«.

9248 ff. durch gelubde ... und sie haten] quelle: propter testamentum ... et propter invocationem.

9278. al geschaft] qui potest universum mundum delere.

9286 f. Sennacherib — et de proelio quod eis adversus Galatas fuit.

9378. zu râme komen] in eines gewalt geraten, sonst nur noch Elis.

9381 ff. vergl. 9355 ff.

9394 ff. Quelle nicht verstanden: qui sacras ianuas incenderat, id est Callisthenen, cum in quoddam domicilium refugisset incenderunt digna ei mercede reddita.

9455 f. den lib sin] acc. der erstreckung. — Zur sache vergl. die krankheit Vespasians in der legende, siehe P. B. Beitr. XXIV s. 129, Ev. Nic. 4208.

9555. vil (hs. wil)] quem saepe commendabam.

9757 ff. Nic. v. Lyra verweist auf Deuter. VII, 24. Zu unserer stelle passt aber besser Exod. XXIII, 22: »inimicus ero inimicis tuis« und 20 »Ecce ego mittam angelum, qui praecedat te et custodiat in via. Das 9760 gebrauchte bild ist selbständig gewählt.

9802. trossen, wie die hs. schreibt, scheint mir eine durch anlehnung an trosse entstandene hyperhochdeutsche nebenform zu trotten zu sein: 600 reiter, die an der zahl mit traben.

9887 f. Nic. v. Lyra: quinque stadia faciunt dimidium miliare et quartam partem ultra; nam stadia octo faciunt miliare.

9927. pfewen, stolz sein wie ein pfau.

10066 ff. Gl. ord.: mensis Xandicus apud Atheniensibus ipse est qui apud nos Aprilis nuncupatur.

10092. der vumfte M.] Quelle: Quintus Memmius. Die form Meminius (aus Memmius verlesen) geht, wie das metrum zeigt, auf den verfasser zurück, vergl. v. 3897, 6709, 10295.

10108. So wie der vers lautet wäre Ant. viersilbig zu lesen, vielleicht ist aber »zu« zu streichen, vergl. einl. s. LXIV.

10132. wol] vielleicht ein früher beleg der substantivierung.

10154 ff. Secundum commune decretum civitatis.

10237 f. So die hs.; es ist wohl zu lesen: -welde : getwelde.

10239 ff. Der nachsatz zu diesem vordersatz fehlt; die quelle enthält hier keine rede, sondern einen relativsatz (qui ... irruit).

10261 f. Gl. ord. (= Rab. s. 1248 B): Audivi quendam Hebraeum disserentem, Tubianeos judaeos illos nuncupari, qui ex alienigenis convocati in adiutorium Judaeae venerunt, et dictos tubianeos quasi alienis tubis conductos.

10291 f. Et reliquit apparatum.

Digitized by Google

10295. 10357. Carmon, eigentl. Carnion (Karnaim), nach ausweis des metrums schon aus der quelle falsch übernommen.

10335—55 ff. Diese bemerkungen über den im text vorliegenden widerspruch schliessen sich aufs engste an die Gloss. ord. an.

10361 f. vluht . . . und daz] post fugam et necem.

10400 ff. Nic. v. Lyra: die pentecostes qui enumeratur septem hebdomadibus plenis ab altero die sabbati in quo obtulerunt manipulum primitiarum.

10404. »Nach dem gebote des wortlauts des gesetzes.«

10435. Esdrum, eigentl.: Esdris.

10522. kosse lehnwort aus dem polnischen: entweder adj. = poln. kosy (sichelförmig) oder subst. = poln. kosa (sichel).

10541. turris quinquaginta cubitorum.

10581. sich zu machen] ut se praepararent. Vergl. Myst. Jer.

10635 ff. Enuntiavit mysteria hostibus R. quidam de Judaico exercitu.

10700. die kelen het er begriffen] den hafeneingang; vergl. über die übertragene bedeutung von kele auch DWb. V, s. 398, 5 b und die kêl, Schiller-Lübben II, s. 439.

10724 ff. Gl. ord.: Talos enim dicunt v a s a offertoria etenim i u x t a m o d u m t u r r i u m f a c t a cum quibus in praecipuis festivitatibus offerebant, quorum similitudo hactenus in quibusdam locis habetur.

10741 Assydei] Gl. ord. (= Rab. s. 1253 D): Assidei autem dicuntur illi esse Judaei qui semper cultui divino insudabant ab assiduitate vocati dicti quidem assidei quasi assidui.

10747. lan] Nec patiuntur regnum esse quietem.

10809. bestrouwet sich] part. praet., conspersi terra.

10884. zîtlich] (z. h.) geeignet; nicht in der quelle!

11025. irmagenen, irmagen (bisher unbelegt) kraft gewinnen, zu sich kommen.

11210 ff. enthalten starke kürzungen und auslassungen mit rücksicht darauf, dass dasselbe schon im ersten buch erzählt wurde.

11263. 11301. Grosse rot und blau ausgeführte initialen mit goldgrund, in der ersten zwei menschliche köpfe ohne sachliche beziehung.

11288. allez daruf hat zusuch] läuft darauf hinaus (vgl. nd. tosôk), bezieht sich.

11417. Koctilia] Hist. Schol. (2. Macc.) s. 1525 B: Zenonem qui Cotila cognominabatur.

11476 ff. Die erklärung ist zum teil schon im wortlaut der Hist. Schol. (xenodochia pauperum) gegeben. Der zusatz v. 11480 ff. lag natürlich einem angehörigen des ordens, der selbst seinen ursprung von einem spital im heiligen lande genommen hatte, besonders nahe. Dass dieser ursprung nicht vergessen wurde, dafür sorgte no. 4 der regeln (Statuten s. 31). — Zur übersetzung vergl. Dieff. gl. sub. verbo.

Digitized by Google

11597. vergl. Hist. Schol. s. 1526 A: uxor, quae oculos in eum injecerat, sed ipse ei assensum non praebebat. Der naheliegende vergleich mit Joseph ist selbständig hinzugefügt.

11675. Pirgostratonis] Hist. Schol. s. 1526 B.: Pirgus Stratonis.

11723. blutresen part. adj. mit blut begossen, sonst nur bluotrisec, bluotruns, bluotrunsec, bluotrünne.

11702. vergl. er gedahte im angen, Hesl. Ev. Nic. v. 3911 anm.

11820. muder] = muoder? »in solcher gestalt«. Oder es liegt eine nd.-bindung vor: brôder : moder (mit dehnung in offener silbe!)

11947 ff. Hist. Schol. s. 1527 C: Eo tempore orta est in Judaea haeresis Pharisaeorum, de quibus post cum sectis aliis explicabitur. Diese erklärung, auf die sich auch v. 11952 stützt, steht Hist. Schol. (in Evangelia XXXXI) s. 1552 D f.: Erant autem tunc in Judaea tres sectae Judaeorum, a communi reliquorum vita et opinione distantes.

12093 f. Nach Jerusalem (vergl. einl. s. LXIV) gekommen, griffen sie diese (J. ist fem.) mit grosser macht an.

12140. dri meistre] welche drei gemeint sein könnten, weiss ich nicht, wahrscheinlich liegt eine fiction vor; die hist. Schol. nennt nur einen (s. 1528 B): corruptus autem Scaurus .., quod proprium esse Romanorum Josephus testatur.

12200. Hist. Schol. s. 1524 C: Cum autem Pompeius honorem regium ei non exhibuisset.

12228. Nicht ganz klar; »vorworten« kann dativ pl. sein, dann könnte die stelle heissen »unter vorhergehender verabredung klugen handelns« (d. h. entsprechend den in v. 12232 ff. angegebenen verhaltungsmassregeln) oder einfach »aus klugheit«. Eine andere möglichkeit, die ich vorziehe, wäre die, »vorworten« als inf. aufzufassen (vergl. Schiller-Lübben V, 509), dann wäre zu übersetzen: um (mit ihm) über eine bedingung zu pactieren.

12326. siehe einl. s. LXXXIII.

12427. siehe einl. s. LXXXVI; Hist. Schol. s. 1529 C: magna manu collecta Judaeam populabatur.

12449 f. Dieser histor. ausblick kann völlig auf den späteren angaben der Hist. Schol. (cap. XVI. XVII, s. 1531 D f. beruhen.)

12527. Feroas] eigentl. Feroras (Hist. Schol. s. 1529 D.)

12649. Diese angabe über die verteilung der parteien konnte der dichter aus der Hist. Schol. s. 1530 B folgern: Caesar autem post senatus et Pompei fugam. Deutlicher aber steht es in der ihm bekannten (einl. s. LVI f.) sächs. Weltchronik s. 27: Do Julius to Rome quam, he wolde de herscap hebben alene. Des was ime wider Pompeius unde de senatores; s. 28: De senatores waren wider dat volc, deme was des keiseres dot so leth.

12670. viertusent man] Hist. Schol. s. 1530 B.: cum duabus cohortibus in Syriam misit.

Digitized by Google

12691. Das verfahren giebt die Hist. Schol. s. 1530 B. an: Servabatur corpus eius melle conditum.

12729 ff. Ev. Luc. III, 1. Vergl. auch Riehm 1, s. 946.

12899. uzbeizen = ausätzen, d. h. ausnehmen. Hist. Schol. s. 1531 B: Regnum quoque est concessum Hircano ita tamen ne rex vocaretur.

12979 ff. Hist. Schol. s. 1531 C: Verum fieri non potest, ut livorem in bene gestis quisque effugiat.

13006 ff. Dass Herodes zu Sextus fährt und dieser einen brief an Hyrcanus sendet, steht in der quelle nicht; dort heisst es vielmehr (Hist. Schol. s. 1531 C): Qui munita prius Galilea ad regem (d. i. Hyrcanus) properabat, ferens secum Sexti epistolam.

13008. wol setzen vergl. v. 6513. — in allez ist adverbial »immer« gleich dem einfachen allez.

13025 ff. Ob der dichter bei dieser durchaus selbständigen betrachtung bestimmte zeitverhältnisse im auge hat, lässt sich nicht feststellen.

13058 ff. Diese ganze darstellung im wesentlichen nach Hist. Schol. s. 1531 D. — Wichtig sind aber die zutaten: 1) die angabe der stein stehe noch an derselben stelle wie einst (v. 13064) und zwar »vor sente Peters munster« (13091). Dies weiss der dichter aus mündlicher quelle (13089. 92) d. h. wohl aus der erzählung eines in Rom gewesenen mitglieds des ordens oder eines geistlichen. Gemeint ist nach der bezeichnung des standortes zweifellos der obelisk, den Caligula aus Heliopolis nach Rom brachte und auf der Spina des vaticanischen Circusses (Circ. Caii et Neronis) aufstellte. Dort gegenüber der alten Peterskirche blieb der obelisk durch das ganze mittelalter stehen, bis ihn nach der erbauung der neuen Peterskirche Sixtus V. im jahre 1586 an seine jetzige stelle auf der Piazza di San Pietro bringen liess. Geweiht ist er dem Augustus und Tiberius, aber das mittelalter verknüpfte ihn in verschiedener weise mit Caesar, bald gilt er als dessen grabmal, bald soll er schon zu seinen lebzeiten ihm errichtet worden sein wie Petr. Comestor und nach ihm unser dichter erzählt (weiteres sagenhafte über den obelisken siehe bei Platner, Bunsen, Beschreibung der stadt Rom II s. 39 f., über die wirklichen tatsachen vergl. Marucchi, Bullettino della commissione archeologica comunale di Roma XXV (1897), s. 225 ff.; weitere litteratur bei Kiepert-Hülsen, Formae urbis Romae antiquae s. 48). Allerdings stimmt die angabe der höhe nicht, in wirklichkeit ist der obelisk nicht 20 fuss, sondern 25 meter hoch, dies erklärt sich wohl daraus, dass Petrus Comester pedes und passus verwechselt. 2) Dass der obelisk St. Peters nadel genannt wurde, begegnet uns sonst nirgends, wir haben aber keinen grund an der richtigkeit der angabe zu zweifeln. 3) Eine fiction ist natürlich die angabe von v. 13095 f., aber ihre entstehung ist leicht erklärlich. Da der obelisk nadel hiess, wird ihm ein öhr beigelegt und hinzu kam dann eine unklare reminiszens an das bekannte bibelwort vom kamel und dem

Digitized by Google

nadelöhr, auf ein genaues auffassen desselben kam es nicht an. Dass der verfasser auf diesen gedanken selbst gekommen ist, scheint mir unwahrscheinlich, aber ich glaube angesichts der häufigkeit der mittelalterlichen romfahrten auch nicht, dass eine solche mit den tatsachen im widerspruch stehende vorstellung allgemein verbreitet sein konnte. Vielleicht hat der gewährsmann unseres autors sich einen scherz erlaubt, dem dieser zum opfer gefallen ist.

13217 ff. der excurs über die römische geschichte steht in der quelle (Hist. Schol. s. 1531 D) vor dem bericht über die erscheinungen bei Caesars tod und weit kürzer. Die bemerkung über die habgier der Römer (v. 13243 f.) ist nur eine widerholung nach v. 12137 ff.; sie steht aber in engstem zusammenhang mit der vorstellung, die der dichter von den gründen hat, welche die Römer wieder zur monarchie geführt haben; es war nach ihm der wunsch, einen herrn zu haben, zu dessen stellung die freigebigkeit gehörte (v. 13250). Die conjectur em (13248) ist nicht unbedingt nötig, man könnte auch übersetzen: dass ihnen zu teil würde das »geben«, so wie ein keiser (sc. geben muss).

13277—80. bilden wieder (ähnlich wie v. 7535 ff.) gleichsam eine überschrift zu dem folgenden.

13347 ff. Die überlieferung giebt für v. 13349 keinen brauchbaren sinn; »helfen um« ist allerdings sonst nur belegt in dem sinn: zu etwas verhelfen. Vielleicht kann man die lesart von 49 beibehalten und statt unde in 47 rechen schreiben. — Hist. Schol. s. 1532 C ut in ista causa Herodi opem ferrent.

13397 f. vergl. v. 13022 f. 13886.

13411 ff. Proselitus und Neophytus waren offenbar dem MA. geläufige termini, vergl. Dief. gloss.: Pr. = bekerter heid u. ä., Neoph. = nuling, neulich getauft u. s. w.

13505. u. ö. Phatorus] richtig Pachorus.

13636. beiz] Hist. Schol. s. 1533 D: auriculas Hircani dentibus truncavit.

13651 ff. Hist. Schol. s. 1533 D: Qui cum nec ferri copiam nec manus liberas haberet.

13694. unstate] Hist. Schol. s. 1533 A: Qui miratus ejus casus.

13726. lies: inwîsen] »sie solden ihn einführen«. Hist. Schol. s. 1534 B: qui eum in regno collocarent.

13729. uber mer] vergl. Hesler, Ev. Nic. v. 4194 anm.

13735 ff. Anschauliche darstellung der knappen angaben der Hist. Schol. s. 1534 B: Sylonem Antigonus mercede corrupit, et propterea congredi adversus Antigonum simulatis occasionibus differebat. Cumque tandem obsedissent Jerusalem . . .

13870. ein »sie«] vergl. DWb. III, s. 690. 11.

13925 ff. Hist. Schol. s. 1535 A: Translatum est itaque regnum de Juda ad alienigenam, imminente Christi adventu. Die bibelstelle auf die v. 13935 ff. angespielt wird ist Genesis IL 10.

Digitized by Google

13955 ff. Ohne direkte vorlage in der Hist. Schol.

13980. warten] spähen, acht haben. Hist. Schol. s. 1535 A: Audiens Hircanus.

13997 ff. Hist. Schol. s. 1536 B: aedificavit autem in Ascalone domum regiam, et deinceps agnominatus est Ascalonita. Die in der additio 1 gegebene andere erklärung des beinamens wird übergangen.

14033. sibenzen iar] Hist. Schol. s. 1535 B: Cum esset decem annorum in pontificem ornavit. Die weiteren angaben über das vorschriftsmässige alter der hohenpriester finden sich in der quelle nicht. Die nachrichten über die entwürdigung des hohenpriestertums und den damit betriebenen handel waren offenbar allgemein bekannt, vergl. auch Joh. v. Frankenstein v. 630 ff., 4400 ff.

14073—90. Ausführlicher in der Hist. Schol. (in evangelia XIII) s. 1544 D.

14096 f. Vergl. Pass. 45, 14: nu wizzet daz ich wolde sin vil lieber kuninc herodes swin danne ich sin sun were.

14143 ff. Hist. Schol. (in ev. XVII) s. 1546 D, Pass. s. 45, 55 ff.

14180 ff. Tod des Herodes. Vergl. Hist. Schol. (in evang. XVIII) s. 1547 B., Pass. s. 45, 22 ff.

14253. der mengen sant] den sand, d. h. die unreinheit, die der (sündhaften) menge anzuhaften pflegt. Ueber den gebrauch von menge in verächtlichem, herabsetzendem sinn vergl. DWb. V, s. 2008.

14277. »sie sind der vreuden sehr überdrüssig«, übertreibend um den hohen grad der himmlischen freuden darzulegen.

14331 f. enschulde adv. — envirren swv. vergl. Pass. Jer., Hesl. Ap. 13064; die hs. trennt jedoch en v. ab; wenn man dies beibehalten will, so liegt widerholung des acc.-objects vor, vergl. einl. s. LXIX.

14390. Ist dies der anfang eines geistlichen liedes?

14391 f. Mache von uns schwinden was einer wunde gleicht (alle wunden). 14393: Brich von uns die verblendung der sünde (die durch die sünde hervorgerufene blindheit, vergl. Ev. Nic. v. 998 anm.).

14395. Sende die brände der geister (das feuer des heiligen geistes); auffallend ist die verwendung des plur. (geister), aber derselbe ist auch sonst, allerdings erst später, belegt (vergl. DWb. IV, s. 2644), sodass wir kaum nötig haben statt dessen den sing. einzusetzen.

14400 ff. Die stelle ist nur durch annahme der im text angedeuteten parenthesen verständlich. irkende, vortrende sind partizipia = irkennende, vortrennende mit synkope (vergl. s. LIII anm.).

14405. daz muze] ist übersetzung von: Amen. Vergl. Dief. Gl.

14407. wuse] verhochdeutschte form des nd. wôs, vergl. Schill. Lübben V, s. 774.

Digitized by Google

Register.

Die arabischen Ziffern beziehen sich auf die verse und die anmerkungen. Die anordnung geschah nach der im text angewendeten md. Orthographie.

abebrechen stv. LXXXII.
abdingen swv. LXXXII.
âbentezzen stw. LXXXII.
Abfassungszeit d. Macc. LXXXIX ff.
— d. Daniel LXXXIX f.
*abwendic adj. 4446.
Accusativ c. Inf. 219.
Achtsilbigkeit VIII ff.
achtteil stn. 9889.
Adar 3737.
Adjectivum XLIII.
afterhûte stf. LXXXII.
Alexander d. Gr. LVI f.
alles daz 1388. 2251.
al mûter eine 9411.
Amen 14405.
Anakoluth LXX.
anbitten stv. 10374.
ande; mir ist ant 14277.
anderweiden swv. LXXXII.
âne c. dat. 7912 var.
*angewalt st. Mitherrschaft 11524.
anger stm. 5384.
angest stf. = furcht 652.
angster stm. 1489.
*anheftic adj. 13994.
*anhertic adj. 13994.
anlegen swv. planen 13039.
*anrischen swv. 10423.
ansiht stf. 2109.
anstôzen stv. anzünden 5819.
Apokalypse, s. Heinr. v. Hesler.
Apokope XXXIX LII.
Artikel fehlt LXXII, ist nachgestellt LXXV.
Assyndeton 3324 f. 4388.
Augustinus LV. 15346 ff.
Auslassungen LX. 4558.

Bahem 6223.
Balaam LXXVIII.
bar adj. 1486. 1728. 5742. 6296. 8928. 10469. 12253.
Barbara XCII.
beboten swv. XCIV.
bedeckunge stf. 186.
bederben swv. tr. 1891.
bedûtung stf. LXXXIII.
bedonen swv. LXXXIII.
beerben swv. tr. 1725. 3760. 5175. 12838.
*beginstnis stf. 8894.
*beglimpfen swv. 8978.
behelter stm. LXXXIII.
beizen swv. LXXXIII. 1931.
bekor stf. LXXXIII.
bekorn swv. 9708. 10654. 12842.
benennen swv. festsetzen; einen tac 7695. 7743. 12405, eine abgabe 4840. 6978; vergl. 7325.
Bescheidenheit XCII.
besitzen stv., tôt bes. 4982.
* bezirkeln swv. 1438.
bî c. acc. 683.
Bibliotheken des Ordens LXXVI f.
Bildung des Verfassers LXIV ff. XCII.
bischoflich adj. 2593.
*bischoftum 7503.
bisen stn. 5624.
bisorge stf. 12493.
blas adj. LXXXIII.
blas stn. 1280. 2876.
*blende stf. 14393.
*blûwelich adj. 260.
*blûtresen part adj. 11723.
*botenhant stf. 1594.
bôzen stn. 14174.
brachmâne swm. 10006.
Braunschweig, Albrecht, Wilhelm,

Digitized by Google

Konrad, Otto LXXXVIII, Luder v. Br. VII. LXXXVIII ff.
brengen swv. XXIX.
Brito 377.
brûderlîn stn. LXXXIII.
bruesam adj. 8697.
bûde stf. XXXII. 2326. 2348. 2356. 2427. 4645. 10618.
Burchard v. Schwanden LXXVI.
burcwal stn. LXXXIII.
burn stm. 7248.
burnendic adj. 8073.

Daniel, md. gedicht, VII. X. XIV. LXXVII ff. XCIII.
Darstellungsweise LXIX.
dinne adv. 10380.
Doppelformen IX. XXIX.
doum stm. LXXXIII.
*drîherschaft stf. 13185.
dummern stn. LXXXIII.
*durchschûren swv. durch andauerndes reiben durchlöchern 9922.

ebich stm. 8656.
Ebul 6523.
êdesten 544.
eht (oder) 2502.
Eigennamen XIII. LXV f., 6709. 10092. 10295.
Einfluss des lateinischen LXXI ff., des verses LXXI ff.
eintrehtelich LXXXIII.
Emaus 2233.
Endkrist, ged. d. 15ten jhs., LVII anm.
endlich adj. 12933.
* entlenken refl. swv. entgehen 9038.
entligen stv. LXXXIII.
entvirren swv. 14332.
entwerden stv. LXXXIII.
entwerren stv. 3859.
ênzeln adv. LXXXIII.
Epiphanius LV.
erbelich adj. 9539.
erbittern swv. LXXXIII.
*erdaht stn. 3134.
ergremzen swv. LXXXIII.
*erkentlich adj.; reht und irkentlich 10546.
*ermagen swv. 11025.
êrsamekeit stf. 61.
erwegen stv. LXXXIII.
Esra, md. gedicht VII. X. LXXVII f.
Esra, Hildesheimer VII anm., LXXVII.
ge- fehlt 998 anm.
gebrêche stn. 5294.
*gebrûwe stn. 6600. 8111. 12864.
*gebûte stn. 8304. 13362.
*gedenclich adj. XCIV.
*gedurft stf. Bedarf 12609.
geerben swv. 6514.
gegen c. acc. 3806. 3814. 3819. 4076. 5894. 6689, c.dat. 2096. 4195. 6811.
gelêge stn. LXXXIII.
gelenke stn. LXXXIII.
gelôsen swv. intr. LXXXIII.
gemanc adv. LXXXIII.
gemeine stf. 6452.
genuht stf. 8539.
gerihte adv. 613, -es 6879, -en 8036.
gering adj. behende 7762.
*gesâzen swv. 1820.
geschanke stn. 8638.
geschôz stn. 2177.
geschûwede stf. 4974.
gesellich adj. 9572.
*gesêrde stf. 10332.
getrib stn. LXXXIII.
*getwerlde stf. 10238.
gevach(e) adv. LXXXIII.
gevrêze stn. 8590.
gewich stn. 14401.
*gewon adj. wohnend 5136.
gezal adj. 950. 5442. 6645. 7407. 10618.
gir, ger, begirde, begerde XXIX.
girn swv. XXIX.
glavenîe stf. LXXXIV.
glesten stn. 1060.
glîsinheit stf. 8791.
Glossa ordinaria LIV ff. 8543. 8617.
Gog u. Magog LVII f.
goteweiz 5634. 7569. 11036.
*gripten swv. LXXXIV.
gûf stf. XXXII.
*gûtwillen swv. 11470.

haben IL.
halde stf. XXXVII. 776. 7403.
halt adv. 736. 3382. 4155. 8449. 12342.
heil] nach heilen 2207.
Heinrich v. Hesler VII. X. XIV. LVII. LXXXI ff. LXXXVI ff. 4724. 6130. 14331.
Heinrich v. Mügeln XVI.
Heinrich v. Neustadt LVII.
helfen] um 13350, rehtes 1418.
*hendewinden stn. 1506. 5959.

Digitized by Google

hendewringen stn. 14275.
hêre swm. 34.
hergrêve swv. LXXXIV.
Hester, md. ged., VII. X. LXXVII.
Hieronymus LIV f.
*hinderlich adj. 2690.
*hindertreten stv. 6002.
hinescheide stf. LXXXIV.
hinubergên vor, sich einem ergeben 3996.
Hiob, md. paraphrase, LXXXII ff.
Historia Scholastica LIV ff.
hinzogen swv. 3418.
hôhe stf. 1) = arx 1012. 1545. 4332. 4548. 4728. 6214. 2) titel 109.
hort stm. 1526. 3721. 3798. 5592.
Hrabanus Maurus LIV f.
hurmeln swv. 5421.
hûte] h. an disem tage 13090, nu hute 4730.
Hysteronproteron 1852. 2677.

Jesaia, Hildesheimer, LXXX anm.
*ilgen swv. 6616.
Incongruenz der Numeri LXX.
Initialen 267. 393. 7021. 11263. 11301.
innern swv. LXXXIV.
înwîsen swv. 13726.
Juden, die roten LVII.
Judith, md. ged., VII. X. LXXVII f.

Caessurreime LXVIII.
Kaiserwürde XC.
Captatio benevolentiae LXVII.
kele swf. 10700.
Cethym 397 f.
kêre stf. 1020.
kindeskint stn. 14052.
Kirchenlied 14390.
kleinen swv. 4388.
Knabe, ellender 275.
knûz adj. 5660.
kobern swv. 1555.
kolc stm. LXXXIV.
Konrad v. Würzburg IX.
Constructionsmischung LXX.
Constructio ἀπὸ κοινοῦ LXX.
kornzins stm. 4703. 5385.
*kosse adj. od. subst. 10522.
koufen wider einen XCIV.
krang stm. 352. 3754.
kreftlich adj. LXXXIV.
Criechen = Griechenland 479. 491. 493. 732.
*kriege pl. 7995.
Kürzungen LX f.

(der) kunige bûch LV f. 12649.
kunne stf. 258.
*kunnelich adj. 7437.

lanke stf. 236.
lantscheide stf. LXXXIV.
Lateinkenntnis des verfassers XLIV.
Latinismen LXIV.
legerstat stf. LXXXIV.
Lehnworte, poln., siehe: kosse, kriege, ummekrage, bude, ilgen, sarc.
leide stf. 1) trauer 646. 14256; 2) = Hölle 10256.
leitesman stm. LXXXIV.
Lesen der heil. schrift LXVII f.
*lewengewalt stf. 1974.
Libellus septem sigillorum XCI.
lîtgebe swv. 8643.
littre pl. briefe 6984.
lobe? 7400.
lôsen intr. 1406.
loubes roz 4628.
louft stm. 1284.
ludemen stn. 3324.
luden stm. 13596.
Ludwig d. Bayer XC.
*luhte swf. 7134.
*lummern swv. 4067.
Lyrisches in den Macc. LXVIII.

Maccabäer, ged. d. 12. jhs. LXXX.
Maccabäer, mitteld., Ueberlieferung V ff., Metrik VIII ff. Sprache XIX ff., Quellen LIII ff., Verfasser XCII ff., Abfassungszeit LXXXVIII ff. litterarhist. Stellung LXXVI ff.
Maccabäer, Hildesheimer, LXXX.
Maccabäer, ndrh. des 15. jhs. LXXX.
*mancherleien sw. 12306.
mânde swm. 7067. 11552. 12324. 13853.
*marktpfunt stn. 6071. 6075.
Martina 1089.
meisteil stn. 9939.
*menschenkraft 909.
Metrik VIII ff., XXXIX f., XLII. XLVII, — des 16. jhs. XV.
Miniaturen LXXXVIII. 3. 393.
*missewinc stm. d. Wanken 5399.
mistrôsten swv. 1072.
mitewist stf. 10004.
*monarchie stf. 510. 735. 778 u. ö.
mot stn. LXXXIV.
mûder ? stn. 11820.

Digitized by Google

mûdinc. stm. 8122.
nâchkumelinc stm. Nachkome 11294, Nachfolger 10906.
Nachrede LXVII f.
Nachstellung des adjectivs LXXIVf., des Artikels LXXV.
neclich adj. LXXXIV.
neizer stm. LXXXIV.
Neomenia 4743.
Neophytus 13411.
*netzlich adj. 2689.
Nicol. v. Jeroschin XIV. LXXVIII f. LXXXI ff. XCII. 14332.
Nicolaus v. Lyra LV. LVIII. LXI. 1350. 3371. 3737. 4352. 6147. 7139. 7935. 8020. 8147. 8187. 8617. 9757. 9887. 10400.
Nisan 3737.
noch adv. ferner 7539.

Ordensstatuten LXXVI. LXXIX.
ôt adv. 406. 1872 u. ö.

Parenthesen LXXI.
part. perf. mit activ. bedeutung 7832.
Passional LX. LXXVIII. XC f.
Pausen LXVIII f.
pfewen swv. intr. 9927.
pflâge stf. 1) plâge LXXXIV, 2) ort LXXXV.
pflegen stv. anm. zu XLVI. 14902.
pflichtige schult 468.
Pleonasmus LXIX.
pranc stm. Bedrückung (nd.) 345.
*pricke swf. LXXXV.
Pronomen XLI.
*prophetenwerc stn. 4353.
Proselitus 13411.
prûs stm. LXXXV.

Quellen LIII ff.

râm] zu râme komen 9378.
râten vor LXXXV.
regen intr. 4455.
Reim XV ff., rührender R. XVII, übergehender LXVIII anm., R. = häufung XVIII f. LXVIII f., — Einfluss auf die ausdrucksweise LXXV ff.
rihte und krumme 8232. 12847.
risch adj. LXXXV.
*rischen swv. LXXXV.
rîte swm. LXXXV.
rûten swv. 13804.
Roland LXXVIII.
Rom, Topographie 13058.
rotteht adj. 8335.
rubrik 1.
rutsche swf. 7402.

sachen swv. 3880. 14040.
samztac stm. 366. 8518. 10451. 11050.
*sarc, poln. lehnwort, 3324.
Satzstellung LXXI.
Satztrennung LXXII. 2799.
sâze; in keinen sâzen LXXIV.
sâzen swv. 8840. 12679.
schalbêre adj. 7552.
schanc stm. 332.
scharten swv. 12602.
Schauspiele des MA. LVII.
scheidêre stm. 3196.
schim stm. LXXXV.
schûwede stf. XXXIII. 1310.
Schlacht bei Mühlberg XC.
Schreibfehler VIII. 676. 13762. 9555.
schult und sache 9117.
secte stf. LXXXV.
*seitengrîfen stn. 4264.
wol setzen 6513.
Silbenzählung XIV ff.
sîn c. inf. 664.
*slacslac stm. 2406.
slaht stf. LXXXV.
slingen stv. intr. 14266.
spengen swv. LXXXV.
Sprichwort LXVI. LXVIII. 1083.
stegen swv. 4101.
steinrutsche swf. LXXXV.
*stîmen stv. LXXXVI.
stranc stm. Flussarm 335.
*strebe stf? 4549.
strich stm. 14402.
strîtlîchen adv. LXXXVI.
Strophen LXVIII.
Substantivflexion XXXIX ff.
sunderlant stn. 7038.
sundervrunt stm. 6677.
sunnabent stm. 1577. 1592. 1603. 1849. 1858. 1870. 1890. 4219. 4289. 4743. 8598. 9346. 9349.
sûs stm. 5990.
sus, sust 13.
swanc stm. 334.
Synkope IX. LII.

*teidincmarket stm. 13140.
tempelin stn. 2931.
Titurel, jüng., LVII.
touben swv. tr. 9235.
trossen swv. 9802.
tucke stf. LXXXVI.

Digitized by Google

tûn = geben XCIV, t. c. part. 1663. 7206. 11094.
*twenge stf. angustia 9884.

ubergult part. adj. 2583.
* uberluhte stf. eminatio 175.
uberrîche adj. LXXXVI.
uberswêre adj. LXXXVI.
ubervil adv. LXXXVI.
ûflegen swv. 4473. 13134.
ûfnemen stv. LXXXVI.
*ûfschiezen stv. tr. 6162.
umbouge? 6537.
*ummebûwen swv. 2655.
ummegân v. gen. XCIV.
*ummekrage stf? 5076.
*umkringen swv. 14272.
ummerede stf. 455.
ummerinc stm. 8748.
ummeswanc stm. 12952.
Umschreibungen LXII. LXXIII f.
Umstellungen LXI.
*unbederben swv. 14126.
*unbehegel adj. 247.
*unbequemelich adj. 126.
underbrich stm. LXXXVI.
underreden refl. 10858.
underscheide stf. 16. 14328.
underwegen lân, blîben 146. 640. 1613. 8718. 9020; 7140. Esra 2009.
ungelegen part. adj. abseits liegend 3893.
ungelt stn. 4739.
ungemeit adj. 8230.
ungerihte stn. 7967.
*unrote stf. 1661.
unstate stf. 13694.
*unvernemelich adj. 318.
*unverspart part. adj. 4830.
*unvindelich adj. LXXXVI.
unvundic adj. LXXXVI.
*unwaehen swv. 3686.
*unwenlich adj. 13587.
*unzurmorschet part. adj. 12981.
ûzbeizen swv. 12899.
*ûzklûgen swv. 8890.
ûzlegen swv. 5851. 9706. 10627. 13047.
ûzlegen stn. LXXXVI.
ûzslagen stv. 2872.
ûzsprunc stm. LXXXVI.

Farbensymbolik LVII.
Fehlen des pron. als subj. und obj. LXIX, des verbums LXIX.
*verbercnisse stn. 5650.
verbint stn. LXXXVI.
verdenken stv. 13330.
verdringen stv. tr. 1241.
verdrumen swv. LXXXVI.
*verdurstic adj. 12631.
vere stf. 6379.
verleiden swv. leid machen 8217.
vermachen swv. fest machen 881.
vernoijieren swv. LXXXVI.
vernucken swv. *nieder beugen 9408.
*vernunftikeit stf. 97.
*verstolenlich adv. 1237.
*vertrennen swv. 14402.
verurteilen swv. 8298.
verveigen swv. 9070.
vervesten swv. 906.
veste stf. 6196.
vet adj. LXXXVI f.
Veterbuch LXXXII ff.
*vierkunic stm. 1093.
vinster stf. legio 4059.
vlâge stf. LXXXVII.
Flexion XXXIX ff.
Flickworte und — verse LXXIII ff.
vliehere stm. 12871.
*volentheiz? stm. 7090.
volgen eines dinges 12250 f.
vorbesihtikeit stf. LXXXVII.
vorbilde stn. LXXXVII.
*vorgeschihte 13972.
vorhtsam = furchtbar 7264.
vorworten swv? 12228.
vreide swm. stf. vreit. stm LXXXVII.
vrî (flickwort) 155.
vreudenleben 9128 (9846?)
*vreudenouwe stf. 14292.
vrût adj. LXXXVII.
vûgen; ez vuget einem daz 5998.

wal stn. 3936.
Walafrid Strabo LIV.
wâpen stf. 4228.
*wâpenspil stn. 4266.
Wappen d. hochmeister LXXXIX.
weben stv. refl. LXXXVII.
weiben swv. 543.
weizgot 8236. 10559.
Weltchronik sächs. LVI f. 12649.
wepfen? swv. 3419.
werden c. inf. 664.
werfen = werben 4712.
werten swv. tr. 487.
wîc stm. 10691.
wider cum acc. 2421. 4760.
*widergelfen stv. 3944.
Widerholung eines satzgliedes LXIX.

Digitized by Google

*widerkallen swv. LXXXVII.
widerparte swm. 6891.
widerschrift stf. LXXXVII.
widerwerden stv. 2611.
*widerzelt stm. 12297.
Wigand v. Marburg XCII.
*wingen swv. 1380.
winken swv. LXXXVII.
wirde, werde stf. XXIX.
wochenhôchzît stf. 10401.
wol stn? 10132.
*wolvar stf. 10083.
*woner stm. 8345.
Wortstellung LXXI.
wranc stm. LXXXVII.
wunderhaft adj. 9035.
*wundelich adj. 14391.
wundertier stn. 8114.
*wûs (nd. wôs) 14407.

Zahlenangaben LXXI.
Zahlwort XLIV.
*zinsgenennede stf. 4724.
zemen c. dat. 8777. 1003. 10140. 13803, c. acc. 9579.
zûgeborn part. adj. 5354.
zûhalt stm. 10167.
zuhandes adv. 8673. 13136.
zû machen swv. refl. 10581.
*zûsûch stm. 11288.
Zutaten gegenüber der Quelle LXIf.
*zwirzehene XLIV.

Berichtigungen.

s. XXXVIII anm. 3 lies: v. 2974. 2654 sind
s. XLVIII, z. 12 v. o. streiche: sie unreinten : scheinten 12337.

Vers 90 lies: versmaehen
251 buze tage
941 want (ebenso ist sonst vor Cons. zu lesen)
3324 ludmen
3594 streiche d. Komma
3745 lies : an
3869 streiche d. Komma
4214 streiche das Komma
4856 lies : grozez
6217 ist Parenthese
6635 lies : si
6677 sundervrunt
6744 unde
7392 deme
7862 muste
8069 iare tage
8301 weren
9435 Nicanore
10004 mitewist
10374 anbaten
11670 kunstic
11952 waz
12289 indes
12899 uzbeizen
13726 inwisen

Digitized by Google

ÜBERSICHT

über die

einnahmen und ausgaben des litterarischen vereins

im 53sten verwaltungsjahre vom 1. Januar bis 31. Dezember 1903.

Einnahmen.	ℳ	₰
A. Reste.		
I. Kassenbestand am schlusse des 52sten verwaltungsjahres	22800	67
II. Ersatzposten	—	—
III. Aktivausstände	—	—
B. Laufendes.		
I. Für verwerthete ältere publicationen	1145	50
II. Aktienbeiträge	6200	—
III. Aktivkapitalzinse	735	85
IV. Ersatzposten	—	—
V. Außerordentliches	—	—
C. Vorempfänge von aktienbeiträgen für die folgenden verwaltungsjahre	160	—
	31042	02

Ausgaben.	ℳ	₰
A. Reste.		
I. Abgang und nachlaß	—	—
B. Laufendes.		
I. Allgemeine verwaltungskosten, einschliesslich der belohnung des kassiers und des dieners	980	66
II. Besondere kosten der herausgabe und der versendung der vereinsschriften und zwar:		
1. Honorare	1122	—
2. Druckkosten einschließlich druckpapier	4792	85
3. Buchbinderkosten	131	80
4. Versendung	204	39
5. Provision der buchhändler	75	80
III. Auf das kapitalvermögen	—	—
IV. Ersatzposten	—	—
V. Außerordentliches	—	—
	7307	50
Somit kassenbestand am 31. Dezember 1903	23734	52

Anzahl der aktien im 53. verwaltungsjahr 328.

Digitized by Google

Neu eingetretene mitglieder sind:

Hartford, Connect., Corpus Schwenckfeldianorum.
Washington, D. C. Library of Congress.
Heckenhauer'sche Buchhandlung in Tübingen.
Jellinek, Arthur L., Wien.
Erfurt, Königl. Bibliothek.
Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen, in Prag.

Tübingen, den 26. Januar 1904.

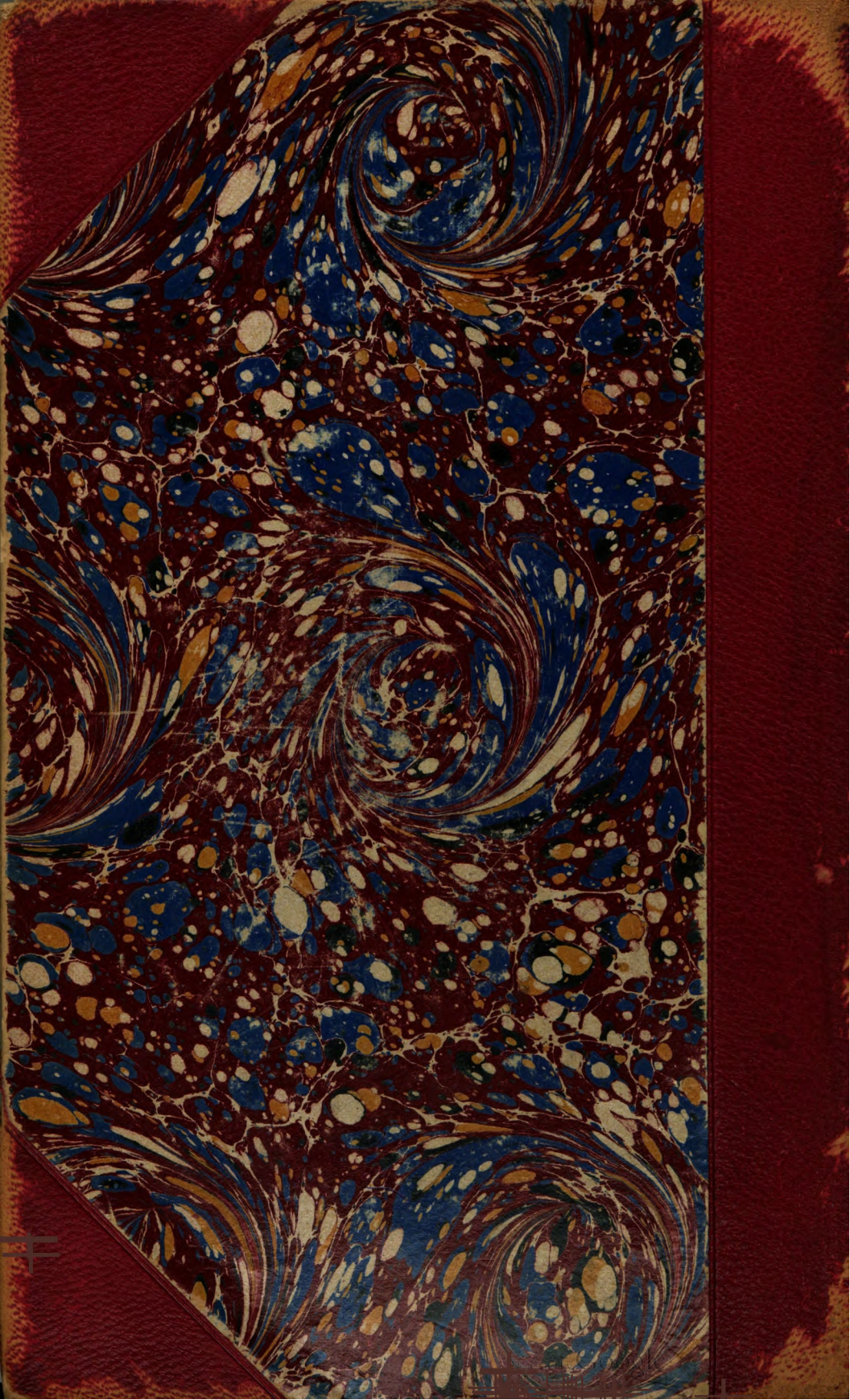
Der kassier des litterarischen vereins
rechnungsrat **Rück.**

Die richtigkeit der rechnung bezeugt
der rechnungsrevident
kanzleirat **Gaiser.**

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

WIDENER
FEB 1 0 2007
BOOK DUE
CANCELLED